Keilinschriftliche Bibliothek.

Sammlung

von

assyrischen und babylonischen Texten

in

Umschrift und Übersetzung.

In Verbindung mit

Dr. L. Abel, Dr. C. Bezold, Dr. P. Jensen,
Dr. F. E. Peiser, Dr. H. Winckler

herausgegeben

von

Eberhard Schrader.

Band III, 1. Hälfte.



Berlin,
H. Reuther's Verlagsbuchhandlung
(H. Reuther & O. Reichard).
1892.

Inhalt.

III. Abtheilung, 1. Hälfte.

Historische Texte altbabylonischer Herrscher.

Inschriften der Könige (Herren) und Statthalter von Lagaš (= Šir-bur-la).

Von

P. Jensen.

Vorbemerkung. Die nachfolgenden Inschriften sind zum grössten Theile veröffentlicht von Léon Heuzey bei E. de Sarzec, Découvertes en Chaldée. Par. 1884 ss., fol.

Über dieselben insgesammt (soweit sie bis 1886 veröffentlicht waren) siehe C. Bezold, Bab.-assyr. Literatur S. 38ff. Zur Übersetzung und Erklärung dieser Schriftdenkmäler hat ausser J. Oppert Hervorragendes A. Amiaud beigetragen. Fast sämmtliche der im Folgenden behandelten Inschriften sind von ihm in den Records of the Past, New Series, I und II übersetzt. Ich habe mich in meinen Anmerkungen zum Text und zur Übersetzung fast nur auf seine Interpretation bezogen, da sie aus jüngster Zeit stammt und alle früheren zur Voraussetzung hat. Sonst vgl. noch F. Hommel, Geschichte Babyloniens und Assyriens. Berlin 1885. — Auf die auf gänzlich verschiedenen Voraussetzungen beruhenden Übersetzungen J. Halévy's in dem Recueil de traveaux XI einzugehen, muss ich mir versagen. Darüber an einem andern Orte. — Die Nachweise im Einzelnen siehe bei den betreffenden Inschriften. [Vgl. jetzt Amiaud's Übersetzungen bei Sarzec, Déc. S. IVff.]

Diese sind sämmtlich in sumerischer[1]) d. h. nichtsemitischer Sprache geschrieben, und Nichts deutet darauf hin, dass sie, wie dies wohl mit sog. sumerischen aus späteren Zeiten stammenden Inschriften der Fall sein mag, assyrisch zu lesen sind. Trotzdem dass ich mich ernstlich darum bemüht habe, war ich nicht im Stande, darin ganz unleugbare Semitismen zu entdecken[2]), wie deren besonders in Inschriften aus späterer Zeit vielfach vorkommen. Zu diesen Semitismen in alten Königsinschriften rechne ich Fälle, wie solche, wo ín-líl(li) für das

---

[1]) Inwieweit die Inschriften von einer sumerischen, bezw. sumerisch-akkadischen Sprache (lišânu) reden, dafür vgl. das von C. Bezold in Z. f. A. IV (1889) S. 434 veröffentlichte Keilschriftfragment. Schr.

[2]) Trotz der Ausführungen Zimmern's in ZA III, 98f.

Appellativum bíl »Herr«, oder nin-lil für das Appellativum bílit »Herrin« verwendet wird (I R 3, XII bis 3 resp. 2 — I R 2, No. II 3, 2) oder igi-gina, weil = maḫâru = »vorne sein« auch für maḫâru = »entgegennehmen« gebraucht wird (I R 2, No. III, 9), oder solche, wo das ursprünglich nur optativische ʿgu (ʿgí, ʿga) auch für babylonisches lû in der Erzählung angewandt wird (I R 4, No. XIV 1, 10) oder einen Fall, in dem vor die Zeichengruppe für den Begriff »Schatz« das Zeichen SAL (= weiblich) gesetzt wird, weil das Wort im Babyl.-assyr. feminini generis ist (I R 2, No. II 4, 9). Nur in einem einzigen Falle glaubte ich die Möglichkeit eines Semitismus annehmen zu müssen (s. die Anm. zu Gudea F II, 12), aber auch nur die Möglichkeit, dies in einem Falle, der eigentlich garnicht in die Erörterung hineingezogen werden darf, da die in Betracht kommenden Stellen recht dunkel sind. Dass »nicht«, welchem gewöhnlich nu(-a) entspricht, in einer Reihe von Fällen durch la ausgedrückt wird, was ja genau das assyrisch-babylonische lâ = »nicht« zu sein scheint, erklärt sich; man sehe sich diese Fälle genau an. Es wird nur vor der Sylbe ba gebraucht (s. z. B. Gudea B IV, 10—11; VII, 30). Die Annahme, dass aus na-ba ein la-ba geworden, drängt sich unmittelbar auf. Denn ein derartiger Lautwandel kommt gerade in den babylonischen Keilinschriften öfters vor. Ideographischem (d. h. nach meiner Überzeugung »sumerischem«) nu-banda steht z. B. assyr.-babyl. labuttû gegenüber, das doch wohl hieraus geworden ist (etwa durch das Zwischenglied nabudda hindurch). Analoge Erscheinungen bietet das Assyrisch-babylonische im Verlauf seiner selbstständigen Entwickelung. Die Thatsache, dass sich mit Sicherheit bei Gudea und seinen Vorgängern (und Nachfolgern) keine Semitismen nachweisen lassen, muss betont werden, und das um so mehr, als die Inschriften Dun(?)-gi's, der noch mit Gudea zusammenlebte, ihrerseits keineswegs frei von Semitismen sind. Da Dungi (so gewöhnlich gelesen; vielleicht, falls Dun-gi Ideogramm, dafür Iṭlu-ukîn oder Iṭlu-kînu zu sprechen) auch eine semitische Inschrift hinterlassen, also die semitische Sprache wohl schon zu seiner Zeit die Oberhand gewonnen hat, so sind Semitismen in seinen sumerischen Inschriften so wenig auffällig, wie in denen Ḫammurabi's oder in denen des Elamiterkönigs Kudurmabuk oder endlich in denen eines Kossäerkönigs. Um so beachtenswerther ist das anscheinende Fehlen von Semitismen in den Inschriften seines Zeitgenossen Gudea[1].

---

[1]) Was übrigens das »Sumerische« der Inschriften von Telloh anbetrifft, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass wir darin kein »Ursumerisch« zu erkennen haben. Das Zeichen, welches ursprünglich den Lautwerth sum hatte, wird auch für si(í) gebraucht (Urbau, Col. II, 1; Gudea B Col. II, 14), das Zeichen für um wird einmal für im oder em verwandt (Gudea B. IX, 5), das Zeichen für gi(g) zahllose

Mit der Thatsache, dass sich in den Inschriften der Herrscher von Telloh keine Semitismen mit Bestimmtheit nachweisen lassen, hat der Umstand Nichts zu schaffen, dass, wie dieselben Inschriften verrathen, der Semitismus bereits damals einen bedeutenden Einfluss in Babylonien hatte. Eine Reihe semitischer Wörter für Baumarten und andere Producte erscheint in diesen Texten mit babyl.-assyr. Mimation. Ob diese Namen alle auch ursprünglich babylonisch sind, können wir nicht sagen, da sie im Babylonisch-assyrischen bis auf einen (ʿgalub-ḫuluppu) bisher nicht gefunden sind. Jedenfalls aber haben die Könige und Statthalter von Telloh resp. ihre Schriftgelehrten die Namen von semitischen Babyloniern bekommen, die etwa im nördlichen Babylonien wohnten und den Handel mit diesen Producten vermittelten. Daher die ganz semitisch-babylonische Form dieser Namen wie der Namen Tidanum, Šamanum und Amanum für nordwestliche Gegenden. Nur zwei Wörter semitischen Ursprungs haben in diesen Inschriften wirklich sprachliches Bürgerrecht: 1) das ohne semitische Endung phonetisch geschriebene Wort na-kid = assyrisch-babylonischem nâḳidu d. i. »Hirte« und 2) das ideographisch geschriebene Wort írin = írinu = Ceder. Bezeichnender kann Nichts für die ursprüngliche Stellung der Sumerier zu den Semiten sein: Als Culturvolk bereicherten sie ihre Sprache um ein Wort für »Hirte« aus der Sprache der semitischen Hirtenbevölkerung — und als ein im Süden Babyloniens sesshaftes Volk um ein Wort für ein Product nordwestlicher Länder, das sie durch die nördlicher wohnenden semitischen Babylonier erhielten. Wenn Amiaud Recht hat mit seiner Vermuthung, dass Ka-gal-ad(-ki) in Gudea B Col. VI, 21 eine ideographische Schreibung eines assyr.-babyl. Namens Abul-abî(šu) ist, der II R 52, 55a genannt wird, so ist daraus für den Semitismus der Könige von Lagaš oder ihrer Künstler und Gelehrten absolut kein Capital zu schlagen. Diese Schreibung, falls eben Amiaud Recht hat, was sehr wohl möglich ist, würde beweisen, dass Gudea's Unterthanen, die seine Inschriften fertigstellten, wussten, was Abul-abî(šu) bedeutete, oder dies wenigstens zu wissen glaubten, dass sie also zum Mindesten bis zu einem gewissen Grade die semitisch-babylonische Sprache verstanden, aber weiter Nichts. Sie konnten als Sumerer so gut babylonische Wörter mit Ideogrammen ihres Schriftsystems ausdrücken, wie die Assyrer dies mit Wörtern z. B. aus der phönicischen Sprache thaten. Gesetzt jedoch, Ka-gal-ad

---

Male für mi, endlich das Zeichen für bil vielleicht (Gudea B, Col. VIII, 49) für bí. Daraus folgt, dass aus älterem sum zu Urbau's und Gudea's Zeit bereits sí(i), aus älterem gig mi, aus älterem um ím (im) (und aus älterem bil bí) geworden war! Mit anderen Worten: die Sprache der Inschriften von Telloh weist bereits alle diejenigen Merkmale auf, die man fälschlich als Characteristica des »akkadischen« Dialects, richtiger schon als solche des »neusumerischen« bezeichnet.

wäre das ursprüngliche Wort und Abul-abîšu eine Übersetzung davon (was auch möglich), so hätte das Wort für unsere Frage gar keine Bedeutung. — Aber ebensowenig spricht im Grunde etwas durchaus Entscheidendes gegen die semitische Nationalität der Herrscher von Telloh, wenn nicht der Umstand, dass sie, soweit wir dies erkennen können, im Gegensatz z. B. zu den späteren babylonischen Kleinkönigen, auf ihren Inschriften noch ein sehr correctes Sumerisch anwenden, und die Bildung ihrer Namen, die von der der semitischen Babylonier ganz verschieden zu sein scheint. Nichts destoweniger wissen wir nicht sicher zu sagen, ob die Könige und Statthalter von Telloh Sumerer oder Semiten waren. Es kann sehr wohl sein, dass sie Semiten waren und auf Ziegelinschriften etc. noch die alte Cultursprache Babyloniens anwandten. Wir können darum auch z. B. noch nicht wissen, ob der gewöhnlich Gudea genannte König nicht ein Semit etwa mit dem Namen Nabû (= Prediger) war, ob nicht statt Ur-Ninâ (?) Arad-Ninâ (?) zu lesen ist u. s. w.

Die Inschriften sind gefunden in dem Ruinenhügel Tell -Loh, 15 Stunden nördlich von Mugheir und 12 Stunden östlich von Warka am östlichen Ufer des Schatt-el-Hai. Dieser Ruinenhügel liegt an der Stelle der Stadt ŠIR-BUR-LA, als deren Könige oder Statthalter sich die Fürsten bezeichnen, deren Inschriften im Folgenden behandelt werden. Nach Pinches (im Guide to the Kouyunjik Gallery p. 7, London 1883 und im Babyl. Record III p. 24) ist statt ŠIR-BUR-LA Lagaš zu lesen, die Gruppe Šir-bur-la also lediglich als Ideogramm aufzufassen. Warum der Name Lagaš oder die Stadt Lagaš durch ŠIR-BUR-LA ausgedrückt wurde, wissen wir nicht (šir kann Licht, bur Vase, la Krug bedeuten). Ich möchte aber Pinches' Vocabularium gegenüber die Möglichkeit betonen, das Lagaš der spätere Name einer früher Šir-bur-la genannten Stadt war. Aus II R 61, 37, wo ein Tempel Í-šir-ma-an-na als Tempel in Šir-bur-la erwähnt wird, könnte die Lesung Širburla geschlossen werden, insofern der Tempelname eine Anspielung auf den Stadtnamen enthalten könnte. Die in den Inschriften genannten Städte Uruazaga, Ninua (Ninâ)[1]) und Girsu waren nach Amiaud (Revue Archéologique 1888, Artikel Sirpourla) Theile von Šir-bur-la — Lagaš. Ausser diesen Städten wird nach demselben auch noch die Stadt (das Dorf?) Írim

---

[1]) Das entsprechende Ideogramm so gelesen, weil dasselbe auch für die assyrische Stadt Ninua-Ninâ gebraucht wird. Die Lesung hat Nichts gegen sich, da es sehr wohl möglich ist, dass der Name der letzteren Stadt aus Babylonien stammt. Gab es doch noch im Mittelalter ein Niniveh dicht beim alten Babylon. (S. Nöldeke im Hermes V, 464 A. 2. zu Jakut's geogr. Wörterbuch IV, 870f.) Nöldeke ist der Ansicht, dass dieser Name assyr. Ursprungs sei. Zu Ninoe in Kleinasien s. ausser Nöldeke am eben angeführten Orte Thrämer, Pergamus p. 344 und 413.

(Lesung unsicher) zum Gebiet von Šir-bur-la — Lagaš gerechnet werden dürfen, da derselbe Statthalter Ur-Bau, der sich als Knecht des »Königs« (d. i. Gottkönigs) von Írim bezeichnet, berichten lässt, dass er der Ninâ (?) in dieser Stadt ein Haus gebaut habe (s. unten die Inschrift Ur-Bau's Col. II, 2 und Col. IV, 8ff. Diese Stadt wird auch auf V. A. 2100 im Berliner Museum genannt.).

Die Fürsten von Lagaš nennen sich König oder pa-tí-si. Letzteres hat man als »Priester« oder »Vicekönig« gedeutet, doch mit Unrecht. Dass durch pa-tí-si ein abhängiger Fürst oder überhaupt Befehlshaber bezeichnet wird, ersieht man aus III R 41, 3ff. b, wonach es neben pa-tí-si's eines Königs auch solche eines Menschen überhaupt, ja solche des bît-tími, d. i. etwa des »Cabinets« (eigentlich des Hauses der Verordnungen, Befehle), geben kann. Pa-tí-si bezeichnet also einen (höheren) Beamten, z. B. einen des Königs. Dass sich aber Gudea und seine Vorgänger und Nachfolger nicht so als Vasallen anderer Könige nannten, ersieht man daraus, dass sich Ín-an-na-tuma den grossen pa-tí-si des Gottes Ningirsu nennt, wie auch Ídingiranagin (?) auf V. A. 2100 I des Berliner Museums (dass dort nicht lediglich patísi Ningirsuka d. i. Ningirsu zu lesen, zeigt jetzt wohl auch Sarzec 31, No. 2, II). Wir würden also im Grunde ganz richtig übersetzen »Beamter«. So ist's ja auch mit dem Worte pa-tí-si = iššakku in den assyrisch-babylon. Inschriften. Niemals nennen sich die Könige in denselben pa-tí-si des und des Königs, sondern nur des Gottes Ašur etc. oder schlechthin pa-tí-si. Wenn Gudea von sich sagt, dass ihm von Ningirsu ein grosses Scepter und nam-nir-gal (d. i. in den assyrisch-babylonischen Inschriften = šarrûtu!) verliehen sei, so deutet das nicht gerade auf eine Abhängigkeit hin. Gudea erklärt, dass Ningirsu sein König (Herr) sei, andere Könige über sich kennt er nicht; aber unter sich hat er nu-banda d. i. ḫâzânu »(Stadt)oberst« genannte Leute (Gudea B. IV, 14), ja sogar wenigstens einen ní-ura d. i. šakkanakku d. i. sonst »Vicekönig« (ibidem Z. 13)! Die Lesung patesi (patísi) der Zeichengruppe pa-tí-si ist nicht mehr nur als conventionell zu betrachten. Sie wäre schon richtig, wenn sich z. B. beweisen liesse, dass pa-tí-si aus pa-ta-si entstanden ist und bedeutet »mit Vollmacht, Amtsgewalt erfüllt d. i. ausgerüstet, belehnt«. Siehe dazu, dass pa 1) = »Stab, Scepter« und 2) = šâpiru, aklu, Namen für irgend welche höhere Beamte. Zur Bildung wäre dann Bur-nun-ta-si = Rapša-uzni, ein Name des Marduk-Merodach zu vergleichen. Möglich ist es aber auch, dass si in patísi = šutíšuru = »leiten, regieren« ist, dies besonders deshalb, weil für pa-tí-si auch si allein mit der Bedeutung iššakku vorkommt. Dann könnte pa-tí-si etwa bedeuten: šâpiru muštíširu d. i. »ein regierender, leitender šâpiru — סֹפֵר«. Lehmann erwähnt in ZA IV, 292 eine Schreibung pa-tí-is-si nach Ward in den Proc. Am. Or. Soc. 1885, p. XII. Da dort nach freundlicher Mittheilung Lehmann's pa-tí-is-si unzweifelhaft für sonstiges

pa-tí-si steht, so ist die Lesung patísi nicht mehr anzuzweifeln. Die Stelle lehrt nebenbei, dass pa-tí-si in assyrisch-babylonischen Inschriften nicht lediglich Ideogramm für iššakku ist, sondern auch (als Lehnwort im Assyrisch-babylonischen) patísi gesprochen werden kann.

Gleichwohl wollen wir mit dem oben Vorgetragenen nicht gesagt haben, dass nicht doch ein leichtes kaum fühlbares Joch der Abhängigkeit von den »Königen« von Ur auf den Herrschern von Telloh lag. Dieselben können, da ihre Macht vielleicht doch noch keine zu unterschätzende war, von den Königen von Ur das Zugeständniss erwirkt haben, sich statt deren Vasallen Vasallen der Götter zu nennen.

In der Ordnung der Inschriften schliesse ich mich im Allgemeinen Amiaud an, indem ich mit Anderen (siehe zuletzt Winckler, Untersuchungen S. 42f.) glaube, dass die »Könige« von Lagaš vor den Statthaltern von Lagaš lebten, dies zwar nicht deshalb, weil ich meine, dass die »Könige«, weil »Könige«, unbedingt vor den »Statthaltern« gelebt haben müssen (in Assyrien war ja das Umgekehrte der Fall, mit dem Unterschiede allerdings, dass »König von Assyrien« einen Herrscher bezeichnete, der mit unseren »Königen« wenigstens verglichen werden kann, während das später nur durch šarru übersetzte Wort lugal, der Titel der alten Herrscher von Lagaš, diese lediglich als »Herren« bezeichnete, da lugal in älterer Zeit so gut Aequivalent von bílu wie von šarru ist), sondern einmal deshalb, weil die meisten Inschriften der Ersteren in jeder Hinsicht ausserordentlich viel primitiver sind als die der meisten Statthalter und daher wohl einer älteren Zeit angehören müssen, insbesondere aber deshalb, weil sich wenigstens in einem Falle, von dem gleich die Rede sein wird, nachweisen lässt, dass die Vorgänger von Statthaltern sich als »Könige« bezeichneten.

In einem Punkte nämlich weiche ich, wie ich glaube, mit einigem Grunde von Amiaud ab, indem ich Uru-ka-gi-na an die Spitze aller Herrscher von Telloh-Lagaš gesetzt habe, dies auf Grund neuen Materials aus dem Berliner Museum, welches für die Bestimmung der Reihenfolge der Herrscher von Lagaš von grösster Wichtigkeit ist. Durch die Güte des Herrn Prof. Erman und die freundliche Dienstbereitwilligkeit des Herrn Dr. Abel ward es mir ermöglicht, eine Copie einer Inschrift Í-dingira-na-gin's, Sohnes des A-kur-gal zu erhalten, die ich später selbst mit dem Original verglichen habe. Es ist dies die bei Winckler, Untersuchungen p. 42, genannte Inschrift im Berliner Museum (V. A. 2599, nicht V. A. 3!), auf der A-kur-gal und »Ín(!)-AN-na-DU« (lies dafür Í-dingira-na-gin(?)) erwähnt werden.[1] (Zu den Namen

[1]) Eine flüchtige Einsicht in V. A. 2100 (ebenfalls aus der Regierungszeit Ídingiranagin's) bestätigte die aus V. A. 2599 gewonnenen Resultate durchweg, vor Allem jenes, das Ídingiranagin als directer Nachkomme Akurgal's anzusehen ist. [Siehe jetzt Sarzec, Déc. 31, No. 2.]

vergl. unten die Inschriften dieses letzteren Königs.) Akurgal und Ídingiranagin (?) heissen auf dieser Inschrift pa-tí-si (von Lagaš). Die »Geierstele« beginnt mit den Worten: Ich bin Í-dingira-na-gin (?), der ...... des Utu etc. (Sarzec, Découvertes pl. III, A). Auf derselben wird Rev. Col. II, 8 (l. c. pl. IV, A) der König A-kur-gal erwähnt. Da der Schrifttypus beider Documente absolut derselbe ist, so werden die beiden Akurgal und die beiden Ídingiranagin (?) höchst wahrscheinlich auch identisch sein (gegen Winckler, Untersuchungen p. 42). Daraus folgt dann, dass für die ältesten Herrscher von Lagaš ausser Urukagina folgender Stammbaum zu construiren ist: Ni-ʿgal-ni-du(n), dessen Sohn Ur-Ninâ (?) »König« von Lagaš, dessen Sohn A-kur-gal »König« resp. Statthalter von Lagaš, dessen Sohn Í-dingira-na-gin (?) Statthalter von Lagaš. Hinter diesem kämen dann die anderen Herrscher von Lagaš, die sich »Statthalter« nennen. Denkbar wäre es, dass der Titel pa-tí-si, den Ídingiranagin in den Berliner Inschriften (V. A. 2599 und V. A. 2100) seinem Vater A-kur-gal giebt, von diesem selbst noch nicht geführt wurde, so dass Ídingiranagin als erster patísi, d. i. Statthalter anzusehen wäre.

Fragt sich nun, wohin Urukagina, der sich König von Lagaš und auch König von Girsu betitelt (siehe Amiaud's Übersetzungen in den Rec. of the past N. S. I, 68 ff.), zu setzen ist. Wir sahen eben, dass es sich wenigstens in einem Falle mit ziemlicher Sicherheit nachweisen lässt, dass »Könige« vor Statthaltern regierten. Wenn dieser für alle beweisen kann, dann ist Urukagina vor Ur-Ninâ (?) zu setzen. Und das stimmt zu einem sehr bemerkenswerthen anderen Factum. Wenn sich Urukagina auch »König« von »Girsu« nennt, so erhellt, dass es eine Zeit gegeben hat, wo er nicht König von ganz Lagaš — Šir-bur-la war. Er ist also einmal ein noch unbedeutenderer Kleinfürst gewesen, als alle übrigen Herrscher von Lagaš. Dann passt er vorzüglich an den Anfang der Herrscherreihe. Hiernach würden sich von der Geschichte der Dynastien von Lagaš folgende Bruchstücke reconstruiren lassen: Urukagina, »Herr« von Girsu, wirft sich zum »Herrn« von ganz Lagaš auf. Er oder seine Nachfolger werden gestürzt von Ur-Ninâ, dem Sohne des Ni-ʿgal-ni-du(n). Ur-Ninâ's Sohn A-kur-gal, vielleicht auch erst sein Enkel Í-dingira-na-gin, macht sich zum patísi — Statthalter, wenn dies eine höhere Würde, oder wird dazu gemacht, wenn dies eine Degradation bezeichnet. Hiernach habe ich die Inschriften geordnet. Ich betone indess ausdrücklich, dass ich Urukagina trotz der eben vorgebrachten Gründe nur unter aller Reserve an die Spitze setze, dies schon deshalb, weil der Typus seiner bei Sarzec pl. 32 veröffentlichten Inschrift dem Schriftcharakter des Gudea z. B. näher zu stehen scheint, als dem der Könige von Lagaš, so mit dem Zeichen für ka und so in anderen Punkten.

Zu meiner Transscription brauche ich für die mit der Sachlage einigermassen Vertrauten nicht zu bemerken, dass sie oft oder gar

sehr oft nur als provisorisch gelten kann, um so mehr, als wir selbst in solchen Fällen, wo wir aus den assyrisch-babylonischen grammatischen und lexicalischen Lehrtafeln die Aussprache eines Ideogramms kennen, so häufig nicht wissen, ob diese die älteste erreichbare Wortform ist, oder solche aus einer späteren Sprachperiode. Nach dem oben S. 3 A. Bemerkten kann nicht davon die Rede sein, dass die Gelehrten, die die Inschriften Gudea's u. s. w. verfassten, sich jener ältesten erreichbaren Sprachform bedienten. Wenn sie ursprüngliches gig bereits als mi, ursprüngliches sum als se (sí), ursprüngliches bil als bí (?) sprachen, dann haben sie auch viele andere Wörter anders und in kürzerer Form gebraucht, als sie uns theilweise überliefert sind. Es ist daher garnicht zu vermeiden, wenn unsere Transscription ein mixtum compositum von älteren und neueren Formen ist und wahrscheinlich auch in alle Zukunft bleiben wird. Ich habe die sumerischen Laute wesentlich durch die für's Assyrische üblichen Buchstaben ausgedrückt, mit der Einschränkung, dass ich die sumerischen Zeichen, die assyrisches ḫa, ḫi, ḫu, aḫ, iḫ, uḫ etc. bezeichnen, dem Herkommen gemäss durch ʿga, ʿgi, ʿgu u. s. w. wiedergegeben habe. Die sumerischen Zeichen, welche die assyrischen Gelehrten meist durch ga, gi, gu u. s. w. erklärten, deren sumerische lautliche Äquivalente aber später zu ma, mi, mu u. s. w. wurden und die daher wohl ursprünglich von den Sumerern nga, ngi, ngu u. s. w. gelesen wurden, habe ich gegen meine Überzeugung, dem Herkommen zu Gefallen, bald durch ga, gi, gu, bald als ma, mi, mu wiedergegeben, indem ich eine genaue Wiedergabe der Laute in diesem einen Falle für überflüssig hielt, da wir in so vielen anderen Fällen noch unendlich viel unzureichender über die genaue Aussprache orientirt sind.

1. Inschrift Uru-ka-gi-na's.[1])

Col. I. [2]Uru-ka-gi-na [3]lugal [4]Gir-su(-ki)-gí[2]).

2. Inschriften (Ninâ(?)-ur's, gewöhnlich genannt) Ur-Ninâ(?)'s.[3])

No. I.[4])

Col. I. [1](Dingir?) Ninâ(?) + ur [2]lugal [3]Šir-bur-la[5]) [4]dumu Ni-[6])ʿgal-ni-du(n)[6]) [5]í (dingir)Nin + su + gir[7]) [6]mu-ru [7]ib-gal [8]mu-ru [9]í (dingir)Ninâ (?) [10]mu-ru.

---

[1]) Bisher nicht sicher festgestellt, ob dieser Herrscher vor oder nach Ni-ʿgal-ni-du(n) etc. lebte. Siehe oben S. 8. Wir besitzen von ihm 1) eine unveröffentlichte Inschrift auf Stein, provisorisch nach einem Abklatsch im Louvre zuerst übersetzt von Oppert in einer Mittheilung an die Acad. des Inscriptions vom 29. Februar 1884, dann genauer von Amiaud l. c. I, S. 68f. Siehe dazu auch Heuzey in der Rev. Arch. 1884 I, 109ff. u.; Hommel in Z. K. II, 182. 2) Eine solche »on a buttress«, ebenfalls nicht veröffentlicht, übersetzt von Amiaud ib. I, S. 69f. 3) Eine solche auf einem zerbrochenen Cylinder, veröffentlicht von Sarzec, Découvertes pl. 32, übersetzt von Amiaud l. c. I, S. 71f. 4) Eine solche auf Fragmenten eines Steingefässes im British Museum (A. H. 82, 7—14, unnummerirt). Siehe Winckler, Untersuchungen p. 43 A. 1. Nachfolgende Zeilen gehören zu dem bei Sarzec, Déc. pl. 32 publicirten Cylinder. Da ich mir ohne die zuerst genannte Inschrift, die ich nicht zu Rathe ziehen kann, viele vergebliche Mühe machen würde, gebe ich nur die Zeilen mit dem Namen und Titel des Königs. [2]) Die Lesung gi (gí) des Zeichens kit für das Genitivsuffix wird erwiesen durch III R 69, 22, wo An-na-KIT + ní Ana-Ní + ní, also, da KIT auch = gí, Ana-gí-ní gesprochen werden muss. Siehe ebenfalls Col. I, 10 des Tonkegels Sinidinnam's (in den Beiträgen zur Assyriologie I, 305), wo A-nun-na-KIT-ní für A-nun-na-KIT-í-ni steht, also Anunagíní zu sprechen ist. [3]) Geschrieben Ninâ (?) + ur, aber, da ur = Knecht, wohl so gut Ur-Ninâ (?), d. i. Knecht der Ninâ (?), zu sprechen, wie gal + lu (= König) lu-gal. Sein Enkel Í-dingir-ra-na-gin schreibt ihn darum auch Ur-(dingir)Ninâ (?). Siehe unten S. 16. Vergl. Oppert in der Revue arch. 1882 II, S. 273 und 275. Lesung Ninâ, nur provisorisch, knüpft an die Lesung Ninâ-Ninua des entsprechenden Zeichens an, welche es als Ideogramm der Stadt Niniveh hat. Die Lesung ist indess für das Gottesideogramm äusserst unwahrscheinlich. Gewiss ist wohl in dem Ideogramm (Göttin + unu oder ab = Haus, worin ʿga = Fisch)

1. Inschrift Uru-ka-gi-na's.[1])

Col. I. [2]Urukagina*), [3]König (Herr) [4]von Girsu**).

2. Inschriften (Ninâ(?)-ur's, gewöhnlich genannt) Ur-Ninâ's.[3])

No. I.[4])

Col. I. [1]Ur-Ninâ (?), [2]König (Herr) von Lagaš, [3]Sohn Niᶜgalnidu(n)'s (Niniᶜgaldun's), [4f]hat das Haus Ningirsu's erbaut, [6f]hat den grossen »Innenraum« (?) †) erbaut, [8f]hat das Haus Ninâ(?)'s erbaut.

---

eine Hindeutung darauf zu sehen, dass die in Rede stehende Göttin eine Wasser-, speciell eine Fischgöttin ist. Dazu stimmt, dass z. B. nach Col. V, 8ff. der Inschrift des Ur-Bau (s. u.) die »Herrin von Mar«, deren Stadtgott Malaḫu = »Schiffer« war, die erstgeborene Tochter unserer Göttin ist und dass sie selbst nach IV R I, Col. II, 38 Tochter des Ea ist, des Herrn des Meeres. Wie dieselbe aber hiess, wissen wir nicht, wie so manches Andere. Hommels Lesung, Geschichte 284ff.: (Ur)ghanna, entbehrt jeglichen Grundes. — Seine Inschriften bei Sarzec, Découvertes en Chaldée pl. 1, No. 2, pl. 2, No. 1 und 2, pl. 31, No. 1 die erstgenannte auch in der Revue Archéologique 1882, pl. XXII hinten von Heuzey veröffentlicht. Siehe auch Bezold, Literatur S. 43. [4]) Siehe Sarzec, Découvertes pl. 2, No. 2. Natürliche Platte aus Kalkstein. Übersetzt von Oppert in den Comptes rendus de l'Académie des Inscriptions etc. 1883, S. 76ff.; siehe dazu Hommel in ZK II 179f. Zuletzt übersetzt von Amiaud l. c. I, S. 64f. [5]) Zur Lesung Lagaš dieser Gruppe siehe oben S. 5. [6]) Zeichen in der Reihenfolge: ni-ᶜgal (darunter) ni-du (?) Die zwei Zeichen ni auch auf No. II und No. III (siehe unten) ganz klar. Amiaud liest Nini-ghal-gin, aber gegen die Anordnung auf den letzgenannten beiden Originalstücken. Wenn auf No. 1 die beiden ni's eng verbunden erscheinen (siehe Henzey's Darstellung der betreffenden Gruppe l. c. S. 273), so darf man darin nur eine graphische Künstelei oder Nachlässigkeit des Künstlers erkennen gegenüber namentlich dem Umstande, dass dieselben Zeichen in No. III (noch mehr als in No. II) weit auseinander gehalten werden. Die Lesung Ni-ᶜgal-ni-DU schon deshalb wahrscheinlich, weil bei dieser Lesung zwei Verbalformen herauskommen: ni-ᶜgal = »er eilte«, und ni-DU = entweder »er ging« oder »er setzte fest«, im letzteren Falle ni-gin, im ersteren ni-du(n) zu sprechen. Die Bedeutung von ni-ᶜgal spricht für ni-du(n). [7]) Sonst Nin-Gir-su geschrieben.

*Fortsetzung von Anmerkung 7 und die Anmerkungen *, ** und † siehe S. 12.*

Col. II. [1][Í ?]-ʿgul(?)[1])-nir [2]mu-ru [3]igi[2])-í-ni [4]mu-ru [5]í(Í)..?.. [6]mu-ru [7]Í-pa[3]) [8]mu-ru [9]uruna[4])-ni [10]mu-ru

Col. III. [1][Í(í)]-ti + aš + ra [2]mu-ru [3]í dug + dingir + ga + sig (?)[5]) [4]mu-ru [5]zu-ab-gal[6]) [6]mu-ru [7]ud[7]) í Nin + Su + gir [8]mu-ru [9]LXX gur (?)[8]) ší [10]í-ku[9])-bi

Col. IV. [1]. . ? ? . .[10]) [2]kura[11])-ta [3]giš[12])-?-gal (?) giš(?)-mu-?[12]) [4]bad bur + la + šir [5]mu-ru [6]zu-ab-tur[13])-a(?)[13]) [7]mu-ru

---

Siehe passim unten. Ob Nin-Girsu und darum auch Girsu (Name der Stadt, wonach der Gott benannt ward) oder Sugir (davon Šumer?) und Nin-Sugir zu sprechen, ist nicht auszumachen. Ich sage Nin-girsu lediglich dem Herkommen zu Liebe.

*) Bedeutet: Stadt-Mund-(r)Rechtlich[keit]. Also »Stadt der Wahrheit« oder »In der Stadt ist Wahrheit«? **) In No. 1 und No. 2 (siehe oben S. 8) König von Lagaš — Šir-bur-la genannt, wovon Girsu nach Amiaud ein Theil war. †) So nur vermuthlich. Der ib-gal auch auf A. V. 2100 erwähnt. Zu ib = ub = »Binnenraum« siehe meine Kosmologie S. 165, A. 2.

1) Lediglich Vermuthung. Amiaud liest sig-(?). Ich schwanke zwischen u + gal und ʿgul = dem Zeichen No. 235 bei Amiaud, Tableau. Gal wird auch bei En-ana-tuma mit drei wagerechten Strichen vorne geschrieben, aber in unserer Inschrift Col. III, 5 mit vier. Wenn (Í)-U-gal-nir zu lesen (= (Í)-bur(?)-gal-nir), kann man bei Brünnow, List unter No. 8649—8789 nach Geschmack und Neigung für sich die Bedeutung des Wortes ausfindig machen. Gal heisst gross, nir z. B. Herrscher. Doch befriedigen beide Lesungen nicht. Das Zeichen 235 bei Amiaud hat vier wagerechte Keile, unseres wohl nur drei, und es fehlt in demselben augenscheinlich der wagerechte Keil (Strich) rechts in dem Zeichen für gal. Was Amiaud zu lesen glaubte, erkenne ich nicht. 2) Schwerlich ba. 3) Zur Lesung siehe Anm. zu Gudea D II, 11. 4) Zur Lesung siehe V R 29, 41e, wo uru + na die Glosse u-ru-na (! siehe Brünnow, List No. 6444) hat (vergl. III R 66, Rev. e, 6) im Zusammenhalt mit dem Namen urinnu des Zeichens uru. Siehe Anm. † auf S. 13. 5) Zur Lesung siehe unten Anm. zu Gudea B Col. II, 17. 6) Nicht absolut sicher, indess durch Col. IV, 6 gestützt. Siehe Anm. 13. 7) Amiaud (»After that« also) ud. Wohl richtig. Vergl. Fragment der sog. Geierstele bei Sarzec pl. 3, A, Col. I, 3 und Col. II, 4 von unten.

Col. II. [1f]hat ([den Tempel?] Í(?)-ʻgul-nir resp.) den Í(?)-u-gal(?)-nir erbaut, [3f]hat seinen*) igi-í**) (d. i. seinen »Hochbau (?)«) erbaut, [5f]hat (Í-? resp.) das Haus des ...... erbaut, [7f]hat [den Tempel] Í-pa erbaut, [9f]hat sein*) Observatorium†) erbaut,

Col. III. [1f]hat [den Tempel?] Ítiraš erbaut, [3f]hat das Haus der Ga-sig(?)-dug erbaut, [5f]hat das grosse »Weltmeer«††) erbaut. [7f]Nachdem er das Haus des Ningirsu⁰) erbaut, [9f]hat er 70 Getreidehaufen (?)⁰⁰) [in] dessen »Speisehause«*†)

Col. IV. [hingeschüttet?], [1]...?... [2]hat vom Berge [3]........., [4f]hat die Mauer von Lagaš erbaut, [6f]hat das kleine »Weltmeer«**†) erbaut,

---

8) Wohl Zeichen gur = karû = »Kornhaufen« (Brünnow, List No. 10 808 ff.). Vergl. das damit verwandte (oder identische?) Zeichen für tuk + nun + bad in den Contracten, mit BITU zusammen = »Speicher«. (Siehe dazu Tallquist, Nabunaid 148, No. 2 und Zehnpfund in den Beiträgen zur Assyriologie I, 494; 531 Anm. *.) 9) Zeichen KA + ŠA (= gar) d. i. akâlu = »essen«. 10) Amiaud: from Mâgan.? 11) So Amiaud: »the mountain«. 12) Amiaud: all sorts of wood he has imported. Was hat er gelesen? Gal(-ig) in Zeile 3 scheint sicher, ebenso das erste giš daselbst; giš vor (sicherem) mu höchst unsicher. 13) Recht undeutlich, mit zu-ab verquickt. Wird durch Col. III, 5 gestützt. Siehe A. 6.

*) Scheint sich auf Tempel zu beziehen, also auf Gegenstände. Nach der Regel (Amiaud) bezeichnet ni nur Personen. Vielleicht ist mit ni ein Gott (Nin-Girsu?) gemeint. **) Igi-í wohl Theil eines Tempels, da der Thurmtempel von Íridu (II R 50, 21ab) das Haus der sieben igi-í's heisst. Darum aber auch wohl nicht = »Vorhalle« (Hommel l. c. S. 286). Vielleicht = Etage. †) So fragend Amiaud. Sicher richtig. Cf. uru = naṣâru = »beobachten«, uruna (siehe A. 4), nach bîtu (Haus) und zikkuratu = »Thurmtempel« erwähnt und III R 66, Rev. e, 6 mit dem Determinativ für »Haus« davor. ††) Zu einem »(Welt)Meer« (in einem Tempel?) vergl. I R 3, No. XII, 1, 17 und unten die Inschrift des Agum (? Agumiš) Col. III, Z. 33. Siehe unten Col. IV, 6. Das eherne Meer im salomonischen Tempel möchte ich zunächst nicht zum Vergleich heranziehen, wie Sayce bei Amiaud thut. Wir haben in erster Linie an eine Darstellung kosmischer Ideen zu denken. ⁰) Geschrieben Nin-su-gir. Siehe oben S. 11, Anm. 7. ⁰⁰) Ev. 70 Speicher? *†) = »Vorrathshaus« oder ein Haus, worin man Speisungen veranstaltete? **†) Siehe Anm. ††.

Col. V. [1][í ?] (dingir)Ninâ (?) nin-ín[1]) [2]mu-tur (?)[2]) [3]min alan (?)[3]) [4]mu-azag (?)[4]) [5]min alan (?)[3]) min (?) [6][í-a-ni mu-tur (?)].

No. II.[5])

Col. I. [1](dingir) Ninâ (?) + ur[6]) [2]lugal [3]Šir + la + bur [4]dumu Ni-ʿgal-ni-du(n)[7]) [5]íš Gir-su

Col. II. [1]mu-ru [2]šíg[8])-tímína-b[i] (?) *(unvollendet)*.

No. III.[9])

Abth. I. [1](Dingir) Ninâ (?) + ur[10]) [2]lugal[11]) Šir-bur-la

Abth. II. dumu Ni-ʿgal-ni-[du(n)][12]).

3. Inschriften Í-dingir-ra-na-gin(?)'s.[13])

No. I.[14])

Col. I. [1][? dingir] Nin-gir-su [2]Í-dingira-na-gin (?) [3]pa-tí-si [4]Šir[-bur[15]) ?]-la(-ki)-gí [5][m]u-pad-[d]a[16]) *(Rest abgebrochen)*

---

[1]) Amiaud: lady of destinies (?), las also nam (?). Ín scheint absolut sicher. [2]) Nur vielleicht No. 181 bei Amiaud, Tableau. Amiaud (he has placed it) scheint derselben Ansicht, aber ohne Bedenken zu sein. [3]) So Amiaud: ?. [4]) Amiaud (he has set up (?)) scheint an DU = gub zu denken. Dies Zeichen hat aber in Col. I, 3 ein ganz anderes Aussehen. [5]) Siehe Sarzec, Découvertes pl. 2, No. 2. Übersetzt von Hommel, ZK II, 180; Geschichte S. 285; Amiaud l. c. I, S. 66. Wie schon bemerkt, nicht zur Vollendung gelangt. Ich vermuthe, dass der Steinmetz am Ende von Col. II, 2 bi einmeisseln sollte, und, da er sah, dass er das angefangene Zeichen wegen Raummangels nicht mehr in der Zeile anbringen konnte, den Stein cassirte. [6]) Zur Lesung siehe oben S. 10, A. 13. [7]) Zur Lesung siehe oben S. 11, A. 6. [8]) Zur Lesung šíg des Ideogramms für »Ziegelstein« siehe ZA II, 211. [9]) Siehe Sarzec, Découvertes pl. 1, No. 2; übersetzt von Amiaud l. c. I, 66. [10]) Zur Lesung siehe oben S. 10, A. 3. [11]) Der erste Theil des Zeichens (GAL) schwer erkennbar. [12]) Zur Lesung siehe oben S. 11, A. 6. [13]) Wir besitzen von ihm, so weit ich weiss, drei Inschriften, 1) zwei auf gebrannten Thontafeln im Berliner Museum, bez. als V. A. 2100 und V. A. 2599, 2) die auf der sog. Geierstele, veröffentlicht bei Sarzec, Déc. pl. 3 und 4 (doch siehe Nachtrag!). — Zur Lesung des Namens Folgendes: Dass nicht Í-an-na-gin zu lesen, ergiebt

Col. V. [1]'hat es [in das Haus] der Ninâ (?), der Herrin, hineingebracht (?)*), [3]'hat zwei Statuen (?) gereinigt (? geweiht), [5]'hat zwei Statuen (?), zwei (?) [... in ihr Haus hineingebracht?]*).

No. II.[5])

Col. I. [1]Ur-Ninâ (?), [2]König (Herr) [3]von Lagaš, [4]Sohn Ni'galnidu(n)'s (Nini'galdu(n)'s), [5]hat das »Haus«**) von Girsu

Col. II. [1]gebaut, [2]hat die Ziegelsteine seines Fundaments *(unvollendet)*.

No. III.[9])

Abth. I. [1]Ur-Ninâ (?), [2]König (Herr) von Lagaš,
Abth. II. Sohn Ni'galnidu(n)'s (Nini'galdu(n)'s.

3. Inschriften Í-dingir-ra-na-gin(?)'s.[13])

No. I.[14])

Col. I. [1]Dem (?) Ningirsu [2]Ídingiranagin (?), [3]Statthalter [4]von Lagaš, [5]genannt *(Rest abgebrochen)*

---

sich aus dem Obv. Col. I, 9, Col. III, 6 (Sarzec l. c. pl. 3 A) und dem Rev. Col. V, 5 (Sarzec l. c. pl. 4 A) der Geierstele, wo der Name resp. Í-AN-na-ra-DU Í-AN-na-ra-DU und Í-AN-ra-na-DU geschrieben wird. Die Lesung des Zeichens DU ist unsicher und kann sich mit Wahrscheinlichkeit bis auf Weiteres nur aus der Etymologie ergeben. Je nachdem man den Namen deutet als »Errichter des Hauses seines Gottes« oder »das Haus seines Gottes ist unwandelbar«, oder »der da wandelt im Hause seines Gottes«, wäre -gin, -gin oder -du(n) zu lesen. Erstere Lesung scheint die wahrscheinlichere. [14]) Im Berliner Museum sub No. V. A. 2599 auf einer Thontafel resp. dem Bruchstück einer solchen. Die Inschrift läuft in sechs Columnen, deren unterer Theil (möglicherweise die Hälfte der ursprünglichen Columnen) weggebrochen ist. Von der sechsten sind nur die Zeilenanfänge links erhalten. Für die Anfertigung einer Copie dieser Inschrift bin ich Herrn Dr. Abel zu bestem Danke verpflichtet. [15]) Scheint auf dem Original ausgelassen zu sein. Eine genaue Inspection der Inschrift bestätigte dies. [16]) Dass so zu ergänzen, zeigt Col. V, 5.

*) Siehe unten Anm. zu Gudea B V, 11. **) So doch wohl am Einfachsten. Siehe z. B. I R 47, Col. VI, 25f., wo ein Name AB (d. i. íš)-gal- eines Tempelpalastes durch Í-GAL- d. i. íkallu- erklärt wird. Hommels Bemerkungen hierzu bedürfen darum nicht ausdrücklicher Widerlegung.

Col. II. [1](dingir) Nin-ur[1])-saga-gí [2]mu-sa-a [3]dingir Innanna (Ninna)[2])-gí [4]dumu A[3])-kur-gal [5]pa-tí-si *(Rest abgebrochen)*

Col. III. [1]Í-dingira-na-gin (?) mín (?)[4]) . . . .

No. II.[5])

Obv. Col. I.[6]) [1](Í + dingira + mí + na + gin (?), lies) Í-dingira-na-gin (?)[7]) mí [2]sa-u-gal [3](dingir) Utu [4]lugal-zal(?)-sí-ga-ka[8]) . . . .

Rev. Col. II. [8]A[9])-kur-gal [9]lugal [10]Šir + la + bur(-ki) [11]dumu Ur-(dingir)Nina (?) . . . .

4. Inschrift Ín-an-na-tuma's.[10])

[1](Dingir) Nin-gir-su [2]gud-(dingir)Ín-lil-ra [3]Ín-an-na-tuma[11]) [4]pa-tí-si[12]) [5]Šir + la + bur(-ki)

---

[1]) Sehr undeutlich; Zeichen für ʿgar — ḫar. Zur Lesung siehe unten Anmerkung zu Urbau III, 8. [2]) Zur Lesung siehe unten Anmerkung zu Urbau Col. II, 1. [3]) Das entsprechende Zeichen sieht aus wie das Zeichen für die Zahl 2 (zwei senkrechte Keile). Ebenso erscheint der erste Theil der Namensgruppe auf der Geierstele und auf V. A. 2100. Die Lesung A wird z. B. durch Col. II, 3 Obv. der Geierstele (Sarzec, Déc. pl. 3, A) sicher, weil dort ra hinter unserem Zeichen + ŠI zeigt, dass die ganze Gruppe ir(-ra) zu lesen ist (was = A + ŠI). Ev. hat A hier die Lesung dur. Bedeutung des Namens unsicher. »Sohn des grossen Berges d. i. Ínlil-Bíl's« ?? Vielleicht auch = »Mensch (Mann) Ínlil-Bíl's«. Cf. a-zu = asû d. i. Arzt, eigentlich = »Kundiger« (wie arabisches ṭabîb) von sumerischem zu = wissen, also a-zu = »Einer, ein Mensch, der versteht, weiss«, und a-šub = mušamḳit = »Einer, der zu Boden wirft«. [4]) Zeichen No. 122 bei Amiaud, Tableau. Ich weiss es mit neueren Zeichen nicht zu identificiren. Zu beachten ist, dass es nur in den ältesten Inschriften vorkommt. Die Lesung min (mun?) schlage ich deshalb vor, weil Obv. der Geierstele I, 7: nam-x-na-ta-TAR, I, 10; III, 7: nam-mu-na-TAR-du (-kud-du?) und II, 12: nam-x-ta-TAR-du mit einander zu wechseln scheinen. Auch Obv. I, 6 ibid. lässt sich vorzüglich mun lesen (mun-na-sum). Endlich passt diese Lesung ebenfalls Urukagina Col. VII, letzte Reihe (mun-gar). An unserer Stelle wäre die Lesung min (mín) (sonst = ich, bin ich) passender. So ist dann vielleicht auch an den anderen Stellen zu lesen. [5]) Veröffentlicht bei Sarzec, Découvertes pl. 3 und 4,

Col. II. [1]von der [Göttin] Ninursag, [2]geheissen von der [3][Göttin] Innanna (Ninna), [4]Sohn Akurgal's, [5]des Statthalters *(Rest abgebrochen)*

Col. III. [1]Ídingiranagin (?) [bin ?] ich (??)*) . . . .

No. II.[5])

Obv. Col. I. [1]Ídingiranagin (?) [bin (?)] ich**), [2]der sa des u-gal (des grossen . . . . . .)†) [3]des Utu, [4]des mit Gluth erfüllten (?)††) »Königs« (Herrn) . . . .[0])

Rev. Col. II. [8]Akurgal, [9]König [10]von Lagaš, [11]Sohn Ur-Ninâ(?)'s . . . .

4. Inschrift Ín-an-na-tuma's.[10])

[1]Ningirsu, [2]dem Kämpen Ínlil's, [3]hat Ín-an-na-tuma, [4]der Statthalter [5]von Lagaš,

---

auf Fragmenten der sog. Geierstele. Inschrift zum Theil schlecht, dazu nur bruchstückweise erhalten. Eine zusammenhängende Übersetzung kann daher mit gutem Gewissen nicht gewagt werden. Vergl. einstweilen Heuzey in der Gazette arch. 1884, 164ff., 193ff., Oppert in den Comptes rend. de l'Ac. des Inscr. etc. 1883, S. 77f. und die Bemerkungen Hommels, Geschichte 288f., die indess mit Vorsicht aufzunehmen sind. Siehe auch Bezold, Literatur 42. [6]) Siehe Sarzec l. c. pl. 3. [7]) Zur Lesung siehe oben Anm. 13 auf S 14f. [8]) Siehe hierzu hinten Gudea B. VIII, 63 und die Anmerkung dazu. [9]) Zur Lesung siehe oben Anm. 3 auf S. 16. [10]) Auf einem »bloc de support« aus Alabaster (auf dem sich eine Thür drehte), ringsum die für den Thürzapfen bestimmte Vertiefung. Veröffentlicht bei Sarzec, Découvertes pl. 6, No. 4; übersetzt von Oppert bei Heuzey in der Rev. arch. 1882, II, S. 279; s. Amiaud in ZK I, 239f.; Hommel ibid. II, 183f. und Geschichte S. 297; zuletzt von Amiaud l. c. I, S. 74. Zu einer noch unveröffentlichten Inschrift Ínana(tuma ?)'s siehe G. Smith in TSBA I, 32, Records of the Past III, 7. [11]) Zeichen DU, mit Lesungen gin, gub, du(n), tum, ra. Wegen der möglichen Etymologie des Namens: »der Herr des Himmels ist beständig«, liesse sich, da beständig = gin, Ín-an-na-gin lesen. Halévy's Lesung Bíl-šamí-ukîn ist zwar nicht deshalb unmöglich, weil sie semitisch ist, aber schon deshalb, weil vor ÍN das Gottesdeterminativ fehlt. Der Name Ín-an-na-(DU- d. i.) tum-ma, des Sohnes Išmí-Dagan's (I R, 2, VI, 1 und 2), macht eine

*Fortsetzung von Anmerkung 11 und die Anmerkungen 12, *, **, †, †† und ⁰ siehe S. 18.*

[6]šag-pad-da [7](dingir) Ninâ (?) [8]pa-tí-si gal [9](dingir) Nin-gir-su-ka [10]dumu Ín-tí(mín)[1])-na [11]pa-tí-si [12]Šir + la + bur(-ki)-ka-gí [13](dingir)Nin-gir-su-ra [14]í-(BI + GAR)[2])-ka-ni [15]ki-bi mu-na-gi [16]Ín-an-na-tuma [17]galu í-(BI + GAR)[2]) [18](dingir)Nin-gir-su-ka [19]ki-bi gi-a [20]dingir-ra-ni [21](dingir)Šul(?)[3])-gur(?)[4])-an(a).

5. Inschriften aus der Regierungszeit Ur-Bau's.[5])

I. Inschrift Ur-Bau's.[6])

Col. I. [1](Dingir) Nin-gir-su [2]gud lig(?)[7])-ga [3](dingir) Ín-lil-l(al)[8])-ra [4]Ur-(dingir)Ba-u[9]) [5]pa-tí-si[10]) [6]Šir-bur-la(-ki)[11]

Lesung Ín-an-na-tuma für unseren Namen so gut wie sicher. Bedeutung dann: »Herr ist der am Himmel (oben) Gehende d. i. Sin« oder noch besser vielleicht: »Der (Ein) Herr, der hoch (ana = assyr. šaķiš) d. i. gravitätisch dahinschreitet« (wie nach den assyrischen Texten der Tyrann Ḫumbaba und die Göttin Ištar). — Was es mit der Zeichengruppe für Ín-an-na-du-ra auf V. A. Th. 2100 (Col. II) auf sich hat, weiss ich bisher nicht. [12]) Siehe oben S. 6f.

*) Das Folgende ist mir noch recht unklar. Ich verzichte daher lieber auf eine Bearbeitung. [Das Vorhergehende jetzt zu ergänzen nach Sarzec, Déc. pl. 31, 2.] **) Mí mit dieser Bedeutung auch Urbau Col. II, 4. †) Sa-u-gal kann schon deshalb nicht Apposition zu Utu sein, weil das Suffix ka in Zeile 4 zeigt, dass Utu etc. von einem virtuellen Genitiv oder Dativ abhängig sein muss, Ídingiranagin (?) aber Nominativ ist. ††) Zu dieser Übersetzung siehe die Anmerkung zu Gudea B. VIII, 63. [0]) Ich gebe diese Zeilen lediglich, um den Nachweis liefern zu können, dass lugal = König in Zeile 4 nicht Apposition zu Ídingiranagin (?) ist.

[1]) Ín-tí-na könnte heissen bíl-simtišu oder bíl-šabattišu d. i. resp. »Herr des ihm Gebührenden« und »Herr seines Bussgebets«, Ín-tímín-na »Herr des Grundsteins, der Grundlage«. Letztere Lesung giebt wohl einen besseren Sinn. Wie ÍN-TÍ-NA = takṣâtum = »Kälte« zu sprechen, wissen wir nicht. Sicher ist nach dem Bemerkten weder die eine noch die andere Lesung. [2]) Amiaud übersetzt »of fruits« ohne Fragezeichen. Woran mag er denken? Ich schlage Folgendes vor: Das vorletzte Zeichen in Fach 21, das einen Bestandtheil des Gottesideogramms bildet, ist sicher so gut das Zeichen GUR = karû = Getreidehaufen wie das vorletzte Zeichen in Col. III, 9 der Inschrift I des Urninâ (?) (siehe oben S. 13 und Anm. 8). Diese gur's erscheinen dort in Verbindung mit einem »Speisehaus«, an unserer Stelle hat offenbar der Gott Šul(?)-gur(?)-ana (?) Beziehungen

[6f]der von dem Herzen der Ninâ Ausersehene, [8]der grosse Statthalter [9]des Ningirsu, [10]der Sohn des Ínti(mí)na, [11]des Statthalters [12]von Lagaš, [13]Ningirsu [14f]hat er sein Nahrungs(?)-haus wiederhergestellt. [16]Ín-anna-tuma, [17]der das Nahrungs(?)-haus [18]des Ningirsu [19]wiederhergestellt hat, [20]sein Gott [21]ist (soll sein) Šul(?)-gur(?)(-ana*)).

5. Inschriften aus der Regierungszeit Ur-Bau's.[5])

I. Inschrift Ur-Bau's.[6])

Col. I. [1]Ningirsu**), [2]dem gewaltigen Kämpen [3]des Ínlil†), [4]Ur-Bau††), [5]Statthalter [6]von Lagaš,

---

zu dem vorher genannten Í-?. Das zweite Zeichen dieses Ideogramms lässt sich auffassen als BI mit hineingesetztem GAR. Bi bedeutet auch »berauschendes Getränk«, gar auch »Speise«. Diese werden z. B. in Gudea B (siehe unten) Col. I, 8—9 zusammen genannt. Siehe dazu die Anmerkungen. Darf man daher Í + (BI (= gaš) + GAR) »Nahrungshaus« übersetzen? [3]) Amiaud: Dun, wofür in der Bedeutung »Herr«, »Mann« wohl šul zu sprechen ist. [Lesung jetzt gesichert durch Sarzec, Déc. 31, III, 6.] [4]) Amiaud Sir (?). Meine Lesung mit Rücksicht auf das in Anm. 2 Bemerkte sicher richtig. [5]) Inschriften von ihm oder von Anderen aus seiner Regierungszeit veröffentlicht bei Sarzec, Découvertes pl. 7 bis pl. 8, pl. 27, No. 2, pl. 37, No. 1 und 2, pl. 38, No. 2 und pl. 26, 1a und 1b, zum grössten Theile übersetzt von Amiaud, l. c. I, 75ff., II, 73f. [6]) Veröffentlicht bei Sarzec, Découvertes pl. 7 und pl. 8. Übersetzt von Oppert in den Compt. rend. der Acad. d. Inscr. 1882, S. 39f. und Amiaud l. c. I, S. 75ff. [7]) Zu dieser eventuellen Aussprache siehe ZA. I, 396 A. 4. [8]) Das Zeichen LAL hat hier und in anderen Fällen einen Lautwerth la oder li oder l. Siehe Z. K. I, 295f. Spätere Aussprache des Namens ist Illil. Siehe V R 37, 21 und vergl. griechisches Ἴλλινος bei Damascius. [9]) Lesung Ba-guš nicht gänzlich ausgeschlossen. Lesung Ba-u an und für sich wahrscheinlicher, vielleicht durch Gudea E Col. I, 9 (Sarzec l. c. pl. 13): nin nig-u gu-dí-a (= »die Herrin, die das (etwas) u-artige[s] verkündet«) an die Hand gegeben, falls diese Bezeichung der Bau eine Anspielung auf ihren Namen enthält, der als »Schenkerin von u« gedeutet werden konnte. [10]) Siehe oben S. 6f. [11]) Siehe oben S. 5f.

*) Bedeutet muthmasslich nach dem in Anm. 2 Bemerkten: »Herr(?) der Kornhaufen des Himmels«. Oder ist das Zeichen AN an(am) zu lesen und wie a-an (= am) Suffix zur stärkeren Hervorhebung (?) eines Wortes? **) Ningirsu = Herr von Girsu, einem Theile von

*Fortsetzung von Anmerkung ** und die Anmerkungen †, und †† siehe S. 20.*

[7]dumu tu-da [8](dingir)Nin-a-gala-ka-gí [9]šag-gi-pad-da (dingir) Ninâ(?)-gí [10]a-sum[1])-ma (dingir)Nin-gir-su-ka-gí [11][m]u[2])-duga-[s ?]a[2])-a [dingir]Ba-u-gí [12][giš-PI-]KU[3]) sum-ma [dingir]ÍN-KI-ka-gí

Col. II. [1]galu inim-ma sí(g)(?)-ga (dingir)Innanna-(Ninna)[4])-gí [2]uru ki-ag (dingir)Lugal-Írima(?)[5])(ki-)-ka-gí [3]ki-ag (dingir) Dumu[6])-zi-zu-aba-ka-gí [4]Ur-(dingir)Ba-u mí [5](dingir)Nin-gir-su lugala-mu [6]k[i-gal (?)[7]) x] u m[u]-n[a]-ba-al[8]) [7]sa‘gar-bi za-gim mu-zar-zar[9]) [7]azaga-gim ní-ni-l(al)

Lagaš, später mit Ninib, dem Kriegsgotte etc. identificirt (II R 57, 74). †) Später mit Bíl identificirt. ††) Bedeutet Knecht der Bau. Bau ist eine Doppelgängerin der Gula, der Gemahlin des Ninib (IV R 32, 39b. Siehe auch III R 68, 63d, wonach Bau Gemahlin des Za-ga-ga ist, der wiederum = Ninib, nach II R 57, 70c d. Siehe Gudea G (Sarzec l. c. pl. 13) Col. II, 6, wonach sie als Gemahlin des Ningirsu (d. i. Ninib) verehrt wurde. Cf. Amiaud in ZA II, 290ff.

[1]) Das Zeichen ist hier anders als gewöhnlich (siehe z. B. unten Zeile 12) geschrieben, aber augenscheinlich nur eine Variante. [2]) Ergänzung zu mu wohl sicher. Im Text steht mu-duga-SA. Da NA = »ruhen« ist, mu = Name, mu und sa aber oft mit einander verbunden werden, so vermuthe ich, dass NA ein Fehler für SA ist. So auch Amiaud. [3]) Nur die Lesung des ersten Zeichens sicher und zwar dadurch, dass sumerisches giš — tug = šímû = akkadischem muš — tug. [4]) Die Lesung Innanna ergiebt sich schon aus 82—8—16, 1 Obv. (Col. I) 18c, die Lesung Ninni(a) schon aus II R, 39, 63f. a. Beide Formen sind wohl eines Ursprungs. Beachte, dass die Zeichengruppe URU-KI nach 82—8—16, 1 Obv. (Col. I) 16c innanna, nach V R 23, 32 nanna zu sprechen ist und ganz besonders, dass das Zeichen für die Göttin Ištar nach 83, 1—18, 1330 Rev. Col. III, 25—26 die Lesungen Nin und Ínnin hat. [5]) Lesung provisorisch. Ich denke an das assyrische Zeichen für alu mit hineingesetztem ŠA (= gar), welches die Lesung írim hat. Die von Amiaud in seinem Tableau unter No. 58 vorgeschlagene Assimilation hält er selbst für unsicher. [6]) Resp. Damu-, kürzer (in späterer Zeit) Du-. Siehe Z. f. Assyr. I, 19f. [7]) Zu ki-gal = assyrisch kigallu = Baugrund, (Bau)Grube vergl. meine Kosmologie S. 215ff. [8]) Zu ba-al = graben siehe einerseits bal = ḫirû bei Brünnow, List No. 269, andererseits die Unterschriften von Contracten auf S. 36 in IV R, No. 46ff., wo ba-al-la = ba-al-l(al) etc. = graben. Siehe hierzu übrigens schon Zimmern ZA III, 97f. [9]) Nach Brünnow, List S. 415 vielleicht auch zur-zur.

[7]ein Sohn, der erzeugt ward [8]von Ninagal*), [9]der vom unwandelbaren Herzen der Ninâ (?) ausersehen ward**), [10]dem von Ningirsu Kraft verliehen ward, [11]der von Bau mit einem guten Namen benannt ward, [12]dem von ÍN-KI†) Verständniss verliehen ward,

Col. II. [1]Einer, der mit Rede gefüllt ward (?)††) von der Innanna (Ninna), [2]der geliebte Knecht des Lugal-Írima (?) (d. i. des »Königs« der Stadt Írim (?))⁰), [3]der Liebling des Dumuzízuaba⁰⁰). [4]Urbau [bin] ich. [5]Ningirsu [ist] mein König. [6]Eine (Bau)Grube (?) von x Ellen grub er aus. [7]Das Erdreich derselben . . . . . . te*†) er wie Gestein**†), [8]wie Edelmetall*⁰) (Silber) wog er es**⁰) (dar).

---

*) Lesung ev. nur conventionell. Die entsprechende Zeichengruppe NIN-A-GAL = Ea als Gott der Schmiedekunst (II R 58, 58). Bedeutung derselben: »Herr (mit) der grossen Kraft«. **) Im Assyrisch-Babylonischen entspricht genau itût kun libbi (z. B. I R 51, No. 3, I, 2). Cf. I R 9, 20: ša ina kíni libbi-kun tûtâšu = den ihr in eurem unwandelbaren Herzen (berufen) ausersehen habt. Šag = libbu; gi = kânu, kunnu, kínu; pad = uttû, itûtu. †) Ín-ki = »Herr dessen, was unten ist« = Ía. Da er in anderen Texten das phonetische Complement -ga hat, so ist statt Ín-ki wohl irgend etwas Anderes zu lesen und sind daher die diesen Lauten entsprechenden Zeichen lediglich als Theile eines Ideogramms anzusehen. ††) Amiaud: »covered with renown«. Aber sí-ga heisst nie »bedecken« und inim nirgends »Ruhm«. Inim = Wort, Rede ist bekannt. Zu siga (sí wechselt aber oft mit si!) = füllen siehe Brünnow, List No. 3393. ⁰) Liegt nach Col. IV, 8 ff. wohl im Machtbereich des Gudea. ⁰⁰) Etymologie: Dumuzi des Weltmeers d. i. »unwandelbares Kind des Weltmeers«, nach II R 56, 33 + 38 Kind des Ea, vielleicht mit Marduk identisch, der ja auch Sohn Ea's ist, weil er allmorgendlich aus dem Weltmeer hervorgeht. Beachte, dass an der genannten Stelle auch Bur-nun-ta-sa (d. i. Marduk; siehe IV R 3, 41 b und ibid. 15, 62 f. a) als Sohn Ea's genannt wird. Mit Dumuzi-Tammûz nur namensverwandt. Siehe übrigens die Anmerkung zu Col. VI, 10. *†) Amiaud: extracted. Warum? **†) Za bedeutet šakâku von einem Stein gesagt (V R 19, 31 a b), za ist eine Lesung des Zeichens für »Stein« und ZA kommt in einer Reihe von Ideogrammen für kostbare Steine vor. Daher wird für za eine Bedeutung wie »Stein« zu erschliessen sein. Amiaud: precious stone. Da aber zadim (mu), der »Steinmetz«, = za + (g)dim (bearbeiten) ist, so wird za z. B. jeden Stein bedeuten, der bearbeitet wird. *⁰) Das entsprechende Ideogramm allerdings =

*Fortsetzung von Anmerkung *⁰ und die Anmerkung **⁰ siehe S. 22.*

Col. III. [1]gura(oder ninda)[1])-gim ki-dagal-la ní-gub [2]sag'ar-bi šaga-ba im-ši-gi [3]uš muruba-bi mu-ag [4]mug'[2])-bi-a ki-sa[3])-a (X =) u u-a-an ní-ru [5]mug'-ki-sa-a-ka [6]Í-(L =)ninnû-(dingir) Im-gig(mi)-'gu-bar-bar (XXX =) ušu[4]) u-a-an [7]mu-na-ru [8]Nin-ur[5])-sag am dingir-ri-ní-ka (?) (oder -ra ?)

Col. IV. [1]í-Gir-su(-ki)-ka-ni [2]mu-na-ru [3](dingir)Ba-u [4]sal[6]) šag-ga [5]dumu-An-na-ra [6]í-Uru-azag-ga-ka-ni [7]mu-na-ru [8](dingir) Innanna(Ninna)-nin-azaga-nun-na-ra [9]í-Írima(?)[7])(-ki)-ka-ni [10]mu-na-ru [11](dingir)ÍN-KI-lugal-Uru-duga-ra [12]í-Gir-su(-ki)-ka-ni

---

»Silber«, ist aber auch Bestandtheil des Ideogramms für »Gold«, daher wohl allgemein = »Edelmetall« (wie gewiss Gudea B Col. VII, 50 zu übersetzen), wie ṣarpu ursprünglich jedes »Edelmetall«, »Gold« und »Silber« bezeichnet. Daher Ṣarpânîtu (die Göttin des Tagesanbruchs) nicht = die »Silberne«, sondern »die (wie Edelmetall) Strahlende«. Amiaud: precious metal. **[3]) So wohl sicher wegen der häufigen Verbindung von kaspu = azag mit šaḳâlu = lal.

[1]) = assyrischem namandu, ittû oder nindanaku (S[b] 196f., IV R 14, No. 3, 7f, an letzterer Stelle mit dem Determinativ »Rohr«). [2]) So zu lesen nach Amiaud. [3]) Dass ki-sa, nicht ki-di zu lesen, zeigt assyrisches kisû. [4]) Andere Lesung für das Zeichen für 30 ba (nach V R 37, 43 + 45). Da diese 30 als die Hälfte (von 60!) bezeichnet (siehe l. c. Zeile 44, wonach ba = mišlum), so ist wohl kaum an eine allgemein gebräuchliche Lesung zu denken. Ušu = 30 nach V R 37, 50. [5]) Bisher 'g(ḫ)arsag gelesen. Meine Transscription gründet sich auf eine ziemlich sichere Etymologie: Die »Contouren« der Erde werden als uṣurtu = ur (= ḫar) bezeichnet (meine Kosmologie S. 353). »Ein hohes Gebilde« wäre eine so gute Bezeichnung für »Berg«, wie arabisches *gabalun, von einer $\sqrt{\text{g-b-l}}$ (erhalten auch in syr. gebál) = »bilden«. Ich lese daher ur-sag, da für 'g(ḫ)ar-sag Nichts spricht. Dadurch ist das Wort leider assyrischem ḫuršânu noch unähnlicher geworden, was Sumerophoben bedauern werden. Zu Nin-ursag = Bílit siehe meine Kosmologie S. 207 (wo also Nin-ḫarsag nach dem oben Bemerkten zu verbessern ist). [6]) Vielleicht als blosses Determinativ aufzufassen. Dann wäre in der Gruppe eine Beeinflussung vom Semitismus zu erkennen, insofern sal + šag babylonisch-assyrisches damiḳtu darstellen würde, während sumerisches šag indifferent in Bezug auf das Genus ist. Siehe oben S. 3. Aber da im Sumerischen zu einem Nomen proprium ein beschreibendes Adjectiv

Col. III. [1]Dem Maasse*) gemäss grenzte er einen Platz**) ab†), [2]that††) darin hinein jenes Erdreich. [3]In der Mitte desselben machte er ein Fundament⁰), [4]auf demselben baute er einen kisû⁰⁰) von 10 Ellen [Höhe]. [5]Auf dem kisû [7]errichtete er [6]den [Tempel] Íninnû*†)-Im-gig(mi)-ʿgu-bar-bar*†) 30 Ellen [hoch]. [8]Der Nin-ursag**†), der Mutter der Götter,

Col. IV. [1]hat er ihr Haus in Girsu [2]gebaut. [3]Der Bau, [4]der gütigen*⁰) Frau, [5]dem Kinde des Ana (resp. des Himmels(-herrn)**⁰) [6]hat er ihr Haus in Uruazag [7]gebaut. [8]Der Innana (Ninna), der strahlenden, erhabenen Herrin, [9]hat er ihr Haus in Írim (?) [10]gebaut. [11]Dem ÍN-KI, dem Könige von Eridu, [12]hat er sein Haus in Girsu

---

kaum ohne verbindendes Appellativum hinzugefügt werden kann, so ist es vorzuziehen, SAL als ein solches aufzufassen, also mitzusprechen. ⁷) Siehe oben die Anmerkungen zu Col. II, 2.

*) Vielleicht »dem Maassstab gemäss«, »der Messruthe gemäss«. Amiaud (weshalb?): According to the plan adopted. **) Eigentlich: »weiten Ort, Platz« = assyrischem ríbitu = Platz. †) Vgl. gub = »festsetzen« und nig-gub (= etwas Festgesetztes) = kudurru = »Grenze«. ††) = assyrisch utír. ⁰) So wegen uš = imídu und uš-uš = šuršudu (IV R 27, 16 + 18a). Siehe dazu auch hinten Gudea F III, 1 und ferner bei Sarzec, Découvertes pl. 13 Gudea C Col. II, 6; ibid. Gudea E Col. III, 11. Uš ist vielleicht das Grundwort zu assyrisch-babylonischem uššu = »Fundament«. ⁰⁰) Kisû (siehe dazu Strassmaier A. V. No. 4367) natürlich assyrisches Äquivalent von ki-sa, II R 48, 29e f = sumerischem ki-is-sa, geschrieben KI-URU-RU = »Ort — Schutz — machend«. Also = »eine Plattform«? Amiaud: substructure. Siehe auch unten Gudea B Col. VI, 55. *†) Í-ninnû = »Tempel der 50-Zahl« bezeichnet den Tempel als den des Ninib-Ningirsu, da 50 = ninnû nach V R 37, 18 = Ninib. (Dingir) Im- etc. ist eine Erweiterung des Namens. Die Gruppe ist zu deuten: (des Gottes), welcher den finsteren (gig) Himmel (im) erhellen (bar-bar) möge (ʿgu), und spielt auf Ninib als die Frühsonne an. Dieser Name kann ergänzend zu meinen Ausführungen über Ninib (Kosmologie S. 457 ff.) nachgetragen werden. Dass ich mit Recht Ninnû für gleichbedeutend mit Imgigʿgubarbar halte, weil beide für Bezeichnungen des Ningirsu-Ninib, zeigen die bei Sarzec, Découvertes pl. 38 veröffentlichten Inschriften, auf denen als Name dieses Tempels nur Í-(dingir)im-gig-ʿgu-bar-bar-ra erscheint. **†) Nin-ursag = »Herrin des Bergs« d. i. des »Erdbergs« = Bílit (Kosmologie S. 207).

*Anmerkungen *⁰ und **⁰ siehe S. 24.*

Col. V. [1]mu-na-ru [2](dingir) Nin-si[1])-a lugal-ína-ra [3]í-ni mu-na-ru [4](dingir) Nin-a-gal [5]dingir-ra-ni [6]í-a-ni [7]mu-na-ru [8](dingir) Nin-Mar(-ki) [9]sal-šag-ga [10]dumu-sag-(dingir)Ninâ(?)-ra [11]Íš-gu-tur í-šag-gi-pad-da-ni [12]mu-na-ru

Col. VI. [1][dingir + anšu (?)] [2]si[banšu-nitaͨg-uru[2]) ?] Gir[-su(-ki)-ra] [3]í-anšu[-nitaͨg][3])-uru-ka[-ni] [4]mu-na-ru [5](dingir) ?[4])-an-na [6]nin-gu(?)-?[5])-a-si-a-ra [7]í-Gir-su(-ki)-ka-ni [8]mu-na-ru [9](dingir) Dumu-zi-zu-ab [10]nin-Ki-nu-nira(-ki)-ra [11]í-Gir-su(-ki)-ka-ni [12]mu-na-ru.

II. Inschrift Ur-Ínlil's.[6])

Col. I. [1](Dingir) Ba-u [2]dumu An-na-ra [3]nam-ti [4]Ur-(dingir)Ba-u [5]pa-tí-si [6]Šir-bur-la(-ki)-ka-ku

Col. II. [1]Ur-(dingir)Ín-lil da-bi-du-du (= laͨg?) [2]ša nam-ti- [3]dam-dumu-na-ku [4]a-mu-na-šub.

---

*[0]) Amiaud richtig: »good«, da šag = damḳu gegen die gewöhnliche Annahme »gut« schlechthin, nicht »gnädig« bedeutet. **[0]) Im Deutschen nicht wiederzugeben. Ana bedeutet »Himmel« und den »Gott des Himmels«. Dass man in der obigen Verbindung bei Ana auch an den Himmel selbst zu denken hat, zeigt das Attribut azaga = »strahlend«, welches Ana als Vater der Bau z. B. bei Sarzec, Découvertes pl. 13, No. 4, Col. I, 4 hat.

[1]) Gewöhnlich Nin-dar-a gelesen. Da aber das zweite Zeichen auch den Lautwerth si hat, so ist wegen des folgenden flexivischen -a, das eher einen vorhergehenden Vocal voraussetzt, die Lesung Nin-si-a vorzuziehen. [2]) So ergänzt nach dem Folgenden; natürlich kann in der Lücke alles Mögliche sonst noch gestanden haben, z. B. »der geliebte« oder »der treue« etc. [3]) Ergänzung nach Zimmern's und meinen Ausführungen in ZA III, 205 ff. [4]) Amiaud liest ku und citirt III R 67, 35, wonach derselbe meint, dass hier das altbabylonische Zeichen für »Honig« zu lesen sei. Allein die neubabylonische Form für dišpu = Honig lässt sich wohl noch weniger als die assyrische aus dem hier stehenden Zeichen ableiten. Ob das Zeichen vielleicht mit dem zweiten Zeichen der nächsten Zeile (zu späterem TIK) zusammengefallen ist? [5]) Scheint vom Steinmetz bereits weggearbeitet zu sein. [6]) Auf einem kleinen, rundlichen Gegenstande. Veröffent-

Col. V. [1]gebaut. [2]Dem Nin-si-a, dem Könige und Herrn*), [3]hat er sein Haus gebaut. [4]Dem Ninagal, [5]seinem Könige, [6]hat er sein Haus [7]gebaut. [8]Der Nin-Mar (d. i. »Herrin von Mar«), [9]der gütigen Frau, [10]dem erstgeborenen Kinde der Ninâ (?), [11]hat er Íš-gu-tur**), das von ihrem unwandelbaren Herzen ersehene Haus [12]gebaut.

Col. VI. [1]Dem [Gotte] ....., [2]dem Hir[ten der (Esels-) Füllen (?)] von Gir[su], [3]hat er sein (Esels-)Fü[ll]en†)haus [4]erbaut. [5]Der [Göttin] ...-an-na, [6]der Herrin, die Alles (?) mit Wasser (?) füllt (?), [7]hat er ihr Haus in Girsu [8]erbaut. [9]Dem Dumuzi-zuab, [10]dem Herrn††) von Kinunir⁰), [11]hat er sein Haus in Girsu [12]gebaut.

II. Inschrift Ur-Ínlil's.[6])

Col. I. [1]Der Bau, [2]dem Kinde des Himmels (Ana's)⁰⁰), [3]für das Leben [4]Ur-Bau's, [5]des Statthalters [6]von Lagaš,

Col. II. [1]hat Ur-Ínlil, der ......*†), [2]auch für das Leben [3]seiner Gemahlin und seines Sohnes**†) [4][diesen Gegenstand] geweiht (?)*⁰).

---

licht bei Sarzec, Découvertes pl. 26, 1a und 1b; übersetzt von Amiaud l. c. II, S. 73f.

*) Amiaud: »lord of destinies«. Warum? **) Gu kann »Gesammtheit« bedeuten, tur heisst »Hof, Gehege, Mutterleib«, íš »Haus«. Also das »Haus, welches für Alle ein Hof ist«? †) Siehe hierzu ZA III, 205ff. [und zu Z. 1 jetzt Sarzec, 30bis, 16b]. ††) Nin muss hier wie z. B. in Nin-girsu = Ninib »Herr« bedeuten, nicht Herrin, da Dumuzi-zuab nach II R 56, 33 + 38 vergl. mit 39 (wo von einer Tochter Ea's die Rede ist) ein Sohn Ea's ist. Siehe die Anmerkung zu Col. II, 3. ⁰) Kinunir irgend eine Stadt oder eine sonstige Örtlichkeit. Bedeutung wohl »Ort des Angriffs, Kampfes« (ki + nunir). Zu nunir = »Kampf« siehe II R 57, 34 und meine Kosmologie S. 343. Der Name entspricht also unserem »Wahlstatt«. ⁰⁰) Siehe S. 24, Anm. **⁰. *†) Ich glaube, dass da-bi-du-du nur als Apposition oder Attribut von Ur-Ínlil aufgefasst werden kann. Amiaud: »has brought this da«. Aber du-du kann kein Verbum finitum sein, da es ohne Verbalinfix ist und, was auch immer die Bedeutung von da ist, wenn es einen beweglichen Gegenstand bezeichnet, dass es nicht einen Gegenstand von der Art unsers Objects bezeichnen kann, geht schon daraus hervor, dass der Aldebarân im Stier der

*Fortsetzung von Anmerkung *† und die Anmerkungen **† und *⁰ siehe S. 26.*

6. Inschriften aus der Regierungszeit Gudea's[1].

I.

a. Gudea B.[2])

Col. I. [1]Í-Nin-gir-su [2]lugal-a-na-ta [3]alan Gu-dí-a[3]) [4]pa-tí-si [5]Šir-bur-la(-ki) [6]galu Í-ninnû [7]in-ru-a-gí [8]giš[4]) ga[5]) gaš[6]) [9]giš ga gar(?)[7]) [10]maš ga zid[8])-dub-dub [11]maš ga gar(?) kam(? ur?)-ra-aš-an [12]sa-duga[9])-ba gal-la-an [13]pa-tí-si [14]inim-(gu ?)[10])-ní-ib-gi-gi-a [15]mí (dingir) Nin-gir-su-ka [16]ba-ni-ib-l(al)-a [17]sa-duga[9])-na [18]í-(dingir)Ningirsu-ka-ta [19]inim(gu?)[10])-ʿgí-ib-gi [20]inim-inima-ni ʿgí-kišda[11]) (oder šir)

---

pidnu (welcher = da-) des Himmels genannt wird. Da-bi-du-du wird wohl die ständige Beschäftigung des Ur-Ínlil andeuten. Cf. da = »Ringmauer, Aussenmauer«, auch »Aussenseite« und für du-du vergl.: gi(g)-a-du-du = ḫaidu »Nachtwächter« V R 13, 11. Da-bi-du-du also Einer, der ausserhalb (da) derselben (bi), d. i. der Stadt Lagaš herumgeht (du-du)?? **†) Amiaud: »and for the life of the wife of his son«. Auch möglich. *⁰) Dass a-šub in dieser Verbindung »schenken« heisst oder mit einer Schenkung zu thun hat, darf wohl als sicher gelten. Aber wie das? Zwar wird šub einmal durch nadânu wiedergegeben, aber dort wohl nur missbräuchlich. Entweder verwechselte man šub mit sum (so Haupt, was aber kaum denkbar), oder aber man hat das Ideogramm für nadû auch für nadânu benutzt, so gut sum sowohl zum Ausdruck für nadânu als auch für nadû verwandt wurde. Aber was bedeutet dann a? Schwerlich darf man dieses a mit dem a combiniren, welches IV R 21, 58 bis 59a mit šub zusammen = mušamḳit, während sonst šumḳutu allein = šub. Ist Alles doch in Ordnung, bedeutet a-šub »in's Wasser werfen« oder »mit Wasser bewerfen« und war mit dem Weihen eines Geschenks für eine Gottheit eine derartige Ceremonie verbunden? Siehe zu diesem Ausdruck TSBA VIII, 350, Amiaud in ZA II, 296, Winckler in der Revue d'Assyriologie II, S. 62.

[1]) Seine Inschriften zum grössten Theile bei Sarzec, Découvertes pl. 9ff. Zu den übrigen von ihm bekannten kleineren Inschriften wie zu den ebengenannten siehe Bezold, Literatur S. 40f. Dort wären vor Allem die seit 1886 erschienenen Commentare Amiaud's zu Gudea G in ZA III, 23ff. und zu Gudea H in ZA II, 287ff., sowie desselben Übersetzungen in den Records of the Past N. S. II [cf. jetzt Sarzec, S. VIff.] nachzutragen. [2]) Siehe Sarzec l. c. pl. 16ff. Die erste Columne übersetzte Oppert in den Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. März 1882, S. 35f., die ganze Inschrift Amiaud l. c. II, S. 76ff. [3]) Conventionelle Aussprache. Sie ist richtig, falls »Gudea« ein sumerischer

6. Inschriften aus der Regierungszeit Gudea's[1]).

I.

a. Gudea B.[2])

Col. I. [1]Im Haus des Ningirsu, [2]seines Königs, [3]die Statue des Gudea, [4]des Statthalters [5]von Lagaš, [6]der den [Tempel] Ininnû [7]erbaute. [8]1 ga(ḳa) Rauschtrank (»Gährtrank«), [9]1 ga(ḳa) Speise*), [10][nämlich] $^1/_2$ ga(ḳa) hingeschüttetes (?) Korn**) (Mehl) [11]und $^1/_2$ ga(ḳa) kam(?ur?)-ra-aš-an (?)†), [12]sind deren »Bestimmtes«††) (Opfergaben, bestimmte Gaben). [13]Ein Statthalter, [14]der [dies] »widerruft«[0]) (aufhebt), [15]den Befehl des Ningirsu [16]»bindet« (»hemmt«)[00]), [17]dessen Opfergaben [18]mögen im Hause des Ningirsu [19]widerrufen (aufgehoben) werden, [20]und seine Worte (Befehle) »gebunden«*†)!

Name ist mit der Bedeutung: der »Berufene« oder »Berufer«, »Verkündiger, Prediger«. Siehe hierzu diese Inschrift unter Col. VIII, 12ff. Vergl. auch die Inschriften Ḫammurabí's (unten), in denen dieser sich gu-dí-a resp. nâbiu des Anu (und Bel) nennt. Ev. könnte die entsprechende Ideogrammgruppe aber auch ein semitisches Wort z. B. Nabû wiedergeben. [4]) So die ursprüngliche Form des Worts für 1 nach ZA 1, 187f. [5]) Vielleicht, weil im Assyrischen ḳa gelesen, ähnlich im Sumerischen. [6]) Dass BI = šikaru gaš zu lesen, ergiebt sich, wie Pinches gesehen, aus gíštin = »Wein«. [7]) So bestimmt zu lesen, wenn das Zeichen die Speise als die »Gekaute« oder die »Bereitete« bezeichnet. [8]) Zu KU = zi, zida = ḳîmu (Korn, Mehl) siehe zuerst ZK II, 31 (Brünnow No. 10530f). [9]) So zu lesen wegen des assyrischen satukku. [10]) inim zu lesen, wenn der Ausdruck eigentlich bedeutet: »Wort-wenden«, gu, wenn »reden-wenden«. [11]) So zu lesen, wenn die Grundbedeutung des Zeichens »binden« ist. Siehe Anmerkung [00].

*) Zur Verknüpfung von gaš und gar siehe oben S. 18, Z. 3. Siehe auch V R 52, 52f. b. — Zur Festsetzung eines satukku von 1 ḳa Speise (Brod?) und 1 ḳa Rauschtrank siehe V R 60, II, 4 und 61, IV, 47. **) KU (ein besonderes Zeichen, Amiaud No. 287, von ihm nicht näher bestimmt) = ḳîmu, dies = »Mehl«, von mir allerdings früher zu allgemein mit »pabulum« übersetzt, aber zuerst mit hebräischem ḳĕmaḥ identificirt. †) Phonetisch zu lesen? ††) Bedeutung von sadug die des assyrischen satukku. [0]) Siehe Anmerkung 10. [00]) l(al) nach II R 62, 44c d = ubburu (ša amâtim), d. i. wegen Zeile 20 unseres Textes (inim-kišda = Wort-binden) = »binden«

*Fortsetzung von Anmerkung [00] und die Anmerkung *† siehe S. 28.*

Col. II. [1](Dingir)Nin-gir-su [2]gud lig(?)-ga [3](dingir) Ín-lil-l(al)-ra [4]Gu-dí-a [5]mu-gil-sa (?)[1]) [6]pa-tí-si [7]Šir-bur-la(-ki) [8]sib šag-gi-pad-da [9](dingir)Nin-gir-su-ka-gí [10]igi-zi-bar-ra [11](dingir) Ninâ(?)-gí [12]a-sum-ma [13](dingir)Nin-si-a-gí [14]galu inim-ma sí-ga [15](dingir)Ba-u-gí [16]dumu-tu-da [17](dingir) Ga-sig(? zib? zig[2]) etc.)-dug [18]nam-nir-gal pa-maʿg-sum-ma [19](dingir) Gal-alima-ka-gí

Col. III. [1]zi-šag-gal-la šu-dagal-la-dug-ga [2](dingir)Dun[3])-šag-ga-ka-gí [3]sag-zi-sun(?)[4])-na-pa-ud-du-a [4](dingir)Nin-giš-zi-da[5]) [5]dingir-ra-na-gí [6]ud (dingir)Nin-gir-su-gí [7]uru-ni-ku igi-zi-im-ši-bar-ra [8]Gu-dí-a [9]sib-zi-kalam-ma ba-ni-pad-da-a [10]šag-galu-?-ta [11]šu-ni ba-ta-an-(t)ub(?)[6])-ba-a [12]uru mu-azag bil(?)im-ma ta-l(al)

---

von einem Worte (hebräisch חָבַר). Ubburu gewöhnlich = »binden, bannen«. Amiaud (shall transgress) hat irrthümlicher Weise an íbíru = עבר gedacht. Siehe zu dem Ausdruck auch Sarzec, Découvertes 13, 2a b Col. IX am Ende. *†) So erkläre ich mit Sicherheit auf Grund von Zeile 15f. Die beiden Zeilen erklären sich gegenseitig.

¹) Lesung sicher, wenn die zwei Zeichen hier je einen Lautwerth repräsentiren, was nicht zu beweisen ist. ²) Nach II 59, 27 ward dies Zeichen im Akkadischen ṣi-ib (zi-ib) gesprochen, was nach akkadisch-sumerischen Lautwandelerscheinungen auf viele sumerische Lautgruppen zurückgeführt werden kann (ṣib, zib, dig, dib, dug, dub etc.). Ich halte es für möglich, dass das in Rede stehende Zeichen dem Zeichen sig = »grün« entspricht. Amiaud's Lesung tum würde sich durch die Gestalt des assyrischen Zeichens TUM wohl rechtfertigen lassen, scheitert aber daran, dass dies nicht den Lautwerth zib noch auch einen verwandten Lautwerth hat. Zu einer früheren Ansicht Amiaud's bezüglich dieses Namens siehe ZK I, 253f. ³) Ev. Šul-. ⁴) Von Amiaud Tableau No. 95 nicht identificirt. Die vorhergehende Gruppe sag-zi (welche = tíbû = angreifen) spricht, da sun — sun = ḳablu = »Angriff«, sehr für meine Lesung, ausser der Gestalt des Zeichens selbst. In ZA II, 251 erwähnt Lehmann, dass Amiaud das Zeichen fast sicher sun zu sein scheine. ⁵) Lesung so wegen des akkadischen Äquivalents: U-mu-zi-da (II R 59, 36). ⁶) Da späteres KU auch = ub, ev. ub zu lesen und vielleicht besser so, da tub wohl nur jüngere Entwickelung aus tug.

Col. II. [1] Dem Ningirsu, [2] dem gewaltigen Kämpen [3] Ínlil's, [4] Gudea, [5] der »Schatzspender« *) (wörtlich: Zumesser, Lieferer von Kostbarkeiten), [6] Statthalter [7] von Lagaš, [8] [9] der vom unwandelbaren Herzen des Ningirsu ersehene Hirte, [10] [11] der von Ninâ (?) wohlwollend**) Angeblickte, [12] [13] dem von Ninsia Kraft verliehen ward, [14] [15] Einer, der von Bau mit Rede erfüllt (?) ward, [16] ein Kind, erzeugt [17] von Ga-sig(?)-dug†), [18] [19] dem von Gal-alim grosse Herrschaft (Königthum) und ein erhabenes Scepter verliehen ward,

Col. III. [1] ††) als einer, der Leben im Herzen hat††) und als grosse Hände (Macht) [Habender] bestimmt (?) [2] von Dunšaga, [3] der angreifend zum Kampfe hinausgeführt wird (?)⁰) von [4] Ningišzida, [5] seinem Könige. [6] Als Ningirsu [7] auf seine Stadt wohlwollend geschaut [8] und Gudea [9] zum guten (treuen, wohlwollenden) Hirten des Landes ersehen, [10] und inmitten .... Menschen⁰⁰) [11] seine Hand (Macht) hatte wohnen lassen*†), [12] da habe ich (resp. hat er) die Stadt gereinigt (prächtig gemacht ?) und Feuer (?) .....**†),

---

*) Da mu = assyrisch mandidu (!), wie ich an anderem Orte mit Sicherheit beweisen werde, »Lieferant« ist, gil-sa aber = šukuttu (kaum šutartu) = Schatz (so IV R 23, 26 im Parallelismus mit makkuru = »Besitz«; siehe oben Band II, S. 204, Anm. ⁰⁰), so kann mu-gil-sa nur bedeuten »Lieferer von Schätzen«. Siehe I R II, No. II, 4, wo í-(sal)gilsa = bît-šukutti = »Schatzhaus«. Amiaud: architect (?) hat seine in ZK I, 251ff. erörterte Übersetzung von šukuttu = gil-sa durch »demeure« im Sinne, die wohl sicher verfehlt war. **) Gegentheil: falsch, mit bösem Blick. †) Nach II R 59, 27 = Bau, also eine Nebenfigur oder Spielart derselben. ††) Amiaud's: »proclaimed afar among living creatures« ist unmöglich. Wort für Wort steht da: Leben (oder treu, beständig etc.) + Herz (Inneres) + haben (sein etc.) + Hand + gross + sprechen (bestimmen). ⁰) Amiaud: whose primacy has been firmly founded. Aber — wo kommt das her? Sag-zi heisst »angreifen, vorrücken«, allerdings auch »Führerschaft«, pa-ud-du-a = hinausgehen lassen. Zu sun siehe oben Anm. 4. ⁰⁰) Amiaud: among the divisions (?) of men. Warum? *†) KU = tub = Kleid; Bedeutung von KU = ub unbekannt. Zur Übersetzung beachte, dass KU = »sitzen« etc. mit unserem Zeichen identisch ist. Amiaud: »has established his power.« Warum? **†) Amiaud: »then he purified the city and cleansed it«. Aber lal heisst nicht »reinigen«.

13(giš)[1])ša[2])-šub mu-gar 14šíg-maš-í ní-pad 15galu-?[3])-ga ni-gal

Col. IV. 1galu-si-gi-a 2uš-ut(? babbar? bar?) 3sal-kin[4])-dug-ga 4uru-ta im-ta-ud-du 5ila[5])-bi sal-í nu-ila[5]) 6sag-gud-í mu-na-ru 7Í (dingir)Nin-gir-su-ka 8Uruduga-gim 9ki íl-la ní-ru 10lil (?)[6]) la-ba-pa(sig ?) 11su-a-si la-ba-pa(sig ?) 12am dumu-ni nig-nu-ma-ni-ra 13ní[7])-ura 14nu-banda[8]) 15pa 16galu-zi-ga 17kin[9]) a-ra-ba-ba 18sig[10])-(giš ?-)ṣu-ag 19nam-pa šu-ba mu-gal-la-a-an.

---

1) Das giš vor ša-šub nicht zu sprechen, sondern nur Determinativ ist, lehrt eine Vergleichung von Gudea F Col. II, 12 (ga-giš-ša-šub-ba-ka) mit Gudea C Col. I, 4 von unten (ga-ša-šub-ba-ka). Siehe zu letzterer Stelle Sarzec l. c. pl. 13. 2) Wenn = alt, ev. »sun« zu lesen oder gar labar, falls assyrisches labâru nichtsemitischen Ursprungs. Wenn es aber, was aus einer Vergleichung von den in Anm. 1 genannten Stellen mit Gudea E Col. III, 1 (ga-giš-šub-ba-ka; siehe Sarzec l. c. pl. 13) hervorzugehen scheint, Bildungselement ist, vielleicht u zu lesen. Siehe Anmerkung zu Gudea F Col. II, 12ff. 3) Zeichen KA = sprechen, Mund mit U = Kraut darüber. Cf. galu + KA + KA = Beschwörer. 4) Diese Lesung macht die Form für kin bei Nebukadnezar (siehe Amiaud, Tableau No. 294) fast unzweifelhaft. Vergl. unten Col. IV, 17 und VII, 53. Scheint dort auch von Amiaud (in den Records) erkannt zu sein. 5) Ev. gura zu lesen. 6) Von Amiaud, Tableau No. 210, nicht identificirt. Falls meine Combination richtig, neben No. 56 bis Grundform von späterem LIL. 7) Siehe zu dieser Lesung des Ideogramms für šakkanakku meine Kosmologie S. 477. 8) Später meist TUR + da = banda. Da aber nach V R 23, 33a und IV R 28, 43b TUR + da auch = ṣiḫru, wie sonst tur allein, so muss TUR allein auch für banda und nu-TUR für labuttû stehen können. Die Bedeutung der vorhergehenden Gruppe spricht nun aber sehr für banda. Dies bestätigt Gudea D Col. III, 9 (siehe unten) und eine Vergleichung von II R 59, 20, a—c mit V R 52, 20f. 9) Siehe zur Lesung unten Col. VII, 53 und oben Col. IV, 3, wonach das Zeichen = assyrischem šipru, 1. = Botschaft, 2. = Geschäft. 10) Dies die Lesung des von Amiaud, Tableau 293, nicht erkannten, aber an unserer Stelle als gar[n]ments, also wohl richtig gedeuteten Zeichens. Für diese Identification spricht, dass sich der erste Theil des Zeichens für »Ceder«

[13]habe das .....(holz?) gemacht*), [14].... Ziegelsteine ausersehen*), [15]die gefürchteten Beschwörer mit Zauberkraut (?)

Col. IV. [1]die »Reiniger« (?)**) [2]....?....†) [3]Frauen, die eine Botschaft sagen (?)††), [4]habe ich aus der Stadt hinausgehen lassen, [5]»hinaufgehen« + »sie« + »Weib« + »nicht« + «hinaufgehen« (?)⁰), [6]habe (ich?) .....?..... Krieger gebaut (?)⁰⁰). [7]Das Haus des Ningirsu [8]hat er wie Eridu [9]zu einem reinen (heiligen) Orte gemacht. [10].... hat er nicht (?) zerbrochen (?)*†), [11].... hat er nicht zerbrochen (?)**†). [12]Eine(r) Mutter, [die] ihren Sohn etwas .....*⁰) [13]Landvogt, [14]Stadtoberst**⁰), [15]Beamte(r) (?)†*), [16]Angreifer (?)††*), [17]das Geschäft (?) des Weges (?) .... [18]Wolle, die mit der .... gemacht†⁰), [19]††⁰).........††⁰)

(Amiaud, Tableau No. 295) im Neubabylonischen genau so zu TUK entwickelt hat, wie unser sehr ähnliches Zeichen.

*) Bezieht sich auf Vorbereitungen zum Bau, wie Gudea F Col. II, 12 ff., Gudea C Col. I, unten und Gudea E Col. III, 1 ff. (siehe Sarzec, Découvertes pl. 13) zeigen. Mehr kann ich nicht sagen. Amiaud: he has made the foundations and deposited the foundation-cylinder. Warum? Siehe hierzu die Anmerkungen zu Gudea F Col. II, 12 ff. **) Nach Brünnow No. 3416 si + gi = zakû = rein sein. Amiaud: evokers of spirits (?). †) Amiaud: necromancers (?). ††) Amiaud: the prophetesses of divine decrees (?). ⁰) Unverständlich, wenn es nicht etwa obscön zu deuten. Amiaud's: »Whoever has not departed obediently« mir ganz unerklärlich. ⁰⁰) Amiaud: has been expelled perforce by the warriors. Aber warum? *†) Amiaud: No tomb has been destroyed (?). **†) Amiaud: No sepulchral urn has been broken (?). *⁰) Amiaud: No son has ill-treated his mother. **⁰) Nach II R 51, 44 (cf. V R 52, 27—28a) ist nu-banda = labuttû = ḫazânu = (Stadt)oberst. Nu-banda zusammengesetzt aus nu = »Aufseher, Verwalter« und banda, etwa = »stellvertretender Aufseher«. Vergl. nu-giš-sar, nu-AB und zu banda meine Kosmologie S. 78 A. Amiaud: judges. Warum? †*) So, falls pa ein Substantivum ist und dann = šâpiru (wovon ספר vielleicht Lehnwort). Amiaud: doctors. ††*) zi-ga kann tíbû heissen, galu zi-ga also tíbû, was z. B. von Mitgliedern wilder Banden gebraucht wird. Amiaud: chief. †⁰) Vergleiche hierzu jedenfalls V R 14, 15a b ff., wo sig + ga + ṣu + ag-a = sig + ru (= machen), also = »verarbeitete Wolle« und IV R 65, 39, IV R 63, 51, wonach (iṣu) GA-ṢU irgend ein bei der Verarbeitung der Wolle gebrauchtes Instrument sein muss. Amiaud: have worn gar[n]ments of ....(?). ††*) Amiaud: During all the time (of its construction). Weshalb?

Col. V. [1]ki-maʿg uru-ka al nu-gar [2]...?... ki nu-gub [3](UŠ-KU =) gal(?)[1])-í ..?.. nu-gub ir nu-ta-ud-du [4]am-ira-gí ir nu-ní-dug [5]ki-sur-ra [6]Šir-bur-la-(ki)ka [7]galu-sa-tug [8]ki-nam-írima-ku [9]galu nu-du(n) [10]galu-ur[2])-ra [11]í-galu-inima[3]) nu-tur [12](dingir)Nin-gir-su [13]lugal-a-ni [14]nig-du[4])-í pa-mu-na-ud-du [15]Í-ninnû(dingir)-im-gig-ʿgu-bar-bar-ra-ni [16]mu-na-ru [17]ki-bi mu-na-gi [18]šaga-ba gi-(g)unu[5]) ki-aga-ni [19](šim)[6])írin-na [20]mu-na-ni-ru [21]ud í (dingir)Nin-gir-su-ka [22]mu-ru-a [23](dingir)Nin-gir-su [24]lugal ki-aga-ni-í [25]a-ab-ba-igi-nima-ta [26]a-ab-ba-sig-ga-ku [27]gira[7])-bi gal-mu-na-kid [28]Am-a-num ur[8])-sag-írina-ta

---

[1]) So wegen II R 21, 38ff. c d, wonach sowohl ir als auch UŠ-KU und mu-lu = kalû. [2]) So zu sprechen, weil = Verstand = tírtu = ur (II R 62, 24a). [3]) So, falls galu-(KA =)inima hier = Zauberer. Schwerlich ist KA Genitivsuffix und dann ka zu sprechen. [4]) Siehe zu dieser Lesung ZA II, 83. [5]) Zeichen für gi + unu, die aber gemäss IV R 27, 25f. a gi-gunu zu sprechen sind. Ist ev. gigunu die ältere Form, die, als aus gig später gi ward, zu gi-unu wurde? [6]) Schwerlich ein besonderes Wort, vielmehr hier als Gattungsbezeichnung erklärendes Determinativ vor »Ceder«, wie sonst vor »Cypresse« und »Wachholder«. [7]) Von Amiaud, Tableau No. 204, noch für KIŠ gehalten. Siehe dagegen Zimmern und mich in ZA III, 206 Mitte. Amiaud (forcefully) hat wenigstens das Zeichen richtig als das Ideogramm für Fuss gelesen. Doch ist die Übersetzung falsch. [8]) Zu dieser Lesung siehe oben S. 22 A. 5.

*) Diese provisorische Übersetzung auf Grund von II R 34, 69a: al-nig-bil-sig-ga = naḳ(k)mû (Verbrennungsort?). Also al der Holzstoss, auf dem die Verbrennung des Leichnams stattfindet? Aber al heisst noch mancherlei Anderes. Amiaud: no ditch has been excavated (?). **) Amiaud: no corpse has been interred (?). †) Nach Sarzec, Découvertes pl. 13, Gudea E Col. IV, 12 ein auch in einem Tempel aufgestellter Gegenstand: Altar, Tisch, Bahre? ††) Vergl. assyrisches kiṣurru? (Winckler, Sargon S. 225f.). Dies hat wohl auch Amiaud (»territory«) im Sinn. Bedeutung wohl sicher. II R 56, 44, wonach Sin (der Gott des) kisura genannt wird, lehrt ev. eine Bedeutung (Um)kreis. Cf. Cyrus, Z. 9. °) Amiaud (a man of variance) fasst das zweite Zeichen als Ideogramm für di = dînu = Gericht = Rechtssache. Dagegen sprechen aber die Zeilen 10 und 11. Auch Zeile 8 erklärt sich bei meiner Annahme besser. °°) UR Ideogramm für ur = tírtu = »Bauchhöhle = Verstand, Bewusstsein« etc. Amiaud: brigand. Warum? *†) Zeichen 181 bei Amiaud, List, von demselben in ZK I, 248f besprochen. Dort schwankt er zwischen »consacrer« und »placer«. In

Col. V. 1 Auf dem Begräbnissplatz der Stadt wurde ein Holzstoss (?)*) nicht gemacht, 2 ein Leichen . . . . . nicht unten (in die Erde ?) hingelegt**), 3 ein Klagepriester stellte kein . . . . †) hin, liess keine (Todten-)Klage ertönen (?), 4 eine »Klagemutter« liess keine Klage erschallen. 5 Im Gebiet (?) ††) 6 von Lagaš 7 9 ging ein Mensch, der Vernunft⁰) hatte, 8 nicht an einen »Ort der Beschwörung«, 10 und ein Mensch, der Verstand⁰⁰) hatte, 11 betrat*†) keines Zauberers (?)**†) Haus. 12 Dem Ningirsu, 13 seinem Könige, 14 vollendete*⁰) er (etwas) das Gehörige(s)**⁰) (Geziemende). 15 Seinen [Tempel] Íninnû-imgig-ʿgubarbara 16 erbaute er, 17 »brachte ihn auf seinen Platz zurück« (= stellte er wieder her ?), 18 20 erbaute darin den gigunû †*), den er liebte, 19 aus Cedernholz. 21 Als er das Haus des Ningirsu 22 erbaute, 23 hat Ningirsu, 24 sein geliebter König, 25 vom oberen Meer ††*) 26 bis zum unteren Meere 27 seinen Weg †⁰) geöffnet. 28 Im Amanus, dem Gebirge der Cedern,

---

den Records übersetzt er es, wenn es sich auf Gegenstände bezieht, die Gudea den Göttern schenkt, mit »consecrate«. Unsere Stelle lässt keinen Zweifel darüber, dass das Zeichen zu denen gehört, die im Assyrisch-Babylonischen später in TU zusammengefallen sind und dass es »hineingehen« und »hineinbringen« bedeutet, welches im Sumerischen ursprünglich = tur. Vergl. hierzu namentlich IV R 36, No. 14 (13): mu . . . Rim-Sin lugal í-(dingir)Utu-ku in-tu-rí = »im Jahre, da Rim-Sin . . . in's Haus des Šamaš hineinbrachte«. Amiaud an unserer Stelle richtig: entered. **†) Siehe oben S. 30, Anmerkung zu Col. III, 15. Zauberer heisst sonst galu-inim-inim. *⁰) Diese Bedeutung kann kaum angezweifelt werden. Pa-ud-du wird später für šûpû, šutapû d. i. »aufstrahlen lassen« und »aufstrahlen« gebraucht. Vielleicht ist es ursprünglich das Ideogramm für šûpû »vollenden«. Aus I R 5, XXIII 2, 8, wo für pa in dieser Redensart (giš-)pa (= Schreibgriffel, Scepter und = »Gipfel« des Baumes) gebraucht wird, scheint zu folgen, dass die Grundbedeutung dieser Redensart ist: »zum Gipfel hinausführen«. **⁰) Zu UL = du = »gehörig sein« siehe ZA II, 87 und zu pa-ud-du, auch = »hervorstrahlen (lassen)« ZA ibid. 83f. Amiaud: has made the dedicatory inscriptions (?). Warum? †*) Zu Gigunû siehe meine Kosmologie, Index. ††*) Amiaud: from the Sea of the Highlands (Elam). Aber, da igi-nim = hoch (IV R 13, 14a), sicher einfach Äquivalent des assyrischen tâmtu ílînîtu d. i. oberes Meer = »mittelländisches Meer«. †⁰) Im Assyrischen = padânu, tallaktu. Zu gal-kid = »öffnen« siehe Brünnow, No. 2258 und ZA II, 200. Amiaud: has forcefully opened (the ways) for him.

29 [(giš) íri]na 1) 30 [gida]-bi (LXX =) šuš-u (?) 2) u 31 [giš] írina 32 [gida]-bi (L =) ninnû u 33 [giš] KU 3) 34 gida-bi (XXV =) niš-ia u 35 ada-ku mu-ša-ša 4) 36 kura-bi im-ta ud-du (?) 5) 37 šar-ur a-ma-ŠUB 6) mí-ka-ni 38 mu-na-ru 39 šar-gaz urudu-rua igi-imina 40 mu-na-ru 41 [ur]udu-rua ? 7)-da-ka-ni 42 mu-na-ru 43 urudu-rua ? 7)-al-LULA-ni 44 mu-na-ru 45 (giš) írina-bi 46 ig 8)-gala-ku 47 mu-gim 48 du(?) 9)azag-ga mi-ni-si (?) 49 Í-ninnû-a 50 mu-na-laᶜg(gub ?) 51 10)Í-maᶜg-ki-a sig-dí-da-na 10) 52 (giš) ura-ku mu-na-gar 53 (uru) Ur-su(-ki) 54 ur-sag Ib(p) 11)-la-ta 55 (giš) za(ṣa)-ba-num 12) 56 (giš) ŠA-KU gal-gala 57 (giš) tu-lu-bu-um giš-kura 13) 58 ada-ku mu-ša-ša

Col. VI. 1 Í-ninnû-a 2 (giš-)ura-ku mu-na-gar 3 Ša(?) 14)-ma-num 4 ur-sag Mí-nu-a-ta 5 Sub(mu ?) 15)-sal(gal ?)-la 6 ur-sag Mar-tu 16)-ta

---

1) So nach dem assyrischen írinu wegen des Complements na und Sᵇ 1, III, 21. Wird im Sumerischen ein assyrisches Lehnwort sein, wenn es nicht in beiden Sprachen Lehnwort ist. Doch spricht hebräisches ארן für ursprünglich assyrisches írinu. 2) 60 + 10. Für 70 kennen wir keinen einfachen Ausdruck. 3) Assyrisches KU = urkarinnu. 4) AG-AG, was, wenn = ḫuppû d. i. wohl = »zerbrechen, abbrechen«, = ša-ša. 5) Zu dieser provisorischen Lesung siehe ZK II 17, A. 5. 6) Resp. a-ma-ru. 7) Nach Amiaud, Tableau No. 135 vielleicht = assyrischem ALAL, was wegen des Zusammenhangs kaum möglich. 8) So lese ich IG-GAL, wenn = »Thür« wegen II R 23, 62, wonach ikku = Thür. Denn dies ist wohl eher Lehnwort aus dem Sumerischen, als semitischen Ursprungs, geht also auf ig zurück, da es im Semitischen keine Etymologie hat. 9) Wohl = simtu (auch = »Bild«; siehe meine Kosmologie S. 349) = du. 10) Amiaud fasst das Ganze als einen Tempelnamen auf. 11) Hommel's Lesung Dal-la unmotivirt, ebenso Amiaud's Til-la. Zu Ibla siehe den Gottesnamen Iblâitu = die von Ibla (III R 66 Rev. 20 d). 12) Wohl num wie in Amanum und DA-num = dan(n)um und nicht, wie später, = lum. 13) Amiaud: gin trees. Möglich. Da diese aber sonst nicht erwähnt werden, so ziehe ich meine Lesung, weil gänzlich unanfechtbar (giš = Baum, kur = Berg), Amiaud's Lesung vor. 14) Ein semitischer Lautwerth: u nicht unmöglich. 15) Das (höchst wahrscheinlich) entsprechende assyrische Zeichen hat diese beiden Lesungen. 16) Nicht sicher, ob MAR-TU nicht nur ein Ideogramm mit unbekannter Lesung.

[29]Cedern, [30]deren Länge 70 Ellen, [31]Cedern, [32]deren Länge 50 Ellen, [33]?-bäume*), [34]deren Länge 25 Ellen, [35]hieb er, »so lang sie waren«(?)**), um, [36]und brachte sie aus ihrem Berge herab. [37]Den Šar-ur†), sein Schlachtwerkzeug (?)††), [38]machte er, [39]den Šar-gaz†), aus Kupfer gemacht, mit sieben »Augen«⁰), [40]machte er. [41]»Etwas aus Kupfer Gemachtes«, das ..... seiner Seite(n), [42]machte er. [43]»Etwas aus Kupfer Gemachtes«, das ..... seines al-LUL⁰⁰), [44]machte er. [45]Diese Cedern [46] [47][ver]arbeitete er zu Thüren, [48]bemalte (?) sie mit prächtigen Bildern*†) [49] [50]und richtete sie (?) in Íninnû auf. [51]In Ímaʿgkia, seinem sig-dí**†), [52]machte er [sie (d. i. andere Balken)] zu Balkenwerk. [53]In Ursu, [54]im Gebirge Ibla, [55]hat er Zabanubäume, [56]grosse (ašûḫu d. i.) Cedern*⁰), [57]Tulububäume, Bäume der Berge, [58]»so lang sie waren«**⁰), umgehauen,

Col. VI. [1]und im [Tempel] Íninnû [2]zu Balkenwerk†*) gemacht. [3]Aus dem Šamanu, [4]dem Gebirge des [Landes (?)] Mínu, [5]aus dem Subsala (?), [6]dem Gebirge des Westlandes,

---

*) Amiaud nach PSBA XI, 143 (Ball), zweifelnd »box«. Aber Buchsbäume von 25 Ellen Höhe giebt es nicht und gab es darum wohl auch in alter Zeit nicht. **) So vermuthungsweise, weil AD + UŠ = šiddu wie UŠ allein und demnach ad wohl irgend etwas mit dem Begriff »Ausdehnung« zu thun haben muss. Beachte, dass ittû = Vater und Äquivalent des Zeichens für »Maass« ist. Also beide ittû aus sumerischem ad? KU doch wohl die Postposition ku. Zwar meint Amiaud (Tableau No. 283 A.), dass KU in unserem Ausdruck, weil es nur drei Keile in der Mitte habe, von KU = ku, der Postposition verschieden sei, weil dies Zeichen vier Keile habe. Aber KU wird als Postposition auch bei Sarzec, Découvertes Gudea G I, 4 von unten mit drei mittleren Keilen geschrieben. †) Siehe dazu meine Kosmologie S. 145f., 504. ††) Vor zwei Jahren vermuthete Zimmern für amašub (?) eine Bedeutung »Werkzeug«; ob noch, weiss ich nicht. ⁰) d. i. Spitzen? Ist šargaz eine Hellebarde? ⁰⁰) = assyrischem šittu (V R 16, 24g). *†) Amiaud: with brilliant ornaments he has enriched them (?). **†) da ist wohl Infix. Siehe ZK II, 51. *⁰) Im Aramäischen (Šabb. 157a), im Mandäischen (Genzâ ed. Petermann r. 265, 12 und 380, 11) und V R 26, 16; ib. 63, 39 etc. neben der Ceder erwähnt, also wohl eine Cedernart. An der Zusammenstellung von ašûḫu und אשוחא hat H. Meissner einen Antheil. **⁰) Siehe oben Anm. **. †*) Amiaud: beams. Aber im Tempel macht (gar!) man keine Balken.

[7](TAG)na[1])-gal [8]im-ta-ud-du [9]na-ru-a-ku [10]mu-gim [11]kisal[2]) Ì-ninnûa-ka [12]mu-na-ni-ru [13]Ti-da-num [14]ur-sag Mar-tu-ta [15]šir-gal KIR-bi-a [16]mi-ni-tum [17]ur-pad-da-ku [18]mu-na-gim-gim [19]SAG-GULA[3])-ku [20]í-a mi-ni-si-si [21]KA-GAL-AD(A)-KI[4]) [22]ur-sag Ki-maša-ka [23]urudu mu-ni-ba-al[5]) · [24]SAL + GIŠ[6]) ub-í-nu-ILA-ku [25]mu-na-gim [26]kur-Mí-luʿg-ʿga [27](giš) KAL[7]) im-ta-ud-du [28]mu-na-ru [29]kil(kir?)-z(ṣ)a-nim [30]im-ta-ud-du [31]SAL + GIŠ[8]) gud-(III =)íša-ku [32]mu-na-gim [33]guškin saʿgara-ba [34]ur-sag (ʿG)Ḫa-(ʿg)ḫu-um-ta [35]im-ta-ud-du [36]SAL + GIŠ[9]) gud-(III =)íš-a [37]mu-na-gar [38]guškin saʿgara-ba [39]kur-Mí-luʿg-ʿga-ta [40]im-ta-ud-du [41]Í-mar-uru[10])-ku [42]mu-na-gim [43]ab[11])(?)-ri-(?) [44]im-ta-ud-du

---

¹) Zu NA = na = »behauener, bearbeiteter Stein« siehe meine Kosmologie S. 439f. Diese Stelle ergänzen meine dort versuchten Beweisführungen. ²) Amiaud übersetzt: holy of holies. Wie er liest, weiss ich nicht. Tableau No. 111 weiss er das Zeichen noch nicht zu identificiren. Da für das Zeichen kaum eine andere Bedeutung als »Wand« oder »Fussboden« oder »Plattform« gedacht werden kann, so darf darin wohl sicher das Zeichen für kisallu d. i. »Fussboden« (?) erkannt werden, dass im Sumerischen kisal (beachte kisalmaḫu!), bur oder lil zu lesen (siehe S[a] 5, Col. IV, 15f.). Was kisallu bedeutet, erkennen wir freilich weder aus dieser Stelle noch aus Gudea E (bei Sarzec l. c. S. 13) Col. IV, 10f. und 15f., wonach etwas darin hinein gebracht und darin aufgestellt wird. Nach IV R 13, 11b und anderen Stellen befand sich der kisalmaḫu (= kisallu rabû) zu unterst im Tempel. Es mag der Fussboden oder eine Erhöhung auf dem Fussboden sein. Vergl. zu dem Zeichen und Worte noch unten Col. VIII, 24. ³) Vielleicht phonetisch zu lesen. ⁴) Ev. KA-GAL-AD (ki), d. h. ev. ist KI Determinativ für Stadt und dann nach Amiaud wohl Abullu-abîšu (II R 52, 55) zu lesen. Dies ist sehr wohl möglich, falls die (ev.) Stadt in assyrisch-babylonischem Sprachgebiet liegt. ⁵) ba-al = »graben« von Metall wie oben S. 20 von einer Grube. ⁶) Vgl. Zeile 31 und 36. ⁷) Da nach der Anmerkung zu Col. VII, 11 KAL in der Bedeutung ušû = »Dolerit« (u)ísi zu sprechen ist und ušû sowohl »Dolerit« als auch eine kostbare Holzart bezeichnet, wird KAL wohl auch in letzterer Bedeutung (u)ísi zu lesen

[7]hat er grosse Behausteine [8]herabgebracht, [9]zu »behauenen Steinen«*) [10]verarbeitet [11][und daraus] die Plattform (?) im [Tempel] Ininnû [12]gemacht. [13]Aus dem Tidanum**), [14]dem Gebirge des Westlandes [15]hat er Širgal(steine?) in ihren (seinen d. i. dessen) KIR†) [16]gebracht, [17]zu ur-pad-da††) [18]verarbeitet [19]und zum [Gebrauch als?] Riegel (?) [20]das Haus damit versehen (?)⁰). [21]Im (In) Kagalad(a)(ki) (?), [22]dem Gebirge des [Landes] Kimaš, [23]hat er Kupfer gegraben [24]und zu .... [25]verarbeitet. [26]Aus (dem Lande Míluhha bez.) dem Berge des [Landes] Míluhha [27]brachte er Ušû-holz herab, [28]machte [...?...]⁰⁰), [29 30]brachte er Kil(r)-z(ṣ)a-nim herab, [31f]verarbeitete es zu ..... dreier Krieger (?). [33]Gold, dessen Staub*†), [34f]brachte er vom Gebirge ʿGaʿgum herab, [36f]verfertigte ..... dreier Krieger (?). [38]Gold, dessen Staub*†), [39f]brachte er aus (dem Lande Míluhha resp.) dem Berge des [Landes] Míluhha herab, [41f]verarbeitete es zum [Tempel?] Ì-mar-uru**†). [43].... Wildochsen (?) [44]brachte er herab.

---

sein. Ich vermuthe, dass (ísi) ušû, wenn eine Holzart bezeichnend, Ebenholz bedeutet. Wenn irgend eine Holzart mit Dolerit verglichen werden konnte, so war dies das Ebenholz. Es ist hart wie Stein und dunkel wie Dolerit. [8]) Vergl. Zeile 24 oben und Zeile 36 unten. [9]) Vergl. Zeile 24 und 31 oben. [10]) Sic! Nach 83, 1—18, 1330 Rev. Col. IV, 25 veröffentlicht von Bezold in PSBA Déc. 1888. Das TU von MAR-TU = »West(land)« sieht anders aus in der altbabylonischen Schrift! [11]) Amiaud Lid-ri (?). Aber lid ist ein semitischer, hier doch kaum anwendbarer Lautwerth. Möglich ist seine Lesung.

*) Zu narû = Stein mit Figuren, Sculpturen siehe meine Kosmologie S. 349, A. 440. **) Nach Hommel identisch mit Tidnum = Aharû d. i. Westland (II R 48, 12c d; ib. 50, 58c d). †) Amiaud: shirgal-ghabbia-stones. Immerhin möglich, dass das Ganze ein Name. ††) Nach V R 21, 21a (gemäss Brünnow No. 11293) ist ur — í-a d. i. ur eines Hauses = š(s)illatu. ⁰) Eigentlich »gefüllt«. ⁰⁰) Amiaud bemerkt mit Recht: If this line is not due to an error, the engraver must habe omitted some thing between lines 27 and 28. *†) Möglicher Weise »wie Staub«. **†) Bedeutung: »Tempel des Sturms«, »Haus des Sturms«. »Tempel of the West« (Editor der Records d. i. Sayce) würde anders geschrieben werden. MAR-TU = »Sturm« und MAR-TU = »Westen« haben Nichts mit einander zu thun, sind ursprünglich verschieden geschrieben worden und erst später sind die entsprechenden Ideogramme uniformirt worden.

[45]Gu-bi-in (ki) [46]kur-ʿga-lu-uba[1])-ta [47](giš) ʿga-lu-uba[1]) [48]im-ta-ud-du [49]ʿgu[2])-šar-ura-ku [50]mu-na-gim [51]Ma-ad-ga (ki) [52]ur-sag (id) Galu-ru(? šub ?)-da-ta [53]gur(?)[3])-gu(?)[4])-?[5]) [54]im-ta-ud-du [55]ki-sa[6]) Í-ninnûa-ka [56]mu-na-ru [57]im[7])-ʿga-um (?) [58]im-ta-ud-du [59]ur-sag Bar-sib(p)a[8])-ta [60](TAG)na-lu(dib ?)-a [61]ma gal-gal-a [62]im-mi-si-si [63]ur Í-ninnûa-ka mu-na-ni-gur [64](giš)KU (uru) An-ša-an Nima (ki)[9]) [65]mu-sig [66]nam-ra-aga-bi [67](dingir) Nin-gir-su-ra [68]Í-ninnû-a [69]mu-na-ni-tur[10]) [70]Gu-dí-a [71]pa-tí-si [72]Šir-bur-la(-ki)-gí [73]ud Í-ninnû [74](dingir)Nin-gir-su-ra [75]mu-na-ru-a [76]GIL-SA[11]) im-mi-ag [77]í ur[12])-gim-gim-ma

Col. VII. [1]pa-tí-si aš-í [2](dingir)Nin-gir-su-ra [3]nu-na-ru [4]na[13])-mu-ru [5]mu mu-sar [6]nig-du pa-ní-ud-du [7]inim-dug-ga [8](dingir)Nin-gir-su-ka-gí [9]šu-zi im-mi-gar

---

[1]) Zeichen KU, welches auch = ub. So zu lesen, weil sumerisches ʿg(ḫ)a-lu-KU assyrischem ḫuluppu entspricht (II R 45, 50). [2]) Vielleicht besser pag, wenn nicht das Zeichen einen vogelähnlichen Gegenstand bezeichnen soll. [3]) Das zweite Zeichen des Ideogramms für Fluss, das sonst das »Weltmeer« und dessen Beherrscherin bezeichnet. [4]) Oder tig? [5]) Siehe Amiaud No. 195 (»non assimilé«). [6]) Siehe oben S. 22, Anm. 3. [7]) Event. Determinativ für »Lehm, Erde«? [8]) Resp. Bar-mí. Doch führt die anderweitig bezeugte Existenz einer Stadt Barsip auch ausserhalb Babyloniens auf die Lesung Barsip. [9]) Lesung nicht absolut sicher! Einer Lesung (uru) An-ša-an-nim (ki) stände Nichts im Wege! [10]) Siehe oben S. 32 Anm. *†. [11]) Siehe oben S. 29 Anm. *. [12]) Zu ur = uṣurtu = »Bild, Relief« siehe meine Kosmologie, Index. [13]) Beachte das vorangestellte Objectspronomen!

*) Amiaud ghaluku, der Herausgeber der Records: may be read ghalup. Siehe Anm. 1. **) Amiaud Gurruda. Aber wo hat das Zeichen für Mensch den Lautwerth gur? †) Amiaud übersetzt gur: »he encirded«. Aber gur heisst nur »wenden« = saḫâru, nicht »umgeben« = saḫâru. ††) Amiaud: By arms .... he has conquered. Aber sig (= PA) heisst nicht erobern und »by arms« müsste (giš-) KU-ta heissen! Nach Anm. 9 event. von einer Stadt Anšannim irgendwo in der Welt die Rede! Man darf also die Bedeutung dieser Stelle nicht übertreiben. Denn sie ist als nicht sicher erklärbar nur

[45]Aus Gubin, [46]dem Lande (Berge) der ʿGalub*)-bäume, [47f]brachte er ʿGalub-bäume herab, [49f]verarbeitete sie zu ..... der Šar-ur-[Waffe]. [51]Aus dem Lande (?) Madga, [52]aus dem Gebirge des [Flusses] Galu-ru-da**) [53f]brachte er Gur(?)-gu(?)-? herab, [55f]machte die Plattform (?) des Tempels Íninnû, [57f]brachte ...... hinab. [59]Aus dem Gebirge von Barsip [60–62]füllte er grosse Schiffe mit Na-lu-a-gestein, [63]..... er†) das Fundament des [Tempels] Í-ninnû. [64]Die Waffe(n) [der Stadt] Anšan in Elam (?) [65]zerschlug er††), [66]brachte deren Beute (?)⁰) [67]dem Ningirsu [68]nach Íninnû [69]hinein. [70]Gudía, [71]der Statthalter [72]von Lagaš —, [73]da er den [Tempel] Í-ninnû [74]dem Ningirsu [75]erbaut hatte, [76]machte er einen Schatz (eine Sammlung von kostbaren Gegenständen). [77]Ein Haus mit ausgearbeiteten Reliefbildern,

Col. VII. [1 2]das kein Statthalter dem Ningirsu [3]gebaut hatte, [4]das baute ich (er?). [5]Einen Namen schrieb ich (er?) hin. [6]Das [ihm] Geziemende vollendete er⁰⁰). [7]Die Worte (Befehle), befohlen [8]von Ningirsu, [9]führte er treulich*†) aus.

---

mit Reserve zu verwerthen. Als sicher ergiebt sich aus Zeile 64ff. nur, dass Gudea eine Anšannim oder Anšan genannte Stadt demüthigte und Etwas aus ihr (fortführte (?) und) dem Ningirsu in Íninnû weihte. ⁰) Kommt noch I R 3, No. VII vor, wo es sich wohl auf eine Alabastervase bezieht. Doch übersetzt man gewöhnlich bur namrag Makan: »Vase, Beute von Makan«. Aber einer Deutung: Vase vom namrag von Makan steht Nichts entgegen und — dann kann namrag alles Mögliche bedeuten. Gesetzt indess auch, namrag bezöge sich auf die Vase, dann könnte es z. B. Geschenk heissen, so dann auch hier. Dann brauchte Gudea nicht nach Anšannim resp. Anšan gekommen zu sein, was überhaupt nicht nöthig ist. Er könnte »die Waffen« der Stadt ebensogut anderswo wie gerade in ihr selbst zerschlagen haben. Man sieht — Nichts ist sicher —. Namrag(k), falls = Beute (erinnert zufällig an aethiopisches mâhraka), sieht sehr stark nach einer ursprünglichen m-Bildung eines Stammes m-r-k(g) aus. Doch da das Wort bisher im Assyrischen nicht gefunden ist, so ist die Etymologie müssig. Falls namrag = »Beute« sumerisch ist, liesse sich an eine Composition von nam (Substantivpräfix), ra = »packen, fassen« (cf. aber ra (?) und ir = plündern) + ag = »machen« denken. Also nam-ra-ag = »Beute-mach-ung«? Siehe zu dieser Stelle Amiaud in ZK I, 249. ⁰⁰) Siehe oben S. 33, Anm. *⁰ und **⁰. *†) šu-zi = assyrischem kíniš wie šu-BIL d. i. šu-gi = íššiš (IV R 12, 30f.). Amiaud ebenso: faithfully.

[10]kur-Ma-kan(-ki)-ta [11](TAG)(u)ísi[1]) im-ta-ud-du [12]alan-na-ku [13]mu-tu [14]lugala-mu [15]í-a-ni [16]mu-na-ru [17]nam-ti nig-ba-mu [18]mu-ku mu-na-sa [19]Í-ninnû-a [20]mu-na-ni-tur[2]) [21]Gu-dí-a [22]alan-í [23]inim im-ma-sí(g)a-mu [24]alan lugala-mu [25]ša-na-dug [26]ud Í-ninnû [27]í-ki-ag-ga-ni [28]mu-na-ru-a [29]ur mu-gab šu-šu mu-luʿg [30]ud (VII =) imina-a-an ší la-ba-ar (?)[3]) [31]sal-gin[4]) nin-a-ni mu-da-di-a-an [32]nitaʿg-gin-ní[5]) [33]lugala-ni zag[6])-mu-da-du-a-an [34]uru-ma u siga-ni [35]zag[6])(a)-ba-mu-da- [36]na-a-an[7])

---

[1]) So ist gemäss meiner Collation von II R 40, 25 (TAG-KAL mit der Glosse í-si) das Zeichen KAL des Textes zu lesen. Da die Gruppe auf assyrisch ušû gelesen wird und GIŠ-KAL = ušû und íšû, wird sumerisches ísi eine jüngere Form für älteres usi (usu) sein. Ob das assyrische Wort aus dem Sumerischen oder das sumerische aus dem Assyrischen stammt, lässt sich noch nicht entscheiden. Möglicherweise sind sie beide Lehnwörter aus einer anderen Sprache. [2]) Zur Lesung siehe oben S. 32, Anm. *†. [3]) So gemäss V R 19, 45 vermuthungsweise. Siehe Anm. **†. [4]) Sal konnte wohl beliebig gesprochen oder nicht gesprochen werden. Gin hiess »Sclave« und »Sclavin«, sal-gin »Sclavin«, nitaʿg-gin »Sclave«. Zur Aussprache gin siehe ZA I, 176 ff. [5]) -ní ist phonetisches Complement zu gin und enthält die Endung í (wozu Amiaud in ZA III, 32 ff. zu vergl.). [6]) Zur Lesung zag̊ siehe denselben in ZA III, 42. Im Tableau 41 noch nicht identificirt. [7]) Amiaud hat irrthümlicherweise aus Abtheilung 35 und 36 eine (35) gemacht.

*) Der KAL(= (u)ísi)-stein ist der Stein, aus dem die Statue gemacht ist, also Dolerit (siehe Sarzec, Déc. S. 121). **) Amiaud: he has caused it to be cut. Dem Sinne nach natürlich richtig. Derselbe verglich s. Z. tu-ra in uʿg-tu-ra = mubattiru = âki[lu] und glaubte hieraus auf eine Bedeutung wie »schneiden« für tu an Stellen wie der unserigen schliessen zu dürfen. Aber dem Zeichen TU = tur entspricht in der archaischen Schrift ein anderes Zeichen wie das hier angewandte (siehe oben S. 32, Anm. *†). Ich denke, die Deutung liegt äusserst nahe. Tu ist ja das Wort für alâdu = »erzeugen«. Es wäre daher sehr wohl möglich, dass tu ursprünglich allgemein = »machen, erzeugen« wäre. Oder aber, und auch das ist durchaus denkbar, brauchte man tu, eigentlich = alâdu, auch von der Verfertigung der menschenähnlichen (vielleicht auch der thierähnlichen) Statuen. †) Assyrisch ḳîštu (V R 11, 3). ††) Amiaud: Gudea unto the statue has given command: »To the statue of my king speak«. Das phonetische Complement (?) mu (wenn dieses mu nicht gar Pronomen der ersten Person ist!) deutet aber darauf hin, dass Zeile 23

[10]Aus dem Berge von Makan [11]brachte er Dolerit*) herab, [12f]»zeugte«**) ihn zu einer Statue. [14]»Mein König — [15]sein Haus [16]habe ich gebaut — [17]das Loos des Lebens [sei dafür] mein Geschenk«†) [18]nannte er den Namen [derselben] [19]und in [den Tempel] Íninnû [20]brachte er sie hinein. [21]Gudía, [22][du] Statue, [23]das Wort, das ich eingebe, [24f]sprich zur Statue meines Königs!††) [26]Als er (ich) Í-ninnû, [27]sein geliebtes Haus, [28]erbaut hatte (erbaute?), [29]»löste«⁰) er den Sinn⁰⁰), wusch er die Hände*†). [30]Sieben Tage lang ward Korn nicht gemahlen**†), [31]war die Magd ihrer Herrin gleich*⁰), [32f]ging der Knecht (Sclave) seinem Herrn (Könige) zur Seite**⁰), [34ff]ruhte in meiner Stadt der Starke (?) dem Schwachen (?) zur Seite†*).

---

keinen unabhängigen Satz enthält. ⁰) Im Assyrischen ipṭur. ⁰⁰) Zu ur = tírtu = »Verstand, Inneres« siehe oben S. 32, Col. V, 10. *†) Sinn: er freute sich und liess Andere sich freuen, indem er ruhte und Andere ruhen liess. Amiaud: »I have remitted penalties, I have given presents«. Aber warum so? **†) Das Zeichen KA mit hineingesetztem KU bezeichnet assyrisches ḳamû, patânu und tínu = essen (ZK II, 31). Daran schliesse ich, dass tînu = טחן = »kauen« (im Arabischen und Syrischen so in bestimmten Ableitungen). Ausser KA mit KU darin bezeichnet auch ḪAR mit der Lesung ur assyrisches tínu (V R 19, 45). Da nun hier ḪAR in Verbindung mit ší = »Korn« erscheint, so dürfte ḪAR = ar = tínu = »mahlen« = טחן sein. Das passt hier ganz vorzüglich. (TÍ für ṭí auch II R 48, 49gh, wo TÍ = tíḫû d. i. ṭíḫû.) *⁰) Im Assyrischen = šanânu (Brünnow No. 6689). **⁰) Amiaud ungenau: the male slave has been made the equal of his master. †*) Das Pronomen -ni = »sein« zeigt an, dass u eine Person bezeichnet und das Pronomen (?) ba nach zag vielleicht, dass sig eine Sache bezeichnet. Mehr ist nicht mit Sicherheit auszumachen. Erwägenswerth aber ist Folgendes: u ist nach K 4225 + dupl. 26d (Brünnow, List No. 6024) = lí'û (?) d. i. sonst »stark« und sig das Wort für »schwach«. Ni kann, wie auch sonst bei Ergänzungsbegriffen, »und« heissen (eigentlich u-siga-ni »der Starke [und] sein Schwacher« d. i. »der Starke mit dem Schwachen«, »der Starke und der Schwache«). Dann wäre zu übersetzen: »Der Starke und der Schwache ruhten sich zur Seite« resp. »der Starke ruhte dem Schwachen zur Seite«. Die Silbe ba in Zeile 35 wäre dann nicht Pronominalsuffix, sondern gehörte zur Verbalform. Vergl. zu u auch Gudea E Col. I, 9 (Sarzec l. c. pl. 13): nin-nig-u Gu-día? Ist hier zu übersetzen: (bíltu) nâbat lîti = welche Kraft (Gesundheit) proclamirt? Amiaud: the chief of his subject has been made the equal.

37 nig-írima í-bi-a 38 im-mi-gi 39 nig-gi-gi-na 40 (dingir)Ninâ (?) 41 (dingir)Nin-gir-su-ku 42 li-im-ma-igi(ši)-tar(kud?) 43 nu-?[1]) galu-nig-tug nu-mu-na-gar 44 na-ma-su galu-a-tug nu-na-gar 45 í dumu-nitaʿg nu-tug 46 dumu-sala-bi n(l)i-bil(ní ?)-la-ba 47 mi-ni-tur[2]) 48 alan-na 49 ka-ku im-ma-dur 50 alan-í 51 ša azaga nu za-gina nu-ga-a-an 52 ša urudu nu ša an-na nu 53 zabara nu 54 kina[3])-ma galu nu-ba-ga-ga 55 (TAG)-(u)ísi[4])-a-an 56 ki-a-nag-í ʿga-ba-gub 57 nig a-zi-ga-ka 58 galu nam-mi-gul-í 59 alan-igi[5])-zu 60 (dingir) Nin-gir-su-ka-kam 61 alan 62 Gu-dí-a

Col. VIII. 1 pa-tí-si 2 Šir-bur-la(-ki)-ka 3 galu Í-ninnû 4 (dingir)Nin-gir-su-ka 5 in-ru-a 6 galu Í-ninnûa-ta 7 im-ta-ab-ud-du-ud-du-a 8 mu-sar-ra-bi 9 šu-ib-ta-ab-ur-a 10 galu ib-zi-ri-a 11 zag-mu-duga-ka

---

[1]) Amiaud, Tableau No. 293b, verschieden von No. 291a (!), da ersteres Zeichen = sig = »Wolle, Kleid«, wozu oben S. 30, Anm. 10 zu vergleichen. [2]) Siehe oben S. 32, Anm. *†. [3]) Siehe zu dieser Aussprache oben S. 30, Anm. 4. [4]) Siehe zur Lesung oben Anmerkung zu Col. VII, 11. [5]) So die Lesung des Zeichens ŠI, wenn = »Auge«, vermuthlich auch so in der Verbindung mit einem Pronomen oder abhängigen Genitiv, wenn = »Vorderseite« (»in den Augen Jemandes« dann für »vor Jemandem«).

*) Eigentlich: wendete ich weg. Amiaud richtig: I have removed. **) Cf. gi-gi = kittu u míšar (II R 49, 41e) und gíngina (II R 19, 21b) = mukîn; nig-gi-gi-na also = kíttu. Amiaud: commands. Aber warum? †) Amiaud: over — I have carefully watsched. Ebenso möglich. Vergleichen darf man vielleicht (SAG-)LI-KUD = paḳâdu = anvertrauen. ††) Wort für Wort: »Mensch — Etwas (Ding) — habend«. †††) Wörtlich: »Mensch — Kraft — habend«. ⁰) Sumerisches ni-bil-la wohl das Object. NI = Öl, bil = brennen. Also Brennöl? Amiaud: new offerings (?). Aber neu heisst gi = BIL[1], nicht bil. ⁰⁰) Zu azag = Edelmetall siehe oben S. 21, Anm. *⁰. *†) Amiaud: lat any one untertake the execution! Aber in den sumerischen Worten liegt kein Wunsch ausgedrückt. **†) Siehe dazu oben S. 40, Anm. *. *⁰) D. h.: Man stelle sie dahin, wo viele Leute zusammenkommen — man kann sie doch nicht zerstören, da sie so hart, nämlich aus Dolerit ist! Amiaud (49 ff.): »of this statue, neither in silver .... nor in

[37f]Alles Böse schaffte ich aus diesem Hause (Tempel) hinweg*). [39]Alles Rechtschaffene**) [40ff]vertraute ich der Obhut der Ninâ (?) und des Ningirsu an (?)†). [43]Der Begüterte††) that nicht, [was] nicht .... [war], [44]und der Starke†††) that nicht ...... [45]Ein Haus, das keinen Sohn hatte, [46f]dessen Tochter brachte dessen Brennöl (?)0) hinein [48f]und setzte es hin für den Mund der Statue (vor die Statue?). [50]Die Statue — [51]nicht aus Edelmetall00), nicht aus Bergkrystall (?), [52]auch nicht aus Kupfer, auch nicht aus Zinn, [53]nicht aus Bronze, [54]hat sie als von mir Befohlenes Jemand gemacht*†); [55]von Dolerit**†) ist sie! [56]An einem Ort, da man Wasser trinkt, möge sie stehen*0), [57]sie, die mit der Kraft eines Rasenden**0) [58]kein Mensch zerstört! [59]Die Statue, die vor Dir [steht], [60][Dir,] Ningirsu, [61]die Statue [62]des Gudea,

Col. VIII. [1]des Statthalters [2]von Lagaš, [3]der [den Tempel] Ininnû [4f]des Ningirsu [5]erbaute, [6]— wer sie aus [dem Tempel] Ininnû [7]herausschaffen wird, [8]ihre Inschrift [9]tilgen (überstreichen?)†*) wird, [10]wer ....††*) [11]am Anfang eines guten Jahres (?) (oder neben einen guten Namen?)†0),

---

bronze lat any one undertake the execution! Let it be of hard stone! Let a sacristy be established, and of all that shall be braught there, let nothing be destroyed« berücksichtigt die Grammatik zu wenig und verfährt etwas zu willkürlich mit den Bedeutungen der Wörter. In den Zeilen 54, 55 und 58 liegt kein Wunsch ausgedrückt, ki-a-nag heisst nicht »sacristy« und die Übersetzung von Zeile 57f. scheint mir ganz unbegründet zu sein. **0) Dass zi-ga ein von einem als »oliquus« zu denkenden Casus abhängiges Substantiv ist, zeigt das Suffix ka. — Zu zi-ga = nadru siehe z. B. II R 6, 8a, Sc 3, 8. Nadru = »wüthend« bekannt. †*) Šu-ur = pašâṭu (Brünnow, List No. 7175, wo aber statt šip-šiṭ natürlich nach No. 7174 mi-šid zu lesen!). Dazu füge IV R 12, 34f: ur = pi-šiṭ (Imperativ). Da ur sonst = k-t-m = »bedecken« und mašâdu = »bestreichen«, so wird pašâṭu ursprünglich oblinere d. i. »bestreichen« heissen, sich ursprünglich also auf das Verwischen des in Lehm Geschriebenen beziehen, dann erst auf das Ausmerzen von etwas in Stein Geschriebenem mit der erweiterten Bedeutung »tilgen« (überhaupt von etwas Geschriebenem). ††*) Amiaud: whosoever shall break it. Aber warum? Zu dem Ausdruck siehe Sarzec l. c. pl. 13 Gudea C Col. III, 7. †0) Amiaud: on the fortunate day of the commencement of the year. Aber das Suffix ka zeigt, dass dug oder mu-dug von zag abhängig ist, also, da dug nur Adjectiv sein kann, mu-dug von zag. Daher meine Übersetzung.

[12]galu dingira-mu-gim [13]dingir-ra-ni [14](dingir)Nin-gir-su [15]lugala-mu [16]kalama-ma-gu-ša-na-dí-a [17]sa-kud-a-ma [18]šu-ni-ib-bal-í-a [19]nig-ba-ma [20]ba-a-gi-gi-da [21]LI[1])-gin KA-šir[2])-gina-mu [22]mu-mu ša-ta-gara [23]mu-ni ba-ga-ga [24]kisal[3]) (dingir)Nin-gir-su [25]lugala-ma-ka[4]) [26]AB-gar-ra-bi ní-ib-kid-kid[5])-a [27]igi-ni-ku nu-tug-a [28]ud-ul[6])-li[7])-a-ta [29]gul-i[8])-a-ta [30]pa-tí-si [31]Šir-bur-la(-ki) [32]Í-ninnû [33](dingir)Nin-gir-su [34]lugala-mu [35]ša-na-ru-a [36]galu nig-du-í pa-ud-du-a-a-an[9])

---

1) Eventuell gub. 2) So vermuthlich, da ŠIR = rakâsu »binden« und KA-ŠIR = markasu, riksu, kiṣru. Die Bedeutung von KA in dieser Composition unklar und darum auch die Lesung unsicher. 3) Siehe zur Lesung und Deutung oben S. 36. 4) Amiaud hat irrthümlicher Weise aus den Zeilen 24 und 25 eine Abtheilung gemacht. Daher die von der seinen abweichenden Zählung der Glieder im Folgenden. 5) Siehe dazu ZA III, 208 unten. 6) Zeichen UL zu lesen ul, wenn = assyrischem ullu, was wohl kaum verschieden ist von ullû = »ferne« (von der Zeit gebraucht). 7) Nach Amiaud (Revue d'Assyriologie II, 19): ud-ullia-ta. Freilich hat bei Gudea NI sonst wenigstens nur den Lautwerth ni. Doch vergleiche, dass MI (ursprünglich = gi(g)) bereits in seinen Inschriften mit dem späteren Lautwerth mi gebraucht wird und siehe Sarzec, Déc. 31, 3, Col. 4. 8) So bestimmt, wenn nicht Zahlzeichen für 5! Dann = ia, aber wohl auch = i. Seinen Einfall, i-a mit »mein« zu übersetzen und darin ein ursprünglich assyrisches Pronominalsuffix zu erkennen, nimmt Amiaud in einer Anmerkung auf derselben Seite zurück, wo er ihn geäussert hatte (Revue d'Assyriologie II, 19). 9) Hierzu vergleiche oben S. 33, Anm. **† und f.

*) Dieser Übersetzung steht Nichts im Wege. Amiaud (whoever in the place of my god, his god — and it is Ningirsu who is my king — in the country shall invoke) kaum richtig: gim heisst nicht »anstatt« und der Einschub wäre sonderbar. Dazu muss ma hier »mein« sein, da das Zeichen für ma-ga nie sonst als phonetisches Complement für reines m steht. **) Amiaud: transgress. Aber das heisst bal allein. Šu-bal muss heissen »anders werden lassen« (auf die andere Seite gehen lassen). †) So vermuthe ich wegen GIŠ-LI-ḪU-SI-UM = lîu = Tafel. Gin vielleicht Ausdruck für mukinnu, mukînu = »bestätigend« (daher mukînu, mukinnu = »der unterschreibende Zeuge« vor Gericht). Vgl. aber IV R 12, 34 f.: mu-mu-gin = šuma-šaṭra, wo

[12*])wer wie [als] meinen Gott [13][so als] seinen Gott [14]Ningirsu, [15]meinen König (Herrn)*), [16]in meinem Lande verkündigen wird*), [17]meine Beschlüsse [18]abändern**) wird, [19]indem er meine Geschenke (Schenkungen) [20]zurücknimmt, [21]von meinen bestätigenden (?) Tafeln (?)†) und bestätigenden Urkunden††) [22]meinen Namen entfernen⁰) wird [23]und seinen Namen hinsetzen wird, [24]im Fussboden (?) Ningirsu's, [25]meines Königs, [26]dessen .....⁰⁰) aufbrechen*†) (öffnen) wird [27]und nicht vor Augen (?)**†) haben wird, [28]dass seit vergangenen Zeiten, [29]in dem ehrwürdigen (?)*⁰) Geschlechte [30]ein[em] Statthalter [31]von Lagaš, [32]der [den Tempel] Íninnû [33]des Ningirsu, [34]meines Königs, [35]erbaute, [36]Ein[em], der das [ihm] Geziemende vollendete,

---

gin Etwas wie »hinsetzen, hinschreiben« heissen muss. ††) KA-ŠIR = riksu = »Verpflichtung, Vertrag, Vertragsurkunde«. Amiaud: in the recitation of my prayers (shall supress my name). Aber warum? ⁰) GAR = nasâḫu = »wegnehmen« (Brünnow, List No. 11968). Kaum hier = nasâḫu = abschreiben. ⁰⁰) AB kann = »Haus, Wohnung«, GAR = »machen« sein. Also ab-gar-ra-bi »die Wohnung, die für ihn gemacht ist? Vergl. dann IV R 13, 12b: ina kisalmaḫi kigalla lû-ramâta = »Du mögest wohnen im kisalmaḫu des kigallu d. i. des Untergrundes, Baugrundes« oder »Du mögest im kisalmaḫu den Baugrund bewohnen«. Oder ist gar das eigentliche Kernwort, ab Präfix (wie z. B. ni in ni-gab = (Thür)-öffner) und ab-gar »das Werk, das Gearbeitete«? *†) kid kann auch schliessen bedeuten! Amiaud: shall abandon the service (?). Unmöglich wäre diese Fassung nicht. **†) Nicht ganz sicher, da igi-ni-ku eigentlich = »nach seinen(m) Auge[n] hin«. *⁰) I = i, wenn nicht = 5, ist = na'du und = aṣû = »herausgehen«. Da i = aṣû eine jüngere Form für í (uddu) ist, so ist eine Übersetzung mit aṣû, also von gul-i mit: »herausgegangene d. i. etwa vergangene Geschlechter« kaum statthaft. Es ist daher eher an i = na'du = »ehrwürdig, gefürchtet« (nicht = erhaben) zu denken. Gul sonst = »Saame«, dann wohl auch = »Generation«. Aber in dieser Bedeutung nicht belegt! Daher am Wahrscheinlichsten gul-i-a-ta: »aus (in) dem ehrwürdigen, angesehenen Geschlechte«, was sich dann auf die patísi's von Lagaš beziehen würde! Wäre GUL = Generation, könnte I event. = 5 sein (was aber sonst anders geschrieben wird!) und die Stelle dann andeuten, dass Gudea der fünfte oder sechste seines Stammes unter den patísi's von Lagaš war. Aber Sicheres lässt sich darüber nicht sagen. Amiaud: of all men of noble race.

[37]inim-inima[1])-ni [38]galu nu-ša-kur-í [39]sa-kud-a-na šu-nu-bal-í [40]Gu-dí-a [41]pa-tí-si [42]Šir-bur-la(-ki)-ka [43]galu inima-ni ib-kur-a [44]sa-kud-a-na šu-ni-ib-bal-í-a [45]An-í [46](dingir)Ín-lil-í [47](dingir)Nin-ur[2])-sag(a)-gí [48](dingir)ÍN-KI dug-ga(?)-zi-da-gí [49](dingir)Ín-zu mu-ni galu nu-gab-(n)bí[3]) [50](dingir)Nin-gir-su [51]lugal (giš) KU-gí [52](dingir)Ninâ(?) [53]nin-in-dub-ba-gí [54](dingir) Nin-si[4])-a [55]lugal-gud-í [56]am Šir-bur-la(-ki) [57]azag (dingir) Ga-sig(?)-dug[5])-í [58](dingir)Ba-u [59]nin dumu-sag An-na-gí [60](dingir) Innanna[6]) (Ninna) [61]nin mí-gí [62](dingir)Utu[7]) [63]lugal-zal[8])-sí(g)-ga-gí [64](dingir)Pa-sag[9]) [65]libir[10]) kalam-ma-gí [66](dingir) Gal-alima[11])-gí [67](dingir)Dun-šag-ga-na[12])-gí [68]Nin-Mar(-ki)[13])

Col. IX. [1]dumu-sag (dingir)Ninâ(?)[14])-gí [2](dingir)Dumu-zi zu-aba[15]) [3]nin Ki-nu-nira[16])(-ki)-gí [4]dingira-mu (dingir)Nin-giš-zi-da[17])-gí [5]nam-tar-ra-ni ʿgí-ím[18])-kur(í)-ní [6]guda-gim [7]ud-ní-na ʿgí-gaz

---

[1]) Zeichen KA, welches hier event. = Mund = ka. [2]) Zur Lesung siehe oben S. 22, Anm. 5. [3]) Zeichen NÍ-BIL. Da das Zeichen hier einen auf í ausgehenden Lautwerth haben muss, darf es wohl bí gelesen werden. [4]) Siehe zu dieser Lesung oben S. 24, Anm. 1. [5]) Siehe zu dieser Lesung oben S. 28, Anm. 2. [6]) Siehe zu dieser Lesung oben S. 20, Anm. 4. [7]) Der Sonnengott (und die Sonne) hiess Utu (V R 37, 41), nicht Babbar, wie Amiaud liest. [8]) Resp. ni. [9]) So, falls die zwei Zeichen phonetisch für sich gelesen werden. [10]) So nur ungefähr, da dies Wort der jüngere Repräsentant eines unbekannten älteren Wortes ist. Falls das assyrische Äquivalent nagiru damit identisch ist (siehe Zimmern, Busspsalmen 60f.), wäre als Urwort nagir anzusehen. Aber nagir sieht fast zu gut assyrisch aus, als dass wir es für ein Lehnwort halten möchten. [11]) Siehe dazu oben S. 28, Z. 18f. [12]) Siehe dazu oben S. 28, Col. III, 2. [13]) Siehe dazu oben S. 10, Anm. 3. [14]) Siehe dazu oben S. 10, Anm. 3. [15]) Siehe dazu oben S. 25, Anm. ††. [16]) Siehe dazu oben S. 25, Anm. °. [17]) Siehe dazu oben S. 28, Anm. 5. [18]) Dies Zeichen wird bei Gudea sonst nur für urudu = »Kupfer« gebraucht. Siehe die Stellen bei Amiaud, Tableau unter No. 68. Es ist das Urbild von späterem babylonischem UM, während das assyrische UM auf No. 69 bei Amiaud l. c., welche auch bei Gudea vorkommt, zurückgeht. Wegen des vorhergehenden ʿgí ist hier wohl im (em) zu lesen. Aus alle dem, was sich hierzu sagen liesse, greife ich nur den Umstand heraus, dass auf 83, 1—18, 1335 Obv. Col. I, 11 urudu = »Bronze« mit dem Zeichen

[37]seine Worte [38]Niemand ändert*), [39]seine Entscheidungen Niemand umwandelt*), [40(+43)]— wer Gudía, [41]dem Statthalter [42]von Lagaš, [43]seine Worte ändern wird, [44]seine Entscheidungen umwandeln wird, [45]Ana, [46]Ínlil, [47]Nin-ursag, [48]ÍN-KI, dessen Befehl unwandelbar ist, [49]Ínzu, dessen Namen kein Mensch »eröffnet« (d. i. wohl: erklärt)**), [50]Ningirsu, [51]der (König) Herr der Waffe, [52]Ninâ (?), [53]die Herrin des . . . . .†) [54]Ninsia, [55]der heldenhafte König, [56]die Mutter von Lagaš, [57]die herrliche (strahlende) Ga-sig(?)-dug, [58]Bau, [59]die Herrin, die Erstgeborene des Ana (Himmels), [60]Innanna (Ninna), [61]die Herrin der Schlacht, [62]Utu, [63]der König, der mit Glut (Licht) erfüllt ist (?)††), [64]Pasag, [65]der Führer⁰) des Landes, [66]Galalim, [67]Dunšaga(na), [68]Nin-Mar (bez. die Herrin von Mar),

Col. IX. [1]die Erstgeborene der Ninâ (?), [2]Dumuzi-zuaba, [3]der Herr von Kinunir, [4]mein Gott Ningišzida, [5]mögen sein Schicksal verwandeln! [6]Wie ein Rind [7]möge er vor seiner Zeit⁰⁰) niedergehauen,

---

für um geschrieben wird, welches dem assyrischen Zeichen UM zu Grunde liegt.

*) Amiaud sieht hier wohl ohne Grund Optativsätze und verkennt darum den Zusammenhang. **) Ein Suffix ní nach gab wäre unerklärlich. An einer Lesung gab-bí daher wohl nicht vorbeizukommen, obwohl der Lautwerth bi des Zeichens NÍ-BIL erst aus älterem bil hervorgegangen ist. Amiaud übersetzt gab-NÍ mit »pronounces«. †) Nicht erklärbar. Doch vergleiche in-dub-dub-bu (mit einem anderen Zeichen für dub!) = piltum ub-bu-ši (resp. ubbulim, uppuši, uppulim!) in II R 27, 46e. Amiaud übersetzt: »mistress of interpretations«, wohl weil in-dub = piširtu. Dies scheint aber »trocknes Stroh« zu bedeuten (IN-NU = tibnu und ubbušim in der eben citirten Stelle = trocknen? Cf. יבשׁ?) Zu dieser Bezeichnung der Ninâ (?) siehe z. B. noch Sarzec l. c. pl. 29 No. 4, 37, No. 3 und I R 5 XXIII, 2. ††) Zu NI = zal siehe z. B. II R 47, 58e f: NI = namâru (leuchten) und NI-NI = zal-zal = ḳamû ša nabli (brennen von der Feuerglut gesagt): V R 19, 48c. — Zu sí(g) = füllen siehe oben S. 21, Anm. ††. Zu dem ganzen Ausdruck siehe oben S. 16, No. II. ⁰) Übersetzung nur ungefähr so. Beachte, dass susapinu-susabinu, welches auch = libir, wohl = aramäischem šušbînâ = »Brautführer«! ⁰⁰) So wird gewiss zu übersetzen sein, und ní als aus nu-í entstanden zu denken sein. Ud-ní-na also = ina lâ ûmišu! Siehe zu nu-í IV R 14, No. 3, 11f.: íní-da-nu-í = ina bališu = ohne ihn. Amiaud: in the midst of his prosperity. Aber warum?

[8]ama-gim [9]a-ruša-na ʿgí-dur (?) [10](giš)dur-gar[1]) galu mu-na gin-a-ni [11]saʿgar-ra ʿgí-im-ta-KU [12]šu-tura-bi [13]mu-bi šu-ura-ní [14]giš-PI-KU[2]) ʿgí-im-ŠI-DU [15]mu-ni í-dingir-ra-na-ta [16]duba-ta ʿgí-im-ta-gar [17]dingir-ra-ni [18]kalama-ma(ga) ra-a igi-na ši-bar-rí [19]im an-na ʿgí-da-a-gi [20]a ki-a ʿgí-da-gi [21]mu-nu-gal-la ʿga-mu-na-ta-ud-du [22]bal-a-na ší-gar ʿgí-gal [23]galu-bi [24]galu galu-si-di-ra nig-írima aga-gim [25]tila(?)-bi an-na ura-?[3]) ʿgí-mi-gal [26]šu-na ni-ba-ri [27]daʿg[4])-gal dingir-ri-ní-ka [28]ín (dingir)Nin-gir-su-ka [29]nam-maʿg-a-ni [30]kalam-í ʿgí-zu-zu.

---

[1]) So zu lesen, weil dur = ašâbu. Cf. durgarû = Thron II R 23, 1a b. [2]) Ideogramm für »Ohr«. Das erste Zeichen wohl giš zu sprechen wegen der dialektischen Form muš-tug für GIŠ-tug = »hörend, gehorsam«. [3]) Zeichen für »Stadt« mit hineingesetztem Zeichen für »Wasser«. [4]) Event. gab oder du.

*) Ruš = izzu = »wüthend«. Amiaud: plenitude of his strength. Aber wo heisst ruš: plenitude? Zur Lesung ruš des Zeichens siehe ZA III, 206. **) KU = dur etc. = markasu (Band), šuṣlulu (niederwerfen), nadû (werfen). Amiaud: may he be felled. †) Amiaud: As for his throne, may those even whom he has reduced to capitivity. Könnte richtig sein, wenn GIN = DU »in die Gefangenschaft bringen« hiesse und nicht ni am Ende stände, das hier nur dann am Platze zu sein scheint, wenn galu etc. Relativsatz ist. Meine Fassung wird durch Nichts verwehrt. ††) Tur = »klein«, šu-tur = »klein machen«. Amiaud: To efface its traces (?). Aber warum? Vielleicht ist es hier »verkleinern« = »verächtlich machen, verspotten«. [0]) Siehe oben S. 43, Anm. †*. Amiaud: even of its memory (?). Warum. [00]) Amiaud (: may they apply their care) denkt wohl wie ich an uznu šakânu (= Ohr machen) »sein Augenmerk richten auf«. Zu DU = šakânu siehe Brünnow, List No. 4897. *†) GAR = nasâḫu. Siehe oben S. 45, Anm. [0]. **†) Kaum richtig. Amiaud: May his god for the ruin of the country have no look (of pity)! Aber in Zeile 18 liegt kein Wunsch ausgedrückt und ra heisst nicht »ruin«. Endlich ist ma-ga = »mein« nicht phonetisches Complement zu kalama. Amiaud

[8]wie ein Wildochse [9]seine wüthende*) Kraft (niedergeworfen?) gebunden**), [10]sein Thron, den ein Mensch, der einen Namen hatte, errichtete†), [11]in den Staub geworfen (?)! [12]Ihn zu zerstückeln††) [13]und seinen (d. i. des Thrones) Namen zu tilgen0), [14]möge man bestrebt sein (?)00)! [15]Sein Name mög' im Hause seines Gottes [16]von den Tafeln entfernt*†) werden! [17]Sein Gott, [18]der auf die Überschwemmung meines Landes sieht (?)**†), [19]möge die Wolken des Himmels zurückhalten*0), [20]möge das Wasser der Erde zurückhalten*0)! [21]Als ein Namenloser möge er hinausgejagt werden**0) [22]und seine Dynastie (Regierung) möge hörig (?)†*) werden! [23]Dieser Mensch möge [24]wie Einer, der einem Rechtschaffenen††*) Böses that, [25]vollständig (?) . . . . . sein†0). [26]Er, dessen Hand . . . . (?), [27]des grossen Helfers (?)††0) der Götter, [28]des Herrn Ningirsu, [29]— seine Hoheit [30]möge das Land begreifen (?)0*)!

---

scheint Tableau No. 120 (siehe No. 129) zu leugnen, dass das an unserer Stelle gebrauchte Zeichen wie No. 120 »Land« bedeutet. Aber hier, besonders aber in Col. VIII, 16, passt diese Bedeutung sehr gut. Es wird sich wohl nur um Spielarten einer ursprünglich gemeinsamen Form handeln, wie Gudea's Inschriften deren ja auch sonst aufweisen. GA (ma) muss dann aber das Pronomen suff. der ersten Person sein. In den Records hat Amiaud, da er auch an unserer Stelle »Land« übersetzt, seine früheren Bedenken aufgegeben. *0) Gi = kalû. Amiaud: May he ravage it etc. Aber wo heisst gi »ravage«? **0) Ud-du = aṣû = »herausgehen«. Amiaud: »may he become etc«. Aber ud-du heisst nicht »become«. †*) So nach Amiaud (may be reduced to subjection), der bei ší-gar wohl an ší-ga = šímû (unterthänig) denkt. Doch ist die Übersetzung sehr unsicher! ††*) Amiaud (chief) auch, wenn auch nur mit Einschränkung, möglich, da si-di 1) = išaru = ישר; 2) = muštíšíru = »leitend«. †0) Amiaud: afar, under the vault of heaven, in no city whatsoever find a habitation. Aber! ††0) So, falls GAB, welches auch den Lautwerth da'g hat, dieselbe Bedeutung haben kann wie das eigentliche Zeichen DAḪ (= narâru = helfen). Amiaud: champion. Warum? 0*) Vielleicht »begreifen lassen«; zu-zu = šûḫuzu = »lehren« II R 9, 66. Aber Gudea E, Col. II, 4 (Sarzec l. c. 13) muss mu-zu-zu wohl heissen: »ich begriff« (ihre Erhabenheit, Grösse). Amiaud (may the peoples proclaim) denkt wohl an zu-zu = dabâba (II R 35, 11c, nach Brünnow List No. 144).

b. Gudea D.[1])

(Cartouche an der rechten Schulter.)

[1]Gu-dí-a [2]pa-tí-si Šir-bur-la(-ki).

Col. I. [1](Dingir)Nin-gir-su [2]gud lig(?)[2])-ga [3](dingir)Ín-lil-l(al)[3]) [4]lugal-a-ni [5]Gu-dí-a [6]pa-tí-si [7]Šir-bur-la(-ki) [8]mu-GIL-SA[4]) [9]ma-sir[5]) [10](dingir)Ín-lil-l(al) [11]sib šag-gi-pad-da [12](dingir)Nin-gir-su-ka-gí [13]iti (?)[6]) lig(?)-ga [14](dingir)Nina(?)-gí [15]galu inim-ma sí(g)-ga[7]) [16](dingir)Ba-u-gí [17]dumu tu-da [18](dingir)Ga-sig(?)-duga[8])-gí [19]nam-nir-gal pa-ma'g sum-ma

Col. II. [1](dingir)Gal-alima-ka-gí [2]zi-šag-gal-la šu-dagala dug-ga [3](dingir)Dun-šag-ga-na-ka-gí [4]galu si-di [5]uru-ni ki-ag-í [6]nig-du-í pa-mu-na-ud-du[9]) [7]Í-ninnû(dingir)-im-gig-ʿgu-bar-bar-ra-ni [8]mu-na-ru [9]šaga-ba gi-(g)unu[10]) ki-aga-ni [10](šim[11]) giš) írin[12])-na mu-na-ni-ru [11]Í-pa[13]) í-ub[14])-imin-na-ni [12]mu-na-ru [13]šaga-ba nig-gal-giš-sa[15]) [14](dingir)Bau

---

[1]) Veröffentlicht bei Sarzec l. c. pl. 9. Übersetzt von Oppert in den Comptes rendus de l'Acad. des Inscr. etc. 1882, S. 38f., zuletzt von Amiaud l. c. II S. 89ff. [2]) Siehe oben S. 19, Anm. 7. [3]) Siehe oben S. 19, Anm. 8. [4]) Siehe oben S. 29, Anm. *. [5]) Event. gid. Siehe Anm. *. [6]) Zeichen für abarakku. Wenn = tukultu, z. B. nach IV R 28, 35a auf -ti endigend. Ich vermuthe daher, dass es, wenn = tukultu, iti zu lesen ist, und deshalb auch für assyrisches ittu = »Vorzeichen« gebraucht wurde. Tukultu ist »Jemand, auf den ich mich verlasse und der mir hilft«. Ein solcher Mensch ist auch der abarakku, ein hoher Beamter. Ich lese daher auch in der Bedeutung von abarakku das Zeichen für ittu, iti. [7]) Siehe oben S. 21, Anm. ††. [8]) Siehe oben S. 28, Anm. 2. [9]) Siehe oben S. 33, Anm. **⁰. [10]) Siehe oben S. 32, Zeile 18ff. [11]) Siehe oben S. 32, Anm. 6. [12]) Siehe oben S. 34, Anm. 1. [13]) Amiaud Í-Ghud d. i. Í-ʿgud. Möglich. Dann bedeutet der Name »Haus des Lichts«. Í-pa würde »Haus des Gipfels« sein, so genannt wegen seiner Höhe. Siehe dazu Amiaud in ZA III, 36f. [14]) Zu UB = ub = tupuḳtu siehe meine Kosmologie, Index. [15]) So wegen V R 11, 7, wonach assyrisches tirḫâtu = NIG-GAL-GIŠ-SA = jüngerem em-mu-lu-uš-sa. Letztes Zeichen DI, das auch den Lautwerth sa hat (siehe V R 39, 44a). Ich lese giš, weil UŠ = riḫû = giš und nig-gal-UŠ-sa = tirḫâtu. Es ist aus sehr vielen Gründen, die hier anzuführen zu viel Raum

b. Gudea D.[1])

(Cartouche an der rechten Schulter.)

[1]Gudea, [2]Statthalter von Lagaš.

Col. I. [1]Ningirsu, [2]dem gewaltigen Kämpen [3]des Ínlil, [4]seinem Könige (Herrn), [5][hat] Gudea, [6]der Statthalter [7]von Lagaš, [8]der »Schatzspender« [9]und Schiffsführer*)(-treiber) [10]des Ínlil, [11] [12]der vom unwandelbaren Herzen des Ningirsu ersehene**) Hirte, [13]der gewaltige »Helfer« [14]der Ninâ (?), [15]Einer, der mit Beredsamkeit gefüllt ward†) [16]von Bau, [17] [18]ein von Ga-sig(?)-dug erzeugter Sohn (. . .s Kind), [19]dem (Königs-)Herrschaft mit einem erhabenen Scepter verliehen ward††)

Col. II. [1]von Gal-alim, [2]dem eine Seele mit einem Herzen und eine »grosse Hand« zugesprochen ward (?)[0]) [3]von Dunšaga(na), [4]ein rechtschaffener Mensch[00]), [5]der seine Stadt liebt, — [6]etwas [ihm] Geziemendes (Obliegendes) erfüllt*†) [7]und [den Tempel] Íninnû-imgig'gubarbara**†) [8]gebaut. [9]Darin hat er sein geliebtes »Dunkelgemach«*[0]) [10]aus Cedernholz gebaut. [11]Den [Tempel] Ípa, sein »Sieben-Weltraum**[0])-Haus«, [12]baute er, [13 f — Col. III, 2]darin leitete (ordnete) er die Vermählungsgeschenke†*) der Bau (für die Göttin Bau),

---

verlangen würde, wahrscheinlich, dass überhaupt in alten Texten statt uš für das Zeichen UŠ nur giš zu lesen ist, so z. B. für UŠ = »mannbar, Mann«. (Siehe für Letzteres S^c 32.) Vgl. unten S. 58, Anm. 14.

*) Siehe III R 68, 5—6: dargul sir-ra = nâsiḫ dargulli (Vorwärtstreiber des Schiffes) und meine Kosmologie S. 422, Anm. 2. **) Siehe oben S. 21, Anm. **. †) Siehe oben S. 21, Anm. ††. ††) Siehe oben S. 28, Zeile 18f. [0]) So vielleicht. Vergleiche die ähnliche, ebenso gut mögliche Übersetzung von Gudea B Col. III, 1. [00]) Siehe oben S. 49, Anm. ††*. *†) Siehe oben S. 33, Anm. *[0]f. **†) Siehe oben S. 23, Anm. *†. *[0]) Siehe oben S. 33, Anm. †*. **[0]) D. h. »seinen Tempel, der die sieben Welträume überschaut oder darstellt«, nämlich als Sieben-Etagenthurm. So heissen assyrische Tempel Í-ursag-kurkura d. i. »Haus des Länderberges«, weil sie den Länderberg d. i. die Erde darstellen sollen. Siehe dazu meine Kosmologie S. 201ff. †*) Assyrisches tirḫâtu = nig-gal-giš(s)-sa wird sowohl von der Mitgift gebraucht, als auch von Geschenken, die der Bräutigam oder Ehemann für die Braut bez. Frau dem Vater derselben giebt. Aus Gudea G Col. IIff. scheint hervorzugehen, dass Gudea diese Geschenke der Bau im Namen Ningirsu's schenkt.

Col. III. [1]nin-a-na-gí [2]si-ba-ni-di-di [3]ma-(g)uru[1]) ki-ag-ga-ni [4]Kar-NUNa-ta-ud-du-a [5]mu-na-gim [6]kar-za-gin Ka-sur-ra-gí [7]mu-na-uš [8]galu ma-(g)ura-bi [9]nu-banda-bi [10]KA-mu-na-šir [11]í-lugala-na-gí [12]saga(?)-ku im-mi-PA + TUG + DU [13](dingir) Ba-u [14]sal-šag-ga [15]dumu An-na [16]nin-a-ni [17]í-Uru-azag-ga-ka-ni

Col. IV. [1]mu-na-ru [2]a-(dingir)Ninâ(?)-ta [3]a-(dingir)Nin-gir-su-ka-ta [3]Gu-dí-a [4]pa-sum-ma [5](dingir)Nin-gir-su-ka-ra [6]Ma-kan (ki) [7]Mí-luᶜg-ᶜga (ki) [8]Gubi (ki) [9]kur NI-TUK (ki)

---

[1]) In assyrischer Schreibweise MA-TU, wo also TU ebenso wie in MAR-TU = abûbu für ein älteres, von TU = »gebären« verschiedenes Zeichen steht. Zur Lesung gur in der Verbindung mit MA = »Schiff« siehe 83, 1—18, 1330 Rev. Col. IV, 26, wenn dort ša (iṣu) MA (= Schiff) etc. zu lesen. Widrigenfalls nach Zeile 25 ibidem uru zu lesen.

*) Für MA-(G)URU = »Barke« siehe besonders IV R 57, 13—14, wonach der Mondgott Sin zwischen seinen Hörnern eine MA-(G)URU machen lässt. Das Fahrzeug wird also eine Gestalt wie die Mondsichel gehabt haben, also als eines der runden babylonischen Böte zu denken sein. Cf. noch IV R 1, 29f., wo ein Schiff des Sin genannt wird. **) Der Name könnte an und für sich bedeuten: »Aus einem erhabenen (grossartigen) Kai (Landungsplatze) hervorgehend«. (Cf. den Namen ŠIT-LAM-ta-ud-du-a des Nergal.) Assyrisch etwa: Ṣît-kâri-ílli. Aber nach II R 62, 43 heisst das Schiff des Nin-ib (d. i. Ningirsu): Ma-(g)uru-NUN-ta-ud-du. Darnach ist NUN Substantiv, also wohl (= kummu?) = »unterirdisches Weltmeer«, so dass der Name bedeutet: »Aus dem Landungsplatz des Weltmeers hervorgehend«. †) Amiaud fasst die ganze Zeile als Namen des Kais. Möglich. Kar-zagin bedeutet: »herrlicher, strahlender Kai«, vielleicht auch »krystallener Kai«. So genannt, weil mit glasirten Ziegeln belegt? Vergl. hierzu den Namen eines Tempels in Girsu: Í-ki-íl-bi-kar-za-gin-na (I R 61, No. 2, 35) und den eines solchen in Sippar am Ufer des Euphrat: Í-kar-zagina (V R 61, IV, 25). ††) Zu nubanda = labuttû = »Oberbeamter« etc. siehe oben Anmerkung zu Gudea B IV, 14. Amiaud: and its captain. [0]) Zu dieser Übersetzung siehe KA-šir = kiṣru, riksu und markasu (Brünnow, List No. 4318 und 4332). [00]) So wohl wegen Zeile 12. Aber wenn í im ideellen Casus obliquus steht, ist die Genitivpartikel -gí des von ihm abhängigen Wortes lugal auffallend. Man erwartet ka. Indess mag die Amiaud'sche

Col. III. [1]seine[r] Herrin hinein. [3]Seine geliebte Barke*) [4]KarNUNatauddua**) [5]verfertigte er [6f]und errichtete den Karzagin am Kasura(-Thor)†). [8]Die Leute dieser Barke und [9]ihren Führer††), [10]schaarte er⁰) [11f]und schenkte sie dem (?)⁰⁰) Hause seines Gottes zum Geschenke*†). [13]Der Bau, [14]dem gütigen Weibe, [15]der Tochter (dem Kinde) des Ana (des Himmels), [16]seiner Herrin, [17 + Col. IV, 1]erbaute er ihr Haus in Uru-azaga.

Col. IV. [2]Mit (In) der Kraft der Ninâ (?) [3]und der Kraft des Ningirsu, [4][haben] dem Gudía, dem das Scepter verliehen ward [5]von Ningirsu, [6]Makan**†), [7]Míluᶜgᶜga*⁰), [8]Gubi**⁰) [9]und das Land (der Berg von?) Tilmun†*),

---

Regel noch nicht präcis formulirt sein. *†) An dieser Erklärung hat Zimmern einen Antheil. Siehe zu dem Ausdruck z. B. V R 51, 51ff.: SAG-í-íš ᶜga-ra-ab-PA-KAB-du-ga = ana širikti lûšarikšu. Mit PA-KAB-du-ga wechselt pa-KAB-ga, weshalb wohl KAB geradezu dug zu sprechen ist und irgendwie mit (t)dug in unserem Texte zusammenhängt. Amiaud: to the summit he has raised (?). Er dachte an sag = rîšu = oberster Theil. **†) Westlich von Babylonien, vielleicht ein Theil von Arabien. *⁰) Dito. In der Richtung der Sinaihalbinsel zu suchen; etwa Idumaea, Arabia petraea etc. Ich halte einen Zusammenhang dieses Wortes mit dem arabischen Stamme m-l-ᶜ (malâᶜun, mailaᶜun = Wüste) nicht für undenkbar. Eine Form Fa(i)ᶜûla(tun) dieser Wurzel musste im Assyrischen resp. Sumerischen als Mí(a)-lu-ḫa(ᶜga) reflectirt werden. **⁰) Unbekannt. Amiaud: Perhaps Coptos in Egypt. Das ist doch nur eine Verlegenheitscombination. †*) Ev. Dilmun (Tilmun) gesprochen. Lag im persischen Meerbusen. Man identificirt es mit Tylos, der grösseren der Baḫreininseln. Für diese Identification spricht die dort von Captain Durand gefundene und in der JRAS von 1880 hinter S. 192 veröffentlichte babylonische Inschrift, auf der sich ein gewisser Rimum als Diener des Inzag bezeichnet, weil Enzag ein in (D)Tilmun üblicher Name des Nabû war. Doch ist dieser Umstand nicht absolut beweisend. Gegen eine Gleichsetzung von Tylus und Tilmun spricht die Angabe in Sargon's Inschriften, dass (D)Tilmun 30 KASGAL-GID d. i. so ca. 25 Meilen von der Küste lag (Annalen Zeile 370, Khorsabad Zeile 144). Denn Samak, die grössere der Baḫreininseln, liegt von dem ihr nächsten Theile der arabischen Halbinsel nur etliche Meilen, von der heutigen Mündung der beiden mesopotamischen Ströme aber ca. vier Grade d. i. 60 deutsche Meilen ab. 25 Meilen liegt sie von einem Theile der arabischen Halbinsel entfernt, der für die

Fortsetzung von Anmerkung † siehe S. 54.*

10 gu giš mu-na-gal-la-a-an 11 ma giš ru(?)[1])-a-bi[2]) 12 Šir-bur-la(-ki)-ku mu-na-tum 13 ur-sag[3])-Ma-kana(ki)-ta 14 (TAG) (u)ísi[4]) im-ta-ud-du 15 alan-na-ku

Col. V. 1 mu-tu 2 lugal a-dugud-da-ni 3 kur-í nu-il[5])-í 4 (dingir)Nin-gir-su-gí 5 Gu-dí-a 6 galu í-ru-a-ra 7 nam-dug mu-ni-tar 8 mu-ku mu-na-sa 9 Í-ninnû-a 10 mu-na-ni[-tur][6]).

c. Gudea F.[7])

(Cartouche an der rechten Schulter.)

1 Gu-dí-a 2 pa-tí-si 3 Šir-bur-la (ki) 4 ur 5 (dingir)Ga-sig(?)-dug[8]).

Col. I. 1 (Dingir)Ga-sig(?)-dug 2 am Šir-bur-la (ki) 3 Gu-dí-a 4 pa-tí-si 5 Šir-bur-la(-ki) 6 ur (dingir)Ga-sig(?)-dug 7 nitaʿg ki-ag-ga-zu 8 galu nig-du[9])-í pa-ní-ud-du-a 9 Í-ninnû(dingir)-im-gig-ʿgu-bar-bar[10]) 10 (dingir)Nin-gir-su-ka 11 mu-ru-a 12 (dingir) Ga-sig(?)-dug 13 nin-a-ni 14 Šir-bur-la(-ki) 15 uru-ki-ag-ga-ni-ta 16 (TÍ-UNU ? =) unu[11]) ri-za-a

Col. II. 1 mu-ni-tu-da-a 2 í (dingir)Ga-sig(?)-dug 3 nin-a-na 4 ru-ní

Assyrer und Babylonier keine Bedeutung haben und daher auch sicher nicht zum Ausgangspunkt einer geographischen Entfernungsbestimmung gewählt werden konnte. Irgend eine der Inseln im nördlichen Theile des persischen Meerbusens würde der Angabe Sargon's schon eher entsprechen. Diese müsste lieber weniger denn mehr als ca. 25 Meilen von der alten Küste Babyloniens gesucht werden. Denn Sargon's Schreiber werden eher übertrieben als abgeschwächt haben! Als Knecht eines auf einer dieser Inseln verehrten Gottes hätte sich ein Babylonier (?) auf einer der Bahreininseln wohl bezeichnen können. Wer sagt aber, dass der Cultus dieses Inzag auf T(D)ilmun beschränkt war? Hier giebt es also ein non liquet. Siehe zu Dilmun (Tilmun, Tilwun) Delitzsch, Paradies 178 ff., 229 f. und H. Rawlinson im JRAS 1880, 201 ff.

1) Zeichen KAK. Aussprache desselben, wenn = »ganz«, nicht bekannt, vielleicht ebenso, wie wenn es »bauen« bedeutet, also ru. 2) Das Zeichen nicht klar. Muss aber wohl BI sein, wie auch Amiaud gelesen zu haben scheint. 3) Siehe oben S. 22, Anm. 5. 4) Siehe

[10]die alle*) [möglichen (?)] Bäume haben, [11]Schiffe mit Bäumen jeglicher [Art]**) [12]nach Lagaš gebracht. [13]Aus dem Gebirge von Makan [14]holte er Dolerit herab [15] + Col. V, [1]und zeugte es zu einer Statue.

Col. V. [2]»O König, dessen schwere Kraft [3]das Land nicht erträgt†), [4]Ningirsu, [5ff]bestimme††) dem Gudía, der das Haus erbaute, ein gutes Schicksal!« [8]sprach er aus zu [deren] Namen [9f]und brachte sie in [den Tempel] Íninnû hinein.

c. Gudea F.[7])

(Cartouche an der rechten Schulter.)

[1]Gudía, [2]Statthalter von [3]Lagaš, [4]Diener [5]der Ga-sig(?)-dug.

Col. I. [1]Der Ga-sig(?)-dug, [2]der Mutter von Lagaš, [hat] [3]Gudía, [4]Statthalter [5]von Lagaš, [6]Diener der Ga-sig(?)-dug, [7]Dein (!) geliebter Knecht, [8]der etwas [ihm] Geziemendes ausgeführt [9]und [den Tempel] Íninnû-imgig^cgubarbar [10]des Ningirsu [11]erbaut hat, um der [12]Ga-sig(?)-dug, [13]seiner Herrin [14f 0])in Lagaš, ihrer geliebten Stadt, [16]in der Wohnung, die Du (!) bewohnst,

Col. II. [1][wo] sie mich (ihn) geboren[0]), [2]ein Haus der Ga-sig(?)-dug, [3]seiner Herrin, [4]zu bauen,

---

oben S. 40, Anm. zu Col. VII, 11. [5]) Event. gur. [6]) Siehe oben S. 32, Anm. *†. [7]) Veröffentlicht bei Sarzec l. c. pl. 14, übersetzt von Amiaud l. c. II, S. 97ff. [8]) Siehe oben S. 28, Anm. 2. [9]) Siehe oben S. 33, Anm. **[0]. [10]) Siehe oben S. 23, Anm. *†. [11]) Event. tí-ab. Aber jedenfalls entspricht die Gruppe späterem TÍ-UNU = makânu = »Ort wo man steht«, dies wegen des folgenden ri = ramû, speciell vom Aufschlagen einer Wohnung gebraucht. UNU und AB wechseln ja auch in dem Ideogramm für Ur. Nach S^c 93 ist TÍ + UNU unu zu sprechen, welches nach S^b 190 = šubtu.

*) Cf. TIG = gu = napḫaru. Amiaud ebenso: every kind of tree. **) Amiaud ebenso: trees of all sorts. †) Assyrisch našû. ††) Möglicher Weise: »(Der König etc.) hat bestimmt«. [0—0]) So lässt sich übersetzen. Das »Du« in Zeile 16 ist nicht auffallend. In Zeile 7 begegnet uns ja »Dein«, während sonst die Ga-sig(?)-dug als dritte Person genannt wird. Amiaud: who in SHIRPURLA her favorite city for the supreme rank (?) has created him. Aber wie TÍ-AB ri-za-a »for the supreme rank« heissen kann, weiss ich nicht.

[5]ša-NU-ma-ši-tur[1]) [6]Gu-dí-a [7]pa-tí-si [8]Šir-bur-la (ki) [9]giš-PI-KU[2])-dagala-kam [10]nitaʿg ni-tug [11]nin-a-na-kam [12]ga(?)[3]) (giš) ŠA[4])-šub-ba-ka [13]giš-ba-an-ur[5]) [14]ka-al-ka [15]URU-ba-mul [16]IMa[6])-bi ki-azaga [17]im-mi-dib [18]šíga[7])-bi ki-íl-a [19]im-mi-du

Col. III. [1]uša-bi mu-azag [2](b)pil[8]) ni-im-ta-l(al) [3]tímína-bi [4]ni-ir-NUNa-ka [5]šu-tag ba-ni(KA =)dug [6]Uru-azag-ga ki-laʿg-laʿg-ga-ba [7]í mu-na-ru [8](giš) dur[9])-gar maʿg nam-nina-ka-ni [9]mu-na-gim [10]DUB-PISAN(ALAL)(?)[10])-azag-ga-ni

---

1) Später tu. Siehe oben S. 32, Anm. *†. 2) Siehe oben S. 48, Anm. 2. 3) Zeichen GA (= ma). 4) Ev. u-. Siehe Anm. **. 5) Zur Lesung ur siehe oben S. 38, Anm. 12. 6) IM, wenn = dîdu d. i. »Topf«, im zu lesen, doch kaum so in der Bedeutung »Lehm«, wenn allerdings die ursprüngliche Bedeutung des Zeichens »Lehm« ist, weshalb es auch für Gegenstände aus Lehm (Töpfe, Thontafeln) verwandt wird. 7) Zur Lesung šíg siehe oben S. 14, Anm. 8. 8) So wegen II 48, 31gh: BIL-LAL = ḳalâlu mit der Glosse pi für BIL. Feuer = BIL heisst sonst auch izi. 9) Zur Lesung siehe oben S. 48, Anm. 1. 10) Amiaud, Tableau S. 54.

*) NU heisst bekanntlich »Bild« und tur »hineinbringen«. Aber der Ausdruck erscheint doch etwas bedenklich. Amiaud: »has given him the order«. Warum? **) Amiaud: to make tablet-like amulets (?). Warum? Zeile 13 lässt auf eine Bedeutung wie etwa »Grundriss« oder »Plan« schliessen. Ist ga (= šakânu) = šikittu = »Grundfläche« oder = šiknu = »Lage« oder etwa = »Gestalt«? Ist dann weiter statt ša-šub-ba u-šub-ba (mit semitischem Lautwerth des Zeichens ŠA) zu lesen und dies eine Ableitung von šub = nadû (hinwerfen) und šurpudu, IV R 9, 30a von Tempeln gesagt, wo es wohl »hinlegen« d. i. »gründen, bauen« bedeutet? Zu ev. ušub neben šub vergleiche ev. ašub = mušamḳit (IV R 21, 58a) neben šub = maḳâtu. Vergleiche übrigens mit den folgenden Zeilen die ähnlichen Stellen auf pl. 13 von Sarzec l. c., Gudea C Col. II, 4 von unten ff., Gudea E Col. III, 1ff. Da dieselben fast vollständig gleich lauten, so liefern sie fast gar keine neuen Anhaltspunkte für eine Erklärung. Siehe auch zu Zeile 12 die Anmerkungen zu Gudea B III, 13. †) Siehe hierzu meine Kosmologie S. 353. Ur heisst »Zeichnung, Riss, Relief«, mit vorgesetztem Klassenpräfix = giš-ur, wovon wieder (wie auch IV R 23, 21f.) ein Verbum giš....ur gebildet wird. Vergleiche mit dieser Stelle das Fragment der Sündflutherzählung 200 in meiner Kos-

[5]ein Bild (?) (Modell) hineingebracht.*) [6]Gudía, [7]der Statthalter [8]von Lagaš, [9]der verständnisvolle, [10]der ehrfurchtsvolle Knecht [11]seiner Herrin, [12]hat von der »Lage der Gründung« (?)**) [13]eine Zeichnung gemacht†). [14]††)Von dem Ka-al [15]hat er ....††). [16f]Den Lehm (Thon) dafür hat er an einem reinen (heiligen ?) Orte genommen [18f]und die Ziegelsteine dafür formte⁰) er an heller (geweihter⁰⁰) ?) Stätte.

Col. III. [1]Sein Fundament*†) säuberte (entsühnte, heiligte, weihte ?) er**†) [2]und füllte es mit einem Feuerbrand (?)*⁰). [3]Seine Gründungsurkunde [4f]befahl er im Nir des NUN**⁰) niederzulegen (?)†*). [6]In der Stadt Uruazaga, an einem reinen (heiligen) Orte derselben, [7]baute er ein Haus. [8]Einen erhabenen Thron für sie, die Herrin (eigentlich: ihrer Herr(in)lichkeit) [9]verfertigte er. [10]Ein herrliches Opferbecken (?)††*) für sie

---

mologie, wonach von der Arche vor ihrer Erbauung ein uṣurtu (= ur) gemacht wird. ††) Event.: Von dem KA des AL. Oder ist, was allerdings kaum denkbar, in ka-al-ka assyrisches kalakka zu suchen? Der kalakku muss unten in einem Hause zu suchen sein und fungirt wohl als »Keller« (Meissner) oder »Vorrathshaus« (Tallquist, Nabunaid). Mul heisst hier schwerlich »glänzen« oder »glänzend machen«. Nach 83, 1—18, 1332 Obv. Col. II, kann es auch šiṭru, šiṭirtu bedeuten, Wörter, die wie uṣurtu (= giš-ur in Zeile 13) von den »Zeichnungen, Bildern« am Himmel gebraucht werden, indess, wenn = MUL, nur von diesen. Amiaud: of the ka-al he has caused the splendour to shine. Jedenfalls können sich die Zeilen 14 und 15 nur auf Vorbereitungen für den Bau des Hauses beziehen. Dass URU einen Gegenstand bezeichnet, zeigt (giš)URU der Parallelstelle Gudea E Col. III, 4. ⁰) Eigentlich »hinwerfen, platt hinbreiten«. ⁰⁰) Amiaud: holy. *†) Siehe oben S. 23, Anm. ⁰. **†) Amiaud: cleansed (?). Grundbedeutung: »klar, hell machen«. *⁰) Wenn BIL hier = »Feuer«, ist an ein über der Baufläche zum Zweck der Entsühnung angezündetes Feuer zu denken. Amiaud (levelled) hat wohl wegen BIL-LAL = ḳalâlu (II 48, 31g h) an hebräisches קלל mit der muthmasslichen Bedeutung »glatt« gedacht. **⁰) Darf man an NUN = »unterirdische Quellhöhlung, unterirdisches Weltwasser« denken? Siehe oben S. 52, Anm. **. Amiaud: .... †*) TAG nach Sc 297 = nadû = »werfen, niederlegen«. Amiaud: he has firmly established (?). ††*) Dub bekanntlich = »ausgiessen« und pisan-pisannu irgend ein »Gefäss«. Letzteres scheint auch eine »Höhlung« im Allgemeinen zu bedeuten. Wenigstens legt dies mandäisches פיסנא nahe. Amiaud: her sacred altar (?). Vergleiche dessen Ausführungen in ZK I, 247f.

[11]mu-na-gim [12](ʿgar)[1])gud-il-la [13]si-ba-ni-di-di [14]íngar ʿgar-ra-bi [15]im-mi-uš [16]ab-zi-da [17]amar zi mu-ni-šar-šar [18]utula-bi ní-uš

Col. IV. [1]ganam[2])-zi-da [2]. . . . .[3])zi mu-ni-šar-šar [3]siba-bi [4]im-mi-uš [5]uz[4])-zi-da [6]?[5])zi mu-ni-šar-šar [7]siba-bi [8]im-mi-uš [9]anšu[6])-am-gan-a [10]ANŠU[6])-NITAʿG-GIRA[7])-bi [11]šu-im-ma-ba [12]na-(ḳ)gida[8])-bi [13]ní-uš.

d. Gudea G.[9])

Col. I. [1](dingir)Nin-gir-su [2]gud lig(?)-ga[10]) [3](dingir) Ín-lil-l(al) [4]lugal-a-ni [5]Gu-dí-a [6]pa-tí-si [7]Šir-bur-la(-ki) [8]galu Í-ninnû [9](dingir)Nin-gir-su-ka [10]in-ru-a [11](dingir)Nin-gir-su [12]lugal-a-ni [13]Í-pa[11]) í-ub[12])-imina[13]) [14]Í-pa-bi [15]saga-bi-ku ud-du-a [16](dingir)Nin-gir-su-gí [17]nam duga tar-ra [18]mu-na-ru

Col. II. [1] [14])nig-gal-giš-sa[14]) [2]ša-ga-ʿgul[15])-la [3](dingir)Nin-gir-su-gí [4](dingir)Ba-u [5]dumu An-na [6]dam ki-ag-ga-ni [7]mu-na-ta-aga-gí [8]dingir-ra-ni [9](dingir)Nin-giš-zi-da [10]ígira[16])-bi ib-giš

---

[1]) So event. wegen Z. 14, wo GUD das phonetische Complement -ra hat. Ausführliches über eine Reihe der folgenden Zeichen siehe in ZA III, 198 ff. [2]) Zur Lesung siehe ZA III, 201 ff. [3]) Im Assyrischen = puḫâdu. [4]) Zur Lesung siehe ZA III, 204. [5]) Im Assyrischen lalû oder urîṣu. Zur Lesung siehe ZA III, 204. [6]) Zur Lesung siehe ibid. III, 205 ff. [7]) Zur Lesung siehe ibid. 207 f. [8]) Zur Lesung siehe ibid. 208 f. [9]) Veröffentlicht bei Sarzec l. c. pl. 13, 3; übersetzt von Amiaud l. c. II, S. 99 ff.; übersetzt und commentirt in ZA III, 23 ff. [10]) Siehe oben S. 19, Anm. 7. [11]) Siehe oben S. 50, Anm. 13. [12]) Siehe oben S. 51, Anm. **⁰. [13]) Oder šísina. [14]) Zeichen ŠA-(GAR) + SAL-GAL + UŠ + DI. Ich lese ŠA nig, weil ŠA = »Etwas« nig zu lesen ist, SAL gal wegen V R 11, 17, wonach der ganzen Gruppe im Akkadischen em-mulu-uš-sa entspricht, UŠ giš, weil die ganze Gruppe = tirḫâtu ist, UŠ in der Bedeutung riḫû die Lesung giš hat und giš wohl überhaupt der ältere Repräsentant von uš = UŠ ist, DI sa, weil DI den Lautwerth sa hat und nach GAL + UŠ mit SA wechselt. [15]) Siehe Amiaud in ZA III, 39. [16]) Zeichen für arku

[11]verfertigte er. [12]Fette (? ausgewachsene?) Rinder*) [13]führte er [dorthin] [14]und einen Landmann**) für diese Rinder [15]stellte er hin†). [16]Mit fehlerlosen††) Wildochsen [17]vermengte0) er fehlerlose Wildkälber [18]und stellte einen Hirten für sie hin.

Col. IV. [1]Mit fehlerlosen Mutterschafen [2]vermengte er fehlerlose Lämmer [3f]und stellte einen Hüter für sie hin. [5]Mit fehlerlosen Ziegen [6]vermengte er fehlerlose Zicklein [7f]und stellte einen Hüter für sie hin. [9]Eselinnen [10f]schenkte (theilte) er ihre Füllen (zu) [12f]und stellte einen Aufseher00) für sie hin.

d. Gudea G.[9])

Col. I. [1]Ningirsu, [2]dem gewaltigen Kämpen [3]Ínlil's, [4]seinem Könige, [5][hat] Gudía, [6]der Statthalter [7]von Lagaš, [8]der [den Tempel] Íninnû [9]des Ningirsu [10]erbaute, [11]dem Ningirsu, [12]seinem Könige, hat er [13][den Tempel] Ípa, das Haus der sieben Weltträume, [14]den [Tempel] Ípa, [15]*†)dem auf dessen Spitze Hinaufsteigenden [16]Ningirsu [17]ein gutes Schicksal bestimmt*†), [18]gebaut.

Col. II. [10a]Nach**†) [1 2]den herzerfreuenden Vermählungsgeschenken, [3][die] Ningirsu [4]der Bau, [5]der Tochter Ana's (des Himmels), [6]seiner geliebten Gemahlin [7]machen liess*0), [10b]schenkte**0) [solche auch] [8]sein Gott [9]Ningišzida*0).

(Rückseite) etc. nach Amiaud, Tableau No. 73. Event., da auch aga = arkatu, aga-bi zu sprechen.

*) Siehe ZA III, 199. **) Siehe ibid. 199f. †) Siehe ibid. 201, wonach event. zu übersetzen: und ein Landmann für die Rinder »weidete« sie. ††) Eigentlich = kínu = »richtig«. Amiaud: sacred. 0) šar-šar = bullulu = vermischen. Schwerlich an šar-šar = »mästen« zu denken. 00) Zu den Bedeutungen der meisten vorhergehenden Substantiva siehe die unter dem Texte angeführten Citate. *†) Event. (siehe Amiaud in ZA III, 38): »auf dessen Spitze steigend Ningirsu ein gutes Schicksal bestimmt«. **†) = ígira(-bi) in Zeile 10. Ígira-bi sonst = assyrischem arkiš; arka = nachher. Amiaud (: besides in Zeile 1) etwa: »ausserdem«, in ZA III, 38: un surplus d'elles. Beides schwerlich zulässig. Auf die etwas abweichende Wortverbindung bei Amiaud einzugehen, untersagt der knappe Raum. Dieselbe verbietet sich zum Theil durch die Sprachgesetze. *0) Nämlich

*Fortsetzung von Anmerkung *0 und die Anmerkung **0 siehe S. 60.*

[11]Gu-dí-a [12]pa-tí-si [13]Šir-bur-la(-ki)-gí [14]Gir-su(ki)-ta [15]Uru-azaga-ku [16]silim-ma-im-da-bi [17]šag-mu-ba-ka

Col. III. [1]kur-Ma-kana(-ki)-ta [2](TAG) (u)ísi[1]) im-ta-ud(?)-du [3]alan-na-ku [4]mu-tu. *(Lücke von zehn Zeilen oder etwa sieben Abtheilungen.)* [6 v. u.]ud-zag-mu [5 v. u.]ízín[2]) (dingir)Ba-u [4 v. u.]nig-gal-giš-sa[3]) aga-da [3 v. u.]giš[4]) gud ší [2 v. u.]giš udu(b) ni [1 v. u.]íš[5]) udu(b) ší

Col. IV. [1]aš[6]) udu(b) uš(giš) [2]min . . . . ? . . . .[7]) [3]imin PAD KA-NUM[8]) [4]imin šab ni-NUN [5]imin šag gišimmar [6]imin (ᶜgu-)GIŠ-MA [7]imin GIR-LAM [8]giš A-ší(ᶜgu) [9]imin (ᶜgu)gal-giš-sa-gí

---

durch Gudea! **⁰) Zeichen UŠ, welches = giš, wenn = riḫû, wovon tirḫâtu abzuleiten. Von riḫû (als Vermählungsgeschenk geben) ist auch marḫîtu eigentlich »die (vom Vater) Geschenkte« d. i. »das Weib« abzuleiten. Vielleicht liegt dieser Stamm riḫû auch dem Worte rihíti in dem Namen Rihíti-Bau zu Grunde.

1) Siehe oben die Anmerkung zu Gudea B VII, 11. 2) So vermuthlich nach dem von Zimmern ZA IV, 394 veröffentlichten Syllabar, wo SAR = sumerischem ízín = assyrischem ízínnu d. i. wohl = isinnu = Fest. (Cf. sumerisches guza = assyrischem kuzau (II R 23, 2) und = kussû). Siehe Amiaud, Tableau No. 70. 3) Siehe oben S. 58, Anm. 14. 4) Zu giš = 1 siehe ZA I, 187 ff. 5) Zu íš = 3 siehe V R 37, 51. 6) Zu aš = 6 siehe V R 37, 23. 7) Im Assyrischen = puḫâdu. 8) Das Zeichen, das später = lum.

*) Nach Amiaud Theile von Lagaš (ŠIR-BUR-LA). **) Assyrisch ina libbi šatti annîti. †) Wörtlich: (Am) Tage des zagmu(k) d. i. des Jahresanfangs. ††) Nach II 32, 64 ff. ist GALU (= Mensch) + UŠ = luguruš = ša guruší = marû und galu + ŠÍ = (galu) nitaᶜg = marû. Guruš ist auch die Aussprache von GAL = Mann = iṭlu. Nun ist UŠ auch das Ideogramm für »männlich«, nitaᶜg das sumerische Wort für »männlich«. Daraus schliesse ich, dass ší = nitaᶜg = marû entweder »männlich« oder »mannbar« heisst, so gut wie UŠ in Col. IV, Zeile 1. Für »zeugungskräftiges Rind« liesse sich einfacher »Stier« sagen. Siehe hierzu indess Amiaud ZA III, 44. ⁰) Siehe die vorige Anmerkung und beachte, dass UŠ auch das Ideogramm für ridû = »begatten« ist (so in UŠ-nu-zu = »(ein Thier, dass) nicht besprungen (ist)«. Vielleicht bezieht sich ŠÍ auf die männliche, UŠ auf die weibliche Geschlechtsreife. »Männlich« kann UŠ hier nicht heissen, da es, wie Amiaud bemerkt, nicht das Zeichen ist,

[11]Gudía, [12]der Statthalter [13]von Lagaš, [14]hat von Girsu*) [15]bis Uruazaga*) [16][seinen] Friedensgruss entboten. [17]In eben**) diesem Jahre

Col. III. [1]hat er vom Berge von Makan [2]Dolerit herabgebracht [3]und zu einer Statue [4]gezeugt. *(Lücke von zehn Zeilen oder etwa sieben Abtheilungen.)* [6 v. u.]Am Neujahrstage†), [5 v. u.]dem Feste der Bau, [4 v. u.]an dem die Vermählungsgeschenke gemacht werden, [3 v. u.] — 1 ausgewachsenes(?)††) Rind, [2 v. u.]1 fettes (gemästetes) Schaf, [1 v. u.]3 ausgewachsene (?)††) Schafe,

Col. IV. [1]6 geschlechtsreife (?)⁰) Schafe, [2]2 Lämmer, [3]7 Korb (?)⁰⁰) Datteln, [4]7 Napf⁰⁰) Rahm, [5]7 Palmhirne*†), [6]7 . . . .**†), [7]7 . . . ., [8]1 ausgewachsener (?)††) Adler*⁰), [9]7 »Verschwägerungsvögel«**⁰),

---

welches nach dumu = Kind »männlich« bedeutet. ⁰⁰) Da šab irgend ein Gefäss bezeichnet (II R 22, 19 d ff.), spec. eines zum Ausgiessen (našpaku), so übersetze ich »Napf, Guss« und deshalb PAT, worin die Datteln dargebracht werden, mit »Korb«. Weil = »Korb« irgend welcher Art, wurde PAT auch zum Ausdruck der im Korb gereichten täglichen Nahrung = kurmatu gebraucht. Möglicher Weise bezeichnet PAT einen Korb (?) von bestimmter Grösse, so gut wie ŠAB einen Napf von bestimmtem Inhalt. Siehe Amiaud ZA III, 45. Durch die Bedeutung von ŠAB = »Guss« wird die von NI-NUN präcisirt. Es kann nur »Rahm«, nicht etwa »Butter« heissen. *†) Siehe ZK II, 26. **†) Irgend ein Vogel. *⁰) So, falls A + ŠÍ + ʿGU zu lesen. Event. ist aber A + US zu lesen. **⁰) Ganz wörtlich: (Vogel genannt) ímu ṣihru d. i. der »kleine Schwiegervater«. Das Suffix gí deutet an, dass giš-sa von gal abhängig ist, nicht, dass gal-giš-sa im Abhängigkeitsverhältniss zu ʿgu steht, wie Gudea E (Sarzec l. c., pl. 13) V, 8 von unten (gal-giš-sa-gí (ʿgu)) zeigt. ʿGu ist also Determinativ. Da der Vogel unter den »Vermählungsgeschenken« figurirt, wird ihm bei Vermählungen und daraus folgenden Verschwägerungen irgend eine Bedeutung beigemessen worden sein. Nach II R 37, 55 heisst er auch »Eselin des Flusses« und nach Sargon, Prunkinschrift 129 lebt er in den Kanälen oder Flüssen. Delitzsch hält ihn daher für den Pelecanus onocrotalus. Amiaud (ZA III, 46) macht hiergegen geltend, dass der Pelekan kaum eine passende Nahrung bieten könne. Er übersetzt »Schwan«. Darf man an den »Flamingo« denken? — Im Assyrischen heisst der Vogel gewöhnlich ku-mu-u d. i. kumû. So ganz unfraglich gemäss V R 39, 7 f! Also nicht tušmû. Winckler's taš-mi-í in seinem Sargon muss daher auf einem Fehler beruhen.

[10]u-i(a)[1]) (ʿgu) kur-gi(g ?)[2]) [11]giš (ʿgu) tur-tur [12]GIŠ-ʿGU-bi imina [13]giš (ʿga)suʿgur[3])-ṬU [14]GIŠ-ʿGU-bi ušu[4]) [15]ušu[4]) GU LU-SAR [16]imin GU NÍ-GI-BAR [17]giš GU (giš) MA-NU [18]nig-gal-giš-sa (dingir)Ba-u [19]í-labara(?)[5])-a [20]uda-bi-ta-kam [21]Gu-dí-a

Col. V. [1]pa-tí-si [2]Šir-bur-la(-ki)-gí [3]ud (dingir)Nin-gir-su [4]lugal-a-ni [5]í-ki-aga-ni [6]Í-ninnû [7]mu-na-ru-a [8](dingir)Ba-u [9]nin-a-ni [10]í-ki-aga-ni [11]Í-sil[6])-gid(?)-gid(?)[7]) [12]mu-na-ru-a [13]min gud ší [14]min udu(b) ni [15]u udu(b) ší

---

[1]) 5 nach V R 37, 15 entweder = i oder ia. [2]) Zeichen GIL besteht aus zwei sich kreuzenden Zeichen für GI. Also ursprünglich = gig(i)? Scheint in diesem Ideogramm mit einfachem gi zu wechseln, indem es auch einen kur-gi-Vogel = kurkû giebt. [3]) Amiaud (Tableau No. 255, ZA III, 47 und Records S. 101) nicht identificirt. Zweifelsohne das Zeichen SUḪ = sumerischem (š)suḫur = assyrischem (š)suḫuru. [4]) Zu 30 = ušu siehe V R 37, 50. [5]) So, falls assyrisches labâru = »alt sein« sumerischen Ursprungs, was kaum denkbar. Indess spricht das phonetische Complement -ra, welches das Zeichen für »alt« im Sumerischen hat, vor der Hand doch dafür. Vielleicht kommen als Lesungen si und sun in Betracht. [6]) So, falls das betreffende Zeichen »Strasse, Weg« bedeutet, ḫaš, wenn = ḫisbu. Jedenfalls bezeichnet es ein Substantiv und am Wahrscheinlichsten, weil dies gewöhnlich, »Strasse«. [7]) Oder sir-sir. Siehe hierzu die Ausführungen Amiaud's in ZA II, 297f., die indess kaum zutreffend sein dürften. Siehe ferner desselben Bemerkungen darüber in ZA III, 48.

*) So, weil das sumerische kur-gi im Assyrischen mit kurkû übersetzt wird, welches an כוּרְכְיָא erinnert. Darf man nicht vielleicht wegen karâku (kurruku) = »krähen« an »Hahn« oder »Huhn« denken? (Siehe dazu meine Kosmologie S. 517.) **) Entweder ein sehr kleiner Vogel (tur = klein) oder etwa ein Vogel, der einen »tur-tur«-ähnlichen Laut von sich giebt. Also dann eine Turteltaube = תור = turtur? †) Amiaud: »Eier« (eggs) (?). Aber ein Fisch (suḫûru) hat einige mehr als 30 Eier und die wird man kaum als Opfergaben weihen können. Das Ideogramm ist aus GIŠ (gewöhnlich = Holz, Baum) und ʿGU (gewöhnlich = Vogel) zusammengesetzt. ††) Für »der — hatte« kann man übersetzen: »mit seinen 7 (30)«. [0]) Ein so genanntes Wasserthier wird am Himmel dort gesehen, wo wir das Hintertheil des Steinbocks haben (siehe meine Kosmologie,

[10]15 Kraniche (?)*) (Hühner ?), [11]1 ....**), [12]der sieben ......†) hatte††), [13]1 Suhûru⁰)(-Fisch), [14]der 30 ......†) hatte††), [15]30 GU von LU⁰⁰)(-ŠAR ?), [16]7 GU von NÍ-GI-BAR⁰⁰), [17]1 GU von (giš) MA-NU⁰⁰), [18][waren] die Vermählungsgeschenke der Bau [19]für*†) das alte Haus [20]an diesem Tage. [21]Gudía [aber],

Col. V. [1]der Statthalter [2]von Lagaš, [3]als er Ningirsu, [4]seinem Könige, [5]sein geliebtes Haus [6]Íninnû [7]erbaut [8]und der Bau, [9]seiner Herrin, [10]ihr geliebtes Haus [11]Í-sil-gid(?)-gid(?) [12]erbaut hatte, [13]— 2 ausgewachsene (?)**†) Rinder, [14]2 fette Schafe, [15]10 ausgewachsene (?)**†) (geschlechtsreife ?) Schafe,

---

Index). Durch ṬU scheint dies noch näher charakterisirt zu werden. Für dieses ṬU, welches in Gudea E (Sarzec l. c. pl. 13) Col. V, 4 von unten und Col. VII, 10 vor ʿGA + SUʿGUR steht, beachte II R 35, 38c d, welcher Stelle zufolge ḪAR + ṬU(d. i. gin)-na = al-lu-tum oder al-lu-'u, falls dort al-lu-tum das richtige Wort ist. Zufolge III R 12, Slab 2, 33—34 wirft nämlich Sanherib, ehe er den persischen Meerbusen auf Schiffen überschreitet, ausser goldenen Schiffen und einem goldenen Fisch auch einen alluttu aus Gold in's Meer. Dieser alluttu könnte vielleicht ein »Ziegenfisch« sein, was unsere Deutung der Gruppe ʿGA + SUʿGUR + ṬU nur bestätigen würde. Beachte nun die oben angeführten Stellen aus Gudea E, an denen der Gruppe noch ein A folgt, welches wohl als Ideogramm für »Wasser« aufzufassen ist, da eine phonetische Verlängerung a keinen Sinn hätte. ⁰⁰) Da (GIŠ) MA-NU einen Baum bezeichnet oder etwas aus einem Baume bez. aus Holz Gemachtes (z. B. írinnu = Stab (!), V R 26, 46 uturtum = GIŠ-NÍ-GI unmittelbar nach šigâru = GIŠ-MA-NU folgt, so wird auch NÍ-GI-BAR einen Baum oder etwas daraus Gemachtes bedeuten, um so mehr, als beide Zeichengruppen das Zeichen GU vor sich haben. Da dies auch in Zeile 15 vor LU-ŠAR steht, so sehe ich in dieser Gruppe ebenfalls Material aus dem Pflanzenreich oder einen aus Solchem gearbeiteten Gegenstand. Vielleicht ist ŠAR dann Determinativ = »Gemüse, Grünes« (ZK II, 424f). Dann beachte GU + LU = ḫaltikku: V R 20, 35f. Mehr Sicheres lässt sich hierüber nicht sagen. Vielleicht wäre zu erwägen, ob GU hier (wie auf 83, 1—18, 1330 Obv. Col. II, 1) als biltum d. i. »Last« (so ja sehr häufig in den Contracten) zu fassen ist. Amiaud: »30 garments of wool, 7 garments of ..., 1 garment of ....« ohne genügenden Grund und gegen V R 26, 42ff. mit Parallelstellen (siehe ZA III, 47). *†) kam in Zeile 20 ist Genitivsuffix für í-labara(?)-a. **†) Siehe oben S. 60, Anm. †† und Anm. ⁰.

[16]min ....[1]) [17]imin PAD KA-NUM[2]) [18]imin šab ni-NUN [19]imin šag gišimar [20]imin (ʿgu-)GIŠ-MA [21]imin GIR-LAM [22]u-limu[3]) A-AN-KA-NUM

Col. VI. [1]u-limu[3]) ukuš(ʿgultig?)[4])-il [2]giš a-ŠÍ (ʿgu) [3]imin (ʿgu)gal-giš-sa-gí [4]u kur-gi(g) (ʿgu) [5]imin i-zi (ʿgu) [6]giš (ʿgu) tur-tur [7]GIŠ-ʿGU-bi u-i(a)[5]) [8]giš (ʿga)suʿgur[6])-ṬU [9]GIŠ-ʿGU-bi ušu[7]) [10]imin GU LU(-SAR) [11]imin GU NÍ-GI-BAR [12]giš GU (giš-)MA-NU [13]nig-gal-giš-sa (dingir)Ba-u [14]í-gi[8]) [15]Gu-dí-a [16]pa-tí-si [17]Šir-bur-la(-ki) [18]galu í-ru-a-gí [19]ba-an-taʿg-ʿga-a-an

e. Siegelcylinder Gudea's und seiner Gemahlin.[9])

[1]Gu-dí-a [2]pa-tí-si [3]Šir-bur-la(-ki) [4]Gin[10])-(dingir)Umun(?)-pa-ud-du[11]) [5]dama-ni.

---

[1]) Wie oben Col. IV, 2. [2]) Zeichen LUM. [3]) Zu 4 = limu (lamu) siehe ZA I. 181. [4]) Ideogramm für »Freude« = ʿgul, welches auch für »Gurke« = kuš = ḳiššû. (Siehe ZA I, 52f.) Die Lesung ʿgultig erhellt vielleicht aus ʿgultigila = »Gurke« (siehe ibid.), welches dann in ʿgultig und ila zu zerlegen wäre. Dieses Wort, das wieder in ʿgul+tig zu zergliedern wäre, wäre dann die Veranlassung dazu gewesen, dass man dasselbe Zeichen für den Begriff »Freude« = ʿgul und den Begriff »Gurke« = ʿgul-tig verwandte. [5]) Zu í = 5 siehe oben S. 62, Anm. 1. [6]) Zu der Lesung suʿgur siehe oben S. 62, Anm. 0. [7]) Zu 30 = ušu siehe oben S. 62, Anm. 4. [8]) BIL = íššu = gi gemäss einem unveröffentlichten Vocabularium. Siehe dazu II R 30, 14c, wo BIL (+ SAR d. i. Grünes) = ílit (d. i. wohl Blatt) die Glosse gi hat. Aber aus IV R 36, No. 34, 4 (cf. ibid. No. 30ff.) scheint bil (gil?) = »neu« zu folgen. [9]) Veröffentlicht von Ménant in seinem Catalogue des Cyl. or. .... du cab. roy. des méd. de la Haye S. 59. Vergleiche dazu Comptes rendus de l'Academie des Inscriptions etc. 26. Oct. 1877 (S. 327ff.), Hommel, Semiten I, 485f., zuletzt Oppert (Hommel) in der ZA I, 439f., wo zuerst die richtige Lesung gegeben wird. [10]) Zeichen SAL + KUR zu sprechen gin nach ZA I, 176 oder auch gim(í). Welche Lesung die ältere ist, lässt sich nicht ausmachen, am Wahrscheinlichsten ist dies gin(í). Da nach S. 3 oben die Sprache Gudea's bereits auf einer

16 2 Lämmer, 17 7 Korb (?)*) Datteln, 18 7 Napf*) Rahm, 19 7 Palmhirne, 20 7 GIŠ-MA-vögel, 21 7 ......, 22 14 Datteltrauben (?)**),

Col. VI. 1 14 dicke (?)†) Gurken††), 2 1 ausgewachsener⁰) Adler, 3 7 »Verschwägerungsvögel«⁰⁰), 4 10 Hühner (?)*†), 5 7 I-zi-vögel, 6 1 Tur-tur**†)-vogel, 7 der 15 .... hat*⁰), 8 1 Suḫûru(-fisch), 9 der 30 ...... hat*⁰), 10 7 GU von LU**⁰) (-ŠAR ?), 11 7 GU von NI-GI-BAR**⁰), 12 1 GU von MA-NU**⁰) 13 sind die Vermählungsgeschenke der Bau 14 für das neue Haus, 15 die von Gudea, 16 dem Statthalter 17 von Lagaš, 18 der den Tempel erbaute, 19 hinzugefügt wurden†*).

e. Siegelcylinder Gudea's und seiner Gemahlin.[9]

1 Gudea, 2 Statthalter 3 von Lagaš 4 [und] Gin-Umun-pa-ud-du (?)††*), 5 seine Gemahlin.

---

fortgeschrittenen Stufe der Entwickelung stand, mag er gim — gesagt haben. Eventuell auch (da KUR = gin) Sal-gim — oder Sal-gin — (d. i. weiblicher Sklave) zu sprechen. 11) Oppert: — Dun-pa-í. Möglich. Í scheint die jüngere Form für ud-du zu sein. Zu meiner provisorischen Lesung siehe meine Kosmologie S. 126f.

*) Siehe oben S. 61, Anm. ⁰⁰. **) KA-NUM jedenfalls = Dattel. AN gemäss II R 29, 72a b = sissinu = »Dattelrispe, Datteltraube«. A könnte wohl »Arm« bedeuten und demnach auch einen »Zweig« einer »Datteltraube«. †) Zu il = dick oder ähnlich siehe oben S. 59, Anm. *. ††) Zu ukuš = »Gurke« siehe oben S. 64, Anm. 4. ⁰) Zu ší = »ausgewachsen« siehe oben S. 60, Anm. ††. Vergl. oben S. 61, Anm. *⁰. ⁰⁰) Siehe oben S. 61, Anm. **⁰. *†) Siehe oben S. 62, Anm. *. **†) Siehe oben S. 62, Anm. **. *⁰) Siehe oben S. 62, Anm. ††. **⁰) Siehe oben S. 62, Anm. ⁰⁰. †*) Die Construction ist mir nicht ganz klar. Man könnte auch etwas anders verbinden, ohne dass der Sinn geändert würde. Statt »hinzugefügt wurden« müssen wir vielleicht hier »werden« übersetzen. Am Einfachsten vielleicht so zu verbinden: »Das und das als Vermählungsgeschenke für Bau für das neue Haus von Gudea — werden hinzugefügt«. ††*) Bedeutet: »Magd des Marduk« oder »Magd des (Planetengottes) Jupiter«. Siehe hierzu meine Kosmologie S. 126, Anm. 3.

II.

Inschrift Lugal-dur[—]'s.[1])

[1](Dingir)Ba-u [2]nin-a-ni [3]nam-ti [4]Gu-dí-a [5]pa-tí-si [6]Šir-bur-la(-ki)-ka[-ku] [7]Lugal-dur(?)-...?... dam-[.....] [8]a-mu-[na-šub].

7. Inschriften aus der Regierungszeit Ur-Ningirsu's.

I. Inschriften Ur-Ningirsu's.[2])

a.[3])

Col. I. [1](Dingir)Nin-gir-su [2]gud lig(?)[4])-ga [3](dingir)Ín-lil-l(al) [4]lugal-a-ni [5]Ur-(dingir)Nin-gir-su [6]pa-tí-si [7]Šir-bur-la(-ki) [8]dumu Gu-dí-a [9]pa-tí-si

Col. II. [1]Šir-bur-la(-ki)-ka [2]galu Í-ninnû [3](dingir) Nin-gir-su-ka [4]in-ru-a-gí [5]Gi-(g)una[5]) ki-aga-ni [6](šim)[6]) írin-na [7]mu-na-ni-ru.

b.[7])

[1]Ur-(dingir)Nin-gir-su [2] [8])ín-mí zi An-na[8])

---

[1]) Veröffentlicht bei Sarzec, Déc. pl. 26, No. 4. [2]) Wir besitzen davon Exemplare zweier Typen. Der eine, auf Backsteinen und auf einem kleinen rundlichen Gegenstande aus Diorit, weist eine kürzere, der andere, nur auf Backsteinen gefundene, eine längere Legende auf. Letztere bezeichnet ihn als pa-tí-si von Lagaš, Erstere lediglich als Oberpriester verschiedener Gottheiten. Die letztere Legende ist veröffentlicht bei Sarzec, Déc. pl. 37, No. 9, die erstere ibid. No. 8 und pl. 26, No. 5, sowie in der Revue Arch. 1886, pl. VII, No. 2. Siehe dazu Heuzey ibid. S. 203. Übersetzt von Amiaud l. c. II, S. 106. Bedeutung des Namens: »Mann oder Knecht des Ningirsu«. [3]) Siehe Sarzec, Déc. pl. 37, No. 9. [4]) Siehe oben S. 19, Anm. 7. [5]) Siehe oben S. 33, Anm. †*. [6]) Siehe oben S. 32, Anm. 6. [7]) Siehe Revue Arch. 1886 pl. VII, No. 2 und Sarzec, Déc. pl. 37, No. 8. Übersetzt von Amiaud l. c. II, S. 106. [8]) Die ganze Gruppe konnte wohl so gut ein Wort (mit der Bedeutung »Anu-Oberpriester«) bezeichnen, wie die bei Smith, Misc. Texts S. 25 aufgeführten Ideogrammgruppen für »Oberpriester« des Sin, Šamaš etc.

*) So zu sprechen, wenn das entsprechende Zeichen (= KU = »sitzen«, dann zu sprechen dur) den Begriff des »Sitzens« oder

II.

Inschrift Lugal-dur[—]'s.[1])

[1]Der Bau, [2]seiner Herrin, [3]für das Leben [4]Gudía's, [5]des Statthalters [6]von Lagaš, [7][hat[Lugal-dur(?)*)-[. . . . . .]**) dam†)[. . . . . .]††) [8][diesen Gegenstand] geweiht (?)[0]).

7. Inschriften aus der Regierungszeit Ur-Ningirsu's.

I. Inschriften Ur-Ningirsu's.[2])

a.[3])

Col. I. [1]Ningirsu, [2]dem gewaltigen Kämpen [3]Ínlil's, [4]seinem Könige, [5]hat Ur-Ningirsu, [6]der Statthalter [7]von Lagaš, [8]der Sohn Gudía's, [9]des Statthalters

Col. II. [1]von Lagaš, [2]der [den Tempel] Íninnû [3]des Ningirsu [4]erbaute[00]), [5]sein geliebtes »Dunkelgemach« (?) [6]aus Cedernholz [7]erbaut.

b.[7])

[1]Ur-Ningirsu, [2]beständiger »Herr«*†) und (?)**†) Opferpriester des Ana (Anu),

---

»Bindens« ausdrückt. **) Für die Ergänzung kommt in Betracht, dass dur-maḫ(-ḫu) eine Bezeichnung des Königs ist als des markasu rabû. †) Gehört event. zum Namen. ††) Die Ergänzung zu ni oder na (= sein) liegt äusserst nahe, wonach dam mit »Weib, Gemahlin« zu übersetzen wäre und dann weiter Lugal-dur(?)-[. . . . .], als eine Gemahlin des Gudea für die Spenderin zu halten wäre. Allein die am Rande erhaltenen Spuren stimmen weder zu NI noch auch recht zu NA, eher schon zu ḪA (Amiaud No. 262). [0]) Siehe oben S. 26, Anm. *[0]. [00]) Das Suffix gí zeigt, dass dieser Relativsatz auf Gudea zu beziehen ist. *†) An der unter Anmerkung 8 angeführten Stelle werden eine Reihe von ínu's verschiedener Gottheiten genannt, in deren Ideogrammen überall ÍN erscheint. Ín ist sonst = »Herr«. Da in verschiedenen der Ideogramme auch MÍ = ramku, išippu(û) (Opferpriester, Ausgiesser etc.) erscheint, und eben dies Zeichen gerade in diesem Texte, ebenfalls in Verbindung mit einem Gottesideogramm (Zeile 12 von unten), durch išippu(û) erklärt wird, so werden die ínu's als »Priesterherren« d. i. »Oberpriester« aufzufassen sein. V R 52, 24a ff. wird nach Sin, dem erhabenen ältesten Sohne, ein (zir d. i. ínu)

*Fortsetzung von Anmerkung *† und die Anmerkung **† siehe S. 68.*

3 [1])mí-ad-azag[1]) (= šínnu?) 4ín ki-ag (dingir)Ninâ (?).

II. Inschrift Bau-ninan's.[2])

1Nin-lig(?)[3]) 2nin-a-ni 3nam-ti 4(dingir)Dun(?)-gi 5giš[4]) (uš) lig(?)[5])-ga 6lugal Urum[6])(-ki)-ma-ka-ku 7(dingir)Ba-u-nin-a-an 8zabar-dur(?)[7]) 9Ur-(dingir)Nin-gir-su 10ín-ki-ag (dingir)Ninâ(?)-ka-gí 11šar[8])-gub[9]) nam-sala-ka-ni (?)[10]) 12mu-na-gim.

8. Inschrift des Nam-maʿga-ni.[11])

1(Dingir)Ba-u 2sal-šag-ga[12]) 3dumu (a)An-na 4nin Uru-azag-ga

---

also Oberpriester der Ningal, darauf ein (labuttû, d. i. ein) Beamter des Ínlilzi genannt. Beachte I R 2, No. VI, Col. II, 1 ff., wo sich Ínanatuma, König von Ur, »Oberpriester des Sin« nennt. **†) Nicht ganz sicher, ob so aufzufassen. ZI erscheint auch in dem Ideogramm für den Oberpriester des Sin und des Šamaš.

1) ÍN + MÍ + AD + AZAG (= ínu d. i. »Oberpriester« des Ía) ist nach der eben citirten Stelle l. 19 und II R 48, e 3 šínnu zu lesen. Ich denke mir aber, dass Nichts dagegen sprechen kann, die einzelnen in ihrer Bedeutung vollkommen klaren Zeichen für sich auszusprechen, vielmehr dafür, dass wir wohl gar nur so lesen dürfen, der Umstand, dass ín-mí-ad-azag eher als Herr der mí-ad-azag's, denn als »Herr mí-ad-azag« gedeutet werden kann, weshalb die Lesung für die Gruppe ÍN-MÍ-AD-AZAG, nämlich šínnu, nicht auch die der Gruppe ohne ÍN sein kann. 2) Im British Museum auf einem Kopfaufsatz für eine kleine Statue (sub No. 78, 12—18, 1). Veröfftl. v. Winckler, Untersuchungen S. 157, No. 9 (doch s. Anm. 10 ff.). Irrthümlicherweise (S. 42) dem Ur-Ningirsu selber zugeschrieben. Irrthümlicherweise, da das doppelte Genitivsuffix in Zeile 10 zeigt, dass ín-ki-ag und darum Ur-Ningirsu in Zeile 9 Genitive sind. 3) Zeichen DAN. 4) Siehe S. 58, Anm. 14. 5) Siehe S. 19, Anm. 7. 6) Geschrieben URU + AB. 7) Das Zeichen KU, welches auch in (GIŠ-)KU-GAR = »Thron« (zu sprechen dur-gar) vorkommt. 8) Ev. ḫi zu sprechen. 9) Gub zu sprechen, weil ḪI-LI-BU = »Gott« mit ḪI-LI-BA wechselt, also LI in der Verbindung mit ḪI seinen Lautwerth gub hat. 10) Bei Winckler erscheinen die Zeichen ungefähr wie ri + x + ka + ni. Auf dem Original ist aber nam + sal (+ ka + ni) ganz deutlich zu erkennen. Ni steht auf demselben wie ka ganz rechts, weiter vorgerückt als gim (Z. 12) und gi (Z. 10). 11) Publicirt sind von ihm zwei Inschrif-

[3]Opferpriester des (»erlauchten Berathers« d. i.) ÍN-KI*) (Ía), [4]der geliebte »Herr«**) der Ninâ (?).

II. Inschrift Bau-ninan's.[2])

[1]Der gewaltigen†) Herrin, [2]seiner Herrin, [3][hat] für das Leben [4]Dun(?)gi's, [5]des gewaltigen Mannes, [6]des Königs von Ur, [7]Bau-nin-an††), [8]der Bronze(?)[0])-. . . . . . .[00]) [9]des Ur-Ningirsu, [10]des von Ninâ (?) geliebten »Herren«*†), [11]die Pracht**†) ihrer Weiblichkeit, [12]gefertigt.

8. Inschrift des Nam-maʿga-ni.[11])

[1]Bau, [2]der guten Frau, [3]der Tochter (eigentlich dem Kinde) des Ana (des Himmels)*[0]), [4]der Herrin von Uruazag,

---

ten, eine auf einem »Thürachsenstein«, d. i. einem Stein mit einer künstlichen Vertiefung zur Aufnahme der Thürachse, die sich darin zu bewegen hatte, veröffentlicht von Sarzec, Déc. pl. 27, No. 1 und eine weitere auf einem Backstein, veröffentlicht von Heuzey in der Rev. Arch. 1886 pl. VII, No. 4 und von demselben bei Sarzec, Déc. pl. 37, No. 10. Siehe Heuzey dazu l. c. S. 203; Ledrain in der Revue critique 1883 II, 220; Hommel in der ZK II, 184 f. Übersetzt ist die erste (und damit auch die zweite) zuletzt von Amiaud l. c. II, S. 107. — Bedeutung des Namens: »Seine Erhabenheit« (assyrisch ṣîrûtišu).

[12]) Siehe dazu S. 22, Anm. 6.

*) Siehe Anm. 1. Zur Bedeutung von ad cf. ad-gar (d. i. ad-machen(d)) = mâliku etc. Ad-azag also eigentlich: von glänzendem, herrlichem »Rathe«. Ía-(ÍN-KI) war bekanntlich der mâliku d. i. »Rathgeber« der Götter. — Amiaud fasst diese Stelle im Allgemeinen richtig auf. — Die Bezeichnung »Oberpriester« spricht dafür, dass diese Backsteinlegende aus der Regierungszeit des Ur-Ningirsu stammt. **) Siehe Anm. *† auf S. 67. †) Winckler (S. 42) l. c. liest und deutet Nin-lil. Aber für das zweite Zeichen in Zeile 1 bietet das Original nur die Möglichkeit einer Lesung als DAN. ††) Bedeutung »Bau ist Herrin«. [0]) Bei Winckler UD + KA + ein Zeichen, welches ungefähr wie BAR aussieht, aber auch MAŠ sein könnte. Original: BAR. Zu zabar = Bronze = UD + KA + BAR siehe oben S. 42, l. 53. [00]) Jedenfalls Bezeichnung irgend eines Bronzearbeiters. Vergl. URUDU (= Kupfer) + NAGAR (= Zimmermann, faber) = gurguru = »Metallarbeiter (?)«. *†) Zur Bedeutung dieses »Herr« in Verbindung mit einem Gottesnamen siehe oben S. 67, Anm. *†. **†) = assyrischem kuzbu = »Üppigkeit, Geilheit« u. s. w. *[0]) Siehe oben S. 24, Anm. **[0])

[5]nin-a-ni [6]Nam-maʿga-ni [7]pa-tí-si [8]Šir-bur-la(-ki) [9]iti (?)[1]) lig(?)[2])-ga-ni [10]taga[3]) dur[4])-gala(iga)[5])-ku [11]mu-na-gim.

9. Inschrift des ʿGala-lama(s) (ʿGala-alad?).[6])

Col. I. [1][Am?] Šir[7])-[bur-la(-k]i)-ra [2][(dingir)]Ba-u [3][nin-a]-ni [4][nam]-ti [5][(dingir)[8])Du]n(?)-gi [6][lugal li]g(?)[9])-ga

Col. II. [1]lugal Urum[10])(-ki)-ma [2]lugal Ki-ín-gi(-ki)-Urdu[11])-ka-ku [3]ʿGa(?)-la(dingir)-lama (?) [4]dumu (Ga)lu[12])-ka[13])-ni [5]pa-tí-si [6]Šir-bur-la(-ki)-ka-gí.

---

[1]) Siehe dazu S. 50, Anm. 6. [2]) Siehe dazu S. 19, Anm. 7. [3]) Ev. za etc. [4]) So, weil der Stein wohl als »Ruheort, Sitz« der Thür aufgefasst wurde, »ruhen, sitzen« aber dur (= KU) heisst. [5]) Zu ig = Thür siehe oben S. 34, Anm. 8. [6]) Auf dem Fragment einer Statue. Veröffentlicht von Heuzey in der Revue Archéologique 1886 pl. VII unter No. 1 und bei Sarzec, Découvertes pl. 21, No. 4. Übersetzt von Amiaud l. c. II, S. 108. Siehe dazu Rev. Arch. l. c., S. 193 ff. Heuzey's Ausführungen. Aussprache des Namens unsicher. Erstes Zeichen der demselben entsprechenden Gruppe von Amiaud ʿga (ḫa) gelesen, was wohl das Rathsamste sein wird, trotzdem das Zeichen ḪA (siehe Amiaud, Tableau No. 262) sonst etwas anders aussieht. In Betracht käme vielleicht noch eine Lesung TIN. Das letzte Zeichen mit AN = dingir davor wird durch lama oder alad erklärt. Da lama = assyrischem lamassu, ist wohl lamas als ältere Aussprache für lama zu denken. [7]) So klar auf dem Original. Die Ergänzungen in 1 und 2 ergeben sich aus Gudea B Col. VIII, 56 f und E Col. I, 1 f. Vielleicht ist statt am = »Mutter« nin = »Herrin« zu ergänzen, da die Mutter von Lagaš sonst (l. c.) Ga-sig(?)-dug ist. Aber diese ist im Grunde identisch mit Bau, wird ja auch II R 59, 27 ihr geradezu gleichgesetzt. [8]) So wegen des sonst zu grossen Raumes zu ergänzen mit Sarzec, Déc. pl. 29, No. 3, Zeile 5 (dingir)Dun-gi etc. [9]) Siehe S. 19, Anm. 7. [10]) Geschrieben: URU + UNU = AB. [11]) Zur Aussprache siehe Winckler, Untersuchungen S. 66, Anm. 1.

[5]seiner Herrin, [6]hat Nammaˁgani, [7]der Statthalter [8]von Lagaš, [9]ihr gewaltiger Hort*), [10]einen Stein zu einem »Thürsitz«**) [11]verarbeitet.

9. Inschrift des ˁGala-lama(s) (ˁGala-alad ?).[6])

Col. I. [1]Der Mutter von Lagaš, [2]der Bau, [3]seiner Herrin, [4]für das Leben†) [5]des Dun(?)gi, [6]des mächtigen Königs,

Col. II. [1]des Königs von Ur, [2]des Königs von Sumer und Akkadû, [3]ˁGa(?)-la-lama (?)††), [4]der Sohn (Ga)lukani's, [5]der Statthalter [6]von Lagaš.

---

[12]) Vielleicht Lu-. [13]) Zeichen KA; darum von Amiaud z. B. gelesen (Lu-)ka(-ni). Zeichen KA zu sprechen ka, wenn = »Mund«, dug, wenn = »sprechen, befehlen«, inim, wenn = Wort. Die Lesung (Lu-)Galu-duga-ni giebt scheinbar den besten Sinn: »Mensch seines (d. i. des Gottes) Befehls« d. i. »ein Mensch, von welchem irgend ein Gott befahl, dass er geboren werde«. Allein mit Rücksicht auf assyrisch-babylonische Eigennamen wie Ša-pî-Bíl, Ša-pî-Marduk etc. (siehe dazu Beiträge zur Assyriologie I, 385) halte ich eine Lesung Galu-ka-ni, oder, da das Zeichen für Mensch, wenn = assyrischem ša, eher lu gesprochen worden zu sein scheint, Lu-ka-ni für die wahrscheinlichste. Lu-ka-ni würde bedeuten: Ša-pî-šu. Vielleicht hat auch Amiaud an die genannten assyrisch-babylonischen Parallelen gedacht.

*) Assyrisch tukultu. Vielleicht ist noch etwas genauer bei iti in dieser Verbindung an die Person zu denken, die die tukultu leistet, also an »Helfer«, »minister« (so Amiaud). **) Ev. »zum Sitzen, Ruhen einer (der) Thür«. An dur = markasu ist wohl nicht zu erinnern. †) Eigentlich: Schicksal des Lebens. ††) Bedeutet, falls die Lesung richtig: zitti-šídi (resp. -lamassi) d. i. »Besitz des Schutzgeistes«. Dieser Name würde schon allein beweisen, dass zittu statt Theilbesitz (so Peiser) »Besitz« überhaupt (so auch Meissner) heisst. — Falls TIN + LA zu lesen, wäre an der Form des Compositum allerlei auffallend.

Nachtrag zu den Inschriften der Könige (Herren) und Statthalter von Lagaš.

Von

P. Jensen.

Vorbemerkung. Während sich die vorstehenden Bogen schon im Druck befanden, erschien eine neue Lieferung der Découvertes von Sarzec und bald darauf eine Abhandlung Heuzey's über die Genealogien von Lagaš (Généalogies de Sirpourla) in der Revue d'Assyriologie II, S. 78 ff., deren vollständige Verwerthung für unsere Arbeit mit einem gewaltsamen Umbrechen des bereits druckfertigen Satzes verbunden gewesen wäre. Wir haben es daher vorgezogen, einige der an den genannten Stellen veröffentlichten Texte in dem folgenden Nachtrage zu geben. Die Reihenfolge schliesst sich natürlich der in dem Haupttheile befolgten an, wozu indess ausdrücklich bemerkt werden muss,

Inschriften Ín-tí-na's.[1])

(Zu S. 16—17 vor der Inschrift Ín-an-na-tuma's.)

I.

Col. I. [1] (Dingir)Nin-gir-su [2] gud Ín-lila-ra [3] Ín-tí[2])-na [4] pa-tí-si [5] Šir + la + bur (ki)

Col. II. [1] šag-pad-da [2] (dingir)Ninâ (?) [3]) [3] pa-tí-si-gal [4] (dingir)Nin-gir-su-ka [5] dumu Ín-an-na-tuma[4]) [6] pa-tí-si

Col. III. [1] Šir+la+bur[+ki]-ka [2] galu AB[5])-gi [3] (dingir) Nin-gir-su-ka [4] ru-a [5] dingir-ra-ni [6] (dingir)Šul(?)-gura(?)[6])

---

1) Veröffentlicht bei Sarzec, Découvertes pl. 31 als No. 3. Siehe dazu Oppert in der Revue d'Assyriologie II, 87 f. 2) Hier wie bei Sarzec l. c., pl. 6, No. 4, Revue d'Assyr. II, 82 geschrieben mit TÍ in PA-TÍ-SI + ⊢. Ich würde das Zeichen darum garnicht tí, sondern eher tí-mí lesen, wenn nicht das Zeichen für tí bei den späteren Statthaltern (z. B. Gudea) eine Form hätte (nämlich die des älteren Zeichens für tí mit einem senkrechten Strich [Keil] daran), welche sich aus dem älteren Zeichen für tí allein nicht erklärt. Gemäss 83, 1—8, 1330 Rev. 6 ff. (PSBA Dec. 1888, ed. Bezold) sind in assyrischem TÍ zwei ganz ähnliche Zeichen zusammengefallen mit den Lesungen tí, tín und tímín. 3) Für die Lesung des entsprechenden Ideogramms kommt der neuerdings von Heuzey bei Sarzec, Déc. pl. 31 als No. 2 veröffentlichte Backstein in Betracht. Dort (Col. III, 3—4) erscheint die sog. Göttin Ninâ in Verbindung mit der sog. Stadt Ninâ. Die erstere

Nachtrag zu den Inschriften der Könige (Herren) und Statthalter von Lagaš.

Von

P. Jensen.

dass dieselbe über die historische Reihenfolge der in den Inschriften genannten Könige Nichts besagen will. Höchst wahrscheinlich lebte Nam-ma'ga-ni vor Gudea, da er ein Schwiegersohn Urbau's ist, der nach allgemeiner Annahme vor Gudea zu setzen ist (siehe Heuzey l. c. S. 78). Ich mache hier noch besonders darauf aufmerksam, dass die oben S. 2—9 abgedruckte Einleitung, die sich in erfreulichster Übereinstimmung mit Heuzey's Ausführungen an genannter Stelle befindet, die Presse verlassen hatte, als die letzteren erschienen. Wir sind also unabhängig zu einer Reihe von gleichen Resultaten gelangt.

Inschriften Ín-tí-na's.[1])

(Zu S. 16—17 vor der Inschrift Ín-an-na-tuma's.)

I.

Col. I. [1]Dem Ningirsu, [2]dem Kämpen Ínlil's, [3]Íntina, [4]Statthalter [5]von Lagaš,

Col. II. [1]der Ausersehene [2]der Ninâ(?), [3]der grosse Statthalter [4]des Ningirsu, [5]Sohn des Ín-an-na-tuma, [6]des Statthalters

Col. III. [1]von Lagaš, [2]der das AB-gi [3]des Ningirsu [4]erbaute, [5]dessen Gott [6]Šul(?)-gur (?) [ist]*),

---

wird also wohl die Stadtgöttin der letzteren gewesen sein. Entweder bezeichnet demnach das Ideogramm der Göttin diese als die Göttin der Stadt (cf. Nin-Gir-su, Nin-mar), oder das Ideogramm der Stadt diese als Stadt der Göttin oder beide sind nach etwas Drittem, das ihnen beiden gemeinsam sein konnte, weil die Göttin wohl Göttin der Stadt war, bezeichnet. Möglicherweise hiess auch die Göttin »Göttin von der genannten Stadt«. Hatte diese den Namen Ninâ, was garnicht undenkbar, so könnte das Ideogramm für die Göttin Dingir, Ninâ d. i. »Gottheit von Ninâ« gelesen werden. [4]) Zur Lesung siehe oben S. 17, Anm. 11. [5]) Vielleicht íš zu sprechen. Siehe oben S. 15 Anm. **. Oppert erwähnt in der Revue d'Assyr. II, 88 noch ein ap-gi-ka-gi-na als von Ín-tí-na gebaut und ein ap-bi-rou als von dessen Vater Ín-ana-tuma errichtet. AB-gi mag das »unvergängliche (ewige)

*Fortsetzung von Anmerkung 5 und die Anmerkungen 6 und * siehe S. 74.*

Col. IV. [1]ud-ul-la-ku [2]nam-ti-la-ni-ku [3](dingir)Nin-gir-su-ra [4]Í-ninnû-a [5](ʿgí + na + zida + gin, lies dafür) ʿgí-zida[1]) gin-na.

II.[2])

Col. I. [1]Ín-tí[3])-na [2]pa-tí-si [3]Šir + la + ki + bur [4]dumu Ín-an-na-tuma [5]pa-tí-si

Col. II. [1]Šir + la + ki + bur + ka [2]dumu-sag [3]Ur-(dingir)Ninâ (?)[4]) [4]lugal [5]Šir + ki + la + bur + ka + gí —

Inschrift aus der Zeit Nam-maʿga-ni's.

Inschrift Nin-KAN-du's.[5])

(Zu S. 70—71 vor der Inschrift ʿGala-lama(s)'s.)

[1][(Dingir)Nin]-gir-su [2][g]ud lig(?)-ga [3](dingir)Ín-lil-lal [4]lugal-a-ni [5]nam-ti [6]Nam-maʿga-ni [6]pa-tí-si [7]Šir-bur-la(-ki)-ka-ku [8]Nin[6])-KAN-du[7]) [9]dumu Ur-(dingir)Ba-u [10]pa-tí-si [11]Šir-bur-la(-ki)-ka [12]dama-ni [13]ša nam-ti-la-ni-ku a-mu-na[-šub].

Haus« bedeuten, wie Í-zida. [6]) Zur ev. Lesung Šul(Dun)-gur (Oppert: Dun-sir) siehe oben S. 1(2)3, Anm. 8 und S. 18(9), Anm. 2 und 4. Šul(?)-gur(?), »der ... der Getreidehaufen«, ist natürlich im Grunde identisch mit Ninib, dem ín-(k)gur-(k)gur = bílum karí (? II R 57, 21ff.), also auch mit Ningirsu, dem Patron des Ackerbaus.

*) So trenne ich ab mit Rücksicht auf die Inschrift Ín-ana-tuma's oben S. 18, die mit: »sein Gott ist Šul-gur (?)« schliesst und auf die von Oppert in der Revue d'Assyr. S. 88 citirte, welche nach der Übersetzung (Sa divinité est Dunsir) ebenfalls so schliessen muss.

[1]) Zur Lesung siehe oben S. 2(6)7, Anm. 8. [2]) Veröffentlicht und übersetzt von Heuzey in der Revue d'Assyr. II, 82. Anfang einer Inschrift. [3]) Siehe dazu oben S. 72, A. 2. [4]) Siehe oben ib. A. 3. [5]) Veröffentlicht und übersetzt von Heuzey in der Revue d'Assyr. II, 79. [6]) Heuzey hält nur KAN-du für den Namen und übersetzt nin mit dame. Nicht ganz undenkbar. [7]) Zeichen UL; nach KAN du zu lesen gemäss V R 44, 11c.

*) Für die Deutung ist zu erwägen, dass mit ud-ul-la-ku in Col. IV ein neues Satzglied beginnt und dass demnach in dem letzten

Col. IV. [1][und der] auf ewige Zeiten [2]für sein Leben [3]dem Ningirsu [4]in Íninnû [5]eine Fülle Korns festgesetzt hat*).

II.[2])

Col. I. [1]Ín-tí-na, [2]Statthalter [3]von Lagaš, [4]Sohn des Ín-ana-tuma, [5]des Statthalters

Col. II. [1]von Lagaš, [2]des erstgeborenen Sohnes [3]des Ur-Ninâ (?), [4]des Königs (Herrn) [5]von Lagaš —

Inschrift aus der Zeit Nam-maʿga-ni's.

Inschrift Nin-KAN-du's.[5])

(Zu S. 70—71 vor der Inschrift 'Gala-lama(s)'s.)

[1]Dem Ningirsu, [2]dem gewaltigen Kämpen [3]Ínlil's, [4]ihrem Könige (Herrn), [5]für das Leben [6]Nam-maʿgani's, [6]des Statthalters [7]von Lagaš, [8]hat Nin-KAN-du, [9]ein Kind des Ur-Bau, [10]des Statthalters [11]von Lagaš, [12]seine Gemahlin, [13]**)auch für ihr Leben [diesen Gegenstand] geweiht (?)†).

Fach der Columne jedenfalls ein Prädicat (das auch z. B. in einem blossen Prädicatsnomen bestehen könnte), vielleicht aber auch noch ein Object ausgedrückt liegen muss. Da das darin Angedeutete für das Leben des Ín-tí-na stattfindet, so müssen wir in ʿGÍ + NA + KU + DU ein Verbum suchen. Wäre ʿgí nun die Optativpartikel, so wäre (NA +)KU + DU das Verbum. Ein solches kenne ich nicht. Ich weiss aber, 1. dass ʿgi-gal und ʿgí-nun Überfluss heissen, dass demnach ʿgí etwas Ähnliches bedeutet haben muss, 2. dass KU = »Korn, Mehl« auch sonst zu Opferspenden gebraucht wird, 3. dass DU = gin »festsetzen« heisst und dass das davon abgeleitete assyrische ginû gerade von feststehenden »Opferspenden« gebraucht wird. Daher meine Übersetzung. Oppert: »Que sa divinité, Dunsir, veuille bien intercéder dans le Temple des Cinquante, auprès de Ningirsu, pour l'heureuse issue de l'horoscope, pour la prolongation de sa vie.« **) Diese Zeilen bestätigen meine Auffassung von der Anordnung in der Inschrift Ur-Ínlil's auf S. 25, oben. Siehe dort Anm. *†. †) Siehe oben S. 26, Anm. *⁰.

Inschrift Ur-Nin-gul's. (?)[1])

(Zu S. 70—71 nach der Inschrift 'Gala-lama(s)'s.)

¹ (Dingir)Nin-gir-su ² gud-lig(?)-ga ³ (dingir)Ín-lil-l(al)-ra ⁴ lugal-a-ni ⁵ Ur-(dingir)Nin-gul[2]) ⁶ pa-tí-si ⁷ Šir-bur-la(-ki)-gí nam-ti-la-ni-ku ⁸ a-mu-na-šub ⁹ bur ba ¹⁰ lugala-mu ¹¹ nam-ti-mu ¹² 'gí-sud.

Inschriften von Königen von Sumer und Akkad.

Von

Hugo Winckler.

1. Erste Dynastie von Ur.

a. Ur-gur.

1.[3])

UR-GUR ²lugal Ur (ki) ma ³gal Í-(an) Uru (KI) ⁴in-ru-a.

2.[4])

(Dingir)Nannar[5]) ²lugal-a-ni ³UR-GUR ⁴lugal Ur (ki) ma git ⁵í-a-ni ⁶mu-na-ru ⁷bad[6]) Ur (ki) ma ⁸mu-na-ru.

3.[7])

(Dingir)Nannar ²amar ban-da[8]) An-na ³dum-sak ⁴(an) Ín-lil-lal ⁵lugal-a-ni ⁶UR-GUR ⁷nitaḫ lig[9])-ga ⁸lugal Ur (ki) ma ⁹Í-Tí[10])-im-ila ¹⁰í ki-ag-ga-ni ¹¹mu-na-ru.

---

[1]) Veröffentlicht von Heuzey in der Revue d'Assyr. II, 79, übersetzt ibid. von Oppert. [2]) Bedeutet: »Knecht Ningul(?)'s«. Nin-gul(?) nach IV R 35, No. 3, 1—4 und II R 59, 25 Gemahlin des Lugal-banda. [3]) I R 1, No. I, 1 auf Backsteinen aus dem untern Stockwerke des grossen Tempels von Muqair (Ur), und ib. 2 auf einem grossen Steine ebenda. [4]) ib. 3 auf Backsteinen von dem kleinen Hügel südlich der grossen Ruine und aus dem Centrum der Ruinen von Muqair. [5]) Nach V R 23, 32, wo na-an-na-(ku) aus nannar vielleicht entnommen ist. Nach Jensen wäre jedoch inanna und nanna hiernach und nach Smith, Misc. Texts S. 25, 16 der sumerische Name des Mondgottes von Ur. [6]) Brünnow, List No. 4382, 4386. [7]) ib. No. 4. Auf einem Thon-

Inschrift Ur-Nin-gul(?)'s.[1])

(Zu S. 70—71 nach der Inschrift ʿGala-lama(s)'s.)

[1]Dem Ningirsu, [2]dem gewaltigen Kämpen [3]İnlil's, [4]seinem Könige (Herrn), [5]hat Ur-Ningul (?), [6]der Statthalter [7]von Lagaš, für sein Leben [8][diesen Gegenstand] geweiht*). [9]Diese Schale, [10]mein König (Herr), [11 12]möge mein Leben längen!

Inschriften von Königen von Sumer und Akkad.

Von

Hugo Winckler.

---

1. Erste Dynastie von Ur.

a. Ur-gur.

1.[3])

Ur-gur**), [2]König von Ur, [3 4]Erbauer des Tempels des Nannar†).

2.[4])

Dem Nannar, [2]seinem König††), [3]hat Ur-gur, [4]König von Ur, [5]seinen Tempel [6]gebaut. [7]Die Mauer von Ur [8]hat er gebaut.

3.[7])

Dem Nannar, [2]dem gewaltigen Stiere des Anu, [3]dem Sohne [4]des Bel, [5]seinem König[0]), [6]hat Ur-gur, [7]der tapfere Held, [8]König von Ur, [9]den Tempel Tí-im-ila, [10]seinen Lieblingstempel [11]gebaut.

---

kegel von Ruinenhügeln südlich vom grossen Tempel von Muqair. [8]) IV R 9a, 19; IV R 27a, 19 = puru iḳdu, rîmu iḳdu. [9]) Jensen in ZA I, 397. [10]) tímín?

*) Siehe oben S. 26, Anm. *0. **) Auf eine Lesung der ideographisch resp. sumerisch geschriebenen Eigennamen wird im Folgenden verzichtet. Die Lesung GUR stützt sich auf II R 58, 52. Vergl. auch III R 67, 53. †) Der semitische Name des Mondgottes von Ur. ††) lugal ist an diesen Stellen besser = bílu »Herr« zu setzen. Vergl. No. 7, 2, wo nin = bíltu entspricht, und Brünnow No. 4261. [0]) Oder besser: Herrn. Vergl. zu 2, 2 Anm. ††.

4.[1])

(Dingir)Nannar [2]dum-sak [3](an) Ín-lil-lal [4]lugal-a-ni [5]UR-GUR [6]nitaḫ lig-ga [7].........(ki)-ga [8]lugal Ur (ki) [9]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [10]Í-Tí-im-ila [11]í ki-ag-ga-ni [12]mu-na-ru

5.[2])

(Dingir)Ninni[3]) [2]nin-a-ni [3]UR-GUR [4]nitaḫ lig-ga [5]lugal Ur (ki) ma [6]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu gít [7]í-a-ni [8]mu-na-ru.

6.[4])

(Dingir)Babbar (?) [2]lugal-a-ni [3]UR-GUR [4]nitaḫ lig-ga [5]lugal Ur (ki) ma [6]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [7]í-a-ni [8]mu-na-ru.

7.[5])

(Dingir)Nin-lil [2]nin-a-ni [3]UR-GUR [4]nitaḫ lig-ga [5]lugal Ur (ki) ma [6]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [7]Í-ŠU-IB[6])-ki-ag-ga-ni [8]mu-na-ru.

8.[7])

UR-GUR [2]lugal Ur (ki) ma [3]lugal Ki-ín-gi Urdu git [4]gal í [5](an) Ín-lil-lal [6]in-ru-a.

9.[8])

(Dingir)Lugal-dingir-í-ní [2]lugal-a-ni [3]UR-GUR [4]lugal Ur (ki) ma git [5][Í-Nun ?]-maḫ (?) [6][ḫarsak(?)[9])-]gim [7]........ il(?)-la [8][mu-na-]ru.

---

[1]) ib. No. 5. [2]) ib. No. 6. Aus Warka, Ruine Rowarieh. [3]) Vergl. Brünnow 3049, 3050 und die daselbst angeführten Stellen. [4]) ib. No. 7. Aus Senkereh (Larsa) auf einem Backsteine von einem Grabe. [5]) ib. No. 8. Aus Niffer (Nippur), auf einem schwarzen Steine. [6]) Auf einem Papierabklatsch (von einem Duplicate?) ist das Zeichen deutlich. [7]) ib. No. 9. Aus Niffer, auf Backsteinen von Bint-el-Emir. [8]) IV R 35, 1. Der Herkunftsort ist nicht angegeben. [9]) Über die etwaige Lesung ur-sak siehe S. 22, Anm. 5.

4.[1])

Dem Nannar, [2]dem Sohne [3]des Bel, [4]seinem König, [5]hat Ur-gur, [6]der tapfere Held, [7]der ...., [8]König von Ur, [9]König von Sumer und Akkad, [10]den Tempel Tí-im-ila, [11]seinen Lieblingstempel [12]gebaut.

5.[2])

Der Naná*), [2]seiner Herrin, [3]hat Ur-gur, [4]der tapfere Held, [5]der König von Ur, [6]der König von Sumer und Akkad, [7]ihren Tempel**) [8]gebaut.

6.[4])

Dem Babbar†), [2]seinem König, [3]hat Ur-gur, [4]der tapfere Held, [5]König von Ur, [6]König von Sumer und Akkad, [7]einen Tempel††) [8]gebaut.

7.[5])

Der Nin-lil[0]), [2]seiner Herrin[00]), [3]hat Ur-gur, [4]der tapfere Held, [5]König von Ur, [6]König von Sumer und Akkad, [7]den Tempel, welchen er .... liebt, [8]gebaut.

8.[7])

Ur-gur, [2]König von Ur, [3]König von Sumer und Akkad, [4–6]der Erbauer des Tempels des Bel.

9.[8])

Dem Gotte Lugal-dingiríní*†), [2]seinem König, [3]hat Ur-gur, [4]König von Ur, [5]den Tempel Nun-maḫ (?) [6 7]wie ein Gebirge (?) [8]gebaut.

---

*) Name der Ištar von Uruk. **) Das Í-anna. Vergl. Dungi No. 3. †) Šamaš, Sonnengott. Das Syllabar V R 37, 41 giebt utu als seinen sumerischen Namen, während die Aussprache babbar für UD nur = pişû »weiss« bezeugt ist. ††) Das Í-barra in Larsa (Senkereh). [0]) Beltis, der Gattin des Ín-lil (Bel) von Nippur. [00]) Vergl. die Anmerkung zu 2, 2. *†) Šar-ilani, König der Götter, oder Bíl-ilâni, Herr der Götter (vergl. zu 2, 2).

10.[1])

UR-GUR [2]nitaḫ lig-ga [3]lugal Ur (ki) ma [4]Ḫa-aš-ḫa-mí-ir [5]pa-tí-si [6]Iš(?)-ku-un-Sin (ki) [7]íri-zu.

b. Dungi.

1.[2])

(Dingir)[3])DUN-GI [2]nitaḫ lig-ga [3]lugal Ur (ki) ma [4]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu.

2.[4])

DUN.GI [2]nitaḫ lig-ga [3]lugal Ur (ki) ma [4]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [5]Í-Ḫar-sak [6]í ki-ag-ga-ni [7]mu-ru.

3.[5])

(Dingir)Ninni [2]nin Í-an-na [3]nin-a-ni [4]DUN-GI nitaḫ lig-ga [5]lugal Ur (ki) ma [6]lugal Ki-ín-gi Urdu git [7]Í-an-na [8]ki-bi mu-na-gi [9]bad gal-bi mu-na-ru.

4.[6])

(Dingir)Nin-Mar (ki) [2]nin-a-ni [3](an) DUN-GI [4]nitaḫ lig-ga [5]lugal Ur (ki) ma [6]lugal Ki-ín-gi Urdu git [7]Í-sal-gil-sa [8]Gir-su-(ki)ka-ni [9]mu-na-ru.

5.[7])

DUN.GI [2]nitaḫ lig-ga [3]lugal Ur (ki) ma [4]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu [5]Í-Šid-lam [6]í (an) Šid-lam-ta-ud-du-a [7]TIK-GAB-A (KI) [8]mu-ru-a.

---

[1]) I R 1, I No. 10. Photographie im »Guide to the Kouyunjik Gallery British Museum«. Auf einem Siegelcylinder. [2]) I R 2, No. II, 1. Auf Backsteinen aus Muqair, aus dem Centrum der Ruinen. [3]) Dieses AN (= dingir) scheint nicht das vor den Namen späterer Könige gesetzte Gottesdeterminativ zu sein, welches auch vor dem Namen Ur-gur's nicht steht, sondern sich nur auf das DUN zu beziehen. AN.DUN ist aber nach V R 44, 20 = Ba'u, der Name DUN.GI also semitisch wohl als Ba'u-ukîn oder ähnlich zu deuten. [4]) ib. No. 2. Ebendaher. [5]) ib. No. 3. »Aus Chaldäa.« Die Inschrift selbst giebt über ihre Herkunft das Nöthige (Uruk-Warka). Vergl. Ur-gur 5. [6]) Auf einem schwarzen Steine, gefunden in Tell-Id bei

10.[1])

(Dir, o) Ur-Gur, [2]tapferer Held, [3]König von Ur, [4](hat dies gewidmet) Ḫašḫamir, [5]patísi*) [6]von (der Stadt) Iškun-Sin, [7]dein**) Diener.

b. Dungi.

1.[2])

Dungi, [2]der tapfere Held, [3]König von Ur, [4]König von Sumer und Akkad.

2.[4])

Dungi, [2]der tapfere Held, [3]König von Ur, [4]König von Sumer und Akkad, [5]hat Í-ḫarsak†), [6]seinen††) Lieblingstempel, [7]gebaut.

3.[5])

Der Nana, [2]der Herrin von Í-anna[0]), [3]seiner Herrin, [4]hat Dungi, der tapfere Held, [5]König von Ur, [6]König von Sumer und Akkad, [7]Í-anna [8]wieder hergestellt[00]), [9]seine grosse Mauer gebaut.

4.[6])

Der Nin-Mar*†), [2]seiner Herrin, [3]hat Dungi, [4]der tapfere Held, [5]König von Ur, [6]König von Sumer und Akkad, [7]ihren (Tempel) Í-sal-gil-sa**†) [8]in Girsu [9]gebaut.

5.[7])

Dungi, [2]der tapfere Held, [3]König von Ur, [4]König von Sumer und Akkad, [5]hat Í-Šid-lam, [6]den Tempel des Nergal, [7]in Kutha [8]gebaut.

Warka. [7]) Veröffentlicht in Mittheilungen des Ak. Orient. Vereins zu Berlin I, S. 16. — Auf einer Thontafel im Brit. Mus. Zeile 1—8 ist in archaischen Schriftzeichen von einem alten Originale in neubabylonischer Zeit copirt.

*) Das semitische Wort dafür ist iššakku. **) Für die Fassung vergl. Gudea Statue F (pl. 14) I, 1—7. †) »Tempel des Gebirges«. ††) Es ist eine Zeile ausgelassen, worin der Gott, dem der Tempel geheiligt war, genannt war, und worauf sich dieses »seinen« beziehen sollte. [0]) Name des Tempels von Uruk. [00]) ana ašri-šu utîr. *†) »Herrin von (der Stadt) Mar.« **†) = Schatzhaus nach S. 29, Anm. *.

Unterschrift. [9]ša íli (abnu) na-ru-a labiri [10]ša Í-Šid-lam ki-rib Kutâ.

[11]Dup-pu ša Bíl-uballi-iṭ dup[-sar].

6.[1])

DUN-GI [2]DA-LUM[1a]) [3]šar Uri [4]u šar [5]ki-ib-ra-tim ar-la-im [6]b a - d i m [7]Í-Šid-lam [8]bît [Ní]rgal [9]bí-[li-]su[2]) [10]in[2]) [TIK-GAB-]A.KI[3]).

7.[4])

XII ma-na
DUN.GI
(an) [Nin ?]-maḫ (?).

8.[5])

(Dingir)Sid-lam-ta-ud-du-a [2]lugal a zi-da [3]Sir-pur-la (ki) git [4]nam-ti-il[6]) [5](dingir)Dun-gi nitaḫ lig-ga [6]lugal Ur(-ki)-ma-šu [7]Ki-lul-la-gu-za-lal [8]dumu Ur-ba-bi-git [9]mu-na-dim dub-ba [10]lugal-mu ? ? šag-ga-ka-ni [11]ga-an-ti-il [12]mu-bi.

2. Dynastie von Uruk.

a. Sin-gašid.

1.[7])

(Dingir)Sin-ga-ši-di [2]dumu (an) Nin-gul[8]) [3]lugal Urug[9])-(ki)ga [4]ba-dim[10]) [5]Í-an-na.

2.[11])

(Dingir)Sin-ga-ši-id [2]nitaḫ lig-ga [3]lugal Urug-(ki)ga [4]lugal Am-na-nu-um [5]í-gal [6]nam-lugal-la[12])-ka-ni [7]mu-ru.

---

[1]) Für die Litteratur der Inschrift u. s. w. s. unter »Nachträge«. Schr. [1a]) d a n n u. [2]) so! [3]) Kuta. [4]) Auf einem Gewichte in Form einer Ente. Lenormant, Textes inédits S. 163, No. 69. [5]) IV R 35, 2. Photographie im Guide to the Kuyundjik Gallery. Lond. 1883. Amiaud in ZA II, S. 292. [6]) so! [7]) I R 2, No. VIII, 1. Von der Bowarieh-ruine in Warka. [8]) Das Zeichen g u l siehe bei Amiaud-Méchineau, Tableau comparé de l'écriture babylonienne, No. 232. [9]) Das Syllabar

Unterschrift. [9]Was auf einer alten Inschriftentafel [10]aus dem Í-Šid-lam in Kutha (stand).

[11]Tafel Bíl-uballiṭ's, des Schreibers.

6.[1])

Dungi, [2]der Mächtige, [3]König von Ur [4] [5]und König der vier Weltgegenden, [6]Erbauer [7]von Í-Šidlam, [8]dem Tempel des Nergal, [9]seines Herrn, [10]in Kuta.

7.[4])

12 Minen
Dungi
Göttin Nin-maḫ (?).

8.[5])

Dem Sidlam-ta-uddua, [2]dem König mit gesetzesgemässer Macht (?) [3]von Sirpurla, [4]hat für das Leben [5]Dungi's, des tapferen Helden, [6]des Königs von Ur, [7]Kilulla-guzalal, [8]Sohn des Ur-babi, [9]angefertigt das Siegel. [10] [11]»Mein König möge leben [in der Freude] seines Herzens (?)« [12]ist sein (des Siegels) Name.

2. Dynastie von Uruk.

a. Sin-gašid.

1.[7])

Sin-gašid, [2]Sohn der (Göttin)*) Nin-gul, [3]König von Uruk, [4]der Erbauer [5]von Í-anna.

2.[11])

Sin-gašid, [2]der tapfere Held, [3]König von Uruk, [4]König von Amnanu**), [5]hat den Palast [6]seines Königthums [7]gebaut.

V R 23, 8 giebt als sumerische Aussprache unug. Brünnow 4792 ff. [10]) So hat das Original. [11]) ib. 2. Von einem Thorweg in der Wuswasruine in Warka. [12]) So das Original.

*) Nach II R 59, 25 Gattin des Lugal-banda (vergl. No. 3).

**) Über die Bedeutung dieses Titels (vergl. Šamaš-šum-ukîn's zweisprachige Inschrift, Zeile 2) siehe Winckler, Untersuchungen S. 40, 41. Mittheil. des Ak. Orient. Vereins zu Berlin I, S. 13.

3.[1])

(Dingir)Lugal-ban-da [2]dingir-ra-ni-ir [3](dingir)Nin-gul [4]ama-a-ni-ir [5](dingir)Sin-ga-ši-id [6]lugal Urug-(ki)ga [7]lugal Am-na-nu-um [8]u-a Í-an-na [9]ud Í-an-na [10]mu-ru-a [11]Í-Kan-kal (?) [12]í ki-tuš [13]šag-ḫul-la-ka-ní-ní [14]mu-ní-in-ru [15]pal nam-lugal-la-ka-ni [16]XXX[2]) ší-gur-ta XII ma-na KIN.ta [17]X ma-na UN.ta AŠ NI + IS.ta [18]ki-lam ma-da-na-ka [19]ku-babbar I ṬU-í [20]ḫi-ib-ta-zik (?) [21]mu-a-ni mu-ḫi-gal-la ḫi-a.

b. Sin-gâmil.[3])

(Dingir)Nír-unu-gal [2]lugal u-ur(?)-ra (ki) [3]lugal-a-ni-ir [4]nam-ti [5](dingir)Sin-ga-mi-il [6]lugal Urug-(ki)ga [7](an) A-(dingir)Giš-dub-ba [8]dumu NAB.SÍ.MÍ.A [9]í-a-ni [10]mu-na-ru.

c. BIL-GUR-aḫi.[4])

BIL-GUR[5])- [2]aḫi (?) šar [3]Urug (ki) [4]dup-sar [5]íri-zu.

3. Dynastie von Isin.

a. Gamil-Ninib.[6])

[Dingir] Gamil(?)-(AN)Nin-ib [2]sib nin-nam-ila [3]ÍN-LIL-(ki) [4]na [5]Ur (ki) ma [6]isibšu-ki-ín [7]NUN(ki)-ga [8]ín ší-ga [9]Urug(ki)-ga [10]lugal Ni-si-in (ki) ma [11]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu [12]dam igi ila [13](dingir)Nini.

---

[1]) IV R 35, 2. Dieselbe Inschrift steht auf einer Thontafel, veröffentlicht von Pinches, Babylonian and Oriental Record I, S. 8—11, mit der neubabylonischen Unterschrift: maḫiru narû ša (abnu) ušû makkuru Í-zi-da Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi mâr Mi-ṣir-ai iš-ṭur »Abschrift einer Tafel aus ušû-Stein. Eigenthum von Í-zi-da. Nabû-balaṭsu-iḳbî, Sohn des Miṣirai, hat geschrieben.« [2]) ? Drei wagerechte (nicht Winkel-) Keile. [3]) Brit. Mus. 82, 7—14, 181. Kleines, auf einer Seite beschriebenes Alabastertäfelchen. Copie von Peiser. [4]) Siegelcylinder.

3.[1])

Dem Lugal-banda, [2]seinem Gotte, [3]und der Nin-gul, [4]seiner Mutter, [5]hat Sin-gašid, [6]König von Uruk, [7]König von Amnanu, [8]der Erhalter von Í-anna, [9]als er an Í-anna [10]baute, [11]den Tempel Kankal (?), [12]den Tempel, den Wohnsitz [13]ihrer Herzensfreude*) [14]gebaut. [15]Während seiner königlichen Regierung [16]hat er 30 gur Getreide, 12 Minen . . . . . ., [17]10 Minen . . . . . ., 18 ḳa Öl, [18]nach dem Preise des Landes [19]an Silber 1 Schekel [20]hat er gestiftet (?). [21]Seine Zeit möge eine Zeit des Überflusses sein.

b. Sin-gâmil.[3])

[1]Dem Nergal, [2]dem König der Unterwelt (?), [3]seinem Könige (Herrn), [4]hat für das Leben [5]Sin-gâmil's, [6]des Königs von Uruk (Erech), [7]A-Gis-dubba (?), [8]der Sohn des . . . ., [9]seinen Tempel [10]gebaut.

c. BIL-GUR-aḫi.[4])

(Dir, o) BIL-GUR- [2]aḫi, König [3]von Uruk, [4]der Schreiber, [5]dein Diener.

3. Dynastie von Isin.

a. Gamil-Ninib.[6])

Gamil-Ninib, [2]der erhabene Hirte**) [3]von Nippur [4]?†) [5]von Ur, [6]der Beschwörer des heiligen Baumes (?) [7]von Eridu, [8]der gnädige Herr [9]von Uruk, [10]König von Isin††), [11]König von Sumer und Akkad, [12]der erkorene⁰) Gatte [13]der Nana.

British Museum. Ménant, la Glyptique orient. I, cylind. de la Chaldée S. 104, Abbild. Taf. III, 1, sowie bei Hommel, Geschichte S. 206. [5]) Dasselbe Zeichen wie in Ur-gur (?). [6]) IV R 35, 5.

*) íkal šubat ḫudût libbi-šunu. **) ri'u tanadâti. †) na noch zur vorhergehenden Zeile gehörig? Dann würde der zu Ur gehörige Titel fehlen; oder ist zu fassen: der erhabene Hirte von Nippur und Ur? ††) Für diese Aussprache siehe Bezold in ZA IV, S. 430. ⁰) nišit ínâ.

b. Libit-Ištar.[1])

(Dingir) Li-bi-it-Ištar [2]sib ? [3]Ín-lil (ki) [4]da-ri (?) [5]Ur (ki) ma [6]? nu du mu [7]Írdu-(ki)ga [8]ín AŠ ? [9]Urug-(ki)ga [10]lugal Ni-si-in-(ki)na [11]UD(?).GI.DU.A [12]Nini git (?) [13]Í-MI-GIT (?) [14]na-nin-LID(?)-gi.

c. Iš-bi-gir-ra.[2])

(Dingir) Iš-bi-gir-ra lugal Ni-si-in-n[a (ki)].

d. Išmí-Dagan.[3])

(Dingir) Iš-mí-(dingir)Da-gan [2]u-a Ín-lil (ki) [3]SAK.UŠ [4]Ur (ki) ma [5]ud-da-du [6]Írdu-(ki)ga [7]ín Urug-(ki)ga [8]lugal Ni-si-in-(ki)na [9]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu [10]dam ki-ag [11](dingir) Nini[4]).

4. Zweite Dynastie von Ur.

a. Gungunu.

1.[5])

(Dingir)Babbar (?) [2]sib tu-da [3](an) Ur.KI [4]tur-ní [5]kiš(?)-ki-šir-gal [6](dingir)Nin-gal-ra tu-da [7]lugal-a-ni-ir nam-ti [8]Gu-un-gu-nu-um [9]nitaḫ lig-ga [10]lugal Ur-(ki)ma-ka-šu [11]Ín-an-na-du-ma [12]ín ?-zi (dingir)Nanna [13]ín (dingir)Ur.KI [14]šag (?) Ur-(ki)ma [15]dumu Iš-mí-(dingir)Da-gan [16]Í-ḪI.LI-a-ni-in-ru [17]Í-ZI-na AB-?[6])-azag-ga-ni [18]mu-na-ru [19]nam-ti-la-ni-šu [20]a-mu-na-ru.

2.[7])

Ín-an-na-du-ma [2]ín ki-ag (dingir)Nanna [3]ín (dingir)Nanna [4]šag Ur-(ki)ma [5]dumu (an) Iš-mí-(dingir)Da-gan [6]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu.

---

[1]) I R 3, No. XVIII. Theilweise veröffentlicht. Auf einem Thonkegel; die zweite Reihe abgebrochen. Der Name des Königs wird gewöhnlich Libit-Anunit gelesen. [2]) Wird auf einem Bruchstücke IV R 35, 7 genannt, welches nur unzusammenhängende Worte enthält. [3]) I R 2, No. 5, 1 und 2. Auf Backsteinen gefunden in den Mauern des südlichen Tempels von Muqair. [4]) No. 2 noch: ka. [5]) I R 2, No. VI, 1. Auf einem Thonkegel, an demselben Platze wie die vorigen

b. Libit-Ištar.[1])

Libit-Ištar, [2]der ..... Hirte [3]von Nippur, [4]der ...... [5]von Ur, [6]der .... [7]von Eridu, [8]der .... Herr [9]von Uruk, [10]König von Isin, [11]der .... [12]der Nana [13]hat den Tempel MI-GIT (?) [14]

c. Iš-bi-gir-ra.[2])

Iš-bi-gir-ra, König von Isin.

d. Išmí-Dagan.[3])

Išmí-Dagan, [2]Ausstatter*) von Nippur, [3]Fürst**) von [4]Ur, [5]ud-da-du [6]von Eridu, [7]Herr von Uruk, [8]König von Isin, [9]König von Sumer und Akkad, [10]der geliebte Gemahl [11]der Nana.

4. Zweite Dynastie von Ur.

a. Gungunu.

1.[5])

Dem Šamaš, [2]dem Hirten, dem Sprössling†) [3]des Nannar, [4]dem Kinde (?), [5]in Kiš-šir-gal (?) [6]geboren von der Nin-gal, [7]seinem Könige, hat für das Leben [8]Gungunu's, [9]des tapfern Helden, [10]Königs von Ur, [11]Í-anna-dum, [12]der ...... des Nannar, [13]der Herr des Nannar, [14]der ......††) von Ur, [15]Sohn Išmí-Dagan's, [16]hat den Tempel HI.LI.a-ninru und [17]den Tempel ZI-na, das Haus seines Glanzes (?), [18]gebaut [19]und für sein Leben [20]gestiftet.

2.[7])

Ín-anna-duma, [2]der geliebte Herr (?) des Nannar, [3]der Herr des Nannar, [4]der ......[0]) von Ur, [5]Sohn Išmí-Dagan's, [6]Königs von Sumer und Akkad.

gefunden. [6]) íš nam-azag-ga-ni = bît íllûti-šu? [7]) 36, No. 2. Auf Backsteinen von dem Gräberhügel an der Westmauer in Muqair.

*) zânin. **) Die Bedeutung von SAK.UŠ ist nach Brünnow 3581—85 etwa »hoch, fest sein«. †) ri'u ilitti Nannar. ††) Das Zeichen šag, libbu; es muss ein Amt gemeint sein. [0]) Siehe zu No. 1, Zeile 14.

b. Bur-Sin.

1.[1])

I. [1](Dingir)Bur-Sin [2]Ín-lil (ki) [3](dingir)Ín-lil-li [4]mu-pad-da [5]SAK.DA[2]) [6]Í-(dingir)Ín-lil-ka [7]lugal lig-ga [8]lugal Ur-(ki)ma [9]lugal (AN) UB.DA IV-ba mí [10]šu ib-ba [11](AN) Bur-Sin ki-ag Ur-(ki)ma [12]mu-bi ki ri [13]šu ib-ba

II. [1]gal ki-DU-su[3])-bi [2]ib-da-ab kur[4])-ri-a [3]u-si-ga-bi [4]ni-ka-ri-a [5](dingir)Nanna [6]lugal Ur (ki) ma [7](dingir)Nin-gal [8]ama Ur-(ki)ma git [9]RI šab-ba dingir gal-gal[5])-ní [10]uru-na-ni [11]ib-?-ní.

2.[6])

(Dingir)Bur-Sin [2](dingir)Ín-lil-li [3]Ín-lil-ki-a[7]) [4]mu-pad-da [5]SAK.UŠ [6]Í-(dingir)Ín-lil ka [7]lugal lig-ga [8]lugal Ur-(ki)ma [9]lugal (AN) UB.DA IV-ba-ka [10](dingir)Ín-ki [11]lugal ki-ag-ga-ni-ir [12]ab-zu ki-ag-ga-ni-ir [13]mu-na-ru.

3.[8])

(Dingir)Bur-Sin [2]Ín-lil-ki-a [3](dingir)Ín-lil-li [4]mu-pad-da [5]SAK.UŠ [6]Í-(dingir)Ín-lil-ka [7]nitaḫ lig-ga [8]lugal Ur-(ki)ma [9]lugal (AN).UB.DA.IV-ba.

c. Gamil-Sin.

1.[9])

(Dingir)NU-GAN(?) [2]nin-a-ni-ir [3](AN) Gamil(?)-Sin [4]ki-ag (dingir)Ín-lil [5]lugal (dingir)Ín-lil-li [6]ki-ag šag-ga-na [7]in-pad [8]lugal lig-ga [9]lugal Ur (ki) ma [10]lugal AN-UB-DA ta[btab-ba] [11]í-a[ni] [12]mu-na-[ru].

---

[1]) I R 5, No. XIX. Auf Backsteinen aus Muqair. [2]) Lies uš nach No. 2. [3]) zu? [4]) Original kur (= naforu. [5]) So zu lesen statt des sonst unbekannten Zeichens bei R? [6]) I R 3, No. XII, 1 und 2. Auf Backsteinen aus Abu Shahrein und Muqair. [7]) So ist nach No. 3 zu lesen, das Original hat za. [8]) ib. No. 2. Auf Backsteinen aus Abu-Shahrein. [9]) IV R 35, 4.

b. Bur-Sin.

1.[1])

I. [1]Bur-Sin [2]aus Nippur (?), [3]von Bel [4]berufen [5]zum SAK.UŠ*) [6]vom Belstempel, [7]der mächtige König, [8]König von Ur, [9]König der vier Weltabtheilungen, bin ich (?). [10]. . . . . . [11]»Bur-Sin ist der Geliebte von Ur« [12]seinen Namen (?) . . . . [13]. . . . . . .

II. [1]. . . . . . . [2]. . . . . [3]. . . . . [4]. . . . . [5]des Nannar [6]des Königs von Ur [7]und der Ningal [8]der Mutter von Ur [9]der Geliebte**) des Herzens der grossen Götter [10]. . . . . . . [11]. . . . . . .

2.[6])

Bur-Sin, [2]von Bel [3]in Nippur†) [4]ernannt [5]zum SAK.UŠ [6]des Beltempels, [7]der mächtige König, [8]König von Ur, [9]König der vier Weltabtheilungen, [10]hat dem Ea, [11]dem Könige (Herrn), den er liebt, [12]seinen »Ocean«††), den er liebt, [13]gebaut.

3.[8])

Bur-Sin, [2]in Nippur⁰) [3]von Bel [4]ernannt [5]zum SAK.UŠ [6]des Beltempels, [7]der tapfere Held, [8]König von Ur, [9]König der vier Weltabtheilungen.

c. Gamil-Sin.

1.[9])

Der Göttin NU.GAN (?), [2]seiner Herrin, [3]hat Gamil-Ninib, [4]der Liebling des Bel, [5]des Königs⁰⁰) von Nippur, [7]ernannt [6]zum Liebling seines Herzens, [8]der mächtige König, [9]König von Ur, [10]König der vier Weltgegenden, [11]seinen Tempel [12]gebaut.

---

*) Siehe S. 87, Anm. **. **) Brünnow 2555 RI = abalu; also etwa: bibil libbi? †) Oder ist umzustellen und wie in der vorigen und der folgenden Inschrift zu fassen? ††) Es ist wohl ein Wasserbecken im Eatempel von Eridu gemeint. ⁰) Siehe die vorigen beiden Texte. ⁰⁰) Herrn.

2.[1])

[Dingir] Gamil-Sin [2]nitaḫ lig-ga [3]lugal Ur-(ki)ma [4]lugal (AN.)UB.DA.IV-ba [5]Gal-An-na-... [6]dup-sar [7]dumu Ḫi-? [8]íri-zu.

3.[2])

(Dingir) Gamil-Sin [2]lugal lig-ga [3]lugal Ur-(ki)ma [4]lugal (AN) UB.DA IV-ba [5]KA.AN.BARA[3]) [6]dup-sar [7]dumu Ud-šag-ga [8]íri-zu.

d. Nur-Ramman.[4])

(Dingir)Nanna [2]lugal-a-ni-ir [3](dingir) Nu-ur-(dingir)Ramman [4]nitaḫ lig-ga [5]šag[5]) Ur-(ki)ma [6]lugal Larsa-(ki)ma [7]Í-Nun(?)-maḫ(?) [8]Í-MÍ-NIM-NI Í-kiš(?)-šar (?) [9](dingir)Nanna [10](dingir) Nin-gal-ra [11]šag Ur-(ki)ma [12]mu-na-ru.

e. Sin-iddina.

1.[6])

(Dingir)Sin-i-din-na-am [2]nitaḫ lig-ga [3]u-a Ur-(ki)ma [4]lugal Larsa-(ki)ma [5]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [6]gal Í-Bar [7]í (dingir)Bar (?) git [8]mu-na-ru [9]isib-giš-kin [10](dingir)A-nun-na-gi(t)-ní [11]ki-bi-šu ní-in-gi-a [12]gal id TIK [13]id damal-la [14]mu-un-ba-al-la-a [15]a šar[7]) ḫi-gal [16]nin nu-til-li-da [17]uru ma-da-ni-šu [18]im-mi-in-gar-ra-a [19]dum Nu-ur-Ramman [20]lugal Larsa-(ki)ma git

II. [1]ma-da-na [2]ki-tuš[8]) ní-ḫa tuš-ša(?)[9])-ní [3]sil dag-al-la-na [4]ša(?)[9])-dug-tuš-tuš-ní [5]ud ul-li-a-ru(m)[10]) [6]UB[11]) nam-lugal-la-ka-ni [7]kalag-í ak-ak-ní

---

[1]) I R 3, No. XI. Auf einem Siegelcylinder. [2]) Auf einem Siegelcylinder im Berliner Museum. Veröffentlicht von Schrader s. Sitzungsber. d. Berl. Akad. d. Wiss. vom 17. März 1879, philos.-histor. Kl. (mit Photographie). [3]) Das Zeichen für parakku. [4]) I R 2, No. IV. Auf einem Thonkegel aus Muqair. Vergl. die Schwurformel bei Strassmaier, Die altbabylonischen Verträge aus Warka (Verhandl. des Berliner Orient. Congr.) No. 1, 29: šumu Nannari u Nu-ur-Ramman in-pad-dí-íš. [5]) Vergl.

2.[1])

Gamil-Sin, [2]tapferer Held, [3]König von Ur, [4]König der vier Weltabtheilungen, [5]Gal-Anna-. . . ., [6]der Schreiber, [7]Sohn des Hi-. . . . ., [8]dein Diener.

3.[2])

Gamil-Sin, [2]der tapfere König, [3]König von Ur, [4]König der vier Weltabtheilungen, [5]KA.AN.BARA, [6]der Schreiber, [7]Sohn des Ud-šag-ga, [8]dein Diener.

d. Nur-Ramman.[4])

Dem Nannar, [2]seinem Könige (Herrn), [3]hat Nur-Ramman, [4]der mächtige Held, [5]. . . . .*) von Ur, [6]König von Larsa, [7]den Tempel Nun-maḫ [8]und die Tempel . . . . [9]dem Nannar [10]und der Ningal [11]in Ur [12]erbaut.

e. Sin-iddina.

1.[6])

I. [1]Sin-iddina, [2]der tapfere Held, [3]der Erhalter von Ur, [4]König von Larsa, [5]König von Sumer und Akkad, [6–8]der Erbauer von Í-barra, dem Tempel des Sonnengottes, [9]der den . . . . [10]der Anunnaki [11]wieder herstellte, [12]welcher den Kanal TIK, [13]den breiten Kanal, [14]grub, [15]Wasser der Fruchtbarkeit und des Überflusses**), [16]nicht aussetzende, [17]nach der Stadt seines Landes [18]leitete†), [19]der Sohn Nur-Ramman's, [20]des Königs von Larsa.

II. [1]Sein Land [2]liess er ruhig wohnen††), [3]seine Märkte[0]) [4]machte er schön und bewohnt (?); [5]für ferne Tage [6]den Ruhm seines Königthums [7]im Lande begründete er.

No. 0. [6]) Auf einem Thonkegel. Veröffentlicht von Delitzsch, Beiträge zur Assyriologie Ia, S. 301 ff. [7]) = duššû, nuḫšu, duḫdu etc. [8]) Brünnow 10515. [9]) U. [10]) Für ra? oder wohl besser aš zu lesen, für šu (= assyrischer Präp. ana). [11]) = tanâttu Brünnow 5784.

*) Oder: in Ur? **) mí nuḫši u ḫigalli. †) iškun. ††) mâti-šu šubat niḫti ušíšib (tuš = ašâbu, ša (gar) = šaphel, ní = 3 Sg.). [0]) ribîtu Brünnow 404.

^{8}bad gal ^{9}bad U.NU.NANGARA (ki) ^{10}ša(?)[1])-ma-ni-ta ^{11}gal-bi im-mi-in-ru ^{12}(dingir)Sin-i-din-na-am ^{13}sib nin-gi-na git ^{14}SU (dingir)Bar (?) (dingir)Dumu-zi bi ^{15}mu-nu-dug ^{16}ud pal-a-na ^{17}nin-nu-kur-ru-ḫi-a ^{18}ud da-ír-šu.

2.[2])

(Dingir)Sin-i-din-na-am ^{2}nitaḫ lig-ga ^{3}u-a Ur-(ki)ma ^{4}lugal Larsa-(ki)ma ^{5}lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu ^{6}gal in dup (?) labar ^{7}ki-bi ní-in-gi ^{8}ud du ? Larsa-(ki)ma ^{9}(gin)[3]) mu-nu-gi-na-a ^{10}IS.KU-ta ? ní-šub-bi ^{11}ga-ní-in-?-ra-a ^{12}id[4]) RAM ^{13}id[4]) ki-?-ga-na ^{14}da DAN (?) ma-da-ni-ta ^{15}dug (?) mi-in-ba-al-la-a ^{16}a da-ír ^{17}ḫi-gal nin-nu-til-í ^{18}uru ma-da-ni-šu ^{19}im-mi-in-gar-ra-a ^{20}KA-bí nam-kar(?)-ra-ma-ni ^{21}(dingir)Nanna ^{22}dumu sak (dingir)Ín-lil-lal-ra (?) ^{23}in-ní-gin-na-aš (?) ^{24}giš TUR.PI[5]) dagal ^{25}du[6]) šaḫ-šaḫ gi-ni-ta ^{26}ki Ur-(ki)ma-ta (?) ^{27}mu maḫ-a-ni ní-in-gin ^{28}i nam-nun-na-ka-ni ^{29}(dingir)Nanna ? ^{30}mu-na-an-ru.

f. Kudur-mabuk und Rim-Sin.

1.[7])

(Dingir)Nanna ^{2}lugal-a-ni-ir ^{3}Ku-du-ur-ma-bu-uk ^{4}ad-da (mad) MAR.TU ^{5}dum Si-im-ti-ši-il-ḫa-ak ^{6}ud (dingir)Nanna ^{7}a-ra-zu[8])-ni ^{8}mu-SI.DU-na-a ^{9}Í-Nun-maḫ ^{10}(dingir)Nanna-kam ^{11}nam-ti-la-ni-šu ^{12}u[9]) nam-ti ^{13}Rim-Sin ^{14}dumu-ni ^{15}mu-na-ni-in-ru.

---

[1]) U. [2]) I R 5, No. XX. Auf Backsteinen aus Muqair. [3]) gin = kânu pleonastisch (wie ŠU vor Verben des »Machens«) vorausgesetzt? [4]) = nâru, Fluss, zu lesen statt a-lu? [5]) Brünnow 5721 = uznu. [6]) KA = du = dabâbu denken, Brünnow 525, oder = gu = ḳibû, ḳibîtu etc. [7]) I R 2, No. III. Auf Backsteinen aus Muqair. [8]) = tiṣlîtu Brünnow 11548. [9]) Semitismus!

[8]Die grosse Mauer, [9]die Mauer der Stadt ...., [10]von .... aus, [11]baute er grossartig. [12]Sin-iddina, [13]der legitime Herrscher*), [14]vor**) Šamaš und Tammuz [15]gefiel er, [16]seine Regierung†) [17]möge nicht geändert werden [18]in Ewigkeit††).

2.[2])

Sin-iddina, [2]der tapfere Held, [3]der Erhalter von Ur, [4]König von Larsa, [5]König von Sumer und Akkad, [6]der das alte .... [7]wieder herstellte. [8]Als er Larsa .... [9].......... hatte [10]und mit Waffen niedergeworfen hatte [11]............ [12]den Kanal ......, [13]den Kanal, welchen ...., [14]......... in seinem Lande [15]....... grub er, [16]nie versiegende Wasser [17]des Überflusses, [18]welche nicht aussetzen, [18]nach der Stadt seines Landes [19]leitete er. [20]Das .... seiner ....-schaft, [21]dem Nannar, [22]dem ersten Sohne Bel's, [23]errichtete er. [24]In seinem weiten Verstande [25]und seinem gnädigen und gesetzesgemässen Denken[0]) [26]liess er an der Stätte von Ur [27]seinen erhabenen Namen ...... [28]und den Tempel seiner Erhabenheit [29]dem Nannar [30]bauen.

f. Kudur-mabuk und Rim-Sin.

1.[7])

Dem Nannar, [2]seinem Könige (Herrn), [3]hat Kudur-mabuk, [4]der adda (Fürst) des Westlandes, [5]Sohn Simtišilḫak's, [6]als Nannar [7]sein Gebet [8]erhörte[00]), [9]Í-Nun-maḫ [10]dem Nannar [11]für sein Leben [12]und das Leben [13]Rim-Sin's, [14]seines Sohnes, [15]erbaut.

---

*) ri'u kitti. **) íli. †) ûm pali-šu. ††) ana îmû dârûti.
[0]) Etwa: ina uznâ-šu rapšûti u dababti damiḳti u kîni (oder substantivisch: ša dunki u mîšari, kitti). [00]) ? Wenn ŠI.DU die wesentlichen Bestandtheile des Ideogramms sind, so würde wohl eine der bekannten Schriftspielereien vorliegen, wonach ŠI.DU = maḫru »vorn« zur Wiedergabe von maḫâru, tiṣlîtu imḫur verwendet worden wäre.

2.[1])

I. [1]Rim-Sin [2]nitaḫ lig-ga [3](dingir)Ín-lil-li gar-ra [4]sib nin-zi [5]u-a Ur-(ki)ma [6]lugal Larsa-(ki)ma [7]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [8]dum Ku-du-ur-ma-bu-uk [9]ad-da Í-mu-ut-ba-la mí-ín [10]Ur (ki) damal-í-ní [11]mu-maḫ(?)-tuk-tuk-ní

II. [1]mu(?)-na-bi [2]labar (?) gul-im-ma-an-si-ga[2]) [3]Nanna lugal-mu [4]mu-ši[3])-in-sum [5]bad gal ḫar-sak-ila-[dim) šu-nu-tu-tu[4]) [6]im-bi dul[5]) í-a [7]mu-na-ru[6]) [8]kiš-ḫi-im-mi-ra(?) [9]bad-ba [10]Nannar suḫ(?)[7])-ma-da-gi-ín-gi-ín[8]) [11]mu-bi-im.

3.[9])

I. [1](Dingir)Nin-šaḫ [2]ín gal-lal ab-ba-ag(?)-í [3]šag ka sag gi gal-zu [4]luḫ[10]) maḫ šag ka U dingir gal-la [5]sag-ga-ni ŠI + KU DU [6]lugal-a-ni-ir [7](dingir)Ri-im-Sin [8]sib kiš kalag ki [9]MÍ-giš-kin Íridu-(ki)ga (šu) UL.UL [10]u-a Ur-(ki)ma [11]lugal Larsa-(ki)ma

II. [1]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [2]ud dingiríní[11]) Ín-lil [3]dingir Ín-ki [4]dingir gal-gal-í-ní [5]Urug (ki) uru UL[12]) [6]šu-mu-šu ma-ni-in-si-íš-a [7](dingir)Nin-šaḫ [8]lugal-mu-ru [9]du šag-šag zi-da-mu-ta [10]Í-Da-ag-giš-sum-mu [11]ki-tuš ki-ag-ga-ni [12]nam-ti-mu-šu [13]mu-na-ru.

4.[13])

I. [1](Dingir)Nini .... (ki) [2]nin-mu-ra [3]Rim-Sin [4]lugal Larsa-(ki)ma [5]nam-ti-mu-šu [6]U[14]) nam-ti Ku-du-ur-ma-bu-uk

---

[1]) I R 5, No. XVI. Auf Backsteinen aus Muqair. [2]) gul = abâtu, si(g) = íníšu, Brünnow 3384, 3454. [3]) Oder: igi-sum = amâru, naplusu? [4]) = uddušu? Brünnow 1069. [5]) = katamu? [6]) ud-du-a = í mu-na-ru = ušíṣî? [7]) Brünnow 4810. [8]) Wiedergabe von: Nannar-mukîn-išid-mâti. [9]) I R 3, No. X. Auf einem Steintäfelchen aus Muqair. [10]) Sb 77, Brünnow 6161. [11]) Geschrieben: dingir dingir. [12]) = šâru niederwerfen. Brünnow 9146, also etwa = nadû »in Ruinen liegen«? [13]) Auf einem Steincylinder. Brit. Mus.

2.[1])

I. [1]Rim-Sin, [2]der tapfere Held, [3]eingesetzt*) von Bel, [4]der legitime Fürst**), [5]der Erhalter von Ur, [6]König von Larsa, [7]König von Sumer und Akkad, [8]Sohn Kudurmabuk's, [9]des adda von Ímutbala, bin ich. [10]Ur, seine Ausdehnung [11]habe ich vergrössert†),

II. [1]seinen . . . ., [2]den alten, welcher verfallen war, [3]habe ich dem Nannar, meinem Könige, [4]geweiht, [5]eine grosse Mauer, wie ein Gebirge, neu gebaut, [6 7]die Erdmassen, welche sie bedeckten, entfernte ich(?). [8]. . . . . [9]. . . . . [10]»Nannar ist der Begründer des Fundamentes des Landes« [11](war) sein Name.

3.[9])

I. [1]Dem Gotte Nin-šaḫ††), [2]dem grossen Herrn des . . . . [3]. . . . . [4]dem erhabenen Götterboten⁰), ..., dem grossen Gotte, [5]. . . . ., [6]seinem Könige, [7]Rim-Sin, [8]der Herrscher der Gesammtheit der Menschen, [9]der . . . . . . von Eridu, welcher Ordnung schaffte(?)⁰⁰), [10]der Erhalter von Ur, [11]König von Larsa,

II. [1]König von Sumer und Akkad. [2]Als die Götter Bel [3]und Ea, [4]die grossen Götter, [5]Uruk, die in Ruinen liegende Stadt, [6]meiner Hand anvertraut hatten*†), [13]erbaute ich [7]dem Nin-šaḫ [8]in meiner gütigen und gesetzesgemässen Denkweise [10]den Tempel Da-ag-giš-sum-mu, [11]den Wohnsitz, den er liebt, [12]für mein Leben.

4.[13])

I. [1]Der Nana von . . . ., [2]meiner Herrin, [3]Rim-Sin, [4]König von Larsa, [5]für mein Leben [6]und das Leben Kudurmabuk's,

---

82, 7—4. 1. Veröffentlicht: Mittheilungen des Akad. Orient. Vereins zu Berlin I, S. 16. [14]) Semitismus!

*) Wiedergabe etwa von šaknu oder šakkanakku? **) ri'u kínu (oder kitti). †) tuk = išû, also tuk-tuk etwa = ípišu (vergl. Brünnow 11243 = itpišu); demnach maḫ-tuk-tuk = uṣîr (vergl. Samsu-iluna III, 21). ††) = Papsukal II R 59, 23. Brünnow 11006. ⁰) sukkallu ṣîru. ⁰⁰) mupaḫḫiru? Brünnow 9191. *†) ana ḳâti-ia umallû.

[7]a a u ka ga ka [8]zi-unu-na-azag [9]ki-tuš nam-ur-sak-ka-ni

II. [1]mu-na-ru [2]kur LIL.DU gim [3]sag-ga ḫu-mu-ni-in-il [4]nin-ak-mu-šu [5]ḫa-ma-?-i [6]nam-ti ud gid-du-ma(?)-aš [7]ḫa-ma-an-ba-í.

5.[1])

I. [1](Dingir)Nin-í-[gal] [2]nin gal MÍ AB ŠU NA [3]kalag šar-ra nu .... [4]na ri maḫ aš (?) .... [5]a DU (?) bi .... [6–11]*(abgebrochen)* [12]................. [13]..........-(dingir)Nini [14]dam ki-ag [15](dingir)Rim-Sin

II. [1]lugal Larsa-(ki)ma [2]DUMU.SAL.Rim-Nannar (git) [3]ud (dingir)Nin-í-gal nin-a-ni [4]mu-šag-ga ni-in-sa-a [5]í-a[2])-ag-ga-ab-ur-ur [6]ki-tuš nam-dingir-bi-šu dim-ma [7]nam-ti (dingir) Ri-im-Sin [8]ud da-ír-šu gal-li-ní [9]U[3]) nam-ti-la-ni-šu [10]mu-na-ru [11]SI A UD bi tí šu [12]í-ŠU.SIG-ga[4]) [13]mu-nu-dagal [14]tímín mu-pad-da nam-nin-a-ka-na [15]ud gid-du-í im-mi-in-gar.

6.[5])

I. [1](Dingir)Nannar [2]ín TUR NUN [3]AN.ÍN.GI ? UD.DU [4]nam-ru-a-ni ?-í giš-tuk [5]lugal-mu-ra [6]Rim-Sin [7]u-a Í-kur-ra [8]sib SAK.LI.TAR[6]) [9]Í-kiš-šir-gal [10]gal(?) ni-tuk [11]ab[7]) Í-bar-ra [12]isib-giš-kin [13]Íridu-(ki)ga ŠU.UL.UL [14]gal nindab gu-ul-gu-ul[8]) [15]Í-ninnû mí-ín [16]Sir-pur-la (ki) Gir-su (ki) [17]ki-li gi-gi mí-ín [18]uru AN.MA.DA šar BAR [19](ŠU) ní-ní-in-ak-a [20](dingir) Nannar (dingir)Bar-kam [21]ki-tuš-šu Í-šar-mu-un-ila (?) [22]nun ni-tí-ga[9]) [23]í lugal-la-na-šu zi ti-la-ni-šu ta (?) ka (?) [24]ud (dingir)AŠ.DU

---

[1]) Auf einer Steintafel. Veröffentlicht Mittheilungen des Ak. Orient. Vereins zu Berlin I, S. 17. [2]) ID. [3]) Semitismus. [4]) = ŠU.ŠÍ-ma = nudunnû Brünnow 4418. [5]) IV R 35, No. 6. [6]) = pâḳidu Brünnow 1122. [7]) = šîbu? [8]) mudaḫḫid gu-la-a nindabî? Assarh. VI, 40 = fett? [9]) = adiru Brünow 8467.

[7]des Vaters (?) ...., [8]habe ich Zi-nun-na-azag, [9]den Wohnsitz ihrer Fürstlichkeit,

II. [1]gebaut, [2]wie ....-Berge [3]seine Spitze hoch gemacht*), [4]zu meinem Werke [5]möge sie ....**), [6]ein Leben langer Tage [7]mir schenken†).

5.[1])

I. [1]Der Nin-ígal, [2]der grossen Herrin .... [3]......................... [4]....................... [5]................... [6–11] *(abgebrochen)* [12]..................... [13]hat ......-Nini, [14]die geliebte Gattin [15]Rim-Sin's,

II. [1]Königs von Larsa, [2]die Tochter Rim-Nannar's, [3]als Nin-ígal, ihre Herrin, [4]sie gnädig rief††), [5]den Tempel A-agga-ab-ur-ur, [6]den Wohnsitz ihrer Gottheit errichtet, [7]und damit das Leben Rim-Sin's [8]für ewige Zeit währe, [9]und für ihr (eigenes) Leben, [10]gebaut. [11]Damit .... [12]hat sie den Tempel ihrer Mitgift (?) [13]erweitert, [14]das Fundament, welches das ihrer Herrschaft genannt wird[0]), [15]für späte Tage gelegt.

6.[5])

I. [1]Dem Nannar, [2]dem Herrn .... [3]........................ [4]welcher seine Werke .... begünstigt (?), [5]meinem König. [6]Rim-Sin, [7]der Erhalter von Í-kurra, [8]der verwaltende Herrscher [9]von Í-giš-šir-gal, [10]der verehrungswürdige [11]Vorsteher von Í-barra, [12]der Beschwörer des heiligen Baumes [13]von Eridu, ...[00]), [14]welcher vergrösserte das Tempeleinkommen [15]von Í-ninnu, bin ich; [16]der die Städte Sirpurla (Lagaš?) und Girsu [17]herstellte, bin ich. [18]Die Stadt .... [19]baute er. [20]Dem Nannar und Šamaš [21]zu seinem Wohnsitze Í-šar-mun-ila (?), [22]das hehre, verehrungswürdige, [23]zu seinem Herrschafts*†)hause [24]für das Leben seiner Seele .... [24]Als der Gott ....,

---

*) kima sa-tu-im ..... rîša-šu lu ullî. **) Etwa: gnädig blicken? †) balât umî arkûti lîḳîš (taḳiš). ††) šumi damḳi ibbî (tabbî)-ša. [0]) d. h. welches nach ihr (der Göttin?) genannt wird. [00]) Vergl. No. 3, Z. 9. *†) nam-lugalla zu lesen?

II. [1] abarag šag-ga-ni-..... [2] igi ma-ni-in-duḫ[1])-a [3] igi nam-ti-la-ka-ni [4] mu-ši-in-maš [5] í-a-ni ru-labar-ní[2]) [6] ki-bi gi-gi-ní [7] Í-a-ar-ku-AN-sag-ga [8] nam-ti-mu-šu [9] u[3]) nam-ti [10] Ku-du-ur-ma-bu-uk [11] a-a sag-ga-gan [12] í šag[4])-ḫul-la-ka-ni [13] Í-tí-im-ila [14] mu-na-[ru] [15] MÍ NIM ŠI Í KU. í BAR [16] ud-da BAR .... [17] ..... *(der Rest ist abgebrochen)* [Z. 18—25].

Nachtrag zu den Inschriften Kudurmabuk's und Rim-Sin's.[5])

I. [1] (Dingir) Nini nin ḫar-sag [2] MÍ ? sar-gal [3] a-ag-ga[6]) [4] mu-un (?) ŠU KU (?) bi [5] TUR.SAL (dingir) Sin-na [6] nin-ní-ní-ir [7] Ku-du-ur-ma-bu-uk [8] [ad.da Í-]mu-ut-ba-la [9] [dum Si-]im-ti-ši-il-ḫa-ak [10] u[7]) Ri-im-Sin dumu-ni [11] sib ni-tuk Ín-lil (ki) [12] u-a Ur (ki) ma [13] lugal Larsa (ki) ma [14] lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [15] Í-MÍ.UR.UR [16] U[8]) ki-ag-ga-ni

II. [1] nam-ti-la-ní-ní-šu [2] mu-na-ni(?)-[dim ?] [3] sag-bi-mu-ni-in-il-la(?)-ní [4] ḫar-sag-gim (?) ní-in-ŠUD.UŠ.[9]) [5] nam-bi-šu [6] (dingir) Nini nin an ki git [7] U mu-ní BÍ.GIT. [8] nam-ti ud-du šar[10]) [9] mu gid-du bal gi-na [10] dug kalag UR.A.SÍ.DI. [11] kur-ra-ni-ta uru-šu-ni-ní [12] BU.SI.UB. an gal-gal-í-ní-ta [13] nam-ḫi-ín-ní-ib-kur-ri

Nordbabylonische Inschriften.

Naram-Sin.[11])

Na-ra-am-(ilu)Sin [2] šar [3] ki-ib-ra-tim [4] ar-ba-im [5] karpatu [6] nam-ra-ag [7] Magan (ki)

---

[1]) Brünnow 4483/84, 4472 našû ša íni. [2]) ipšu labiru? [3]) Semitismus. [4]) So = libbu zu lesen? [5]) Auf einer kanephoren Broncefigur im Louvre. Veröffentlicht bei Lenormant, Textes inédits No. 70. Ueber eine andere parallele Kanephoreninschrift (London) s. Evetts in Proceedings XIII (1891) S. 159. [6]) Brünnow (580—86); = 'arû, mu'irru? [7]) Semitismus. [8]) Zeichen für U = und; vielleicht ist es im Elami-

II. [1]der abarakku, welcher ihm gnädig ist, [2]sein Auge auf ihn erhob, [3]und mit dem Auge seines Lebens [4]ihn anblickte, [6]da stellte ich her [5]sein gebautes, verfallenes (?) Haus, [7]den Tempel .... [8]Für mein Leben [9]und das Leben [10]Kudurmabuk's, [11]des Vaters ...., [12]habe ich den Tempel seiner Herzensfreude, [13]Í-tí-im-ila [14]gebaut [15]......... [16].........

Nachtrag zu den Inschriften Kudurmabuk's und Rim-Sin's.[5])

I. [1]Der Nana, der Herrin des Gebirges, [2]............ [3].......... [4].......... [5]der Tochter Sin's, [6]ihrer Herrin, [7]haben Kudurmabuk, [8]Fürst von Ímutbal, [9]Sohn Simtišilhak's [10]und Rim-Sin, sein Sohn, [11]der erhabene Hirte von Nippur, [12]der Erhalter von Ur, [13]König von Larsa, [14]König von Sumer und Akkad, [15]den Tempel ...., [16]den Tempel, welchen sie liebt,

II. [1]für ihr Leben [2]gebaut, [3]seine Spitze hoch gemacht, [4]wie ein Gebirge erhöht. [5]Als sein Geschick [6]möge Nanâ, die Herrin des Himmels und der Erde [7]......... [8]ein Leben vieler Tage, [9]eine legitime Regierung langer Jahre (?) [10].............. [11]in seinem Lande .... [12]in der ...., der grossen Götter [13]möge er nicht erreichen.

Nordbabylonische Inschriften.

Naram-Sin.[11])

Naram-Sin, [2]König [3] [4]der vier Weltgegenden, [5]Gefäss, [6]Arbeit (?) [7]aus Magan.

---

tischen (Susianischen) Ideogramm für »Haus« und hier missbräuchlich an Stelle des zu erwartenden í gesetzt. [9]) ŠUD (sug?) = ílû, šakû. Brünnow 7601, 7606. [10]) ša-ar = ma'du? Brünnow 8226. balâṭûnû ma'dûti? [11]) I R 3, No. 7. Auf einer Alabastervase, in Babylon gefunden, später verloren. Nach einem Papierabklatsche.

Könige von Aganí.

1.[1])

Šar-ga-ni-šar-maḫâzi [2]šar [3]A-ga-ní (ki) [4]a-na [5](ilu) Šamaš [6]in Sippara [7]a-mu-ru.

2.[2])

Šar-ga-ni-šar-maḫâzi [2]šar [3]A-ga-ní (ki) [4]Ib-ni-šarru [5]dup-sar [6]íri-zu.

3.[3])

MA.AN.-iš-tu-irbâ [2]šar [3]kiššati [4]ana [5](ilu) Nin-A.A.[4]) [6]a-muru.

Anhang. 1. Legende Sargons von Agane.[5])

[1]Šarru-ukîn[6]) šarru dan-nu šar A-ga-ní[7]) (ki) a-na-ku [2]um-mi í-ni-tum a-bi ul i-di aḫu abi-ia i-ra-mi ša-da-a [3]ali (maḫâzu) A-zu-pi-ra-a-ni ša i-na a-ḫi (nâru) Purattu šak-nu [4]i-ra-an-ni um-mu í-ni-tum i-na pu-uz-ri u-lid-an-ni [5]iš-kun-an-ni i-na kup[8])-pi ša šu-ri[9]) i-na iddû bi-ia ip-ḫi [6]id-dan-ni[10]) a-na nâri ša la í-li-i-a [7]iš-ša-an-ni nâru a-na[11]) íli Ak-ki (amílu) nâḳ mí u-bil-an-ni [8]Ak-ki (amílu) nâḳ mí i-nu ḫi-ip-. . . -li(?)[lu-u?] u-ší-la-an-ni

---

[1]) Proc. Soc. Bibl. Arch. 1885, S. 68. Auf einem durchbohrten Stein, welcher als Knauf eines Stockes (Scepters) diente. [2]) de Clerq, Catalogue raisonné No. 00. [3]) Veröffentlicht: Mittheilungen des Akademisch-Orientalistischen Vereins zu Berlin I 1887, S. 18. [4]) Bílit Malkatu? vergl. dazu II R 57, 10 ff. und Schrader in ZA III S. 353 ff. und IV S. 74. [5]) III R 4 No. 7. Smith in Trans SBA I S. 46. Talbot ib. 271—280. Zur vorliegenden Bearbeitung sind gütigst zur Verfügung gestellt: Copien C. Bezold's von den Täfelchen K 3401 und K 4470 des Brit. Mus. Die zweite derselben enthält Anfänge und Reste von 20 Zeilen einer zweiten Columne, beweist also, dass der ganze Text ziemlich umfangreich gewesen ist. Erhalten sind: [1]A-na . . . . . [2]u lu- . . . [3]ir-tap-pu-ud . . . . [4]u ṣabitu (Gazelle) ir- . . . . . [5]iṣ-ṣu-ru ḳa (?) bí (?) [6]ina

Könige von Aganí.

1.[1])

Šarganí*)-šar-maḫâzi**), [2]König [3]von Aganí†), [4]hat dem [5]Šamaš [6]in Sippar [7](dies) geweiht.

2.[2])

Šargani-šar-maḫâzi, [2]König [3]von Agane. [4]Ibnî-šarru, [5]der Schreiber, [6]dein Diener.

3.[3])

MA.AN.-iš-tu-irbâ, [2]König der Welt, [4]hat der [5]Bílit-Malkatu [6](dies) geweiht.

Anhang. 1. Legende Sargons von Agane.[5])

[1]Sargon, der mächtige König, König von Agane, bin ich. [2]Meine Mutter war aus Herrengeschlechte (?), mein Vater unbekannt, während der Bruder meines Vaters das Gebirge bewohnte. [3]Meine Stadt ist Azupiranu, welches am Ufer des Euphrat gelegen ist. [4]Es empfing mich meine Mutter, aus edlem Geschlechte, und im Verborgenen gebar sie mich. [5]Sie legte mich in einen Kasten (?) von šuru und verschloss meine .... mit Erdpech. [6]Sie warf mich in den Fluss, welcher nicht .... [7]Es trug mich fort (?) der Fluss und brachte mich zu Akki, dem »Wasserausgiesser«. [8]Akki, der Wasserausgiesser, in .... hob mich auf.

ši-ib-si-šu [7]il-likša-a-r [u? [8]ir-tap-pu-ud imíru (?) [9]il-lik ša-a-r [u ... [10]ir-tap-pu-ud imíri ... [11]i-ša-'-u ... [12]ša-pa-ri i-la SAG ... [13]ul i-lak (šid etc.) UR .... [14]níšu (UR.MAḪ) a-ki-lu (?). Von Z. 15—20 sind nur unbedeutende Spuren erhalten. [6]) GI.NA l. kínu? [7]) oder dí. [8]) gup (?) [9]) Var. šu-u-[ri]. [10]) Var. id-dan-an-ni. [11]) so!

*) Ob der König Šargani von Aganí mit dem König Šarukîn, dem Vater Naramsin's, (s. Anhang!) identisch ist, ist zu untersuchen. **) Zu dieser Lesung des Namens s. Oppert in ZA III 124 und Menant, Glyptique Orientale I, pl. —, No. —: Bi-in-ga-ni-šar-maḫâzi [2]apal-šarri [3]I zi-lum [4]dup-sar [6]íri-zu Bingani-šar-maḫâzi, [2]Sohn des Königs. [3]Izilum, [4]der Schreiber, [5]dein Diener. †) Ueber Aganí = Agaṭí = Akkadi »Akkad« (?) s.

9 Ak-ki (amílu) nâḳ mí a-na ma-ru-ti [lu-u?] u-rab-ban-ni 10 Ak-kì (amílu) nâḳ mí a-na (amílu) zikar-kirû(?)-ti[lu-u?] is-kun-an-nì 11 [i-na?] (amílu) zikar-kirû-ti-ia Iš-tar lu-u i-ra-man-ni ma. 12 [? +] IV šanâti .... šarru-u-ta lu í-bu-[uš 13... šanâti] ṣalmat ḳaḳḳadi [1]) lu-u a-bí-íl lu-u aš-[pur?] 14 ...... dannûti (?) ina ag-gul-la-tí ša írì lu-u ub- .... 15 [..... tí-] í-bí-li ša-di-i í-bi-[u-ti] 16 ...... -at-ta tap šit ka-ta ša-di-i šap-lu-[ti] 17 ...... -tì ti-amat lu-u al-ma-a ...... Dilmun [2]) lu-u ik [3])-[šud??] 18 [ana?] (maḫâzu) Dûr-ilu (ki) rabi-i [4]) [í-li?] lu-u ...... 19 .... -ni-ib u-nak-kir nu 20 [man?]-nu šarru i(?)-la-a arki-ia .... 21 ... níšî ṣalmat ḳaḳḳadi li-[bí-íl li-iš-pur] 22 ...... dannûtì ina ag-gul-la-[ti] ša írì ...... 23 ...... tí-bi-li šadî ílûti .... 24 ...... -ti ti-amat lil-ma-a III-šu .... 25 [ana (maḫâzu)] Dûr-ilu (ki) rabi-i li-li ma .... 26 .... -tu maḫâzi-ia A-ga-[ní].

2. Omina Sargon's von Agane und Naram-Sin's. [5])

Col. I. ..... Šarru-ukîn ša ina ŠIR an-ni-i 2 ana (mâtu) Ílamti illi-ku ma (amílu) Ílamî i-na-ru 3 u-bur-ta iš-ku-nu-šu-nu-ti ...-bu-ti-šu-nu u-bat-ti-iḳ

---

4 5 ..... Šarru-ukîn ša a-na (mâtu) Aḫarrî illi-ku ma 6 (mâtu) Aḫarrû i-ni-ru kibrâti irbitta ḳa(t)-su ikšu-du

---

7 8 ..... Šarru-ukîn ša ina ŠIR a-nni-i i-ḳiš-šu ..... Babilu i-... [6])-šum-ma 9 ípirî ša šal-la bâbu ṬU.NA is-su-ḫu ma .... 10 .... A-ga-ní (ki) maḫâzu i-bu-šu-ma .... (ki) šumi-šu im-bu-u

---

[1]) SAG.MI.GA. Var.: ṣal-mat SAG.DU. [2]) Ni.Tuk-KI. [3]) Lies: ak? [4]) rabi-i? [5]) Die Omina selbst sind im folgenden nicht mit übersetzt. Man ergänze am Anfang eines jeden Abschnittes: »Als das und das Vorzeichen stattfand« etc. — Übersetzungen bei: Hommel,

[9]Akki, der Wasserausgiesser, zog mich zum Knaben auf. [10]Akki, der Wasserausgiesser, machte mich zum Gärtner. [11]Während meiner Thätigkeit als Gärtner, war mir Istar gewogen. [12]? + 4 Jahre übte ich die Herrschaft aus, [13].... Jahre beherrschte ich die Schwarzköpfigen (Menschheit) und regierte sie. [14]Die gewaltigen ...... mit Aexten aus Bronce ..... ich. [15]Die tilibi der oberen Gebirge, [16]die .... der unteren Gebirge .... [17]Die ..... des Meeres ..... ich .... Dilmun eroberte er (ich?). [18]Nach dem grossen Dûr-ilu zog ich hinauf (?) und .... [19].......... änderte ich. [20]Wer als König hinaufzieht (?) nach mir .... [21]......... die schwarzhäuptigen Menschen*) möge er beherrschen und regieren, [22]die gewaltigen .... mit Aexten aus Bronce ... . [23]die ..... tibili der oberen Gebirge .... [24]die des Meeres möge er belagern .... [25]Nach dem grossen Dûr-ilu möge er hinaufziehen ...... [26]....... meiner Stadt Aga[ne] ....

2. Omina Sargon's von Agane und Naram-Sin's.[5])

Col. I. ..... Sargon, der unter diesem Vorzeichen [2]nach Elam zog, indem er die Elamiter niederwarf, [3]uburtu unter ihnen anrichtete, ihre .... abschnitt.

---

[4] [5]...... Sargon, der nach dem Westlande zog, [6]das Westland niederwarf, die vier Weltgegenden eroberte.

---

[7] [8]..... Sargon, der unter diesem Vorzeichen ....., Babylon erbaute (?), [9]Erdmassen von .... wegschaffte .... [10]....**) Agane eine Stadt erbaute und ...... ihren Namen nannte.

Geschichte S. 304/5. [6]) Lies i-BU-šum-ma nach Z. 10? Der in IV R[2] angedeutete Rest spricht aber nicht für diese Ergänzung.

*) D. i. der Menschen überhaupt. S. über den Ausdruck Schrader in Z. f. A. I, 320. **) Ergänze: [nach dem Muster] von Agane eine Stadt erbaute?

[12] [12] . . . . Šarru-ukî]n ša ina ŠIR an-ni-i a-na (mâtu) Aḫarrî [14] [illi-ku ma (mâtu) Aḫarrû i-ni-ru kibr]âti irbitta ḳâ(t)-su ikšu-du

---

[15] [16] Šarru-ukîn ša ina ŠIR an-ni-i a-na] (mâtu) Aḫarrî illi-ku ma [17] . . . . -šu pa az ašaridûti-šu [18] . . . . kablu UD.DU.ŠU

[19–21] *(verstümmelt).*

---

[22] . . . . -Šarru-ukîn ša ina ŠIR an-ni-[i] [23] [ana . . . .] i-la-am-ma ša-ni-na la išû šu-lum-mat-su íli [24] . . . . tamtu ša írib šamši i-bi-ru ma šattu III (kan) ina írib šamši [25] . . . . ḳâ(t)-su iḳšu-du pî-šu a-šar išti-ín u-ki-nu ṣalmî-šu ina írib šamši [26] [uš-zi-]zu šal-la-su-nu ina ma-a-ti tamti u-ši-bi-ra

---

[27] [28] Šarru-ukîn ša íkalli-šu pa-ṭi V ta-a-an BÍ.ḪU u-rap-pi-šu ma [29] . . . . niši i-zi-zu-ni-šum-ma í ki-a-am i-ni-lik iḳ-bu-šu

---

[30] [31] . . . . Kaš(?)-tu-bi-la (mâtu) Ka-ṣal-la ib-bal-ki-tu-šu ma ana (mâtu) Ka-ṣal-la [32] illiku ma taḫtâ(?)-šu-nu im-ḫa-ṣu ka-mar-šu-nu iš-ku-nu [33] um-ma-an-šu-nu rabîta u-šam-ki-tu (mâtu) Ka-ṣal-la ana ip-ri u kar-mí u-tir-ru [34] ma-an-za-az iṣṣurî u-ḫal-liḳ

---

[35] [36] . . . . . . Šarru-ukîn ša ina ŠIR an-ni-i. [37] ši-bu-ti mâti kâli-šu ibbalkitû-šu ma ina A-ga-ní (ki) ilmû(?)-šu ma [30] Šarru-ukîn uṣî ma taḫtâ(?)-šu-nu im-ḫa-ṣu ka-mar-šu-nu iš-ku-nu

Col. II. [1] ummân-šu-nu rabî-ta u-šam-ki-tu makkuri-šu-nu íli-šu-nu ik-su-u [2] ku-um Ištar il-su-u

---

[12] [13]. . . . . Sargon, der unter jenem Vorzeichen nach dem Westlande [14][zog, das Westland unterwarf, die] vier Weltgegenden eroberte.

---

[15] [16][Sargon, der unter jenem Vorzeichen] nach dem Westlande zog. [17]. . . . . ? ? seine Grossen [18]. . . . . ? ?

[19–21] *(verstümmelt).*

---

[22]. . . . . Sargon, der unter diesem Vorzeichen [23][nach . . . .]*) hinaufstieg, seines Gleichen nicht hatte, seine Furchtbarkeit über [24][das Land ausgoss,] das Meer des Westens überschritt, drei Jahre im Westen [25][das Land] eroberte, einigte, seine Bildsäulen im Westen [26][aufstellte], ihre Gefangenen über Land und See transportirte.

---

[27] [28]Sargon, der seinen Palast um (?) 5 . . . . . erweiterte, [29]. . . . . die Leute sich aufstellten »Das Haus« (?) »So wollen wir gehen« (?) ihn nannten.

---

[30] [31]Als Kaštubilla von Kaṣalla sich gegen ihn auflehnte, er nach Kaṣalla [32]zog, sie besiegte und niederwarf, ihre grosse Mannschaft erschlug, [33]das Land Kaṣalla in Schutt und Feld verwandelte, [34](sogar?) den Wohnsitz der Vögel zerstörte.**)

---

[35] [36]. . . . . Sargon, gegen den unter diesem Vorzeichen [37]die Aeltesten des ganzen Landes sich auflehnten, in Aganí ihn einschlossen, [38]Sargon zog heraus, besiegte und warf sie nieder,

Col. II. [1]erschlug ihre grosse Mannschaft; sie ihre Habe auf sich banden (?), [2](dieselbe der Istar zusprachen (?)

---

*) Es wird: Nach dem »Libanon« oder »Amanus« zu ergänzen sein, da es sich offenbar um eines der »westländischen« Gebirge handelt. **) es zu einem Wohnsitz der Vögel zerstörte?

[3 4 5]..... Šarru-ukîn ša ína ŠIR an-ni-i [6](mâtu) Su-ri (ki) ina gi-ib-ši-šu napšâti-šu ana kakki-šu ik-mi-su ma [7]Šarru-ukîn šubâti-šu-nu u-ší-ši-bu ma [8]taḫtâ(?)-šu-nu im-ḫa-ṣu ka-mar-šu-nu íš-ku-nu um-ma-an-šu-nu rabî-ta [9][ušamkitu?] u(?) íllâti-šu u-ḳa-i-la ana A-ga-ní (ki) u-ší-ri-bu

---

[10 11]....... Na-ram-Sin [12]ša ina ŠIR an-ni-i ana (maḫâzu) A-pi-rak illi-ku ma [13]....... ib lu[1])-šu Ri-iš-Ramman šar (maḫâzu) A-pi-rak [14]............ (maḫâzu) A-pi-rak ḳâ(t)-su ikšu-du

---

[15 16]...... Na-ram-Sin ša ina ŠIR an-ni-i [17]ana (mâtu) Ma-gan-na illi-ku ma (mâtu) Ma-gan-na iṣ-ba-tu ma [18].......... šar (mâtu) Ma-gan-na ḳâ(t)-su ikšu-du

---

[19 20] *(verstümmelt)*.

[21ff.] *(Unterschrift)*.

Inschriften aus der Regierungszeit Ḫammurabi's.[2])

Von

P. Jensen.

1. Inschriften Ḫammurabi's.

a. Sumerische Inschrift aus »Chaldaea«.[3])

Av.

[1](Dingir) Innana (Ninna)(i)[4]) [2]Ḫallabi (ki)[5]) [3]nin mí-lam-ma-ni [4]an-ki-a mil-l(al) [5]nin-a-ni-ir [6]Ḫa-am-mu-ra-bi [7]gu-dí-a (dingir) An-na

---

[1]) iṣbatu nach Z. 17? [2]) Wir besitzen von ihm 1. eine sumerische Inschrift; 2. solche, von denen es nicht sicher ist, ob sie sumerisch oder assyr.-babylonisch zu lesen sind; 3. eine Bilingue; 4. eine Inschrift, die auf einigen Cylindern in sumerischer, auf anderen in babyl.-assyrischer Sprache erscheint; 5. Inschriften in babyl.-assyrischer Sprache. Dazu kommen als wichtige historische Documente Unterschriften unter Contracten aus seiner Regierungszeit. Die Literaturangaben siehe bei

[3] [4] [5]..... Sargon, dem unter jenem Vorzeichen [6]das Land Suri in seiner Gesammtheit sich seiner Waffe beugte — [7]Sargon aber ihre Wohnsitze besiedelte, [8]sie besiegte und niederwarf, ihre grosse Mannschaft [9][erschlug?] und seine Streitkräfte ....te und sie nach Agane brachte.

---

[10] [11]....... Naram-Sin, [12]der unter diesem Vorzeichen nach Apirak zog, [13]................ Rîš-Ramman, den König von Apirak, [14]................ von (?) Apirak gefangen nahm.

---

[15] [16]..... Naram-Sin, der unter jenem Vorzeichen [17]nach Magan zog, Magan eroberte, [18]N. N., den König von Magan, gefangen nahm.

---

[19] [20] *(verstümmelt).*

[21 ff.] *(Unterschrift).*

Inschriften aus der Regierungszeit Ḫammurabi's.[2])

Von

P. Jensen.

---

1. Inschriften Ḫammurabi's.

a. Sumerische Inschrift aus »Chaldaea«.[3])

Av.

[1]Der Ninna(i) [2]von Ḫallabi [3]der Herrin, deren Glanz [der Majestät] [4]Himmel und Erde erfüllt*), [5]seiner Herrin, [6]Ḫammurabi [7]der Verkünder (Prediger) (?)**) des Anu

---

den einzelnen Inschriften. Für die meisten derselben s. Bezold, Literatur 55 ff. Ausser den unten behandelten Inschriften existirt noch ein Fragment in sumerischer Sprache, veröffentlicht von Lenormant, Choix de textes S. 9, wozu man Bezold, Literatur S. 56, vergl. Sehr fragmentarisch und daher unausgiebig. [3]) Auf einem Kalkstein aus »Chaldaea«, im brit. Museum, veröff. I R 4 No. XV, 1 und von Ménant, In-

*Fortsetzung von Anmerkung 3 und die Anmerkungen 4, 5, * und ** siehe S. 108.*

[8] [9](dingir) În-lil da-gana(?)[1])-ni [10]ší-ga (dingir) Utu[2]) [11]siba šaga-dug-dug [12](dingir) Marduk(?)[3])-gí [13](s)šusbu (?)[4]) šaga-ki-ag [14](dingir) Ninna-gí [15]lugal lig(?)-ga [16]lugal Ka-dingir-ra (ki) [17]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu (?)[5]) [18]lugal (an)ub-da tab-tab-ba-gí

Rev.

[1]lugal bar-bar [2]dingir-gal-gal-í-ní [3]šu-gi[6]) [4]ní-in-ag-a [5]ud (dingir) Innanna (Ninna) [6]IT[7]) ug-ga-ni [7]Ki-ín-gi (ki) Urdu (?) [8]nam-ína-bi-aga-ní [9f]mu-na-an-sum-ma-ta [11](KU =) dur[8])-ka-bi [12]šu-ni-k(š)u [13]ní-in-si-a [14](dingir) Innanna (Ninna) [15]ki-ag-ga-ni[9])-ir [16]Hallabi(-ki)[10]) [17]uru nam-nin-a-ka-na [18]Í-zi-kalam-ma [19]í-ki-ag-ga-ni [20]mu-na-ni-in-ru.

b. Inschrift der Bronze-(Kupfer-)Knäufe.[11])

Í-gal Ha-am-mu-ra-bi lugal oder: Íkal Ha-am-mu-ra-bi šarri.

---

scriptions de Hammourabi 72 ff. Im Anschluss daran ein Uebersetzungsversuch. Vgl. ferner Oppert, E. M. I, 270, G. Smith in TSBA I, 60 = Records of the Past V 74, Lenormant, Études accad. II, 356 ff., Ménant, Babylone et la Chaldée 109, zuletzt übersetzt und commentirt von Amiaud im Journal Asiatique 1882, XX, 236 ff. [4]) S. oben S. 20, Anm. 4. [5]) = ZA-RI[1]-UNU(AB)-KI. Zu lesen Hallabi nach II R 60, 25a + 24b, wozu Zimmern in ZA III, 97, zu sehen. Diese Stadt wird noch erwähnt in einem Contracte aus der Zeit des Cambyses. S. Strassmaier, Cambyses No. 48, 2: íklu ša ina (mahâzu) Hallab (Hal-la-ab) (Mittheilung Dr. Meissner's). Die Contracttafel stammt aus Abu-Habba. Hallab lag also wohl in der Nähe von Sippar.

*) L(al) = »füllen«, mil-lal nach Amiaud (l. c. S. 238) = *min-lal. **) So nach S. 44 Z. 13 ff., oben.

[1]) So mit Amiaud JA l. c. 233). [2]) Zur Lesung siehe oben S. 46 Anm. 7. [3]) So wird das entspr. Ideogramm wenigstens in semitischen Texten gelesen. [4]) So, falls das entspr. Zeichen (RI[1]) = assyr. SUH = ramku, nach 83, 1—18, 1330 Rev. 33 (PSBA Dec. 1888) und II R 25, No. 2 addim., II R 32, 8e, II R 57, 35c. [5]) S. dazu Lehmann, Šamaššumukîn. I, 85 f. [6]) Zur Lesung siehe oben S. 64 Anm. 8. [7]) Vielleicht it zu lesen. Siehe oben S. 50 Anm. 6. Siehe dazu noch Brünnow, List No. 9426 ff., IV R 35, No. 6, Col. II, 1 und IV R 36,

[8f]und des Ínlil, seines da-gan (?)*) [10]Günstling des Utu**), [11f]der Hirte, der dem Herzen des Merodach wohlthut, [13f]der Opferpriester (?)†) der vom Herzen der Ninna geliebt wird, [15]der mächtige König, [16]der König von Kadingira††), [17]der König von Kíngi⁰) und Urdu (?)⁰), [10]der König der 4 Welttheile,

Rev.

[1]der König, der die Gemächer [2]der grossen Götter [3]von Neuem [4]erbaute — [5]als Ninna [6]der Hort (?)⁰⁰) ihrer Menschen [7]Kíngi und Urdu (?) [8f]ihm zur Beherrschung gegeben [11]und ihre Zügel [12]in seine Hand [13](gefüllt =) gelegt hatte, [14]da hat er der Ninna, [15](»seiner Geliebten« d. i.) der von ihm Geliebten, [16]in Hallabi [17](der Stadt »ihrer Herrlichkeit« d. i.) ihrer, der Herrin Stadt [19]Ízikalama, [19]das von ihr geliebte Haus [20]erbaut.

b. Inschrift der Bronze-(Kupfer-)Knäufe.[11])

Palast des Königs Ḫammurabi.

No. 21. [8]) Da KU = markasu (II R 21, 10g; II R 47, 18ef) von rakâsu = »binden« = dur, KU + KA (= Mund) aber, weil = ṣirritu d. i. »Band, Seil«, hier »Zügel« heissen muss, wird KU in dieser Verbindung dur zu lesen sein. [9]) I R 4 KAK, aber Ménant (Inscriptions de H. 74) NI. [10]) Zur Lesung siehe oben S. 108. [11]) Veröffentlicht I R 4, unter No. XV, 3 und von Ménant, Inscr. de Hammourabi S. 67. An ersterer Stelle bezeichnet als Inschrift »on Copper Rings, found at Kalwadha, near Baghdad«, in denen aber Layard (Nineveh and Babylon S. 477) Bronze Ball[s] sieht, während sie Ménant l. c. für Endstücke eines Scepters oder Theile eines Schwertgriffs hält. Gegen letztere Ansicht spricht vielleicht die Inschrift selbst, insofern daraus hervorgeht, dass diese Gegenstände zu einem Palaste gehörten. Möglich, dass sie die Knäufe an hölzernen Stangen eines Gitters bildeten. Siehe dazu auch Oppert, Expédition en Mésopotamie I, 129.

*) So und nicht etwa (Ínlil-di.) Bel-Dagan nach m. Kosmologie S. 449 ff. **) = Šamaš. †) Eigentlich: »Ausgiesser«. Oder ist RI[1] an unserer Stelle = RI = rí'u = Hirte (s. V R 21, 59)?? So Amiaud. ††) = Babylon. ⁰) = Sumer und Akkadû. ⁰⁰) Falls = assyr. tukultu (siehe oben Band II, S. 161 Anm. ††). Siehe IV R 36 No. 21: IT-ti Ana Ínlil-bi-ta = ína tukulti Anim u Bíl und vgl. oben Anm. 7.

c. Ziegelstein-Inschrift von Senkereh.[1])

[1]Ḫa-am-mu-ra-bi [2]lugal lig(?)-ga [3]lugal [4]Ka-dingir-ra (ki) [5]lugal (an)ub-da-tab-tab-ba-gi [6]ba-gim[2]) [7]Í-babbara [8]í (dingir) Utu [9]Ararm[3])(-ki)-ma-ta.

d. Zweisprachige Inschrift Ḫammurabi's.[4])

Col. I. [1][(dingir) Ín-lil] [2][nam-nir-gal][5]) [3][ba-ra-an-sum]
(Ín-lil) Bel hat Dir eine herrschaftliche Würde verliehen.

[4][za-í a-ba-a] [5][gir-ní[6])-gub-bi-ín]
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

[6][(dingir) ÍN-ZU] [7][nam-sag]-lig (?)[8]) [8][ba-ra]-an-sum
(ÍN-ZU) Sîn hat Dir Fürstlichkeit verliehen.

[9][za-í] a-ba-a [10][gir-ní[6])-g]ub-bi-ín
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

[11][(dingir)] Nin-ib [12][(giš)] dur (?)[9]) maʿg [13][ba]-ra-an-sum
Nin-ib hat Dir eine grossartige Waffe verliehen.

[14][za-í] a-ba-a [15][gir-ní[6])-g]ub-bi-ín
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

---

[1]) Veröff. I R, 4 unter No. XV, 2. S. Oppert in d. Expéd. en Mésop. I, 267. Übers. von Ménant, Inscriptions de Hammourabi S. 68 ff. und G. Smith in d. TSBA I, 60 f. = Records of the Past, V, 75. Siehe ferner Lenormant, Études accad. II, 355 f.; Ménant, Manuel 313 f. [2]) Der Text bietet NIM, wie I R 3 No. VIII, 1 Z. 4. Darnach wäre die ganze Inschrift unzweifelhaft semitisch-babylonisch zu lesen. In einer semitischen Inschrift Dungi's, veröffentlicht von Lenormant, Choix de textes S. 150 steht nach Amiaud (ZA III, 94 f.) sicher ba-GIM. Schon mit Rücksicht hierauf scheint es mir sicher, dass Bezold, der auch an unserer Stelle GIM las, richtig gelesen hat. GIM für banû in der Bedeutung »bauen« dürfte ein Semitismus sein. (Ursprünglich bezeichnet GIM nur den Begriff »verarbeiten, verfertigen« (= banû). So bei Gudea). Dem entspricht, dass ba-gim für bânî oder ibni 1. von dem Semiten Sin-gašid (I R, 3, VIII, 1 Z. 4; auch dort soll so für ba-NIM zu lesen sein) gebraucht wird; 2. von Dungi, der auch semitische Inschriften verfassen liess; 3. von dem Semiten Ḫammurabi. Es fragt sich nun, ob unsere Inschrift sumerisch oder semitisch-babylonisch zu lesen ist. Im letzteren Falle würde etwa so zu lesen sein: [1]Ḫammurabi [2]šarru da(n)num [3]šar [4]Bâbili [5]šar kibrâtim arba'im [6]ba(â)nî (siehe I R 6, No. I, 5) [7]Íbabbar [8]bît Šamaš [9]ina Larsam. Ob bânî dann zu übersetzen wäre: »Erbauer von« oder »hat erbaut«, wäre eine weitere zu beantwortende Frage. Am Wahrscheinlichsten ist das

c. Ziegelstein-Inschrift von Senkereh.[1])

[1]Hammurabi, [2]der mächtige König, [3]König [4]von Babylon, [5]König der 4 Welttheile, [6]erbaute [7]Íbabbara, [8]das Haus des Utu (Šamaš) [9]in Ararma (Larsa(m)).

d. Zweisprachige Inschrift Hammurabi's.[4])

Col. I. [1][(ilu)] Bi[l] [i]-tí-lu-[tam] [3][id]-di-ik-kum
(Ín-lil) Bel hat Dir eine herrschaftliche Würde verliehen.

[4][at-]ta ma-an-nam [5]tu-GA[7])-a
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

[6](ilu) Sîn [7]a-ša-ri-du-tam [8]id-di-ik-kum
Sîn hat Dir Fürstlichkeit verliehen.

[9]at-ta ma-an-nam [10]tu-GA[7])-a
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

[11](ilu) Nin-ib [12](iṣu) kakkam ṣi-ra-am [13]id-di-ik-kum
Nin-ib hat Dir eine grossartige Waffe verliehen.

[14]at-ta ma-an-nam [15]tu-GA[7])-a
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

erstere. [3]) Zu (!) Ararma = Larsa(m) siehe V R, 23, 30 nebst einem unveröffentlichten Duplicat. [4]) Auf dem Fragmente einer Statue im British Museum, veröffentlicht in neuassyrischer Schrift von Amiaud in der Revue d'Assyriologie II, S. 5 ff., transscribirt, übersetzt und erklärt ibidem S. 8 ff. Col. IV wurde zum grössten Theile bereits in dem Recueil de travaux Vol. I S. 181 ff. behandelt. Ein Facsimile derselben siehe ibidem hinten. Siehe auch G. Smith, Discoveries 233 ff., Hommel, Semiten I, 300 f., 477, 512; Delitzsch, Kossäer 71, Text und Anmerkungen. Der Commentar Amiaud's erspart mir einen solchen und ich gebe daher im Wesentlichen nur einige Verbesserungen zu seinen Ausführungen. [5]) Oder nam-nir(-ra). Siehe IV R 25, 41 f.: nam-nir-ra = ítillûtu und IV R 9, 1—18: nir-gal = ítillû. [6]) Kaum iz zu sprechen wegen Col. II, 5: gub-ní-ib, wo indess auch gub-bí-ib gelesen werden kann. [7]) = etymologischem ḳa. Entweder steht hier ga nur in der Schrift für ḳa oder ursprüngliches ḳa ward wie ga gesprochen. [8]) SAG-DAN = ašaridu bekannt. Gesprochen sag-lig (?), wenn Compositum aus sag = »Haupt, Erstes (Erster)« und lig (?) = »gewaltig«. Möglicherweise aber ist SAG-DAN lediglich Ideogramm mit einer Lesung, die zu den einzelnen Zeichen keine Beziehungen hat. [9]) Ich lese deshalb am liebsten dur, weil »Waffe« mit demselben älteren Repräsentanten des späteren Z. KU geschrieben ward, wie »Thron«, »sitzen« (= dur).

16 dingir muša[1])-gí 17 [mí su]n-sun-na 18 [ba]-ra-an-sum
(Die Göttin des Glanzes) Ištar hat Dir Kampf und Schlacht verliehen.

19 [za-í] a-ba-a 20 [gir-ní-gub-bi-ín]
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

21 (dingir) Utu[2]) (dingir) M(u)ír[3]) 22 [ ]-zu-míš
Šamaš und Rammân sind Dir zu Willen (?).

23 [za-í] a-ba-a 24 [gir-ní-gub-bi-ín]
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

Col. II. *(Abtheilung 1—4 ziemlich unleserlich.)* 4 vielleicht: ? -da- ? -zu 5 gub-ní-[4])ib
Stelle auf Deine Macht.

6 ub-da tabtaba[5]) 7 ana ana-bi[6]) ? ? ila[6])-bi 8 mu-zu ʿgí-pad-dí
In den (2 mal 2) 4 Welttheilen möge Dein Name laut ? ?**) verkündigt werden!

9 uga dagal-la 10 inim[7]) ʿga-ra-ab-šag-šag-gí-ní
Die grosse Menschheit möge fromm zu Dir beten!

11 ka šu-ʿga-ra-ab-tag-gí-ní
Möge ihr Antlitz vor Dir niederwerfen!

12 a-a-ar gal-gala-zu 13 mí-UR[9]) ʿgí-i-i-ní
Möge Deine grossen Preiswürdigkeiten†) würdigen.††)

---

[1]) Ištar, sonst im Sumerischen durch Ninna (Ínnana) vertreten, hier aber wie auch sonst (Amiaud l. c. S. 12) ausgedrückt durch: »Göttin des RI[1]«. RI[1] (d. i. dasjenige RI, das zum schriftlichen Ausdruck der Göttin Ninna dient) auf 83, 1—18, 1330 Rev. Col. III, 30 (PSBA Dec. 1880) = zîmu (d. i. Glanz = זיו) mit der sumerischen Lesung muš. Das Ideogramm bezeichnet also Ištar, die Göttin des Venussterns, als die Göttin des Glanzes. [2]) Amiaud Babbar, welches aber = »weiss«. Utu = »Sonne« nach V R 37, 41. [3]) So, weil IM = Rammân auch = mír und Mír = Rammân bezeugt ist (z. B. K. 2100 Col. I, 8). [4]) Amiaud liest (gub-)be(-eb), vielleicht mit mehr Recht. [5]) Amiaud šib-ba. Dies wohl, weil er ŠI-mu = 4 statt lim-mu ši-mu las. Šib = 4 ist nicht nachweisbar. [6]) Unsicher. [7]) Ev. gu, je nachdem das sumerische Äquivalent von šutímuḳu »gute Worte machen« oder »gute Rede machen« heisst (gu = Rede, inim = Wort). [8]) Für etymol. ḳa, vielleicht auch so zu sprechen. [9]) Vielleicht diš zu sprechen.

[16](ilu) Ištar [17]ḳablam u taḫazam [18]id-di-ik-kum
(Die Göttin des Glanzes) Ištar hat Dir Kampf und Schlacht verliehen.

[19]at-ta ma-an-nam [20]tu-Ga-a
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

[21](ilu) Šamaš u (ilu) Rammân [22]ra-bi-ba-ka*)
Šamaš und Rammân sind Dir zu Willen (?).

[23]at-ta ma-an-nam [24]tu-Ga-a
Du, auf wen wartest Du [da noch]?

Col. II. *(Abtheilung 1—4 unleserlich.)* [4]li[-it-ka?] [5]šu-zi-iz

Stelle auf Deine Macht.

[6]i-na ki-ib-ra-at [7]ir-bi-tim UT-li-li-ma [8]šum-ka li-iz-za-ki-ir
In den (2 mal 2) 4 Welttheilen möge Dein Name laut??**) verkündigt werden!

[9]ni-šu ra-ap-ša-tum [10]li-iš-tí-mi-ga[8])-kum
Die grosse Menschheit möge fromm zu Dir beten!

[11]ap-pa-ši-na li-il-bi-na-kum
Möge ihr Antlitz vor Dir niederwerfen!

[12]ta-na-da-ti-ka ra-bi-a-tim [13]li-iš-ta-ni-da
Möge Deine grossen Preiswürdigkeiten†) würdigen!††)

---

*) Amiaud: sont tes alliés, nach dem Arabischen. Problematisch, da diese Bedeutung fürs Assyrische bisher nicht nachgewiesen. Wenn râbiba mit mušarbibu bei Tiglatpileser I (Col. V, 65) zusammenhängt, könnte letzteres gedeutet werden als »willfährig machend«, râbibâka also »sind Dir zu Willen« heissen. So wird auch magâru sowohl von dem Gehorsam der Untergebenen als auch der Gunst der Götter gebraucht. S. jetzt bei Lehmann, Šamaššumukîn L[4] II, 18. **) Amiaud mit allem Vorbehalt: ûmi-lìlimâ = jour et nuit. Ich denke bei meiner Übersetzung an AN = hoch und ILI = »hoch sein, erheben«, weiss aber für das assyrische UT-li-li-ma keine Erklärung. Imperativ? Form kutšid = kutaššid von '-l-l? †) Cf. UB = ar = tanittu (aus tan'id(a)tu) und tanadâtu. Was a(a) bedeuten soll, weiss ich nicht. Sprach man für ar auch einmal a-ar? ††) Die Bedeutung von mí + UR ist mir gänzlich unklar. Vermuthungen darüber findet man bei Amiaud l. c. Vielleicht mí-diš zu lesen und diese Gruppe eine phonetische Schreibung für mí-diš = »Zunge« + 1, d. i. »einzüngig« = »einstimmig«.

[14](gu) inim[1])-sil-maʿga-zu [15]ʿgi-si-il-lí-ní
Möge Deine erhabene Huldigung huldigen!

Col. III. *(Fehlt, mit Ausnahme von ein paar Zeichen am Ende der rechten Hälfte der Zeilen.)*

Col. IV. [1]ní-in-gub
setzte (stellte hin).

[2]nam-maʿg nam-lig(?)-ga-ni [3]a-ga ud-da-k(š)u [4]pa[3])-ní-in-ud-du (?)[4])
Die Grösse seiner Macht hat er für die Zukunft vollendet (?), (geschaffen) (?)*).

[5]Ḫa-am-mu-ra-bi [6]lugal gud lig(?)-ga[6])
Ḫammurabi, der König, der gewaltige Krieger,

[7]írim giš-ḫaš[7])-ag-aga
der die Feinde niedermetzelt,

[8]mar-uru[8]) giš-giš-l(al)
der Sturmwind der Kämpfe,

[9]gu-ru-a sí-sí-ki
der die Widersacher niederwirft**),

[10]giš-giš-l(a)l tí-ín-tí-ín
der die Kämpfe zur Ruhe bringt†),

[11]gu (?)[10])-gu (?)[10]) [.] si-si-a
der die Aufruhrstürme††) zur Sättigung führt[0]),

---

[1]) Gu oder inim, je nachdem das sumerische Äquivalent von dalîlu als »... Rede« oder »... Wort« gedacht ist. [2]) du-ni für dunni wie zu-ni für zunni, da-num (geschrieben da-LUM) für dannum. [3]) Amiaud ʿgud, weil PA = ʿgud = namâru und PA-UD-DU = šûpû = »faire briller« (eigentlich dann: faire sortir à la lumière). Möglich. [4]) Amiaud: e, gemäss der Glosse, die die Assyro-Babylonier der Gruppe in den Syllabaren beifügen. Dies wohl die spätere Lesung. Die ältere Lesung scheint ud-du zu sein. [5]) Ältere Form für späteres aḫrât. [6]) Siehe oben S. 18 Anm. 7. [7]) Amiaud tar. Meine Lesung gesichert durch Brünnow, List No. 386. [8]) TU (d. i. No. 201) bei Amiaud, Tableau, wenn = abûbu, nach 83, 1—18, 1330 Rev. 25 uru zu lesen. [9]) So sicher mit Amiaud l. c. S. 17 zu der Stelle. Ṣâ'iru (oder ṣa'iru) hat mit zâru »feindselig, böse behandeln« nichts zu thun, sondern kommt, wie schon das Alephzeichen, mit dem das Permansiv dieses Wortes IV R 6, Col. VI, 16 geschrieben wird, zeigt, von einem Stamme mit mittlerem Hauchlaut her, also wohl

[14]da-li-li-ka ṣi-ru-tim [15]li-id-lu-la

Möge Deine erhabene Huldigung huldigen!

Col. III. *(Fehlt, mit Ausnahme von ein paar Zeichen am Ende der rechten Hälfte der Zeilen.)*

Col. IV. [1]uš-zi-iz

setzte (stellte hin).

[2]na-ar-bí du-ni[2])-šu [3]a-na aḫ-ri-a-at[5]) [4]ûmi(-mi) u-ší-bi

Die Grösse seiner Macht hat er für die Zukunft vollendet (?), (geschaffen) (?)*).

[5]Ḫa-am-mu-ra-bi [6]šar-ru-um ḳar-ra-du-um da-an-nu-um

Ḫammurabi, der König, der gewaltige Krieger,

[7]ša-ḳi-iš (a-a d. i.) aia-bi

der die Feinde niedermetzelt,

[8]a-bu-ub tu-ḳu-ma-tim

der Sturmwind der Kämpfe,

[9]za-bi-in((nîši) oder:) mât ṣa[9])-i-ri

der (die oder:) das Land der Widersacher niederwirft**),

[10]mu-bi-il-li tu-uḳ-ma-tim

der die Kämpfe zur Ruhe bringt†),

[11]mu-ší-ib-bi za-aḫ-ma-ša-tim

der die Aufruhrstürme††) zur Sättigung führt[0]),

---

von der √ ṣ-'-r = arabisch. z-h-r, wovon auch ṣîru »der Rücken« am wahrscheinlichsten abzuleiten ist. Die eigentliche Bedeutung wäre dann: »ein sich Erhebender«, d. i. »ein Widerspenstiger«, »Gegner«, zunächst ohne den Nebenbegriff des moralisch Verwerflichen.
[10]) Zeichen 172 bis bei Amiaud, Tableau.

*) Oder »hinausstrahlen lassen«. Zu den beiden Verben šûpû siehe m. Kosmologie S. 328. Beachte zu Anm. 3 die oben S. 33 Anm. *[0] angeführte Variante (giš-)pa ud-du, weil daraus hervorzugehen scheint, dass pa in diesem Ausdruck = »Gipfel«, also pa zu lesen ist. Pa-ud-du vielleicht ursprünglich = šûpû = »vollenden«, dann auch für šûpû = »aufstrahlen lassen« gebraucht. **) Za-bi-in für sâpin durch sâbin hindurch. Oder einfach unvollkommene Schreibung? †) Dies wohl die Grundbedeutung wegen des Ideogramms = sumerischen Äquivalents tí-ín tí-ín. So auch zu übersetzen, wenn mit napištu = »Leben« in der Bed. »töten« verbunden. ††) Zaḫma-

Fortsetzung von Anmerkung †† und die Anmerkung ⁰ siehe S. 116.

[12][mí [1]) ?]-ag [13][alan][2])-ima-gim [14][gul]-gul-la
der die Streiter vernichtet wie ein Bild aus Lehm (Thon),

[15][la-ra-ʿag]-ga [16][ ]. [17][ ]
der da öffnet die Unwegsamkeit*) unzugänglicher**) Berge...

e. Cylinder-Inschriften Ḫammurabi's
mit babylonisch-semitischem Text und (andere) mit genau entsprechendem sumerischem.[4])

Sumerischer Text.

Col. I. [1]Ḫa-am-mu-ra-bi [2]lugal lig(?)-ga
Ḫammurabi, der mächtige König,

[3]lugal Ka-dingir-ra[6]) (ki) [4]lugal (an) ub-da-tab-taba
König von Kadingira (Babylon), König der 4 Welttheile,

[5]kalama gim-gim-mí [6]lugal nig-ag-aga-(ga lies:) bi
der Erbauer des Landes, ein König, dessen†) Werke

[7]su (dingir) Utu[7]) [8](dingir) Marduk(?)[8])-ra [9]ba-dug-ga mí-ín
Utu (Šamaš) und Marduk (Merodach) wohlgefallen††), ich —

[10]bad Zimbir[9])(ki) [11]sagʿara-ta [12]ur[10])-sag-gala-gim [13]sag-ga-bi ʿgí-mi-il
erhöhte[0]) die Mauer von Zimbir (Sippar) mit Erdmassen wie einen grossen Berg.

šâtum für saḫmašâtum. Das Wort bekanntlich von gewaltigen Stürmen (Aufruhren in der Natur) und von Revolutionen menschlicher Aufrührer gebraucht. Hier natürlich von letzteren zu verstehen. [0]) So wegen des Ideogramms gegen Amiaud (qui broie), was einen ganz erträglichen Sinn giebt (ihres Treibens überdrüssig machen).

[1]) Ich habe mit mí das Zeichen für »Schlacht« (taḫazu) im Sinne. [2]) Amiaud alam, was die jüngere Form von alan ist. [3]) So oder ḫuršâni zu lesen mit Sargon, Cylinder 10 (ḫuršâni gašrûtí ša nîribšunu ašṭu lâ mîna iptûma), falls ᵘaštutim für ašṭûtim steht, was bei Ḫammurabi nicht auffällig wäre. Mit ᵘa habe ich das Zeichen PI wiedergegeben, das bei Ḫammurabi, Louvre-Inschrift I, Col. II, 27 u. 30 in der Zeichengruppe für ᵘâlidia die Geltung von ᵘa haben muss. Siehe unten zu diesen Stellen. [4]) Im British Museum. Cylinder mit sumerischer Inschrift in 2 Exemplaren vorhanden (A. H. 82, 3—23), der mit semitischer in 3 (AH 82, 7—14 bis und AH 82, 3—23). Veröffentlicht von Strassmaier in ZA II, S. 174 ff., übersetzt von Winckler ibidem S. 118 ff. [5]) Im Texte das Zeichen, welches später lum, aber in älterer Zeit (so noch in den Inschriften Gudea's), num

[12]mu-(ḫ)a-ab-bi-it [13]mu-uḳ-tab-li [14]ki-ma ṣa-lam ṭi-ṭi-im
der die Streiter vernichtet wie ein Bild aus Lehm (Thon),
[15]mu-bi-it-ti [16]pu-uš-ḳi [17][šadí][3]) [u]a-aš-tu-tim
der da öffnet die Unwegsamkeit*) unzugänglicher**) Berge . . .

e. Cylinder-Inschriften Ḫammurabi's

mit babylonisch-semitischem Text und (andere) mit genau entsprechendem sumerischem.[4])

Semitischer Text.

Col. I. [1]Ḫa-am-mu-ra-bi [2]šarru da-num[5])
Ḫammurabi, der mächtige König,
[3]šar Bâbili (KI) [4]šar ki-ib-ra-tim [6]ar-ba-im
König von Bâbilu (Babylon), König der 4 Welttheile,
[6]ba-ni ma-tim [7]šarru ša íp-ša-tu-šu
der Erbauer des Landes, ein König, dessen†) Werke
[8]a-na ši-ir (ilu) Šamaš [9]u (ilu) Marduk ṭa-ba [10]a-na-ku
dem Šamaš und Marduk (Merodach) wohlgefallen††), ich —
[11]dûru [12]ša Sippar (KI) [13]in í-pi-ri [14]ki-ma sa-tu-im [15]ra-bi-im [16]ri-ši-šu [17]lu-u-ul-li
erhöhte[0]) die Mauer von Sippar mit Erdmassen wie einen grossen Berg.

---

gelesen ward. Ich denke, da-num war ursprünglich eine unvollkommene Schreibweise für dannum wie du-ni (siehe oben S. 115 Z. 2) für dunni, wie später noch zu-ni für zunni u. s. w. Später, wo man für dannu dan-nu oder da-an-nu schrieb und das Zeichen mit dem Lautwerth num lum sprach, bekam da-num die Bedeutung eines Ideogramms für dannu. Ob bereits bei Ḫammurabi, lässt sich nicht sagen. [6]) Möglicherweise auch im sumerischen Text Bâbili zu lesen. [7]) Ev. auch im sumerischen Text Šamaš zu lesen. [8]) Sumerisches Äquivalent für die Zeichen AMAR + UT nicht bekannt. Hier vielleicht einfach semitisch zu lesen. [9]) Vielleicht hier dafür das semitische Sippar zu lesen. [10]) Siehe dazu oben S. 22 Anm. 5.

*) Eigentlich: »Strenge, Starrheit, Unbezwingbarkeit«. **) Hat das Ideogramm DAN als Synonym vón dannu. Wie hier so auch bei Sargon an der in Anm. 3 citirten Stelle zu übersetzen. †) Im Sumerischen fehlt anscheinend ein zu erwartendes Pron. suffirum nach ag-ag-ga für assyrisches šu in ípšâtušu. Aber nach Col. II, 3 wird wohl für GA bi zu lesen sein. Das sumerische ʿgí-(mi-il) für lû(ullî) ist ein

Fortsetzung von Anmerkung † und die Anmerkungen †† und [0] siehe S. 118.

[14]appar(?)[1])-ra ᶜgu-mu-ni-nigin[2]) [15]id-UT-KIB-NUN[4])
Mit einer Sumpfwiese umgab ich sie. Den Kanal ....

[16]Zimbir(ki)-(š)ku [17]ᶜgu-mu-un-ba-al
grub**) ich nach Zimbir (Sippar) hin,

[18]kar silim-ma-gi [19]ᶜgu-mu-ni-uš
und errichtete (für denselben) einen Sicherheits-Kai.

Col. II. [1]Ha-am-mu-ra-bi [2]kalama gim-gim-mí
Hammurabi, der Erbauer des Landes,

[3]lugal nig-ag-aga-bi
ein König, dessen Werke

[4]su (dingir) Utu [5](dingir) Marduk(?)[5])-ra [6]ba-dug-ga mí-ín
Utu (Šamaš) und Marduk (Merodach) wohlgefallen sind, ich —

[7]Zimbir (ki) [8]Ka-dingir-ra (ki)
[liess] Zimbir (Sippar) und Kadingira (Babylon)

[9][i(?)ní(?)][6])-bi-da-gí (?) [10]ki-dur ní-ᶜga [11]da-uru-(š)ku [12]ᶜgí-im-mi-dur
in ruhiger[0]) Wohnung dauernd wohnen.

[13]Ha-am-mu-ra-bi [14]ši-ga (dingir) Utu [15]ki-ag (dingir) Marduk (?)[8]) mí-ín
Hammurabi, ein Günstling des Utu (Šamaš), ein Liebling des Marduk (Merodach) ich,

---

Semitismus. ᶜGí (ᶜgu, ᶜga) für lû ursprünglich nur in Wunschsätzen. Siehe unten Z. 17—22, 19— Col. II, 1 etc. ††) Im Sumerischen = »dem Körper (der Haut)... gut«, im Semitisch-babylonischen: »dem Fleische... gut«. [0]) Wörtlich: »erhob ihr Haupt, ihre Spitze«.

[1]) Zeichen KIR-KIL kaum richtig. Assyrisch. apparu entspricht V R 51, 75fb SUG (d. i. KIR-KIL mit A darin) + ra. So wohl auch hier zu lesen. [2]) Zeichen KIR-KIL. In der Regel für sahâru d. Z. über No. 10327 bei Brünnow, List. [3]) Für etymologisches -as-. [4]) Zeichen UT-KIB-NUN, die mit KI zusammen = Sippar-Zimbir. Lesung der Zeichen ohne KI nicht bekannt. Dieser Kanal hatte seinen Namen oder graphischen Ausdruck von demselben Gegenstande, Ereignisse oder derselben Eigenschaft, wonach die Stadt Sippar wenigstens in der Schrift bezeichnet wurde. An den Euphrat bei diesem Kanal zu denken (Winckler, ZA II, 72f.) liegt kein zwingender Grund vor. Dieser wird sonst bekanntlich als Strom von Sippar bezeichnet. [5]) Siehe oben S. 116. [6]) Undeutlich und kaum leserlich auf dem Ori-

[18]ap-pa-ra-am*) [19]lu-uš-ta-aš[3])-ḫi-ir-šu [20]Nâr-UT-KIB-NUN[4])
Mit einer Sumpfwiese umgab ich sie. Den Kanal ....

[21]a-na Sippar (KI) [22]lu-aḫ-ri-a-am-ma
grub**) ich nach Sippar hin,

[23]kâr šu-ul-mi-im
[23f]und errichtete für denselben einen Sicherheits-Kai.

Col. II. [1]lu-u-um-mi-su†) [2]Ḫa-am-mu-ra-bi [3]ba-ni ma-tim
Ḫammurabi, der Erbauer des Landes,

[4]šarru ša íp-ša-tu-šu
ein König, dessen Werke

[5]a-na ši-ir (ilu) Šamaš [6]u (ilu) Marduk ṭa-ba††) [7]a-na-ku
dem Šamaš und Marduk (Merodach) wohlgefallen sind, ich —

[8]Sippar (KI) u [9]Bâbilu (KI)
[liess] Sippar und Bâbilu (Babylon)

[10]šu-ba-at ní-iḫ-tim [11]a-na dârâ[7])-a-tim [12]lu-u-ší-ši-ib

in ruhiger[0]) Wohnung dauernd wohnen.

[13]Ḫa-am-mu-ra-bi [14]mi-gi-ir (ilu) Šamaš [15]na-ra-am (ilu) Marduk [16]a-na-ku
Ḫammurabi, ein Günstling des Šamas, ein Liebling des Marduk (Merodach) ich,

---

ginal. Meine Ergänzung ganz problematisch, auf Grund von IV R 22, 8a, wo iníbidagí = šû, d. i. »derselbe (dieselbe)«. Hier also: in gleicher Weise? beide? [7]) Geschrieben DA-UR-a-tim. DA-UR ein unter semitischem Einfluss geschaffenes Ideogramm für den Begriff: »Dauer (ferne Zukunft)«. [8]) Siehe oben S. 117 Anm. 8.

*) Apparu ist nur »Wiese«, nicht »Graben«. **) Zu ba-al = »graben« siehe oben S. 20 Anm. 8. †) = lû-ummidsu (uš = ímídu). Ummudu »hinstellen, fest hinstellen« (nicht: reguliren). ZA II, 72 unten dafür in der Inschrift Nabopolassar's lû-ummid. ††) Siehe oben S. 118 Anm. ††. [0]) Im »Sumerischen« entspricht sonderbarer Weise ní-ḫa(ʿga), was wohl ganz unzweifelhaft auf semitischen Einfluss zurückzuführen. Vgl. zu kidur ní-ʿga Col. II, 2 des Thonkegels Sin-idinnam's (Beiträge zur Assyriologie, I, 307): Ki-dur ní-ʿga dur-ša(?)-ní und zu šubat níḫtim unten die Louvre-Inschrift I Ḫammurabi's Col. II, 9 ff.

[16]ud-ul[1])-li[1])-a-ta [17]lugal lugal-í-ní-ir [18]ba-ra-an-gim-ma
was seit alter Zeit ein König seinem Könige*) nicht erbaut hatte,
[19](dingir) Utu lugala-ma [20]gal-bi ʿgu-mu-un-ru
das machte ich in grossartiger Weise für Utu (Šamaš), meinen König (Herrn).

f. 81, 8—30, 9[2]) (im British Museum).

Col. I. [1]a-na (ilu) Bíl[3]) [2]bí-li rabî[4]) [3]ša šamí[5]) u irṣitim[6]) [4]šar ilâni[7]) [5]bí-li-ia [6]Ḫa-am-mu-ra-bi [7]ru-bu-u mí-gir (ilu) Bíl[8]) [8]ri-ʾu-u na-ram (ilu) Bílit[9]) [9]pal-ḫu ší-mu-u (ilu) Šamaš [10]mu-ṭib libbi[10]) (ilu) Marduk [11]šarru dan-nu [12]šar Bâbili[11]) (KI) [13]aš-ru pal-ḫu

Col. II. [1][12])[ ] a[13])-na-[ku][14]) [2][(n)i]-nu (ilu) Bíl[15]) nîši[16]) mâti-šu [3]a-na bí-lu-ti í-pí-ši [4]id-di-na ṣir-ri-is-sa [5]a-na kâti-ia [6]u-ma-al-li [7]i-nu-šu [ina?][17]) Bâbilu (KI)[17]) [8]al na-ar-mí-šu [9]bît šu-tum-mí [10]ḫu-ud lib-bi-šu í-pu-uš

(*Unterschrift.*)

---

[1]) Siehe S. 44 Anm. 7. [2]) Nach zwei Copien, einer von Herrn Dr. Bezold und einer von Herrn Dr. Meissner, für deren bereitwilligste Anfertigung resp. Überlassung ich denselben an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Der Text, laut Unterschrift eine Abschrift aus späterer Zeit, ist ein buntes Gemisch von Schriftzeichen verschiedener Literaturperioden, kann daher auf Originalität wenigstens in der äusseren Gestalt keinen Anspruch machen. [3]) Geschrieben ÍN-LIL. [4]) Geschrieben GAL-i. [5]) Geschrieben AN-í. [6]) Geschrieben KI-tim. [7]) Geschrieben AN-AN. [8]) Geschrieben AN = (ilu) + Z. für 50, welches nach V R, 37, 17—18 = Ninib oder = Bíl, hier wohl = Bíl wegen Z. 8. [9]) Geschrieben Nin-lil. [10]) Geschrieben libbi + bi. [11]) Geschrieben Tin + tir + ki. Vielleicht Tintir zu lesen. [12]) Bezold: only one line wanting, if any at all. [13]) Original bietet die untere Hälfte von zwei parallelen senkrechten Keilen. [14]) Original bietet den Kopf von einem wagerechten Keil. [15]) Geschrieben ÍN-LIL. [16]) Geschrieben UN + Pluralz. [17]) Der Text bietet die Zeichengruppe, die in Col. I, 12 nach šar folgt. Das erste Zeichen

17 ša iš-tu ûm(um) 18 ṣi-a-tim 19 šarru in šarri-šu (?) 20 la ib-ni-u
was seit alter Zeit ein König seinem Könige*) nicht erbaut hatte,
21 a-na (ilu) Šamaš bí-li-ia 22 ra-bi-iš 23 lu-í-pu-uš-šu-um
das machte ich in grossartiger Weise für Utu (Šamaš) meinen König (Herrn).

f. 81, 8—30, 9[2]) (im British Museum).

Col. II. 1 Dem Bel 2 dem grossen Herren 3 Himmels und der Erde, 4 dem Könige der Götter, 5 meinem Herrn, 6 Ḫammurabi, 7 der von Bíl begünstigte Grosswürdenträger, 8 der von Bílit geliebte Hirte, 9 der Ehrfurchtsvolle, der dem Šamaš Gehorsam leistet, 10 der dem (Herzen des) Marduk wohlthut, 11 der mächtige König, 12 der König von Babylon, 13 der Unterwürfige, Ehrfurchtsvolle,

Col. II. 1 . . . . ich, 2 als Bel die Leute seines Landes 3 [mir] zum Beherrschen gab [und] dessen Zügel 5 in meine Hand 6 legte (eig. füllte), 7 da habe ich in (?) Babylon 8 seiner geliebten**) Stadt 9 einen (Korn-) Speicher†), 10 der sein Herz erfreute, gemacht.

(Unterschrift.)

besteht aus 5 Keilen, könnte demnach in den wagerechten Keil, das Zeichen für ina + TIN, zerlegt werden, welches letztere Zeichen sonst nur aus 4 Keilen besteht. Aber in Col. I, 12 wäre šarru ina Bâbili sehr merkwürdig. Es liegt daher entweder in Col. I, 12 oder in Col. II, 7 auf dem Original ein Fehler vor, falls man nicht, was auch sehr misslich, übersetzen will: da habe ich Babylon zu einem Kornspeicher gemacht.

*) Weder die sumerische noch die semitische Version nach der Edition verständlich. Die sum. könnte übersetzt werden: »ein König Königen nicht erbaut hatte«; aber die semitische scheint ausdrücken zu sollen: »ein König unter den Königen (Text: dem Könige) der Stadt etc.« Alles wird verständlich, wenn statt ali -šu zu lesen ist und in für ana (= -r) steht. Der »König« (Herr) eines Königs ist sein Gott. (S. z. B. oben S. 32, 24.) **) Für narâmí- hier wie auch sonst narmí. Schwerlich ist dies von ramû = »Wohnung aufschlagen« abzuleiten. †) Siehe Tallquist, Nabunaid 141, Zehnpfund in den Beiträgen zur Assyriologie I, 531.

[1]Ša íli mu(-)sar(-)í ša Í-nam-ti-la [2]ša Ḫa-am-mu-ra-bi šarri Ri[1])-mut-(ilu)-Gula [3]mâr (amílu) SAG-ṢAB[2]) (amílu) U-KAN-LAL-NAB ṣiḫru[3]) iš-ṭur-ma [4]ana balâṭ napšâti[4])-šu ṭûb[5]) libbi[6])-šu u šímî[7]) su-pi-í-šu [5]i-na Í-zi-da bît na-ram (ilu) Nâbium u-ki-in

g. Die sog. Louvre-Inschrift I.[8])

Col. I. [1]Ḫa-am-mu-ra-bi [2]šarru (DA-LUM =) da-num[9]) [3]šar Bâbili (KI) [4]šarru mu-uš-ti-íš-mi[10]) [5]ki-ib-ra-tim ar-ba-im [6]ka-ši-id ir-ni[11])-ti [7](ilu) Marduk [8]ríû mu-ti[12])-ib [9]li-ib-bi-šu a-na-ku [10](n)i-nu Anu u (ilu) Bíl [11]mât Šu-mí-ír-im [12]u Ak-ka-di-im [13]a-na bí[13])-li-im id-di-nu-nim [14]ṣi-ir-ra-zi-na [15]a-na [14])ga-ti-i-a[14]) [16]u-ma-al-lu-u [17f]Nâr-Ḫa-am-mu-ra-bi nu-ḫu-uš ni-ši [19]ba-bi-la-at mí-í ḫí-galli [20]a-na mât Šu-mí-ír-im [21f]u Ak-ka-di-im lu-aḫ-ri [23]ki-ša-di-ša ki-la-li-ín [24]a-na mí-ri-šim lu-u-ti-ir [25]ka-ri-í aš-na-an [26]lu-aš-tap-pa-ak [27f]mí-í da-ru-tim [28]a-na mât Šu-mí-ír-im [29f]u Ak-ka-di-im lu-aš-ku-un

Col. II. [1]mât Šu-mí-ir-im [2]u Ak-ka-di-im [3][15])ni-ši-šu-nu ša[16])-ap-ḫa-tim [4]lu-u-pa-aḫ-ḫi-ir [5]mi-ri-tu u ma-aš-ki-tu [6]lu-aš-ku-un-ši-na-ši-im [7]in nu-uḫ-šim u ḫí-galli [8]lu-í-ri-ši-na-ti [9]šu-ba-at ní-iḫ-tim

---

[1]) Nicht Tal-mut zu lesen, da nach Str. Nab. No. 697, 1—2 ein Sclave mit dem eigentlichen Namen Ri-man-ni Bîl Ri-mut genannt zu werden pflegte. [2]) Zu lesen ríš-ṣâbí, d. i. »Oberster von Leuten« (Kriegsmannschaften)? Statt ṢAB kann auch UT zu lesen sein. [3]) Möglicherweise tur (also »sumerisch«) zu lesen. [4]) Geschrieben ZI + MÍ (Pluralzeichen für MÍŠ). [5]) Geschrieben DUG (= ṭûb) + ub. [6]) Geschrieben libbi + bi. [7]) Geschrieben GIŠ + TUK. [8]) Veröffentlicht von Ménant, Inscriptions de Ḫammurabi S. 13 ff.; Manuel S. 306 ff. Ebenda übersetzt. Vor ihm von Oppert in der Exp. en Més. I, 267 f. Siehe auch F. Talbot im JRAS 1863 Vol. XX S. 445 ff.; TRS of Literature 1865 Vol. VIII. S. 234; Records of the Past I, 5 ff.; G. Smith in TSBA I, 59 f. = Records of the Past V, 73 f. Vgl. zu den letzten Zeilen Strassmaier, AV No. 49, 4274, 5694; Delitzsch Wörterbuch S. 20 f. Resultat einer Collation mitgetheilt von v. F. in der ZA II, 360 f. mit vielen [Druck?]fehlern. Meine Transcription beruht auf einem

[1][Diese Inschrift], die auf einer Urkunde [des Tempels] Ínamtila [2]von dem Könige Ḫammurabi [stand], schrieb Rímût-Gula, [3]der Sohn eines Soldatenobersten(?), ein .... lehrling*) [ab] und [4] [5]legte sie für das Leben seiner Seele, das Wohlsein seines Herzens und das Erhören seiner Gebete in Ízida, dem von Nebo geliebten Hause nieder.

g. Die sog. Louvre-Inschrift I.[8])

Col. I. [1]Ḫammurabi, [2]der mächtige König, [3]König von Babylon, [4f]ein König, der die 4 Welttheile hörig**) machte, [6f]der die Überlegenheit†) Merodachs errang, [8f]der Hirte, der seinem Herzen wohlthut, ich, [10]als Anu und Bel [11]mir das Land Sumer [12]und Akkadû [13]zum Beherrschen gaben [14]und ihre Zügel††) [15]in meine Hand [16](füllten =) legten, [22]da grub ich [17]den Nâr-Ḫammurabi (Ḫammurabi-Kanal), [18]den Segen der Menschen, [19]der da reichliches Wasser bringt [20]dem Lande Sumer [21]und Akkadû. [23]Seine beiden Ufer [24]machte ich (wieder?) zu Ackerland[0]), [25]Haufen[00]) von Weizen(?) [26]schüttete ich hin, [27]Wasser für (ferne) Zukunft [30]erwirkte (machte) ich [28]dem Lande Sumer [29]und Akkadû.

Col. II. [1]Das Land Sumer [2]und Akkadû — [3]deren zersprengte Leute (Bevölkerung) [4]sammelte ich, [5]Speis'*†) und Trank [6]machte ich ihnen, [7]mit Segen und Fülle [8]»weidete«**†) ich sie, [9]in einer (ruhigen =) friedlichen Wohnung

mir von Herrn Professor Schrader gütigst zur Verfügung gestellten Abklatsch. [9]) Siehe oben S. 116 Anm. 5. [10]) v. F.: mi(?) Auf dem Abklatsch absolut deutlich. [11]) v. F.: ri. Druckfehler. Abklatsch deutlich ni. [12]) Für ṬI. [13]) v. F.: bi. Druckfehler. Abklatsch klar bí. [14]) Fehlt bei v. F. Druckfehler. Auf dem Abklatsch wie bei Ménant. [15]) Bei v. F. u = »und« im Anfang der Zeile. Druckfehler; fehlt im Abklatsch wie bei Ménant. [16]) Zeichen ŠAḪ. Zu lesen ša (für sa) nach Lehmann in der ZA II, 451 f.

*) U-KAN-LAL = ša-gan-l(aḷ) = šamallû = שׁוליא = »Lehrling«, ṣiḫru = »klein«. **) Wörtlich »hören machte«. †) Siehe Anm. 11. ††) So in dieser Redensart wegen des in den bilinguen Texten entsprechenden KU + KA, d. i. »Band des Mundes«. Ṣirritu (צרר) heisst eigentlich »Band«, »Strick« überhaupt. [0]) Von írîšu = »den Acker bebauen, pflanzen und säen«. [00]) Siehe ZA I, 67. *†) Eig. »Weide«. **†) Von ríû = רעה.

[10]lu-u-ší[1])-ši-ib-ši-na-ti [11](n)i-nu-mi-šu [12]Ḫa-am-mu-ra-bi [13]šarru (da-LUM =) da-num [14]mi-gir ilâni rabûti a-na-ku [15]in í-mu-ki[2])-in [16]ga-aš-ra-tim [17]ša (ilu) Marduk id-di-nam [18]dûru ṣi-ra-am [19]in í-bi-ri ra-bu-tim [20]ša ri[3])-ša-šu-nu [21]ki-ma sa-tu-im í-li-a [22]in ríš Nâr-Ḫa-am-mu-ra-bi [23]nu-ḫu[4])-uš ni-ši. [24]lu-í-pu-uš [25]dûru šu-a-ti [26]Dûr-(ilu)Sîn[5])-mu-ba-li[6])-iṭ (KI) [27]a[7])-bi[8])-im [u 9])(a)-a[9])-li-di-ia [28]a[10])-na[10]) šu-mi[11])-im[12]) lu-ab-bi [29]. . .[13]) (ilu) Sîn[14])-mu-ba-li-iṭ [30]a-bi-im [u 15])(a)-a[15])-li-di-ia [31]in ki-ib-ra-tim [32]lu-u-ší-ši-ib (?)[16])

h. Die sogenannte Louvre-Inschrift II.[17])

Col. I. [1]A-na (ilu) Marduk [2 f]bí-li-im ra-bi-im [4]na-di-in ḫí-galli [5]a-na i-li[18]) [6]bí-il Í-sag-ila [7]u Í-zi-da [8]bí-li-šu [9]Ḫa-am-mu-ra-bi [10 f]na-bi-u Anim[19]) [11][?] MU[20]) (= mandidu?) [12](ilu) Bíl [13][mi-] gi-ir [14](ilu) Šamaš [15]ríû na-ra-am [16](ilu) Marduk [18]šarru da-num (= dannum)

Col. II. [1 f]šar mât Šu-mí-ri-im [2]u Ak-ka-di-im [3]šar ki-ib-ra-tim [4]ar-ba-im

---

[1]) v. F. ši. Druckfehler. Abklatsch ší wie Ménant. [2]) Hier = ḳi. [3]) v. F. [r]i wie Abklatsch. [4]) v. F. bemerkt hierzu: Von Ménant ausgelassen. Aber das Zeichen steht bei ihm ganz richtig. [5]) Ménant: UM, v. F. Lücke und darnach zwei wagerechte, dahinter ein senkrechter Keil. Nach dem Abklatsch scheint hinter AN = ilu ÍN + ZU ziemlich sicher, jedenfalls möglich. [6]) Zeichen NI hier wie sonst auch mit Lautwerth li, wie schon Strassmaier (zuerst?) gesehen. Sonst heisst Ḫammurabi's Vater: Sîn-muballiṭ. [7—8]) v. F.: Lücke. Auf dem Abklatsch nicht deutlich, doch kann nach demselben im Anfang der Zeile dasselbe wie im Anfang von Z. 30 gestanden haben. [9]) v. F. nur PI = ma, w(a). Wer hat Recht? Nach dem Abklatsch scheint, wie in Z. 30, hinter PI = wa ein kleines A zu stehen. Siehe dazu II R 39, 14ef, wo PI + kleinem A + ṢU + U = aṣû ([u]aṣû) = »aufgehen« (von der Sonne). [10]) v. F.: [zi-]kir. Ménant hat aber wohl Recht, da sein Text dem sonstigen Gebrauche in dieser Phrase entspricht. Dafür spricht auch der Abklatsch. [11]) Menant: ein schraffirtes unklares Zeichen. Abklatsch: mi. [12]) Ménant: ein schraffirtes BU. v. F. ŠUM (?) Nach dem Abklatsch undenkbar. Kann nur IM zu lesen sein, wie auch Strassmaier AV No. 5694 liest. [13]) Nach Ménant hier scheinbar Reste von IN, die aber v. F. nicht hierzu zu ergänzen wagt. Sicher kein IN; jedenfalls zwei Zeichen vor (ilu). [14]) ÍN-ZU.

[10]liess ich sie wohnen. [11]Dann (damals) [24]machte ich, [12]Hammurabi, [13]der mächtige König, [14]der Günstling der grossen Götter, ich, [15f]in der wuchtigen Kraft*), [17]die Merodach gegeben, [18]eine hohe Burg [19]aus (auf) hohen Erdmassen**), [20]deren Gipfel [21]hoch wie Berge stiegen, [22]am Anfang des Nâr-Ḫammurabi, [23]des Segens der Menschen. [25]Diese Burg, [26]»Dûr-Sîn-muba(l)liṭ- [27]abîm-wâlidia«†) [28]nannte ich (zu) als [ihren] Namen, [29]liess den [Namen?] Sîn-muba(l)iṭ's, [30]des Vaters, der mich erzeugte, [32]wohnen (?) [31]in den Welttheilen.

h. Die sogenannte Louvre-Inschrift II.[17])

Col. I. [1]Dem Marduk, [2f]dem grossen Herrn, [4]der da Reichlichkeit giebt, [5f]dem Gotte, [der da] Herr [ist] von Ísagila [7]und Ízida, [8]seinem Herrn, [9]Ḫammurabi, [10f]der (Prophet) »Prediger«††) des Anu, [11]der Versorger (?) [12]des Bel, [13]der Günstling [14]des Šamaš, [15f]der von Marduk geliebte Hirte, [17]der mächtige König,

Col. II. [1]der König des Landes Sumer [2]und Akkadû, [3f]der König der 4 Welttheile —

So v. F. und Abklatsch. [15]) v. F. nur PI = wa, ma. Siehe Anmerkung 7—8. [16]) So Strassmaier. v. F. BIŠ (?) Man erwartet etwas wie »bekannt machen«, »nennen lassen«. Zu ev. šum ... ušíšib cf. hebr. שִׁכֵּן שֵׁם. Oder hat v. F. insofern Recht, als BIŠ zu lesen ist mit der Aussprache ḳir? Dann lû-ušíḳir = »ich machte geehrt?« Aber die Lesung BIŠ scheint absolut ausgeschlossen zu sein. Habeat sibi! [17]) Veröffentlicht und übersetzt von Ménant im Recueil de travaux II, S. 76 ff., übersetzt auch von Delitzsch, Kossäer S. 73 f. [18]) Zeichen NI + NI. NI hat die Aussprache i, ni und li. NI-NI für ili ist eine Spielerei. [19]) Geschrieben AN (= Anim) + phon. Compl. nim [20]) Ménant l. c. S. 78 (82) [ra-]mu (von רום = exalter). Aber für RA ist die Lücke auf einem mir von Herrn Prof. Schrader zur Verfügung gestellten Abklatsch etwas zu klein. Ob ev. gar Nichts zu ergänzen ist und MU = mandidu (cf. MU = nadânu), d. i. »Lieferant«, »Versorger«, einem in gewissen Fällen mit zâninu = »Versorger«, »Unterhalter«, »Füller« synonymen Worte?

*) Für ímuḳân (eig. = »Kräfte«). **) Doch wohl für í-pi-ri (עפר) = Erde, Schutt etc. Diese Erdhügel sind wohl die aus dem Kanal ausgehobenen Erdmassen. †) Bedeutet: »Burg Sîn-mubal(l)iṭ's, des Vaters, meines Erzeugers«. ††) Siehe S. 107 Anm. **.

[5](n)i-nu (ilu) Bíl [6]mâtum u ni-šim [7]a-na bí-li-im [8]id-di-nu-šum [9]ṣi-ir-ra-zi-na [10]a-na ga-ti-šu [11]u-ma-al-li-u [12]a-na (ilu) Marduk [13]ili ba-ni-šu [14]in Bar-zi-pa (KI) [15]al na-ra-mi-šu [16]Í-zi-da [17]parak-šu íl-lam [18]ib-ni-šum

2. Urkunden aus der Zeit Ḫammurabi's, mit Daten aus seiner Regierung.[1])

No. I.[2])

[1](Itu) AŠ-A (= assyrisch. Šabâṭu) ud 23 (22)-kam [2]mu Ḫa-am-mu-ra-bi lugal [3]it(?)[3])-ti Ana (dingir) Ín-lil-bi[4])-ta [4]šíga-na ba-ni-gin-na-a [5]ba(?)[5])-da Ia-mu-ud-ba-lum [6]ša lugal Ri-im-(dingir)(ÍN-ZU d. i.) Sin (?) [7]šu-ni(?)[6]) ki ní-[7])dug[-a ?]

No. II.[8])

[1](Itu) GIŠ-APIN-GAB-A (= assyr. Araḫsamna) [2]mu[9]) (Ḫa-am-mu-ra-bi[9]) lugal [3]Íš[10])-nun-na (ki) [4]a-gal-gal-la [5]mu-un-gul-la

[1]) Unter Contracten aus Tel-Sifr, die irrthümlicherweise meistens als Contracte aus Warka citirt werden (so von Strassmaier am sofort zu nennenden Orte). Tell-Sifr liegt nahe bei Senkereh, also nahe der Stelle, wo Larsam lag. (Siehe Loftus, Travels in Chaldaea and Susiana S. 270 und dazu Winckler, Untersuchungen S. 36 und Anm.) Veröffentlicht IV R, 36 (37) No. 21—44, mitsammt den zugehörigen Contracten von Strassmaier in den Abhandl. d. Berl. Orient. Congresses II, 1 Beilage No. 25—47 (!), übersetzt von G. Smith in d. TSBA I, 57 ff. = Records of the Past V, 70 ff. Sie sind scheinbar in sumerischer Sprache geschrieben, aber vielleicht in babylonischer (semitischer) zu lesen. Beispielsweise wäre in diesem Falle No. 1 so zu transcribiren: (arḫu) Šabâṭu ûmu 23 (22) | šattu ša Ḫammurabi šarru | ina tukulti Anim u Bíl | damiḳtišu(nu) (dumḳišu(nu)) ukînuma | ad-da (ab?) Ia-mudbalum | u šarru Rîm-Sîn (?) | kâti-šu ušamḳitu (??) [2]) Siehe IV R 36 (37) No. 21 = Strassmaier l. c. No. 37. Vgl. IV R 36 (37) No. 22 = Strassmaier l. c. No. 27. [3]) Siehe oben S. 108 Anm. 7. [4]) Zu bi = »und« (aber nur bei »Ergänzungs-« und »Parallelbegriffen«) siehe Brünnow, List No. 5131. [5]) Auch Strassmaier BA. Doch aber wohl AD zu lesen nach I R 5, XVI. [6]) IV R NA (d. i. ein Zeichen, das wie assyrisch. NA aussieht, aber demselben nicht im Altbabylonischen entspricht!) + ni. Strassmaier ein(?) Zeichen, das genau wie ŠU + NI aussieht. [7]) IV R als Variante hierzwischen in. [8]) Siehe

[5 ff]als ihm Bel Land und Leute zur Beherrschung übergeben [9]und ihre Zügel [10]in seine Hand [11](gefüllt =) gelegt hatte, [18]da baute er, [12]dem Marduk, [13]dem Gotte, der ihn erzeugte, [14]in Borsippa, [15]seiner geliebten Stadt [16]Ízida [17]sein strahlendes Gemach (Heiligthum).

2. Urkunden aus der Zeit Ḫammurabi's, mit Daten aus seiner Regierung.[1])

No. I.[2])

[1]Im Monat Šebaṭ am 23 (22)ten Tage [2]im Jahre, wo der König Ḫammurabi [3]in der Kraft Anu's und Bîl's (Ana's und Ínlil's) [4]sein (ihr?) Gutes festsetzte [5][und] den ad(?)-da von Iamudbal*) [6]und König Rîm-Sîn (?) [7]seine Hand zu Boden warf (?)**).

No. II.[8])

[1]Im (Monat) Marḫešwan [2]im Jahre, da der König Ḫammurabi [3]Íšnuna(k)†) [4]mit einer Überschwemmung††) [5]zerstörte.

Strassmaier l. c. 46, ohne Ḫammurabi in Z. 2 = IV R 36, No. 38. Vgl. ib. No. 39 und Strassmaier l. c. No. 41. [9]) Var. fehlt. [10]) Z. AB.

*) Siehe dazu Delitzsch, Paradies 230. Der Ad-da von Iamudbalum (sumerische oder elamitische Bezeichnung) ist wohl kein Anderer, als Rîm-Sîn selbst. Siehe zu dem Titel I R 5, XVI und vgl. dazu die Inschrift auf der Kanephore des Louvre, wozu Winckler, Untersuchungen S. 37 su sehen. **) Šu-ni = »seine Hand«, KI = »Erde«, »unten« etc. Dies wäre sicher. KA ist mit der Lesung dug auch sicher = nadû, nadû heisst »werfen«. Aber die zwei Stellen, an denen KA = nadû, lassen wegen ihrer Gleichartigkeit (siehe Brünnow, List No. 537) vermuthen, dass nadû, wenn = KA, nicht »werfen« im Allgemeinen heisst, sondern eher »ausspeien« oder »ausgiessen«. Cf. noch II R 35, 42—43 cd. Die Möglichkeit liegt immerhin vor, dass nadû = »(zu Bogen) werfen« durch KA = nadû = »ausgiessen« in der Schrift ausgedrückt wurde und darum auch KA von Semiten für nadû = »(zu Boden) werfen« verwandt wurde. Es muss mit Nachdruck betont werden, dass von einer Hindeutung auf eine Besiegung Rîm-Sîn's in diesen Zeilen mit Sicherheit nicht geredet werden kann. †) Siehe Delitzsch, Paradies S. 230 f. ††) Eigentlich (mit) (sehr) »grossem Wasser« oder »grossen Wassermassen«.

No. III.[1])

[1](Itu) KIN (DINGIR) NINNA (= assyrisch. Ulûlu) [2]mu Ḫa-am-mu-ra-bi lugal-í [3]bad-gal gu[2]) (id) Idigna[3]) [4]saga-bi ur[4])-saga-gim mu-un-il-l(al) [5]kar-ra-(dingir)UT mu-bi ní-in-sa [6]mu-un-ru-a

No. IV.[5])

[1](Itu) BIL-BIL-GAR (= Âbu) ud-13-kam [2]mu Ḫa-am-mu-ra-bi lugal-í [3 6])(inim Ana (dingir) Ín-lil-l(al)-ta)[6]) [4]bad Ma-uru(íri)-(ki) [5]ša bad (G)Ma-al-ka[7])-a [6]ba-an-gul-la

No. V.[8])

[1](Itu) ŠÍ-KIN-KUD (= Adaru) ud-4-kam [2]mu (Ḫa-am-mu-rabi lugal-í) [3]Í-mí-tí-ur-sag-ga[9]) (?) [4]mu-un gil[10])(?)-l(al) [5 12])IGI-Í[11])-NIR[12])-ki-dur[13])-mag͑ [6](dingir) Za-(g)ma-(g)ma (dingir) Ninna [7](saga-bi ana-gim il-la [8]mu-un-ru-a)

---

[1]) Siehe IV R, 36 No. 42 = Strassmaier l. c. No. 28. Cf. IV R, 36, No. 41 = Strassmaier l. c. No. 47 und IV R 36, No. 40. [2]) gu = TIK = kišâdu nach 83, 1—18, 1330 Obv. I 40 (PSBA Dec. 1880). [3]) Zeichen TIK + ḲAR wie MAŠ-TIḲ-ḲAR = Idigna = Tigris nach derselben Tafel Obv. Col. II, 14 + 17. [4]) Zeichen ḪAR. Siehe oben S. 22 Anm. 5. [5]) Siehe IV R 36, No. 43. [6]) Fehlt in Variante. [7]) Zeichen nicht sicher zu lesen. Stellt sich in IV R dar als das Zeichen für ka mit zwei senkrechten Keilen, die durch die zweite Hälfte gehen. IV R 37 wird GI gelesen, was wegen IV R 38, 29b (siehe Anm. 00) richtig zu sein scheint. Nach einer Copie Herrn Dr. Meissner's scheint aber GI ausgeschlossen und KA zu lesen zu sein. [8]) Siehe IV R 36, No. 34, mit dem Eingeklammerten = Strassmaier l. c. No. 26, ohne dasselbe = No. 25 ibid., wo aber in Z. 5 statt Igi-BID-nir Í-igi-nir steht. Vgl. IV R 36, No. 30, ibid. No. 31 = Strassmaier l. c. No. 45, IV R 36 No. 32 = Strassmaier l. c. No. 42, IV R 36, No. 33 = Strassmaier l. c. No. 29 + 34. [9]) Nicht sicher, ob = ga (nga) oder = gí (KIT). Da das Zeichen sonst in dem Namensausdruck auch fehlt, so wird in demselben eher ein für die Aussprache unwesentliches phon. Complement als ein grammatisches Suffix, also eher ga als gí zu sehen sein. Statt ur-sag-ga vielleicht gud zu lesen. [10]) BIL, wenn = »neu«, mit Aussprache gi bezeugt (siehe oben S. 64 Anm. 8). Nach unserer Stelle hat es das phon. Complement -l. Also ursprüngliche Aussprache gil, woraus einerseits gi, andererseits bil ward? [11]) Der semitische Lautwerth bid für das Zeichen für »Haus« in sumerischen Texten wird durch die Ideogramme für »sehen« etc. bei Brünnow, List 9354 ff. + 9359 ff. kaum wahrscheinlich gemacht. DI

No. III.

[1]Im [Monat] Elûl [2]im Jahre, da der König*) Ḫammurabi [3]einen grossen Wall am Ufer des Tigris, [4]dessen Gipfel er bergehoch**) machte, [5]und Kara-Ut (Kâr Šamaš?)†) nannte, [6]erbaute.

No. IV.

[1]Im [Monat] Ab [2]im Jahre, da der König††) Ḫammurabi [3](auf Geheiss des Anu (Ana) und Bel (Inlil)) [4]die Mauer von Mair (Šurippak)[0]) [5]sowie die Mauer von Malkâ[00]) [6]zerstörte.

No. V.

[1]Im [Monat] Adar am 4ten Tage [2]im Jahre, da der König*†) Ḫammurabi [3][den Tempel] Í-mí-tí-ur-sag-ga (?)**†) [4]erneuerte [5]und [den Tempel] Igi-í-nir-ki-dur-mag̔*[0]) [6]des Zamama und der Ninna, [7](dessen Spitze hoch wie der Himmel ist (wurde), [8]erbaute).

---

an den zuletzt genannten Stellen braucht nicht phonetisches Complement zu sein, zumal die Zeichengruppen für »sehen« etc., in denen es erscheint, für andere Wörter gebraucht werden, als die ohne das Zeichen DI. [12]) Variante in No. 25 bei Strassmaier: Í-IGI-NIR. [13]) So bei Strassmaier. Fehlt IV R.

*) Nicht König von Í, d. i. Babylon! Í ist die Endung des sumerischen »status emphaticus«. Siehe hierzu Delitzsch in den Beiträgen zur Assyriologie I, 197. **) Eig. »dessen Kopf (Haupt) er wie ein Gebirge erhob«. Möglicherweise: »dessen Gipfel hoch wie ein Gebirge war«. †) Höchst wahrscheinlich mit semitischem Namen, also: Kâr-Šamaš. Darauf deutet auch die Schreibung Kar-ra mit phonetischem Complement, das im Sumerischen in der Genitivverbindung nicht angewandt wird, also lediglich graphische Bedeutung haben muss, ebenso wie GA in DUG + GA zum Ausdruck des assyrischen ṭâbu in assyrischen Texten. Bedeutet: »Landungsplatz, Ufer, Kai des Šamaš«. Siehe oben S. 52 Anm. **. ††) Siehe oben Anmerkung *. [0]) Siehe Delitzsch, Paradies S. 224 f., meine Kosmologie S. 387 + 515 unten. [00]) Eine Stadt Malgû = Malgâ wird erwähnt II R 7, 20ef, Malgí II R 60, 34b. Ma-al-gi-a IV R 38, 29b. *†) Siehe oben Anmerkung *. **†) Eventuell assyrisch und dann Bît-simat-ḳurâdi zu lesen. Bedeutung: »Haus von etwas, was dem Helden zukommt«. (Der Tempel gehörte vielleicht zu dem in Z. 5—6 erwähnten Thurmtempel des Zamama, d. i. des Ninib, des Kriegsgottes.) *[0]) Bedeutung: »Thurmtempel (ziḳḳuratu) der grossen Wohnung«. War nach II R 50, 12 Thurmtempel von Kiš, wozu stimmt, dass Zamama (siehe Z. 6) Stadtgott von Kiš war. Siehe Delitzsch, Paradies 219.

No. VI.[1])

[1](Itu) APIN[2]) (?) GAB-A (= Araḫsamna) ud 13-kam [2]mu Ḫa-am-mu-um[3])-ra-bi lugal [3](dingir) Taš-mi-tum [4]inim-šag-šag-ga-a-ni

No. VII.[4])

[1](Itu) ŠÍ-KIN-KUD (= Adar) ud 13(?)-kam mu [2]Ḫa-am-mu-ra-bi lugal-í [3]Ana (?) (dingir) Ninna ša (dingir) Na-na-a-a [4]i-ní-bi-ta [5]? - ? - ?-ta mu-un sig-ga [6]Í-tur-kalam-ma mu-un-gil (?)[5])-a-an (?)

Samsu-iluna.[6])

Von

Hugo Winckler.

Col. I. [1]Ni-nu (ilu) Bíl [2]šar-ru ša šamí u [irṣiti [3]a-na (ilu) Marduk [4]apli ri-íš-ti-im ša Í-a [5]ḫa-di-iš ip-pal-su-šum [6]bí-lu-ut ki-ib-ra-at ar-ba-im [7]i-ti-nu-šum [8]in (ilu) A-nun-na-ki [9]šu-ma-am ṣi-ra-am i-bí-u-šu [10]Babilu [11]mahâzi]-šu ki-ma [a]lu (? ?) [12]u-ki-in-nu-šum [13]ni-nu-šu Marduk [14][(ilu)] [15]......-pi-ir ní-mí-ki-im [16]a-na Sa-am-su-i-lu-na [17]šar la-li-šu ia-a-ti [18] ? ma-ta-tim [19]a-]na ri-ia-im i-din-nam [20]ar(?)-ba a-bur-ri š]u-ur-bu-ṣa-am

Col. II. [1]ni-ši-im ra-ap-ša-tim [2]in šu-ul-mi-im [3]ana da-ar [da?]-ra-am [4]ra-bi-iš lu-u-ma-í-ra-an-ni [5]Sa-am-su-i-lu-na [6]šarru dannu [7]šar Babilu (ki)

---

[1]) Siehe IV R 36, No. 25 = Strassmaier l. c. 39. Vgl. IV R 36, No. 24, No. 26 (= Strassmaier l. c. No. 36a), No. 27 (= Strassmaier l. c. No. 43a), No. 28, No. 29, Strassmaier l. c. No. 40. [2]) Sieht in IV R kaum nach APIN aus, eher schon bei Strassmaier l. c. Im Ideogramm für den Monat Araḫsamna in den Texten aus Tell-Sifr sonst ein Zeichen GIŠ vor APIN. [3]) Beachte Ḫammu-m-rabi. [4]) Siehe IV R 36, No. 35 = Strassmaier l. c. No. 35. Vgl. IV R 36, No. 36 (= Strassmaier l. c. No. 38). [5]) Zur Lesung siehe oben S. 128 Anm. 10. [6]) Inschrift auf einer Steintafel im Berliner Museum. Siehe Winckler,

No. VI.

[1]Im [Monat] Marḫešwân am 13ten Tage, [2]im Jahre, da dem König Ḫammurabi [3]die Tašmitum [4]seine Gebete [erhörte und] ....*)

No. VII.

[1]Im [Monat] Adar am 13ten (?) Tage, [2]im Jahre, da der König Ḫammurabi [3]Anu**) (Ana) (?) Ninna und Nanai [4]....... ? †) [5]in (von) ..... [6]und den Tempel Íturkalama††) erneuerte.

Samsu-iluna.[6])

Von

Hugo Winckler.

Col. I. [1]Als Bel, [2]der König des Himmels und der Erde [3]Marduk [4]den erstgeborenen Sohn Ea's [5]freundlich anblickte, [6]die Herrschaft über die vier Weltgegenden [7]ihm verlieh, [8]unter den Annunaki [9]mit einem hehren Namen ihn nannte, [10]Babylon, [11]seine Stadt als Wohnort (??) [12]gründete, [13]damals verlieh Marduk, [14]der Herr des Landes, [15][bekleidet?] mit Weisheit, [16]mir, Samsu-iluna, [17]dem König seiner Bevorzugung, [18].... die Länder [19]zu regieren [20]und die vier aburri zu besiedeln,

Col. II. [1]die zahlreichen Unterthanen [2]in Frieden [3]für ewige Dauer [4]in Majestät vertraute er mir an. [5]Samsu-iluna, [6]der mächtige König, [7]König von Babylon,

---

Untersuchungen S. 140. Eine sumerische Übersetzung desselben Textes auf einem Thoncylinder im Brit. Museum ist veröffentlicht von J. N. Strassmaier in ZA III S. 153.

*) Eig.: »Rede — gut — gut — seine«. Die Datirung ist nicht vollständig. In einigen der Anm. 1 erwähnten Unterschriften steht von derselben nur der Name Tašmítum. **) Oder = dingir = Gott, wozu íní in Z. 4 als Zeichen des Plurals?? †) íní-bi-da heisst IV R 22, 8a šû = der(-ie)selbe. ††) Bedeutet: »Haus des »Hofs« (d. i. Mutterleibes) des Landes«.

[8]šarru mu-uš-tí-íš-mi [9]ki-ib-ra-at [10]ar-ba-im a-na-ku [11]in í-mu-ḳan ra-ma-ni-a [12]in ŠI.IK.-ia ra-bi-im [13]dûr (ilu) Za-kar Nippuri [14]a-na (ilu) Nin-[ḫar-sag] [15]ummi ba-ni-ti-ia [16]Dûr-pad-da (ki) [17]a-na (ilu) Rammân ri-ṣi-ia [18]Dûr-La-ga-ba (ki) [19]a-na (ilu) Sin [20]ilu ba-ni-ia [21]dûr (maḫâzu)] Ia-bu-ga-ni (ki) [22][a-na . . . .

Col. III. [1]mu-šar-bí-u šar-ru-ti-ia [2]dûr (maḫâzu) Gu-la-at (ki) [3]u dûr [U-ṣi-]a-na-ta-ra [(ki)] [4]a-na (ilu) Nír-uru-gal [5]ḫa- . . . . ia [6]VI dûr[âni ra-bu-]tim . . . .-ti [7]ša Su-mu-la-ilu [8]a-bi ra-bí-um [9]a-bi a-[bi ?]-ia [10]ḫa-a[m]-šum i-bu-šu [11]. . . . .-ru-ti-šu-nu [12]in r[a]ma-ni-šu-nu [13]ḫi-ta-aṣ-ṣi[1])-šu ma [14]in li-ib-bu arḫu II (kam) [15]libitti-šu-nu al-bi-in [16]ra-bi-iš í-bu-uš [17]ri-ši-šu-nu ki-ma [18]sa-tu-im u-ul-li [19]šu-lu-ma-tim i-šid-si-na u-ki-in [20]Babilu irṣi-tim-šu [21]lu-u-ṣi-ir [29]in ki-ib-ra-at ar-ba-im

Col. IV. [1]lu-u-ša-tir-šu [2]pu-luḫ-ti mí-lam šar-ru-ti-ia [3]pa-aṭ šamí u ir-ši-tim [4]lu ik-tum [5]a-na šu-a-ti ili[2]) rabûti [6]in bu-ni-šu-nu na-m[3])-ru-tim [7]lu [ip-]pa-al-su-nim [8][ba-]la-ṭam ša ki-ma (ilu) Sin [9]ʾ-a[r-ḫi-] ša-am [10]u-t[í-id ?]-di-šu [11]ri-ia-u[t ki-ib-]ra-at ar-[ba-]im [12]in šu-ul-mi-im [13]a-na da-ar (?) í-bi-ša-am [14]ni-is-ma-at li-ib-bi-ia [15]ki-ma ili ka-ša-dam [16]û-mi-ša-am in ri-ši-in í-li-ia-tim [17]in [ri-]ša-a-tim [18]u ḫu-ud li-ib-bi-im [19]a-ta-al-lu-kam [20]a-na ší-ri-iḳ-tim [21]lu iš-ru-ku-nim

[1]) zi. [2]) AN. [3]) PI.

[8]der König, welcher gehorchen macht [9]die vier Weltabtheilungen, [10]bin ich. [11]Mit meiner eigenen Kraft, [12]in meiner grossen Herrschermacht, [13]baute ich die Mauer des Zakar (oder: das Castell Dur-Zakar) in Nippur [14]der Göttin Nín-ḫarsag, [15]der Mutter, welche mich erzeugt; [16]Dûr-padda, [17]dem Rammân, meinem Helfer; [18]Dûr-Lagab, [19]Sin, [20]dem Gotte, welcher mich erzeugt; [21]die Mauer von Iabugani [22][dem Gotte Lugal-Mit-TU- ?]*),

Col. III. [1]welcher gross gemacht hat mein Königthum, [2]die Mauer von Gulat [3]und die Mauer von Ûṣî-ana-târa [4]dem Nergal, [5]welcher . . . .; [6]sechs grosse . . . . Mauern, [7]welche Sumula-ilu, [8]mein Ahn, [9]der fünfte Vater meines Vaters, [10]erbaut hatte, [11]in ihrer . . . . [12]von selbst [13]verfallen (?) waren, [14]im zweiten Monat [15]fertigte ich ihre Backsteine, [16]baute sie grossartig. [17]Ihre Spitzen wie [18]Berge erhöhte ich, [19]fest legte ich ihren Grund. [20]Babylon, sein Gebiet [21]vergrösserte ich**), [22]in den vier Weltabtheilungen

Col. IV. [1]machte ich es gross. [2]Die Furcht vor dem Schrecken meines Königthums [3] [4]bedeckte die Fläche des Himmels und der Erde. [5]Deshalb blickten die grossen Götter [6]mit ihrem strahlenden Antlitz [7]auf mich. [8]Sein Leben, welches wie Sin [9]monatlich [10][sich erneuert?], [11]die Herrschaft über die Weltabtheilungen [12]in Frieden [13]für ewig auszuüben, [14]den Wunsch meines Herzens [15]wie ein Gott zu erlangen, [16]täglich mit erhobenem Haupte [17]in Jubel [18]und Herzensfreude [19]zu wandeln [20]als Geschenk [21]verliehen sie mir.

---

*) Vgl. sumerischen Text. **) ṣîru, sumerisch maḫ (nach Hommel).

Inschrift Agum-kakrimí's, d. i. Agum's des Jüngeren.[1])

Von

P. Jensen.

Col. I. [1] [A-gu-um][2]) ka-ak(g)-ri-mí [2] mâr Taš(?)[3])-ši[4])-guru[5])-maš[6]) [3] zíru íl-lum [4] ša (ilu) Šu-ḳa-mu-nu [5] ni-bi-it (ilu) A-nim u (ilu) Bíl [6] (ilu) Í-a u (ilu) Marduk [7] (ilu) Sîn u (ilu) Šamaš [8] iṭ-lum da-an-nu [9] ša (ilu) Iš-tar ga-rid-ti [10] i-la-a-ti a-na-ku

---

[1]) Gewöhnlich Agukakrimí genannt, jedoch mit Unrecht; denn da der mit diesem Namen bezeichnete König ein »Kossäer« ist, so kann das m nicht das m der babyl. assyr. Mimation sein, sondern muss zum Namen gehören. Ich halte aber auch die Lesung um des dritten Zeichens für den Namen nicht für sicher. Näheres anderswo.

Die Inschrift ist sehr fragmentarisch veröffentlicht. II R 38 als No. 2, vollständiger V R 33. Vgl. G. Smith in TSBA III, 373 ff. Übersetzt am letztgenannten Orte. Vgl. G. Smith, Discoveries 225 ff., Boscawen in TSBA IV, 138 ff. (= Records of the Past VII, 1 ff.), Hommel, Geschichte Babyloniens 421 ff. Col. I, 1—43 übersetzte Delitzsch in seinen Kossäern, 56 ff. und veröffentlichte ibidem die Resultate einer Collation der ganzen Inschrift. Siehe auch Bezold, Literatur S. 57. Für die Feststellung des Textes konnte ich mich einer Collation Dr. Bezold's bedienen, die derselbe in bekannter Dienstbereitheit für mich anfertigte. Später habe ich selbst die Inschrift noch einmal genau besichtigt. Sie stammt laut Unterschrift aus der Bibliothek Assurbanipal's als Copie eines babylonischen Originals. Die Columnenanfänge auf diesen sind auf der Abschrift markirt. Da die Columnen darnach ungleiche Länge gehabt haben müssen, so kann die Inschrift nicht auf einem Cylinder oder einer Platte gestanden haben, wird vielmehr auf einer Statue eingemeisselt gewesen sein. — Die Inschrift berichtet von der Rückholung (und zwar wohl auf friedlichem Wege) Merodach's und der Ṣarpânît (d. h. der Statuen derselben) aus dem Lande Ḫanî. Nach dem Fragment K 2035a (Copie von H. Meissner), welches die Zeilen 65—76 von II R 50 Rev. Col. 4 ergänzt (siehe dazu Delitzsch, Paradies S. 104; vgl. auch desselben Wörterbuch S. 54) ist der Berg KAN-a-na, d. i. Ḫí-a-na, der Berg des Landes Ḫanî. Hier wird er unmittelbar vor dem Berge des Landes Lulubî erwähnt, V R 14, 19c erscheint »Wolle vom Lande Ḫí-a-na« gleich hinter der »Wolle des Westlandes«, endlich liegt der Berg Ḫa-a-nu nach I R 28 Col. I, 17 f. šiddi, d. i. »längs«, »entlang an« dem Lande Lulumí. Da nun

Inschrift Agum-kakrimi's, d. i. Agum's des Jüngeren.[1])

Von

P. Jensen.

Col. I. [1]Agum der Jüngere (?)*), [2]Sohn des Taš-ši-gu-ru-maš, [3]ein erlauchter Same [4]des [Gottes] Šuḳamunu**), [5]berufen von Anu und Bel, [6]Ía und Merodach, [7]Sîn und Šamaš, [8]ein gewaltiger Held [9]der Ištar, der Kämpin [10]der Götter ich,

---

an der Identität von Lulubî und Lulumí nicht gezweifelt werden kann, so dürfte Ḫíana = Ḫâna sein und, da dieser Berg nach Layard 44, 28 und Asurnasirpal III, 71 zwischen Karkemiš und Ḫazâz-ʿAzaz, also zwischen Bereg'ik und Aleppo liegt (siehe Delitzsch, Paradies l. c.), so darf man das Land Ḫanî (wie man dies bisher auf Grund nicht ganz beweiskräftigen Materials, zumal man K 2035a nicht kannte, gethan hat) mit Sicherheit in dem Gebiet zwischen dem Busen von Iskanderûn und dem Euphrat suchen. Damit wird das Land Ḫa-na, welches auf der in den PSBA VIII, 352 veröffentlichten, in Sippar gefundenen kleinen Inschrift genannt wird, identisch sein. Beachtenswerth ist die Form Ḫíana neben Ḫa-a-na (denn Kan-a-na ist natürlich nicht zu lesen!), da sie ein Pendant zu mitannischem ḫiaru(ḫa) = »Gold« wäre, falls dies = aramäisch. ḫarrûʿâ ist (siehe dazu ZA V, 191). — Die Entfernung Merodach's und seiner Gemahlin nach dem so weit entlegenen Ḫanî-Lande lässt auf politische Vorgänge oder auch nur Machtverhältnisse in der Zeit vor Agum schliessen, über die uns die Briefe aus Mitanni etc. wenigstens etwas aufklären. Ḫanî-Land muss vor Agum ein im Vergleich mit Babylonien mächtiger Staat gewesen sein. Von Entführungen assyrischer Götterbilder hören wir ja auch in den Briefen aus Mitanni. Ist Mitanni = Ḫanî oder ein Theil davon oder dieses Land ein Theil von jenem? Von Heimholungen des Merodach (und der Ṣarpânît) nach Babylon ist noch an zwei anderen Stellen die Rede. Einmal in dem von Meissner in ZA IV, 259 ff. behandelten Freibrief Nebukadnezar's I, demzufolge dieser Bíl (d. i. Marduk-Bíl) und Ír-ia (d. i. doch wohl trotz des in ZA IV, 404 erhobenen Widerspruches Írua-Ṣarpânît, mit Meissner l. c. S. 263) von Dinšarri im Machtbereiche des Elamiter-Königs nach Babylon zurückbringt, zweitens aber (und das ist wichtig für unseren Text) IV R 20. Hier ist von einem Siege des babylonischen Königs über Elam die Rede, nach

*Fortsetzung von Anmerkung 1 und die Anmerkungen 2, 3, 4, 5, 6 und *, ** siehe S. 136.*

[11]Šar mil-ki u ta-šim-ti [12]šar taš-mí-í u sa-li-mí [13]mâr [1])Taš-ši-gu-ru(?)-maš (?)[1]) [14]li-ip-li-ip(?)[-pu][2]) [15]ša A-bi-ru (??)[3]) [*etwa 2 Z.*] [16]ḳar-ra-du [iḳ(?)]-du (?)[4]) [17]i(?)-na (?) zir (?) rap(??)-šu[5]) [18]aplu ríš(?)-tu-u (?)[6]) [19]ša A-gu-um ra-bi-i [20]zíru íl-lum zír šarru-ti [21]ta[7])-mi-iḫ ṣir-ri-ti [22]TUR(?)-i(?)-ši (?)[8]) rí-í-u [23]ga[9])-aš-ru a-na-ku [24]rí-í-i [25]nîši rapšâtim [26]ḳar-ra-du [27]rí-í-a-um [28]mu-ki-in [29]išid (iṣu) kussî a-bi-šu [30]a-na-ku

---

[31]šar Kaš-ši-i [32]u Ak-ka-di-i [33]šar mât Bâbili (KI) [34]ra-pa-aš-tim [35]mu-ší-ši-ib [36](mâtu) Aš-nun-na-ak nîši [37]rapšâtim šar (mâtu)[10]) Pa-da-an [38]u Al-ma-an šar (mâtu) Gu-ti-i [39]nîši[11]) sak-la-a-ti

---

welchem derselbe Merodach nach Babylon zurückführt, worauf er ihn in sein Heiligthum einziehen lässt und zwar durch dasselbe Thor (Kasuši Z. 19—20), durch welches auch (nach Col. V, 37 ff.) Agum Merodach und Ṣarpânît in ihre Götterkammer hineinbringt. [2]) Noch ein senkrechter Keil am Ende erhalten. [3]) Ev. Ur (?) oder Lik (?), falls das Z. UR-LIK-TAŠ zu lesen ist! [4]) Ev. lim-. [5]) Ev. -sub-. [6]) Ev. -bar. Der Name könnte also z. B. lauten: Uršigušubbar.

*) S. zu dieser Deutung anderswo. **) Wird mit assyr.-babylonisch Nírgal, dem Kriegsgotte, identificirt (Delitzsch, Kossäer S. 25, 27 f.).

[1]) S. Anm. 3—6 o. Nach Bezold jetzt hinter gu nur noch spärliche Reste eines Zeichens zu sehen, nach meiner Collation auch noch von maš (?) der obere Rand des verticalen Keiles. Sicher sind weder ru noch maš. [2]) Ev. zu ergänzen pi. [3]) Delitzsch l. c.: gu (?) Nach Bezold nicht möglich, da das entspr. Z. mit einem oder zwei horizontalen Keilen anfängt. Nach meiner Collation folgen nach einem wagerechten über demselben zwei schräge Keile, wonach ru (ŠUB) wahrscheinlich. [4]) So Delitzsch. Nach ihm du nahezu sicher. Nach Bezold DU möglich, dagegen IK ausgeschlossen. Damit stimmt meine Collation überein. [5]) So Delitzsch. V R: I-NA BAT DIŠ ŠU. Bezold: i-?-na?-?-ku. Nach meiner Collation: i-na (?) zir(gul)(oderBAT)-?-šu. [6]) So Delitzsch. V R kein U. Delitzsch mag Recht haben. Jedenfalls hinter TUR + UŠ = aplu mehr als zwei Zeichen. [7]) So Delitzsch, wohl richtig. V R UM. [8]) So Pinches (V R). Delitzsch: šar(?)-

[11]ein König der Klugheit und des Verstandes, [12]ein König der Gewährung (Nachgiebigkeit) und der Gnade, [13]ein Sohn des Taš-ši-gu-ru(?)-maš (?), [14]ein (des?) Nachkomme(n?) [15]des A-bi-ru (?) [ ] [16]des kraftvollen (?) Kämpen, [17] ? · ? , [18]des erstgeborenen Sohnes [19]Agum's des Älteren [20]ein erlauchter Same, ein königlicher Same, [21]der den Zügel*) (das Seil) festhält, [22 + 23a] ? . . . . . . ein ungestümer (kühner) Hirte [23b]ich, [24]ein Hirte [25]zahlreicher**) Menschen, [26]ein Kämpe, [27]ein Hirte, [28f]der das Fundament des Thrones seines Vaters festigt†), [30]ich,

---

[31]König von Kaššû-land [32]und Akkadien (Akkadû) [33f]König des grossen Landes von Babylon, [35 + 36 + 37a]der den zahlreichen Menschen††) [von] Ašnunak [0]) Wohnplätze anweist (anwies)[00]), [37b]König von Padan*†) [38]und Alman*†), König der Gutî**†), [39]der dummen*[0]) (? thörigten, frevelhaften ?) Leute,

---

ḫum. Bezold: Z. 22 mir bis jetzt unergründlich. Nach meiner Collation TUR im Anfang der Z. schwerlich zu lesen, wenn nicht vollkommen ausgeschlossen. Lies ni-i-ši (Genitiv zu ṣirriti)?? [9]) So Delitzsch, Bezold und ich. Pinches MU, ergänzt aus gelesenem ŠÍ. [10]) So auf dem Original. Fehlt in V R. [11]) So Delitzsch gemäss dem Original. V R TAN + Pluralzeichen.

*) Zu ṣirritu urspr. = »Seil«, dann = »Zügel« siehe meine Kosmologie S. 56, 165, 340. **) Rapšu eig. »umfangreich«, vom Raum und von der Fläche. †) Eig. »(fest)stehen lässt«. ††) Rapšu eig. »umfangreich«, vom Raum und von der Fläche. S. Z. 25. [0]) Zu Ašnunak = Umliaš »an der Grenze von Elam westlich vom Uknû« siehe Delitzsch, Kossäer 60 und desselben Paradies 230 f. Übrigens scheint mir aus II R 39, 59 gh die Identität von Umliaš und Ašnuna(k) nicht geschlossen werden zu können. Dort könnte Íšnuna(ki) mit dem »grossen Lande« Z. 60 und Umliaš mit dem »kleinen Lande« ibidem identisch sein. [00]) Delitzsch: »der da ansiedelte in Ašnunnak weite Völker«. Aber im assyrischen Text findet sich kein Äquivalent für »in«. Vergl. zu Ašnunak nîši rapšâti Z. 38 f. Wörtlich heisst mušíšib: »der wohnen lässt«. *†) Zu Padan und Alman siehe Delitzsch, Paradies 205 oben. Wohl in der Gegend des Ḫamrîn-Gebirges zu suchen. **†) Das nördliche Mesopotamien und dessen Bewohner. *[0]) Siehe dazu z. B. III R 43, 31 a und vergl. hebräisch סכל.

[40]šarru muš-ta-aš-kin[1]) [41]kib-rat ar-ba-'-i [42]mi-gir ilâni rabûti [43]a-na-ku

---

[44]i-nu (ilu) Marduk [45]bíl (Í-)sag-ila [46][u] Bâbili (KI) [47][ilân]i rabûti [48][i-]na pi-i-šu-nu íl-lim [49][a-n]a Bâbili (KI) [50][ta][2])-ar-šu iḳ-bu-u [51][(ilu)] Marduk ana Tin-tir (KI) [52][1—2 Z.]-? pa-ni-šu iš-ku-na [53][ ]-?[3]) (ilu) Marduk [54][ ]-?-a-a

Col. II. [1]aḳ-pu-ud at-ta-id-ma [2]a-na li-ki-í (ilu) Marduk [3]a-na Bâbili (KI) [4]pa-ni-šu aš-kun-ma [5]tap-pu-ut (ilu) Marduk [6]ra-im palí-i-a [7]al-lik-ma

---

[8]šarru (ilu) Šamaš ina puḫâdi (amílu) ḪAL a-šal-ma[4]) [9]a-na mâti ruḳ-ti a-na (mâtu) Ḫa-ni-i [10]lu-u-aš-pur-ma ḳâti (ilu) Marduk [11]u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [12]lu-iṣ-ba-tu-nim-ma [13](ilu) Marduk u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [14]ra-im palí-i-a

---

1) Ev. ḳi. 2) Delitzsch (richtig): Für mehr Zeichen als ta scheint kein Raum. Pinches (V R) [ta-a-a]. 3) Platz für 3—4 Zeichen. Letztes Zeichen vor (ilu) nicht la. 4) In dieser Zeile hat man bisher erstens einen Namen, nämlich Šarru-Šamaš-ina kisalli (?) erkannt, und zweitens einen höheren Würdenträger des Staats oder des Cultus, ausgedrückt durch amílu + ḪAL + A-NIN. Diesen, meinte man, sendete Agum, um das Bild heimzuholen (Z. 10: lû-ašpur). Aber das geht nicht an; denn nach Z. 12 wird von den ausgesandten Männern keiner besonders hervorgehoben: Sie ergriffen die Hand Merodach's (iṣbatûnimma). Da nach Bezold's gütiger Mittheilung und meiner Collation statt NIN am Ende der Zeile sehr wohl A + ŠAL gelesen werden kann, da ferner ein mit den Zeichen AMÍLU + ḪAL + NIN bezeichneter Würdenträger sonst nicht vorkommt, wohl aber ein (AMÍLU-)ḪAL, da ša'âlu »befragen« heisst, der (AMÍLU-)ḪAL aber ein Zeichendeuter oder etwas Ähnliches ist (siehe Delitzsch in den Beiträgen zur Assyriologie I, 218; cf. Joh. Jeremias ibid. S. 279), so ist meine Deutung ganz ungezwungen. Statt des Zeichens für kisallu (V R) = Brünnow, List No. 5479 ff. ist das für puḫâdu (siehe Delitzsch, Kossäer S. 56) = Brünnow l. c. No. 5489 f.) zu lesen. Es ist verführerisch, für puḫâdu d. Z. für maštaku = »Gemach« zu lesen. Es wäre dann zu übersetzen: »befragte ich im Gemach des Omendeuters«. Aber das Original bietet klar das Z. für puḫâdu. Der König Agum befragt den Gott Šamaš (der bekanntlich

[40f]ein König, der die vier Welttheile in Ordnung hält (?)*), [42]ein Günstling**) der grossen Götter [43]ich, —

---

[44]als Merodach, [45]der Herr von (E)sagila [46]und†) Babylon, [47]die grossen Götter [48]mit ihrem erlauchten Munde [49f]seine Rückkehr nach Babylon geboten, [51f]Merodach sein Angesicht nach Babylon wandte††) .... [53f]und .... meine ...., um (?) (......) Merodach (.....),

Col. II. [1]da dachte ich nach und erwog°) [2ff]und wandte††) sein Antlitz, um Merodach nach Babylon zu holen [5ff]und eilte dem Merodach, der meine Regierung liebt, zu Hülfe,

---

[8]befragte°°) den König Šamaš vermittelst eines Lamms des Opferschauers (Omendeuters)*†) und [9f]sandte nach dem fernen Lande, nach Ḫanî**†) und die Hand Merodach's [11]und der Ṣarpânît [12]ergriffen*°) sie und [13]Merodach und Ṣarpânît, [14]die meine Regierung lieben,

als bíl-bîri d. i. »Herr der Gesichte, Erscheinungen« gilt) etwa darnach, ob die Expedition Erfolg haben werde und wann der geeignete Zeitpunkt dafür sei.

*) Wörtlich: »(für sich) hinstellen lässt« (?). **) Eig. »(Gegenstand der) Gewogenheit«. †) So ergänzt nach Col. II, 15 f. Delitzsch: na; scheint mir nach den Spuren unmöglich. Bezold: Ich möchte an U (ŠI + LU) denken. ††) Eig. »machte« oder »setzte«. °) Eig. »hielt es für beachtenswerth, für Etwas, das man mit Scheu betrachten muss«. °°) So zu übersetzen, falls a-šal für aš'al steht. Siehe Delitzsch, Grammatik S. 291 ff. *†) Siehe zur Bedeutung von (amílu) ḪAL Delitzsch in den Beiträgen zur Assyriologie I, 218. Zur Bestimmung der Funktionen dieses Priesters siehe vor Allem IV R 32, 33 und die vor Jeremias in den Beiträgen etc. I, 282 mitgetheilte Stelle aus K. 2486. Darnach muss er (wie auch Delitzsch meint), eine Art »Weissager« sein. Zufolge Assurnasirpal III, 20 geht er als solcher an der Spitze der Truppen. Hiernach ist in unserem Texte von einer militärischen Expedition gegen Ḫanî-land nicht die Rede. **†) Siehe Anm. 1 zu dieser Inschrift. *°) Entweder wörtlich oder als bildlicher Ausdruck für »zu Hülfe kommen« aufzufassen. Dieser Ausdruck ist natürlich mit dem terminus technicus ṣabât ḳâtí Bíl zu verknüpfen, insofern letzterer eigentlich bedeutet: »die Hände Bíl's (am Neujahrstage) ergreifen und damit andeuten, dass man ihn und seinen Cult schützen will«.

[15]a-na Í-sag-ila [16]u Bâbili (KI) [17]lu-u-tir-šu-nu-ti [18]i-na bîti ša (ilu) Šamaš [19]i-na pa-ra-aṣ arki [20]u-kin-na [21]lu-u-tir-šu-nu-ti-m[a] [22]mârí um-ma-[ni] [23]lu-u1)-ší-šib1)-šu[-nu-ti] [24]gurgur2) ṣarpi (?) lit (?)3) [ ] [25]lu-u4)-[. . . ma . . .] [26]. . . . . [27]lu-[ ] [28]arba'u (bigri?) bilat5) (?) [ḫurâṣi šûturi]6) [29]a-na lu-bu-uš[-ti]7) [30](ilu) Marduk u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [31]lu-u-ad-di-nu-ma [32]lu-bu-uš-ta ra-bi-ta [33]lu-bu-uš-ta ḫurâṣi šûturi [34](ilu) Marduk u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [35]lu-u-lab-bi-šu-šu-nu-ti-ma [36](abnu) uknû šadî (abnu)pî(šinni-?)-mar-ḫa-ši arḳa [37](abnu) ḫulâl-îni (abnu)(ZA-ṬU) mušgarru8) [38](abnu) (ZA-ṬU) UT-RU (abnu) (ZA-ṬU) UT-ḪAL [39](abnu) înât9) Mí-luḫ-ḫa [40](abnu) (giš-šîr-gal =) parûti [41]abna namra (?)10) aḳ-ra u abna ílla [42]ša šum(?!)11)-šu na-as-ḳu [43]a-na aš-rat (ilu) Marduk [44]u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [45]lu-u12)-ad-di-nu-ma [46]mu-uḫ-ḫi lu-bu-uš-ti [47]i-lu-ti-šu-nu [48]ra-bi-tim [49]lu-ṣa13)-'i-i-nu-ma [50]a-gi-í ga14)-ar-ni [51]ṣi-ra-a-ti [52]a-gi-í bí-lu-ti [53]si-mat i-lu-ti [54]ša ša-lum-ma-ti [55]ma-la-ti

Col. III. [1]ša (abnu)15) uknî u ḫurâṣi [2]i-na ḳakkadi-šu [3]lu-u-aš-ku-nu-ma [4]i-na íli ríš a-gi-šu [5](abnu) (ZA-ṬU) îni mušgarri [6](abnu) mí-ni-šu-ti [7]lu-u-aš-ku-nu-ma [8](abnu) ḫulâlu (abnu) mušgarru

---

1) So Delitzsch; richtig. Pinches: lu-u-bu-šu-[-nu-ti]. 2) Lesung nach II R 58, 74bd und 51, 38cd. 3) Im Original LIT nicht fraglos. 4) Im Original nicht vollständig, aber sehr wohl möglich. 5) Nach Bezold ist das Zeichen im Original vollständig. So auch nach meiner Collation. 6) Ergänzung nach Z. 33 unten. 7) Delitzsch richtig: Für mehr Zeichen als ti scheint kein Raum. 8) Schwerlich ṣirgarru, da das Wort sumerischen Ursprungs. Im Sumerischen entspricht MUŠ-gir, was nur muš-gir gelesen werden kann. 9) Siehe Delitzsch, Wörterbuch S. 350 und 353 f. 10) Nach einem unveröffentlichten Text ist SAL-la = íl-lu (glänzend) und nach V R 29, No. 5, 33 ff. ein Synonym von misû (rein, blank), ariri (glühend), anâku (Zinn) und zûzu (Münzstück) = syrisch. zûzâ. 11) Text GUL = zîru = Same (so auch nach Bezold). 12) So (richtig) Delitzsch. Fehlt bei Pinches (V R). 13) So, falls der Stamm von ṣ(z)-'-n mit ṣínu = »füllen«, »beladen« identisch. 14) Steht für ḳa-. 15) Im Original nur rechts ein Theil erhalten.

[15]nach (E)sagila [16]und Babylon [17]führte ich sie zurück. [18]Im Hause des Šamaš [19]im hinteren Gemache [20]stellte ich sie [hin], [21][führte sie] wieder [zurück] (hin) [22f]und ich liess Handwerker [23]sie hinsetzen. [24]Einen »Goldschmied« *) ..... [25]..... ich und .... [26].... [27].... [28]4 Talente vorzüglichen Goldes [29]für ein Gewand [30]des Merodach und der Ṣarpânît [31]gab ich her und [32]mit einem gross(artig)en Gewande, [33]mit einem Gewande aus vorzüglichem**) Golde [34f]bekleidete ich Merodach und Ṣarpânît. [36]Berg-Krystall (?), grünen Pî(Šinni)-marḫaši †)-stein [37]Ḫulâl-îni-stein, Mušgarru-stein, [38]UT-RU-stein, UT-ḪAL-stein, [39](Înâti-stein resp.) Înu-steine von Míluḫha, [40](Gišširgal =) Parûti-stein [41]kostbaren »strahlenden Stein« und »glänzenden Stein« [42]von hervorragendem Namen [45]gab ich [43]für die Stätten Merodach's [44]und der Ṣarpânît, [49]belud [damit] ††) [46]die Oberfläche ††) des Gewandes [47f]ihrer grossen Gottheit und [50f]hohe (stolze, grossartige) »Hörnermützen« [0]) [52]Mützen der herrschaftlichen Macht[00]), [53]*†) wie sie sich für die göttliche Würde gehören*†), [54]die mit majestätischem Glanze erfüllt waren,

Col. III. [1]von Krystall (?) und Gold [2f]setzte ich auf sein Haupt, [4]und auf die Spitze seiner Mütze [7]setzte ich [5]Îni-mušgarri-stein(e), [6]Mínišû(ti)-steine, [7]und Ḫulâlu-stein(e), [8]Mušgarru-stein(e),

---

*) Wörtlich: »Erzkünstler (eig. Kupfer-(Zimmermann)faber, so wenigstens nach dem Ideogramm) in (Silber und Gold d. i.) Edelmetall. Das Zeichen für »Silber« ist als Zeichen für »glänzend«, auch Ideogramm für »Silber und Gold«. Lesung in diesem Falle vermuthlich ṣarpu, da dies eig. das »Geläuterte« überhaupt. Oder ist KASPU (?) + lit = íllit?? Siehe oben S. 42 Anm. [00]. **) Kaum zu lubušta zu ziehen. In diesem Falle wäre natürlich šûturta zu lesen. †) Marḫaši ist (auch?) ein Land. Siehe II R 50, 65 f. und IV R 38, 17. ††) Wohl besser »lud auf das Gewand«. [0]) Mützen von der Form eines abgestumpften Kegels mit Stierhörnern vorne. Schwerlich ḳarnu = »Zinke« und agû ḳarni = »Zinkenmütze« d. i. »Krone«, da die in alter Zeit in Babylonien wohl kaum bekannt war. [00]) Eig.: der Herrschaft. *†) Eig.: »Zugehöriges der Gottheit«.

9 (abnu) pî(šinni?)-marḫaši (abnu) uknû 10 (abnu) (ZA-ṬU) UT-RU 11 ina íli a-gi-šu (?)[1]) 12 lu-u-ṣa-i-nu[-ma]

---

13 mušruššâ-a ru[-ku-ub?] 14 i-lu-ti-šu [ra-bî-tim][2]) 15 ḫurâṣu lu[3])-[*etwa 4—5 Z.*] 16 ki-is(ṣ, z)-[*etwa 5—6 Z.*] 17 šu-[ ] 18—29 [*weggebrochen*] 30 lu-u-šal (?)[4])-ma[-am-ma] 31 lu-u-šal-bi[-ša] 32 a-(p)bu-us-sa-at[5])-[su] 33 ta-am-tu (?)[6]) 34 lu-aš-ku-nu(?)[7])[-ma?] 35 (abnu) ḫulâlu (abnu) [ḫulâl îni?] 36 (abnu) (ZA-ṬU) [UT(?)-RU (?) i-na (?)] 37 íkalli šanîti [ ][8]) 39 mu-ḫi ir-ti [šu ..?] 40 lu-u-ṣa-ab(?)[9])-[bi-it-ma] 41 ḫi-iš ḫurâsi (a[bnu) uknî?] 42 (abnu) KA (abnu) ḫu[lâlu]? 43 ina na-piš[-ti-šu] 44 lu-u-aš-k[un(?)[10])-ma] 45 šu-kut-ti[11]) [akarti?] 46 šu-kut-ti [šûturti?] 47 (abnu) înât [ ] 48 (abnu) ḫulalu (resp. ZA-ṬU) [ ] 49 (abnu) pî(šinni?[12]) [ ] 50 (abnu) ḫulâlu-RU (ab[nu])[13]) [*etwa 2—3 Z.*] 51 i-na [..........] 52 lu[-u-aš-ku-nu-ma] 53 š[i? .....][14])

Col. IV. 1 lu-u-aḫ-ḫi-zu-ma 2 i-na íli šub-tim-šu 3 šu-bat (iṣu) írini 4 lu-uš-zi-zu-ši-ma 5 a-di aš-ra-ti 6 i-lu-ti-šu-nu 7 ra-bi-ti 8 u-ša-aṣ-bi-tu-ma

---

1) Bezold: kaum šu. So auch ich. 2) Nach šu ein wagerechter Keil zu sehen, der der oberste Keil im Anfang von GAL = rabû oder RA sein könnte. 3) So wahrscheinlich das Original. V R KU. 4) Sehr undeutlich, SAL nicht sicher. 5) Nicht sicher. Könnte ṢI sein. 6) So nach meiner Collation. 7) -nu sehr fraglich, ebenso na. Vom Zeichen nur ein wagerechter Keil vorne erhalten. Am wahrscheinlichsten NAM zu lesen. 8) Nach KAM 2 wagerechte Keile. 9) -iz nicht unmöglich. 10) Die Spuren nach AŠ schliessen KU aus. 11) Zur Lesung siehe Keilinschriftliche Bibliothek II, 204 Anm. * und °°. 12) Nach KA = pî oder šinni Spuren von einem Zeichen. 13) Zu sehen NI, d. i. Anfang von ABNU. 14) Eine Zeile 54 (V R) existirte nicht.

*) Falls die Ergänzung richtig (!), wörtlich: »das Gefährt (Fahr- und Reitthier) seiner Gottheit«. **) I R, 28, 1 Col. II erwähnt ein bît-abûsâti und auf dem von Oppert Z. K. II, 299 f. veröff. Vocabular (s. dazu Delitzsch ib. S. 411 ff.) wird eine ša-abûsâ[ti], d. i. »die über die abûsâti (Gesetzte)« genannt. Übersetzung mit »Stall« nur auf Grund von hebr. אבוס u. מאבוס. Siehe Delitzsch, Wörterbuch S. 46 f. †) Zur Ergänzung siehe z. B. oben S. 13 Z. ††, wo der Bau eines

[9]Pî(Šinni?)-marḫaši-stein(e), Krystall (?) [10]und UT-RU-stein(e) [12]lud ich [11]auf seine Mütze (?) und

---

[13f]den »Drachen« (eig. wüthende Schlange), (auf) mit dem seine (ihre?) grosse Gottheit einherfährt*) [15]Gold ... [16]... [17]... [18—29]... [30]umgab ich [31f]und liess [damit] seinen (dessen) »Stall« (??)**) bekleiden. [33]Ein Meer†) [34]stellte ich auf und [35]Ḫulâlu-stein(e), Ḫulâl-îni-stein(e) [36]UT-RU-stein(e) [40]brachte ich [37]in dem 2ten (anderen) Tempel ... [39]auf seiner Brust an††) und [41]einen ... von Gold, Krystall (?) [42]KA (Pî?šinni?)-stein(en), Ḫulâlu-stein(en) [43f]legte ich auf seine Kiemen (??)0) und [45]einen kostbaren00) Schatz*†) [46]einen hervorragenden00) Schatz*†) [47]von Augensteinen ... [48]Ḫulâlu-stein(en) [49]grünem(n) Pì(Šinni)-marḫaši-stein(en) [50].. Ḫulâlu-stein(en) und ... stein(en) [52]legte ich [51]in .... [53]....

Col. IV. [1]liess ich fassen (? einfassen?) und [4]setzte sie [2]über (oberhalb) seine[r] Wohnung, [3]die[er] Cedernwohnung und, [5]bis dass ich [sie] die Stätten [6f]ihrer grossen Gottheit [8]einnehmen liess (?)**†)

(apsû-)abzu erzählt wird. Das Meer gehört zu dem Drachen (der Meerschlange, im Grunde = Tiâmat — תהום — תנין — לויתן), hat also mit dem salomonischen »ehernen Meer« nicht nothwendig etwas zu thun. Beachte aber doch, dass das »eherne Meer« von 12 Rindern getragen wird, die ein Symbol des Merodach sind. ††) Cf. ušâḫiz: »ich besetzte mit, legte ein«. 0) Übersetzung und sogar Ergänzung sehr problematisch. Zu napištu als Körpertheil siehe v. A. IV R 29, 4 No. 2 vorhergehh. ff. Seiner Etymologie gemäss muss napištu einen Körpertheil bezeichnen, in dem sich das »Leben« = das »Athmen« vor Allem sichtbar zeigt. Also Lunge? oder Kehle (insofern dieselbe für das Athmen besonders wichtig ist). Oder ist an der citirten Stelle napišti lediglich = »Athem«? Falls napištu = »Lunge«, könnte dasselbe Wort als Theil eines »Drachens« = »Kiemen« sein. 00) Übersetzung wegen Unsicherheit der Ergänzung ebenfalls unsicher. Vielleicht ist in Z. 45 ḫurâṣi = »Gold« und in Z. 46 ṣarpi = »Silber« zu ergänzen. *†) Zur Bedeutung siehe die in Anm. 11 citirten Stellen. **†) Schwerlich bezeichnet das Wort (eig. = fassen lassen) die Arbeit am Tempel. Cf. dullu ṣabâtu eine Arbeit thun.

[9][marí]-um-ma-ni i-pu-šu [10][ana šad (?)] (iṣu)[1]) írini (iṣu) šur-míni [11][*2—4 Z.*] -lam ana šadî ílli [12][ša í-ri-is-?]su ṭa-a-bu [13][*etwa 2 Z.* + lu-u-] aš-pur-ma [14][ištu šadí (?)] illûti [15—32][*fehlen*] [33][ ] ? u [*3—4 Z.*] [34]ina ḳarnâti (?)[2]) [35]lu-a-ṣ[i(?)- ?] [36]dalâti rabâti [37]dalâti (iṣu) írini [38]tu[3])-ʾa-a-ma[4])-ti [39]lu-u-ši-bi-šu-ma [40]ina pa-pa-ḫa-at (ilu) Marduk [41]u (ilu) Ṣar-pa-[ni][5])-tum [42]lu-u-u-ki-in [43]ina a-ša-at siparri[6]) [44]nik(?)[7])-ku-ri (?)[7]) [45]lu-u-aš-(p)bu-ši-na-t[i] [46]ša-gam-mi-ši-na (?)[8]) [47]i-na ku-ru-us-si[9]) [48]ša írî mi-si-i [49]lu-u-ṣab-bit [50]ba-aš-mí la(u)ḫ[10])-mí [51]ku-sa-riḳ-ḳu [52](ud-gal-la resp.) ûmu rabû [53]kalbu šigû[11]) [54]([ḫa] (amílu)-gal-lu resp.)[12]) nûn-amílu

Col. V. [1][suḫur(u)] lalû (nûnu)[13]) [2][i-n]a (abnu) ug(k)nî [3](abnu) dušî [4](abnu) sâmti [5](abnu) parûti [6][l]u-u-ša-am-lu-ši-na-ti [7]tí-lil-ta-šu-nu [8]lu-u-ša-aš-ki-in-ma [9](iṣu) dalâti íl-li[14])-tim [10]i-na pa-pa-ḫa-at [11](ilu) Marduk [12]u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [13]lu-u-kin-ši-na-a-ti

---

[1]) Vor írini ein Zeichen, das nicht sehr nach IṢU aussieht. [2]) Nach meiner Collation: ? + iṣu + Pluralzeichen. [3]) V R: LA. Delitzsch: Erstes Zeichen ebensogut tu als la. Nach meiner Collation TU sicher. [4]) Nicht klar. [5]) So nach meiner Collation. Ende von PA und Anfang von TUM abgebröckelt. [6]) So (UT-KA-BAR) Bezold; richtig. [7]) Kaum richtig. Das erste Zeichen eher AR (= ŠI + RI), das zweite könnte TI sein. [8]) V R in Übereinstimmung mit Original bietet wagerechten Keil mit Schraffirung dahinter. [9]) Der kurussu einer Thür auch V R 32, 57b erwähnt. [10]) So sicher für GA des Textes (siehe meine Kosmologie S. 275). Original eher LUH als GA. [11]) Ev. als sumerisches Lehnwort ur-idimmu zu lesen (siehe II R 6, 25ab). [12]) Siehe meine Kosmologie S. 277. Nach Bezold NAM am Anfang der Zeile wahrscheinlich. Nach meiner Collation ḪA so gut wie sicher. [13]) Zur Ergänzung siehe meine Kosmologie S. 277 Anm. 3. Nach meiner Collation vor lalû Platz für suḫûru. [14]) íl-li-tim d. i. íllítim für íllâtim.

*) D. h. Thüren, die sich um eine Axe in der Mitte drehen. **) Ašâti = »Zügel« wohl sicher. Siehe Keilinschriftliche Bibliothek II, 156, Anm. **. Urspr. wie ṣirritu = »Band, Seil, Fessel« ?? †) Siehe Anm. 2. In Delitzsch's Lesestücken[3] wird unter No. 74 ein

[9]und die Handwerker fertig waren (?), [13]schickte ich [10]zum Berge der Cedern und Cypressen [11].... zu einem (glänzenden d. i.) Schneeberge, [12]dessen Duft schön ist, [14]und von den (glänzenden d. i.) Schneebergen [15—32][brachten sie Cedern und Cypressen herab] .... [34]mit (?) Hörnern (?) [35]..... ich und [36]grosse Thüren, [37]Thüren von Cedernholz, [38]doppelte*), [39]liess ich machen und [40]in den Gemächern des Merodach [41]und der Ṣarpânît [42]stellte ich [sie] auf. [43]in »Bändern« (?)**) von Bronze [44]........ [45]... ich sie. [46]Ihre .... [49]»fasste« ich [47]in »Verschlüsse« [48]von blankem Kupfer.†) [50]Mit einer Schlange††), einem ...[0]) [51]einem Widder[00]), [52]einem »grossen Tag«*†), [53]einem wüthenden Hund**†), [54]einem Fischmenschen*[0])

Col. V. [1]einem Ziegenfisch*[0]), [2]aus (?) Krystall [3]Dušû-stein [4]Sâmtu**[0])-stein [5]Parûti-stein [6]»füllte« ich sie. [7f]Ich liess dieselben erstrahlen†*) (entsühnen?) [9]und die herrlichen (reinen?) Thüren, [10]in den Gemächern [11]des Merodach [12]und der Ṣarpânît [13]stellte ich sie auf††*)

---

assyrisches Äquivalent kurûsu das Zeichen SA mit der Bedeutung »Sehne« erwähnt. Da SA auch = riksu, markasu d. i. »Band«, »Fessel«, so wird kurûsu (kurussu) auch ein metallenes »Band« bedeuten, womit die Thür an den Thürpfosten befestigt ist, also etwa den Verschluss. S. II R 23, 47: karâs dalti = ídílu, ferner die Bemerkung zu ašât in Z. 43. ††) Siehe dazu ZA III, 206, Anm. 1. [0]) Siehe dazu meine Kosmologie S. 274 f. [00]) Siehe ibid. Index. *†) Siehe ibid. S. 487 ff. Wurde, wie ich jetzt mit Sicherheit sagen kann, als ein wildes Thier, etwa als Löwe oder Leopard, vorgestellt. **†) Siehe ibid. S. 277. *[0]) Siehe ibid. Index. Nach K 2148 (gemäss Dr. Meissner's Copie) war der suḫûru »mit Sternen erfüllt«. Diese Notiz hilft vielleicht den genannten Fisch identificiren. **[0]) Irgend ein (grau-) blauer Stein (Lazurstein?). Nach Delitzsch = שֹׁהַם. †*) Wörtlich: »liess ihren Glanz machen«. ††*) Zu den Abbildungen auf diesen Thüren, die die von Marduk-Merodach überwundenen Thiere und Helfershelfer der Tiâmat in ihrem Kampfe gegen Ersteren darstellen und zu den Thierkreisbildern in engster Beziehung stehen, siehe meine Kosmologie S. 309 ff. (Index!) und Delitzsch, Wörterbuch S. 99 ff.

[14] u Í-sag-ila [15] mit-ḫa-riš MUŠ-DU-DU[1]) [16] lu-u-ul-li-lu-ma [17] iš-tu tí-lil-ti [18] bi-tim mit-ḫa-riš [19] šak[-nat?[2]) . . . .] [20—34] *(abgebröckelt)* [35] [*1—2 Z.*]-bi [*3—4 Z.*] [36] [ ]-u-su za-?[3]) [37] [ina] Ka-su-ši[4])-ma [38] pa-pa-ḫa-at (ílu) Marduk [39] lu-u-ší-rib-šu-nu-ti [40] ni-ga-ti-šu-nu [41] ra-ba-a-ti [42] lu-u-í-pu-uš [43] bîtu í-da-di ḫí-galli [44] lu-u-ša-ab(p)-(ḳid?[5])-)lil [45] a-na bí-li u bí-il-ti [46] ki-ša-at-šu-nu lu-ad-din

Col. VI. [1] [ ] ? [ ] [2] *(weggebröckelt)* [3] lu-?[6])-[ ] [4] BIT-?[7]) [. . . . .][8])

---

[5] rabû[9]) ḫurâṣî an-[ ][8]) [6] [rab]û (?) (abnu) ug(k)nî (?) [7] ta-ri-im-tí ṣarpi (kaspi) [8] ra-bi-ti [9] a-na (ilu) Marduk lu-ad-din (?)[10]) [10] ki-ša-a-ti [11] ša kaspi u ḫurâṣi [12] a-na ilâni[11]) Í-sag-ila [13] lu-ad-din ul-tu [14] Í-sag-ila [15] ṭa-a-bu u dam[12])-ḳa [16] ap[13])-ki-id

---

[18] a-na ši-ma-[*3 Z.* ?] [19] a-na (ilu) [[14])] [20—30] *(weggebröckelt)* [30] [a-na (ilu) Marduk u ?][15]) [31] (ilu) [Ṣar-pa-ni-tum] [32] lu-[u(?)[16])-zak-ki-(šu-nu-ti)][15])

---

[1]) Eine Gruppe MUŠ-DU-DU ist sonst muš(šu)laḫḫu zu lesen in der Bedeutung Zauberer (?) (Zimmern, gegen meine Kosmologie S. 421.) Siehe dazu II R 32, 13ef. und IV R 57, 43 (Zimmern). [2]) Nach Bezold ŠAK am Anfang wahrscheinlich. [3]) So nach meiner Collation. V R — RI. Bezold: [ ]-u-šun-? [4]) Nicht etwa Ka-su-lim-ma zu lesen; denn für su-ŠI = šalummatu existirt die dialektische Nebenform su-zi. Siehe Brünnow, List of c. ideogr. No. 187. [5]) Pinches (V R) BIT. [6]) Ein mit zwei wagerechten Keilen beginnendes Zeichen. Kaum tab + ? [7]) Könnte MIS-RIT-ŠIT sein. [8]) Hier stand vielleicht der Name eines geschenkten Gegenstandes. [9]) GAL auf dem Original nicht sicher und klar. [10]) V R: ab-nu. Auf Original AD sicher und DIN wahrscheinlich. [11]) Text AN + AN. Nach Bezold das zweite AN abnorm. [12]) Text NIN. Bezold: »dam-qa sicher richtig. Aber der kleine Keil in DAM ist eigentlich nur mit dem »Auge des Geistes« zu sehen«. Nach meiner Collation DAM zu fühlen. [13]) So wohl das Original. LA unwahrscheinlich. [14]) Nach Bezold ist die Lesung Mard[uk] nicht sicher, nach meiner Collation scheint sie ausgeschlossen

[14]und (E)sag(k)ila (machte ich prächtig?) entsühnte [15 f]in übereinstimmender (gleichmässiger) Weise ...... ein Schlangenbeschwörer. *) [17]Nachdem die (Glänzendmachung, Reinmachung? =) Entsühnung [18]des Hauses in gleichmässiger Weise [19]bewirkt war (??) [20—34]*(abgebröckelt)* [35]..... [36]..... [37]durch (in, nach?) [das Thor] Kasuši**) und [38]in die Gemächer des Merodach [39]führte ich sie hinein. [40 ff]Grossartige Freudenfeste veranstaltete ich [für] sie. [43 f]Das Haus liess ich mit (einem) reichlichem ..... überschütten (?)†) [45]Meinem Herrn und meiner Herrin [46]gab ich ihre Geschenke

Col. VI. [1]... [2]... [3]... ich ... [4]das Haus des Merodach (?)

[5 + 4 am Ende]einen grossen [?] von Gold ..... [6 + 5 am Ende]einen grossen [?] von Krystall ..... [7 f]eine grosse ...††) von Silber [9]gab ich dem Merodach. [10]Geschenke [11]von Silber und Gold [12 f]gab ich den Göttern von (E)sag(k)ila. Nachdem (?) ich [14](E)sag(k)ila [15]Gutes und (Gutes) Schönes [16]anbefohlen hatte (?)⁰),

---

[18]zum ... [17]dem ... [20—30]*(weggebröckelt)* [30—32]machte ich abgabenfrei⁰⁰) für Merodach und Ṣarpânît

---

zu sein. [15]) Ergänzt nach Col. VII, 8 ff. [16]) V R nach LU nur ein wagerechter Keil. Original jedenfalls 2.

*) Falls auch hier (cf. Anm. 1) muš(šu)laḫḫu zu lesen und »Zauberer« zu übersetzen, liesse sich das Ganze vielleicht übersetzen: »und Ísagila insgesammt (in gleicher Weise) reinigte (entsühnte) ein Zauberer«. Ist muššulaḫḫu ein »Schlangentreiber« d. i. Schlangenbeschwörer und tritt der hier in Function mit Rücksicht auf die Schlangenwesen, die in dem Tempel dargestellt waren? (muš = Schlange, laḫ = treiben.) Siehe schon Bezold in ZA IV, 430. **) Siehe zu diesem Thor IV 20, 19 f., wonach der in diesem Texte redende König den Merodach durch eben dies Thor in sein Gemach einziehen lässt. Der Name bedeutet: bâb šalummati d. i. »Thor des majestätischen Glanzes«. †) Cf. hebr. בלל, arab. balla = benetzen, auch »wohlthun«, bullulu in Col. VII, 15 und bullulu sonst = »vermischen«. ††) Zu tarimta vgl. kaum hebr. תרומה = Geschenk, »Hebopfer«, wohl aber irím(u) V R 60, II, 10; 61, IV, 53 und VI, 13.

Fortsetzung von Anmerkung †† und die Anmerkungen ⁰ und ⁰⁰ siehe S. 148.

[33]Nûr-(ilu) [ ] [34]a-di [bîti-šu[1])] [35]iḳli-šu [u[2])(iṣu)kirîšu][1]) [36]Ikîša-(ilu) [ ] [37]mullilu a-di [bîti-šu[1])] [38]iḳli-šu u[2]) (iṣ[u) kirîš][1])u [39]Marduk-mu-bal-liṭ gurguru (?)[3]) [40]a-di bîti-šu iḳli-šu [41]u (iṣu)kirî-šu

---

[42]a-na šarri A-gu-um [43]ša pa-paḫ (ilu) Marduk [44]i-pu-šu [45]Í-sag-ila ud-di-šu

Col. VII. [1](ilu) Marduk [2]a-na šub-ti-šu [3]u-ší-ri-bu [4]ki-ša-a-tim [5]mârí um-ma-ni [6]šu-nu-ti [7]ka-du bîtu iḳlu u[4]) (iṣu) kirû [8]a-na (ilu) Marduk [9]u (ilu) Ṣar-pa-ni-tum [10]u-zak-ki-šu-nu-ti

---

[11]ša šarri A-gu-um [12]ûmí-šu lu-u-ar-ku [13]šanâti-šu li-ri-ka [14]palí-šu ina dum-ki(= ḳi) [15]lu-bu-ul-lu-ul [16]ṣir(?)[5])-ri-it šamí [17]rap-šu-ti [18]li-ib-bi-ta-šu [19]ir-bi-tu [20]zu-un-na [21]li[6])[-iz-nu-un-šu?] [22]*(abgebröckelt)* [23](ilu) [. . .[7]) íli]

Wurzel med. ח (hebr. רחם) (1—5). Siehe dazu Joh. Jeremias in den Beiträgen zur Assyriologie I, 281. [0]) Übersetzung von grammatischen Gesichtspunkten aus sehr anfechtbar. Der Übersetzung entspräche eher ultu ana etc. apḳidu. [00]) Dies die einzige zu rechtfertigende Bedeutung von zukkû. Eine eingehende Erörterung darüber findet besser anderswo einen Ort.

[1]) Ergänzt nach Z. 40 f. [2]) Original Anfang von ŠI erhalten. [3]) Text in V R DIŠ + NAGAR. Original vor DIŠ noch Spuren von Keilen, die mit DIŠ zusammen Reste vom Zeichen für Kupfer (írû) sein könnten. ÍRU + NAGAR bekanntlich = gurguru. Siehe oben Col. II, 24. Vielleicht aber gehört der Zeichenrest hinter LIT zum Namen und deutet NAGAR allein (= naggaru, namgaru = Zimmermann, faber) die Berufsthätigkeit des durch denselben bezeichneten Mannes an. [4]) So (Winkelhaken) richtig nach Bezold. [5]) Lesung nicht zweifellos. Könnte auch muš-ri-it (= mušrít als Plural von muš(u)r(t)u für mušrât) gelesen werden. [6]) Text TU vor und mit Schraffiruug. Bezold: LI (epigraphisch) wahrscheinlicher als TU! Nach meiner Collation LI sicher. [7]) Erhalten Spuren eines Zeichens, das nicht zu MARDUK zu ergänzen.

*) Zu Mullilu cf. z. B. ZA III, 407 ff. **) Siehe oben Columne II, 24. Dieser Kunsthandwerker wird wohl der dort genannte Gold-

[33] Nûr-[den . . . er], [34] sammt seinem Hause, [35] seinem Felde und seinem Haine, [36] Ikîša-[ ] [37] den Priester (»Sühnepriester«)*) sammt seinem Hause, [38] seinem Felde und seinem Haine, [39] Marduk-muballiṭ, den »Erzkünstler«**) [40] sammt seinem Hause, seinem Felde [41] und seinem Haine.

---

[42] Dem Agum, [43] der das Gemach des Merodach [44] baute (machte), [45] (E)sag(k)ila erneuerte,

Col. VII. [1] Merodach [2] in seine Wohnung [3] hineinführte [4] und als Geschenke [5f] jene »Kunstverständigen«†) [7] mitsammt Haus, Feld und Hain [8] für den Merodach [9] und die Ṣarpânît [10] abgabenfrei machte††), —

---

[11] von dem Könige Agum [12] mögen seine Tage lang sein, [13] seine Jahre sich längen, [14] seine Regierungszeit mit Gutem [15] überströmt werden![0]) [16f] Strahlen (?)[00]) aus dem weiten, (breiten) Himmel [18] möge ihm leuchten (?)*†)! [19] Die Wolke**†) [20f] möge ihm Regen regnen! [22] . . . . [23] [der Gott] . . . . . möge auf

---

und Silberarbeiter sein, der, nachdem er einmal im Dienste der Gottheiten verwendet worden, ganz in ihren Dienst tritt. Der Z. 36 erwähnte »Sühnepriester« wird wohl bei der Zurück- oder Hineinführung der beiden Götter oder bei Entsühnung (Heiligung) des Tempels in hervorragender Weise betheiligt gewesen, vielleicht der Col. V, 15 genannte mušŝulaḫḫu sein, der Z. 33 erwähnte Nûr [ ] wird ebenso irgendwie mit all den im Obigen geschilderten Thaten und Werken verknüpft gewesen sein. — »Erzkünstler« wird das Wort für »Metallarbeiter« sein: A potiore (resp. a priore) fit denominatio. — Col. VII, 5 werden die drei Genannten insgesammt als marí ummâni bezeichnet. Das könnte vermuthen lassen, dass Z. 37 MAŠ-MAŠ = (mašmašu oder) mullilu lediglich einen profanen »Reinmacher« bedeutet. Aber dagegen spricht z. B. IV R 63, 50b und ummânu bezeichnet alle Menschen, die irgend eine Kunst, ein Gewerbe verstehen, wozu nur der eigentliche Landmann nicht gehört. †) Siehe oben Columne IV Z. 9. ††) Siehe oben Ergänzung von Col. VI, 32. [0]) Siehe oben Col. V, 44. [00]) Zu ṣarâru = »aufleuchten«, »sehr hell strahlen«, siehe meine Kosmologie, Index. Eine Form ṣirritu mit Plural ṣirrítu würde mir nur hier bekannt sein. *†) Nabâtu gelegentlich für nabâṭu geschrieben. Siehe meine Kosmologie S. 358 f. **†) Für irpitu wie Col. IV, 39 lûšíbišuma für lušípišu.

24 ṣi-pat (iṣ[u) [kirî?] 25 a-na da-riš [?] 26 in-ba ṭa-a[-ba] 27 li-tí-íl-li 28 a-na šarri dam-ḳi 29 A-gu-um 30 ša pa-pa-ḫa-at (ilu) Marduk 31 i-pu-šu 32 mârí um-ma-ni 33 u-zak-ku-u

---

34 (ilu) A-nu u (ilu) An-tum 35 ina šamí lik-ru-bu-šu 36 (ilu) Bíl u (ilu) Bílit 37 ina Í-kur ši-mat balâṭi 38 li-ši-mu-šu 39 (ilu) Í-a 40 u (ilu) Dam-ki-na 41 a-šib apsî rabî 42 balâṭ ûmí 43 arkûti 44 lid-di-nu-šu 45 ILU-MAGʿ[1]) (ilu) bílit mâtâti rabâti

Col. VIII. 1 ší-íl-ḳa 2 li-šak-lil-šu 3 (ilu) Sîn (ilu) Nannar-šamí 4 zîr šarrûti[2]) 5 a-na ûmí arkûti 6 lid-di-iš 7 iṭ-lum (ilu) Šamaš 8 í-ṭil šamí 9 u irṣitim 10 išid (iṣu) kussî 11 šarru-u-ti-šu 12 a-na umí 13 arkûti 14 li-ki-in 15 (ilu) Í-a 16 bíl naḳbi 17 ni-mí-ḳam 18 li-šak-lil-šu 19 (ilu) Marduk ra-im palí-šu 20 bí-il na-aḳ-bi 21 ḫi-gal-la-šu 22 li-šak-lil-šu

---

---

24 mu-?-? 25 [A?]-gu-um 26 [gu(?)]-u-zu-a 27 [mu(?)[3])]-kal-lim 28 [*1 Z.*[4])]-zu-u 29 [*1 Z.*[5])] im-mar 30 ([ŠA]-GIG d. i.) maruštu (ilu) Nabû 31 u (ilu) Šarri (= Marduk) 32 (ilu) Šamaš u (ilu) Rammân (Addu) 33 ilâni ṣirûti 34 bílí bîri.

(*Unterschrift.*)

---

[1]) Zu lesen (Iltu-)ṣîrtu oder Iltu-rabîtu (magna dea)? In der Sintfluthserzählung 111 indess wechselt es und II R 55, 1 ab, ergänzt nach K 4349, wird es übersetzt mit Bílit-ilâni. Also vielleicht auch hier Bílit ilâni (bílit mâtâti rabâti) zu lesen. [2]) Lesung des im Texte stehenden sumerischen nam-lugal-la. [3]) Kaum: [u-] kallim. [4]) Etwa nach Z. 26: [-gu?] zu-u? [5]) Etwa ul immar = »wird nicht sehen?«

[24] die »Baumpflanzungen« (?)*) des Haines [25] in alle Zukunft [26] gute Frucht [27] (hinauf)bringen (kommen lassen)! [28] Dem guten**) Könige [29] Agum, [30] der die Gemächer des Merodach [31] baute (machte) [32] und die Kunstverständigen [33] abgabenfrei machte,

---

[34] Anu und Antu [35] mögen ihn im Himmel segnen [36] Bel und Belit [37f] mögen ihm in Íkur†) ein »Lebensschicksal« bestimmen! [39] Ía [40] und Damkina, [41] die im grossen Weltmeer wohnen, [42ff] mögen ihm ein Leben langer Tage geben! [45] Die »grosse Göttin«††), die Herrin der grossen Länder,

Col. VIII. [1] möge ihm die (-en -as) ... vollenden! [3] Sîn, die Leuchte des Himmels, [4ff] möge ihm königlichen Samen für lange Tage geben[0])! [7] Šamaš, der Held, [8f] der Held Himmels und der Erde [10] möge die Grundlage des Throns [11] seiner Königsherrschaft [12f] für lange Tage [14] festlegen! [15] Ía, [16] der Herr der Quellhöhlung[00]) [17f] möge ihm Weisheit vollenden! [19] Merodach, der seine Regierung liebt, [20] der Herr der Quellhöhlung[00]) [21] möge ihm seine reichliche Fülle vollenden!

---

[24] Wer .....*†) (?) [25] Agum(s) (?) [26] mein .... [27] w(d)er bloslegt (ans Licht bringt) [28] ..... [29] wird ... sehen (d. i. erfahren) [30] das Elend des Nabû [31] und des (»Königs« d. i.) Merodach, [32] des Šamaš und des Rammân (Addu), [33] der erhabenen Götter, [34] der Herren des Traumgesichts.*†)

(Unterschrift.)

) So, falls ṣi-pat für ṣip-pat steht (siehe dazu oben K. B. II, 157 Anm. [0]. **) damḳu ist ein Synonym von ṭâbu (siehe oben Col. VI, 15). »Gnädig« heisst es nie. †) D. i. die Erde! Siehe meine Kosmologie S. 185 ff. ††) D. i. im Grunde die schon oben genannte Bílit. [0]) Liddiš für liddinš(u). [00]) Siehe dazu meine Kosmologie S. 243 ff. *†) Segen oder Fluch, je nachdem in Z. 29 ul = »nicht« zu ergänzen ist oder nicht.

[37] dup-pi (ilu) Aššur-bân-aplu [38] šar kiššati šar (mâtu) Aššûr (KI) [39] ša a-na (ilu) Aššur u (ilu) Bílit GI[1]) [40] (NIR-IG d. i.) itillû ZU-NU-UR[2]) [41] šar ilâni (ilu) Aššur [42] man-nu ša itabalu[3]) šumi-šu kîma[4]) šumi-ia išaṭaru [43] (ilu) Aššur u (ilu) Bílit aggiš izziš [44] [li]s-ki-pu-šu-ma [45] [šumi-šu] u[5]) zir-šu ina mâti lûḫalliḳu[6])

Inschriften von babylonischen Kassiten-Königen.[7])

Von

Hugo Winckler.

---

1. Karaindaš[8]) (um 1460).

(Dingir) Nini [2] nin Í-an-na [3] nin-a-ni-ir [4] Ka-ra-in-da-aš [5] lugal lig-ga [6] lugal Babil [7] lugal Ki-ín-gi Urdu [8] lugal Ka-aš-šu-u [9] lugal Ka-ru-du-ni-ia-aš [10] Í-an-na-ta í [11] mu-un-ru

2. Burnaburiaš[9]) (um 1450).

Dingir Utu [2] ín gal an ki a [3] di-tar (?) maḫ [4] A-nun-na-ki [5] Larsa-ma ti-la [6] lugal-a-ni-ir [7] Bur-na-bu-ri-ia-aš [8] lugal lig-ga [9] lugal Babil [10] lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu git [11] Í-bar-ra [12] í til-la [13] nin ud ul-li-ta ní-šub-ba [14] mu-na-ru [15] ki-bi-iš [16] mu-na-gi-a

---

[1]) Da sonst an dieser Stelle in den Unterschriften taḳ-lu erscheint, so wird GI das Ideogramm dafür sein. Aber ich kenne diese Anwendung des Zeichens nicht. [2]) Vielleicht rein phonetisch zunur zu lesen. Oder aber besteht die Gruppe aus drei sumerischen Wörtern: ZU (= idû = »wissen«, lamâdu = »lernen«), NU (= »nicht«) und UR (= ?). Oder = idû nu-ur (= der da kennt das Licht?) [3]) Das Original bietet das regelrechte Zeichen für TUM = tabâlu. [4]) Zu einer etwa vermutheten Lesung kîm = »anstatt« zwingt Nichts. Gewöhnlich findet sich an dieser Stelle der Unterschrift itti = »neben«. [5]) So Original: Winkelhaken. [6]) Lesung von ḪA-A (= ḫalâḳu) + Pluralz. nach zahlreichen Parallelstellen. [7]) Es folgen hier nur die durch besondere Inschriften vertretenen Könige dieser Dynastie. Für die übrigen Kassiten-Könige sind die synchronistische Tafel (Col. I, 194 ff.), sowie die sonstigen Königslisten zu vergleichen. Die Reihen-

[37]Schrifttafel Sardanapals, [38]des Königs der Welt*), des Königs von Assyrien, [39]der auf Aššur und Bílit vertraut (?)**), [40]†) der Herrscher, der ...... [41]des Königs der Götter, Aššur. [42]Wer [sie] fortnimmt und seinen Namen wie meinen Namen hinschreibt, [43f]Aššur und Bílit mögen ihn zorngewaltig††) und wuthheftig††) niederwerfen und [45]seinen Namen und seinen Samen im Lande vernichten!

Inschriften von babylonischen Kassiten-Königen.[7])

Von

Hugo Winckler.

1. Karaindaš[8]) (um 1460).

[1]Der Nana, [2]der Herrin von Í-anna, [3]seiner Herrin, [4]hat Karaindaš, [5]der mächtige König, [6]König von Babylon, [7]König von Sumer und Akkad, [8]König der Kaššû, [9]König von Karduniaš, [10]in Í-anna [11]einen Tempel gebaut.

2. Burnaburiaš[9]) (um 1450).

Dem Šamaš, [2]dem grossen Herrn des Himmels und der Erde, [3]dem erhabenen Richter [4]der Annunaki, [5]welcher (?) Larsa belebt (??), [6]seinem König, [7]hat Burnaburiaš [8]der mächtige König, [9]König von Babylon [10]König von Sumer und Akkad [11]Í-barra, [12]den Tempel .... [13]der seit ewig verfallen war, [15]erbaut und [16]wieder hergestellt.

---

folge dieser Kassiten-Könige ist: Karaindaš, Kurigalzu I, Burnaburiaš, Karachardaš, Kurigalzu II u. s. w. S. für die näheren Ansätze Winckl., Gesch. Assyriens und Babyloniens (1892) S. 85 ff., sowie die betr. Abschnitte in den Geschichtswerken von Tiele und Hommel. [8]) Auf einem Backsteine. IV R 36, 3. [9]) Auf Backsteinen vom Sonnentempel in Senkereh. I R 4, XIII.

*) Dass kiššatu in dieser Verbindung nicht = »Schaaren«, folgt meiner Meinung nach daraus, dass es hier nie kiš-ša-a-ti geschrieben wird, dass es nicht = »Schaar« ist, daraus, dass es das sonst nie heisst und diese Verbindung die Übersetzung nicht fordert, dass es Etwas wie »Gesammtheit« bedeutet, daraus, dass es sonst diese Geltung hat, dass

*Fortsetzung von Anmerkung ** und die Anmerkungen † und †† siehe S. 154.*

3. Kurigalzu (um 1400).

a.[1]) Dingir Ín-lil [2]lugal kur-kur-ra [3]lugal-a-ni-ir [4]Ku-ri-gal-zu [5]šanga (?) (dingir) Ín-lil [6]í U-gal í ki-ag-gi-ni [7]í sag sag bi (?) [8]ḫu-mu-un-ru

b.[2]) Ku-ri-gal-zu [2]šanga (?) [3](dingir) Ín-lil [4]lugal lig-ga [5]lugal Ki-ín-gi (ki) Urdu [6]lugal AN.UB.DA-IV-ba [7]í-gal-maḫ [8]laba-ra [9]nin ud ul-li-a-ta al-šub-bu-da [10]mu-na-ru [11]ki-bi-šu [12]ní-gi-a

c.[3]) (Dingir) Nanna [2]lugal-a-ni-ir [3]Ku-ri-gal-zu [4]šanga (?) [5](dingir) Ín-lil [6]lugal lig-ga [7]lugal Ki-ín-gi (ki) [8]Urdu [9]lugal AN.UB. Dat. IV-ba [10]í Šid-lal-maḫ [11]í laba-ra [12]al-šub-bu-da [13]mu-na-ru [14]ki-bi-šu [15]ní-gi-a

d.[4]) (Dingir) Marduk [2]lugal-a-ni-ir [3]Ku-ri-gal-zu [4]dumu Bur-na-bu-ri-ia-aš [5]in-na-an-ba

---

Inschrift aus der Zeit der Könige Rammân-šum-iddin, Rammân-nâdin-aḫi, Míli-Šiḫu

(1249—1198)[5].

Von

F. E. Peiser.

Grenzstein No. 103.

Col. I. Bîtu Ta-rim-a-na-ili-šu (am) ḫal [2]i-na šarri Rammân-šum-iddin

---

es ganz concret »Welt« d. i. diese untere Welt (= Erde) bedeutet, daraus, dass es in eben der in Rede stehenden Verbindung mit KI-ŠAR, d. i. »Gesammtheit des Unteren« wechselt. Siehe meine Kosmologie S. 1 ff. **) Siehe Anmerkung 1. †) Die Bedeutung dieser 2 Zeilen ist mir nicht klar; zum Folgenden gehört sie nicht, da IV R 62, 67b in einer Unterschrift NIR-IG ZU-NU-UR (ilu) Mu-zib(-ib)-ba-sa-a (= des Gottes, der einen guten Namen nennt) am Schluss der Formel steht. Demnach gehören sie zum Vorhergehenden als Apposition zu dem Subject, dem Könige Aššurbân(i)aplu, oder stehen für sich und dann möglicherweise als Anfang einer grösseren zu ergänzenden Formel. Man kommt vielleicht mit der zweiten Annahme überall bequem aus

3. Kurigalzu (um 1400).

a.[1]) Dem Bel, [2]dem Herrn der Länder, [3]seinem Herrn, [4]hat Kurigalzu [5]šakkanak Bíl's, [6]den Tempel U-gal, seinen Lieblingstempel, [7]......... [8]gebaut.

b.[2]) Kurigalzu, [2]šakkanak [3]Bels, [4]der mächtige König, [5]König von Sumer und Akkad, [6]König der vier Weltgegenden, [7]hat den Tempel Gal-mah̯, [8]den alten, [9]welcher seit ewig verfallen war [10]erbaut [11] [12]und wieder hergestellt.

c.[3]) Dem Nannar, [2]seinem Herrn, [3]hat Kurigalzu [4]der šakkanak [5]Bels, [6]der mächtige König, [7]König von Sumer und Akkad, [8]König [9]der vier Weltgegenden, [10]den Tempel Šid-lal-mah̯, [11]den alten Tempel, [12]den verfallenen, [13]gebaut, [14] [15]wieder hergestellt.

d.[4]) Dem Marduk, [2]seinem Herrn, [3]hat Kurigalzu, [4]der Sohn des Burnaburiaš [5](dies) geschenkt.

Inschrift aus der Zeit der Könige Rammân-šum-iddin, Rammân-nâdin-ah̯i, Míli-Ših̯u

(1249—1198)[5]).

Von

F. E. Peiser.

Grenzstein No. 103.

Col. I. [1]Das Haus des Tarîm-ana-ilišu, des ..... Beamten, [2]— nicht war vor dem König Rammân-šum-iddin

---

und übersetzt gemäss Anm. 2: des Herrschers, der da kennt das Licht des Königs der Götter Aššur. ††) In aggu und izzu liegt sowohl der Begriff des Zorns als auch der der Gewaltsamkeit.

[1]) Backstein aus Akkerkuf. I R 4, XIV, 1. [2]) Auf Backsteinen aus Mugair. ib. 2. [3]) Ebendaher. ib. 3. [4]) Auf einem Onyx (Auge einer Statue). S. Lehmann in ZA V 417. [5]) Diese Inschrift befindet sich auf einer Stele, die jetzt im Brit. Museum aufbewahrt wird, No. 103 des Nimroud Central Saloon, und ist in dankenswerther Weise publicirt, ohne Umschrift und Übersetzung, von Belser in »Beiträge zur Assyriologie« II, 187ff. Einige Verbesserungen konnten mit Hilfe eines von der Verwaltung des Brit. Mus. freundlichst übersandten Abklatsches festgestellt werden.

[3]šumu lâ ibšî[1]) ištu il-lik ku ... [4]šarru Rammân-šum-iddin ... [5]bîtu Ta-rim-a-na-ili-šu ...... [6]a-na Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [7]aḫi Ta-rim-a-na-ili-šu .... [8]ul .... [9–15] *(unleserlich)* [16]id-bu-bu .... [17]Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti ...... [18]šarru Rammân-šum-iddin ..... [19]Bíl-iddin mar a-ni .... [20]ga-ín-na Nippuri .... [21]Ku-du-ra-na mar Bíl-..... [22]u aḫî marî šum-šu ...... [23]marî-a mi ..... [24]šarru Rammân-šum-iddin ..... [25]i-šal-šu-nu-ti-ma [26]ki-i Ud-du-(ilu) ...... [27]u Nin-ib-....... [28]a-na aḫ-ḫu-ti a-na Ta-rim-a-na-ili-šu [29]la ḳir-bu íḳlu la kul-du[2]) ku (?) .... [30]u ša Ki-din-(ilu) Nin .... [31]um-ma-šu la zu-uk-ku-ra[-at] [32]a-na šarri iḳ-bu[-ni] [33]šarru i-bu-uk-šu-ti-ma ... [34]ar-ki bîtâti ba bi (?) .... [35]u-ší-id-di-šu-nu-ti [36]u bît Ta-rim-a-na-ili-šu ... [37]šarru Rammân-šum-iddin [38]a-na Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti ... [39]aḫi Ta-rim-a-na-ili-šu (amílu) ḫal [40]i-na šarri Rammân-nadin-aḫi [41].....-da-a mar A-dal-la-li .... [42]mar mari amílti ša bîti Ta-rim-a-na-ili-šu i-na mu-uḫ ...... id-bu-um-ma [44]Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [45]šarra Rammân-nadin-aḫi it-ma [46].... Bíl-šum-im-bi [47]....... di .... Marduk-iššak-šamî bíl bîti [48]gu-ín-na Nippuru

Col. II. [1]Ta-rim-a-na-ili-šu ...... [2]mar Nin-ib-...-tu-u .... [3]..... ri .... *(das Folgende ist unleserlich).* [35].... ar-ki bît A-na-du-ša .... [36]...... šu u-ší-id-di .... [37]u ... bît Ta-rim-a-na-ili-šu [38]id-di-in-nu-ma [39]Ur-Bílit-muballiṭat-mûtûti [40]aš-šu 10 gur (?) (ší) zîru ša i-na .... (ší) ziru [41]a .... šu .... a an ...... [42]mar Ta-rim-a-na-ili-šu [43]šarru Rammân-[nadin-aḫi] .... [44]a-na Bí-la-ni ..... [45]Amíl-Nabû .... [46]it-ti Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [47]šarru iš-pur-šu ...... ma [48]ŠAK íḳli šu-a-tu ... ši(?)-ma

Col. III. [1]ṭí-im-šu a-na šarri [2]Rammân-nadin-aḫi u-tir-ma [3]10 gur (ší) zîri ša a-na Bíla-ni [4]na-ad-nu šarru ip-ḳir-ma

---

[1]) so Abklatsch. [2]) für kušdu!

[3] der Name*), seit gegangen war .... [4] Der König Rammân-šum-iddin hatte [5] das Haus des Tarîm-ana-ilišu, [des .....-Beamten], [6] dem Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti, [7] dem Bruder des Tarîm-ana-ilišu, ... [8] nicht [gegeben] ...... [9–15] *(unleserlich)* [16] sie klagten ...... [17] Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti .... [18] der König Rammân-šum-iddin ..... [19] Bíl-iddin, ..., [20] der ....-Beamte von Nippur .... [21] Kudurana, Sohn des Bíl-..... [22] und die Brüder und Söhne seinen Namen .... [23] meine Söhne .... [24] der König Rammân-šum-iddin .... [25] fragte sie und, [26] dass »Uddu-(ilu) .... [27] und Ninib-....... [28] zur Bruderschaft mit Tarîm-ana-ilišu nicht gekommen waren, [29] das Feld nicht in Besitz genommen war (?) .... [30] und Kidin-Nin .... [31] seine Mutter nicht genannt war,« [32] dem Könige sagten sie. [33] Der König wies sie ab und [34] darnach die Häuser .... [35] liess er sie kundmachen [36] und das Haus des Tarîm-ana-ilišu .... [37] gab der König Rammân-šum-iddin [38] dem Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti .... [39] dem Bruder des Tarîm-ana-ilišu, des .....-Beamten. [40] Vor dem Könige Rammân-nadin-aḫi [41] klagte ....-dâ, Sohn des Adallali ...., [42] Enkel der Frau des Hauses des Tarîm-ana-ilišu [43] in betreff ......, und [44] Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [45] sprach zu dem Könige Rammân-nadin-aḫi, [46] ...... Bíl-šum-imbî [47] .... di ...... Marduk-iššak-šamî, der Herr des Hauses, [48] der .....-Beamte von Nippur,

Col. II. [1] Tarîm-ana-ilišu .... [2] Sohn des Ninib-.... tû .... [3] .... *(das Folgende ist unleserlich).* [35] darnach das Haus des Ana-duša ...... [36] ...... machte er kund .... [37] und ... das Haus des Tarîm-ana-ilišu [38] gab er; und [39] Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [40] betreffs 10 gur Saatfeld, welche mit ... Saatfeld [41] .... [42] Sohn des Tarîm-ana-ilišu, [43] der König Rammân-nadin-aḫi ...... [44] dem Bílani .... [45] Amíl-Nabû .... [46] mit Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [47] sandte der König ihn ...... und [48] »die Seite jenes Ackers ist bezahlt.« (?)

Col. III. [1] als seinen Bericht brachte er dem König [2] Rammân-nadin-aḫi; und [3] 10 gur Saatfeld, das dem Bílani [4] gegeben war, nahm der König zurück und

---

*) Oder: das Haus des etc. hatte vor dem König R. nicht einen Namen, seit

[5] a-na ḳâti Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti id-din [6] u Bíl-šum-im-bi [7] gu-ín-na Nippuri [8] šarru ṭí-í-ma iš-kun-šu-ma [9] ku-nu-uk šîmi íḳli [10] ša a-na bîti ša Bí-la-ni ša-ak-nu [11] Ri-mu-ta u Tab-nu-ta [12] marî-šu ša Bí-la-ni [13] iš(?)-ša-am-ma [14] a-na Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti id-din [15] Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [16] i-na mi-it-gur-ti-šu [17] ku-ša-ad ša-ai-ma-a-ni [18] la . . . . . . li-í a . . . . . . 24 (ḳa) ší.bar [19] . . . . ki-i 840 ší.bar giš.bar 5 ḳa [20] íḳli . . . . . ku-ru-ub ibši-í giš.bar tap-ki (?) [21] šîm . . . ma-na šu ḫurâṣi [22] ki-i . . . . kaspi-šu-nu [23] i-na pa-an Nam-ša-dûr-Bíl [24] i-na pa-an Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [25] Bíl-šum-im-bi [26] gu-ín-na in-du-ud-ma [27] a-na Ri-mu-ti u Tab-nu-ti [28] marî-šu ša Bí-la-ni iddin-ma [29] íḳlu šu-a-tu ip-tu[1])-ur [30] abnu (?)[2]) la ta-a-ra u la ra-ga-mi [31] ša Ri-mu-ti u Tab-nu-ti [32] marî-šu ša Bí-la-ni [33] Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti iṣ-ba-at [34] u Bíl-šum-im-bi [35] gu-ín-na u-ší-íš-mi-ma [36] ik-nu-uk-ma im-ḫur [37] Bíl-šum-im-bi gu-ín-na [38] u Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti ṭí-ím-šu-nu [39] a-na šarri Rammân-nadin-aḫi u-tir-ru-ma [40] 30 (gur) (ší) zîru [ina] KAN. 18 (ḳa) ištín ammatu rabî-tu [41] ugar (mz) . . . . (ilu) Nin-šar [42] kišad (nâru) Nin(?)-na piḫat Nippuri [43] bît Ta-rim-a-na-ilu-šu [44] íḳlu 10 gur (ší) zîru ša a-na Bí-la-ni [45] a-na šîmi na-ad-nu-ma [46] Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti ip-tu[1])-ur[3]) [47] uš ílû pa-an iltani [48] uš.sa-du bîtu . . . . [49] uš šaplû pa-an šûti [50] uš.sa-du bîtu . . . . .

Col. IV. [1] šak ílû pa-an aḫarri [2] kišad (nâru) Ni-ni-na [3] šak šaplû pa-an šadû [4] at-pi-ir-tu pa-an gi . . . . [5] šarru Rammân-nadin-aḫi [6] ik-nu-uk-ma [7] a-na Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [8] mar Sa-a-mi-pa (am) ḫal [9] aḫi Ta-rim-a-na-ili-šu [10] id-di-in-ma [11] ul-tu Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [12] i-mu-tu Aḫu-da-ru-u [13] mar Bíl-ki-di-ni [14] íḳlu šu-a-tu i-na da-na-ni [15] i-ki-im-ma Marduk-kudur-ušur

---

[1]) Für ṭu! [2]) So glaube ich auf dem Abklatsch zu lesen.

[5]gab es in die Hand des Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti. [6]Und Bíl-šum-imbî, [7]dem ....-Beamten von Nippur [8]sandte der König Befehl und [9]die Preistafel des Feldes, [10]welche im Hause des Bílani niedergelegt war, [11]brachten Rîmûtu und Tabnûtu, [12]die Söhne des Bílani, [13]und [14]er gab sie dem Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti. [15]Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [16]in seiner Übereinstimmung [17]das als Preis genommene [18]nicht ....; 24 (ḳa) Korn [19]....... als 840 (gur) Korn, (nach dem) Maass von 5 ḳa, [20]indem das Feld .... war, Pacht, ...; [21]den Preis von .... minen des Goldes [22]als ..... ihres Geldes [23]maass vor Nam-ša-dûr-Bíl [24]und vor Ur-Bílit-muballiṭat-mûtûti [25]Bíl-šum-imbî [26]der .....-Beamte und [27]dem Rîmûtu und dem Tabnûtu, [28]Söhnen des Bílani, gab er und [29]jenes Feld löste er aus. [30]Eine Tafel, nicht umzuwenden und nicht zurückzufordern [31]von seiten des Rîmûtu und des Tabnûtu, [32]den Söhnen des Bílani, [33]nahm Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti; [34]und Bíl-šum-imbî, [35]der .....-Beamte, verkündete sie, [36]siegelte und nahm sie. [37]Bíl-šum-imbî, der .....-Beamte, [38]und Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti sandten ihren Bericht [39]dem Könige Rammân-nadin-aḫi, und [40]30 gur Saatfeld, gemessen nach der auf der Basis einer grossen Elle berechneten Einheitsfläche von 18 ḳa, [41]Boden von .....-Nin-šar [42]am Ufer des Ninna im Verwaltungsbezirk von Nippur, [43]das Grundstück des Tarîm-ana-ilišu, [44]Acker von 10 gur Saatfeld, das dem Bílani [45]gegen Kaufpreis gegeben war, und dass [46]Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti ausgelöst hatte — [47]obere Langseite gen Norden [48]anstossend das Haus ......, [49]untere Langseite gen Süden [50]anstossend das Haus .....,

Col. IV. [1]obere Breitseite gen Westen [2]das Ufer der Ninina, [3]untere Breitseite gen Osten [4]...................... [5]siegelte der König Rammân-nadin-aḫi [6]und [7]gab sie dem Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti, [8]dem Sohn des Sâmipa, dem ....-Beamten, [9]Bruder des Tarîm-ana-ilišu; [10]und [11]nachdem Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [12]gestorben war, hatte Aḫu-darû, [13]der Sohn des Bíl-kidini [14]jenes Feld mit Gewalt [15]weggenommen; und Marduk-kudur-uṣur,

3) So Abklatsch.

[16]mar Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [17]šarru Mí-li-(ilu) Ši-ḫu [18]uš-id-ma it-ti a-ḫa-míš [19]i-šal-šu-nu-ti-ma [20]Aḫu-da-ru-u a-na šarri [21]ki-a-am iḳ-bi [22]Ta-rim-a-na-ili-šu (am) ḫal [23]šumu lâ ibšu-u[1]) aḫu-u-a [24]a-na aḫ-ḫu-u-ti [25]a-na Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [26]ul ḳu-ur-ru-ub [27]ul-tu a-na-ku ṣi-iḫ-ri-ku [28]u Nabû-šaki-in-šumi [29]bît Bíl-ki-di-ni [30]ṣa[2])-ab-tu i-na šu-ʾ-a-ti [31]Rammân-nadin-aḫi a-bu-ka [32]íḳil Ta-rim-a-na-ili-šu (am) ḫal [33]šumu lâ ibši-í aḫi-i-a [34]ik-nu-uk-ma [35]a-na Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [36]id-din šarru Mí-li-(ilu) Šiḫu [37]it-ti a-ḫa-míš [38]duppî (?)[3]) a-na ḫur-ša-an [39]il-tu[4])-ra-aš-šu-nu-tim-ma [40]Aḫu-da-ru-u [41]. . . a-na Ta-rim-a-na-ili-šu [42]a-na aḫ-ḫu-u-ti la ḳir-bu [43]u íḳlu ul-tu bîti [44]ša Bíl-ki-di-ni [45]. . . . . . . da-la-la gab zu [46]. . . .-di-í-a-ma-ti

Col. V. [1]marî Bíl-ki-di-ni [2]aḫî-šu i-šal-ma [3]u-ša-ad-di-ma [4]a-na ḫur-ša-an la il-lik . . . . [5]i-na šatti ša-a-ši [6]i-mu-ut-ma [7]ul-tu Aḫu-da-ru-u [8]i-mu-tu [9]Marduk-kudur-uṣur [10]ṭí-im-šu a-na šarri [11]Mí-li-(ilu) Ši-ḫu u-tir-ma [12]it-ti Bíl-nadin-šum [13]marišu ša Aḫa-da-ri-i [14]duppî (?)[3]) a-na ḫur-ša-an [15]a-na (maḫâz) parakki tur . . . . [16]il-tu[4])-ra-aš-šu-um-ma [17]i-na ḫur-ša-an i-na (maḫâz) parakki tur [18]Marduk-kudur-uṣur iz-kam-ma [19]ṭí-im-šu i-na (maḫâz) Ak-ka-di [20]a-na šarri Míli-(ilu) Ši-ḫu [21]. . . . . .-ma šarru Mí-li-(ilu) Ši-ḫu [22]bîtu Ta-rim-a-na-ili-šu (am) ḫal [23]ik-nu-uk-ma [24]a-na Marduk-kudur-uṣur [25]mar Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [26]a-na û-um ṣa-a-ti id-din [27]ma-ti-ma a-na ar-kat û-mi [28]i-na aḫî marî [29]nišûti u sa-la-ti [30]ša bîti Ta-rim-a-na-ili-šu [31]u bîti Bíl-ki-di-ni [32]ma-la ba-šu-u ša il-lam-ma [33]i-na mu-uḫ bîti Ta-rim-a-na-ili-šu [34]i-da-ab-bu-bu i-rag-gu-mu [35]u-šar-ga-mu u-ma-ʾ-a-ru [36]u-ša-aḫ-ḫa-zu u-šad-ba-bu [37]u-šat-ba-lu íḳlu an-nu-u [38]ul nadin-mi i-ḳab-bu-u [39]ku-dur-ri íḳli šu-a-tu

[1]) so Abklatsch. [2]) so Abklatsch. [3]) dup-. . . . . auf dem Abklatsch zu sehen.

[16]Sohn des Ur-Bílit-muballitat-mîtûti, [17]flehte den König Míli-Šiḫu [18]an, und mit einander [19]fragte dieser sie, und [20]Aḫu-darû sagte zum Könige [21]also: [22]Tarîm-ana-ilišu, der .....-Beamte, [23]der einen Namen nicht hatte, mein Bruder, [24]zur Bruderschaft [25]zum Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [26]war nicht gekommen, [27]seitdem ich klein war; [28]aber Nabû-šakin-šumi [29]hatte das Haus des Bíl-kidini [30]genommen; deswegen [31]hatte Rammân-nadin-aḫi, dein Vater, [32]den Acker des Tarîm-ana-ilišu, des .....-Beamten, [33]der einen Namen nicht hatte, meines Bruders, [34]gesiegelt und [35]Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [36]gegeben. Der König Míli-Šiḫu schrieb [37]mit (ihnen) zusammen [38]Tafeln (?) nach Ḫuršân [39]für sie und [40]»Aḫu-darû [41]..... war zu Tarîm-ana-ilišu [42]zur Bruderschaft nicht gekommen; [43]und der Acker (gehörte) zum Hause [44]des Bíl-kidini«. [45]..... dalala-gab-zu (?) [46].....-dí-amati,

Col. V. [1]die Söhne des Bíl-kidini, [2]seine Brüder, fragte er und [3]machte kund und [4]nach Ḫuršân war er nicht gegangen ..... [5]In jenem Jahre [6]starb er; und [7]nachdem Aḫu-darû [8]gestorben war [9]brachte Marduk-kudur-uṣur [10]seinen Bericht dem Könige [11]Míli-Šiḫu und [12]zugleich mit Bíl-nadin-šum, [13]dem Sohne des Aḫu-darî, [14]Tafeln nach Ḫuršân [15]zur Stadt ...... [16]schrieb er für ihn und [17]in Ḫuršân in der Stadt ...... [18]ward Marduk-kudur-uṣur frei von Schuld (?) und [19]seinen Bericht in Akkad [20]dem Könige Míli-Šiḫu [21][gab er] und der König Míli-Šiḫu [22]siegelte das Haus des Tarîm-ana-ilišu, des .....-Beamten, [23]und [24]gab es an Marduk-kudur-uṣur, [25]den Sohn des Ur-Bílit-muballiṭat-mîtûti [26]auf ewige Zeiten. [27]Wann immer — für die späteren Tage — [28](wer) von den Brüdern, Söhnen, [29]männlichen und weiblichen Verwandten [30]von dem Hause des Tarîm-ana-ilišu, [31]und dem Hause des Bíl-kidini [32] so viel ihrer sind, wer da auftritt und [33]betreffs des Hauses des Tarîm-ana-ilišu [34]Klage führt, zurückfordert, [35]zurückfordern lässt, entsendet, [36]beauftragt, klagen lässt, [37]fortreissen lässt, [38]»jener Acker ist nicht gegeben« sagt, [39]den Grenzstein jenes Ackers

---

[4]) für ṭu!

[40]i-na su-ur-ti ma-la ba-šu-u [41](am) sa-ak-la sa-ak-ka [42]la mu-da-a u-ša-aḳ-ḳa-ru [43]u-na-ak-ka-ru u-ḫal-liḳ-ḳu [44]i-ša-ta u-ša-ak-ka-mu [45]a-na mí-í u-ša-ad-du-u [46]u lu-u i-na í-pi-ri [47]u-ša-aṭ-ma-ru [48]Anu (?)[1]) Bíl u Í-a

Col. VI. [1]ilâni rabû-tu i-na ag-gi [2]libbi-šu-nu li-kil-mu-šu [3]Sin Šamaš Rammân Marduk [4]išid-su lip[2])-ḫu [5](ilu) Nin-dim-su u (ilu) Ba-kad [6]a-la-la ṭa-a-ba [7]a-na ši-im-ti-šu [8]la-a i-man-nu-u [9]Šamaš Rammân ilâni bílî di-ni [10]di-in-šu la uš-tí-íš-ší-ru [11](ilu) Pap-u pir' Í-ša-ra bíl ku-dur-ri [12]ku-dur-ra-šu li-na-ḳir [13](ilu) Uraš u (ilu) Bílit-íkalli [14]i-na limut-ti uš uš šu [15](ilu) Šu-ḳa-mu-na u (ilu) Šu-ma-li-ia [16]ilâni ša šarri i-na pa-an šarri [17]u rubûti li-ša-aš-ki-nu-šu [18]Nannar bí-lit mâtâti a-šar ḳa-tuš [19]u ta-ḫa-zi a-na kakki na-ki-ri [20]li-im-nu-uš [21]ilâni ma-la i-na mu-uḫ ku-dur-ri [22]an-ni-i šum-šu-nu zak-ru [23]šum-šu li-ḫal-li-ḳu [24]a-na mim-ma la ba-ší-í [25]li-ša-li-ku-šu [26]a-su-mi-it-tu an-ni-i-tu [27]ga-ba-ri-í ša-lal-ti ka-nik di-nim [28]ša Rammân-šum-iddin [29]Rammân-nadin-aḫi [30]u Mí-li-(ilu)Ši-ḫu [31]3 šarrâni

Inschrift aus der Zeit des Merodach-Baladan I[3]) (1198—1185).

Zeile [20]..... Marduk-aplu-iddin [21]šar kiššati [22]šar Šu-míri u Akkadi [23]mar Mí-li-ši-ḫu [24]šar Babili [25]lip-pal-pal Ku-ri-gal-zu [36]šarri la-a ša-na-an

Inschrift des Marduk-tabik-zirim.[4])

Col. I. [1]Marduk-ta-bi-ik- [2]zi-ri-im [3]šar Babili [4]šarru dannu [5]šar kiššat niši [6]šar ki-ib-rat [7]ar-ba-um [8]mí(?)-ír ...
....

Der Rest dieser, sowie die folgenden zwei Columnen sind nach Jastrow's Publication zu verstümmelt, um sie hier wiederzugeben; zu beachten ist nur, dass die Mauer Babylons Imgur-Bíl erwähnt wird.

---

[1]) (ilu) nu geschrieben! [2]) Ideogramm GAB = piḫû, cf. V Raw 42cd 51. [3]) Grenzstein, publicirt IV R 38.

[40]durch irgend eine Missethat, [41]durch einen Thoren (?), Tauben, [42]Unweisen vernichten lässt, [43]vernichtet oder verdirbt, [44]mit Feuer verbrennen, [45]ins Wasser werfen, [46]oder in der Erde [47]verbergen lässt, [48]Anu (?) Bíl und Ía,

Col. VI. [1]die grossen Götter mögen ihn im Zorn [2]ihres Herzens treffen, [3]Sin, Šamaš, Rammân und Marduk [4]sein Fundament lockern (?), [5]Nin-dim-su und Bakad (?) [6]gutes Gebet [7]bei seinem Geschick [8]ihm nicht anrechnen, [9]Šamaš und Rammân, die göttlichen Herren des Rechts, [10]sein Recht ihm nicht recht leiten, [11]Pap-u, der Sprössling von Íšara, der Herr der Grenzen, [12]seine Grenze verändern, [13]Uraš und Bílit-íkalli [14]in Feindschaft ihn . . . . ., [15]Šukamuna und Šumalia, [16]die Götter des Königs, vor den König [17]und die Grossen ihn hinstellen lassen, [18]Nannar, die Herrin der Länder, wo seine Hand [19]und Schlacht (ist), zum besten der Waffe des Feindes [20]ihm feindlich sein, [21]die Götter, so vieler auf diesem Grenzstein [22]Namen genannt sind, [23]seinen Namen verderben, [24]zum völligen Nichtsein ihn kommen lassen. [26]Diese Stele [27](enthält) drei Urkunden, welche im Process gesiegelt sind, [28]des Rammân-šum-iddin, [29]des Rammân-nadin-aḫi [30]und des Míli-Šiḫu, [31]dreier Könige.

Inschrift aus der Zeit des Merodach-Baladan I[3]) (1198—1185).

Zeile [20]Merodach-Baladan, [21]König der Schaaren, [22]König von Sumer und Akkad, [23]Sohn des Míli-Šiḫu, [24]Königs von Babylon, [25]Nachkomme des Kurigalzu, [26]des unvergleichlichen Königs.

Inschrift des Marduk-tabik-zirim.[4])

Col. I. [1]Marduk-tabik- [2]zirim, [3]König von Babylon, [4]der mächtige König, [5]König der Schaaren der Leute, [6]König der [7]vier Weltgegenden . . . .

[4]) Cylinderfragment, im Privatbesitz in Philadelphia, cf. Jastrow, ZA IV 301ff.

Inschriften Nebukadnezar's I.[1])

(um 1140 v. Chr.).

Von

F. E. Peiser.

I.

Col. I. [1]Í-nu-ma Nabû-ku-dur-ri-uṣur rubu-u na-a-du [2]na-as-ḳu ṣi-it Babili í-til sarrâni [3]pa-tí-si ḳardu šakanak Babili[2]) [4]šamaš mâti-šu mu-šam-mi-ḫu ni-ši-šu [5]na-ṣir ku-dur-ri-ti mu-kin-nu ap-li-í [6]šar ki-na-a-ti ša di-in mi-ša-ri i-din-nu [7]zi-ik-ru ḳar-du ša a-na í-piš taḫâzi ḳit-pu-da í-mu-ḳa-šu [8]na-aš (iṣu) midpânu iz-zi-ti la a-di-ru taḫâzi [9]ša dan-na (mâtu) Lul-lu-bi-i u-šam-ki-tu i-na kakki [10]ka-šid (mâtu) A-ḫar-ri-i ša-li-lu Kaš-ši-i [11]na-sik šarrâni rubû na-ra-am Marduk [12]u-ta-ʾ-ir-šu-ma[2]) šar ilâni Marduk [13]a-na tur-ri gi-mil-li (mâtu) Akkad (ki) u-šat-ba-a kakkî-šu [14]iš-tu (mz) Di-í-ir ma-ḫa-az A-nim [15]ši-iḫ-da iš-ta-ka-an a-na XXX kas-bu [16]i-na arḫi Dûzu iṣ-ṣa-bat ḫar-ra-a-na [17]ta kal ..... aḳ-ḳu-ul-lu i-kab-ba-bu ki-i i-ša-ti [18]u tu ... ša gir-ri-í-ti i-ḫa-am-ma-ṭu ki nab-li [19]ia-ʾ-nu mí LAḪ-ḪI u pu-ut-tu-ḳu maš-ḳu-u [20]ni-is-ḳu ša rabûti sîsî it-ta-ši-iz-zu [21]u ša it-li ḳar-di ḳit-ri-da-šu it-tu-ra [22]il-lak šarru na-as-ḳu ilâni na-šu-šu [23]i-rid-di Nabû-ku-dur-ri-uṣur maḫi-ri lâ išû [24]ul id-dar dan-na-at íḳli iš-ka-ra-a-ti ul-lap [25]Rit-ti-Marduk bíl bîti ša Bît-Kar-zi-ia-ab-ku

---

[1]) Von Inschriften Nebukadnezar's I. sind zwei Belehnungsurkunden erhalten; die erste, welche in V Rawl. 55—57 und von Hilprecht, Freibrief Nebukadnezars, veröffentlicht worden ist und eine zweite, welche S. A. Smith in seinen Assyrian letters IV, Tafel VIII—IX, publicirte. Letztere ist von Meissner in ZA IV 259 ff. übersetzt, aber fälschlich Nebukadnezar II. zugesprochen worden, siehe Winckler in ZA IV 403 f. Beide Urkunden sind mit Bezug auf die im Anschluss an Nebukadnezar's Feldzug in Elam neuzuordnenden Verhältnisse verfasst worden.

Inschriften Nebukadnezar's I.[1])

(um 1140 v. Chr.).

Von

F. E. Peiser.

I.

Col. I. [1]Als Nebukadnezar, der erhabene Fürst, [2]der kostbare Spross Babylons, der hehrste der Könige, [3]der heldenhafte patísi, šakkanak von Babylon, [4]die Sonne seines Landes, der reich macht seine Leute, [5]die Grenzen beschützt, fest gründet die aplí*) [6]der König der rechten Dinge, der gerechtes Urtheil richtet, [7]der mannhafte Held, der um Schlacht zu liefern musterte seine Streitkräfte, [8]der den gewaltigen Bogen trägt, nicht fürchtet die Schlacht, [9]der den gewaltigen Lullubäer niederwarf mit der Waffe, [10]eroberte Aḫarrî, plünderte Kašši-i**), [11]der Fürst der Könige, der fürstliche, geliebte des Marduk. [12]Es hatte ihn bestimmt der König der Götter, Marduk; [13]Akkad zu helfen hatte er ausgehen lassen seine Waffen. [14]Von Dír, der Stadt des Anu, [15]machte er Marsch auf 30 kas-bu. [16]Im Monat Tammuz machte er sich auf den Weg. [17]Von dem .... des Wagens(?) flammte(?) er gleich Feuer, [18]und die .... der Wege durcheilte er gleich dem Wetterstrahl. [19]Nicht war Wasser zum Waschen, und abgeschnitten der Tränkplatz. [20]Das edelste der grossen Rosse entfernte sich(?) [21]und des mannhaften Helden Heldenthum wandte sich. [22]Es ging voran der König, indem der kostbarste der Götter ihn antrieb; [23]es folgte Nabû-kudurri-uṣur, ihm, der einen Nebenbuhler nicht hat, [24]nicht fürchtet die Macht, auf einem Gebiete, wo Dornen lang sind, [25]Rit-ti-Marduk, der Vogt von Bît-Karzijabku,

---

[2]) Geschrieben (mḫz) ḪI (sonst = Íridu. Vom Schreiber irrthümlich gesetzt statt eines in der Vorlage stehenden NUN.KI = Íridu und = = Babilu. Winckler). [3]) Hervorhebendes ma.

*) = Söhne? Das würde sein: die Herrschaft der Söhne, aber man würde aplîšu erwarten. **) Die vierte Dynastie, zu der Nebukadnezar I. gehört, steht im Gegensatz zur dritten, der Kaššî-Dynastie.

[26]ša (išu) ma-ša-ra-šu bît i-mit-ti [27]šarri bíli-šu la im-mir-šu-ma ma-ša-ra-šu uk-til-la [28]ur-ri-iḫ-ma šarru dan-nu ik-ta-šad a-na kišad (nâru) U-la-a [29]in-nin-du-ma šarrâni ki-lal-la-an ip-pu-šu tâḫâzi [30]i-na bi-ri-šu-nu in-na-pi-iḫ i-ša-tu [31]i-na tur-bu-ʾ-ti-šu-nu na-ʾ-du-ru pân (ilu) Šam-ši [32]a-šam-ša-tu iṣ-ṣa-nun-du i-sa-ar mí-ḫu-u [33]i-na mi-ḫi-í ta-ḫa-zi-šu-nu [34]it-lu bíl narkabti ul ip-pal-la-sa ša-na-a ša it-ti-šu [35]Rit-ti-Marduk bíl bîti ša bîti Kar-zi-ia-ab-ku [36]ša (iṣu) MA ša ma-ša-ru-šu bît i-mit-ti [37]šarri bíli-šu la im-mir-šu-ma (iṣu) ma-ša-ra-šu uk-til-la [38]la i-dur-ma taḫâza it-ta-rad a-na (amílu) nakri [39]u a-na nakri bíli-šu i-tí-ru-ub a-tar-ta [40]i-na pî (ilu) Ištar u (ilu) Rammân ilâni bílî tâḫâzi [41]ul-tí-is-ḫi-ir limut-tí lu ana šarri (mâtu) Ílamti i-tí-ziz mâti-šu [42]u šarru Nabû-ku-du-ri-ušur it-ta-ši-iz i-na li-ti [43]iṣ-ṣi-bat (mâtu) Ílamti i-iš-ta-lal makkura-šu [44]ištu i-na li-ti ḫu-ud lib-bi (ana) a-na (mâtu) Akkad (ki) i-tu-ra [45]Rit-ti-Marduk bíl bîti ša bîti Kar-zi-ia-ab-ku [46]ša i-na naki-ru-ti u mu-daḫ-ṣu-ti šarru bílu-šu i-mu-ru-šu-ma [47]aš-šu mâḫâzâni bîti Kar-zi-ia-ab-ku ḳaḳ-ḳar (mâtu) Na-mar ma-la ba-šu-u [48]ša ina šarri pa-na za-ku-ma ina nakrûti ana la a-dí-šu-nu ana i-lik (mâtu) Na-mar i-ru-bu [49]šarra bíl-šu Nabû-ku-dur-ri-uṣur uš-id-ma [50]šarru purussî i-šal-ma ki i-na la-bi-ri mâḫâzâni za-ku-tim-šu-nu [51]i-na i-lik (mâtu) Na-mar gab-bi-šu kal-li-í šarri [52]u ša-kin (mâtu) Na-mar (amílu) nagiru a-na mâḫâzi la í-ri-bi [53](amílu) rab u-ri-í u-ra-a u (šal) sîsî [54]a-na lib-bi mâḫâzâni la šu-ru-bi [55]ṣibit alpî u ṣi-í-ni ša šarri u šakni (mâtu) Na-mar la ṣa-ba-ti [56]pu-lu-ug u imír RIG-LI la na-da-ni

---

*) cf. Zeile 36. **) sc. auf dem Wagen stand. †) So fasse ich (iṣu) MA nach II R 29ef 19, falls ma ša nicht etwa ein Versehen des

[26]dessen Rädernabe*) zur rechten Seite [27]des Königs, seines Herrn, man nicht sah, indem seine Räder sich schwangen. [28]Es eilte der gewaltige König, kam zum Flusse Ulâ. [28]Es hatten sich aufgestellt die Könige ringsum, (um) Schlacht zu liefern. [30]Zwischen ihnen glühte auf Feuer; [31]mit ihrem Staube ward verfinstert das Antlitz der Sonne; [32]ein Unwetter brach los, es wüthete der Regensturm. [33]Durch den Sturm ihrer Schlacht [34]sah der muthige Wagenheld nicht den zweiten, der mit ihm**). [35]Ritti-Marduk, der Vogt von Bît-Karzijabku [36]dessen Rädernabe†) zur rechten Seite [37]des Königs, seines Herrn, man nicht sah, indem seine Räder sich schwangen, [38]nicht fürchtete er sich vor der Schlacht, stieg herab wider den Feind. [39]Und wider den Feind seines Herrn drang er ein . . . .††). [40]Nach dem Munde der Ištar und des Rammân, der Götter, der Herren der Schlacht, [41]wandte er ab das Böse; wahrlich dem König von Elam überwältigte er sein Land — [42]und der König Nabû-kudurri-uṣur stand frei; mit Macht [43]ergriff er Elam, plünderte seinen Besitz. [44]Nachdem er siegreich und frohgemuth nach Akkad sich gewandt hatte, [45]da bat Ritti-Marduk, der Vogt von Bît-Karzijabku, [46]den unter Feinden und Kämpfern der König, sein Herr, erkannt hatte, [47]wegen der Städte von Bît-Karzijabku, Gebiet in Namar, so viel es war, [48]welche unter früheren Königen unabhängig gewesen, aber durch Feinde entgegen ihren Grundrechten in den Verwaltungsbezirk von Namar einbezogen worden waren, [49]den König, seinen Herrn, Nabû-kudurri-uṣur; und [50]der König prüfte die Entscheidungen und gleichwie vor Alters die Unabhängigkeit der Städte (war, dass nämlich) [51]bei der ganzen Verwaltung von Namar die Diener des Königs, [52]sowie der Statthalter von Namar (und) der nagiru in (jene) Städte nicht eintrete, [53]der Vorsteher des Gestüts Hengste und Stuten [54]in die Städte nicht hineintreibe, [55]Gebühr von Rindern und Schafen für den König und den Statthalter von Namar nicht genommen werde, [56]Maas(abgabe) (?) und Ḫomer von Balsam nicht gegeben werde,

---

Schreibers ist. Zeile 26 müsste dann MA ša als ausgelassen betrachtet werden. ††) nach Jensen: von aussen.

[57]imír a-na (amilí) ma-ki-si la na-da-ni [58]amílu ša bit-ḫal-li a-na mâḫâzâni la í-ri-í-bi [59]. . . lu i-na libbi (šal) sîsî bit-ḫal-la la ṣa-ba-ti [60][ma][1])-ak-kal-ti kirî u (iṣu) gisimmarî la na-ka-si

Col. II. [1]dûru ša (maḫâzu) Bît-(ilu) Šamaš u ša (mâḫâzu) Ša-an-ba-ša[2]) [2]ti-tur-ra la í-pi-ši ḫarrâna la a-ma-a-ri [3]ṣâbî (mâḫâzu) Nippuru-u (mâḫâzu) Babilu-u u lu ṣab šarri [4]ma-la i-na mâḫâzâni ša Bît-Kar-zi-ia-ab-ku aš-bu [5]i-na mâḫâzi u ṣíri ṣa-bat amíli la ša-ka-na [6]ištu i-na i-lik (mâtu) Na-mar iši-i gab-bi-šu [7]Nabû-ku-dur-ri-uṣur šar kiššati mâḫâzâni ša Rit-ti-Marduk [8]mar Kar-zi-ia-ab-ku ḳaḳ-ḳar (mâtu) Na-mar ma-la ba-šu-u [9]a-na û-mu ṣa-a-ti u-zak-ki u ṣabî a-šib mâḫâzâni šu-a-tim [10]a-na ad-ri ḫa-ma-aṭ ša šakni (mâtu) Na-mar u (amílu) nagiru u-kin-šu-nu-ti [11]i-na za-ku-ut mâḫâzâni šu-a-tim [12]Na-zi-Marduk mar Kur-kâ-mí ka-lu (mâtu) Akkad (ki) [13]Arad-Na-na-a mar Mudammi-iḳ-Rammân (amílu) šakin ṭí-mi mâti [14]Marduk-ku-dur-ri-uṣur (amílu) sukal Bíl [15]Ṭu-bi-ia-ín-na (amílu) šak [16]Muḳ(?)-ḳut-GIŠ-GÍ mar Ṣa-ap-ri (amílu) šakin bâb íkalli [17]Šamaš-nadin-šum mar At-ta-ilu-ma ša-kin (mḫz) I-ši-in [18]Ba-u-šum-iddin mar Ḫu-un-na ša-kin Babili [19]Balaṭ-su-Gu-la mar Arad-Í-a piḫû [20]Marduk-kîn-apli mar Ḫi-mi-li-í ša-tam bît u-na-ti [21]Arad-Gu-la mar Kal-bi šakin (mâtu) Uš-ti [22]Ṭa-ab-a-šab-Marduk mar Í-sag-gil-zir šakin (mâtu) Ḫal-man [23]Bíl-nadin-šum mar Ḫab-ban ša-kin (mâtu) Na-mar [24]u Nabû-ku-dur-ri-uṣur (amílu) nagiru (mâtu) Na-mar izza-zu [25]dup-sar ša-ṭi-ir (abnu) na-ru-a an-ni-i Bíl-tab-ni-bu-ul-liṭ (amílu) ḫal [26]ma-ti-ma a-na ar-kat ûmî [27]lu-u i-na marî Ḫab-ban lu-u ma-am-ma ša-nu-um-ma [28]ša a-na ša-kin-u-ti ša (mâtu) Na-mar iš-šak-ki-nu [29]lu-u ki-pu-ut (mâtu) Na-mar ištu ṣi-ḫir ra-bi ma-la ba-šu-u [30]mâḫâzâni ša Bît-Kar-zi-ia-ab-ku

[1]) Zur Ergänzung vergleiche Peiser, Babylonische Verträge S. 231.
[2]) Oder Ša-ili-iḳî-ša.

[57]Homer an den Steuererheber nicht gegeben werde, [58]der Aufseher der Rosse in die Städte nicht eintrete, [59]noch dort Stuten und Rosse requirire, [60]die Umfassung der Haine und Dattelpflanzungen nicht niedergehauen werde,

Col. II. [1](am) Wall von Bît-Šamaš und von Šanbaša*) [2]eine Brücke nicht gebaut, ein Weg nicht gefunden werde**), [3]dass die Soldaten von Nippur und Babylon oder sonst ein Königssoldat, [4]soviel in den Städten von Bît-Karzijabku liegen, [5]weder in der Stadt noch auf dem Felde Jemanden verhaften sollen — [6]aus der ganzen Verwaltung von Namar, welche existirte, [7]befreite Nabû-kudurri-uṣur, der König der Heerscharen, die Städte des Ritti-Marduk, [8]Sohns von Karzijabku, das zu Namar gehörige Gebiet, soviel es war, [9]auf ewige Zeiten. Und die Soldaten, die in jenen Städten wohnen, [10]stellte er ausserhalb des Commandos des Statthalters von Namar und des nagiru. [11]Bei der Unabhängigkeits(erklärung) jener Städte waren [12]Nazi-Marduk, Sohn des Kurkamí, kalu von Akkad, [13]Arad-Nanâ, Sohn des Mudammiḳ-Rammân, der Staatssekretär, [14]Marduk-kudûri-uṣur, der sukal Bíls, [15]Ṭubîa-ínna, der Hauptmann, [16]Muḳḳut-giš.gí, Sohn des Ṣapri, der Vorsteher des Palastthors, [17]Šamaš-nadin-šum, Sohn des Atta-iluma, der Statthalter von Išin, [18]Bau-šum-iddin, Sohn des Ḫunna, der Statthalter von Babylon, [19]Balâṭsu-Gula, Sohn des Arad-Ía, der Präfect, [20]Marduk-kîn-apli, der Sohn des Ḫimilí, der Director des Zeughauses, [21]Arad-Gula, der Sohn des Kalbi, der Statthalter von Ušti, [22]Ṭâb-ašâb-Marduk, der Sohn des Ísaggil-zir, der Statthalter von Ḫalman, [23]Bíl-nadin-šum, Sohn von Ḫabban, der Statthalter von Namar, [24]und Nabû-kudûri-uṣur, der nagiru von Namar, zugegen. [25]Der Schreiber, welcher diese Tafel schrieb, (war) Bíl-tabnî-bullit, der ḫal-Beamte. [26]Wann immer in späteren Zeiten [27]sei es (einer) von den Söhnen Ḫabban's, sei es irgend ein anderer, [28]der zur Statthalterschaft von Namar eingesetzt wird, sei es (einer von) den Präfecten von Namar, [29]den Kleinen oder Grossen, soviel ihrer sind, [30]die Städte von Bît-Karzijabku,

---

*) Oder Ša-ili-iḳî-ša. **) D. i. dass kein Rechtsanspruch auf einen Weg construirt werde!

[31]ša šarru i-na i-lik (mâtu) Na-mar u-zak-ku-u [32]šarra u ilâni-šu la ip-tal-ḫu-ma ut-tí-ru-ma il-ka il-tak-nu [33]u šu-um ili u šarri ša šaṭ-ru up-taš-ši-ṭu-ma ša-nam il-ta-aṭ-ru [34]lu-u šak-la lu-u šak-ka lu-u sa-ma-a lu-u lim-nu amílu[1]) [35]u-ma-ʾ-a-ru-ma (abnu) na-ru-a an-na-a ina abni i-naḳ-ḳa-ru [36]išâti u-šaḳ-lu-u a-na nâri i-na-su-ku ina íḳli la-a-ma-ri i-ṭam-mi-ru [37]amílu ša-a-šu ilâni rabûti ma-la i-na šami-í u írṣi-tim šu-nu zak-ru [38]ag-giš li-ru-ru-šu ilu u šarru iz-zi-iš lik-kil-mu-šu [39]Nin-ib šar šamí u írṣitim u Gu-la kal-lat Í-šar-ra [40]li[2])-pu-tu ku-dur-ra-šu li-ḫal-li-ḳu zir-šu [41]Rammân gu-gal šamí u írṣiti bíl naḳ-bi u zu-un-ni [42]nârâti-šu li-mil-la-a sa-ki-ki [43]bu-bu-ta u ḫu-ša-aḫ-ḫa liš-kun-šu-um-ma [44]lu-ub-nu ma-ku-u u li-mi-nu ur-ra u mu-ša lu-u ra-ki-is it-ti-šu [45]a-na a-šib mâḫâzi-šu ma-ki-i ḳat-su lim-gu-ug [46]Šu-ma-li-ia bí-lit šadâni íl-lu-ti [47]a-ši-bat ri-ší-í-ti ka-bi-sa-at ḳup-pa-a-ti [48]Rammân Nírgal u Na-na-a ilâni ša (mâtu) Na-mar [49](ilu) Šir (ilu) Šu-bu-u mar bît ša (mḫz) Di-í-ir [50]Sin u bílit (mḫz) Ak-ka-di ilâni ša Bît-Ḫab-ba-an [51]ilâni rabûti an-nu-tu i-na uz-za-at lib-bi [52]a-na limut-ti li-iḫ-ta-sa-as-su-šu-ma [53]bîtu ip-pu-šu li-bi-íl ša-nu-um-ma [54]ul-tu paṭ-ru i-na kišadi-šu u du-pu-u ina i-ni-šu [55]a-na ṣa-bi-ta-ni-šu ap-pa-šu lil-bi-im-ma [56]un-ni-ni-šu ai im-ḫu-ur-šu [57]ḫa-an-ṭi-iš lik-ki-sa na-ap-šat-s[u] [58]i-na ḫi-pi-í bîti-šu ḳâtâ-šu ṭi-ṭa li-ru-b[a] [59]a-di û-um bal-ṭu ma-ru-uš-ta li-iš-du-ud [60]u a-di šamí u írṣitu ba-šu-u zir-šu li-iḫ-liḳ.

---

1) Hilprecht bietet statt amílu das Zeichen für tuk; wenn er recht gelesen, würde ši-nu-tuk Ideogramm für limnu sein. 2) Für lil!

*) Nämlich ihren Rechtszustand. **) Siehe für diese Worte jetzt Belser in Beitr. zur Assyriologie II, 139. †) So ist dem Sinne nach

[31]welche der König aus der Verwaltung von Namar freigemacht hat, [32]den König und seine Götter nicht fürchtend umkehrt*) und Verwaltung einsetzt, [33]und den Namen des Gottes und des Königs, so geschrieben sind, auslöscht und einen anderen hinschreibt, [34]oder einen Thoren (?) oder Tauben (?) oder Blinden (?)**) oder feindlichen Menschen [35]entbietet und diese Tafel mit einem Stein zerschmeisst, [36]in Feuer verbrennt, in den Fluss versenkt, auf einem Felde, wo man sie nicht finden kann, verbirgt, [37]jenen Menschen sollen die grossen Götter, soviel in Himmel und Erden sind (und in dieser Tafel)†) geschrieben sind, [38]grimmig verfluchen, Gott und König gewaltig ihn treffen, [39]Ninib, der König von Himmel und Erden und Gula, die Braut von Íšarra, [40]umwenden seine Grenze, vernichten seinen Samen. [41]Rammân, der Grossfürst Himmels und der Erde, der Herr der Quellen und des Regens, [42]seine Wasserläufe anfüllen mit Sand††), [43]Hunger und Noth ihm bereiten und [44]einen Nachsteller schaffen (?)0); und ein Feind soll Tag und Nacht ihm anhangen; [45]wider die Bewohner seiner Stadt soll ein Nachsteller seine Hand wenden; [46]Šumalia, die Herrin der glänzenden Berge, [47]welche die Spitzen bewohnt und über die Bergkegel (?) schreitet, [48]Rammân, Nírgal und Nanâ, die Götter von Namar [49]Šir, Šubû, der Sohn des Tempels von Dír, [50]Sin und die Herrin von Akkad, die Götter von Bît-Ḫabban, [51]diese grossen Götter mögen mit machtvollem Sinne [52]auf Uebel für ihn denken; und [53]das Haus, das er gebaut, möge ein anderer in Besitz nehmen. [54]Vor dem Dolch in seinem Nacken und dem Stoss (?) in seine Augen [55]soll er vor seinem Häscher sein Antlitz niederwerfen, [56]ohne dass der sein Flehen erhört, [57]sondern eilends seinen Lebens(faden) abschneidet. [58]Beim Zertrümmern seines Hauses sollen seine Hände in den Lehm(schutt) gerathen. [59]Während der Zeit, da er lebt, soll er Elend mit sich schleppen, [60]und so lange Himmel und Erde besteht, soll sein Same vergehen.

---

zu ergänzen! ††) = dem assyr. zaḳiḳu cf. für dies Wort K. B. II, S. 11, Z. 2 und Jensen, Kosmol. S. 425. Belser a. a. O. will beide Worte von einander trennen. 0) Man erwartet li-ib-nu!

II.

[1]Ša-mu-u[-a u] Ša-ma-ai mari-šu [2]marî-šu ša Nûr-lîšir šangû (ilu) Ír-ia [3]ša (mz) Di-in-šarri i-na pa-ni šar (mâtu) Ílamti [4]a-na muḫ-ḫi Nabû-ku-dur-ri-uṣur šarri [5]a-na (mâtu) Kar-(an)du-ni-ia-aš [6]in-na-bi-tu-nim-ma [7]Nabû-ku-dur-ri-uṣur šarru šiḫ(?)-da[1]) [8]i-na muḫ-ḫi-šu-nu i-pu-uš-ma [9]it-ti-šu a-na (mâtu) Ílamti [10]il-li-ku-ma (mâtu) Ílamti iḫ-pi [11]ḳat Bíl iṣ-ba-ta u (ilu) Ír-ia [12]it-ti Bíl a-na Babili iš-ša-a [13]u ul-tu Babili (ilu) Ír-ia [14]a-na (mz) Ḫu-uṣ-ṣi u-ší-ri-ib [15]u 120 (?) (gur) (ší) zîru íḳil ší-rim-ti Nabû-kudur-uṣur šar Babili [16]ik-nu-uk-ma a-na û-um ṣa-a-ti [17]a-na Ša-mu-u-a u Ša-ma-a mari-šu [18]šangû (ilu) Ír-ia ša (mz) Di-in-šarri id-di-nu [19]30 (gur) ugar GI-SUK[2]) (mz) U-pi-i [20]30 (gur) ugar Dûr-šar-ukîn ma-kal (?)[3]) uš-ší-í [21]kišâd (ḫirîtu) Niš-ga-ti rabîti [22]30 (gur) ugar (mz) Ḫu-uṣ-ṣi bît Sin-ašaridu [23]kišâd (nâru) Šum-di-ri [24]30 (gur) i-tí-í bît Ma-zi-nâr-šarri [25]u bît A-kar-nak-kan-di maḫâz ša (ilu) Ír-ia [26]napḫaru 120 (gur) (ší) zîru ina KAN 18 (ḳa) ištín ammatu rabî-tu [27]Nabû-kudur-uṣur šarru iš-pur-ma [28]im-šu-ḫu-ma a-na Ša-mu-u-a [29]ú Ša-ma-ai marî Nûr-lîšir [30]šangû (ilu) Ír-ia id-di-nu [31]ša i-na ar-ka-niš u-mí[4]) muḫ-ḫi [32]íḳlî šu-a-tu i-da-bu-bu [33]í-li nâri í-li ta-ba-li [34]amílu pa-nu-u amílu arku (?) amílu ṣu- . . . -li [35]a-na maḫâzi la í-li-í [36]amíli-šu alpi-šu imíri-šu la ra-ka-si [37]ṣibit (?) ṣinî-šu[5]) la ṣa-ba-ti narkabti[6]) la ra-ka-si [38]i-na il-ki dup-ši-ki ma-la ba-šu-u [39]u-za-ki-šu-nu-ti-m(a) [40]u a-na (ilu) Ír-ia iš-ru-uḳ-šu-nu-ti [41]u íḳlî šu-a-tu pa-ni-šu u-šad-gil [42]a-na pi-i ni-is ḫi[7]) ša ṭi-i-ṭi

---

[1]) So wird mit Winckler zu lesen sein; cf. den vorhergehenden Text Col. I, 15. [2]) = ḳân appari? [3]) cf. Col. I, 60 des vorhergehenden Textes. [4]) So ist das Zeichen ši wohl zu trennen, wenn nicht überhaupt ein Fehler für û-mí anzunehmen ist. [5]) So möchte ich LU-NIT-U-SUN-šu auflösen. [6]) So, wenn gegen Smith (iṣu) MAR zu lesen ist. [7]) Ich vermuthe an Stelle dieser Zeichen IM-DUP = duppi!

II.

[1]Šamûa und Šamai, sein Sohn, [2]Söhne des Nûr-lišir, Priesters der Gottheit Íria, [3]aus Dîn-šarri, waren vor dem König von Ílam [4]zu Nebukadnezar, dem Könige, [5]nach Karduniaš [6]geflohen; und [7]Nebukadnezar, der König, unternahm einen Marsch [8]für sie und [9]mit ihnen zog er nach Ílam [10]und warf Ílam nieder. [11]Die Hand Bîls ergriff er und Íria [12]sammt Bîl brachte er nach Babylon. [13]Aber von Babylon liess er Íria [14]nach Ḫuṣṣi hineinbringen. [15]Und 120 gur Saatfeld als Stiftungsgut*) hat Nebukadnezar, der König von Babylon, [16]gesiegelt und für ewige Zeit [17]Šamûa und Šamâ, seinem Sohne, [18]Priestern der Gottheit Íria, aus Dîn-Šarri, gegeben: [19]30 gur des Bodens der Rohrpflanzung in Opis, [20]30 gur des Bodens von Dûr-Šarukîn, am Rande der Fundamentirungen (?), [21]am Ufer des grossen Nîš-ḳâti**)-Kanals, [22]30 gur des Bodens von Ḫuṣṣî, Grundstück des Sin-ašaridu, [23]am Ufer des Šumdiri-Flusses, [24]30 gur an der Seite des Grundstücks des Mazi-nâr-šarri [25]und des Grundstücks des A-kar-nak-kan-di, in der Stadt der Gottheit Íria, [26]summa 120 gur Saatfeld, gemessen nach der (auf der Basis) einer grossen Elle berechneten Einheitsfläche von 18 ḳa, [27]hat Nebukadnezar, der König, bestimmt und [28]man vermaass und gab es Šamûa [29]und Šamai, den Söhnen des Nûr-lîšir, [30]Priesters der Gottheit Íria. [31]Wer in späteren Tagen betreffs [32]jener Felder klagt — [33]auf dem Flusse, auf dem Lande [34]soll ein princeps, ein secundus (?), ein .... [35]in die Stadt nicht gehen, [36]ihre Leute, Rinder, Esel nicht binden, [37]Gebühr†) von ihren Schafen nicht nehmen, einen Wagen nicht schirren, — [38]aus dem Verwaltungsbezirk und aus der Frohnde, so viel auch ist, [39]hat er sie freigemacht und — [40]und der Gottheit Íria hat er sie geschenkt [41]und jene Felder ihr zugeeignet. [42]Gemäss dem Wortlaut der Thontafel††).

---

*) Šîrîmti fasse ich als Form šaškanatu von rîmu zuweisen. **) »Erhebung der Hand«. †) So nach der Vermuthung in der Anmerkung zur Transscription. ††) Wenn meine Vermuthung in Anm. 7 richtig ist, so ist die Steinurkunde nach einem Thondokument gefertigt. Dabei ist dem Verfertiger ein arges Versehen untergelaufen. Er begann

Fortsetzung von Anmerkung †† siehe S. 174.

Inschriften aus der Zeit des Marduk-nâdin-aḫî[1])
(um 1120).

I.

Col. I. [4]Marduk-nâdin-aḫî šar Babili [5]i-na li-ti ša Aššur iḫtû[2]) .... [27](mâḫâzu) Di-in-du-bîtu[3]) (arḫu) Airu ûmu 28. kam [28]šattu 10. kam Marduk-nâdin-aḫî šar Babili

II.

Col. I. [2]i-na (arḫu) Šabaṭ šattu 1. kam [3]Marduk-nâdin-aḫî šar Babili

---

Inschrift des Nabû-abal-iddin

(ca. 883—852)[4]).

Von

F. E. Peiser.

Col. I. [1]Šamaš bílu rabu-u [2]a-šib Í-bar-ra [3]ša ki-rib Sip-par (ki) [4]ša ina í-ša-a-ti [5]u dal-ḫa-a-ti ša (mâtu) Akkadi (ki) [6](amílu) Su-tu-u amílu nakru lim-nu

---

Zeile 31 mit der bekannten Verfluchungsformel, merkte, dass er vorher etwas ausgelassen und wollte das noch einsetzen. Unglücklicherweise gerieth er auf ein wohl gleichzeitig verfasstes anderes Dokument, das ähnlich wie in No. I das staatsrechtliche Verhältniss einer Stadt regelte (vielleicht sogar der Stadt Ḫuṣṣi!) und fügte Zeile 33—39 an. Hier scheint er wieder bemerkt zu haben, dass er Verwirrung angerichtet hatte, liess das Zeichen ma unvollendet und giebt in 40—41 das Richtige. Darauf beruht wohl auch das Fehlen der Zeugen.

[1]) Von Inschriften sind erhalten 1. die III Rawl. 43 publicirte, übersetzt von Oppert in Documents juridiques S. 68, 55, sowie von Belser in Beiträge zur Assyriologie II, 116 ff., 2. die I Rawl. 66 publicirte, übersetzt von Oppert a. a. O. und sonst. Über die weitere Literatur s. Bezold, Liter. betreffenden Orts und Belser a. a. O. [2]) So Belser a. a. O. [3]) Die Zeichen hinter du sind unsicher; mit der Stadt Dindu-bîtu werden die bei Sanherib erwähnten Städte Dintu-ša-Šulai etc. (K. B. II, 103) zu vergleichen sein. [4]) Auf einer Thontafel, die in einer Thonkiste in Abu-Habba (= Sippar) gefunden wurde, veröffentl.

Inschriften aus der Zeit des Marduk-nâdin-aḫî[1])

(um 1120).

I.

Col. I. [4]Marduk-nâdin-aḫî, König von Babylon [5]beim Siege, da er Assyrien schlug .... [27]Dindu-bît, 28. Airu, [28]10. Jahr des Marduk-nâdin-aḫî, Königs von Babylon.

II.

Col. I. [2]Im Monat Šabaṭ, 1. Jahr [3]des Marduk-nâdin-aḫî, Königs von Babylon.

Inschrift des Nabû-abal-iddin

(ca. 883—852)[4]).

Von

F. E. Peiser.

Col. I. [1]Šamaš, der grosse Herr, [2]wohnhaft in Íbarra, [3]das in Sippara gelegen ist, [3]und welches in den Unruhen [5]und Verwüstungen Akkads [6]die Sutäer, feindliche, böse Leute

---

V Rawl. 60, 61, übersetzt von Joh. Jeremias, Beiträge zur Assyriologie I, S. 268 ff. Zu vgl. Th. G. Pinches in Transactions VIII, 164 ff. Der obere Theil der Vorderseite zeigt ein Relief mit drei Beischriften: 1. ṣa-lam Šamši bíli rabî a-šib Í-bar-ra ša ki-rib Sippar = Bild des Šamaš, des grossen Herren, der wohnt in Íbarra, das in Sippar gelegen ist. (Hiermit ist das ganze Relief bezeichnet!) 2. Sin Šamaš Ištar ina pu-ut apsî ina bi-rit AN (= šamí?) muš-ti-mi inadu-u = Sin, Šamaš und Ištar sind gegenüber dem Ocean, zwischen Himmel (?) und ...... gestellt worden. (Bezieht sich auf die Zeichen der 3 Götter, deren Symbole darunter angebracht sind.) 3. agû Šamaš ṣir pan Šamši = Mondscheibe, Sonne, Aufleuchten (?) vor Šamaš (d. i. Ištar). (Daruntergestellt als Bezeichnung der drei in 2. erwähnten Symbole.) — Die Inschrift lehrt, dass dies Relief nach einem alten, unter der Regierung des Nabû-abal-iddin aufgefundenen Bilde gefertigt wurde. Die Beischriften werden der Weisheit von Nabû-abal-iddin's Gelehrten entstammen.

[7]u-saḫ-ḫu-u [8]u-ḫal-li-ḳu uṣurâti [9]par-ṣu-šu im-ma-šu-ma [10]ši-kin-šu u simâtí-šu [11]i-na ḳâtî ip-par-šid-ma [12]la na-ṭil ma-na-ma [13]Si-im-maš-Ši-ḫu šar Babili [14]šikin-šu iš-ta-al-ma [15]pa-ni-šu la id-din-šu [16]ṣa-lam-šu u simâtí-šu la i-mur-ma [17]ni-ib-ḫa[1]) ša pa-an Šamši [18]u-šat-ri-ṣa-am-ma [20]sattuki-šu u-kin-ma [21]Í-kur-šum-ušab-ši [22]šangû Sippar (ki) [23](amílu) ḫal u-ša-aṣ-bit [24]ina dannati[2]) u ḫu-šaḫ-ḫi [25]ša (ilu) Kaš-šu-u-nâdin-aḫi šarri [22]sat-tuku šu-a-tum [27]ip-pa-ri-is-ma [28]ba[3])-ṭil šur-ki-nu [29]Ina-Í-ul-bar-šakin-šumu šarru [30]Í-kur-šum-ušab-ši [31]šangû Sip-par (ki) (amílu) ḫal

Col. II. [1]šarri bíli-šu im-ḫur-ma [2]gi-ni-í Šamši [3]ba-ṭil iḳ-bi-ma [4]1 ḳa akali 1 ḳa šikari [5]kiskirru (amílu) šak-ni ša Í-sag-gil [6]ina libbi gi-ni-í Bíl [7]a-na Šamši u-kin-ma [8]Í-kur-šum-ušab-ši [9]šangû (maḫâzu) Sip-par [10](amílu) ḫal i-rim [11]išti-ín kirû írṣi-it [12]Maḫâzu-íššu (ki) [13]ša ki-rib Babili [14]a-na Šamaš iddin-ma [15]pân Í-kur-šum-ušab-ši [16]šangû (maḫâzu) Sip-par (ki) (amílu) ḫal [17]u-šad-gil ar-ka-nu [18]Nabû-aplu-iddin [19]šar Babili [20]ni-bit Marduk [21]na-ram A-nim u Ía [22]mu-ṭib lib-bi (ilu) Zarpanitu [23]zi-ik-ru ḳar-du [24]ša ana šarrû-ti as-mu [25]na-aš mid-pa-ni iz-zi-tim [26]sa-kip amíli nakri lim-nu [27](amílu) Su-tu-u ša šur-bu-u [28]ḫi-ṭu-šu-un [29]ša ana tu-ur gi-mil [30](mâtu) Akkad (ki) šu-šub ma-ḫâ-zi

Col. III. [1]na-di-í parakkî [2]uṣ-ṣur uṣurâti [3]šul-lum parṣî [4]u pil-lu-di-í [5]kun-ni sat-tuk-ki [6]šur-ru-uḫ nindabî [7]bílu rabu-u Marduk [8]ḫaṭṭa i-šar-ta [9]ri-ʾu-ut niší í-pi-ši [10]u-mal-lu-u ḳa-tuš-šu [11]Šamaš bílu rabû ša ištu ûmî [12]ma-ʾ-du-ti [13]it-ti (mâtu) Akkad (ki) ig-mi-lu [14]is-bu-su ki-šad-su

---

[1]) cf. Asarh. VI, 4. [2]) cf. Jeremias a. a. O. [3]) cf. Jer. a. a. O.

[7]umgestürzt [8]und dessen Reliefs sie vernichtet hatten, — [9]sein Gesetz war vergessen worden und [10]sein Abbild wie seine Insignien [11]entschwunden, dass [12]keiner ihn erblickte. [13]Simmaš-Šiḫu, der König von Babylon, [14]fragte nach seinem Abbild, [15]doch gewährte er*) ihm sein Antlitz nicht, [16]so dass er sein Bild und seine Insignien nicht fand; [17]eine Umfassung [18]richtete er vor Šamaš her und [20]bestellte die Abgaben für ihn, [21]Íkur-šum-ušabšî [22]dem Priester von Sippar, [23]dem ....-Beamten, übertrug er (sie). [24]Durch die Bedrängniss und Noth [25]unter Kaššû-nâdin-aḫi, dem Könige, [26]war jene Abgabe [27]verhindert worden und [28]das Opfer in Abgang gekommen. [29]Ina-Íulbar-šakin-šum, der König —, [30]Íkur-šum-ušabšî, [31]der Priester von Sippar, der ......-Beamte,

Col. II. [1]trat vor den König, seinen Herrn, und [2]»die Gerechtsame des Šamaš [3]ist in Abgang gekommen« sagte er; und [4]1 ḳa Speise, 1 ḳa Getränk [5]als Unterhalt des Verwalters von Ísaggil — [6]darin (enthalten) die Gerechtsame Bíl's, [7]bestellte er für Šamaš und [8]verwilligte (sie) dem Íkur-šum-ušabšî, [9]Priester von Sippar, [10]dem ....-Beamten. [11]Ein Garten, im Gebiet [12]von Maḫâzu-íššu**), [13]das in Babylon (gelegen war), [14]gab er für Šamaš und [15]überantwortete es Íkur-šum-ušabšî, [16]Priester von Sippar, dem .....-Beamten. [17]Ein späterer (Fürst) [18]Nabû-aplu-iddin, [19]der König von Babylon, [20]der Erwählte des Marduk, [21]der Geliebte von Anu und Ía, [22]der das Herz der Zarpanitu gewann, [23]der tapfere Held, [24]der zur Königsherrschaft mit Insignien geziert ist, [25]den gewaltigen Bogen trägt, [26]niederwirft die bösen Feinde, [27]die Sutäer, deren Sünde [28]gross geworden war, [29]dem zu helfen [30]Akkad, Städte zu gründen,

Col. III. [1]Tempel anzulegen, [2]Reliefs zu meisseln, [3]Gesetze [4]und Verordnungen zu sichern, [5]Abgaben zu bestellen, [6]Opfer wohl zu ordnen, [7]der grosse Herr Marduk [8]ein gerechtes Scepter, [9]Herrschaft über die Menschen auszuüben [10]geschenkt hatte, — [11]Šamaš, der grosse Herr, welcher seit [12]langen Tagen [13]mit Akkad gezürnt und [14]seinen Nacken abgewendet hatte, —

*) = Šamaš. **) = Neustadt!

[15]ina pal Nabû-apli-iddin [16]šar Babili [17]sa-li-ma ir-ši-ma [18]u-saḫ-ḫi-ra pa-ni-šu [19]u-ṣur-ti ṣal-mi-šu [20]ṣir-pu ša ḫa-aṣ-bi [21]šikin-šu u si-ma-ti-šu [22]ina í-bir-ti [23](nâru) Pu-rat-ti [24]ša bal-ri írib Šamši [25]in-na-mir-ma [26]Nabû-nadin-šum [27]šangû (maḫâzu) Sippar (amílu) ḫal [28]ina zîr Í-kur-šum-ušab-ši [29]šangû (maḫâzu) Sip-par (amílu) ḫal [30]uṣurti ṣal-mi šu-a-tum

Col. IV. [1]Nabû-apli-iddin [2]šarri bíli-šu u-kal-lim-ma [3]Nabû-aplu-iddin [2]šar Babili [5]ša ípí-íš ṣal-mi šu-a-tum [6]ḳa-bu-šum-ma [7]šu-ud-gulu pa-nu-uš-šu [8]ṣal-mu šu-a-tum i-mur-ma [9]pa-nu-šu ir-ti-šu [10]i-tí-li-iṣ [11]kab-ta-as-su [12]ana ípí-íš ṣal-mi šu-a-tum [13]u-zu-un-šu ib-ši-ma [14]ina ni-mí-ki ša (ilu) Í-a [15]ina ši-pir (ilu) Nin-igí-nangar-bu [16](ilu) Guš-gin-ban-da [17](ilu) Nin-kur-ra (ilu) Nin-zadim [18]ina ḫurâṣi ru-uš-ši-i [19](abnu) za-gin ib-bi [20]ṣa-lam (ilu) Šamši bíli rabî [21]ki-niš u-kan-ni [22]ina tí-lil-ti [23]ša (ilu) Í-a u (ilu) Marduk [24]ma-ḫar Šamši [25]ina bîtu Kar-za-gin-na [26]ša kišad (nâru) Pu-rat-ti [27]pi-šu im-si-ma [28]ir-ma-a šu-bat-su [29]niḳî bi-bil lib-bi [30]ša gu-maḫḫî pak-lu-tí [31]LU ŠÍ SIG GA [32]kab-ru-ti iḳ-ki-ma [33]ina dišpi karani u ubunti [34]u-daḫ-ḫi-da sigarî [35]i-na û-mi-šu [36]ša Nabû-apli-iddin [37]šar Babili [38]lib-ba-šu iḫ-du-ma [39]im-mí-ru zi-mu-šu [40]íli Nabû-nâdin-šum [41]šangû Sip-par (ki) (amílu) ḫal [42]it-ru-ṣa bu-ni-šu [43]ina bu-ni-šu nam-ru-ti [44]zi-mí-šu ru-uš-šu-ti [45]dam-ḳûti ínâ-šu ḫa-diš [46]ip-pa-lis-su-ma [47]1 ḳa akali 1 ḳa šikari [48]gi-ni-í Šamši la-bi-ri [49]ga-du kirî [50]ša Í-ul-bar-šâkin-šum šarru [51]Í-kur-šum-ušab-ši [52]šangû Sip-par (ki) (amílu) ḫal [53]i-ri-mu [54]ina libbi akali šikari ´[55]NIN-NI-DÍ-A šír alpi

Col. V. [1]šír kirrî nûnî [2](šammu) ŠAR (pl) ša ana íš-ši [3]Nabû-aplu-iddin [4]šar Babili

---

*) cf. die Thonentwürfe im British Museum; es scheint sich um die Tafel zu handeln, welche über dem Text steht, cf. die Vor-

[15]in der Regierungszeit des Nabû-àpli-iddin, [16]des Königs von Babylon, [17]ward er gnädig und [18]wandte sein Antlitz; [19]das Relief seines Bildes, [20]welches auf Thon (?) gezeichnet war, [21](nämlich) seine Gestalt und seine Insignien*), [22]ward in der Furth [23]des Euphrats [24]gen Westen, [25]gefunden, und [26]Nabû-nadin-šum, [27]der Priester von Sippar, der . . . . .-Beamte, [28]aus dem Geschlecht des Íkur-šum-ušabši, [29]des Priesters von Sippar, des . . . . .-Beamten, [30]zeigte jenes Relief des Bildes

Col. IV. [1]Nabû-apli-iddin, [2]dem Könige, seinem Herren, und [3]Nabû-aplu-iddin, [4]der König von Babylon, [5]dem das Fertigen jenes Bildes [6]aufgetragen und [7]zugewiesen war, [8]blickte jenes Bild an und [9]sein Antlitz, seine Brust (leuchtete)**), [10]es jauchzte [11]sein Herz, [12]zu fertigen jenes Bild [13]war er entschlossen, und [14]mit dem Wissen Ía's, [15]mit der Kunst des Nin-igí-nangar-bu, [16]des Gušgin-banda, [17]des Nin-kurra und des Nin-zadim, [18]mit lauterem Gold, [19]hellem Crystall [20]fertigte er das Bild Šamaš', des grossen Herren, [21]in rechter Weise, [22]wusch mit der Reinigungsceremonie [23]Ía's und Marduk's [24]vor Šamaš [25]im Tempel Kar-zaginna [26]am Ufer des Euphrat [27]seinen Mund und [28]er†) liess sich nieder in seinem Wohnsitz. [29]Opfer nach Herzenswunsch [30]an fetten Stieren, [31]Schafen, Korn, grossen . . . . . . [32]opferte er und [33]von Honig, Wein und Ysop (?) [34]liess er triefen die Schwellen. [35]Damals [36]als des Nabû-apli-iddin, [37]des Königs von Babylon, [38]Herz sich freute, [39]seine Mienen glänzten, [40]war auf Nabû-nâdin-šum, [41]den Priester von Sippar, den . . . . .-Beamten, [42]sein Antlitz gerichtet, [43]mit seinem glänzenden Antlitz, [44]seinen lauteren Mienen, [45]gnadenvollen Augen [46]blickte er ihn gnädig an und [47]1 ḳa Speise, 1 ḳa Getränk, [48]die alte Gerechtsame Šamaš' [49]sammt der Pflanzung, [50]welche Íulbar-šakin-šum, der König, [51]Íkur-šum-ušabšî, [52]dem Priester von Sippar, dem . . . . -Beamten, [53]verwilligt hatte, [54]darin Speise, Getränke, [55]Fett . . . Fleisch vom Rind,

Col. V. [1]Fleisch von Böcken, Fische, [2]Grünzeug, welche von neuem [3]Nabû-apli-iddin, [4]der König von Babylon,

---

bemerkung. **) So wohl als Auslassung des babylonischen Schreibers zu ergänzen. †) = Šamaš!

[5]a-na Šamši (ilu) Malik [6]u (ilu) Bu-ní-ní [7]u-kin-nu a-ḫu zitti šarri [8]kiskirri šangû ina kirrî [9]niḳî šarri ša kal šatti [10]šír suni šír maški [11]šír urkati[1]) šír kurûsî [12]mi-šil šír kar-ši [13]mi-šil šír ḳir-bi [14]2 šír ḳur-sin-ni [15]diḳar šír mí širi [16]ina niḳî alpî u kirrî [17]ša ka-ri-bi [18]kîma pi-i an-nim-ma [19]ina libbi 5 isḳíti [20](amílu) TU-BIT-u-tu [21]2-ta isḳíti akali [22]šikari NIN-NI-DÍ-A [23]šír alpi šír kirri [24]nûnî (šammu) ŠAR (pl) [25](amílu) GIR-LAL-u-tu [26]u u-na-at lib-bi [27]kîma pi-i 2 (amílu) TU-BIT-ûti [28]ina gi-ni-í i-ṣi [29]u ru-ud-di-i [30]ina parṣi maḫâzi ubuntu [31]ka-ri-bi u mim-ma [32]šu-ru-ub-ti [33]Í-bar-ra [34]ma-la ba-šu-u [35]a-ḫu zitti šarri [36]kiskirru (amílu) šangî [37]u 2.ta [isḳíti] [38]kîma pi-i 2 (amílu) TU-BIT (pl) [39]ṣubatu damḳu kalama [40]ša Šamši Malik [41]u (ilu) Bu-ní-ní [42]. . . . (ṣubatu) pu-ul-ḫu [43](ṣubatu) kar-bit [44](ṣubatu) ší-ri-'-tu [45](ṣubatu) ḫul-la-nu [46](ṣubatu) ni-bi-ḫu [47]ṣirpu ta-bar-ru [48]ṣirpu ta-kil-tu [49](ṣubatu) kar-bit rabîtu [50]u tí-lit ka-ri-bi [51](arḫu) Nisannu ûmu 7.kam [52](ṣubatu) ší-ri-'-tu [53](arḫu) Airu ûmu 10.kam [54](ṣubatu) ší-ri-'-tu [55](arḫu) Ululu ûmu 3.kam (ṣubatu) kar-bit

Col. VI. [1](arḫu) Tašritu ûmu 7.kam (ṣubatu) kar-bit [2](arḫu) Arḫasamna ûmu 15.kam [3](ṣubatu) ší-ri-'-tu [4](arḫu) Addaru ûmu 15.kam (ṣubatu) kar-bit [5]napḫaru 6 ṣubatu damḳu ša kal šatti [6]na-dan šarri [7]ša Šamši Malik [8]u Bu-ní-ní [9]Nabu-apli-iddin [10]šar Babili [11]ana Nabu-nadin-šum [12]šangû Sip-par (ki) (amílu) ḫal [13]arad-su i-rim [14]u ana paḳ-ri lâ baši-i [15]ik-nu-uk-ma [16]ana û-um ṣa-a-ti iddin [17]ina ka-nak dup-pi šu-a-tu [18]Marduk-šum-ukîn [19]apal Ḫab-ban (amílu) ka-lu [20]Ušab-ši-ilu [21]apal Í-a-ri-man-ni (amílu) sukallu [22]Marduk-tabik-ziri [23]apal Tu-bal-laṭ-Ištar (amílu) NIN-KU [24]u Marduk-balaṭ-su-iḳ-bi [25]apal Arad-Í-a [26](amílu) piḫû iz-za-az-zu [27]Babili (arḫu) Nisannu ûmu 20.kam [28]šattu 31.kam Nabû-apli-iddin [29]šar Babili

[1]) cf. Peiser, Babylonische Verträge S. 289; Strassmaier, Nebu-

[5]für Šamaš, Malik [6]und Buníní [7]bestellt hatte — ein Theil, Mitbesitz des Königs, als [8]Unterhalt des Priesters, an den Böcken, [9]den Opfern des Königs für das ganze Jahr: Schenkelfleisch, Haut, [11]Sehnen, ...-Fleisch, [12]das halbe Bauchfleisch, [13]das halbe Innere des Fleisches, [14]2 Knöchel (?) [15]ein Topf mit Fleischbrühe [16]aus den Opfern an Rindern und Böcken [17]des Opfergottes [18]gemäss diesem Verhältniss — [19]darin 5 Einkommen(s-Rechte) [20]der .....-Beamtenschaft, [21]2 Einkommen(s-Rechte) an Speise, [22]Getränk, Fett ...., [23]Fleisch vom Rind, Fleisch von Böcken, [24]Fische, Grünzeug [25]der ......-Beamtenschaft [26]und Geräthe dazu (?) [27]gemäss 2 ......-Beamten, [28]mit der Gerechtsame, sei es wenig [29]oder mehr [30]in dem Gesetze der Stadt, an Ysop (?) [31]des Opfergottes und an allem, [32]was einkommt in [33]Íbarra, [34]so viel es ist — [35]ein Theil, Mitbesitz des Königs, [36]als Unterhalt des Priesters [37]und 2 Einkommen(s-Rechte) [38]gemäss 2 .....-Beamten; [39]gute Gewänder aller Art [40]für Šamaš, Malik [41]und Buníní, [42].... pulhu-, [43]karbit-, [44]Morgen-, [45]hullanu-, [46]nibihu-Gewand, [47]tabarru-, [48]Purpur-Stoff, [49]ein grosses karbit-Gewand, [50]und die Auflage des Opfergottes: [51]am 7. Nisan [52]ein Morgen-Gewand, [53]am 10. Airu [54]ein Morgen-Gewand, [55]am 3. Ulul ein karbit-Gewand,

Col. VI. [1]am 7. Tašrit ein karbit-Gewand, [2]am 15. Marhešwan [3]ein Morgengewand, [4]am 15. Addar ein karbit-Gewand, [5]Summa 6 gute Gewänder fürs ganze Jahr, [6]die Gabe des Königs [7]für Šamaš, Malik [8]und Buníní, [9]hat Nabû-apli-iddin, [10]der König von Babylon, [11]Nabû-nadin-šum, [12]dem Priester von Sippar, dem .....-Beamten, [13]seinem Diener verwilligt [14]und, damit Nichtigkeitserklärung nicht sei, [15]gesiegelt und [16]auf ewige Zeiten gegeben. [17]Bei dem Siegeln dieser Tafel [18]waren Marduk-šum-ukîn, [19]Sohn von Habban, der kalu, [20]Ušabši-ilu, [21]der Sohn des Ía-rîmanni, der sukallu, [22]Marduk-tabik-ziri, [23]Sohn des Tuballaṭ-Ištar, der ...-Beamte, [24]und Marduk-balaṭsu-ikbî, [25]der Sohn des Arad-Ía, [26]der Präfect, zugegen gewesen. [27]Babylon, 20. Nisan, [28]31. Jahr des Nabû-apli-iddin, [29]Königs von Babylon.

---

kadnezar's Inschriften No. 247!

[30]gab-ri kunuk šarri [31]ša šip-ri-í-ti [32]man-nu ar-ku-u [33]ša ina íkalli šal-ṭiš [34]iz-za-az-zu-ma [35]ni-din-ti šarri [36]Nabû-apli-iddin [37]u-paḳ-ḳa-ru-ma [38]ana ša-nim-ma i-šar-ra-ku [39]ina libbi akâli nu-šur-ra-a [40]išaka-nu-ma ana piḫâti i-man-nu-u [41]lu-u ana ram-ni-šu utâ-ru [42]u ina mim-ma ši-pir limut-tim [43]narû šu-a-tu [44]u-ḫal-la-ḳu [45]amílu šu-a-tum [46]ina a-mat Šamši Malik [47]u Bu-ní-ní [48]bílî purussî [49]ilâni [50]šum-šu liḫ-liḳ [51]lil-la-ḳit zir-šu [52]ina un-ṣi u bubuti [53]na-piš-tuš liḳ-ti [54]lim-ḳut šal-mat-su-ma [55]ki-bi-ra ai ir-ši

Inschrift aus der Zeit der Könige Nabû-abal-iddin (ca. 883—852) (?) und Marduk-šum-iddin[1]) (ca. 852—841) (?).

Von demselben.

Zeile 30. (arḫu) Šabaṭu ûmu 22. kam šattu 28. Nabû-apli-iddin šar Babili

Zeile 53. (arḫu) Kisilimu ûmu 21. kam šattu 11. kam Marduk-šum-iddin šar Babili

Inschrift aus der Zeit der Könige Salmanassar (727 bis 722) und Sargon[2]) (722—705).

Col. I. [1]šattu 2. kam Šul-ma-nu-ašaridu šar (mâtu) Aššur (ki) [2]Il-ia-da-' (amílu) ša-kin Dûr-ilu (ki)

Col. II. [25]Dûr-ilu (ki) (arḫu) Airu ûmu 16. kam [28]šattu 1. kam Šarru-ukîn šar (mâtu) Aššur (ki)

Col. V. [4]šattu 11. kam Šarru-u-kin šar (mâtu) Aššur (ki)

---

[1]) Kleiner, schwarzer Stein des Berl. Mus., Inventar-Nummer: V. A. 208, veröffentlicht in Peiser: Keilschriftl. Actenstücke 2 ff. und Tafel I. [2]) Schwarzer Stein des Berl. Mus., Inventar-Nummer: V. A. 202, veröffentlicht in Peiser: Keilschriftl. Actenstücke 6 ff. und Lichtdrucktafeln.

[30] Duplicat*) des königlichen Siegels [31] der Verfügungen (?)**) [32] Wer immer, ein späterer, [33] der im Palaste siegreich [34] sich niederlässt, [35] die Gabe des Königs [36] Nabû-apli-iddin, [37] ungiltig zu machen sucht, in dem [38] er (sie) einem anderen schenkt, [39] von der Speise einen Abzug (?) [40] macht, (sie) als zum Verwaltungsbezirke gehörig rechnet [41] oder gar sich selbst zu eigen nimmt, [42] oder (wer) mit irgend einer bösen That [43] diese Tafel [44] vernichtet —, [45] jener Mensch, [46] es mag durch das Wort Šamaš', Malik's [47] und Buníní's, [48] der Herren der Entscheidungen, [49] der Götter, [50] sein Name vergehen, [51] verschwinden sein Geschlecht, [52] in Bedrängnis und Noth [53] sein Leben aufhören, [54] niedersinken sein Leichnam, [55] ohne dass er eines Grabes theilhaftig wird.

Inschrift aus der Zeit der Könige Nabû-abal-iddin (ca. 883—852) (?) und Marduk-šum-iddin[1]) (ca. 852—841) (?).

Von demselben.

Zeile 30. 22. Šabaṭ, 28. Jahr des Nabû-apli-iddin, Königs von Babylon.

Zeile 53. 21. Kislev, 11. Jahr des Marduk-šum-iddin, Königs von Babylon.

Inschrift aus der Zeit der Könige Salmanassar (727 bis 722) und Sargon[2]) (722—705).

Col. I. [1] 2. Jahr des Salmanassar, Königs von Assyrien, [2] (da) Il-iadaʾ Statthalter von Dûr-ilu (war).

Col. II. [25] Dûr-ilu, 16. Airu, [28] 1. Jahr Sargons, Königs von Assyrien.

Col. V. [4] 11. Jahr Sargons, Königs von Assyrien.

---

*) Wohl im Sinne von »loco sigilli« hier! Alle diese Steine sind ja erst von den eigentlichen Thonurkunden copirt. **) Ich vermuthe, dass die Könige mehrere Siegel führten, ein anderes für Staatsurkunden, ein anderes für Belehnungen etc.

Inschrift Merodach-Baladan's II.

(721—710 v. Chr.[1])

Von

F. E. Peiser und H. Winckler.

Col. I. [1]i-nu (ilu) Marduk [2]bílu rabu-u [3]mudû[2]) ilâni [4]šar gi-im-ri [5]ušugal (ilu) Igigi [6]u (ilu) A-nun-na-ki [7]ga-mir šu-luh̬-h̬i [8]abkal kiš-šat šami-í [9]u irṣi-tim ma-lik ilâni [10]za-ri-i-šu bíl í-la-ti [11]u šap-la-a-ti [12]muš-tí-ši-ru [13]tí-ni-ší-í-ti [14]ša ṣi-it pi-i-šu [15]la uš-tí-pil-lu [16]la in-nin-nu-u ki-bit-su [17]it-ti (mâtu) Akkadî (ki) [18]ša-ki-iš-tuš is-pu-su [19]ir-ša-a sa-li-mí [20]ib-ri-í ma kul-lat-tan [21]niši i-h̬i-iṭ a-pa-a-ti [22]ina nap-h̬ar ṣal-mat ḳaḳḳadi [23]gi-mir kal da-ad-mí [24]ki-niš ut-tu-u-ma [25]Marduk-aplu-iddi-na [26]šar Babili ti-ri-iṣ [27]ḳa-ti-šu šakkanak (mâtu) Šumíri [28]u Akkadî pa-lih̬ ilû-ti-šu [29]h̬a-diš ip-pal-su-šu ma [30]ul-lu-u ru-bu-us-su [31]iḳ-bi ina ṣi-it pi-i-šu [32]an-nu-um-ma lu-u rí'u [33]mu-pa-ah̬-h̬i-ru saph̬âti [34](iṣu) h̬aṭṭi i-šar-ti [34]ši-bir-ru mu-šal-lim [36]niši ip-ḳid ḳa-tuš-šu [37]mi-lik (mâtu) Šu-mí-ri [38]u Akkadî purussû kiš-šat [39]niši u-kan-ni-šu [40]a-na ur-ti-šu [41]í-ńu-us-su u-ša-ti-ru [42]ina pu-h̬ur šu-pur ma-al-ku [43]i-nu-šu Marduk-aplu-iddin [44]šar Babilu [45]rubû mun-tal-ku [46]šar (mâtu) Šumíri u Akkadî

Col. II. [1]pa-lih̬ (ilu) Nabû u (ilu) Marduk [2]ilâni Í-sag-gil [3]u Í-zi-da

---

[1]) Schwarzer Stein des Berliner Museums mit schöner Reliefdarstellung und Aufschrift:

Ṣa-lam Marduk-apli-iddi-na	Bild Merodach-Baladan's,
šar Šu-an-na (ki)	Königs von Babylon.

Delitzsch in »Beiträge zur Assyriologie« II 1, S. 258 ff.; vgl. dazu Peiser-Winckler in ZA VII 1. [2]) Die Umschreibung ist als die einzige bis

Inschrift Merodach-Baladan's II.

(721—710 v. Chr.[1])

Von

F. E. Peiser und **H. Winckler.**

Col. I. [1]Als Marduk, [2]der grosse Herr, [3]der Weise unter den Göttern, [4]der König des Alls [5]der Oberste der Igigi [6]und der Anunnaki [7]vollkommen an .... [8]der Herold der Gesammtheit des Himmels [9]und der Erde, der Berather der Götter, [10]seiner Erzeuger, der Herr der Höhe [11]und Tiefe, [12]welcher regiert [13]die Menschheit, [14]der Ausspruch von dessen Munde [15]nicht geändert*), [16]dessen Befehl nicht erschüttert wird, [17]in bezug auf Akkad [18]von seiner (Akkads) Verwüstung abstand, [19]sich freundlicher Gesinnung zuneigte, [20]blickte auf die Gesammtheit [21]der Menschen, ansah die ...., [22]unter der ganzen Menschheit, [23]allen Stätten [24]gesetzmässig berief [25]Merodach-Baladan, [26]den König von Babylon, geleitet [27]von seiner (Marduk's) Hand, den Statthalter von Sumer [28]und Akkad, welcher fürchtet seine Gottheit, [29]als er freundlich ihn anblickte und [30]seine Herrlichkeit zu erhöhen befahl [31]mit dem Befehl seines Mundes, [32]»dieser ist der Herrscher, [33]welcher die Versprengten zusammenbringt«, [34]ein gerechtes Scepter, [35]einen Stab, welcher recht leitet [36]die Menschen, seiner Hand anvertraute; [37]die Regierung von Sumer [38]und Akkad, die Entscheidung der Schaaren [39]der Menschen unterstellte [40]seinem Walten; [41]seine Herrschaft vergrösserte, [42]unter der Gesammtheit der Könige: [43]damals**) als Merodach-Baladan, [44]König von Babylon, [45]der weise Fürst, [46]König von Sumer und Akkad,

Col. II. [1]der Verehrer Nebo's und Marduk's, [2]der Götter von Í-saggil [3]und Í-zida,

---

jetzt belegte (Brünnow, List 9306) gewählt. Natürlich sind ebenso gut andere Synonyma der Bedeutung »Fürst« oder »weise« für das nichtsemitische igí-gal, idí-mal möglich.

*) pâlu (pîlu?). št[1] sich ändern; nicht šapâlu, tief sein. (Delitzsch.)

**) Nimmt das inu von I, 1. wieder auf; die Prädicate folgen III, 2ff., der Nachsatz beginnt III, 35.

[4]mu-daḫ-ḫi-id ši-gar-šu-nu [5]mu-nam-mir gi-mir [6]í-kur-ri mu-ud-diš [7]ka-liš [íšríti] 1) [8]muš-ta-ru-u Sip-par (ki) [9]Nippur u Babilu [10]mu-šal-lim par-ṣi-šu-nu [11]í-piš ku-um-mu [12]ki-iṣ-ṣi u si-ma-ku [13]ma-ḫa-zi rabûti [14]ša šat-ti-šam-ma bilat-su [15]kab-tim ḫi-ṣib tam-dim [16]rapaš-tim ṣur-šu bar-ru-ḫu [17]ir-ba u ki-ša-a-ti [18]šu-uḫ-mu-ṭu ma-ḫar [19]bíl bílî iš-tí-ʾ-u ma [20]. . . . .-ti bíl ilâni [21]iš-ḫu-ṭu . . . .-su [22]a-na ud-du-šu [íš]-rit [23]šu-šu-[ub] maḫâzi [24]u šul-lum ki-du-di-í [25]ba-ša-a uzuâ-šu ríʾu kínu [26]ša ina tu-kul-ti ilâni rabûti [27]it-tal-la-ku ma ik-šu-du [28]ir-nit-tuš nišî da-ad-mí [29]sapḫâti u-paḫ-ḫi-ru [30]u-tir-ru aš-ru-uš-šin [31][rubû 2) na-]ʾ-du ša ina dun-ni [32]u . . . . .-ru-ut la [i]b(?)-šu-u [33]tam-šil-šu iṭ-lu dan-nu [34]ša a-na zi-kir šumi-šu [35](amílu) nakri-šu ina pânišu lim-niš [36]iṭ-ṭar-ra-du i-ni-is-su-u [37]. . . . . kas-bu ina í-muḳ Bíl [38]gaš-rat ma-la lib-bu-uš [39]im-ṣu-u ri-bi-iš [40]ina li-ti zîr šarru-u-ti [41]da-ru-u mu-dam-mí-iḳ [42]zi-kir a-bi a-li-di-šu [43]i-lit-ti Ír-ba-Marduk [44]šar Babili mu-kin išid mâti [45]ša ina íš-rit ma-ḫâ-zi [46]ilâni rabûti iš-tak-ka-nu [47]si-ma-tu ma-al-ku it-pi-šu [48]rap-ša uznâ bur-su-u nak-lu [49]mu-du-u kal šip-ri ṣur-ru [50]šad-lu kar-aš (?) ši-tul-ti [51]ma-li-ku ram-ni-šu [52]ša Nin-ín-na (?) ba-nit [53]ilâni u-šar-ri-ḫu [54]nab-nit-su a-na riʾu-ut [55]ṣal-mat ḳaḳḳadi šumi-šu ki-niš

Col. III. [1]im-bu-u šar šami-í(u) irṣiti [2]bíl bílî ina ni-mí-ki [3]ib-ší-ti-šu u-zu-un [4]ni-kil-tu ša Ía [5]mu-um-mu ba-an ka-la [6]i-ki-šu-šu ḫa-si-sa [7]pal-ka-a u-šat-li-mu-šu [8](ilu) Nin-idí-azag aš-rat Nabû [9]u Marduk bílî-šu

---

1) Das Zeichen ist vom Steinmetzen nicht vollendet. 2) Ergänzung von Delitzsch.

*) daḫâdu reichlich sein; šigaru sonst: Eingangsstelle (eines Tem-

[4]mit Vorrath versah ihre Speicher (?)*), [5]verschönerte alle [6]Tempel, erneuerte [7]alle [Heiligthümer], [8]welcher verwaltet**) Sippar, [9]Nippur und Babylon, [10]unverletzt erhielt ihre Bezirke, [11]baute die Heiligthümer, [12]Andachts- und Verehrungsorte [13]der grossen Städte, [14]welcher alljährlich seinen reichen Tribut, [15]Erzeugnisse des weiten Meeres, [16]Fülle .... [17]Zoll und Geschenke [18]zu liefern†) vor dem [19]Herrn der Herrn bedacht ist, [20]...... Herr der Götter [21]sich niederwarf ...., [22]dessen Sinn zu erneuern die Tempel, [23]zu besiedeln die Städte, [24]zu wahren die Bezirke [25]bedacht ist; der rechtliche Herrscher, [26]welcher im Vertrauen auf die grossen Götter [27]einherwandelt, erlangte [28]sein Ziel, die ansessigen Leute, [29]welche auseinandergejagt worden waren, wieder zusammenbrachte, [30]an ihren Ort zurückbrachte, [31]der erhabene Fürst, der in Macht [32]und .... nicht hat [33]seines gleichen: der tapfere Held, [34]beim Klange von dessen Namen [35]sein Feind vor ihm elend [36]verjagt wird und unterliegt [37]........., (der) mit der gewaltigen Macht Bel's [38]den Wunsch seines Herzens [39]erfüllt sah, niederschmetternd, [40]mit Gewalt; der uralte Königsspross, [41]welcher zu Ehren brachte [42]den Namen des Vaters, seines Erzeugers, [43]der Nachkomme Irbâ-Marduk's, [44]des Königs von Babylon, welcher legte den Grund des Landes, [45]der in den Tempeln der Städte [46]der grossen Götter einrichtete [47]den Gottesdienst, der weise Fürst, [48]umfassenden Verstandes, ..., klug, [49]kundig aller Kunst, von weitreichender [50]Einsicht††), weisem Verstande, [51]der Berather seiner selbst, [52]dessen Geburt die Göttin Nin-ín-na, die Mutter [53]der Götter, gestaltete, [54]zur Herrschaft über [55]die Menschheit (dessen) Namen gesetzlich

Col. III. [1]berief der König des Himmels und der Erde, [2]der Herr der Herren; (als) er mit der Weisheit [3]seiner Thaten, dem klugen [4]Verstand, welchen Ea, [5]der Urquell, welcher alles hervorbrachte, [6]ihm schenkte, mit dem klugen [7]Denken, welches ihm verlieh [8]Nin-idí-azag (Ea), für die Stätten Nebo's [9]und Marduk's, seiner Herren

---

pels etc.). **) arû? †) ḫamâṭu = íṣípu s. Sb. 70, Sc. 151. Brünnow List 302, 307. Über íṣípu = geben s. Winckler, Sargon I S. 202. ††) Vgl. Šamši-Rammân I, 22. ṣur-rum šun-du-lu ka-raš nik-la-a-ti.

[10]iš-tí-í ma a-na na-dan [11]íḳlî a-na ṣâbî ki-din-nu [12]marî Sippar (ki) Nip-pur (ki) [13]Babili u šu-pur ma-ḫa-zi [14]ša (mâtu) Akkad (ki) pi-šu ib-ši-ma [15]íḳlî marî Babili la-bi-rat [16]ša ṣabu nakru ina ši-ḳil-ti [17]it-ba-lu-ma ina la rí'û-tu [18]par-ga-niš ikkal a-ḫu-u-ti [19]ki-ṣur-ri-ši-na im-ma-šu-ma [20]pu-lu-uk-ku la šit-ku-nu [21]kar-ba-ti kudurri-ši-na [22]nu-uk-ku(?)-ru-ma la mu-uḫ-ḫu-ṣa [23]a-na zitti u-tir-am-ma [24]pa-ni ṣabî ki-din-nu marî [25]Babili u Bar-sap (ki) [26]u-šad-gil í-du amílu [27]la i-zib-ma ṣiḫir u raba-a [28]ki-i iští-niš u-ša-aṣ-bit-ma [29]u-kin kudurru íli ša pa-ni [30]u-ša-tir-ma u-ša-li-iṣ [31]kab-ta-as-su-nu íli ṣâbî [32]ki-din-nu ma-la ba-šu-u [33]iš-ta-kan ṣu-lu-li [34]ki-ša-a-tu i-ḳis-su-nu-tima [35]us-sik is-ki-í-tu[1]) ina û-mí-šu-ma [36]Bíl-aḫi-írba (amílu) nin-ku [37]Babili ardu pa-liḫ-šu [38]ti-ri-iṣ ḳa-ti-šu [39]Marduk-apluiddin [40]šarru bílu-šu ina bu-ni-šu [41]nam-ru-tu ki-ma ili ḫa-diš [42]ip-pa-lis-su-ma XVIM [43]VIC ina ištín ammatu uš ílû [44]šâru I uš-sa-du Bíl-ana-mâti-šu [45]u L (pl.) ša (amílu) Babilî[2]) [46]XVIMVIC ina ištín ammatu uš [47]šaplû šârru II uš-sa-du [48]L (pl.) ša (amílu) Babilî [49]u nâru Su-ru IMIIC [50]ina ištin ammatu šak ílû šâru IV [51]ší-pi-it zu-'-uz-tu [52]ša Írba-Marduk šar Babili [53]IMIIC ina iš-tín ammatu šak [54]šaplu šâru III uš-sa-du

Col. IV. [1]tam(?)-li ta mí [2]napḫaru L ší-zir [3]ina KAN-AŠ ištín ammatu rabîtu [4]ugaru nâru Su-ri [5]XM ina ištin ammatu uš [6]ílû šâru IV [7]da Nabû-ga-mil [8]apil Ka-ri-í-a [9]u íḳlu ša (maḫâzu) Bît-a-ša-ni-' [10]XM ina ištín ammatu uš šaplû [11]šâru III da Ku-dur-ru [12]apil Í-gi-bi u Aḫi-iddin

[1]) Plural zu isḳu (Einkommensrecht), siehe Peiser, Keilschr. Actenstücke 73ff., Bab. Verträge 247, 278. [2]) Eine Gaubestimmung, cf. z. B. den Text Br. M. 84, 2—11, 155.

[10] Sorge trug und zur Überlassung [11] der Grundstücke an die Unterthanen [12] in Sippar, Nippur, [13] Babel und für die Städte [14] von Akkad sich entschloss, [15] die alten Grundstücke der Babylonier, [16] welche die Krieger des Feindes bei der Vernichtung (des Landes) [17] an sich gerissen und während der herrscherlosen Zeit [18] gleich pargâni*) abgefressen hatten — die Abgrenzung [19] ihrer Gebiete war vergessen, [20] die Bezirke waren nicht mehr da, [21] ihre Grenzsteine (?) [22] waren verändert, aber nicht zerschlagen worden — [23] zum (ursprünglichen) Besitz zurückbrachte, [24] sie den Unterthanen in [25] Babylon und Borsippa [26] zu eigen gab, (dabei) nicht einen Mann [27] überging, klein und gross [28] einen wie den andern ansiedelte, [29] das Gebiet bestellte, grösser als früher [30] machte und jauchzen liess [31] ihr Herz; über [32] die Unterthanen allesammt [33] (seinen) Schirm breitete, [34] sie mit Geschenken begabte und [35] Pfründen verlieh: Damals**) [36] blickte den Bîl-aḫî-írba, den nin-ku [37] von Babylon, seinen gehorsamen Knecht, [38] geleitet von seiner Hand, [39] Marduk-aplu-iddin, [40] der König, sein Herr, mit seinem [41] leuchtenden Antlitz wie der Gott gnädig [42] an: 16600 [43] Ellen, die obere Langseite [44] erste Windrichtung anstossend an Bîl-ana-mâtišu, [45] und die »50 Babylonier«, [46] 16600 Ellen — die [47] untere Langseite, zweite Windrichtung, anstossend an [48] die »50 Babylonier« [49] und den Fluss Suru, 1200 [50] Ellen — obere Breitseite, vierte Windrichtung [51] [anstossend] an die .... [52] des Írba-Marduk, Königs von Babylon, [53] 1200 Ellen — die untere [54] Breitseite, dritte Windrichtung, anstossend,

Col. IV. [1] an die ...., [2] Summa 50 [gur] Saat(feld) [3] berechnet nach dem Grossellen-Flächenmaasse†), [4] Feld am Fluss Suri; [5] 10000 Ellen — die [6] obere Langseite vierte Windrichtung [7] Seite des Nabû-gamil, [8] Sohns von Karía, [9] und des Grundstücks von der Stadt Bît-ašani', [10] 10000 Ellen — die untere Langseite, [11] dritte Windrichtung, Seite des Kudûru, [12] Sohns von Ígibi, und des Aḫi-iddin,

---

*) Irgend ein in Heerden lebendes Thier. **) Hier beginnt der Nachsatz. †) Flächenmaass von 18 ḳa, das auf der Seite einer grossen Elle berechnet ist; näheres siehe ZA!

[13]apil Mu-šal-lim-aplu IMVIC ina ištín ammatu [14]šak ílû šâru II da pi-ḫat šarri [15]IMVIC šak šaplû šâru [I] [16]kišad nâru ša Aḫî-sul-lim [17]a-na tarṣi (maḫâzu) Na-ba-ti [18]napḫaru LIV (gur) II (pi) VI (ḳa) ší-zir ina KAN-AŠ [19]ištin ammatu rabî-tu ugaru (maḫâzu) Na-ba-tu [20]2 gur ší-zir ina KAN-AŠ ístín ammatu rabî-tu [21]kirû gišimmar ugaru Dun-ni-ṣíri [22]kišad nâru šarri IIIMIIIC ina ištin ammatu [23]uš ílû šâru I kišad nâru Šaru [24]IIIMIIIC ina ištín ammatu uš šaplû [25]šâru II da lib-bu-u íḳli [26]u uš-sa-du kîšti śa Mar-duk [27]apil Ka-nik-bâbi IVC ina ištín ammatu [28]šak ílû šâru IV uš-sa-du [29]kirû ša Bíl-am-ma apil (amílu) uš-bar [30]XXX ina ištín ammatu šak šaplû šâru III [31]nu-?-zu kišad nâru šarri u III gur [32]ší-zir ina KAN-AŠ [ištín ammatu] rabî-ti [33]tap-tu-u pa-na-at kirû [34]i-li-ni-i lib-bu-u íḳli [35]uš ílû šâru I uš-sa-du [36]kirî uš šaplû šâru II [37]uš-sa-du lib-bu-u íḳli [38]šak ílû šâru IV uš-sa-du [39]íḳlu śa Nam-mu-u-a [40]apil (amílu) šangû Ramman šak šaplû [41]šâru III uš-sa-du Mar-duk [42]napḫaru V gur ší-zir ina KAN-AŠ [42]ištín ammatu rabî-ti kirû a-di [44]tap-tí-í ša pa-na-at kirû [45]ugaru (maḫâzu) Dun-ni-ṣíri [46]kišad nâru šarri napḫaru na-pḫaru XC [47]IX (gur) II (pi) VI (ḳa) ší-zir ina KAN-AŠ [48]ištín ammatu rabî-tu iḳlî [49]pi-ḫat šarri Marduk-aplu-iddinna [50]šar Babili Bíl-aḫî-írba [51](amílu) nin-ku Babili arad-su [52]i-rim u a-na paḳ-ri [53]la baší kunuk ši-ṭir [54]šumi-šu ik-nu-uk-ma [55]a-na ûmí ṣa[1])-a-tu iddin-šu [56]ina ka-nak duppi šuâtí [57]Iḳî-ša-Marduk apil šarri

Col. V. [1]Ninib-bíl-šu-nu apil Na-zi-Ía [2]Marduk-za-kir-šum [3]apil Arad-Bíl (amílu) pîhu

---

[1]) So statt a des Originals.

[13]Sohns von Mušallim-aplu, 1600 Ellen — [14]die obere Breitseite, zweite Windrichtung, Seite des königlichen Verwaltungsbezirks, [15]1600 [Ellen] untere Breitseite [erste] Windrichtung [16]Seite des Flusses von Aḫî-sullim, [17]in der Richtung nach Nabati*) [18]Summa 54 gur 2 pi 6 ḳa Saatfeld berechnet nach dem Grossellen-Flächenmaasse, [19]Feld von Nabatu; [20]2 gur Saatfeld, berechnet nach dem Grossellen-Flächenmaasse, [21]Hain von Palmen, Feld von Dunni-ṣíri [22]am Ufer des Königskanals. — 3300 Ellen — [23]obere Langseite, erste Windrichtung, Ufer des Königskanals, [24]3300 Ellen — untere Langseite [25]zweite Windrichtung, Seite der .... des Feldes [26]und anstossend an den Hain des Marduk, [27]Sohns von Kanik-bâbi, 400 Ellen — [28]obere Breitseite, vierte Windrichtung, anstossend an [29]den Hain des Bíl-amma, Sohns vom Weber, [30]30 Ellen — untere Breitseite, dritte Windrichtung, [31]....... Ufer des Königskanals, und 3 gur [32]Saatfeld, berechnet nach dem Grossellen-Flächenmaasse, [33]........ in der Front des oberen [34]Haines ...... des Feldes, [35]obere Langseite, erste Windrichtung, anstossend an den Hain; [36]untere Langseite, zweite Windrichtung, [37]anstossend an ...... des Feldes, [38]obere Breitseite, vierte Windrichtung, anstossend an [39]das Feld des Nammûa, [40]Sohns vom Rammân-Priester, untere Breitseite, [41]dritte Windrichtung, anstossend an (das des) Marduk, [42]Summa 5 gur Saatfeld, [43]berechnet nach dem Grossellen-Flächenmaasse, Hain sammt [44]........... in der Front des Hains, [45]Feld von Dunni-ṣíri, [46]am Ufer des Königs-Kanals; summa summarum 90 [47]+ 9 gur 2 pi 6 ka Saatfeld, berechnet nach dem Grossellen-Flächenmaasse, [48]Grundstücke [49]des königlichen Verwaltungsbezirks, hat [50]Merodach-Baladan, K. v. B., an Bíl-aḫî-írba, [51]den nin-ku von Babylon, seinen Diener, [52]verliehen und, damit Nichtigkeitserklärung [53]nicht sei, das Siegel mit der Schrift [54]seines Namens aufgedrückt und [55]für ewige Zeit gegeben. [56]Bei dem Siegeln jener Tafel waren [57]Iḳîša-Marduk, Sohn des Königs,

Col. V. [1]Ninib-bíl-šunu, Sohn von Nazi-Ía, [2]Marduk-zakir-šum, [3]Sohn von Arad-Bíl, der Präfect,

---

*) Für Aḫî-sullum und Nabati vergl. Peiser, Bab. Vertr.

[4]Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi [5]Ina-ki-bi-Bíl-AB [6](amílu) ḫa-za-an-nu Babili [7]Nabû-ḫa-maṭ-u-a (amílu) nagir íkalli [8]La-ba-ši-Marduk apil Da-bi-bi [9](amílu) ša-tam Ísaggil [10]Nabû-liʾ apil Arkûtí-ilâni-damḳûti [11](amílu) nin-ku Bar-sip (ki) [12](ilu) I-šum-ba-ni apil Sin-ka-rab-iš-mí [13](amílu) nin-ku Kutâ (ki) [14]u Nabû-ni-ir-da-bi-bi [15](amílu) dup-šar íkalli iz-za-zi [16]Babili (arḫu) Dûzu ûmu 23. kam [17]šattu 7. kam Marduk-aplu-iddin [18]šar Babili man-nu arku-u [19]lu-u šarru lu-u mar šarri lu (amílu) ki-i-pu [20]lu (amílu) šak-nu lu (amílu) ša-tam lu (amílu) ḫa-za-an-nu [21]ša bílu ra-bu Marduk šum-šu i-nam-bu-ma ina (mâtu) Akkadi [22]ib-bu-šu bí-lu-ut ana ḫa-pi-í nara-a šu-a-tu [23]i-šak-ka-nu uznâ-šu ina mim-ma šum-šu [24]ma-la ba-šu-u i-ban-nu-u ni-kil-tu ma-am-man [25]u-ša-ḫa-zu u-ma-ʾ-a-ru a-ḫa-a šak-ki [26]šak-lu la ší-ma-a la na-ṭil ša-lim-ša la mu-da-a [27]nu-ʾ-a la pa-liḫ ilâni rabûti lim-niš u-ma -ʾ-ra [28]u-na-ka-ru aš-ru-ti-šu ana mí inadu-u [29]ina íprâtí i-ṭam-mí-ru ina išâti išrupu-u [30]ina abni u-pa-sa-su pu-uz-ru [31]u-ša-ḫa-zu a-šar la a-ma-ru išakanû [32]šumu šaṭ-ru i-pa-aš-ši-ṭu ana ta-bal íḳli [33]ri-mut Marduk-aplu-iddin šar Babili [34]Bíl-aḫî-írba (amílu) nin-ku Babili [35]i-ri-mu uz-nâ-šu i-šak-ka-nu [36]amílu šu-a-tu A-nu Ía u Bíl [37]ilâni rabûti arrat la nap-šu-ru [38]tur-ti ínâ sa-kak uz-nâ ub-bur [39]miš-ri-í-ti liš-ru-ku-šum-ma [40]liš-du-ud ma-ru-uš-ti Marduk [41]Írûa bilî mu-šim-mu [42]šim-ti ši-rit-su kab-tu [43]a-ga-nu-til-la-a lušaš-šu-šu-ma[1]) [44]ina ši-ḫat šîri liḳ-ta-a mašak-šu [45]ilâni rabûti ma-la ina nara-a an-ni-i [46]šum-šu-nu zak-ru šum-šu zir-šu pirʾ-šu [47]ina pî nišî luḫalliḳû lunakkisû arkat-su [48]ina kunukki šarri ša šip-ri-í-ti [49]ša la ut-tar[2]) u la pa-ḳa-ri [50]dup-pi maš-ší

[1]) So Delitzsch. [2]) Oder tam-šil zu lesen?

*) Delitzsch (s. für diese Vermuthung oben Jensen K. B. II,

[4]Nabû-balaṭsu-iḳbî, [5]Ina-ḳibi-Bíl-AB, [6]der Stadtpräfect Babylons, [7]Nabû-ḫamaṭua, der . . . . . des Palastes, [8]Lâbaši-Marduk, Sohn von Dabibi, [9]der Richter von Ísaggil [10]Nabû-li', Sohn von Arkûti-ilâni-damḳûti, [11]der . . . . .-Beamte von Borsippa, [12]Išum-bani, Sohn von Sin-karab-išmí, [13]der . . . .-Beamte von Kuta, [14]und Nabû-nîr-dabibi, [15]der Schreiber des Palastes, zugegen gewesen. [16]Babylon, 23. Dûzu, [17]7. Jahr des Merodach-Baladan, [18]Königs von Babylon. Wer immer, ein Späterer, [19]sei es ein König, sei es ein Prinz, ein Präfect, [20]ein Statthalter, Richter, Stadtpräfect, [21]dessen Namen der grosse Herr Marduk genannt hat, und der in Akkad [22]Herrschaft ausübt, (wenn) er jene Tafel zu zerschlagen [23]beschliesst, auf irgend [24]eine Weise Bosheit ausheckt, irgend einen [25]anstiftet und entbietet, einen Feind, Bösen, [26]Rebellen, Unverständigen, der nicht sehen kann ihren guten Zustand, einen Unweisen, [27]Thoren, der nicht fürchtet die grossen Götter, böswillig entbietet, [28]ihre Standplätze verändert, ins Wasser wirft, [29]in der Erde verbirgt, mit Feuer verbrennt, [30]mit Steinen zerschlägt, zum Geheimniss [31]macht, an einen Ort, wo man sie nicht finden kann, bringt, [32]die Schrift auslöscht, an sich zu reissen das Grundstück, [33]das Lehen, welches Marduk-aplu-iddin, König von Babylon, [34]dem Bíl-aḫi-írbâ, ninku von Babylon, [35]verliehen hat, sich entschliesst, [36]jenen Menschen werden Anu, Ía und Bíl, [37]die grossen Götter, mit einem unlösbaren Fluche, [38]Blindheit (?), Taubheit (?), Lähmung (?) [39]der Glieder belegen, und [40]er möge Elend erleiden, Marduk [41]und Írûa, die Herren, welche das Geschick [42]bestimmen, sollen schwere Strafe (?) [43]Wassersucht ihn tragen lassen*), [44]mit . . . . des Fleisches soll zu Ende gehen seine Haut; [45]die grossen Götter, so weit deren Namen in dieser [46]Tafel genannt ist, mögen seinen Namen, Samen und Nachkommenschaft [47]im Munde der Leute vernichten, abschneiden sein ferneres Leben. [48]Mit dem Verfügungssiegel des Königs, [49]dass keine Änderungs- und Rückforderungsklage angestellt werde**), [50]ist die Tafel gesiegelt worden (?).

246 *. Schr.) **) Nach Anm. 2 auf S. 192 wäre vielleicht zu übersetzen: welches nicht nachgeahmt und ungiltig erklärt werden darf!

Inschriften Šamaš-šum-ukîn's.

(668—648 v. Chr.).[1])

Von

P. Jensen.

I. Die Cylinder-Inschrift[2]).

[1] [Ana (ilu) Nabîum (1/2 *Zeile*) ....] mudî (?)[3]) ilâni ša-ḳu-u[4]) mu-d(t)al-lum[4]) [2] [.... (1/2 *Zeile*) ....] sa-niḳ mit-ḫur[5])-ti mu-du-u ka-la[6]) [3] [.... (1/2 *Zeile*) ḫa-mi-im][7]) par-ṣi ša gu-um-mu-ru tí-ri-í-ti [4] [ša ina ... (1/2 *Zeile*) ....] abí-šu šur-ru-ḫa-at ki-bit-su [5] [... ša ... (1/3 *Zeile*) -šu][8])? la i-lam-ma-du ilâni a-a-um-ma [6] [... (1/3 *Zeile*) .... n]a(?)-šu-u í-ni na-šu-u zik-ri ma-al(?)-ku (?) [7] [... (1/3 *Zeile*) na-din] kussí u palí mu-ki-in-nu šarru-u-ti [8] [... (1/3 *Zeile*) ša] a-na aḫ(?)-rat (?) ûm(-um) i-šar-ra-ku da-na-nu u li-[i-]ti [9] [... (1/2 *Zeile*) .... i-lit[9])-t]i (?) (ilu) A-ru[10]) šar-rat i-lat bí-li-í-ti [10] [a]-ši-ib [Í-zi-da ša ki-rib Bar]-sip (KI) ma-ḫaz ra[-a]š-bu bíli rabî bíli-ia

---

[1]) Die bisher gefundenen Inschriften dieses Königs s. bei C. F. Lehmann, Šamaš-šum-ukîn, König von Babylonien (in Bd. VIII der Assyriol. Bibl., herausggb. von Fr. Delitzsch u. P. Haupt, Leipzig 1892. 4to. Vgl. noch Bezold, Literatur S. 125, sowie des ersteren Dissertation: De inscriptionibus cuneatis, quae pertinent ad Šamaš-šum-ukîn regis Babyloniae regni initia 1886. Meine im Einzelnen vielfach von denen Lehmann's abweichenden Erklärungen habe ich unten nur in den wenigsten Fällen einer näheren Begründung unterzogen. [2]) Im British Museum, signirt A. H. 82, 7—14, veröffentlicht von Lehmann l. c. auf Tafel VIII ff., transscribirt und übersetzt ibidem Teil II S. 12 ff., commentirt ibidem S. 57 f. [3]) Text: ŠI + GAL (= IG). [4]) Fehlt auf Tafel VIII, hinzuzufügen nach Tafel XLVII u. [5]) Ev. ḫar. [6]) So Tafel VIII, in der Transscription auf S. 12 (Th. II) ka-la-mu. [7]) Zur Ergänzung s. z. B. V R 43, 36, wo Nabû ḫâmimu parṣi heisst. [8]) So nach Tafel XLVII u. [9]) Zur Ergänzung beachte, dass Aru-Arua (= Ṣarpânîtu) Gemahlin des Merodach-Marduk ist, Nabû-Nebo aber der Sohn Merodach's. [10]) So lies statt A-NÍ auf Tafel VIII mit Lehmann l. c. S. 57.

*) Mudallum für Mudtallum (s. m. Kosmologie 465, Anm. 5) von dalâlu, das, da es einerseits mit dullu = »Arbeit«, »Dienst«,

Inschriften Šamaš-šum-ukîn's.

(668—648 v. Chr.).[1])

Von

P. Jensen.

I. Die Cylinder-Inschrift[2]).

[1] [Dem Nebo . . . . . .], dem Weisen (?) unter den Göttern, dem Hohen, dem gehuldigt wird*), [2] [. . . . .] der die Thür (?) zuschliesst (?)**), der Alles weiss, [3] [. . . . . dem Übermittler] von Befehlen, welche die Gemüther befriedigen †), [4] [dessen] Geheiss [in der . . . . . .] seiner Väter gewaltig (?)††) ist, [5] [. . . dessen . . . . . .] von den Göttern nicht Einer erfährt, [6] [. . . .], der den Gebieter⁰) erhebt, der den Namen des Königs erhebt, [7] [. . . . .], der Thron und palí⁰⁰) [giebt], der das Königthum bestätigt, [8] [. . . . . der] für die Zukunft (?) der Tage Macht und Überlegenheit schenkt, [9] [. . . . . Kind] der Aru, der Königin, der Göttin der »Herrinnen«, [10] der da wohnt [in Ízida in Bor]sippa, der (furchtbar) gewaltigen †*) Stadt, dem grossen Herren, meinem Herrn,

---

zusammenhängen muss, andererseits durch sein Ideogramm (KA-TAR) auf eine mit dem Munde ausgeführte Handlung hinweist, wohl am besten mit »huldigen«, »huldigend preisen« wiedergegeben wird. **) S. m. Kosmologie S. 470, Anm. 1. Aber!? Wenn die Übersetzung hier richtig ist, wäre Nebo so genannt als Thürschliesser des Himmels, da er als Planet Mercur hinter der Sonne her ins Sonnenhaus geht. †) tírtu 1. = Befehl von ʾ-ʾ-r, 2. = »Bauchhöhle« oder deren Füllung = syr. têrtâ; gamâru als Synonym von šabâtu heisst »ruhigen Herzens sein«, »friedlich gesinnt sein« (so in der synchron. Gesch. als Synonym von sulummû). ††) Es giebt bekanntlich auch eine √ š-r-ḫ = »glänzend sein«, neben š-r-ḫ = »gewaltig sein«. Dieselben sind vielleicht urspr. identisch. ⁰) Ev. íni hier = Auge. ⁰⁰) Ev. Regierungsjahre, wenn nicht in seiner urspr. Bedeutung: Stäbe (?), die als ein Symbol der Herrschaft im Tempel oder Palaste standen (s. m. Kosmologie S. 331 f.). *†) II R 31, 69 wird rašbu nach kapkapu (gewaltig, trotzig) und vor ímamu = dâpinu = »fürchterlich« genannt. Haupt, Nimrodepos 60, 7: ša rašbat pulḫatsunu, Br. M. 85, 4—30, 2 (s. Bezold in PSBA, 1889, B. 2) in Col. II, 14: kiṣṣi rašba als Apposition von Íbabbara, II R 35, 17 bietet rašubbu = šarḫu etc.

[11]a-na-ku (ilu) Š[amaš-šumu-ukîn šarru dan-nu] šar Bâbili (KI) šar (mâtu) Šu-mí-ri u Akkadî (KI) [12]šakkanak [. . . . (*fast* ½ *Zeile*) . . . .]u-ti pa-liḫ bíl bilí [13]mu(?)-ud(?)-diš [iš-ri-í-tí (*fast* ½ *Zeile*) kul-lat ma-ḫa-zi[1]) mu-uš-t]í-ʾ-u as-rat ilâni rabûti [14]mu-ší-ši[-ib Bâbili (KI) í-piš] Í-š(s)ak(g)-il za-nin Í-zi-da [15]ša i-na [palí-šu (il]u) B(b)íl[2]) ilâni (ilu) Marduk sa-li-mu ir-šu-u [16]i-na ri-ša-a-tu [a-na] Bâbili (KI) i-ru-um-ma i-na Í-š(s)ak(g)-il ša da-rat šu-bat-su ir-mí [17]sat-tuk-ki Í-š(s)ak(g)-il ilâni Šumíri[3]) u Akkadî (KI) u-kin-nu [18]apil Ašur-aḫi-iddin-na šarru dan-nu šar kiššati[4]) šar (mâtu) Aš-šur [19]šakkanak Bâbili (KI) šar (mâtu) Šu-mí-ri u Ak-ka-di-i [20]ta-li-mu Ašur-ba-a-ni-aplu šarru rabû šarru dan-nu šar kiššati[4]) šar (mâtu) Aš-šur [21]bin-bin (ilu) Sin-aḫí-írba šarru rabû šarru dan-nu šar kiššati[4]) šar (mâtu) Aš-šur [22]lîp-lîpi Šarru-ukîn šarru rabû šarru dan-nu šar kiššati[4]) šar (!) Aš-šur [23]zír šarru-u-ti da-ru-u ša (ilu) Bíl-ba-ni mâr A-da-si pirʾi Ašur[5]) (KI) [24]a-na balâṭ napšâti arâk ûmí ša-lam zíri kun palí sa-kap[6]) (amílu) nakiri [25]ša Ašur-ba-a-ni-aplu šar (mâtu) Aš-šur aḫî ta-li-mi-ia u ia-a-ti [26][a-na] balâṭ napšâti-ia arâk ûmí(mí)-ia ša-lam zír-ia kun palí-ia la baší-(i) murṣi-ia

---

[1]) Ergänzt nach S[3], 24 f. bei Lehmann, Tafel XVIII und L[2], 6 ibid. Tafel XXV. [2]) Ideogramm für den Gott Bel, auch für bílu = »Herr« verwandt, hier vielleicht mit Nebensinn. [3]) Auf Tafel IX MÂTU + (KA mit MÍ darin, d. i.) Ideogramm für lišânu. Da MÂTU + Ideogramm für lišânu + KU (= gilima!!) = »Land der ausser Gebrauch gekommenen, vergessenen Sprache (!)« das Ideogramm für Sumer ist, so ist augenscheinlich KU zu ergänzen. Denn es scheint unmöglich, in KA + MÍ einen graphischen Ausdruck für Kamí zu sehen, welches gemäss IV R[1], 38, 35 ff. wahrscheinlich eine jüngere Form für Kingi = Šumír ist. [4]) Geschr. KI-ŠAR-RA = »unteres All«. Diese (auch sonst angewandte) Schreibung beweist absolut, dass kiššatu in dem Titel šar kiššati = »Gesammtheit«, »Welt«, »Universum« im Sinne von »ganze Erde« ist. [5]) Geschr. PAL-BAT-KI.

[11][habe] ich Š[amaššumukîn, der mächtige König], König von Babylon, König von Sumer und Akkadû, [12]»Vicekönig« [. . . . .] . . ., der der Herren Herrn fürchtet, [13]der [die Tempel] erneuert [. . . von allen Städten], der die Stätten der grossen Götter aufsucht, [14]der Besied[ler] [von] [Babylon], [Erbauer von] Íš(s)ak(g)il, Ausstatter von Ízida, [15]während [dessen Regierung] der Bel (Herr) der Götter Merodach friedliche Gesinnung bekam, [16]unter Jauchzen [nach] Babylon einzog und in Íš(s)ak(g)il für ewig (ferne Zeit) seine Wohnung aufschlug, [17]die Tempelabgaben an Íš(s)ak(g)il für die Götter von Sumer und Akkadû festsetzte, [18]Sohn Asarhaddon's, des mächtigen Königs, des Königs der Welt, des Königs von Assyrien, [19]Vicekönigs von Babylon, Königs von Sumer und Akkadû, [20]Zwillingsbruder*) Sardanapals, des grossen Königs, des mächtigen Königs, Königs der Welt, Königs von Assyrien, [21]Enkel des Sanherib, des grossen Königs, des mächtigen Königs, Königs der Welt, Königs von Assyrien, [22]Urenkel Sargon's, des grossen Königs, des mächtigen Königs, Königs der Welt, Königs von Assyrien, [23]der »zukunftreiche«**) königliche Same des Bêlbânî, des Sohnes des Adasi, des Sprösslings von Ašur, [24]für das Leben der Seele, die Länge der Tage, die Erhaltung (Wohlfahrt) des Samens, das (Be)stehenlassen der palí†), den Sturz des Feindes (der Feinde?) [25]Sardanapals, des Königs von Assyrien, meines Zwillingsbruders und meinerseits [26][für] das Leben meiner Seele, die Länge meiner Tage, die Erhaltung (Wohlfahrt) meines Samens, das (Be)stehenlassen meiner palí†) und das »Nichtsein meiner Krankheit«,

---

[6]) So gemäss Tafel XLVII u., wonach das letzte Zeichen in Z. 25 (lies 24) KUR ist.

*) Dies wird doch wohl die richtige Übersetzung bleiben müssen, vor Allem wegen K 891, 14 ff. (s. K. B. II, 260 f.). **) Dâru ist die (Zukunft) ferne Zukunft, dârû (Nisbebildung davon!) bezeichnet etwas, was mit der fernen Zukunft zu thun hat. Gewöhnlich heisst es »zukünftig«, so in dârâti = »ferne Zukunft«. So gut der Name der Gottheit Da-ur (= Dâru, die aus Anu emanirt, ein Wesen bezeichnet, das in sich die ferne Zukunft trägt, so gut könnte auch dârû den königlichen Samen bezeichnen als einen, der eine »ferne Zukunft hat«. †) Entweder = der »Regierung(sjahre«) oder der Abzeichen, die wahrscheinlich als (grüne?) Stäbe zu denken sind; s. meine Kosmologie 331 f.

[27] [ana (?) + 2 *Zeichen*] ru[1])(šub) a-ḫa-míš (Í)-Mi-nam-ušak-lil(u)(?)[2]) Í-zi-da íš-šiš u-ší-piš-ma u-zak-ḳir ḫur-sa-niš [28][man-nu[3]) rub]û arkû(-u) ša ina palí(í)-šu ši-pir šu-a-tu in-na-ḫu i-raš-šu-u ni(ev. i)-bit-tu [29][an-ḫu-us-su lu-]ud-di[4])-iš šu-mí it-ti šumi-šu liš-ṭur mu-sar-u-a li-mur-ma [30][šamnu lip-šu-us (ṣínu)] nikû lik-ḳi it-ti mu-sar-í-šu liš-ku-un ik-ri-bi-šu (ilu) Na-bi-um i-šim-mí [31][ša šu-mí šaṭ-ru u šum ta]-li-mi-ia i-na ši-pir ni-kil-ti i-pa-aš-ši-ṭu [32][mu-sar-u-a i-ab-ba-tu lu a]-šar-šu u-nak-ka-ru-ma it-ti mu-sar-í-šu la i-šak-ka-nu [33][(ilu) Na-bi-um bílu ṣi-ru ag-gi]š lik-kil-mi-šu-ma šum-šu zír-šu ina mâtâti li-ḫal-liḳ

II. Die »Bilinguis«.[5])

1. Assyrischer (babylonischer) Text.

[1](ilu) Šamaš-šumu-ukîn šarru dan-nu [2]šar Am-na-nu šar Bâbilu [3]li-í-um mu-un-(d)tal-ku [4]ri-í-um mi-gir (ilu) Bíl (ilu) Šamaš [5]u (ilu) Marduk šar (mâtu) Šu-mí-ri u Ak-ka-di-i a-na-ku [6]a-šar nab-ni-it um-mi a-lit-ti-ia [7]a-na í-nu-ut nîši šu-mi ṭa-bi-iš [8]lu-u ta-am-bi šar-rat ilâni (ilu) Í-ru-u-a

---

[1]) Ergänze [gu-um-mu]-ru? Zu MU stimmen indess die Zeichenspuren vor RU nicht. [2]) Da MI-NAM assyrisch zu sein scheint, so wird auch durch AB-UL-MÍŠ ein assyrisches Wort ausgedrückt sein. Falls Mînam-ušaklilu zu lesen, hiesse der Tempel: »Was haben sie vollendet!« [3]) Ergänzt nach S[1], 17 bei Lehmann l. c. auf Tafel VI. [4]) Lehmann auf Tafel IX KI. [5]) Im Original steht das Assyrisch-babylonische rechts, das Sumerische links. Publicirt V R 62 und bei Lehmann l. c. auf Tafel I—IV. Cf. dessen Übersetzung und Transscription ib. Theil II, 6 ff. und dessen Commentar ibid. S. 28 ff. (s. S. 114 f.). Die sumerische Übersetzung ist ein ganz künstliches Erzeugniss antiquarischer Gelehrsamkeit, mehr eine Übersetzung der Wörter als der Sätze. Sie wimmelt von Semitismen und Calembours und hält sich in der Syntax weit entfernt von den uns bekannten verhältnissmässig guten sumerischen Vorbildern. Sie hat darum nur als

[27][damit?] Einer den Anderen [. . .], Mînam-ušaklil(u)(?) [in] Ízida von Neuem erbauen lassen und bergehoch gemacht. [28][Wer*)] der zukünftige [Hochedl]e [ist], während dessen Regierung dieses Werk verfallen und zu Grunde gehen wird**), [29]der [möge] [dessen Verfallenheit] erneuern, meinen Namen neben seinen Namen schreiben, meine Inschrift lesen, [30][sie mit Öl salben], ein Opfer opfern, sie neben seine Inschrift hinsetzen (-stellen, -legen) — dann wird Nebo seine Gebete erhören. [31][Wer meinen Namenszug und den Namen meines Zw]illingsbruders durch ein Werk des Trugs ausmerzen wird, [32][meine Inschrift vernichten wird oder] ihren Ort verändern wird und nicht neben seine Inschriften setzen wird, [33]den möge [Nebo, der erhabene Herr wüth]end anblicken und seinen Namen und seinen Samen in den Ländern vertilgen.

II. Die »Bilinguis«.[5])

1. Assyrischer (babylonischer) Text.

[1]Šamaš-šumu-ukîn, der mächtige König, [2]König von Amnanu, König von Babylon, [3]der Gewaltige, Kluge, [4]der Hirte, der Günstling des Bel, des Šamaš [5]und des Merodach, König von Sumer und Akkadû, ich — [6]†) an dem (den) Ort, [wo ich] ein Gebilde [war] der Mutter, die mich gebar, [7]frief mich zur Herrschaft über die Menschen »in guter Weise« beim Namen die Königin der Götter Írua††).

Curiosum einiges Interesse. Weil lediglich eine miserable Übersetzung, darf sie kaum als Hilfsmittel zur Erklärung des babylonischen Originals benutzt werden. (S. bereits Lehmann, Dissertation S. 32 f.). Da in der Inschrift eine ganze Reihe jüngerer Sprachformen erscheint, so werden wir solche wohl auch da lesen müssen, wo die Ideogramme für die älteren Formen gebraucht sind. Ich habe in solchen Fällen die jüngere Form in Klammern eingeschlossen neben die ältere gesetzt.

*) Eigentlich: »Untergang bekommen wird.« Nibittu in der Bedeutung »Untergang« wäre auffallend. Dagegen wäre ibittu eine regelrechte Bildung wie kišidtu, piristu etc. **) Für das Folgende liesse sich, wie ähnlich für die analogen Schlusspassus in anderen Inschriften vielleicht, vorausgesetzt, dass sich das grammatisch

*Fortsetzung von Anmerkung ** und die Anmerkungen † und †† siehe S. 200.*

[9]a-na pu-uḫ-ḫur nîši sap-ḫa-a-ti [10]ša (mâtu) Ak-ka-di-i ilâni rabûti [11]ḫa-diš lu-u-ip-pal-su-in-ni-ma [12]a-na šul-lum par-ṣi u ki-du-di-í ma-šu-tu [13]ul-ṣi-iš lu-u-im-bu-in-ni-ma [14]ul-tu ki-rib Aššûr[1])(KI) a-na šu-bat ba-la-ṭu [15]it-ti-ia ḫa-diš lu-u-'-i-ra[2]) šar ilâni (ilu) A-sa-ri [16]bí-lum ra-bu-u ḳar-ra-du (ilu) Marduk [17]ina Í-š(s)ak(g)il[3]) íkal šamí(-í) u ir-ṣi-ti [18]šu-bat-su íl-li-ti ṭa-biš lu-u-ir-mi [19]ša ilâni rabûti a-ši-ib pa-ra-ak-ka [20]ša gi-im-ri í-kur-ra [21]par-ṣi-šu-nu šu-ḳu-ru-tu bil-lu-du-šu-nu [22]nu-us-su-ḳu-tu a-na aš-ri-šu-nu lu-uu-tír [23]i-nu-šu BAD-UD-UL-RU-SA-A du-u-ru Si-ip-par ša ina í-ša-a-ti nak-ri [25]i-ni-šu i-ḳu-pu [26]mi-ki-it-ta-šu lu-u-uš-ziz [27]ín-šu-us-su lu-uu-dan-ni-in [28]rí-ši-šu ki-ma ša-di-i [29]i-na í-pi-ri lu-u-ul-li [30]a-na šat-ti ḳar-ra-du iṭ-lu (ilu) Šamaš [31]u (ilu) A-a kal-la-ti ip-ší-ti-ia [32]dam-ḳa-a-ti ḫa-diš [nap[4])]-li-sa-ma

---

rechtfertigen liesse, folgende Verbindung vorschlagen: »Welcher zukünftige Hochedle, während dessen .... wird, dessen Verfallenheit erneuern wird etc., dessen Gebete wird Nebo erhören.« †) So doch wohl gegen Lehmann zu construiren: lu-u-tambi kann mit dem besten Willen nicht für einen Relativsatz erklärt werden. Meine Auffassung thut der Sprache keine Gewalt an und wird darum die richtige sein. Zweifelhaft könnte es sein, ob zu übersetzen: »sie berief mich an den Ort etc.« oder »sie benannte mich an dem Ort etc.« (nämlich bereits bei meiner Geburt in Babylon) mit einem Namen. Letzteres ist indess bei Weitem das Wahrscheinlichste. (Zu nabnîtu = »das Geboren-werden« oder vielmehr das »Gebildet-werden« im Mutterleibe s. höchstens Beiträge z. Assyriol. II, 261, 54.) ††) Name der Ṣarpânîtu (Zírbânîtu), wie Šírûa, Gušía (Gašrûa), Nanâi(a), Ammâ etc. semitisches Hypokoristicon von einem [sumerischen] Namen der Bílit-Ištar etc. Íru aus A-ru bedeutet die »Samen schaffende«, davon Arûa = »meine liebe Aru«. Mit הרה hat das Wort unmöglich etwas zu thun.

[1]) Im Text nur BAL für BAL + BAT. [2]) i'ira Praeteritum von '-'-r. Käme es von einer √ אר, so müsste es im Inf. âru statt a'âru heissen. [3]) Geschr. Í (BÍTU) + den zwei senkrechten Keilen zum Zeichen der Wiederholung. Der Verfasser der Schriftstücke gerirt sich so, als ob er aus dem Sumerischen übersetzte. (Im sumerischen Theil steht Í-š(s)ak(g)-il voll ausgeschrieben.) [4]) Ergänzung von Lehmann.

[9] Zur Sammlung der zersprengten Menschen [10f] von Akkadû blickten die grossen Götter mich freudig an und [12f] beriefen mich jauchzend zur Wiederherstellung der vergessenen Gemächer*) und Wandelstätten (?)**). [14] Aus Aššûr heraus nach der »Wohnung des Lebens« [15] zog freudig mit mir der König der Götter Asari. [16] Der grosse Herr, der tapfere Merodach, [17f] schlug »in guter Weise« in Íš(s)ak(g)il, dem Tempel Himmels und der Erde seine herrliche Wohnung auf. [19] Der grossen Götter, die im Allerheiligsten wohnen [20] von allen »Berghäusern« (Tempeln), [21f] kostbare Gemächer*) und einzigartige Asyle (?)†) stellte ich wieder her. [23] Damals [war es, dass ich] BAD-UD-UL-RU (-SA-A)††) [24] die Ringmauer von Sippar, die während der Wirrungen[0]) der Feinde [25] schwach geworden und eingestürzt war, [26] — »deren Gefallenes« aufrichtete, [27] deren Schwäche kräftigte, [28] deren Haupt (Oberes) wie einen Berg (Berge) [29] mit Erdmassen emporsteigen liess. [30] Immerdar[00]), o tapferer Held Šamaš [31f] und Aja*†), die Braut, schaut meine guten Werke freudig an

---

*) PA-AN = parṣu ist ein Synonym von parakku! **) So vermuthungsweise, weil ki-du-du, falls sumerisch, bedeuten könnte einen Ort (ki) des Wandelns (italuku = du-du). Von einem i(a)taluku in den Tempeln der Götter ist ja öfters die Rede (s. z. B. K. B. II, 266, 18). †) Da billudû mit demselben Ideogramm (PA-AN) geschrieben wird, wie parṣu, muss es etwas Ähnliches bedeuten. Meine sehr gewagte Übersetzung ist dann richtig, wenn billudû ein semitisches Wort (trotz S[b]. 215) ist und zwar eine urspr. Form kušuddû von der √ b-l-ṭ-(d). ††) Gemäss II R 50, 33 ist der Name des dûru von Sippar [BAD]-UD-UL-RU-A d. i. dûr ûm ṣâti = »Mauer für die Ewigkeit«, kaum »uralte Mauer« (vgl. Hagen in B. A. II, 245); denn ul-ru-a = ṣâti wohl nur = »ferne Zukunft«, weil = »Ausgänge!« Indess bedeutet ûm ṣât(i) trotz seiner Etymologie auch »fernste Vergangenheit« (Nimrodepos 67, 22), wie hebr. עולם, urspr. nur = »ferne Vergangenheit«, später auch = »ferne Zukunft«. SA-A gehört (wegen II R 50, 33) wohl nicht zum Namen und bedeutet »genannt«. [0]) Íšû ist bekanntlich ein Synonym von dalâḫu »in Unordnung bringen«. [00]) Ana šatti wohl abgekürzt aus (ištu) šatti ana šatti = »von Jahr zu Jahr« (cf. hebr. מדי שנה בשנה). S. Haupt, Nimrodepos I, No. 22, 47: šatta ana šatti. *†) So ist, glaube ich, aus Gründen, deren eingehende Erörterung hier zu weit führen würde, der Name der Göttin zu lesen. Ich bemerke hier nur Folgendes: Die A-a heisst nach II R

*Fortsetzung von Anmerkung *† siehe S. 202.*

[33]ša ia-a-ti (ilu) Šamaš-šumu-ukîn [34]aš-ri pa-liḫ-ku-nu [35]at-ma-a du-um-ki-ia

2. Sumerischer Text.

[1](dingir) Šamaš-šumu-ukîn lugal lig(?)-ga (liba?) [2]lugal Am-na-nu(ki) lugal Ka-dingir-ra(ki) [3]a-g(m)al[1]) ša(g,b)-kuš-ša-í [4]sib (dingir)Ín-lil-l ší-ga (dingir)Utu (dingir)Marduk(?)-bi-da [5]lugal Ki-in-gi Ur(ki)-ra mí-ín [6]ki-sig-alam(n) ama mu(ḫ)ʿga-mu nam-ín-na lu-lu [7]un(?)[2])-gal dimmír-i-ní (dingir) A-ru-u-a [8]mu-dug-ga (spr. ṣiba?) (ḫ)ʿgi-ín-sa-a [9]uku bir-bir-ra-a-ba ab-ul-ul ʿgul-li-íš [10]Ki-in-gi Ura(ki)-gí[3]) dim-mí-ir gal-gal-í-ní [11]i-dí mu-un-ši-in-bar-a-an (spr. am?)-mí-ín [12]kuša-bi silim[4])-ma-bi ki-du-du (ḫ)ʿga-lam-ma-bi [13]ul-li-íš (ḫ)ʿgu-mu-un-sa-a-bi-(ḫ)ʿgí-a-an(am?) [14]likir[5]) PAL-BAT-ki Tin-tir(ki)-ta zaga-bi (ḫ)ʿgul (ḫ)ʿgí-ín-g(m)a-g(m)a [15]lugal dingir(dimmír)-í-ní (dingir)A-asar(?)[6])-ri-gí [16](um)u(n)-gu-la ur-sag(m)(gud)[7]) (dingir)Asari(?)-galu (mulu)-dug[8]) [17]Í-š(s)ak(g)-il í-gal-an-ki-a bar-a-ni

---

57, 11 Burida als die A-a des maštaku = des Zimmers, d. i. doch wohl, da A-a als Braut bezeichnet wird, des »Hochzeits-Brautgemachs«. Gemäss III R 66, 40 [Rev. e ist a-a-ku ein Synonym von nimídu, parakku etc. etc., also eine Art Gemach. Daraus schliesse ich, dass a-a-ku ein sumerisches Lehnwort und zwar = sum. a-a + Genitivpartikel gí (!) (= älterem ki) ist, dass a-a urspr. »Brautgemach« ist und (wie í-gi-a, eigentlich = »verschlossenes Haus« (?), assyr. kallâtu = »Braut« entspricht), deshalb auch für die »Braut« gebraucht ward (cf. Frauenzimmer). Bestätigt wird dies 1. dadurch, dass in ASKT 127, 20 f. í-ki-a durch bît a-a-ak übersetzt wird und 2. dadurch, dass auf einem unveröffentlichten (?) alten Texte des »Königs« Maništusu von Kiš (!) für (ilu) A-a (ilu) Nin-a-a d. i. die »Herrin des a-a« erscheint. Kallâtu dürfte also eine Paraphrase für A-a sein. Da wir nun a-a-ku ajaku sprechen müssen, werden wir auch A-a Aja zu sprechen haben. Die alten Sumerer mögen Aa gesprochen haben.

[1]) Sic! Nicht tug! [2]) So, falls UN + GAL = »König« (s. dazu auch V R 30, 12) phonetische Schreibung für un + gal d. i. »grosser Herr« ist. Ein Wort uku-gal könnte nur bedeuten »grosse Mensch-

[33]und für mich, Šamaššumukîn, [34]den Unterwürfigen, der Euch fürchtet, — [35]sprecht*) aus Gutes für mich.

2. Sumerischer Text.

[1]Šamaššumukîn, mächtiger König, [2]König von Amnanu, König von Kadingira (Babylon), [3]der Gewaltige (Gewalthabende), Kluge (Herz-ruhige), [4]Hirte des Ínlil (= Bíl), Günstling des Utu (= Šamaš) und Merodach, [5]König von Kingi und Ura (?) (Sumer und Akkadû) ich — [6][an dem oder den] Ort des Gebildes**) der Mutter, meiner†) Gebärerin [zur] Herrschaft der Menschen [8]rief††) [mich] [mit] gutem Namen .[7]der König (= die Königin) der Götter Arua. [9]Deren zersprengte Leute [zu] sammeln freudig [10]von Kingi und Ura (Sumer und Akkadû) die grossen Götter [11]blickten an und mich (für: mich und) [12][zu] deren (seiner) Gemäch(er) deren (seiner) Wiederherstellung, deren (seiner) vergessener Wandelstätte(n) (?) [13]jauchzend mich beriefen sie + (ḫ)gʿí + und [14][aus] dem Innern von Aššûr in Tintir (Babylon) [an] seiner Seite [mit] Freude zog [15]der König der Götter Asari (?). [16]Der grosse Herr, der tapfere Asari (?)-galu-dug (Merodach) [17][in] Íš(s)a(k)gil, dem Tempel Himmels und der Erde sein Heiligthum,

---

heit«; denn nur, wenn = »Menschen« hat UN die Lesung uku! (uga). [3]) Sic! Die Lesung dieser Genitivpartikel ist bestimmt nur gí (aus älterem ki). S. m. Kosmologie S. 192 Anm. 2. [4]) So natürlich zu lesen, indem der letzte Keil des Zeichens für MA nicht zu rechnen ist; DI + ma = silim-ma bekanntlich = š-l-m (hier šullum.). [5]) LIT mit ŠA(G) darin. Vielleicht einfach ša(g) zu lesen? [6]) So wegen II R 55, 68, wonach dies Zeichen + ri = Asaru! [7]) Gud die Aussprache von UR + SAG. [8]) Bedeutung wohl: Asari mutîb amílûti, d. i. »der Asari, der den Menschen wohlthut«.

*) Atmâ für itmâ wie atmû (Inf.) für itmû. A erscheint in zahlreichen Fällen im Anfang der Wörter für i, í und u! **) Sigalam »sumerische« Übersetzung von nabnîtu = »Erzeugniss«, »Gebilde«. †) Das Suffix mu bezieht sich eigentlich auf ama und muʿg. Auch in dem entsprechenden ummi alidtia gehört -ia zu ummi und alidti. Im Deutschen ist das schwer wiederzugeben. ††) Sumerisch ʿgínsâ hiess »möge mich berufen«. Hier wie in der ganzen Inschrift wird ʿgí (ʿga, ʿgu) statt für das lû des Wunsches für das lû der Erzählung verwandt (wie schon in alter Zeit).

[18] íl-la ṣi-ib-bi[1])-da-aš (ḫ)ʿgu-mu-un-ni-in-ri [19] dim-mí-ir gal-gal-í-ní bara-ki-dura-bi [20] zag-til-la[2]) í-kur-ra [21] mí[3])-kal-kal šu-lu(ḫ)ʿg-(ḫ)ʿga-í-ní kuša-bi su(ʿg)g-ga-í-ní [22] ki-bi-šu(í)(ku)[4]) (ḫ)ʿgí-ín-gi-gi [23] u(da)-bi-a BAD-UD-UL-RU-SA-A [24] [b]ad-Zimbira-ta (ga)lu[5]) kur-ra [25] gug(?)-í-ní in-sig-ga-bi dirig[-ga] [26] [ri-]-ri-ga-bi (ḫ)ʿgí-ši-in-g(d)ub-bi-[*1 Z.*] [27] [sig]-sig-ga-bi lig(?)-ga-(ḫ)ʿgí-a[an] [28] saga-bi sa(ḫ)ʿgara-ta ur[6])-saga-g(d)im [29] (ḫ)ʿgí-ni-ib-il [30] í-ní[7])-ra ur-sag(m)(gud) dun (?) (dingir) Utu (dingir) Ší[8])-nir-da [31] í-gi-a-bi-da-gí nig[9])-ag-ag-da[9])-mu [32] (ḫ)ʿgul-li-íš šag-šag ig(d)i-bar-ra-íš-a-an(am) [33] mí-í-mu[10]) (dingir) Šamaš-šum-ukîn [34] (n)i[11]) bur(?)-ín-ṣí-ín [35] du-du-ní-ní šag-ga-mu.

Brief Šamaššumukîn's an Ašurbânaplu[12]).

[2] A-na šarri aḫi-ia [2] duppu[13]) (ilu) Šamaš-šumu-ukîn [3] lu-u šulmu(-mu) a-na aḫî-ia

---

[1]) Jüngere Form für dug, ins Assyrische übergegangen als ṣipa = Salz (welches nach Delitzsch meist = ṭâbtu, d. h. »das Gute«). [2]) Gewöhnlich = assyrisch pât gimri. [3]) MÍ hier fälschlich für parṣu = »Gemach« gebraucht, da es »eigentlich nur für parṣu = Befehl« verwandt werden dürfte. [4]) Ein Beweis dafür, dass diese Postposition in älterer Zeit ku hiess, liegt nicht vor. Was Lehmann dafür anführt, ist anders aufzufassen. [5]) Fälschlich für assyr. ša, welches sich auf Sachen bezieht! Das Sumerische braucht urspr. für ša, wenn auf Dinge bezogen, nig (= ŠA). [6]) So lies lieber als (ḫ)ʿgarsag nach K. B. III, 22, Anm. 5. [7]) Ob deshalb hier für šatti, weil ana šatti = ana ṣâti von aṣû = sumerisch en? oder deshalb, weil šatti an das mit šû = íni verwandte Pronomen šâtu anklingt? [8]) So KU-nir-da zu sprechen nach II R 57, 26a. [9]) So sicher zu lesen wegen aḳaḳṭû = nîpiši (Werk, Treiben etc.), V R 47, 39a. [10]) Ganz künstlich nach (dem falsch zerlegten) ihm entsprechenden iati gemacht! [11]) I jüngere Form für älteres ni, wie in noch einem anderen Falle (NI 1. = ni, 2. = li, 3. = i). [12]) Im Brit. Mus. sub No. 80, 7—19, 17. Veröffentlicht von Strassmaier in A. V. 6702, S. A. Smith in Proc. Soc. Bibl. Arch. X, S. 312 f., Lehmann l. c. auf Tafel XI. (Vgl. ibid. T. I, 25; T. II, 58). [13]) IM = duppu gemäss Sc. 291. IM

[18]das glänzende (herrliche) in guter Weise »warf« er »hin«. [19]Die grossen Götter, deren Wohnstätten-Heiligthum [20]jegliches Berghaus, [21]kostbare šuluḫḫ(ʿgʿg)a*)-Gemächer, seine einzigartigen Asyle (?) [22]stellte ich wieder her. [23 und 24]Zu dieser Zeit an BAD-UD-UL-RU(SA-A) [24 und 25]der Ringmauer von Sippar, (welchen! für) welche während des Feindes [25]Wirrung[en] schwach geworden, eingestürzt war [26]— deren Verfallenes richtete ich auf, [27]deren Schwaches kräftigte [ich] und [28]deren Haupt durch Erdmassen wie einen Berg [29]erhob ich. [30 und 31]Immerdar, tapferer Held, Utu (= Šamaš) und Šinirda (= Aja) [31]die Braut**), meine Werke [32]freudig die guten schauet an und [33]ich (eig. mein Ich) Šamaššumukîn [34]der Fürchtende, euer Unterwürfiger (resp. euer unterwürfiger Fürchtender) [35]— sprechet aus mein Gutes†).

Brief Šamaššumukîn's an Ašurbânaplu[12]).

[1]An den König, meinen Bruder; [2]eine Schreibtafel††) Šamaššumukîn's: [3]Wohlergehen sei meinem Bruder

---

(ursprünglich = Lehm) bedeutet jeden Gegenstand, der daraus gemacht wird.

*) Mí = parṣi, kal-kal = šûḳurutu der assyr. Übersetzung! Šuluḫḫ(ʿgʿg)a scheint überflüssig. Es ist jedenfalls eine Apposition oder ein virtueller Genitiv zu mí. S. zu dem Worte IV R 21, 5, wo es im Parallelismus mit uṣurtu (= Bild, Relief etc.) steht und Rm 97, 8 (bei Brünnow, List unter No. 7185), wo es das Attribut íllûti hat. Da nach V R 28, 5 mísi = BAR (lies par?) -su, šuluʿg(ḫ) aber = misû (s. Brünnow, List No. 6167), so wird wohl šuluʿg(ḫ) als Äquivalent von parṣu zu denken sein. Dies bestätigt Nebukadnezar Grot. III, 41, wo paraṣ im Parallelismus mit šuluḫ steht. **) Das Ideogramm bedeutet »verschlossenes Haus« oder auch im »Hause eingeschlossen«. Ist Ersteres der Fall, so wäre entweder das sumerische Wort für Braut aus einem für deren Wohnsitz gebräuchliches hervorgegangen oder die Assyro-Babylonier hätten (mit Unrecht) in kallâ(a)tu ein Wort für den »Aufenthaltsort der Braut« gesehen. †) Šag wie damḳu, weil eigentlich das »Geläuterte«, = »gut«, nie = »gnädig« und dumḳu ähnlich nur = »Gutes«. ††) Siehe hierzu III R 16, 32 (IM mit phonetischem Complement pu).

[4]a-dan-niš (ilu) Bíl Ašur-ia[1]) [5](ilu) Nabû (u)[2]) (ilu) Taš-mí-tu u (ilu) Na-na-a [6]a-na aḫî-ia lik-ru-bu [7](ilu) S(Š?)in-balât-su-iḳ-bi [8]ḫa-an-na-ka ina pa-an aḫi-ia [9]di-ib-bi i-ba-aš-ši [10]ina muḫ-ḫi-šu a-si-mí [11]aḫû-u-a li-iḳ-ḳa[3]) [12]a-du[4]) (?) a-ḫar-ra-ṣa-ni [13]mi-i-nu(?[5])-ŠI(lim)-TI-ni, lies:) ša-lim balâṭi-ni (?) [14]a-na aḫî-ia [15]a-šap-par-an[6])-ni[7]).

---

[1]) Text MU (= ia). [2]) So Strassmaier. [3]) So Strassmaier; nach Winckler's Collation soll auch šu möglich sein. [4]) So wahrscheinlich; ein Keil des Zeichens soll verwischt sein. [5]) Senkrechter Keil oder ŠA; Strassmaier sieht mehr Schriftspuren. [6]) So Strassmaier, Lehmann AŠ, Winckler NI. [7]) So Strassmaier, Lehmann SA.

*) So mit den meisten Assyriologen nur dann, wenn adanniš für an(a)danniš steht! Einen Stamm ʾ-d-n = »stark sein« etc. giebts nicht im Assyrischen. Zu ev. an-danniš = adanniš s. einerseits ana urkiš für urkiš, andererseits itimali für timali etc. (Auch אתמול etc. = אן תמול etc.). **) d. h. der für mich jetzt ist, was mir Ašur in Assyrien war und Dir ist! †) Wohl Bezeichnung

4 sehr (?)!*) Bel, mein Ašur**), 5 Nebo, Tašmítu und Nanai(a) 6 mögen meinen Bruder segnen! 7 Den Sin-balâṭsu-iḳbi, 8 den ḫannaku†), der meinem Bruder gehörig, 9 f — die Anklage, die gegen ihn vorliegt, habe ich gehört. 11 Mein Bruder möge sich gedulden††), 12 bis dass ich entscheiden (?), 13 wie (es damit ist) und unseres Lebens Erhaltung (Wohlergehen) (?)⁰) 14 meinem Bruder 15 melden werde.

---

eines Beamten; schwerlich von חנך, da dessen ח = h. ††) S. III R 15, 10, wo uḳḳi doch wohl = uḳi = ich »wartete«. ⁰) Falls Lesung und Übersetzung richtig sind, steht ša-lim für ša-lam wie salîmu für salâmu etc. (Einfluss der Liquidae). Die Anwendung des Ideogramms TI für balâṭu in unserem Text wäre gar nicht auffällig. Oben wird ja auch MU für ia gebraucht! Ist die ganze Inschrift richtig gedeutet, so handelt der Brief von Mordanschlägen oder doch Wühlereien eines gewissen Sin-balâṭsu-iḳbi gegen Ašur-bân-aplu und (vielleicht nur nach der Darstellung Šamaššumukîn's) gegen Samaššumukîn, deren Ahndung der Assyrerkönig, der davon gehört, seinem Bruder anempfohlen hat. Der Brief wäre dann wichtig für die Vorgeschichte des Aufstandes Šamaššumukîn's.

Nachträge und Berichtigungen

zu Bd. III, 1.

Zu Seite 2—5. Auf die hier behandelten Fragen werde ich an einem anderen Orte ausführlich und das Einzelne präcisirend zurückkommen. Jensen

Zu S. 4 unten, Anm. Z. 6 v. u. Hierzu füge NI = li. Wenn NI = ni und li (weiter auch = i), kann li nur ein secundärer Lautwerth sein. Auch gehört hierher i = »ehrwürdig« (falls Gudea VIII Z. 29 richtig gedeutet), da dies ursprünglich = im = ni.

Zu S. 8, oben. Ich habe leider ganz übersehen, dass bereits Amiaud in den Records of the Past N. S. I, 67 nach der Geierstele Obv. I, 1 in pl. 2 No. 3, II, 7 der Sarzec'schen Inschriften zu E-an[-na]du ergänzt, also in dem Ídingiranagin (?) der Geierstele (von ihm E-an-na-du gelesen) einen Königsnamen erkennt. Hierauf wurde ich durch die auch leider nicht berücksichtigte Notiz Evetts' (der Lehmann citirt) in den PSBA vom Jan. 13, 1891 (S 150) aufmerksam.

Zu S. 18, 5 ff. der Anmm. Siehe jetzt Heuzey in der Revue d'Assyriologie II, S. 80 ff.

Zu S. 19 Anm. 9. Die Lesung Bau deshalb sicher, weil dafür in neubabylonischen Contracten oft ILU + BABU geschrieben wird, worauf wohl Strassmaier zuerst aufmerksam gemacht hat.

Zu S. 24, Inschrift Ur-Ínlil's II, 3. Lies wohl besser dam-banda-na = »seines Nebenweibes«. TUR wechselt mit TUR-da = banda (V R 52, 27 + II R 59, 20). Zu dam-banda = »Nebenweib« s. m. Kosmologie S. 79, Anm.

Zu S. 25. Inschrift Ur-Ínlil's II, 2f. Diese Fassung bestätigt die Inschrift Nin-Gandu's auf S. 75. — Zu II, 43. S. Nachtrag zum Text.

Zu S. 28f., Col. III, 1. Zi-šag-gala V R 51, 26 mit nam-tila = balâṭi verbunden muss dort etwas wie »(Lebens)hauch« bedeuten. Also übersetze hier: »Mit Herzenshauch etc. bestimmt etc.?« An und für sich kann zi-šag-gala heissen »einer der Leben (Hauch) im Herzen hat« und »Leben (Hauch) das im Herzen ist«.

Zu S. 28, Col. III, 4. Nin-giš-zi-da wohl »Herr des graden Holzes (Geräths) d. i. der Lanze«. Cf. KAK-si-di, d. i. »die grade Waffe = tartaḫu — šukûdu = »Lanze«.

Zu S. 32 Anm. ††. Siehe zu kisurru jetzt Hagen in den Beiträgen zur Assyriologie II, 230.

Zu S. 35, Z. 46, 47. Füge ein: grossen (Thüren).

Zu S. 41, Z. 29. Für »wusch« lies vielleicht »salbte« (beides = lu′g). Der babylonische Noah salbt seine Hände nach Beendigung der Arbeit an der Arche.

Zu S. 41 Z. 30. Zu ur = »mahlen« s. u. A. auch Strassmaier, Nabuchodonosor 427, 1, wonach (KU-DA d. i.) ḳímu (= Mehl, Korn) HAR (= ar)-RU für den Tempel Íbabbara geliefert wird.

Zu S. 49 Z. 21. Zu mu-nu-gal-la = »Namenloser« cf. munugalû und munugalûtu in den Beiträgen zur Assyriologie II, 187, 3; 191, 8; 197, 23 und mu-nu-tuk V R 12, 42. Munugalû bedeutet »ohne Nachkommenschaft verstorben«.

Zu S. 49, Z 27 und Anm. ††⁰. Das Fragezeichen kann gestrichen werden, da V R 51, 24 f. GAB (= da′g) = rîṣu (gerade auch als Bezeichnung NIN-IB-Ningirsu's) bietet.

Zu S. 51 Anm. *. Dargullu heisst vielmehr »Anker«, nâsiḫ dargulli also »der, welcher den Anker lichtet«.

Zu S. 52, Anm †. Zum Í-kar-zagina siehe jetzt auch S^3, 65 bei Lehmann, Šamaššumukîn.

Zu S. 54, Gudea F. I, 16. Lesung ri-za falsch, da im Original RI^1 steht. S. zu RI^1 + ZA Amiaud, Tableau No. 27, Anm. und De Clercq No. 51 (AMAR-RI^1-ZA). Also za nicht = »dein (du)«. Demnach übersetze: »die in Lagaš, ihrer geliebten Stadt, in einer ..... Wohnung geboren hat?«

Zu S. 55, Z. 3. Lies: dort zeugte ihn.

Zu S. 56, Col. II, 12, Anm. ** dazu und S. 57, Col. II, 12 nebst den verwandten Stellen. Den Bedenken, die diese Stelle verursacht, wird durch 82, 5—22, 1048, Obv. Z. 3 (cf. V R 31, 5 ab) ein Ende gemacht, wo zu lesen: šíg nu šub ša(?)-šub nu-gim = libitti ul nadât nalbanti ul banât d. i. »Ziegelsteine nicht hingelegt (gestrichen?) und ein nalbantu nicht gefertigt war«. Da der nalbantu von labânu = »(Ziegel) streichen eig. hinwerfen« abzuleiten ist, so muss er das »Geräth zum Ziegelformen« sein, was durch I R 49, IV, 12 ff. wohl bestätigt wird. Z. 12 ist also zum grösseren Theile in Übereinstimmung mit Anm. ** zu übersetzen: »Von der Gestalt (ga = šiknu) der Ziegelform hat er einen Entwurf gemacht.« Vgl. hierzu die Bemm. Scheils in ZA VI, 311 ff.

Zu S. 60, Anm. ††. Ší vielleicht doch auch »vollentwickelt«, »fett« (urspr. ausgewachsen, mannbar? oder urspr. kräftig entwickelt überhaupt?) S. dazu, dass PIŠ einerseits = »massenhaft« etc.,

andererseits = marû und = šaḫû = »Schwein«. (Brünnow, List No. 6925 ff. und ein unveröff. Fragment aus London ohne Nummer.)

Zu S. 62, Z. 14. Dass GIŠ-ḪU, von Vögeln und Fischen geltend, isḫu zu sprechen, lehren schon II R 27, 48 ff.: IB, ZAG-ʿGA und AB-ʿGA-ZAG-GAB-ʿGU = GIŠ-ḫu und II R 48, 38 ef.: IB = GIŠ-ḫu, darauf í-si-ḫu, besonders aber I R 65, Col. II, 29: isiḫ nûnim iṣṣurum. Da die Parallelstelle Col. I, 19 hierfür lediglich nûnim iṣṣuru hat, so glaube ich mit Sicherheit für isḫu, welches ein semitisches Wort, eine Bedeutung »Brut, Familie« erschliessen zu können. ʾ-s-ḫ = binden. Also Z. 13 f. z. B. = ein Suḫûru-fisch, [mit] dessen »Familie« [die] [aus] 30 [bestand] etc.

Zu S. 71, Z. 6 v. u. Zu zittu = pars (»Theil«, »Antheil«, »Besitz«, »Mitbesitz«) vgl. Peiser, Babyl. Verträge Berl. 1890, S. 236, 253, 316 und 350. Schr.

Zu S. 75, Inschrift Nin-(k)gan-du-ʾs. Lesung g(k)an für KAN wohl sicher, da für den Berufsnamen aš-gan-du in babyl. Contracten auch aš-KAN-UL geschrieben wird.

Zu S. 77, Z. 5—6. Diese Schale (heisst): »Mein König möge mein Leben verlängern«.

Zu S. 82, Anm. 1. Betr. die Literatur der Inschrift No. 6 (Steintafel, zur Zeit im Louvre) s. für den Text F. Lenormant, Choix de texte cuneif. No. 61 (unvollständig); E. Schrader in Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft XXIX (1875) S. 37 (mit Facsimile); A. Amiaud in Z. f. Ass. III (1888) S. 94 f. (mit Facsimile). Vgl. Bezold, Bab. Ass. Lit. 47.

Zu S. 87, Z. 19. Ín-anna-dum.

Zu S. 88, Z. 15. -ir hinter hi-ag-ga-ni zu streichen!

Zu S. 88, Z. 5 v. u. nakâru.

Zu S. 91, Z. 10 v. u. Märkte lies Strassen.

Zu S. 93, Z. 1—2. Zu fassen: baute er grösser als früher?

Zu S. 93, Z. 6 v. u. îmû lies ûmî.

Zu S. 95, Z. 18. Lies: der das .... von Eridu in Ordnung brachte.

Zu S. 101, letzte Zeile, füge hinzu: Delitzsch, Paradies S. 198; Winckler, Sumer und Akkad (Mittheilungen des Akadem. Orient. Vereins zu Berlin I) S. 13.

Zu S. 103, Z. 9 v. u. (der unter diesem Vorzeichen) Schenkungen machte).

Zu S. 108, Anm. 5. Zur Göttin Ninna von Ḫallab(i) s. auch PSBA Febr. 1891 pl. hinter S. 158 Col. I, 1, zu Ḫallab noch Strassmaier, Nabonid, 869, 1; 1003, 2 + 10; 1004, 3.

Zu S. 125, Anm. 16. Zu שכן שם = šumim ... ušîšib vgl. das assyr.-hebräische šakan šumišu in den Briefen aus Tell-el-Amarnah (vgl. dazu in ZA VI 254, 60 und 256, 6 die Übersetzung und Transscription Zimmern's).

Zu S. 126 u. 127, No. 1, 6. Statt Rîm-Sin (?) lies wahrscheinlich Rim-Mabuk (resp. Rim-mauk, Riw-wauk = אריוך ?) d. i. »Knecht-(M)Wauks« (elamitisch!).

Zu S. 134, Anm. Z. 5 v. u. ff. Zu KAN.ana, Ḫíana, Ḫanî vgl. inzwischen Winckler, Gesch. Babyloniens und Assyriens Leipzig, 1892. S. 83. Schr.

Zu S. 151, Anm. [0]. liddiš ist wohl besser als li-uddiš zu fassen.

Zu S. 151, Z. 2 l. GI = salâmu, also islimu.

Zu S. 188, Z. 5 v. u. Nach Strassmaier, Darius 152 V, 172 könnte st. fam(?)-li ta mí vielmehr ...... li-ta-mí für (maḫâzu) li-ta-mí vermuthet werden.

Nachträge und Berichtigungen

zu Bd. III, 2.

Zu S. 70. Füge hinter d als e hinzu die Inschrift auf einem Cammeo (Original, ein Onyx, in Florenz, Abdruck im Berliner Museum), lautend: Ana Marduk bíli-šu Nabû-kudurri-uṣur šar Bâbilu ana balâṭi-šu iḳîš (sic! Winckl.) d. i.: »Dem Merodach, seinem Herrn, schenkte Nebukadnezar, König von Babel, zu seinem Leben (solches).« S. Schrader in Monatsber. d. Berl. Akad. d. Wissensch. 1879, S. 293—98. Über die Ursprünglichkeit bezw. die Nichtursprünglichkeit des eingravirten Kopfes siehe ausser Schrader a. a. O.: J. Ménant, un camée du Musée de Florence (extrait de la Rev. Archéol. 1885 (V) 79—86); A. Furtwängler, Nebukadnezar. — Phrygillos (in dem zu Ehren des Ägyptologen Leemanns in Leiden herausgegebenen Sammelwerke (1885)). Der Kopf ist nachträglich und verhältnissmässig spät in den mit der ächten Inschrift versehenen Onyx eingearbeitet und hat mit Nebukadnezar nichts zu thun.

Zu S. 120 ff. Zu der Erklärung der Cylinder-Inschrift des Cyrus und der Nabonid-Cyrus-Chronik vgl. seither O. E. Hagen, Keilschrifturkunden zur Gesch. des Königs Cyrus, in »Beiträge zur Assyriologie« II S. 205 ff.; F. Delitzsch, Nachträgliches dazu S. 248 ff.

Verbesserungen des Drucks.

S. 7, Z. 2 des Textes v. u. l. Í (!); — 41, 20 l. daraus; — 41, Anm. 4 v. u. l. Gu-dí-a; — 43, 15 v. u l. obliquus; — 58 in Gudea G., Col. II, 2, l. šaga-; — 99, 3 v. u. l. balâṭ ûmí; — 101, 1 l. Agane; — 102, 67 l. í-li-[u-ti]; — 117, 3 v. u. l. suffixum; — 125, 1 l. Ḫam-; — 139, 13 v. u. l. amílu; — ebenda 16 v. u. st. vor l. von; — 156, 5 l. gu-in-na; — ebenda 11 ff. l i-bu-uk-šu-nu-ti-ma; — ebenda 8 v. u. mîtû-ti; — 158, 8 st. šu l. ša; — ebenda 16 l. der Söhne st. den Söhnen; — 164, 8 [3]) st. [2]); — 169, 6 v. u. l. -bulliṭ st. balliṭ; — 181, 10 l. Fischen st Fische; — 187, 1 l. [4]der mit st. [4]mit.

Druck von E. Buchbinder in Neu-Ruppin.

Keilinschriftliche Bibliothek.

Sammlung

von

assyrischen und babylonischen Texten

in

Umschrift und Übersetzung.

In Verbindung mit

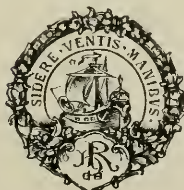
Dr. L. Abel, Dr. C. Bezold, Dr. P. Jensen,
Dr. F. E. Peiser, Dr. H. Winckler

herausgegeben

von

Eberhard Schrader.

Band III, 2. Hälfte.



Berlin,
H. Reuther's Verlagsbuchhandlung.
1890.

Inhalt.

Abkürzungen, weiterer Nachtrag.

Winckl. Unterss. = H. Winckler, Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte. Leipz. 1889.

Jens. Kosmol. = P. Jensen, die Kosmologie der Babylonier. Studien und Materialien etc. Strassb. 1890.

Das Verzeichniss der bemerkten Druckfehler und etwaiger Verbesserungen wird der 1. Hälfte des III. Bandes bei ihrem Erscheinen beigegeben werden.

III. Abtheilung, 2. Hälfte.

Historische Texte des neubabylonischen Reichs.

Inschriften Nabopolassar's

(625—604 v. Chr.).[1])

Von

Hugo Winckler.

1. Inschrift betr. den Merodach-Tempel, genannt: Tempel der Grundveste Himmels und der Erde.[2])

Col. I. [1]A-na Marduk bíli ra-bí-u [2][bíl[3]) ilâ]ni mu-uš-ta-ar-ḫa [3][šar gi-mir[4])] I-gi-gi [4]a-[bu? A[5])-]nun(?)-na-ki [5]nu- . . . . ? -ab-bi is(?) šu [6]. . . . . Í-sag-ila [7]bíl Babili[6]) [8]bí-li-ia [9]Na-bi-um-aplu-u-ṣu-ur [10]šakkanak Babili [11]šar (ma-da) Šu-mí-ra-am [12]u Ak-ka-di-im [13]ru-ba-a-am na-ʾ-dam [14]ti-ri-iṣ ga-at Na-bi-um [15]u Marduk [16]ʾ-aš-ru-um ša-aḫ-[ṭam] [17]ša pa-la-aḫ ilî u [ištarâti[7])] [18]li-it-mu-du m[a] [19]za-ni-in Í-sag-[ila] [20]u Í-[zi-da] [21]mu-uš-tí-ʾ-[u aš-ra-a-ti[8])] [22]ša ilâni ra[bûti] [23]í-nu-ma i-. . . . . [24]Na-bi-um . . . . [25]na-ra-am [šar-r]u-[ti-ia[9])] [26]u kakku [iz?-z]i dannu [27]ša Gir-ra ra-šu-ub-bu [28]mu-uš-tap-ri-ḳu za-ʾ-i-ri-ia [29]ib-ba-ru-um a-na-ru [30]ma-da lu-u-ʾ-ir-ru [31]a-na tili u ka-ar-mi

---

[1]) Die Zahlenangaben von hier ab nach dem ptolemäischen Canon. S. dazu Ed. Meyer, Gesch. d. A. I, 598. [2]) Auf einem Thoncylinder; s. J. N. Strassmaier ZA IV, 106 ff. [3]) Erhalten ist: ilu . . . . . . m]íš, also wohl ilu [ÍN ilu m]íš zu ergänzen. [4]) Nach Tigl.-Pil. I 3 (Bd. I, S. 14) ergänzt. [5]) Die Ergänzung ist zweifelhaft, da das folgende nun nicht sicher ist. [6]) Wir transscribiren so = Babilu den in der Regel als Bâbilu wiedergegebenen Stadtnamen, dieses mit Rücksicht auf den Umstand, dass, wo der Name phonetisch geschrieben vorkommt, bis jetzt nur die Schreibung Ba-bi(-i) lu(li, la) belegt ist, obgleich wir keineswegs die

Inschriften Nabopolassar's

(625—604 v. Chr.).[1])

Von

Hugo Winckler.

---

1. Inschrift betr. den Merodach-Tempel, genannt: Tempel der Grundveste Himmels und der Erde.[2])

Col. I. [1]Marduk, dem grossen Herrn, [2]dem Herrn der Götter, dem Hehren*), [3]dem König aller Igigi, [4]dem Vater der Anunnaki (?) [5]............., [6](dem Herrn) von Î-sagila (vgl. Bd. II, 121, Col. I, 14f.), [7]Herrn von Babylon, [8]meinem Herrn, [9]Nabopolassar (= Nabûpaluṣur), [10]Statthalter**) von Babylon, [11]König von Sumir [12]und Akkad, [13]der erhabene Fürst, [14]geleitet von der Hand Nebo's [15]und Marduk's, [16]der Unterthänige, Demüthige, [17]der die Verehrung der Götter und Göttinnen [18]kennt, [19]der Ausbauer von Î-sagila [20]und Î-zida (vgl. Tiele in ZA II, 179ff.), [21]der Sorge trägt für die Tempel [22]der grossen Götter.†) [23]Als die .... [24]Nebo's, ..., [25]welcher mein Königthum liebt [26]und die mächtige gewaltige Waffe des mächtigen Girra, [28]welche überwältigt meine Feinde, [29]sich zeigte (?), unterwarf ich [30]das Land, bestellte es zu [31]Ruinenhügeln und Ackerland:

---

namentlich auch von der ideographischen Schreibung = Bâb-ilu hergenommenen phonetischen Gründe verkennen, welche sich für die Schreibung mit langem â geltend machen lassen. H. W. [7]) Neb. J. H. (= Nebuchadnezzar, inscription of the East India House s. unten S. 10ff.) I 50. [8]) Neb. J. H. I 28. [9]) Neb. J. H. I 34.

*) šarâḫu = bene compositum esse. **) d. i. Statthalter Bel's über Babel. Winckler, Keilschrifttexte Sargon's S. XXXVI Anm. 6. Sonst vgl. Schrader, die Sargonsstele des Berliner Museums S. 29ff. †) Construction: »Marduk, dem etc. Herrn, Nabopolassar«, ohne Verbum.

[32]ni-nu-mi-šu Í-tímín-an-ki [33]zi-ik-ku-um Babili [34]ša ul-la-nu-u-a [35]un-nu-ša-tu šu-ku-pa-at [36]išid-za[1]) i-na i-ra-at ki-gal-í [37]a-na šu-ur-šu-dam [38]ri-í-si-ša ša-ma-mi [39]a-na si-it-nu-ni [40]Marduk bí-íl (?) ia-a-ši ik̦-bí-a [41](is̩u) allî zumbî [42]u (is̩u) ši-lu-ru[2]) [43]i-na šin piri (is̩u) urkarinu [44]u (is̩u) musukanni

Col. II. [1]lu ab-ni ma [2]um-ma-nim sa-ad-li-a-tim [3]di-ku-ut ma-da-ia [4]lu-u-........-ši-im [5]al-mi-.......... u-sa-al-bi-in [6][li-]bi-in-tim [7]u-sa-......... agurri [8]ki-ma ...... sa-pi(?)-í [9]la ....-nu-tim [10]ki-ma ....-im ka-aš-ši-im[3]) [11]kupru u iddû [12](nâru) A-ra-aḫ-tim [13]lu-u-sa-az(?)-bi-íl [14]i-na mí-ri-iš(?)-ta Í-a [15]a-na mudû(?)-tu ša Marduk [16]i-na ṭi-[im] ša Na-bi-um [17]u Nin-sabí [18]i-na tu-bi-im [19]ša ili ba-ni-ia [20]ša ta-ar-sa-an-ni [21][aš-ta]-pa-ak ki-ra ra-bí-u [22]..... ad-di-im-ma [23].....um mí a í-im-ku-tim [24][u-m]a(?)-ír-ma [25]... ....ib i-na zi i(?) na k̦u [26][u-ma-]an-di-da mi-in-di-a-tu [27][(amílu)] dim-gal-í [28].... ta at tu um ib li í [29]..... in nu ki-su-ur-ri-im [30]..... ka-at Šamaš [31]Rammanu u Marduk [32][ap]-ru-us ma [33]......ma li-ib-ba-am [34]... uš-ta-ad-di-nu [35]...aš ka[4]) s̩i-bu-ut mi-in-di-a-tim [36]ilâni rabûti di-pa-ra-am [37]ûm ar-ka-tim [38][bi-] u-ad-du-nim (?) [39]i-na ši-bi-ir ašipu-u-tu [40]ši ga Ía u Marduk [41]ʾ-aš-ri-im ša-a-tim [42]u-ul-li-íl ma [43]i-na ki-gal-í [44]ri-íš-ti-im [45]u-ki-in tí-ín-šu [46]ḫurâs̩u kaspu abnî [47]sa-tu-i u ti-ʾ-a-am-ta [48]i-na uš-ši-šu [49]lu-u-ma-as̩-s̩i-im [50]samtu bi-ir na-ʾ-ru-tim [51]šamnu ṭâbu rikkî u ??? [52]ša-ap-la-nim lipitti [53]lu aš-tap-ba-ak [54]s̩alam šar-ru-ti-ia [55]ba-bi-íl tu-up-ši-kam [56]lu ab-ni ma [57]i-na tí-mí-ín-na [58]lu aš-ta-ak-ka-an [59]a-na Marduk bí-ili-ia [60]ki-ša-dam lu-u-ka-an-ni-su [61]lu ba íl(?)... tí di ik [62]šar-ru-ti-ia [63]lu ak̦-nu-un ma [64]libnâti u ṭi-iṭ-ṭam [65]i-na ga-ga-di-ia [66]lu az-bi-íl [67]tu-up-ši-ka-a-tim [68]lu-u-la[5])-bi-iš ma [69]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-s̩u-ur [70]bu-uk-ru ri-íš-tu-u

---

[1]) Für sa. [2]) Asarh. schwarze Stein IV, 12 (Bd. II, S. 122). [3]) Vgl. Grot. II, 12. [4]) DI.KA = sattukku? [5]) Der Schreiber wird hier aus Versehen die gewöhnliche neubabylonische Form statt der künstlich archaistischen gesetzt haben.

*) d. h. tief ausgeschachtet bis auf festen Baugrund. **) Baugeräthe. †) musukanu wird von G. Smith und Schrader auf den

32 damals 40 befahl mir Marduk, der Herr, 32 Í-tímín-an-ki, 33 das Heiligthum von Babylon, 34 welches vor mir 35 baufällig geworden und verfallen war, 36 sein Fundament an die Brust der Unterwelt*) 37 fest zu legen und 38 seine Spitze dem Himmel 39 gleich zu machen, 41 allu**), Wagen, 42 und šiluru**) 43 liess ich aus Elfenbein, urkarinu- 44 und musukanu†)-Holz

Col. II. 1 fertigen††). 2 Zahlreiche Werkleute, 3 die .... meines Landes 4 (versammelte ich) 5 und ...., ich liess anfertigen 6 Backsteine, 7 liess .... Ziegel 8 wie .... 9 .... 10 wie .... 11 aus Erdpech und Asphalt 12 liess ich den Kanal Araḫtu bringen. 14 Mit der Kunst (?) Ea's 15 zur Weisheit Marduk's 16 in dem Rathe Nebo's 17 und der Nin-sabí 18 nach dem Wohlgefallen 19 des Gottes, der mich geschaffen, 20 die mich .... hat, 21 schüttete ich einen grossen Park auf. 22 .... ich. 23 Meine kunstfertigen Werkleute (?) 24 entbot ich, 25 .... 26 ich mass die Dimensionen ab, 27 die Bauleute 28 .... 29 .... die kisurrû, 30 die .... des Šamaš, 31 Rammân und Marduk 32 grenzte ich ab, 33 .... mein Herz 34 .... 35 ...... die ṣibût des Zugemessenen. 36 Die grossen Götter ein diparu⁰) 37 für die Zukunft 38 bestimmten. 39 Mit dem Stab der Weissager (?) 40 ..... Ea's und Marduk's 42 reinigte ich 41 jenen Platz, 43 44 auf die äusserste Unterwelt⁰⁰) 45 legte ich seinen Grundstein. 46 Gold, Silber, Steine 47 der Gebirge und des Meeres 48 49 legte ich in seinem Fundamente nieder. 50 samtu, den ... ., 51 gutes Öl, wohlriechende Kräuter und ...... 52 unter die Mauern 53 schüttete ich. 54 Mein Königsbild, 55 eine Ziegeltrage tragend, 56 fertigte ich an, 57 58 legte es in den Grundstein. 59 Vor Marduk, meinem Herrn, 60 beugte ich den Nacken, 61 62 mein königliches .... 63 legte ich nieder, 64 Backsteine und Lehm 65 66 trug ich auf meinem Haupte, 67 Ziegeltragen 68 setzte ich auf. 69 Nebukadnezar (= Nabûkudurriuṣur), 70 den erstgeborenen, erstberechtigten Sohn,

---

Palmbaum (s. Sitzungsberr. der Berl. Ak. der Wiss. 5. Mai 1881, S. 418 ff.) bezogen; anders Pognon, les inscrr. babylon. du Wadi Brissa, S. 44. ††) Der König lässt sich Bauwerkzeug aus kostbarem Material für seinen Gebrauch bei der Grundsteinlegung anfertigen. ⁰) diparu heisst sonst: Fackel. ⁰⁰) d. h. tief.

Col. III. [1]na-ra-am li-ib-bi-ia [2]ṭi-iṭ-ṭam bi-íl-la-at [3]karâni šamni u . . . .[1])-tim [4]it-ti um-ma-na-ti-ia [5]lu-u-ša-aṣ-bi-il [6]Na-bi-um-šu-li-ši-ir [7]ta-li-im-šu [8]ší-ir-ra-am [9]ṣi-it lib-bi-ia [10]tu-ub-bu-su-um [11]da-du-u-a [12]allu narkabtu [13]lu-u-ša-aṣ-bi-it [14]tu-up-ši-kam lib-bi-ia (?) [15]lu í-mi-id-ma [16]a-na Marduk bí-ili-ia [17]a-na ši-ri-iḳ-tim [18]lu aš-ru-uḳ-šum [19]bîtu maḫiri Í-bar-ra [20]i-na ul-ṣi-im [21]u ri-si-a-tim [22]lu í-bu-uš-ma [23]ki-ma sa-tu-im [24]ri-í-si-šu [25]lu-u-ul-lu-im [26]a-na Marduk bí-ili-ia [27]ḳi-ma ša û-mu [28]u-ul-lu-tim [29]a-na ta-ab-ra-a-tim [30]lu-u-ša-az-zi-im-šu

[31]Marduk bí-íl-u-a [32]í-ib-ší-ti-ia [33]dam-ga-a-ti [34]ḫa-di-iš [35]na-ap-li-is ma [36]i-na ki-bí-ti-ka ṣi-ir-tim [37]ša la it-ta-ak-ka-ra [38]i-bi-iš-tim [39]li-bi-it ga-ti-ia [40]li-bu-ur [41]a-na da-ír-a-tim [42]ki-ma lipitti [43]Í-tímín-an-ki [44]ku-nu-na [45]aṣ-ṣi-a-tim [46]išid kussî-ia [47]šu-ur-ši-id [48]a-na û-mu ri-í-ku-tim [49]Í-tímín-an-ki [50]a-na šarri [51]mu-ud-di-ši-ka [52]ku-ru-ub [53]í-nu-ma Marduk [54]i-na ri-si-í-tim [55]i-ra-am-mu-u [56]ki-ri-ib-ka [57]bîtu a-na Marduk [58]bí-ili-ia [59]da-mi-iḳ-tim [60]ti-iz-ka-ar-am.

2. Inschrift betr. den Kanal von Sippar.[2])

Col. I. [1]Na-bi-um-aplu-u-ṣu-ur [2]šar Babili [3]ti-ri-iṣ ga-at Na-bi-um [4]u Marduk a-na ku [5]ni-nu Marduk bílu rabu-u [6]a-na za-na-an ma-ḫa-zi [7]ur-ta-šu [8]ka-bi-it-ti [9]u-ma-ʾ-i-ra-an-ni [10]ni-nu-mi-šu-um [11]Sippara [12]ma-ḫa-zi ṣi[3])-i-ri [13]na-ra-am Šamaš u Malkatu (? s. Anm. ††) [14]Purattu is-si-šu ma [15]a-na ku-ud-dul bí-lu-ti-šu-nu [16]mí-í i-ri-í-ḳu a-na sa-a-bu.

Col. II. [1]Na-bi-um-aplu-u-ṣu-ur [2]ʾ-aš-ri ša-aḫ-ṭim [3]pa-li-iḫ ilî ia-a-ti [4]Purattu [5]a-na Sippara [6]lu-u-ša-aḫ-ra-am-ma

[1]) Es ist wohl wie II 50 zu lesen. [2]) Inschrift auf einem Thonkegel, in drei Exemplaren erhalten. Veröffentlicht von H. Winckler ZA II, 69ff.; autographirt von J. N. Strassmaier ebenda. [3]) zi.

Col. III. [1]den Liebling meines Herzens, liess ich [2]Lehm, Gaben [3]von Wein, Öl und . . . . [4]mit meinen Leuten bringen, [6]Nabû-šum-lîšir, [7]seinen leiblichen (?) Bruder, [8]. . . . ., [9]meinen Sprössling, [10]den jüngeren, [11]meinen dadû, [12]liess ich Strang und Wagen [13]ergreifen, [14]legte ihm mein Ziegelbrett [15]auf . . . . [16]Marduk, meinem Herrn, [17]zum Geschenk [18]schenkte ich ihn. [19]Einen Tempel nach dem Muster von Í-barra [22]erbaute ich [20]unter Jubel [21]und Jauchzen, [23]wie Berge [25]erhöhte ich [24]seine Spitze. [26]Marduk, meinen Herrn [27] [28]wie vor alten Zeiten [29]zum Anstaunen [30]schmückte ich ihn aus.

[31]Marduk, mein Herr, [32] [33]auf meine frommen Thaten [35]blicke [34]freundlich. [36]Auf dein hehres Gebot, [37]das nicht geändert wird, [38]möge das Werk, [39]die Verrichtung meiner Hände, [40]bestehen [41]in Ewigkeit. [42]Wie die Mauer*) [43]von Í-tímín-an-ki (= Tempel der Grundveste des Himmels und der Erde) [44]fest ist [45]in Ewigkeit**), [47]so gründe fest [46]das Fundament meines Thrones [48]für ferne Zeit. [49]Í-tímín-an-ki! [50]dem Könige, der dich erneuert hat, [52]bringe Segen. [53]Wenn Marduk [54]unter Jauchzen [55]sich niederlässt [56]in dir, [57]so mögst du, o Tempel†), Marduk, [58]meinem Herrn, [59]meine Frömmigkeit [60]verkünden.

2. Inschrift betr. den Kanal von Sippar.[2])

Col. I. [1]Nabopolassar, [2]König von Babylon, [3]geleitet von der Hand Nebo's [4]und Marduk's bin ich. [5]Als Marduk, der grosse Herr, [6]zur Ausstattung der Städte [7]mich mit seinem [8]gewichtigen Auftrag [9]beauftragte, [10]damals hatte [11]von Sippara, [12]der hehren Stadt, [13]welche Šamaš und die Malkat††) (?) lieben, [14]der Euphrat sich entfernt (?). [15]Um ihre Herrschaft zu ehren (?) [16]die Wasser . . . .

Col. II. [1]Nabopolassar, [2]der Unterthänige, Demüthige, [3]der Verehrer der grossen Götter, was mich anbetrifft: [4]Den Euphrat [6]grub ich [5]nach Sippar (zurück),

*) oder libitti Backsteine. **) ana şâti. †) oder: so möge der Tempel . . . . verkünden (Femininum). ††) Vgl. Inschrift 3, Col. I, 11.

7mí-í nu-uḫ-ši dam-ku-tim 8a-na Šamaš bíli-ia 9lu-u-ki-in 10ki-bi-ir nâri šu-a-ti 11i-na kupri u a-gur-ri 12lu-u-ša-ar-ši-id ma 13a-na Šamaš bíli-ia 14kâr šu-ul-mi-im lu-u-um-mi-id.

3. Inschrift betr. den Tempel der Bílit zu Sippar.1)

Col. I. 1Na-bi-um-aplu-u-ṣu-ur 2šarru dannu 3šar Babili 4šar ma-da Šu-mí-ír-im 5u Ak-ka-di-i 6mu-ki-in iš-di ma-da 7ru-ba-a-am na-ʾ-dam 8ti-ri-iṣ ga-at 9Na-bi-um u Marduk 10mi-gi-ir Ša-aš-šu 11na-ra-am Malkatu 12ḳar-ra-ad ḳar-ra-........ 13ša Nir-ra ra-šu-[ub-bu2)] 14u-ša-ak-ši-du ni-is-ma-su 15ʾ-aš-ri-im ša-aḫ-ṭam 16mu-uš-tí-ʾ-í-im SAG.di-í-im 17ša ilâni rabûti 18šarru ša ib-ší-ṭu-šu 19í-li šarrâni abî-šu 20šu-tu-ga a-na-ku

21í-nu-ma Ša-aš-šu 22bílu ra-bí-u 23i-da-ai il-li-ku ma

Col. II. 1..........a-]na-ru 2[za-ʾ-i3)-]ri-ia 3..............-na-su 4[a-na tili u] ka-ar-mu 5ni-nu-mi-šu 6a-na Bílit Sippara 7ru-ba-tim ṣi-ir-tim bílti-ia 8Í-ídin4)-na bît ta-ap-šu-uḫ-tí-šu 9í-iš-ši-š í-bu-uš ma 10ki-ma û-mi-im u-na-mi-ir

11a-na ša-at-tim Bílit Sippara 12bí-íl-tim šu-ur-bu-tim 13í-ma bîtu šu-a-ti 14uš-ta-ak-la-lu ma 15ta-ra-am-mi-i-im ki-ri-ib-ša 16ia-a-ši Na-bi-um-aplu-u-ṣu-ur 17šarri za-ni-in-ki 18ki-ma libitti Sippara 19u Babíli 20ku-un-na-am a-na ṣi-a-a-tim 21šar-ru-tim šu-ul-bi-ri-im 22a-na û-mi-im ri-í-ku-tim.

---

1) Inschrift auf zwei Thonkegeln; veröffentlicht von Winckler ZA II, S. 145 und 172; autographirt von J. N. Strassmaier ebenda.

[7]»Wasser des Überflusses«, (Wasserbecken) segensreiche, [9]errichtete ich [8]für Šamaš, meinen Herrn. [10]Das Ufer jenes Kanales [12]steifte ich [11]mit Erdpech und Ziegelsteinen ab und [13]errichtete für Šamaš, meinen Herrn, [14]eine Sicherheitsmauer (? gegen das Wasser?).

3. Inschrift betr. den Tempel der Bílit zu Sippar.[1])

Col. I. [1]Nabopolassar, [2]der mächtige König, [3]König von Babylon, [4]König von Sumir [5]und Akkad, [6]welcher legte den Grund des Landes, [7]der erhabene Fürst, [8]geleitet von der Hand [9]Nebo's und Marduk's, [10]der Günstling des Šamaš, [11]der Geliebte der Malkatu, [12]der Held . . . . [13]dem Nergal, der Gewaltige, [14]zu seiner Würde verholfen hat, [15]der Demüthige, Niedrige, [16]welcher denkt an die Satzungen (?) [17]der grossen Götter, [18]der König, welcher seine Thaten [19]über die Könige, seiner Väter [20]hinausgehen liess (?), bin ich.

[21]Als Šamaš, der grosse Herr, [23]zu meiner Seite ging,

Col. II. [1]. . . . . . . ich niedergeworfen hatte [2]meine Feinde. [3]. . . . . . . [gemacht hatte] [4]zu Trümmerhügeln und Ackerland: [5]damals [6]baute ich der Bílit von Sippar, [7]der hehren Fürstin, meiner Herrin, [8]Í-ídinna, den Tempel, wo sie sich niederlässt, [9]von Neuem und [10]liess ihn wie den Tag erstrahlen.

[11]Für ewig, o Bílit von Sippar, [12]grosse Herrin, [13]wenn ich jenen Tempel [14]vollendet habe, [15]und du ihn beziehst, [16]so mache mich, Nabopolassar, [17]den König, der dich ausstattete, [18]wie die Backsteine von Sippar [19]und Babylon [20]fest für die Ewigkeit, [21]mein Königthum lass alt werden [22]bis in ferne Tage.

---

[2]) Nach S. 2 Col. I, 27. [3]) Nach S. 2 Col. I, 28—31. [4]) So schlägt Hommel, Gesch. S. 757, Anm. vor zu lesen (GAB + BUR = ídin, síru).

Inschriften Nebukadnezar's 1)

(604—561 v. Chr.).

Von

Hugo Winckler.

---

1. Die grosse Steinplatten-Inschrift, bekannt als Inschrift des East-India-House. 2)

Col. I. 1 Nabû-ku-dur-ri-u-ṣu-ur 2 šar Babili 3 ru-ba-a na-a-dam 4 mi-gi-ir Marduk 5 pa-tí-si 3) ṣi-i-ri 6 na-ra-am Na-bi-um 7 mu-uš-ta-lam a-ḫi-iz ni-mí-ki 8 ša a-lak-ti i-lu-ti-šu-nu 9 iš-tí-ni-ʾ-u 10 bi-it-lu-ḫu bi-í-lu-ut-su-un 11 šakanaku la a-ní-ḫa 12 ša a-na zi-in-na-a-ti 13 Í-sag-ila u Í-zi-da 14 û-mi-ša-am ti-iṣ-mu-ru ma 15 da-am-ga-a-ti Babilu 16 u Bar-zi-pa (ki) 17 iš-tí-ni-ʾ-u ka-ai-nam 18 i-im-ga mu-ut-ni-ín-nu-u 19 za-nin Í-sag-ila u Í-zi-da 20 aplu a-ša-ri-du 21 ša Nabu-aplu-u-ṣu-ur 22 šar Babili a-na-ku

23 iš-tu ib-na-an-ni bíl ilu ir-u-a 24 Marduk ib-ši-mu 25 na-ab-ni-ti i-na um-mu 26 í-nu-ma al-da-ku 27 ab-ba-nu-u a-na-ku 28 aš-ra-a-ti ili aš-tí-ni-í 29 a-la-ak-ti ili ír-tí-ni-id-di 30 ša Marduk bílu rabû ilu ba-ni-ia 31 í-ib-ší-tu-šu na-ak-la-a-ti 32 i-li-iš at-ta-na-a-du 33 ša Nabû a-bi-íl-šu ki-i-nim 34 na-ra-am šar-ru-ti-ia 35 a-lak-ti i-lu-ti-šu ṣir-ti 36 ki-ni-iš uš-tí-ni-í-du 37 i-na gi-mir libbi-ia ki-i-nim 38 a-ra-mu pu-luḫ-ti i-lu-ti-šu-nu 39 pi-it-lu-ḫa-ak bí-lu-ut-su-un

---

1) Zu der bei Bezold, Litt. 126 ff. angeführten Literatur ist noch hinzuzufügen (s. auch bei den einzelnen Inschriften): Winckler in ZA II, 123—144; Pognon, Les inscriptions du Wadi Brissa, Paris 1888; Ball in Proc. Soc. Bibl. Arch. X und XI passim. 2) Aufbewahrt im East-India-Office zu London. In archaistischen Schriftzeichen abgefasst. Im British Museum befindet sich ein Bruchstück eines Thoncylinders in neubabylonischen Schriftzeichen, welches in Col. I den Text von III 15 ff. und in Col. II den von VI 41 ff. enthält. Von Bearbeitungen seien hervorgehoben: Oppert, Exp. en Mésop. II 303 ff.; Rodwell in Records of the Past V 111 ff.; Flemming, Die grosse Steinplatten-Inschrift N.'s II.

Inschriften Nebukadnezar's[1])

(604—561 v. Chr.).

Von

Hugo Winckler.

1. Die grosse Steinplatten-Inschrift, bekannt als Inschrift des East-India-House.[2])

Col. I. [1]Nebukadnezar*), [2]König von Babylon, [3]der erhabene Fürst, [4]der Günstling Marduk's, [5]der hehre Oberpriester, [6]der Liebling Nebo's, [7]der Besonnene, welcher sich Weisheit aneignete, [8]der auf den Wandel ihrer Gottheit [9]bedacht ist, [10]ihre Herrschaft fürchtet, [11]der unermüdliche Statthalter, [12]der an die Ausstattung von [13]Í-sagila und Í-zida [14]täglich denkt, [15]auf Huld für Babylon [16]und Borsippa [17]beständig bedacht ist, [18]der Weise, der Beter, [19]Ausstatter von Í-sag-ila und Í-zida, [20]der erstgeborene Sohn [21]Nabopolassar's, [22]Königs von Babylon, bin ich.

[23]Als mich schuf der Herr der Herren**), [24]Marduk, bereitete er wohl [25]meine Geburt im Mutter(leibe). [26]Als ich geboren [27]und geschaffen wurde, [28]suchte ich die Stätten der Götter auf, [29]wandelte ich den Weg der Götter. [30]Marduk's, des grossen Herrn, des Gottes, der mich geschaffen, [31]kunstvolle Werke [32]halte ich hoch in Ehren, [33]Nebo's, seines legitimen Sohnes, [34]des Gönners meines Königthums, [35]erhabenen göttlichen Weg, [36]halte ich rite hoch. [37]Aus meinem gesammten, gesetzesgemäss gesinnten Herzen [38]liebe ich die Furcht ihrer Gottheit, [39]fürchte ich ihre Herrschaft.

Göttingen 1883 (Diss.). Für alles Übrige s. Bezold Litteratur. [3]) Das semitische Wort dafür ist iššakku.

*) Über diese biblische Wiedergabe des Namens Nabûkudur-uṣur, sowie über die verschiedenen Wandlungen der Aussprache des Namens s. Schrader in Jahrbb. f. Prot. Theol. VII (1881) S. 619 Anm.; KAT² 361ff. **) So (bíl bílî) wird zu lesen sein statt ilu ir-u-a des Textes, wie die zahlreichen Parallelen zeigen. Dimi-ir-u-a = »mein Gott« zu lesen, ist unwahrscheinlich; an die Göttin Íru'a zu denken gegen den Zusammenhang.

[40]ni-nu-um Marduk bílu rabû [41]ri-í-ši šar-ru-ti-ia ul-lu ma [42]bí-lu-ti kiššat ni-ši i-ki-pa-an-nim [43]Nabû pa-ki-id kiššat šami-í u irṣiti [44]a-na šu-tí-šu-ur ni-ši [45]ḫaṭṭu i-ša-ar-ti [46]u-ša-aṭ-mi-iḫ ga-tu-u-a [47]ia-ti ša-a-šu-nu ba-la-ak [48]aš-tí-ni-ʾ-a i-lu-ut-su-un [49]a-na zi-ki-ir šu-mi-šu-nu kabti[1]) [50]pi-it-lu-ḫa-ak ili u ištari[2]) [51]a-na Marduk bíli-ia ut-ni-ín [52]su-pi-í-šu aṣ-ba-at ma [53]a-ma-at libbi iš-tí-ʾ-u [54]ša-a-šu aḳ-bi-iš [55]ul-la-nu rubû (?) bíl mi-na-a ba-ši ma [56]a-na šarri ša ta-ra-am-mu ma [57]ta-na-am-bu-u zi-ki-ir-šu [58]ša í-li-ka ṭa-a-bu [59]tu-uš-tí-íš-ší-ir šu-um-šu [60]ḫa-ra-na i-šar-tu ta-pa-ḳid-su [61]a-na-ku ru-bu-u ma-gi-ra-ka [62]bi-nu-ti ga-ti-ka [63]at-ta ta-ba-na-an-ni ma [64]šar-ru-ti ki-iš-ša-at ni-ši [65]ta-ki-pa-an-ni [66]ki-ma du-um-ku-ka bí-lu [67]ša tu-uš-tí-ib-bi-ru [68]gi-mi-ir-šu-un [69]bí-lu-ut-ka ṣir-ti šu-ri-ʾ-im-am-ma [70]pu-lu-uḫ-ti i-lu-ti-ka [71]šu-ub-ša-a i-na libbi-ia [72]šu-ur-ḳam-ma ša íli-ka ṭa-a-bu

Col. II. [1]ša ba-la-ṭi-ia lu-tí-ip-pi-íš

[2]šu-u a-ša-ridu ka-ab-tu [3]igigallu ilâni rubû Marduk [4]un-ni-ín-ni-ia iš-mí-í ma [5]im-ḫu-ru su-pu-u-a [6]uš-ṭi-ba-am-ma bí-lu-ut-su ṣir-ti [7]pu-lu-uḫ-ti i-lu-ti-šu [8]u-ša-aš-ki-in i-na libbi-ia [9]a-na ša-da-da sí-ir-di-i-šu [10]u-ša-ad-ka-an-ni lib-ba [11]pi-it-lu-ḫa-ak bí-lu-ut-su [12]i-na tu-ku-ul-ti-šu ṣir-ti [13]mâtâti[3]) ru-ga-a-ti [14]ša-di-im ni-su-u-ti [15]iš-tu ti-a-am-ti í-li-ti [16]a-di ti-a-am-ti ša-ap-li-ti [17]ur-ḫu-um aš-ṭu-tim [18]pa-da-nim pi-ḫu-ti [19]a-ša-ar kib-si šu-up-ru-su [20]ší-í-pi la i-ba-aš-šu-u [21]ḫa-ra-nam na-am-ra-ṣa [22]u-ru-uḫ zu[4])-ma-mi [23]í-ir-tí-id-di-í ma [24]la ma-gi-ri a-na-ar [25]ak-mi za-ʾ-i-ri [26]mâtu[5]) uš-tí-ši-ir ma [27]ni-šim uš-ta-am-mi-iḫ [28]ra-ag-ga u ṣi-í-nim [29]i-na ni-ši u-ší-is-si

---

[1]) 85, 4—30, 1: ka-ab-tu (Ball in Proc. SBA XI S. 159). [2]) 85, 4—30, 1: iš-tar; vgl. K 8717 + DT 363, 30 (ZA IV S. 247, Brünnow) ilâni iš-ta-ri maḫâzî. [3]) Geschrieben: ma-da ma-da. [4]) Für ṣu.

[40]Seitdem Marduk, der grosse Herr, [41]mein königliches Haupt erhöhte, [42]und die Herrschaft über die Schaaren der Menschen mir übertrug, [43]Nebo, welcher die Schaaren des Himmels und der Erde beaufsichtigt, [44]zur Regierung der Menschen [45]ein gerechtes Scepter [46]in meine Hand gab, [47]verehre (?) ich jene, [48]achte auf ihre Gottheit, [49]um ihres ehrwürdigen Namens willen, [50]fürchte ich Götter und Göttinnen. [51]Zu Marduk, meinem Herrn, flehte ich, [52]Gebete an ihn richtete ich; [53]er beachtete die Gedanken meines Herzens (Wünsche). [54]Ich sprach zu ihm: [55]Ewiger Fürst, Herr alles Dessen, das ist, [56]dem Könige, den du liebst, [57]dessen Namen du nanntest, [58]wie er vor dir gut (erscheint), [59]lasse gedeihen seinen Namen (Existenz), [60]auf den rechten Weg bringe ihn. [61]Ich bin der Fürst, der dir gehorcht*), [62]das Geschöpf deiner Hände; [63]du hast mich geschaffen, [64]die Herrschaft über die Schaaren der Menschen [65]mir übertragen. [66]Gemäss deiner Gnade, o Herr, [67]welche du hingehen lässt [68]über sie alle, [69]lass mich deine erhabene Herrschaft lieben, [70]lass die Furcht vor deiner Gottheit [71]in meinem Herzen sein, [72]schenke (mir), was vor dir wohlgefällig ist,

Col. II. [1]da du mein Leben geschaffen hast.

[2]Er, der ehrwürdige Fürst, [3]der Führer (?) der Götter, der Fürst Marduk, [4]erhörte mein Flehen, [5]nahm an mein Gebet, [6]er liess gütig walten (?) seine erhabene Herrschaft, [7]die Furcht vor seiner Gottheit [8]legte er in mein Herz, [9]zu . . . . [10]regte er mir das Herz an. [11]Ich fürchte seine Herrschaft; [12]in seinem erhabenen Dienste habe ich [13]ferne Länder, [14]entfernte Gebirge [15]vom oberen Meere bis zum unteren Meere, [17]steile Wege, [18]verschlossene Pfade, [19]wo der Tritt gehemmt wurde, [20]wo man nicht Fuss fassen konnte, [21]unwegsame Strassen, [22]Wege des Durstes**), [23]durchzogen. [24]Die Unbotmässigen habe ich unterworfen, [25]meine Widersacher gefangen, [26]das Land (gut) regiert, [27]die Einwohner gedeihen lassen, [28]die Schlechten und Bösen [29]von den Einwohnern in die Ferne geführt,

---

[5]) Geschrieben ma-da.

*) Oder: dein Günstling? **) d. h. Wüsten.

[30]kaspu ḫurâṣu ni-si-iḳ abni šu-ku-ru-ti [31]í-ra-a (iṣu) musukanna (iṣu) írinu [32]mi-im-ma šu-um-šu šu-ku-ru [33]ḫigallu ru-uš-ša-a [34]bi-ši-ti ša-di-im [35]ḫi-iz-bi ta-ma-a-tim [36]ib-ti ka-bi-it-ti [37]i-gi-sa-a šu-um-mu-ḫu [38]a-na maḫâzi-ia Babili [39]a-na maḫ-ri-šu u-ší-ri-im-ma

[40]i-na Í-sag-ila [41]íkal bí-lu-ti-šu [42]aš-tak-kan zi-in-na-a-ti [43]Í-KU-a pa-pa-ḫa [44]Bíl ilâni Marduk [45]u-ša-an-bi-iṭ ša-aš-ša-ni-iš [46]ša-al-la-ru-uš-šu[1]) [47]ḫu-ra-ṣu ru-uš-ša-a [48]ki-ma IM.UT u...... [49](abnu) uknû u (abnu) giš-šir-gal [50]aptu bîti[2]) u-ša-al-bi-iš ma [51]bâb ḫi-li-šud bâb ku-uz-bu [52]u bâb Í-zi-da Í-sag-ila [53]u-ší-piš nam-ri-ri šam-ši [54]Du-azag ki-nam-tar-tar-í-ní [55]ša Ub-šu-gin[3])-na parak ši-ma-a-ti [56]ša i-na zag-mu-ku[4]) ri-íš ša-at-ti [57]ûmu VIII (kam) ûmu XI (kam) [58]an lugal dim-mí-ir an-ki-a bíl ili [59]i-ra-am-mu-u ki-ri-ib-šu [60]ilâni šu-pur šamí irṣiti [61]pa-al-ḫi-iš u-ta-ak-ku-šu [62]ka-am-su iz-za-zu maḫ-ru-uš-šu [63]ši-ma-at û-um da-ír-u-tim [64]ši-ma-at ba-la-ṭi-ia [65]i-ši-im-mu i-na ki-ir-bi

Col. III. [1]parakku-šu parak šar-ru-ti [2]parak bílu-u-ti [3]ša igigal ilâni rubû Marduk [4]ša šarru ma-aḫ-ri [5]i-na kaspi ip-ti-ku bi-ti-iḳ-šu [6]ḫurâṣi nam-ri ti-iḳ-nim mí-lam-mi [7]u-ša-al-bi-iš-su [9]u-nu-ti bît Í-sag-ila [9]ḫurâṣa ru-uš-ša-a [10](iṣu) ma-ku-a za-ri-ri u abni [11]u-za-ʾ-in [12]ka-ak-ka-bi-iš ša-ma-mi

[13]í-íš-ri-í-ti Babili [14]u-ši-biš az-nu-un [15]ša Í-tímín-an-ki [16]i-na a-gur-ri (abnu) uknû íl-li-ti [17]u-ul-la-a ri-í-ša-a-ša [18]a-na í-bi-šu Í-sag-ila [19]na-ša-an-ni li-ib-bi [20]ga-ga-da-a bi-tu-ga-ak [21]ri-í-ša-a-ti (iṣu) írinî-ia [22]ša iš-tu (šadû) La-ab-na-nim [23]kišti íl-li-tim ub-lam

---

[1]) 85, 4—30, 1, Col. I, 34: ša-al-la-ri-iš. [2]) AB (= bîtu) + bîtu ist wohl als Ideogramm für ein Synonym von bîtu zu fassen, sonst lies aptu bîti (s. Brünnow, List 3815). [3]) Jensen, Kosm. S. 84, Anm. 2. [4]) 85, 4—30, 1, Col. I, 48: za-am-mu-ku (Ball in Proc. SBA XI S. 160).

[30]Silber, Gold, kostbare geschnittene Steine, [31]Bronce, musukannu-Holz, Cedernholz, [32]allerhand Kostbarkeiten, [33]reiche*) Fülle, [34]Erzeugnisse der Berge, [35]Producte der Meere, [36]reiche Gaben, [37]reichliche Geschenke, [38]brachte ich nach meiner Stadt Babylon [39]vor ihn.

[40]In Í-sagila, [41]dem Palaste seiner Herrschaft, [42]unternahm ich Ausstattungsarbeiten. [43]Í-kua, das Heiligthum [44]des Herrn der Götter, Marduk, [45]wie Sonnen liess ich strahlen [46]seine Pracht (?). [47]Mit rothem Golde [48]wie mit .... [49]uknû- und giš-šir-gal-Stein bekleidete ich [50]die Halle (?) des Tempels. [51]Ḫili-šud, das Thor der Zeugungskraft, [52]und das Thor von Ízida und Í-sagila [53]liess ich machen wie den Glanz der Sonne. [54]Du-azag, den »Ort der Schicksalsbestimmer« [55]des Ubšuginna der Geschicke, [56]wo am Zagmuk, zu Neujahr, [57]am achten und elften Tage [58]der »König der Götter des Himmels und der Erde«, der Herr der Götter, [59]sich niederlässt**), [60]und die Götter von Himmel und Erde [61]ehrfürchtig sich vor ihm neigen (?) [62]und gebückt vor ihm stehen, [63]ein Loos ewiger Tage [64]zum Loose meines Lebens [65]darinnen bestimmen:

Col. III. [1]Seine Halle, die Königshalle, [2]die Halle der Herrschaft, [3](geweiht) dem Führer der Götter, dem Fürsten Marduk, [4]welche ein früherer König [5]in Silber ausgeführt hatte, [6]liess ich mit strahlendem Golde, glänzendem Schmuck (?) [7]bekleiden. [8]Die Geräthe von Í-sagila [11]schmückte ich [9]mit rothem Golde, [10]das kua-Schiff mit zariru und Steinen, [12]wie mit den Sternen des Himmels.

[13]Die Tempel von Babylon [14]liess ich bauen und stattete sie aus. [15]Von Í-tímín-an-ki†) [16]erhöhte ich mit glasirten Ziegeln und hellem uknû-Stein [17]die Spitze. [18]Í-sagila zu bauen [19]trieb mich an mein Herz, [20]beständig .... ich. [21]Die besten Cedernstämme, [22]welche ich vom Libanon, [23]dem hellen Waldgebirge, gebracht hatte,

---

*) ? ruššû scheint sonst die Bedeutung »rothglänzend« (von rothem Golde) zu haben. **) Vgl. Grot. I, 34. †) »Haus des Grundes des Himmels und der Erde«.

[24]a-na zu[1])-lu-lu Í-ku-a [25]pa-pa-ḫa bílu-u-ti-šu [26]aš-tí-ʾ-í ma i-ta-am libbi [27]írinî dannûti [28]a-na zu[1])-lu-lu Í-ku-a [29]ḫurâṣi nam-ri u-ša-al-biš [30]ši-i-bi šap-la-nu írinu zu[1])-lu-lu [31]ḫurâṣu u ni-si-iḳ abnu [32]u-za-ʾ-in [33]a-na í-pi-šu Í-sag-ila [34]ud-da-kam u-sa-al-la-a [35]šar ilâni bíl bílî

[36]Bar-zi-pa (ki) maḫâz na-ar-mi-šu [37]u-us-si-im-ma [38]Í-zi-da bît ki-i-nim [39]i-na ki-ir-bi-šu u-ší-biš [40]i-na kaspi ḫurâṣi ni-sí-iḳ-ti abni [41]í-ra-a (iṣu) musukkana (iṣu) írini [42]u-ša-ak-li-il ši-bi-ir-šu [43]írinu zu[1])-lu-lu [44]pa-pa-ḫa-a-ti Nabû [45]ḫurâṣu u-ša-al-bi-iš [46](iṣu) írinu zu[1])-lu-lu bâb .... [47]u-ša-al-bi-iš kaspi nam-ri [48]ri-i-mu dalâti bâb pa-pa-ḫa [49]si-ip-pi ši-ga-ri (iṣu) RI.GAN.UL [50](iṣu) ka-na-ku za-ri-ri um-ma [51]írinu zu[1])-lu-lu [52]da-la-ba-na-a-ti-šu [53]kaspi u-za-ʾ-in [54]ta-al-la-ak-ti pa-pa-ḫa [55]u ma-la-ak bîti [56]a-gu-ur íš-ma-ri-í [57]du-u parakkî ki-ir-bi-šu [58]pi-ti-iḳ ka-as-pa [59]rîmî dalât bâbâni [60]i-na za-ḫa-li-í [61]nam-ri-iš u-ba-an-nim [62]bîtu as-míš u-dam-mi-iḳ ma [63]a-na ta-ab-ra-a-ti [64]lu-li-í uš-ma-al-lam

[65]íš-ri-í-ti Bar-zi-pa (ki) [66]u-ší-bi-iš az-nu-un [67]ša Í-ur-imin-an-ki [68]i-na a-gur-ri (abnu) [69]uknû íl-li-ti [70]u-ul-la-a ri-í-ša-a-ša [71]ílippu (nâru) GAN.UL [72]ru-ku-bu ru-bu-ti-šu

Col. IV. [1]ílippu ma-aš-da-ḫa zag-mu-ku [2]i-si-in-nim Šu-an-na (ki) [3](iṣu) ka-ri-i-šu [4]ṣa-ra-ti ki-ir-bi-šu [5]u-ša-al-bi-šu [6]ti-i-ri ša-aš-ši u abni

[7]Í-sigiši[2]) a-ki-ti ṣi-ir-ti [8]ša bíl ilâni Marduk [9]ši-kin ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti

---

[1]) Für ṣu. [2]) bît niḳî »Opferhaus«.

*) d. i. also die Decke der Halle. **) šípu »Fuss«? †) Tempel der sieben Abtheilungen des Himmels und der Erde. ††) ? Vgl. Pognon, Wadi Brissa, archaistische Inschr. VII, 26 II (iṣu) ka-ri-í

[24]suchte ich für die Bedachung von Í-kua, [25]dem Heiligthum seiner Herrschaft, [26]aus, die Innenseite [27]der mächtigen Cedernstämme*) liess ich [28]zur Bedachung von Í-kua [29]mit strahlendem Golde bekleiden; [30]die unteren Enden**) der Cedernstämme der Bedachung [31]verzierte ich [32]mit Gold und Edelsteinen. [33]Wegen des Baus von Í-sagila [34]betete ich täglich zum König der Götter, dem Herrn der Herren.

[36]Borsippa, die Stadt wo er wohnt, [37]verschönerte ich, [38]Í-zida, »das gesetzliche Haus,« [39]baute ich darin; [40]mit Silber, Gold, Edelsteinen, [41]Bronce, musukannu-, Cedern-Holz [42]vollendete ich seinen Bau. [43]Die Cedernbalken der Bedachung [44]der Heiligthümer Nebo's [45]liess ich mit Gold bekleiden; [46]die Cedernbalken der Bedachung des .....-Thores [47]liess ich mit strahlendem Silber bekleiden, [48]die Stierkolosse und die Thürflügel des Thores des Heiligthums, [49]die Schwelle, den Verschluss, Zapfen (?) und [50]Angel (?) aus zariru, ebenso [51]schmückte ich die Cedernbalken der Bedachung [52]seiner dalabanâti [53]mit Silber. [54]Den Weg zum Heiligthum [55]und den Zugang zum Tempel [56]liess ich von íšmarû-glasirten Ziegelsteinen, [57]den dû der Säle darin [58]von Silberarbeit, [59]die Stierkolosse an den Thürflügeln der Thore [60]von zaḫalû-Bronce [61]strahlend erglänzen, [62]den Tempel bedachte ich mit Schmuck [63]und erfüllte ihn zum Anstaunen [64]mit Pracht.

[65]Die Tempel von Borsippa [66]baute und stattete ich aus. [67]Von Í-ur-imin-an-ki†) [70]erhöhte ich die Spitze [68]mit glasirten Ziegeln [69]und hellem uknû-Stein. [71]Das »Schiff des GAN.UL-Kanals«, [72]das Fahrzeug seiner Fürstlichkeit,

Col. IV. [1]Das Schiff der Procession am Neujahrstage, [2]dem Feste von Šuanna, [3]seine Masten††) [4]und die Kajüten im Inneren [5]bekleidete ich [6]mit einem Überzug⁰) von šaššu⁰⁰) und (edlen) Steinen.

[7]Das »Opferhaus« des erhabenen Festes [8]des Herrn der Götter, Marduk, [9]den Bau*†) der Freude und des Jubels

---

írini (?) ši-ḫu-ti ḫurâṣa ruššâ ušalbiš und ib. S. 72. Vgl. II R 62 gh 75. ⁰) ? Vgl. Nerigl. I R 67 a 28. ⁰⁰) Kann hier nicht = šamšu Sonne sein. *†) s. Amiaud et Méchineau, Tableau comparé de l'écriture No. 294.

[10]ša I-gi-gi u A-nun-na-ki [11]i-na ka-ma-a-ti Babili [12]i-na ku-up-ri u a-gu-ur-ri [13]ša-da-ni-iš í-ir-tí [14]Í-maḫʿ bît Nin-ḫar-sag-ga [15]lib-ba Babili [16]a-na (ilu) Maḫ 1) ummi ba-ni-ti-ia [17]i-na Babili í-bu-uš [18]a-na Nabû sukkalli ṣi-i-ri [19]ša i-din-nam ḫaṭṭi i-šar-ti [20]a-na pa-ga-dam ka-al da-ad-mi [21]Í-pad(?)-kalam-ma-sum-ma bît-su [22]i-na Babili [23]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [24]í-ip-ti-iḳ pi-ti-iḳ-šu [25]a-na Sin mu-da-am-mi-iḳ [26]i-da-ti-ia [27]Í-giš-šir-gal bît-su [28]i-na Ba-bi-ili (ki) í-bu-uš [29]a-na Šamši da-ai-nim ṣi-i-ri [30]ša-kin ṣalmu damḳu 2) i-na tí-ir-ti-ia [31]Í-di-tar-kalam-ma bît-su [32]i-na Babili [33]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [34]ša-ki-iš í-bu-uš [35]a-na Rammani mu-ša-aš-ki-in ḫigalli [36]i-na mâti-ia Í-nam-ḫi bît-su [37]i-na Babili ab-nim [38]a-na Gu-la í-ṭi-ra-at [39]ga-mi-la-at na-bi-iš-ti-ia [40]Í-sa-bí Í-ḫar-sag-íl-la [41]bitâti ša i-na Babili [42]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [43]as-mi-iš ab-nim [44]a-na Nin-lil-an-na [45]bí-íl-ti ra-ʾ-im-ti-ia [46]Í-dur(?)-garza bît-sa [47]i-na tu-ub-ga dûr Babili [48]ša-ki-iš í-bu-uš [49]a-na (ilu) Tur-í mu-šab-bi-ir [50]ka-ak-ku na-ki-ri-ia [51]bît-su in Bar-zi-pa (ki) í-bu-uš [52]a-na Gu-la bí-íl-ti [53]mu-ṭi-ba-at ši-ri-ia [54]Í-gu-la Í-ti-la Í-zi-ba-ti-la [55]III í-iš-ri-í-ti-ša [56]i-na Bar-zi-pa (ki) í-bu-uš [57]a-na Rammanu mu-ša-az-ni-in [58]zu-un-nim nu-uḫ-šu i-na mâti-ia [59]bît-su i-na Bar-zi-pa (ki) [60]as-mi-iš ab-nim [61]a-na Sin na-aš ṣa-ad-du [62]da-mi-iḳ-ti-ia [63]Í-dim-an-na bît-su [64]i-na i-gar li-mi-ti Í-zi-da [65]na-am-ri-iš í-bu-uš

[66]Im-gur-Bíl [67]u Ni-mi-it-ti-Bíl [68]dûrâni rabûti ša [69]Babili [70]ša Nabû-abil-u-ṣu-ur [71]šar Babili a-bi ba-nu-u-a [72]i-bu-šu ma la u-ša-ak-li-lu [73]ši-bi-ir-šu-un

---

1) Rubâti. 2) Amiaud-Méchineau, Tableau comparé No. 294.

*) »Tempel des Gebens des Scepters der Welt.« **) »Tempel des Richters der Welt.« †) tupḳu, tupuḳtu nach Jensen, Kosmologie der Babylonier 165 »Innenraum«; es würde also das »pomoerium« ge-

[10]der Igigi und Anunnaki [11]errichtete ich an der Umfassungsmauer von Babylon [12]aus Backsteinen und Ziegeln [13]bergegleich. [14]Í-maḫ, den Tempel der Nin-ḫar-sagga [15]in Babylon, [16]erbaute ich für Maḫ, die Mutter, welche mich geboren, [17]in Babylon. [18]Für Nebo, den erhabenen Boten, [19]der (mir) ein gerechtes Scepter gegeben hat [20]um über alle Menschen zu wachen, [24]bewerkstelligte ich den Bau [21]von Í-pad-kalamma-summa*), seinem Tempel, [22]in Babylon [23]mit Backsteinen und Ziegeln. [25]Sin, welcher Gnade verleiht [26]meinen Händen, [27]baute ich Í-giš-šir-gal, seinen Tempel, [28]in Babylon. [29]Šamaš, dem erhabenen Richter, [30]......... .... [31]baute ich Í-ditar-kalama**), seinen Tempel, [32]in Babylon [33]aus Erdpech und Ziegeln [34]hochragend. [35]Rammân, welcher Überfluss schafft [36]in meinem Lande, baute ich Í-nam-ḫi, seinen Tempel, [37]in Babylon. [38]Gula, welche schirmt [39]und hegt mein Leben, [40]baute ich Í-sabí (?) und Í-ḫarsag-ílla, [41]ihre Tempel, in Babylon [42]aus Erdpech und Ziegeln [43]prächtig. [44]Ninlil-anna, [45]der Herrin, welche mich liebt, [46]baute ich Í-dur-garza, ihren Tempel, [47]im Innenraum†) der Mauer Babylons [48]hochragend. Dem Tur-í, welcher zerbricht [50]die Waffe meiner Feinde, [51]baute ich seinen Tempel in Borsippa. [52]Gula, der Herrin, [53]welche mein Befinden gedeihen lässt, [54]baute ich Í-gula, Í-tila, Í-ziba-tila, [55]ihre drei Tempel [56]in Borsippa. [57]Rammân, der regnen lässt [58]Regen der Fülle auf mein Land, [59]baute ich seinen Tempel in Borsippa [60]prächtig. [61]Sin, welcher trägt den ṣaddu [62]meiner Gnade, [63]baute ich Í-dim-anna, seinen Tempel, [64]im Hofraum der Umfassung von Í-zidâ [65]glänzend.

[66]Imgur-Bíl [67]und Nimitti-Bíl, [68]die grossen Mauern [69]Babylons, [70]welche Nabopolassar, [71]König von Babylon, der Vater, der mich gezeugt, [72] [73]erbaut, aber ihren Bau nicht vollendet hatte:

---

meint sein; oder steht dûru hier als »innere Mauer« im Gegensatz zu šalḫu, der äusseren Mauer, sodass gemeint wäre: der Tempel stand innerhalb der inneren Mauer?

Col. V. [1]ḫi-ri-it-su i-iḫ-ru ma [2]II ka-a-ri dannû-ti [3]in ku-up-ri u a-gur-ri [4]ik-zu-ru ki-bi-ir-šu [5]ka-a-ri A-ra-aḫ-ti [6]i-bu-šu ma [7]ma-ka-a-at a-gur-ri [8]a-bar-ti Pu-ra-at-ti [9]u-ra-ak-ki-su ma [10]la u-ša-ak-li-lu [11]si-it-ta-a-ti [12]iš-tu Dul-azag [13]ki-nam-tar-tar-ri-ní [14]pa-ra-ak ši-ma-a-ti [15]a-di Ai-i-bu-ur-ša-bu-um [16]su-li-í Babili [17]mi-iḫ-ra-at bâb Bílti [18]in libitti (abnu) tur(?)-mi-na-ban-da [19]ma-aš-da-ḫa bíli rabî Marduk [20]u-ba-an-na-a ta-al-lak-ti [21]ia-ti apli-šu ri-íš-ta-a [22]na-ra-am libbi-šu [23]Im-gu-ur-Bíl [24]u Ni-mi-it-ti-Bíl [25]dûrâni rabûti ša Babili [26]u-ša-ak-li-il [27]i-ta-at kâr ḫi-ri-ti-šu [28]II ka-a-ri dannû-ti [29]in ku-pur u a-gur-ri ab-ni ma [30]it-ti kâr a-bi ik-zu-ru [31]í-is-ni-iḳ ma [32]maḫâzu a-na ki-da-nim [33]u-ša-al-mi [34]kâr a-gur-ri [35]bal-ri írib šamši [36]dûr Babili [37]u-ša-as-ḫi-ir [38]Ai[1])-bu-ur-ša-bu-um [39]su-li-í Babili [40]a-na ma-aš-da-ḫa bíli rabî Marduk [41]ta-am-la-a za-aḳ-ru [42]u-ma-al-li ma [43]i-na libitti (abnu) tur-mi-na-ban-da [44]u libitti (abnu) ši-ti-ik šadi-i [45]Ai-i-bu-ur-ša-bu-u [46]iš-tu babi íl-la [47]a-di Nanâ-sa-ki-pa-at- ([48])tí-í-bi-ša [49]a-na ma-aš-da-ḫa i-lu-ti-šu [50]u-da-am-mi-iḳ ma [51]it-ti ša a-bi i-bu-šu [52]í-is-ni-iḳ ma [53]u-ba-an-na-a [54]ta-al-la-ak-ti [55]Nanâ-sa-ki-pa-at ([56])tí-í-bi-ša

[57]ša Im-gur-Bíl [58]u Ni-mi-it-ti-Bíl [59]bâbâni ki-la-at-ta-an [60]i-na ta-am-li-í [61]su-li-í Babili [62]iš-ta-ap-pi-la [63]ni-ri-ba-ši-in [64]bâbâni ši-na-a-ti [65]ad-ki-í ma

Col. VI. [1]mi-iḫ-ra-at mí-í i-šid-si-in [2]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [3]u-šar-ši-id ma [4]i-na a-gur-ri (abnu) uknû íllî-tim [5]ša rîmî u ṣîr-ruššû

---

[1]) I R fehlt i.

*) d. h. den Graben der einen von beiden. **) jenseits? †) Eine besondere Backsteinart? oder ist lipittu zu lesen: mit einer Mauer (Bordwand) von ....-Steinen? ††) Singular! [0]) Das würden also

Col. V. [1]ihren*) Graben hatte er gegraben; [2]zwei gewaltige Ufermauern [3]hatte er aus Erdpech und glasirten Ziegeln [4]an seinem Ufer gebaut. [5]Die Ufermauern des (Kanals) Araḫtu [6]hatte er gebaut; [7]Mauern aus Ziegelsteinen [8]hatte er längs**) des Euphrat [9]aufgeführt, [10] [11]aber den Rest nicht vollendet. [12]Von Dul-azag, [13]»dem Ort der Schicksalsbestimmer«, [14]dem Gemach des Schicksals, [15]bis nach Ai-ibur-šabû, [16]der Strasse von Babylon, [17]gegenüber dem Thore der Beltis, [18]hatte er mit tur-mina-banda-Backsteinen †) [19]der Procession des grossen Herrn Marduk [20]den Weg geschmückt. [21]Ich, sein erstgeborener Sohn, [22]der Liebling seines Herzens, [26]vollendete [23]Imgur-Bíl [24]und Nimitti-Bíl, [25]die grossen Mauern Babylons. [27]Neben der Ufermauer ihres††) Grabens [28]erbaute ich zwei gewaltige Ufermauern [29]aus Erdpech und Ziegeln, [31]verband sie [30]mit der Ufermauer, welche mein Vater gerichtet hatte, [33]und liess sie die Stadt zum Schutze umgeben. [34]Eine Mauer aus Ziegelsteinen [35]liess ich an der Westseite [36]die Mauer Babylons [37]umgeben. [38]Ai-ibur-šabû, [39]die Strasse von Babylon, [42]füllte ich [40]für die Procession des grossen Herrn Marduk [41]mit einer hohen Aufschüttung auf. [43]Mit tur-mina-banda-Backsteinen [44]und Backsteinen aus Gebirgsgesteinschutt (?)⁰) [45]habe ich Ai-ibur-šabû [46]vom íllu-Thore bis [47] [48]Nanâ-sâkipât-tíbî-ša [49]für die Procession seiner Gottheit [50]passend gemacht, [51]mit demjenigen (Theile,) den mein Vater gebaut hatte, [52]verbunden [53]und den Weg [55] [56]Nanâ-sâkipat-tíbî-ša [54]geschmückt.

[57]Von Imgur-Bíl [58]und Nimitti-Bíl, [59]von den Thoren beider [60]waren wegen der Aufschüttung [61]der Strasse Babylons [62]der Eingang [63]zu niedrig. [64]Jene Thore [65]riss ich nieder⁰⁰),

Col. VI. [1]legte ihr Fundament an die Oberfläche des Wassers*†) [2]mit Erdpech und Ziegelsteinen [3]fest. [4]Mit glänzenden uknû-glasirten Ziegelsteinen, [5]welche mit Stier- und Schlangen-Darstellungen

---

Backsteine sein, deren Lehm mit festem Gestein vermischt war. ⁰⁰) Vgl. Col. VII, 58 und Nab. V R 64, II, 55. *†) d. h.: Ich legte ihr Fundament so tief, bis ich auf Grundwasser stiess.

[6]ba-nu-u kir-bu-uš-ša [7]na-ak-li-iš u-ší-biš [8]írinî dannûti [9]a-na zu-lu-li-ši-na [10]u-ša-at-ri-iṣ [11]dalâti írini [12]ta-aḫ-lu-ub-ti siparri [13]as-ku-up[1])-pu u nu-ku-ší-í [14]bi-ti-iḳ írî í-ma bâbî-ša [15]í-ir-tí-it-ti [16]rîmî írî í-iḳ-du-tum [17]u ṣîr-ruššû ší-zu-zu-ti [18]i-na si-ip-pi-ši-na uš-zi-iz [19]bâbî ši-na-a-ti [20]a-na tab-ra-a-ti kiššat ni-ši [21]lu-li-í uš-ma-al-lam

[22]ḳân taḫâzi a-na Im-gur-Bíl [23]dûr Babili la da-ḫi-í [24]ša ma-na-ma šarru maḫ-ri la i-bu-šu [25]IV M amât ga-ga-ri [26]i-ta-a-ti Babili [27]ni-si-iš la da-ḫi-í [28]dûru dannu bal-ri ṣît-šamši [29]Babilu u-ša-as-ḫi-ir [30]ḫi-ri-is-su aḫ-ri-í ma ki-bi-ir-šu [31]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [32]ak-zu[2])-ur ma [33]dûru dannu i-na kišâdi-šu [34]ša-da-ni-iš ab-nim [35]bâbî-šu ša-ad-la-a-ti [36]u-ra-ak-ki-is ma [37]dalâti írini taḫ-lu-ub-ti siparri [38]í-ir-tí-it-ti ši-na-ti [39]aš-šum ai-bi la ba-bil[2]) pa-nim [40]i-tí-í Babili la sa-na-ga [41]mí-í ra-bí-u-tim [42]ki-ma gi-bi-iš ti-a-ma-ti [43]mâta u-ša-al-mi ma [44]í-bi-ir-šu-un [45]ki-ma í-bir ti-a-am-ti gal-la-ti [46]ia-ar-ri ma-ar-ti [47]bu-tu-uḳ-ti ki-ir-ba-šu-un [48]la šu-ub-ši-i [49]ši-bi-ik í-pi-ri [50]aš-ta-ap-pa-ak-šu-nu-tim-ma [51]ka-a-ri a-gu-ur-ri [52]uš-ta-as-ḫi-ir-šu-nu-tim [53]ma-aṣ-ṣar-ti na-ak-li-iš [54]u-da-an-ni-in ma alu Babilu [55]a-na ni-ṣir-ti aš-ku-un

[56]Ṭa-a-bi-su-pu-ur-šu [57]dûr Bar-zi-pa (ki) [58]í-íš-ši-iš í-bu-uš [59]ḫi-ri-it-su aḫ-ri-í ma [60]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [61]ak-zu-ur ki-bi-ir-ša

[62]Nabû-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur

Col. VII. [1]šar Babili [2]ša Marduk bílu rabû [3]a-na dam-ga-a-ti maḫâzi-šu [4]Babilu ib-bu-šu a-na-ku ma

---

[1]) I R fälschlich tí statt ub. [2]) I R su. [3]) 85, 4—30, 1, Col. III, 30: la ba-bi-il. Vgl. Strassm. AV 931.

*) Vgl. den Gebrauch von banû Col. V, 20. 53. **) Bezieht sich wohl auf die Länge der neuen Mauer, nicht auf die Entfernung von Imgur-Bíl, welche vielmehr in nisîš lâ daḫî gegeben ist.

[6]geschmückt*) waren, baute ich das Innere (der Thoreingänge) [7]kunstvoll aus. [8]Gewaltige Cedernstämme [9][10]breitete ich zu ihrer Bedachung darüber. [11]Thürflügel aus Cedernholz [12]mit Kupferüberzug, [13]Schwellen und Angeln (?) [14]aus Bronce gefertigt in ihren Thoren [15]errichtete ich. [16]Gewaltige Stierkolosse aus Bronce [17]und mächtige Schlangengebilde [19]stellte ich [18]an ihren Zugängen auf. [19]Jene Thore stattete ich [20]zum Anstaunen für die Schaaren der Menschen [21]mit Pracht aus.

[22]Damit Schlachtensturm an Imgur-Bíl, [23]die Mauer Babylons, nicht herankomme: [24]was kein früherer König gethan hatte, [25]4000 Ellen Landes**) [26]an den Seiten von Babylon, [27]in der Ferne, sodass sie nicht herankam, [28]liess ich eine gewaltige Mauer im Osten [29]Babylon umgeben. [30]Ihren Graben grub ich und seine Böschung [32]baute ich aus [31]mit Erdpech und Ziegelsteinen. [33]Eine gewaltige Mauer erbaute ich an seinem Ufer [34]berghoch; [35]ihre weiten Thore [36]fügte ich ein [37]und Thürflügel aus Cedernholz mit einem Überzug von Kupfer [38]errichtete ich in ihnen. [39]Damit der Feind, welcher Böses beabsichtigt (?), [40]die Seiten von Babylon nicht bedränge, [41]umgab ich mit mächtigen Fluthen [42]wie mit dem Wogenschwall der Meere [43]das Land. [44]Ihr Übergang war†) wie [45]der Übergang des grossen Meeres, [46]des Salzwassers. [47]Damit ein Durchbruch von ihnen [48]nicht gemacht werden könne††), [49]schüttete ich eine Erdaufschüttung (Damm) [50]an ihnen auf, [52]und umgab sie [51]mit Qaimauern von Ziegelsteinen. [53]Das Bollwerk befestigte ich kunstvoll [54]und machte die Stadt Babylon [55]zur Festung.

[56]Ṭâbi-supur-šu, [57]die Mauer von Borsippa, [58]baute ich neu [59]und grub ihren Graben, [60]mit Erdpech und Ziegelsteinen [61]baute ich seine Böschung aus.

[62]Nebukadnezar,

Col. VII. [1]König von Babylon, [2]den Marduk, der grosse Herr, [3]zum Segen seiner Stadt [4]Babylon schuf, bin ich.

---

†) So würde der dastehende Text aufzufassen sein; es ist jedoch wohl das Verbum des Satzes ausgefallen. ††) Die Wasserläufe werden mit Dämmen gesichert, um Übertreten der Wasser (butuḳtu Durchstich eines Dammes, Durchbruch) zu verhindern

[5]Í-sag-ila u Í-zi-da [6]ki-ma ša-ru-ru Šam-šu u-ší-bi [7]íš-ri-í-ti ilâni rabûti [8]û-mi-iš u-na-am-mi-ir

[9]pa-ṇa ma ul-tu û-mu ul-lu-ti [10]a-di pa-li-í [11]Nabû-abil-u-ṣu-ur šar Babili [12]a-bi a-li-[di-]ia [13]šar ma-du-ti a-lik maḫ-ri-ia [14]ša i-lu a-na šar-ru-tim [15]iz[1])-ku-ru zi-ki-ir-šu-un [16]i-na maḫâzî ni-iš i-ni-šu-nu [17]a-ša-ar iš[2])-ta-a-mu [18]íkallâti i-tí-ib-bu-šu [19]ir-mu-u šu-ba-at-su-un [20]bu-ša-šu-nim i-na ki-ir-bi [21]u-na-ak-ki-mu [22]u-ga-ri-nu ma-ak-ku-ur-šu-un [23]i-na i-si-nim zak-mu-ku [24]tí-bi-í bíl ilâni Marduk [25]i-ru-bu a-na ki-ir-bi Šu-an-na (ki) [26]iš-tu ib-na-an-ni Marduk [27]a-na šar-ru-u-ti [28]Nabû a-bi-il-šu ki-i-nim [29]ip-ki-du ba-u-la-a-tu-šu [30]ki-ma na-ap-ša-a-ti a-ḳar-ti [31]a-ra-mu ba-na-a la-an-šu-un [32]í-li Babili u Bar-zi-pa (ki) [33]ul u-ša-pa alu [34]i-na Babili [35]maḫâz ni-iš ínâ-ia ša a-ra-am-ma [36]íkal bît ta-ab-ra-a-ti ni-ši [37]ma-ar-ka-sa mâti [38]ku-um-mu íl-lam [39]ad-ma-nim šar-ru-ti [40]i-na ir-ṣi-ti Babili [41]ša ki-ri-ib Babili [42]iš-tu Im-gur-Bíl [43]a-di Li-bi-il-ḫi-gal-la [44]pa-al-ga Šamši-aṣî [45]iš-tu kišad Puratti [46]a-di Ai-i-bur-ša-bu-u [47]ša Na-bi-um-abil-u-ṣu-ur [48]šar Babili a-ba ba-nu-u-a [49]i-na libitti ib-ši-mu ma [50]i-ir-mu-u ki-ir-ib-ša [51]i-na mí-í mi-lam [52]i-ši-id-sa i-ni-iš ma [53]i-na ta-am-li-í [54]su-li-í Babili [55]ša íkalli ša-a-tim [56]iš-ta-ap-pi-la bâbi-ša [57]i-ga-ru-ša bi-ši-ti libitti [58]ad-ki-í ma [59]tí-mí-ín-ša ap[3])-tí-í ma [60]šu-pu-ul mí-í ak-šu-ud [61]mi-iḫ-ra-at mí-í i-ši-id-sa [62]u-ša-ar-ši-id ma [63]i-na ku-up-ri u a-gur-ri

Col. VIII. [1]u-za-aḳ-ki-ir-ša [2]ḫu-ur-sa-ni-iš [3]írini dannû-ti a-na zu-lu-li-šu [4]u-ša-at-ri-iṣ [5]dalâti írini [6]ta-aḫ-lu-ub-ti siparri [7]as-ku-up-pi u nu-ku-ší-í

---

[1]) I R ír. [2]) 85, 4—30, 1, Col. I, 45: ir. [3]) So ist nach 85, 4—30, 1, Col. II, 13 zu lesen (vgl. Ball, Proc. SBA XI, S. 159).

*) irtâmu statt ištâmu. **) Neujahr. †) sonst aṣû statt

[5] Í-sagila und Í-zida [6] liess ich wie den Glanz der Sonne strahlen [7] und liess die Tempel der grossen Götter [8] wie den Tag leuchten.

[9] Vordem, seit fernen Tagen, [10] bis zur Regierung [11] Nabopolassar's, Königs von Babylon, [12] des Vaters, meines Erzeugers, [13] hatten viele Könige, welche vor mir regierten, [14] deren Namen der Gott zur Königswürde [15] berufen hatte [16] in anderen Städten, welche sie bevorzugten, [17] wo sie beliebten*), [18] Paläste gebaut, [19] ihren Wohnsitz genommen, [20] ihre Schätze darinnen [21] aufgehäuft, [22] ihre Habe aufgespeichert, [23] und waren nur am zagmuku-Feste**), [24] wo der Herr der Götter, Marduk, auszieht†), [25] nach Šuanna hineingekommen. [26] Seit mich Marduk [27] zur Königswürde erschaffen hatte [28] und Nebo, sein richtiger Sohn, [29] mir seine Mannschaften anvertraut hatte, [30] liebte ich wie mein kostbares Leben [31] das Bauen ihrer Säle. [32] Ausser Babylon und Borsippa [33] schuf ich keine Hauptstadt. [34] In Babylon, [35] der Stadt, welche ich bevorzuge, welche ich liebe; [36] der Palast, das Staunen der Menschen, [37] das Band des Landes, [38] das herrliche Schloss, [39] die Wohnung des Königthums, [40] auf dem Boden von Babylon [41] in Babylon††), [42] von Imgur-Bíl [43] bis Libil-ḫigalla, [44] dem Ostkanal, [45] vom Ufer des Euphrat [46] bis Ai-ibur-šabû, [47] welchen Nabopolassar, [48] König von Babylon, der Vater, mein Erzeuger, [49] aus Backsteinen erbaut [50] und bewohnt hatte, [51] bei Hochfluth war sein Fundament baufällig geworden, und [53] wegen der Auffüllung [54] der Strasse von Babylon [55] waren von jenem Palaste [56] die Thore zu niedrig geworden. [57] Seine Mauern, die aus Backsteinen gebaut waren, [58] riss ich nieder, [59] legte den Grundstein bloss und [60] stiess auf das Grundwasser. [61] Entgegen [0]) dem (Grund)wasser [62] legte ich sein Fundament [63] mit Erdpech und Ziegelsteinen,

Col. VIII. [1] erhöhte ich es [2] wie Waldgebirge. [3] Gewaltige Cedernstämme zur Bedachung [4] legte ich darüber. [5] Thürflügel aus Cedernholz [6] mit Kupferbekleidung, [7] Schwellen und Angeln

---

tibû. ††) Es wird hier deutlich Babylon im engeren (die City) und im weiteren Sinne (die gesammte Stadt) gebraucht. [0]) d. h. unmittelbar über.

[8]pi-ti-iḳ írî í-ma bâbî-šu [9]í-ir-tí-it[1])-ti [10]kaspu ḫurâṣu ni-si-iḳ abni [11]mi-im-ma šu-um-šu šu-ku-ru [12]šu-un-du-lu [13]bu-ša-a ma-ak-ku-ru [14]si-ma-at ta-na-da-a-tum [15]u-ga-ri-in ki-ri-ib-šu [16]gu-ur-du ta-aš-ri-iḫ-tum [17]ni-ṣir-ti šar-ru-ti [18]u-na-ak-ki-im lib-bu-uš-šu [19]aš-šum ni-mí-du šar-ru-ti-ia [20]i-na maḫâzi ša-nim-ma [21]la i-ra-am-mu libbi [22]i-na ka-al da-ad-mi [23]ul ab-na-a ad-ma-nu bí-lu-ti [24]ma-ak-ku-ru si-ma-at šar-ru-ti [25]ul aš-ta-ak-ka-an [26]ki-ir-bi ma-ti-ta-an [27]i-na Babili [28]ku-um-mu mu-ša-bi-ia [29]a-na si-ma-at šar-ru-ti-ia [30]la šu-um-ṣa [31]aš-šum pu-lu-uḫ-ti Marduk bíli-ia [32]ba-šu-u li-ib-bu-u-a [33]i-na Babili [34]maḫâz ni-ṣi-ir-ti-šu [35]a-na šu-un-du-lam [36]šu-ba-at šar-ru-ti-ia [37]su-uḳ-šu la í-nim [38]parakki-šu la u-ni-iš [39]pa-la-ga-šu la í-is-ki-ir [40]ku-um-mu ra-ap[2])-ši-iš [41]aš-tí-'-í ma

[42]aš-šum ga-an ta-ḫa-zi [43]a-na Im-gur-Bil [44]dûr Babili la da-ḫi-í [45]IV C L XXXX am-ma-at ga-ga-ri [46]i-ta-at Ni-mi-it-ti-Bíl [47]ša-al-ḫi-í Babili [48]a-na ki-da-a-nim [49]II ka-a-ri dannû-tim [50]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [51]dûru ša-da-ni-iš í-bu-uš ma [52]i-na bi-í-ri-šu-nu [53]bi-ti-iḳ a-gur-ri í-ib-ti-iḳ ma [54]i-na ri-í-ši-šu ku-um-mu ra-ba-a [55]a-na šu-ba-at šar-ru-ti-ia [56]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [57]ša-ki-iš í-bu-uš ma [58]it-ti íkalli abî u-ra-ad-di ma [59]in arḫi ša-al-mu i-na ûmi mitgari [60]i-šid-sa i-na i-ra-at ki-gal-lu [61]u-ša-ar-ši-id ma [62]ri-í-ši-ša u-za-aḳ-ki-ir [63]ḫu-ur-sa-ni-iš [64]i-na XV û-mu ši-bi-ir-ša

Col. IX. [1]u-ša-ak-li-il ma [2]u-ša-pa-a šu-bat bí-lu-ti [3]írini dannû-ti [4]ṣi-i-ti ša-di-i í-lu-ti [5](iṣu) a-šu-ḫu pa-ak-lu-ti [6]u (iṣu) šu-ur-mi-ni [7]ni-is-ki bi-í-ru-tim [8]a-na zu-lu-li-ša u-ša-at-ri-iṣ

---

1) I R da. 2) So ist nach 85, 4—30, 1, Col. II, 30 zu lesen.

*) Zwischen den Mauern von Babylon wurden zwei Quermauern gezogen, deren Zwischenraum ausgefüllt wird und als Unterbau für das neue Schloss dient. Der Hauptpalast (s. sogleich und vgl. VII 42) stiess an die Innenmauer (dûri Imgur-Bíl) oder war in sie hineingebaut

[8]aus Bronce gefertigt, [9]stellte ich in seinen Thoren auf. [10]Silber, Gold, geschnittene Steine, [11]allerhand Kostbarkeiten [12]und Herrlichkeiten, [13]Hab und Gut, [14]Insignien der Majestät [15]speicherte ich darin auf, [16]prächtige ḳurdu, [17]Königsschätze, [18]häufte ich darinnen auf. [19]Wohnen zu lassen meine Regierung [20]in einer andern Stadt [21]liebte mein Herz nicht, [22]in allen Niederlassungen [23]baute ich keinen Herrschaftssitz, [24]Schätze, Insignien der Königswürde, [25]legte ich nicht nieder [26]irgendwo in den Ländern. [27]In Babylon, [28]das Schloss, worin ich wohne, [29]ward für meine Königswürde [30]nicht geeignet befunden. [31]Weil die Furcht Marduk's, meines Herrn, [32]in meinem Herzen ist, [33]so änderte ich in Babylon, [34]seiner Veste, [35]um zu erweitern [36]meinen Königssitz, [37]seine Strasse nicht, [38]riss sein Heiligthum nicht nieder, [39]verschloss seinen Kanal nicht, [40]um das Schloss [41]war ich gar sehr bemüht.

[42]Damit Schlachtensturm, [43]Imgur Bíl, [44]der Mauer Babylons nicht nahe sei, [45](erbaute ich) 490 Ellen Landes (lang) [46]um die Seiten Nimitti-Bíl's, [47]der Aussenmauer Babylons, [48]zu schützen, [49]zwei gewaltige Mauern [50]aus Erdpech und Ziegelsteinen. [51]Die Mauer machte ich berghoch. [52]Dazwischen [53]erbaute ich ein Werk aus Ziegelsteinen*). [54]Auf dessen Spitze erbaute ich ein grosses Schloss [55]zu meinem königlichen Wohnsitze [56]aus Erdpech und Ziegelsteinen, [57]hochragend, [58]verband es mit dem Palaste meines Vaters. [59]In einem glückverheissenden Monate an einem günstigen Tage [60]legte ich sein Fundament [61]an die Brust der Unterwelt, [62]und erhöhte seine Spitze [63]wie Waldgebirge. [64]In 15 Tagen

Col. IX. [1]vollendete ich seinen Bau**) [2]und schuf meinen Herrschersitz. [3]Mächtige Cedernstämme, [4]hochragende Erzeugnisse der Berge, [5]dicke ašuḫu- [6]und Cypressenstämme, [7]. . . . . [8]legte ich zu seiner Bedachung darüber.

(vgl. hierzu den Sargonspalast und sein Verhältniss zur Mauer von Dûr-Šarrukîn bei Place, Ninive et l'Assyrie vol. III). **) Vgl. hierzu den parallelen Bericht des Berossus bei Josephus in dessen Schrift: in Apionem, I 19, sowie bei Eusebius in dessen Chronicorum libri duo ed. Alfr. Schoene I, p. 43. 44.

[9]dalâti musikkana [10](iṣu) í-ri-nim (iṣu) šu-ur-mi-ni [11]u-ša-a u
šin piri [12]i-ḫi-iz ka-as-pa ḫu-ra-ṣu [13]u ta-aḫ-lu-ub-ti siparri
[14]as-ku-up-pu u nu-ku-ší-í [15]bi-ti-iḳ í-ri-i [16]í-ma bâbî-ša ir-tí-
it-tí ma [17]ki-li-li uknû ri-ša-a-ša [18]u-ša-al-mi [19]dûru da-an-nim
[20]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [21]ša-da-ni-iš u-ša-as-ḫi-ir-šu [22]i-ta-at
dûri a-gur-ri [23]dûru ra-ba-a [24]i-na abnu dannû-tim [25]ši-ti-ik
šadî rabûti [26]í-bu-uš ma [27]ki-ma ša-di-im [28]u-ul-la-a ri-í-ša-
a-ša [29]bîtu ša-a-ti a-na tab-ra-a-ti [30]u-ší-pi-iš ma [31]a-na da-
ga-lu kiššat ni-ši [32]lu-li-í uš-ma-al-lam [33]bal-ti uz-zu bu-luḫ-ti
[34]mí-lam-mí šar-ru-ti [35]i-ta-ti-šu sa-aḫ-ra-a ma [36]ra-ag-gu la
i-ša-ra [37]ul i-ba-ʾ ki-ri-ib-šu [38]ša li-im-nu la ba-bil pa-nim
[39]i-ťa-a-ti dûr Babili [40]ga-an ta-ḫa-zi-šu [41]u-ša-as-si ma [42]alu
Babili [43]u-da-an-ni-in [44]ḫu-ur-sa-ni-iš

[45]a-na Marduk bí-ili-ia [46]ut-ni-ín ga-ti aš-ši [47]Marduk
bílu mudû ilâni [48]ru-bu-u mu-uš-ta-ar-ḫa [49]at-ta ta-ab-na-an-ni
ma [50]šar-ru-ti kiššat ni-ši [51]ta-ki-pa-an-ni [52]ki-ma na-ap-ša-ti
a-ga-ar-ti [53]a-ra-mu í-la-a la-an-ka [54]í-li maḫâzi-ka Babilu
[55]i-na ka-la da-ad-mi [56]ul u-ša-pa alu [57]ki-ma ša a-ra-am-ma
[58]pu-lu-uḫ-ti i-lu-ti-ka [59]aš-tí-ni-ʾ-u bí-lu-ut-ka [60]mu-gu-ur ni-iš
ga-ti-ia [61]ši-ma-a su-pu-u-a [62]a-na-ku lu šarru za-ni-num [63]mu-
ṭi-ib li-ib-bi-ka [64]lu ša-ak-ka-na-ak-ku it-bi-šu [65]za-ni-na ka-la
ma-ḫa-zi-ka

Col. X. [1]ki-bi-tu-uk-ka [2]ri-mi-nu-u Marduk [3]bîtu í-bu-šu
[4]ga-du ul-lu li-bu-ur ma [5]la-la-a-ša lu-uš-bi-im [6]i-na ki-ir-bi-ša
[7]ši-bu-ti lu-uk-šu-ud [8]lu-uš-ba-a li-it-tu-ti [9]ša šarrâni kib-ra-a-ti
[10]ša ka-la tí-ni-ší-i-ti [11]bi-la-at-su-nu ka-bi-it-ti [12]lu-um-ḫu-ur
ki-ir-bu-uš-ša [13]iš-tu išid šamí a-di ílât šamí

[9]Thürflügel aus musikkana-, [10]Cedern- und Cypressenholz, [11]ušû*) und Elfenbein [12]mit einer Einfassung von Silber und Gold [13]und einer Bekleidung von Kupfer, [14]Schwellen und Angeln [15]aus Bronce gefertigt, [16]errichtete ich in ihren Thoren. [17]Auf beiden Seiten liess ich uknû-Stein seine Spitze [18]umgeben. [19]Eine gewaltige Mauer [20]aus Erdpech und Ziegelsteinen [21]führte ich bergehoch darum auf. [22]Neben der Ziegelsteinmauer [23]eine grosse Mauer [24]aus mächtigen Steinblöcken [25]dem Erzeugniss (?) der grossen Gebirge, [26]erbaute ich. [27]Wie Berge [28]machte ich hoch seine Spitze. [29] [30]Jenes Haus machte ich zum Staunen, [31]zum Anblick für die Schaaren der Menschen [32]stattete ich es mit Pracht aus. [33]Lebenskraft, Macht, Furcht [34]vor der Herrlichkeit meines Königtums [35]umgeben es rings, [36]der Bösewicht und Ungerechte [37]betritt nicht sein Inneres. [38]Des Feindes, der Böses beabsichtigt (?), [39]von den Seiten der Mauer Babylons; [40]feindlichen Ansturm [41]hielt ich fern; [42]die Stadt Babylon [43]machte ich fest [44]wie Waldgebirge.

[45]Zu Marduk, meinem Herrn, [46]betete ich und erhob ich meine Hand: [47]Marduk, Herr, Fürst der Götter, [48]trefflicher Fürst, [49]du hast mich geschaffen, [50]die Herrschaft der Schaaren der Menschen [51]mir anvertraut. [52]Wie mein kostbares Leben [53]liebe ich deinen erhabenen Saal. [54]Ausser deiner Stadt Babylon [55]habe ich an allen Wohnstätten [56]keine Ansiedlung erbaut. [57]Weil ich liebe [58]die Furcht vor deiner Gottheit, [59]und denke an deine Herrschaft, [60]so sei gnädig meinem Gebet, [61]höre meine Bitte. [62]Ich bin der König, der Ausstatter, [63]der erfreut dein Herz, [64]der weise Statthalter, [65]welcher ausstattet alle deine Städte.

Col. X. [1]Auf deinen Befehl, [2]barmherziger Marduk, [3]möge das Haus, das ich gebaut habe, [4]für ewig fest stehen, [5]möge ich geniessen seine Pracht, [6]möge ich in ihm [7]das Greisenalter erreichen, [8]geniessen meine Grossthaten (?); [9]von den Königen der Welttheile, [10]von der gesammten Menschheit, [11]möge ich schweren Tribut [12]darin empfangen. [13]Vom Horizont bis zur Höhe des Himmels (Zenith)

---

*) Ist sowohl eine Holz-, als eine Steinart.

[14]í-ma Šamaš a-zu-u [15]ai i-ši na-ki-ri [16]mu-gal-li-ti ai ar-ši [17]li-pu-u-a i-na ki-ir-bi-ša [18]a-na da-ír-a-ti [19]ṣa-al-ma-at ga-ga-da li-bi-í-lu

Anhang. Parallel-Inschrift zu der vorigen.[1])

Col. I (38—43). [38]Í-tímin-an-ki zi-ku-ra-at Babili [39]Í-urra(?)-imin-an-ki zi-ku-ra-at Bar-sip (ki) [40]bi-ti-ik-ši-na ka-la-mu i-na ku-up-ri u a-gur-ri [41]í-bu-uš u-ša-ak-li-il ma [42]ki-iṣ-ṣi íl-lu ma-aš-ta-ku ta-aḳ-ni-í [43]i-na a-gur-ri (abnu) uknû íl-li-tim i-na ri-í-ša-a-ši-na na-am-ri-iš í-bu-uš

Col. III (11—29). [11]i-na di-ḫi dûri a-gur-ri a-na ti-ib iltânu [12]íkallu a-na ni-ṣi-ir-ti Ba-bi-lam (ki) í-bi-šu [13]li-ib-ba ub-la-am-ma [14]íkal tamšil íkal Babili [15]i-na ku-up-ri u a-gur-ri ki-ir-ba-šu u-ší-bi-iš [16]šuššu am-ma-at ap-pa danna a-na Sippara ak-zu[2])-ur ma [17]na-ba-lam ab-ši-im-ma [18]í-ši-id-sa i-na i-ra-at ki-gal-lam [19]mi-ḫi-ra-at mi-í [20]i-na ku-up-ri u a-gur-ri u-ša-ar-ši-id ma [21]ri-í-ši-šu ul-la-am it-ti íkalli u-ra-ad-di ma [22]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [23]u-za-aḳ-ki-ir-ša ḫu-ur-sa-ni-iš [24]írinî dannû-tim a-na zu[2])-lu-li-ša u-ša-at-ri-iṣ [25]dalâti írini ta-aḫ-lu-ub-ti siparri [26]as-ku-up-pi u nu-ku-ší-í bi-ti-ik í-ri-i [27]í-ma bâbî-ša í-ir-tí-it-ti [28]bîtu ša-a-tim Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur li-ib-lu-uṭ [29]lu-la-ab-bi-ir za-ni-in Í-sag-ila a-na šu-mi-šu am-bi.

---

[1]) British Museum 85, 4—30, 1. Veröffentlicht und besprochen von C. J. Ball, Proc. SBA XI, S. 159ff. 320ff.; deckt sich im Wesentlichen mit der E.I.H.-Inschrift. Es laufen parallel:

I, 1—12	= E.I.H.	I, 1—22	II, 39b—56	= E.I.H.	IX, 2—37
I, 13—19	= »	I, 40—50	III, 2 —10	= »	VI, 24—38
I, 20—34	= »	II, 12—46	III, 30 —32	= »	IX, 38—44
I, 35—36	= »	III, 38—42	III, 35 —38	= »	IX, 45—51
I, 37	= »	III, 13—14	III, 39 —42	= »	IX, 57—63
I, 44—II, 39a	= E.I.H.	VII, 9—VIII, 58	III, 45 —55	= »	IX—X, 19

Vgl. Ball a. a. O. [2]) Für ṣu.

[14]beim Aufgang der Sonne [15]möge kein Feind von mir existiren, [16]möge ich keinen Widersacher*) haben. [17]Meine Nachkommen mögen darin [18]für ewig [19]die Menschheit beherrschen.

Anhang. Parallel-Inschrift zu der vorigen.[1])

Col. I (38—43). [38]Í-tímín-an-ki, den Stufenthurm von Babylon, [39]Í-urra-imin-an-ki, den Stufenthurm von Borsippa [40]ihren Bau gänzlich führte ich in Erdpech und Ziegelsteinen [41]aus und vollendete ihn. [42]Ein strahlendes Heiligthum als Ort (?) der Opfermahle [43]erbaute ich aus strahlenden uknû-glasirten Ziegelsteinen auf ihrer Spitze prächtig.

Col. III (11—29). [11]An der Ziegelsteinmauer, gegen Norden, [13]trieb mich das Herz [12]einen Palast zum Schutze (?) Babylons. [14]Einen Palast nach babylonischem Muster [15]aus Erdpech und Ziegelsteinen erbaute ich darin. [16]60 Ellen baute ich eine mächtige Front (?) gegen Sippar hin; [17]ich machte einen nabalu [18]und legte sein Fundament an die Brust der Unterwelt [19]an die Oberfläche der (Grund)wasser [20]in Erdpech und Ziegelsteinen. [21]Ich erhöhte seine Spitze und verband**) ihn mit dem Palaste, [22]mit Erdpech und Ziegelsteinen [23]machte ich ihn wie Waldgebirge hoch. [24]Gewaltige Cedernstämme legte ich zur Bedachung darüber. [25]Thürflügel aus Cedernholz mit einem Überzug von Kupfer, [26]Schwellen und Angeln (?) aus Bronce gefertigt, [27]errichtete ich in seinen Thoren. [28] [29]Jenes Gebäude nannte ich »Nebukadnezar möge leben, es möge alt werden der Ausstatter von Í-sagila« mit Namen.

---

*) Stamm glṭ? kḷṭ? Vgl. šug-lu-du Sargon C. 11. lâ tu-gal-laṭ II R 19, 10. S. auch Bd. II S. 171 Anm. **. **) ? vgl. I.H. VIII 58.

2. Der sogenannte »Grotefend-Cylinder«.[1])

Col. I. [1] Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur šar mi-ša-ri-im [2] ri-í-a-um ki-i-nim mu-ut-ta-ru-u tí-ní-ší-ti [3] mu-uš-tí-ši-ir ba-ʾ-la-a-ti Bíl Šamši u Marduk [4] mu-uš-ta-lam a-ḫi-iz ní-mi-ki mu-uš-tí-ʾ-um ba-la-ṭam [5] na-a-dam la mu-up-pa-ar-ku-u [6] za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da [7] abil Na-bi-um-abil-u-ṣu-ur šar Ba-bi-lam (ki) a-na-ku

[8] ni-nu-um Marduk bílu ra-bí-u a-na bí-lu-ut mâti [9] iš-ša-an-ni ma [10] ni-šim ra-ap-ša-a-ti a-na ri-í-u-ti i-ti-nam [11] a-na Marduk i-lu ba-ni-ia pa-al-ḫi-iš lu-u-ta-aḳ-ḳu [12] a-na ša-a-ṭam sí-ir-di-í-šu lu-u-ka-an-iš ki-ša-dam [13] sa-at-tu-ku-šu du-uš-šu-u-tim [14] ni-id-ba-a-šu í-íl-lu-u-tim [15] í-li ša pa-nim u-ša-tí-ir [16] ša û-um išti-ín alpu ílli[2]) ma-ra-a alpu šuklulu [17] ḫi za zu-lu-ḫi-í da-am-gu-tim [18] ga-du-um ša ilâni Í-sag-ila u ilâni Ba-bi-lam (ki) [19] nu-u-nim iṣ-ṣu-ru (šammu) šu-um-mu pi-la-a si-ma-at ap-pa-ri-im [20] di-iš-pa-am ḫi-mí-ṭim ši-iz-bi du-mu-uḳ ša-am-nim [21] ku-ru-un-nim da-aš-pa-am ši-ka-ar sa-tu-um [22] ka-ra-nam í-íl-lu ka-ra-nam (šadû) I-za-al-lam [23] (šadû) Tu-ʾ-im-mu (šadû) Ṣi-im-mi-ni (šadû) Ḫi-il-bu-nim [24] (šadû) A-ra-na-ba-nim (šadû) Su-u-ḫa-am [25] (šadû) Bît(?)-ku-ba-tim u (šadû) Bi-ta-a-tim [26] ki-ma mí-í na-a-ri la ni-bi-im [27] i-na paššuri Marduk u Zar-pa-ni-tum [28] bílî-i-a lu-u-da-aš-ša-am [29] pa-pa-ḫa šu-ba-at bí-lu-ti-šu [30] ḫurâṣu na-am-ra-am ša-al-la-ri-iš lu aš-ta-ak-ka-an [31] bâbu-kuzbu-rapšu ḫurâṣu u-ša-al-bi-iš ma [32] bîtu a-na Zar-pa-ni-tum bí-íl-ti-ia [33] ku-uz-ba-am u-za-ʾ-in [34] Í-zi-da šu-ba-at ili šarri šar dim-mí-ir šamí u irṣiti [35] pa-pa-ḫa Na-bi-um ki-ri-ib Í-sag-ila [36] si-ip-pu-šu ši-ga-ru-šu u (iṣu) ka-na-ku-šu [37] ḫurâṣu u-ša-al-bi-iš ma [38] bîtu ki-ma û-um lu-u-na-am-mi-ir

---

[1]) Veröffentlicht zuerst von G. F. Grotefend, Bemerkungen zur Inschrift eines Thongefässes mit babylonischer Keilschrift in den Abhdll. der Gesellsch. der Wiss. zu Göttingen, Bd. IV (Göttingen 1848). Danach I R 65. 66. Vgl. J. Oppert, Exp. en Mésop. I, 230. [2]) il-í vielleicht statt íl-í, dem sumerisirten semitischen íllu. Vgl. sonst Jensen und Zimmern in ZA III, S. 199.

2. Der sogenannte »Grotefend-Cylinder«.[1])

Col. I. [1]Nebukadnezar, der König des Rechtes, [2]der legitime Herrscher, der regiert*) die Menschheit, [3]lenkt die Mannschaften Bel's, Šamaš' und Marduk's, [4]der Besonnene, der sich aneignete Weisheit, sorgt für das Leben, [5]der Erhabene, nie Endende**), [6]der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, [7]der Sohn Nabopolassar's, Königs von Babylon, bin ich.

[8]Seit Marduk, der grosse Herr, zur Herrschaft des Landes [9]mich erhob, [10]die weiten Menschenschaaren zur Regierung (mir) übergab, [11]beuge ich mich vor Marduk, dem Gotte, der mich geschaffen hat, ehrfürchtig, [12]zu bringen†) seine sirdí beugte ich den Nacken. [13]Seine reichen Einkünfte, [14]seine reinen Abgaben (?) [15]vermehrte ich gegen früher. [16]Für jeden Tag einen feisten, fetten Ochsen, einen untadelhaften (?) Ochsen, [17]....... gute Opfergaben (?) [18]........ der Götter von Í-sagila und der Götter von Babylon, [19]Fische, Vögel, Knoblauch, pilu, den Schmuck der Wiesen, [20]Honig, Rahm, Milch, gutes Öl, [21]kurunnu-Wein, dašpu (Würzwein) (?), das Getränk des Gebirgs††), [22]klaren Wein, Wein von den Gebirgen Izalla, [23]Tu'immu, Ṣimmini, Ḫilbuni, [24]Aranabani, Suḫâm⁰), [25]Bît-kubatî, Bitâtî [26]spendete ich wie die Wasser des Flusses ohne Zahl [27]auf den Tisch Marduk's und der Zarpanit, [28]meiner Herren, reichlich. [29]Das *ἄδυτον*, den Wohnsitz seiner Herrschaft, [30]schmückte ich mit strahlendem Golde prächtig⁰⁰). [31]Das Thor »kuzbu-rapšu«*†) bekleidete ich mit Gold. [32]Den Tempel für Zarpanit, meine Herrin, [33]schmückte ich mit Reichthum. [34]Í-zida, den Sitz des Gottes »des Königs der Götter des Himmels und der Erde«; [35]das *ἄδυτον* Nebo's in Í-sagila**†), [36]seinen Zugang, Verschluss und Angeln (?) [37]bekleidete ich mit Gold, [38]liess den Tempel in den Tag erstrahlen.

---

*) 'arû t_2 = muma'ir? **) entspricht wohl dem lâ aniḫa I.H. I, 11. †) oder »tragen«. S. Jensen, Kosm. S. 28, Anm. ††) Vgl. Z. 50. ⁰) Suḫi? ⁰⁰) Vgl. I.H. II, 46. *†) Hi-li-šud Thor der reichen Fruchtbarkeit I.H. II, 51. **†) Gemeint ist derjenige Theil des Í-sagila-Tempels, welcher als ein Abbild des Nebotempels in Borsippa, ebenfalls Í-zida hiess. Vgl. I.H. II, 59. Tiele in ZA. II, S. 183.

[39]Í-tímín-an-ki zi-ku-ra-at Ba-bi-lam (ki) [40]i-na ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti í-bu-uš

[41]Ba-bi-lam (ki) ma-ḫa-az bíli ra-bí-u Marduk [42]Im-gu-ur-Bíl du-ur-šu ra-bí-a-am [43]u-ša-ak-li-il [44]i-na sippî[1]) abullâti rîmî írî [45]í-iḳ-du-tim u ṣîru-ruššû[2]) ší-zu-zu-u-ti uš-zi-iz [46]ḫi-ri-su aḫ-ri-í ma šu-pu-ul mí-í ak-šu-ud [47]ki-bi-ir-šu in kupri u agurri [48]lu ab-nim [49]ṣa-ra-ti ki-ib-ri ša dûri danni [50]ša ki-ma sa-tu-um la ut-ta-aš-šu [51]in kupri u agurri u-ší-bi-iš

Col. II. [1]aš-šum ma-aṣ-ṣa-ar-ti Í-sag-ila du-un-nu-nim [2]li-im-nim u ša-aḳ-gi-šu [3]a-na Ba-bi-lam (ki) la sa-na-ga-am [4]ša ma-na-ma šar ma-aḫ-ri-im la i-bu-šu [5]in ka-ma-at Ba-bi-lam (ki) dûru dannu [6]ba-la-ar Šamši aṣî Ba-bi-lam u-ša-as-ḫi-ir [7]ḫi-ri-su aḫ-ri-í ma [8]ki-bi-ir-šu in kupri u agurri [9]u-za-aḳ-ki-ir ḫu-ur-sa-ni-iš [10]i-ta-at Ba-bi-[lam] (ki) ši-bi-ik ípirî ra-bí-u-tim [11]aš-ta-ap-pa-ak-šu [12]mi-li ka-aš-ša-am mí-í rabí-u-tim [13]ki-ma gi-bi-iš ti-a-am-tim u-ša-al-mi-iš [14]ap-pa-ri-am lu-uš-ta-as-ḫi-ir-šu [15]a-na ša-ṭa na-bi-iš-ti ni-šim Ba-bi-lam (ki) la nim [16]i-na ma-ḫa-az mâti Šu-mí-ír u Ak-ka-di-im [17]šu-um-šum u-ša-tí-ir

[18]Í-zi-da bîtu ki-i-nim in Ba-ar-zi-pa [19]í-íš-ši-iš í-bu-uš í-ri-nim ṣu-lu-li-šu [20]ḫurâṣu na-am-ra-am u-ša-al-bi-iš [21]in ḫurâṣi kaspi abnî ni-sí-iḳ-tim [22]í-ra-a musukkani í-ri-nim [23]u-za-ʾ-in ši-ki-in-šu Na-bi-um u Na-na-a [24]in ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti [25]šu-ba-at tu-ub li-ib-bi ki-ír-ba-šu u-ší-ši-ib [26]ša û-um išti-ín alpu íllu ma-ra-a alpu šuklulu [27]XVI pa-si-il-lum bi-it-ru-tim [28]ga-du-um ša ilâni Ba-ar-zi-pa (ki) [29]i-si-iḫ nu-u-nim iṣ-ṣu-ru-um (šammu) šu-um-mu [30]bi-la-a sí-ma-at ap-pa-ri-am [31]da-aš-pa-am sí-ra-aš ku-ru-un-nim [32]ši-ka-ar sa-tu-um ka-ra-nam í-il-lam

---

[1]) Vgl. S. 41, Z. 19. [2]) Jensen, Kosmologie S. 277 schlägt die Lesung (und Deutung) mušruššu »wüthende Schlange« vor.

[39]Í-tímín-an-ki, den Etagenthurm von Babylon, [40]baute ich unter Freude und Jubel.

[41]Von Babylon, der Stadt des grossen Herrn Marduk, [43]vollendete ich [42]Imgur-Bíl, seine grosse Mauer. [44]An den Schwellen (?) der Thore stellte ich Stiere aus Bronce, [45]gewaltige und mächtige Schlangen auf. [46]Ihren Graben grub ich und erreichte das Grundwasser. [47 48]Seine (des Grabens) Böschung baute ich mit Erdpech und Ziegelsteinen aus, [49]liess ṣarâti*) an der Böschung der grossen Mauer, [50]welche wie ein Gebirge nicht von der Stelle bewegt werden kann, [51]aus Erdpech und Ziegelsteinen bauen.

Col. II. [1]Um die Befestigung von Í-sagila zu verstärken, [2]damit ein Feind und Vernichter [3]Babylon nicht bedrängen könnte, [4]liess ich, was kein früherer König gethan hatte, [5]an der Aussenlinie Babylons eine starke Mauer [6]im Osten Babylon umgeben. [7]Ich grub ihren Graben und [8]machte sein Ufer mit Erdpech und Ziegelsteinen [9]wie Waldgebirge hoch. [10]An der Seite Babylons liess ich einen Damm von bedeutenden Erdmassen [11]aufschütten, [12]eine ..... Hochfluth, grosse Wassermassen [13]liess ich ihn wie den Schwall des Meeres umgeben. [14]Einen Sumpf liess ich ihn umgeben. [15]Um zu ..... das Leben der Einwohner von Babylon .... [16]unter den Städten von Sumir und Akkad [17]machte ich gross seinen Namen.

[18]Í-zida, »das gesetzliche Haus«, in Borsippa [19]baute ich neu und bekleidete die Cedernbalken seiner Bedachung [20]mit strahlendem Golde. [21]Mit Gold, Silber, Edelsteinen, [22]Bronce, musukkanu- und Cedernholz [23]schmückte ich seinen Bau. Nebo und Nanâ [24]liess ich unter Freude und Jubel [25]in den Sitz des Wohlbefindens dort einziehen. [26]Für jeden Tag mit einem tadellosen, fetten Stier, einem ausgewachsenen (?) Stier, [27]16 fetten pasillu, [28].......... der Götter von Borsippa, [29]Abgaben (?) an Fischen, Vögeln, Knoblauch, [30]pilû, dem Schmuck der Wiesen, [31]Würzwein (?), síraš, kurûnu, [32]dem Getränk des Gebirges, klaren Wein,

*) Zarâtu oder ṣarâtu, sonst »Zelt«. Sind hier »Zellen« gemeint (Kasematten)? S. zu ṣarâtu Pognon, Wadi Brissa S. 69.

[33]di-iš-pa ḫi-mí-tim ši-iz-ba-am dumuḳ[1]) ša-am-nim [34]paššuru Na-bi-um u Na-na-a bílî-í-a [35]í-li ša pa-nim u-da-aḫ-ḫi-id

[36]ša û-um VI ṣinî gi-ni-í Nírgal [37]La-az ilâni ša Í-šid-lam u Kuta u-ki-in [38]sa-at-tu-uk ilâni rabûti uš-pa-ar-zi[2])-iḫ ma [39]í-li gi-ni-í la-bí-ri gi-na-a u-ša-tí-ir

[40]Í-bar-ra ša Sippara a-na Šamši u Malkatu (?) [41]bi-í-li-í-a í-íš-ši-iš í-bu-uš [42]Í-bar-ra ša La-ar-sa-am (ki) a-na Šamši u Malkatu (?) [43]bílî-í-a í-íš-ši-iš í-bu-uš [44]Í-giš-šir(?)-gal ša Uru a-na Sin bílu [45]na-ra-am šar-ru-ti-ia í-íš-ši-iš í-bu-uš [46]Í-idí-A-nim ša Dil-bat (ki) a-na (ilu) Uraš [47]bíli-ia í-íš-ši-iš í-bu-uš [48]Í-dur-gi-na ša (maḫâzu) Ba-az a-na (ilu) Bíl-ṣar-bi [49]bíli-ia í-íš-ši-iš í-bu-uš

[50]ší-ma-a-ti ri-íš-ta-a-ti [51]bil-lu-di-í ku-ud-mu-u-tim [52]ša Nanâ bi-í-li-it Uruk í-íl-li-tim [53]u-tí-ir aš-ru-uš-šu-un [54]a-na Uruk ší-i-du-u-šu [55]a-na Í-an-na la-ma-sa ša da-mi-iḳ-tim u-tí-ir [56]tí-mí-ín-na Í-an-na la-bí-ri [57]a-ḫi-iṭ ab-ri-í ma [58]í-li tí-mí-ín-ni-ša la-bí-ri· [59]u-ki-in uš-šu-ša

[60]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur

Col. III. [1]iš-ša-ak-ku zi[3])-i-ri [2]za-ni-in ma-ḫa-az ilâni rabûti a-na-ku [3]a-na Í-sag-ila u Í-zi-da [4]ka-aḳ-da-a ka-ai-na-ak [5]ʾ-aš-ra-at Na-bi-um u Marduk bi-í-li-í-a [6]aš-tí-ni-ʾ-a ka-ai-nam [7]i-sí-na-a-ti-šu-nu da-am-ga-a-tim [8]a-ki-su-nu ra-bí-tim [9]in alpî íllûti pa-ak-lu-ti [10]alpî šuklulûti [11]zu-lu-ḫi-í da-am-ku[4])-tim [12]im-mi-ir mi-ir gu-uk-ka-al-lam [13](šammu) šu-um-mu bi-í-la-a nu-u-nim iṣ-ṣu-ru-um [14]sí-ma-at ap-pa-ri-im [15]ti-bi-ik sí-ra-aš la-ní-bi ma-mi-iš ka-ra-nam [16]ša-at-ti-ša-am in nu-uḫ-ši u ḫi-gal-í [17]in ma-ḫa-ri-šu-nu í-tí-it-ti-iḳ

[18]ni-šim ra-ap-ša-a-ti ša Marduk bi-í-la [19]u-ma-al-lu-u ga-tu-u-a [20]a-na Ba-bi-lam (ki) u-ka-an-ni-iš [21]bi-la-at mâtâti bi-ši-it sa-tu-um [22]ḫi-ṣib ta-ma-a-tim ki-ír-ba-šu am-ḫu-ur

---

[1]) So ist wohl U.UL nach I 20 zu lesen. [2]) ṣi? [3]) ṣi. [4]) s. I, 17. I R: ma.

[33]Honig, Rahm, Milch, dem besten Öl, [34]versorgte ich den Tisch Nebo's und der Nanâ, meiner Herren, [35]mehr als früher.

[36]Für den Tag 6 Schafe, als Abgabe an Nergal und [37]Laz, die Götter von Í-šidlam und Kuta setzte ich fest. [38]Die Lieferungen für die grossen Götter vergrösserte (?) ich [39]und legte zu den alten Abgaben neue hinzu.

[40]Í-barra in Sippar für Šamaš und Malkat, [41]meine Herren, baute ich neu. [42]Í-barra in Larsâ für Šamaš und Malkat, [43]meine Herren, baute ich neu. [44]Í-gišširgal in Ur für Sin, den Herrn, [45]welcher liebt meine Herrschaft, baute ich neu. [46]Í-idí-kalama in Dilbat für Uraš, [47]meinen Herrn, baute ich neu. [48]Í-dur-gina in Baz für Bil-ṣarbi*), [49]meinen Herrn, baute ich neu.

[50]Die früheren Gebühren, die [51]uralten Kulturformen (?), [52]der Nanâ, der strahlenden Herrin von Uruk, [53]stellte ich wieder her. [54]Uruk gab ich seinen Schutzgott (šídû), [55]Í-anna seinen gnädigen lamâsu wieder. [56]Die alte Grundsteinurkunde von Í-anna [57]suchte und las ich. [58]Über seinen alten Grundstein [59]legte ich sein Fundament.

[60]Nebukadnezar,

Col. III. [1]der erhabene Oberpriester, [2]der Ausstatter der Städte der grossen Götter bin ich. [3]Í-sagila und Í-zida [4]bin ich beständig getreu. [5]Mit den Heiligthümern Nebo's und Marduk's, meiner Herren, [6]befasse ich mich beständig. [7]An ihren heiligen Feiertagen, [8]ihren grossen Festen [17]trat ich vor sie [9]mit tadellosen, kräftigen Stieren, [10]ausgewachsenen Stieren, [11]heiligen Opfergaben (?), [12]ein Ḫomer mir (?) gukkallu, [13]Knoblauch, bílû, Fischen, Vögeln, [14]dem Schmuck der Wiesen, [15]Ausgiessung von síraš (= Getränk) ohne Maass, wie Wasser, und Wein, [16]alljährlich in Reichthum und Überfluss.

[18]Die ausgedehnten Menschen(schaaren), welche Marduk, der Herr, [19]meiner Hand anvertraut hat, [20]unterwarf ich Babylon, [21]den Ertrag der Länder, das Product der Gebirge, [22]Erzeugniss der Meere empfing ich darin.

---

*) S. hierüber Pognon, Wadi Brissa S. 46, Anm.

23 a-na ṣi-il-li-šu da-ri-i 24 ku-ul-la-at ni-šim ṭa-bi-iš u-pa-aḫ-ḫi-ir 25 ur-ri-í ší-im dannû-tim 26 la ní-bi aš-ta-pa-ak-šu

27 ni-nu-šu íkallu mu-ša-ab šar-ru-ti-ia 28 ma-ar-ka-as ni-šim ra-bí-a-tim 29 šu-ba-at ri-ša-a-ti u ḫi-da-a-tim 30 a-šar ka-ad-ru-tim uk-ta-an-na-šu 31 i-na Ba-bi-lam (ki) í-iš-ši-iš í-bu-uš 32 in ki-gal-lam ri-íš-ti-im 33 in i-ra-at ír-zi[1])-tim ra-pa-aš-tim 34 in kupri u agurri 35 u-ša-ar-ši-id tí-mí-in-ša 36 í-ri-nim dannû-tim ul-tu La-ab-na-nim ki-iš-tim 37 í-íl-li-tim a-na zu[2])-lu-li-ša lu u-bil-lam 38 dûru dannu 39 in kupri u agurri 40 u-ša-as-ḫi-ir-šu 41 pa-ra-aṣ šar-ru-ti šu-lu-uḫ bí-lu-tim 42 i-na li-ib-bi-ša u-ša-pa-am 43 aš-ši ga-ta u-sa-al-la-a bíl bílî 44 a-na Marduk ri-mi-ni-i il-li-ku su-pu-u-a 45 bíl mâtâti Marduk 46 ši-mi ṣi-it bi-ia 47 bîtu í-bu-šu la-la-ša lu-uš-bi-am 48 i-na Ba-bi-lam (ki) in ki-ír-bi-šu 49 ši-bu-tu lu-uk-šu-ud 50 lu-uš-ba-a li-it-tu-ti 51 ša šarrani ki-ib-ra-a-tim 52 ša ka-la tí-ní-ší-í-ti 53 bi-la-su-nu 54 ka-bi-it-ti 55 lu-um-ḫu-ur ki-ri-ib-ša 56 li-bu-u-a 57 i-na ki-ír-bi-ša 58 a-na da-ír-a-tim 59 ṣal-ma-at ga-ga-dam li-bi-í-lu.

3. Inschrift betr. den Bau der Ufermauern Babylons und Borsippas.[3])

Col. I. 1 Na-bi-um-ku-dur-ri-u-ṣu-ur šar Ba-bi-lam (ki) 2 ru-ba-a-am na-a-dam mi-gi-ír Marduk 3 iš-ša-ak-ku ṣi-i-ri na-ra-am Na-bi-um 4 ša-ak-ka-na-ku la a-ní-ḫa 5 za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da 6 ša a-na Na-bi-um u Marduk bílî-šu 7 ki-it-nu-šu ma ib-bu-šu ri-í-šu-su-un 8 na-a-dam mu-uš-ti-mi-ḳu i-tu-ti ku-un libbi ilâni rabûti 9 aplu a-ša-ri-du ša Nabû-abil-u-ṣu-ur 10 šar Ba-bi-lam (ki) a-na-ku

41 ni-nu-um Marduk bílu ra-bí-u ki-ni-iš ib-ba-an-ni ma 12 mâtu šu-tí-šu-ru ni-šim ri-í-a-am 13 za-na-an ma-ḫa-zi ud-du-šu íš-ri-í-tim 14 ra-bi-iš u-ma-ʾ-ir-an-ni

---

1) Für ṣi. 2) Für ṣu. 3) Auf zwei Thoncylindern; veröffentlicht

[23]In seinen (Babylons) ewigen Schatten [24]versammelte ich alle Menschen in Wohlsein, [25]mächtige Haufen (?) von Getreide [26]ohne Maass schüttete ich darin aus.

[27]Damals baute ich den Palast, den Sitz meines Königthums, [28]das Band der grossen Menschen(schaaren), [29]den Wohnsitz des Jauchzens und der Freude, [30]wo ich die Geschenke . . . ., [31]in Babylon neu, [35]legte seinen Grundstein [33]an die Brust der weiten Erde [34]mit Erdpech und Ziegelsteinen, [36]gewaltige Cedernstämme brachte ich vom Libanon, [37]dem hellen Walde, zu seiner Bedachung, [38]eine gewaltige Mauer [39]aus Erdpech und Ziegelsteinen [40]liess ich ihn umgeben, [41]ein Königsgemach, ein Herrschafts-. . . . . [42]baute ich darin. [43]Ich erhob meine Hand, betete zum Herrn der Herren, [44]zu Marduk, dem Barmherzigen, gingen meine Bitten: [45]Herr der Länder, Marduk, [46]erhöre den Ausspruch meines Mundes. [47]Das Haus, das ich gebaut habe, seine Herrlichkeit möge ich geniessen. [48]In Babylon möge ich darinnen [49]das Greisenalter erreichen, [50]geniessen Lebenskraft. [51]Von den Königen der Welttheile, [52]von der ganzen Menschheit, [53]möge ich [54]den reichen [53]Tribut [55]darin empfangen. [56]Mein Nachkomme [57]möge darin [58]in Ewigkeit [59]die Menschheit regieren.

3. Inschrift betr. den Bau der Ufermauern Babylons und Borsippas.[3])

Col. I. [1]Nebukadnezar, König von Babylon, [2]der erhabene Fürst, der Günstling Marduk's, [3]der hehre Oberpriester, der Liebling Nebo's, [4]der unermüdliche Statthalter, [5]der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, [6]der gegen Nebo und Marduk, seine Herren, [7]unterwürfig ist, ausführte ihre . . . . ., [8]der Erhabene, der versteht den Ausspruch (?) der gesetzlichen Gesinnung der grossen Götter, [9]der Erbsohn Nabopolassar's, [10]Königs von Babylon, bin ich.

[11]Als Marduk, der grosse Herr, mich legitim schuf, [14]beauftragte er mich majestätisch, [12]das Land zu regieren, die Einwohner zu leiten, [13]die Städte auszustatten, die Tempel zu erneuern.

V R 34. Vgl. dazu die Berichtigungen von H. Winckler ZA II, S. 142—44.

[15]a-na-ku a-na Marduk bíli-ia pa-al-ḫi-iš u-ta-ḳu [16]Ba-bi-lam (ki) ma-ḫa-za-šu ṣi-i-ri alu ta-na-da-a-tu-šu [17]Im-gur-Bíl Ni-mi-it-ti-Bíl [18]dûrâni-šu rabûti u-ša-ak-li-il [19]a-na sí-ip-pi abullâti-šu [20]rîmî írî í-iḳ-du-u-tim [21]u ṣirû-ruššî ši-zu-zu-u-tim [22]u-uš-zi-iz

[23]ša šar ma-aḫ-ri-im la i-bu-šu [24]ka-a-ri ḫi-ri-ti-šu [25]i-na kupri u agurri [26]a-ti ši-ni-su a-ba-a-am a-li-tu alu u-ša-al-am [27]ia-ti ka-a-ri danna-a-ti ší-la-ši-šu [28]íš-ti-ín i-ti ša-ni-i [29]i-na kupri u agurri ab-ni-ma [30]it-ti ka-a-ri a-ba-a-am ik-zu[1])-ru í-sí-ni-iḳ ma [31]i-ši-su i-na i[2])-ra-at ki-gal u-ša-ar-ši-id ma [32]ri-ši-šu ša-da-ni-iš u-za-aḳ-ki-ír

[33]ka-a-ri agurri bal-ri írib šamši [34]dûr Ba-bi-lam u-ša-al-ma-am [35]ka-a-ri A-ra-aḫ-tim [36]i-na kupri u agurri [37]a-ba-am a-li-tu ik-zu[1])-ur ma [38]ma-ka-a-at agurri [39]a-ba-ar-ti Puratti u-ra-ak-ki-is ma [40]la u-ša-ak-li-il sí-it-ta-a-tim [41]ia-ti a-bi-il-šu ri-í-ís-ta-a-am [42]na-ra-am li-ib-bi-šu [43]ka-a-ri A-ra-aḫ-tim [44]i-na kupri u agurri ab-ni ma [45]it-ti ka-a-ri a-ba-a-am ik-zu[1])-ur-ru u-da-an-ni-in

[46]i-na Í-sag-ila ki-iṣ-zi[3]) ra-aš-ba-am [47]íkal ša-mi-í u ir-zi[3])-tim šu-ba-at ta-ši-la-a-tim [48]Í-ku-a pa-pa-ḫa bíl ilâni Marduk [49]bâbu-kuzbu-rapšu šu-ba-at Zar-pa-ni-tum [50]Í-zi-da šu-ba-at (ilu) Lugal-dim-mí-ir-an-ki-a [51]ḫurâṣu na-am-ru u-ša-al-bi-iš ma [52]u-na-am-mi-ír ki-ma û-um [53]Í-tímin-an-ki zi-ku-ra-at Ba-bi-lam (ki) [54]í-íš-ší-iš í-bu-uš [55]Í-zi-da bît ki-i-nim na-ra-am Na-bi-um [56]i-na Ba-ar-zi-pa (ki) í-íš-ší-iš ab-ni ma

Col. II. [1]i-na ḫurâṣi u ni-sí-iḳ-tim abnî [2]ki-ma ši-ṭi-ír-ti ša-ma-mim u-ba-an-ni [3]i-ri-nim dannû-tim ḫurâṣu u-ša-al-bi-iš ma

---

[1]) Für ṣu. [2]) So ist statt bu zu lesen. [3]) Statt ṣi, so Var.

[15]Ich war Marduk, meinem Herrn, in Ehrfurcht unterthan. [16]Babylon, seine hehre Stadt, die Ansiedlung seiner Verehrung: [17]Imgur-Bíl und Nimitti-Bíl, [18]ihre grossen Mauern, vollendete ich. [19]An den Schwellen ihrer*) Thore [22]stellte ich [20]riesige Stiere [21]und gewaltige Schlangenbilder auf.

[23]Was kein früherer König gethan hatte, [24]mit der Uferböschungsmauer ihres*) Grabens [25]hatte mit Erdpech und Ziegelsteinen [26]bis zu ihren zwei Dritteln mein Vater, der mich erzeugt, den Stadtbereich umgeben. [27]Ich erbaute die mächtigen Uferböschungsmauern ihres (letzten) Drittels, [28]eine neben der andern, [29]aus Erdpech und Ziegelsteinen, [30]und verband sie mit den Ufermauern, welche mein Vater gebaut hatte. [31]Ihr Fundament legte ich an die Brust der Unterwelt, [32]ihre Spitze erhöhte ich bergehoch.

[33]Mit einer Ufermauer aus Ziegelsteinen liess ich im Westen [34]die Mauer von Babylon umgeben. [35]Die Ufermauer des Araḫtu [36]hatte aus Erdpech und Ziegelsteinen [37]der Vater, mein Erzeuger, erbaut, [38]eine Mauer aus Ziegelsteinen [39]längs des Euphrat errichtet, [40]aber den Rest nicht vollendet. [41]Ich, sein erstberechtigter Sohn, [42]der Liebling seines Herzens, [43]baute die Ufermauern des Araḫtu [44]aus Erdpech und Ziegelsteinen, [45]und verstärkte sie durch die Ufermauern, die mein Vater errichtet hatte.

[46]In Í-sagila, dem ragenden Heiligthume, [47]dem Tempel des Himmels und der Erde, dem Sitze der Festmahle, [48]liess ich Í-kua, das Heiligthum des Herrn der Götter Marduk, [49]das Thor »der ausgedehnten Fruchtbarkeit«, den Sitz der Zarpanit, [50]Í-zida, den Sitz des »Königs der Götter des Himmels und der Erde« (Nebo) [51]mit strahlendem Golde bekleiden, [52]wie den Tag erstrahlen. [53]Í-tímín-an-ki, den Stufenthurm von Babylon, [54]baute ich neu, [55]Í-zida, das »gesetzliche Haus«, das Nebo liebt, [56]in Borsippa baute ich neu,

Col. II. [1]liess es von Gold und Edelsteinen [2]wie das Himmelsgewölbe erglänzen. [3]Gewaltige Cedernstämme bekleidete ich mit Gold

---

*) Der Stadtmauer.

[4]a-na ṣu-lu-ul Í-maḫ-ti-la pa-pa-ḫa Na-bi-um [5]pa-nim ši-lal-ti-šu-nu u-ša-at-ri-iṣ [6]Í-maḫ bît Nin-ḫar-sag-ga lib-ba Babili [7]Í-ḫad(?)-kalam-ma-sum-ma bît Na-bi-um ša ḫa-ri-í[1]) [8]Í-nam-ḫi bît Rammanu lib-ba Ku-ma-ri (ki) [9]Í-ki-tuš-garza bît Nin-lil-an-na ša tu-ub-ga-at dûri [10]i-na Ba-bi-lam (ki) í-íš-ši-iš ab-ni ma [11]u-ul-la-a-am ri-í-ša-ši-in

[12]ša ma-na-a-ma šar ma-aḫ-ri la i-bu-šu [13]IV M amât ga-ga-ra-am i-ta-a-at ali [14]ni-sí-iš la da[2])-ḫi-í [15]dûru dannu bal-ri Šamši aṣî Ba-bi-lam (ki) [16]u-ša-as-ḫi-ir [17]ḫi-ri-su aḫ-ri-í ma šu-pu-ul mi-í ak-šu-ud [18]ki-bi-ir-šu i-na kupri u agurri ab-ni-ma [19]it-ti ka-a-ri a-ba-a-am ik-zu-ur-ru í-sí-ni-iḳ ma [20]dûru dannu i-na kupri u agurri [21]i-na ki-ša-di-ša ša-da-ni-iš ab-nim

[22]Ṭa-a-bi-su-pu-ur-šu dûr Ba-ar-zi-pa (ki) [23]í-íš-ši-iš í-bu-uš [24]ka-a-ri ḫi-ri-ti-šu i-na kupri u agurri [25]alu a-na ki-da-nim u-ša-as-ḫi-ir [26]a-na (ilu) TUR.LIL.ÍN mu-ša-ab-bi-ir kakku na-ki-ri-ia [27]bît-su i-na Ba-ar-zi-pa (ki) í-íš-ši-iš í-bu-uš [28]Í-bar-ra bît Šamaš ša Sippara [29]Í-tur-gi-na bît (ilu) Šar-ṣarbi[3]) (?) [30]ša (maḫâzu) Ba-as (ki) [31]Í-i-dí-A-nim bît Uraš [32]ša Dil-bat (ki) [33]Í-an-na bît Iš-tar ša Uruk [34]Í-bar-ra bît Šamaš ša Larsa [35]Í-giš-šir-gal bît Sin ša Uru [36]í-íš-ri-í-ti ilâni rabûti [37]í-íš-ši-iš í-bu-uš ma [38]u-ša-ak-li-il ši-bi-ir-ši-in

[39]zi-in-na-a-at Í-sag-ila Í-zi-da [40]tí-di-iš-ti Ba-bi-lam (ki) Ba-ar-zi-pa (ki) [41]ša í-li ša ma-aḫ-ri-im [42]u-ša-ti-ḳu ma [43]aš-ku-nim a-na ri-í-íš[4])-í-tim [44]ka-la í-ip-ší-í-ti-ia šu-ḳu-ra-a-tim [45]za-na-an í-iš-ri-í-ti ilâni rabûti [46]ša í-li šarrâni ab-bi-í-a u-ša-ti-ru [47]i-na (abnu) narû aš-tu-ur ma [48]u-ki-in aḫ-ra-ta-aš [49]ka-la í-ib-ší-i-ti-ia[5]) [50]ša i-na (abnu) narû aš-tu[6])-ru [51]mu-da-a-am li-ta-am-ma-ar ma [52]ta-ni-it-ti ilî [53]li-iḫ-ta-as-sa-as [54]í-bi-šu ma-ḫa-zi ilâni u (ilu) iš-tar [55]ša bílu ra-bí-u Marduk

[1]) So haben beide Texte, dagegen hat No. 4, I, 43 ḫa-ri-ri. [2]) So statt id zu lesen. [3]) ilu Šar.iṣ.a.tu.gab.gam. Für den Text s. Winckler

[4]und legte sie zur Bedachung von Í-maḫ-tila, dem Heiligthum Nebo's, [5]. . . . . hin. [6]Í-maḫ, den Tempel der Nin-ḫarsag in Babylon, [7]Í-ḫad-kalama-summa, den Tempel des Nebo-ḫarí, [8]Í-nam-ḫi, den Tempel Rammân's in Kumari (Tilmari ?), [9]Í-ki-tuš-garza, den Tempel der Ninlil-anna im Innenraum der Mauer [10]in Babylon baute ich neu, [11]erhöhte ihre Spitzen.

[12]Was kein früherer König gethan hatte, [13]4000 Ellen Land an der Seite der Stadt, [14]fern, ohne heranzukommen, [15]liess ich eine gewaltige Mauer im Osten Babylon [16]umgeben. [17]Ich grub ihren Graben und stiess dabei auf das Grundwasser. [18]Seine Uferböschung baute ich mit Erdpech und Ziegelsteinen aus [19]und verband sie mit den Ufermauern, die mein Vater errichtet hatte. [20]Eine gewaltige Mauer aus Erdpech und Ziegelsteinen [21]baute ich an seinem Rande bergehoch.

[22]Ṭa-a-bi-su-pu-ur-šu, die Mauer von Borsippa, [23]baute ich neu, [24]die Ufermauern ihres Grabens liess ich mit Erdpech und Ziegelsteinen [25]die Stadt zum Schutze umgeben. [26]Dem Gotte TUR.LIL.ÍN, welcher zerbricht die Waffen meiner Feinde, [27]baute ich seinen Tempel in Borsippa neu. [28]Í-barra, den Tempel des Šamaš in Sippar, [29]Í-tur-gina, den Tempel des Šar-ṣarbî [30]in Bas, [31]Í-idi-Anu, den Tempel des Uraš [32]in Dilbat, [33]Í-anna, den Tempel der Ištar in Uruk, [34]Í-barra, den Tempel des Šamaš in Larsâ, [35]Í-giš-širgal, den Tempel Sin's in Ur, [36]die Tempel der grossen Götter, [37]baute ich neu, [38]vollendete ihr Werk.

[39]Die Ausstattung von Í-sagila und Í-zida, [40]die Erneuerung von Babylon und Borsippa, [41]welche ich mehr als früher [42]betrieben (?) hatte, [43]brachte ich zu Ende (?). [44]Alle meine herrlichen Thaten, [45]die Ausstattung der Tempel der grossen Götter, [46]welche ich grossartiger als meine Väter gemacht hatte, [47]schrieb ich auf eine Tafel [48]und stellte sie für die Zukunft auf. [49]Alle meine Thaten, welche ich auf [50]die Tafel geschrieben habe, [51]möge der Gelehrte (Fürst) lesen, [52]von der Verehrung der Götter [53]Kenntniss nehmen. [54]Den Bau der Städte der Götter und Göttinnen, [55]welchen der grosse Herr Marduk

ZA II, 144, für die Lesung Pognon, Wadi Brissa 45. Vgl. S. 37.
[4]) Var. ší. [5]) Duplicat noch: šu-ḳu-ra-a-tim. [6]) ṭu.

Col. III. 1 ia-ti u-ma-ra-an-ni ma 2 u-ša-ad-ka-an-ni li-ib-ba-am 3 pa-al-ḫi-iš la-a ba-aṭ-ṭi-il-šu 4 u-ša-al-la-am ši-bi-ir-šu

5 ni-nu-mi-šu a-na (ilu) Nin-kar-ra-ak 6 bí-íl-ti ra-ʾ-im-ti-ia 7 na-ṣi-ra-at na-bi-iš-tí-ia 8 mu-ša-al-li-ma-at bi-ír-ʾ-ia 9 Í-ḫar-sag-íl-la bît-sa ša ki-ri-ib Ba-bi-lam (ki) 10 ša iš-tu pa-nim in-na-mu ma 11 la i-bu-šu šar ma-aḫ-ri-im 12 tí-mí-ín-šu la-bí-ri a-ḫi-iṭ ab-ri-í ma 13 III libnâti za-ḫi apsî . . . III . . . . 14 mi-in-da-a-tim ší-lal-ti-ši-na ni-bil(?)-ta-. . . 15 ap-pa-li-is ma ak-šu-ud ab-tí-iḫ ma 16 bîtu a-na a-ša-ba (ilu) Nin-kar-ra-ak 17 la u-us-su-um ši-ki-in-ša 18 i-ga-ar bîti šu-a-ti a-na du-un-nu-nim 19 í-bi-šu kupru u agurru 20 bîtu ša a-na a-ša-ba Nin-kar-ra-ak 21 u-us-su-um aš-tí-ʾ-í [ma] 22 . . . . al pi ar-ka-tim . . . . . . 23 . . . . III agurri 24 ša XVI ubânât ta-am mi-ʾ-da-a-. . . . . 25 mi-ši-il agurri 26 tu-ba-lu . . . . 27 í-bi-šu kupri u agurri 28 Šamaš u Rammanu (?) 29 an-na ki(?)-i-nim 30 u-ša-aš-ki-na i-na tí-ír-ti-ia 31 III libitti 32 ša XVI ubânât ta-am 33 u mi-ši-il agurri 34 tu-ba-lu (?) u 35 í-li tí-mí-ín-ni-šu u-ki-in ma 36 bîtu i-na kupri u agurri 37 ša-da-ni-iš í-ír-ti

38 (ilu) Nin-kar-ra-ak bí-íl-ti ṣi-ir-ti 39 a-na Í-ḫar-sag-íl-la bît ḫi-ri-ti-ki 40 ḫa-di-iš i-na í-ri-bi-ki 41 da-am-ga-tu-u-a 42 li-iš-ša-ak-na ša-ap-tu-uk-ki 43 u-ri-ki û-um-u-a šu-mi-di ša-na-tu-u-a 44 ba-la-ṭam [dam[1])-]ḳu-ti ana ka-li-í li-it-tu-ti-ia 45 li-iš-ša-ki-in i-na pi-ki 46 šu-ul-li-im na-bi-iš-ti ṭi-ib-bi širî-ia 47 u-ṣu-ur ši-í-ri-ia[2]) ki-in-ni bi-ir-ʾ-[ia] 48 lu-u šu-um-gu-tu na-ki-ri-ia 49 u sa-pa-nim mât ai-bi-ia 50 i-na ma-ḫa-ar Marduk šar ša-mi-í u ir-zi[3])-tim 51 ki-bí-i 52 sa-at-ta-ak-ka.

---

[1]) Vom Schreiber ausgelassen. [2]) tir-ri-ia? [3]) für ṣi.

Col. III. [1]mir aufgetragen hat, [2]wozu er mein Herz angetrieben hat, [3]ehrfürchtig, ohne es aufzugeben, [4]vollendete ich ihr Werk.

[5]Damals Nin-karrak, [6]der Herrin, welche mich liebt, [7]welche mein Leben schützt, [8]meinen Saamen gedeihen lässt, [9]Í-ḫarsag-ílla, ihren Tempel in Babylon, [10]welcher seit Alters verfallen war, [11]kein früherer König gebaut hatte: [12]seine alte Grundsteinurkunde suchte und las ich. [13]Drei Backsteine . . . ., [14]die Maasse (?) ihrer šílaltu . . . ., [15]erblickte, erreichte, durchstach*) ich. [16]Der Tempel, zum Wohnsitz für Nin-karrak [17]war sein Bau nicht würdig. [18]Um die Mauern jenes Tempels fest zu machen, [19]zu bauen mit Erdpech und Ziegelsteinen [20]einen Tempel, der zum Wohnsitz der Nin-karrak [21]würdig war, trug ich Sorge. [22]. . . . . hintere . . . . [23]. . . . . Ziegelsteine [24]von 16 Zoll . . . . [25]einen halben Ziegelstein [26]. . . . . [27]zu bauen mit Erdpech und Ziegelsteinen, [28]hatten Šamaš und Rammân [29] [30]legitime (?) Huld mir zu meiner Mission verliehen. [31]Drei Ziegelsteine [32]von 16 Zoll [33]und einen halben Ziegelstein [34]. . . . . . . [35]legte ich über seinen Grundstein. [36]Den Tempel errichtete ich mit Erdpech und Ziegelsteinen [37]bergehoch.

[38]Nin-karrak, hehre Herrin, [39]wenn du Í-ḫarsag-illa, den Tempel deiner Gattinschaft (?) [40]freudig betrittst, [41]so möge Huld gegen mich [42]dein Befehl sein. [43]Mache lang meine Tage, befestige meine Jahre, [44]ein gnadenreiches Leben, zu geniessen (?) meine Lebenskraft [45]sei in deinem Munde (d. h. befiehl). [46]Lass gedeihen meine Seele, mache gesund meinen Körper, [47]schütze mein . . . ., befestige meinen Saamen. [48]Niederwerfung meiner Gegner [49]und Zerstörung des Landes meiner Feinde [51]sprich aus [50]vor Šamaš, dem König des Himmels und der Erde, [52]alljährlich**).

---

*) Vgl. V R 7, 37 (Bd. II, S. 212). **) ? d. h. beständig. sattakka = šattakam, wie uddakam, uddaku. I.H. III 34.

4. Inschrift betr. die Bauten des Königs, insbesondere den Tempel der Göttin Nin-karrak.[1])

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur šar Babili [2]ru-ba-a-am na-a-dam mi-gi-ir Marduk [3]pa-tí-si ṣi-i-ri na-ra-am Na-bi-um [4]rí'u ki-i-nim ṣa-bi-it u-ru-uḫ šu-ul-mu ša Šamaš u Rammanu [5]í-ir-šu it-pi-šu [6]ša a-na í-mu-ḳu (ilu) Nir-ra ša-ga-bu-ru ba-š[a-a] u-zu-na-a-šu [7]mu-di-í ta-ši-im-ti [8]mu-uš-tí-'-u '-aš-ra-a-ti Za-ma-ma u Iš-tar [9]'-aš-ru sa-[an-]ḳa[2]) [10]ša a-na Marduk bíli ra-bí-u Bílu [mu-šar-bu[2])-]u šar-ru-ti-šu [11]u Na-bi-um su-ka-al-lam ṣi-i-ri [12]mu-ša-ri-ku û-um [ba-la-ṭi-]šu [13]ki-it-nu-šu ma ib-bu-šu ri-[šu-su-]un [14]šakkanaku la a-ni-ḫa za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da [15]i-da-an za-na-a-tim [16]ba-bi-il i-gi-sí-í rabûti a-na Í-sag-ila [17]na-a-dam mu-uš-tí-mi-ḳu i-tu-ti ku-un lib ilâni rabûti [18]gu-gal-lum ga-ar-dam mu-ba-ak-ki-ir ga-ar-ba-a-tim [19]ik-ka-ri Ba-bi-i-lu mu-da(m)-aḫ-ḫi-id í-íš-ri-í-tim [20]mu-ki-in sa-at-tu-ku [21]aplu ašaridu ša [Nabû-abil-]u-ṣu-ur šar Babili a-na-ku

[22]ni-nu-um Marduk bílu ra-bí-u ki-ni-iš ib-ba-an-ni ma [23]mâtu šu-tí-šu-ru ni-šim ri-í-a-um [24]za-na-nam ma-ḫa-zi ud-du-šu í-íš-ri-í-tim [25]ra-bi-iš u-ma[3])-'-ir-an-ni [26]a-na-ku a-na Marduk bíli-ia pa-al-ḫi-iš u-ta-ḳu [27]i-na Í-sag-ila ki-iṣ-zi[4]) ra-aš-bu [28]íkal ša-mi-í u ir-zi[4])-tim ad-ma-nim šar-ru-tim [29]Í-ku-a pa-pa-ḫa bíl ilâni [Marduk] [30]bâb-ḫi-li-šud šu-ba-at [Zar-pa-ni-tum] [31]Í-zi-da ša Í-sag-ila pa-pa-ḫa (ilu) [Lugal-dimmír-an-ki-a] [32]ḫurâṣu na-am-ra u-[ša-al-bi-iš ma] [33]u-na-am-mi-ir ki-ma û-um [34]Í-tímín-an-ki zi-ku-ra-a-at Ba-[bi-]lam (ki) [35]i-íš-ši-iš í-bu-uš

[1]) Auf einem Thoncylinder. Veröffentlicht bei Abel-Winckler, Keilschrifttexte S. 33ff. und von C. J. Ball, Proc. SBA X (1888) May 1 S. 359ff.; XI (1889) April 2 S. 195ff. [2]) So ist nach einem Duplicate (s. Ball, Proc. SBA XI, S. 196) zu lesen. [3]) PI! [4]) für ṣi.

4. Inschrift betr. die Bauten des Königs, insbesondere den Tempel der Göttin Nin-karrak.[1])

Col. I. [1]Nebukadnezar, König von Babylon, [2]der erhabene Fürst, der Günstling Marduk's, [3]der erhabene Oberpriester, der Geliebte Nebo's, [4]der rechtmässige Herrscher, welcher den Weg des Heils des Šamaš und Rammân einschlägt, [5]der Weise, Kundige, [6]des Aufmerksamkeit auf den Führer Nírra gerichtet ist, [7]der besonnene Fürst, [8]der Sorge trägt für die Heiligthümer des Zamama und der Ištar, [9]der Demüthige, Unterwürfige, [10]der Marduk, dem grossen Herrn, dem Bel, welcher sein Königthum [vergrössert], [11]und Nebo, dem hehren Boten, [12]welcher die Zeit seines Lebens verlängert, [13]unterwürfig ist, und ausführte ihren ...., [14]der unermüdliche Statthalter, der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, [15]der Fürst (?) der Ausstattungen, [16]welcher bringt grosse Geschenke nach Í-sagila, [17]der Erhabene, welcher versteht den Ausspruch (?) der gesetzlichen Gesinnung der grossen Götter, [18]der tapfere Held, welcher .... [19]der Hirte*) von Babylon, welcher bereicherte die Tempel, [20]festsetzte die Abgaben. [21]Der Erbsohn Nabopolassar's, Königs von Babylon, bin ich.

[22]Als Marduk, der grosse Herr, legitim mich schuf, [25]beauftragte er mich majestätisch, [23]das Land zu regieren, die Einwohner zu lenken, [24]die Städte auszustatten, die Tempel zu erneuern. [26]Ich war Marduk, meinem Herrn, in Ehrfurcht unterthan. [27]In Í-sagila, dem hochragenden Heiligthum, [28]dem Tempel des Himmels und der Erde, der Wohnung des Königthums, liess ich [29]Í-kua, das Heiligthum des Herrn der Götter, Marduk, [30]das Thor ḫili-šud, den Sitz der Zarpanit, [31]Í-zida in Í-sagila, das Heiligthum des »Königs der Götter des Himmels und der Erde« (Nebo's), [32]mit strahlendem Golde bekleiden [33]und wie den Tag erstrahlen. [34]Í-tímín-an-ki (= Tempel der Grundveste des Himmels und der Erde), den Stufenthurm von Babylon, [35]baute ich neu.

---

*) Die Bedeutung »Ackerbauer«, welche Jensen und Zimmern ZA III S. 200 für ikkaru annehmen, passt hier nicht recht; da nâḳidu synonym zu sein scheint (a. a. O.), so wird etwas Ähnliches wie »Hirte« als Bedeutung anzunehmen sein.

36 Í-zi-da bît ki-i-nim na-ra-am [Na-]bi-um 37 i-na Ba-ar-zi-pa í-íš-ši-iš ab-ni ma 38 i-na ḫurâṣi u ní-sí-iḳ-tim abnî 39 ki-ma ši-ṭí-ír-ti ša-ma-mi u-ba-an-nim 40 írinî dannû-tim ḫurâṣu u-ša-al-bi-iš ma 41 a-na zu[1])-lu-ul Í-maḫ-ti-la pa-pa-ḫa [Nabû] 42 pa-nim ší-lal-ti-šu-nu u-ša-at-ri-iṣ 43 Í-maḫ bît (ilu) Nin-maḫ lib-ba Babili 44 Í-ḫad-kalam-ma-sum-ma bît Na-bi-um ša ḫa-ri-ri[2]) 45 Í-giš-šir-gal bît Sin 46 Í-ḫar-sag-íl-la bît Nin-kar-ra-ak 47 Í-nam-ḫi bît Rammân lib-ba Ku-ma-ri (ki) 48 Í-di-tar-kalam-ma bît Šamaš 49 Í-ki-tur-garza bît Nin-lil-an-na tu-ub-ga-at dûri 50 i-na Ba-bi-lam (ki) í-íš-ši-iš ab-ni ma 51 u-ul-la-a ri-í-ša-ši-in 52 ilâni rabûti a-ši-ib ki-ri-ib-ši-na 53 u-ša-ar-ma-a ki-ri-ib-bi-ši-in

54 Ba-bi-lam (ki) ma-ḫa-zi bíli ra-bi-im Marduk 55 maḫâz ta-na-da-a-tu-šu 56 Im-gu-ur-Bíl u Ni-mi-it-ti-Bíl 57 dûrâni-šu rabûti u-ša-ak-li-il 58 i-na sippî abullâti-šu 59 rîmî írî í-iḳ-du-tim 60 u ṣîru-ruššû ší-[zu-zu-tim] 61 ab-ni ma uš-zi-[iz] ma. (I, 61—II, 18 = I, 23—45.)

Col. II. 19 a-na ma-aṣ-ṣa-ar-ti Í-sag-ila u Ba-bi-lam (ki) 20 la na-[aš-ku-]nu pa-ri-im[3]) ki-ri-ib Puratti 21 ḫa-al-zi[4]) ra-bí-tim i-na nâri 22 i-na kupri u agurri u-ší-bi-iš 23 i-ši-su ap-sa-a u-ša-ar-šid-ma[5]) 24 ri-í-ši-ša u-za-aḳ-ki-ir ḫu-ur-sa-ni-iš (II, 25—40 = II, 12—27) 41 a-na Gu-la šu-'-í-ti[6]) ba-la-ṭam 42 ga-mi-la-at na-bi-iš-ti-ia [a-ši-ba-at Í-]ti-la 43 Í-tila bît-sa i-na Bar-zi-pa (ki) [í-íš-ši-iš] í-bu-uš 44 a-na Gu-la ru-ba-a-ti ṣi-ir-ti 45 mu-ša-ar-ba-ti zi-ki-ir šar-ru-ti-ia 46 a-ši-ba-at Í-gu-la 47 Í-gu-la bît-sa i-na Bar-sib (ki) í-íš-ši-iš [í-bu]-uš 48 a-na Gu-la bí-íl-ti ra-bí-ti 49 mu-ba-al-li-ṭa-at na-bi-iš-[ti-ia] 50 a-ši-ba-at Í-zi-ba-ti-la 51 Í-zi-ba-ti-la bît-sa i-na Bar-sib (ki) í-íš-iš í-bu-uš

52 ma-aṣ-ṣa-ar-ti Í-sid-lam a-na du-un-nu-nim 53 i-ga-ar si-ḫi-ir-ti Í-sid-lam

---

[1]) Für ṣu. [2]) So liest auch Ball; No. 3, Col. II, 7 hat ḫa-ri-í. [3]) Nach Ball Proc. SBA XI, S. 197 hat ein Duplicat: la na-aš-ku-un na-ba-lum. [4]) Für ṣi. [5]) So ist mit einem Duplicate (s. Ball S. 197)

[36]Í-zida, »das gesetzliche Haus«, das Nebo liebt, [37]in Borsippa baute ich neu, [38]machte es mit Gold und Edelsteinen [39]wie das Himmelszelt strahlen. [40]Mächtige Cedernstämme liess ich mit Gold bekleiden, [41]zur Bedachung von Í-maḫ-tila, dem Heiligthume Nebo's [42]......... breitete ich aus. [43]Í-maḫ, den Tempel der Nin-maḫ in Babylon, [44]Í-ḫad-kalama-summa, den Tempel des Nebo-ḫariri, [45]Í-giš-šir-gal, den Tempel Sin's, [46]Í-ḫarsag-ílla, den Tempel der Nin-karrak, [47]Í-nam-ḫi, den Tempel Rammân's in Kumari (Tulmari ?), [48]Í-ditar-kalama, den Tempel des Šamaš, [49]Í-ki-tur-garza, den Tempel der Ninlil-anna im Innenraum der Mauer [50]in Babylon baute ich neu, [51]erhöhte ihre Zinnen; [52]die grossen Götter, welche in ihnen wohnen, [53]liess ich in ihnen sich niederlassen.

[54]Babylon, die Stadt des grossen Herrn Marduk, [55]die Stadt seiner Verehrung, [56]Imgur-Bíl und Nimitti-Bíl, [57]seine (Babylons) grossen Mauern vollendete ich. [58]An den Schwellen ihrer Thore [59]baute ich mächtige Stiere aus Bronce und gewaltige Schlangenbilder [60]und stellte sie auf. (I, 61—II, 18 = No. 3, I, 23—45.)

Col. II. [19]Damit der Warte von Í-sagila und Babylon [20]kein Schade (?) zugefügt werde, [21]liess ich grosse Befestigungen im Flusse [22]aus Erdpech und Ziegelsteinen bauen. [23]Ihr Fundament errichtete ich auf der Wassertiefe, [24]ihre Spitze erhöhte ich wie Waldgebirge. (II, 25—40 = No. 3, II, 12—27.) [41]Der Gula, reich an Leben, [42]welche gnädig ist meinem Leben, die wohnt in Í-tila, [43]baute ich Í-tila, ihren Tempel, in Borsippa neu. [44]Der Gula, der hehren Fürstin, [45]welche gross macht den Ruf meines Königthums, [46]die wohnt in Í-gula, [47]baute ich Í-gula, ihren Tempel, in Borsippa neu. [48]Der Gula, der grossen Herrin, [49]welche belebt meine Seele, [50]die wohnt in Í-ziba-tila, [51]baute ich Í-ziba-tila, ihren Tempel, in Borsippa neu.

[52]Die Befestigung von Í-šidlam zu verstärken, [53]erbaute ich die Umfassungsmauer von Í-šidlam

statt u-ša-ar-'-im-ma zu lesen. [6]) So Ball a. a. O. S. 205 nach einem Duplicate.

[54]u bîtâti-šu ša parṣu uṣurtu[1]) (?) ki-ma la-bí-ri-im-ma [55]í-íš-ši-iš í-bu-uš [56]ka-ar ḫi-ri-ti Kuta [57]i-na kupri u agurri [58]maḫâzu a-na ki-da-nim u-ša-as-ḫi-ir (II, 59—65 = No. 3, II, 28—38) [66]í-íš-ri-í-ti ilâni rabûti í-íš-ši-iš í-bu-[uš] [67]u-ša-ak-li-il ši-bi-ir-ši-[in] [68]ilâni rabûti a-ši-ib li-ib-bi-ši-[in] [69]i-na ḫi-da-a-ti u ri-ša-[a-ti] [70]ki-ir-ba-ši-in u-ša-ar-ma-a [71]šu-ba-at-sun ṣi-ir-tim (II, 72—III, 12 = No. 3, II, 39—III, 4)

Col. III. [13]ni-nu-mi-šu Í-ul-la bît Nin-[kar-ra-ak] [14]ša ki-ri-ib Sippara [15]ša iš-tu û-um u-ul-lu-u-tim [16]ša-na-a-tim ru-ga-a-tim [17]bîtu la šu-tí-šu-ru-u [18]na-ma-a-tu iṣ-ra-at-[sa] [19]ki-su-ra-a-ša la šu-du-[u] [20]í-bi-ri ka-at-[mu] [21]it-ti í-íš-ri-í-tim ilâni la in-na-am-bu-[u] [22]bi-it-ru-su sa-at-tu-ku [23]i-na bi-i ip-pa-ar-ku-u [24]ba-aṭ-lu ni-id-ba-a-ša [25]aš-šum si-is-si-ik-ti Marduk bíli-ia [26]ṣa-ab-ta-ku-u ma [27]Marduk bí-ili ia-ti i-ra-ba-an-ni ma [28]ud-du-šu í-íš-ri-í-tim [29]ki-ší-ri ab-ta-a-tim [30]u-ma-al-lu-u ga-tu-u-a [31]i-na pa-li-í-a ki-i-nim a-na bîti šu-a-ti [32]ri-mi-nu-u Marduk ir-ta-ši sa-li-mi [33]u Šamšu da-ai-nam ṣi-i-ri [34]í-di-íš-ša it-ta-bi [35]a-na ia-ti ri-í-a-um pa-li-ḫi-šu-nu [36]í-bi-í-šu iḳ-bí-u [37][tí-mí-]ín-ša la-bí-ri a-ḫi-iṭ ab-ri-í ma [38][zi-ki-ir] šu-um ša (ilu) Nin-kar-ra-ak [39][a-ši-ba-at] Í-ul-la [40][ṣi-í-ri] kalbu ḫa-aṣ-ba ša-ṭi-ir ma [41]i[-na ki-]ír-bi-šu in-na-mi-ir ma [42][í-li] tí-mí-ín-ni-šu la-bí-ri [43]uš-šu-šu u-ki-in ma [44]a-na (ilu) Nin-kar-ra-ak [45]bí-íl-ti ra-ʾ-im-ti-ia [46]na-ṣi-ra-at na-bi-iš-ti-ia [47]mu-ša-al-li-ma-at pi-ir-ʾ-ia [48]Í-ul-la bît-sa ša ki-ri-ib Sippara [49][í-íš-ši-iš] í-bu-uš [50][sa-at-tu-ku-u-ša] u-da-aḫ-ḫi-id ma [51][u-ki-in] ni-id-ba-a-ša

[52](ilu) [Nin-kar-ra-ak bí-íl-]ti ṣi-ir-ti [53]li-[bi-it ga-ti-ia] ḫa-di-iš nap-li-si ma [54]da[-am-ga-tu-u-a] li-iš-ša-ak-na ša-ap-tu-uk-ki

---

[1]) Der Text scheint nicht in Ordnung zu sein.

*) iṣratu und uṣurtu von íṣíru einritzen. Vgl. Jensen, Kosmologie, S. 352. Die Bedeutung »Bildwerk« scheint hier kaum zu

[54]und die Gebäude im Bereiche seines Bezirkes (?) wie vor Alters [55]von Neuem. [56]Die Grabenmauer von Kuta [57]liess ich aus Erdpech und Ziegelsteinen [58]die Stadt zum Schutze umgeben. (II, 59—65 = II, 28—38.) [66]Die Tempel der grossen Götter baute ich neu [67]und vollendete ihre Ausführung. [68]Die grossen Götter, welche darin wohnen, [69]liess ich unter Freude und Jubel [70]darin einnehmen [71]ihren hehren Sitz. (II, 72—III, 12 = II, 39—III, 4.)

Col. III. [13]Damals İ-ulla, der Tempel der Nin-karrak [14]in Sippar, [15]von dem seit hoher Zeit, [16]fernen Jahren, [17]man das Gebäude nicht in Ordnung gehalten hatte, [18]dessen iṣrâti*) verfallen waren, [19]dessen kisurû**) nicht mehr kenntlich, [20]von Erde bedeckt war, [21]der unter den Tempeln der Götter nicht genannt wurde, [22]dessen Einkünfte einbehalten wurden, [23]indem sie im Munde zurückgehalten†) wurden, [24]dessen Opfergaben in Vergessenheit gerathen waren. [25]Weil ich die Lieferung der Gewänder (?) Marduk's, meines Herrn, [26]übernommen hatte, [27]stärkte Marduk, der Herr, mich [30]und betraute mich [28]mit der Erneuerung der Tempel [29]und der Aufrichtung der Ruinen. [31]Während meiner gesetzesgemässen Regierung [32]beschloss der barmherzige Marduk, jenem Tempel sich wieder zuzuwenden [33]und Šamaš, der erhabene Richter, [34]befahl seine Erneuerung. [35]Mir, dem Herrscher, der sie verehrt, [36]befahlen sie den Bau. [37]Ich suchte und las seine alte Grundsteinurkunde [38]— der Name der Nin-karrak, [39]welche İ-ulla bewohnt, [40]. . . . . war in Thon (?) gezeichnet [41]und darauf zu sehen. [42]Über seinem alten Grundstein [43]legte ich sein Fundament; [44]der Nin-karrak, [45]der Herrin, welche mich liebt, [46]welche mein Leben schirmt, [47]meine Nachkommenschaft gedeihen lässt, [48]baute ich İ-ulla, ihren Tempel, in Sippar [49]von Neuem. [50]Seine (des Tempels) Einkünfte machte ich reichlich, [51]setzte fest seine Opfergaben.

[52]Nin-karrak, erhabene Herrin, [53]das Werk meiner Hände blicke freundlich an, [54]Huld gegen mich sei dein Befehl,

---

passen, es wird daher wohl für iṣirtu, wie für uṣurtu sonst, »Umriss, Aussenlinie« anzunehmen sein. **) Wand, Mauer? †) d. h. nicht angeordnet.

[55]ba-la-[aṭ û-um ri-í-]ku-u-tim ší-bi-í li-it-tu-tim [56]tu-[ub ši-]i-ri u ḫu-ud li-ib-bi [57]a-na ši-ri-iḳ-ti šu-ur-ki-im [58]ma-ḫa-ar Šamši u Marduk šu-um-gi-ri í-ib-ší-tu-u-a ki-bí-im du-um-ḳu-u-a

5. Die Borsippa(= Birs-Nimrûd)-Inschrift.[1]

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur šar Babili [2]ri-í-a-um ki-i-nim i-tu-ut ku-un li-ib-bi Marduk [3]iš-ša-ak-ku ṣi-i-ri na-ra-am Na-bi-um [4]mu-da-a í-im-ga ša a-na al-ka-ka-a-at ilî rabûti [5]na-da-a u-zu-na-a-šu [6]ša-ak-ka-na-ku la a-ní-ḫa za-ni-in Í-sag-ila [7]u Í-zi-da [8]aplu a-ša-ri-du ša Na-bi-um-abil-u-ṣu-ur [9]šar Babili a-na-ku

[10]ni-nu-um Marduk bí-ili ra-bí-u [11]ki-ni-iš ib-na-an-ni ma [12]za-ni-nu-ut-su í-bi-šu u-ma-ʾ-ir-an-ni [13]Na-bi-um pa-ki-id ki-iš-ša-at ša-mi-í u ir-ṣi-tim [14]ḫaṭṭu i-ša-ar-tim u-ša-at-mi-iḫ ga-tu-u-a [15]Í-sag-ila íkal ša-mi-í u ir-ṣi-tim [16]šu-ba-at bíl ilâni Marduk [17]Í-ku-a pa-pa-ḫa bi-í-lu-ti-šu [18]ḫurâṣu na-am-ri ša-al-la-ri-iš aš-tak[2])-ka-an [19]Í-zi-da í-íš-ši-iš í-bu-uš ma [20]i-na kaspi ḫurâṣi ni-sí-iḳ-tim ab-nam[3]) [21]í-ra-a (iṣu) musukkani írini [22]u-ša-ak-li-il ši-bi-ir-šu [23]í[4])-tímín-an-ki zi-ku-ra-at Babili [24]í-bu-uš u-ša-ak-li-il ma [25]i-na a-gur-ri (abnu) uknî í-íl-li-tim [26]u-ul-la-a ri-í-ši[5])-ša

[27]ni-nu-mi-šu Í-ur-imin-an-ki zi-ku-ra-at Bar-sip (ki) [28]ša šarru ma-aḫ-ri i-bu-šu ma [29]XXXXII amât u-za-aḳ-ki-ru ma [30]la u-ul-la-a ri-í-ša-a-ša [31]ul-tu û-um ri-í-ku-tim in-na-mu-u ma [32]la šu-tí-šu-ru mu-ṣi-í mi-í-ša

Col. II. [1]zu-un-nim u ra-a-du [2]u-na-as-su-u li-bi-it-tu-ša [3]a-gu-ur-ri ta-aḫ-lu-up-ti-ša up-ta-aṭ-ṭi-ir ma

---

[1]) Auf vier Thoncylindern, an den Ecken des Stufenthurmes von Birs-Nimrûd gefunden. Veröffentlicht I R 51, No. 1. s. Oppert, Exp. Mésop. I 212; Grundzüge der assyrischen Kunst, Basel 1872 S. 11 ff. Die sonstige Litteratur s. bei Bez. BAL S. 128. [2]) Var. ta-ak. [3]) nim.

[55]ein Leben ferner Tage, Genuss der Lebenskraft, [56]Wohlbefinden des Körpers und Frohsinn des Herzens [57]schenke mir als Geschenk. [58]Vor Šamaš und Marduk mache gern gesehen meine Thaten, sprich für Huld gegen mich.

5. Die Borsippa(= Birs-Nimrûd)-Inschrift.[1])

Col. I. [1]Nebukadnezar, König von Babylon, [2]der legitime Herrscher, der Ausfluss der gesetzesgemässen Gesinnung Marduk's, [3]der hehre Oberpriester, der Geliebte Nebo's, [4] [5]der weise Fürst, dessen Aufmerksamkeit auf die Verrichtungen der grossen Götter gerichtet ist, [6]der unermüdliche Statthalter, der Ausstatter von Í-sagila [7]und Í-zida, [8]der Erbsohn Nabopolassar's, [9]Königs von Babylon, bin ich.

[10]Als Marduk, der grosse Herr, [11]mich legitim schuf, [12]und mich beauftragte, seine Ausstattung zu bewerkstelligen, [13]gab Nebo, der Lenker der Gesammtheit des Himmels und der Erde [14]ein gerechtes Scepter in meine Hand. [15]Í-sagila, den Tempel des Himmels und der Erde, [16]den Sitz des Herrn der Götter, Marduk, [17]Í-kua, das Heiligthum seiner Herrschaft, [18]stattete ich mit strahlendem Gold prächtig aus. [19]Í-zida baute ich neu [20]und vollendete mit Silber, Gold, Edelsteinen, [21]Bronze, musukkanu- und Cedernholz [22]seinen Bau. [23]Í-tímin-an-ki, den Stufenthurm von Babylon, [24]baute und vollendete ich; [25]mit uknû-glasirten Ziegelsteinen [26]baute ich hoch seine Spitze.

[27]Damals war Í-ur-imin-an-ki*), der Stufenthurm von Borsippa, [28]den ein früherer König gebaut [29]und 42 Ellen in die Höhe geführt, [30]aber seine Spitze nicht aufgesetzt hatte, [31]seit fernen Tagen verfallen, [32]der Abfluss der Wasser war nicht in Ordnung,

Col. II. [1]Regengüsse und Unwetter**) [2]hatten niedergerissen seine Mauern, [3]die Ziegelsteine seiner Bekleidung waren geborsten,

---

[4]) Var. Í (bît). [5]) -ša-a-.

*) »Das Haus der sieben Abtheilungen des Himmels und der Erde.«

**) Kaum: râṭu »Wasserrinne, Rinnsal« (welche sich im Mauerwerk infolge des Regens gebildet hatten).

[4]li-bi-it ku-um-mi-ša iš-ša-pi-ik ti-la-ni-iš [5]a-na í-bi-ši-ša bí-ili ra-bí-u Marduk [6]u-ša-ad-ka-an-ni li-ib-ba [7]a-ša-ar-ša la í-ni ma la u-na-ak-ki-ir tí-mí-ín-ša [8]i-na arḫu ša-al-mu i-na ûmu šímû [9]li-bi-it-ti ku-um-mi-ša u a-gur-ri ta-aḫ-lu-up-ti-ša [10]ab-ta-a-ti í-ik-ši-ir ma [11]mi-ki-it-ta-ša u-uš-zi-iz ma [12]ši-ṭi-ir šu-mi-ia [13]i-na ki-li-ri ap-ta-a-ti-ša aš-ku-un [14]a-na í-bi-ši-ša [15]u u-ul-lu-u ri-í-ši-ša ga-ta aš-ku-un(-um-ma) [[15a]ki-ma la-bi-ri-im-ma [15b]í-íš-ši-iš ab-ni-šu ma [15c]ki-ma ša û-um ul-lu-ti [15d]u-ul-la-a ri-í-ša-a-ša[1])] [16]Na-bi-um aplu ki-i-nim su-uk-ka-al-lam ṣi-i-ri [17]ši-it-lu-ṭu na-ra-am Marduk [18]í-ib-ší-tu-u-a a-na da-mi-iḳ-tim ḫa-di-iš [19]na-ap-li-is ma [20]ba-la-ṭam da-ír-a ší-bi-í li-it-tu-u-tim [21]ku-un kussû la-ba-ri pa-li-í šu-um-ku-tu na-ki-ri [22]ka-ša-dam mât ai-bi a-na ši-ri-iḳ-tim šu-ur-ka-am [23]i-na liʾi-ka ki-i-nim mu-ki-in bu-lu-uk [24]ša-mi-í u ir-ṣi-tim [25]i-bí a-ra-ku û-mi-ia šu-du-ur li-it-tu-u-tim [26]ma-ḫa-ar Marduk šar ša-mi-í u ir-ṣi-tim [27]a-bi a-li-di-ka í-ib-ší-tu-u-a šu-um-gi-ri [28]ki-bi[2]) du-um-ku-u-a [29]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur [30]lu šarru za-ni-na-an [31]li-iš-ša-ki-in i-na pi-i-ka.

6. Inschrift bestimmt für Merodach und betr. den Bau der Mauern Imgur-Bíl und Nimitti-Bíl.[3])

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur šar Babili [2]ru-ba-a-am na-a-dam i-tu-ut ku-un li-ib-bi Marduk [3]ri-í-a-um ki-i-nim [4]mu-uš-tí-ši-ir aš-ra-a-ti Na-bi-um [5]mu-ṭi-ib li-ib-bi-šu-un [6]iš-ša-ak-ku ṣi-i-ri [7]ša a-na zi-in-na-a-ti Í-sag-ila u Í-zi-da [8]û-mi-ša-am ti-iṣ-mu-ru-u ma [9]da-am-ga-a-ti Babili u Ba-ar-zi-pa (ki) [10]iš-tí-ni-ʾ-u ka-ai-nam [11]í-im-ga mu-ut-ni-ín-nu-u

---

1) Z. 15a—15d finden sich nur auf einem Exemplare und gehören nicht an diese Stelle, da Z. 16 den Anfang des Gebetes enthält. 2) bí.
3) Auf Thoncylindern; veröffentlicht I R 52, No. 3. S. Bezold No. 6 (S. 129).

[4]die Backsteine seines Tempelgemaches waren in Schutthaufen hingeschüttet: [5]der grosse Herr Marduk trieb, ihn zu bauen, [6]mein Herz an. [7]Ich vertauschte seine Stelle nicht, änderte seinen Grundstein nicht; [8]in einem günstigen Monate, an einem glückverheissenden Tage [9]fügte ich die Backsteine seines Tempelgemaches und die Ziegelsteine seiner Bekleidung, [10]welche zerbrochen waren, zusammen, [11]und richtete das Eingestürzte auf. [12]Meinen Namenszug [13]setzte ich auf die kiliri seiner Gebäude. [14]Zu seinem Bau [15]und der Aufsetzung seiner Spitze betete ich: [[15a]Wie vor Alters [15b]baute ich ihn neu, [15c]wie vor alter Zeit [15d]erhöhte ich seine Spitze.] [16]»Nebo, legitimer Sohn, hehrer Bote, [17]Majestätischer, Geliebter Marduk's, [18]auf meine frommen Werke [19]blicke freundlich, [20]ewiges Leben, Genuss der Lebenskraft, [21]Festigkeit des Thrones, lange Regierung, Niederwerfung der Gegner, [22]Eroberung des Landes der Feinde schenke mir als Geschenk. [23]Auf deiner gesetzlichen Tafel, welche bestimmt den Kreis*) des Himmels und der Erde, [25]befiehl die Länge meiner Zeit, schreibe meine Lebenskraft. [26]Vor Marduk, dem König des Himmels und der Erde, [27]dem Vater, deinem Erzeuger, mache angenehm meine Thaten, [28]sprich für Gnade für mich; [29]»Nebukadnezar [30]ist ein König, der ausstattet,« [31]sei in deinem Munde.

6. Inschrift bestimmt für Merodach und betr. den Bau der Mauern Imgur-Bíl und Nimitti-Bíl.[3])

Col. I. [1]Nebukadnezar, König von Babylon, [2]der erhabene Fürst, der Ausfluss der gesetzesgemässen (treuen) Gesinnung Marduk's, [3]der legitime Herrscher, [4]der in Ordnung hält die Tempel Nebo's**), [5]der erfreut ihr**) Herz, [6]der hehre Oberpriester, [7]der auf die Ausstattung von Í-sagila und Í-zida [8]täglich denkt, [9]auf fromme Werke an Babylon und Borsippa [10]beständig bedacht ist, [11]der Weise, der Anbeter,

---

*) S. hierzu Jensen, Kosmologie, S. 162. **) Es sollte wohl statt Na-bi-um stehen: ilâni »die Tempel der Götter« oder: Na-bi-um u Marduk. Vgl. libbi-šun in Zeile 5.

[12]za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da [13]aplu rištû ša Nabû-abil-u-ṣu-ur [14]šar Babili a-na-ku

[15]ni-nu-um Marduk bí-ili ra-bí-u i-lu ba-nu-u-a [16]ki-ni-iš ib-ba-an-ni ma [17]da-am-ga-a-ti maḫâzi-šu Babilu [18]ra-bi-iš u-ma-ʾ-ir-an-ni [19]a-na-ku a-na Marduk bí-ili-ia [20]ka-ai-na-ak la ba-aṭ-la-ak [21]ša í-li-ša ṭa-a-bu [22]ud-da-ak-ku la na-pa-ar-ka-a [23]i-ta-ma-am li-ib-ba-am [24]i-na kaspi ḫurâṣi ni-sí-iḳ-tim abnî šu-ku-ru-u-tim [25]í-ra-a musukkanni írini [26]mi-im-ma šu-um-šu šu-ku-ru šu-un-du-lam [27]la ba-ša-a ḫi-ši-iḫ-tim [28]Í-sag-ila az-nu-un ma [29]ša-aš-ši-iš u-ša-pa-a ša-ru-ru-u-šu

Col. II. [1]Í-zi-da u-ša-ak-li-il ma [2]ki-ma ši-ṭi-ir-tim ša-ma-mi [u-ba[1])-]an-nim.

[3]Im-gu-ur-Bíl u Ni-mi-it-tim-Bíl [4]dûrâni rabûti ša Babili uš-tí-ši-ir ma [5]ka-a-ri ḫi-ri-ti-šu i-na ku-up-ri u a-gur-ri [6]ša-da-ni-iš ab-ni ma [7]alu a-na ki-da-a-nim u-ša-as-ḫi-ir [8]ri-i-mu í-ri-i í-iḳ-du-u-tim [9]u ṣîrî-ruššûti ší-zu-zu-u-tim [10]i-na abullâti-šu u-uš-zi-iz ma[2]) [11]alu Babilu a-na ta-ab-ra-a-tim u-tir-bi[3]) [12]ni-ṣi-ir-tim Í-sag-ila u Babilu aš-tí-ʾ[4])-í ma [13]i-na tu-ur-ri í-li-i ša abullu Iš-ta-ar [14]iš-tu kišad Puratti a-di mi-ḫi-ra-at abulli [15]i-ta-a-at ali a-na ki-da-a-nim [16]ḫa-al-ṣi ra-bi-tim [17]i-na kupri u agurri ab-ni ma [18]i-ši-is-sa mi-ḫi-ra-at ap-si-i [19]i-na šu-pu-ul mi-í bi-í-ru-tim u-ša-ar-ši-id [20]ri-í-ši-šu ša-da-ni-iš u-za-aḳ-ki-ir [21]ma-aṣ-ṣa-ar-tim na-ak-li-iš u-da-an-ni-in ma [22]alu Babilu a-na ni-ṣi-ir-tim aš-ku-un

[23]Marduk bí-ili ra-bí-u [24]li-bi-it ga-ti-ia [25]a-na da-mi-iḳ-tim ḫa-di-iš na-ap-li-is ma [26]da-am-ga-a-tu-u-a li-iš-ša-ak-na ša-ap-tu-uk-ka [27]i-na pi-i-ka íl-lu ša la na-ka-ri [28]i-bí a-ra-ku û-mi-ia

---

[1]) So ist nach einem Duplicate zu lesen. s. ZA II, S. 124. [2]) I R: šu. [3]) l. u-ši-í-bi »machte schön«? [4]) So Original.

*) íli-ša Versehen für íli-šu. **) s. I.H. III, 34. †) Über šupû (ušípî, ušíbî) »glänzen machen« und šupû (ušapâ) »(schön) an-

[12]der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, [13]der erstberechtigte Sohn Nabopolassar's, [14]Königs von Babylon, bin ich.

[15]Als Marduk, der grosse Herr, der Gott, der mich geschaffen, [16]legitim mich schuf, [18]beauftragte er mich majestätisch [17]mit frommen Werken in seiner Stadt Babylon. [19]Ich bin Marduk, meinem Herrn, [20]treu, lasse nicht nach. [21]Was ihm*) angenehm ist, [23]denkt mein Herz [22]täglich**), unaufhörlich. [24]Mit Silber, Gold, Edelsteinen, kostbaren Steinen, [25]Bronce, musukkanu- und Cedern-Holz, [26]allen möglichen Kostbarkeiten in ausgedehntem Maasse, [27]sodass kein Mangel war, [28]stattete ich Í-sagila aus, [29]wie die Sonne machte†) ich seinen Glanz.

Col. II. [1]Í-zida vollendete ich; wie das Himmelsgewölbe liess ich es glänzen.

[3]Imgur-Bíl (= »Gnädig ist Bel«) und Nimitti-Bíl (= »Stätte Bel's«), [4]die grossen Mauern von Babylon, setzte ich in Stand. [5]Die Ufermauer ihres††) Grabens baute ich mit Erdpech und Ziegelsteinen [6]bergegleich [7]und liess sie die Stadt zum Schutze umgeben. [8]Mächtige Broncestiere [9]und gewaltige Schlangenbilder [10]stellte ich in ihren††) Thoren auf. [11]Die Stadt Babylon vergrösserte (?) ich zum Anstaunen. [12]Auf den Schutz von Í-sagila und Babylon war ich bedacht. [13]An dem oberen turru des Ištar-Thores, [14]vom Ufer des Euphrat bis heran an das Thor, [15]die Seite der Stadt zu schützen, [17]baute ich aus Erdpech und Ziegelsteinen [16]ein grosses Kastell (Wall). [18]Sein Fundament gründete ich auf die Oberfläche des Weltwassers, [19]in die Tiefe der bírûtu-Wasser⁰); [20]seine Spitze machte ich so hoch wie Berge. [21]Eine Warte liess ich kunstvoll befestigen [22]und schützte Babylon.

[23]Marduk, grosser Herr, [24]das Werk meiner Hände [25]siehe zur Gnade freundlich an. [26]Meine Gnade sei dein Befehl. [27]Mit deinem strahlenden Munde, der⁰⁰) nicht geändert wird, [28]sprich aus das Langwerden meiner Tage,

---

fertigen« s. Jensen, Kosm. S. 328. ††) Das Original hat den Singular. ⁰) Entweder der Wasser der bírûtu, oder bírûti Adjectivum. Vgl. Jensen, Kosm. S. 216. Gemeint sind die Grundwasser oder »Wasser der Unterwelt«. ⁰⁰) d. h. dessen Ausspruch.

[29]ki-bí li-it-tu-u-ti [30]i-na ki-bi-ti-ka ṣi-ir-tim ša la šu-bi-í-lu [31]ai i-ši na-ki-ri mu-ga-al-li-tu ai ar-ši[1]).

7. Bauurkunde des Sonnentempels von Larsa.[2])

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur šar Babili [2]aš-ri ka-an-šu mu-ut-ni-ín-nu-u [3]pa-li-iḫ bíl bílî [4]za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da [5]aplu ki-i-ni ša Nabû-abil-u-ṣur [6]šar Babili a-na-ku

[7]ni-nu(-um) Marduk bílu ra-bu-u [8]mudû ilâni mu-uš-ta-ar-ḫu [9]ma-a-ti u ni-ši[3]) [10]a-na rí-'-u-ti id-di-na [11]i-na û-mi-šu ma Í-bar-ra [12]bît Šamaš ki-ri-ib Larsâ [13]ša iš-tu û-mu[4]) ru-ku-u-ti [14]i-mu-u ti-la-ni-iš [15]ki-ir-bu-uš-šu ba-aṣ-ṣa iš-ša-ap-ku ma [16]la (u-)ud-da-a u-ṣu-ra-a-ti [17]i-na pa-li-í-a bílu ra-bu-u Marduk [18]a-na bîti šu-a-ti [19](i-)ir-ta-šu sa-li-mu [20]im-tabtab-ba[5]) u-ša-at-ba-am-ma [21]ípirî ki-ir-bi-šu is-su-uḫ ma [22]in-nam-ra u-ṣu-ra-a-ti

[23]ia-a-ti Nabû-ku-dur-ri-u-ṣur šar Babili [24]ri-í-šu pa-li-iḫ-šu [25]a-na í-bi-šu bîti šu-a-ti

Col. II. [1]ra-bi-iš u-ma-'-ir-an-ni [2]tí-mí-ín-šu la-bi-ri [3]a-ḫi-iṭ ab-ri-í-ma [4]í-li tí-mí-ín-ni-šu la-bi-ri [5]ípirî íl-lu-ti am-ku-uḳ ma [6]u-ki-in li-ib-na-as-sa [7]Í-bar-ra bîtu ki-i-ni [8]šu-ba-at Šamši bí-ili-ia [9]a-na Šamši a-ši-ib Í-bar-ra [10]ša ki-ri-ib Larsa [11]bílu ra-bu-u bíli-ia lu í-bu-uš

[12]Šamaš bílu ra-bu-u [13]a-na Í-bar-ra šu-bat bí-lu-ti-ka [14]i-na ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti [15]i-na í-ri-bi-ka [16]li-bi[6])-it ga[7])-ti-ia dam-ga[7])-a-a-tim[8]) [17]ḫa-di-iš na-ap-li-is ma [18]ba-la-aṭ[9]) ûmî ru-ku-u-ti

[1]) So ist nach EIH X, 16 (ar-ši) zu lesen. Das Versehen ist so entstanden, dass dem Schreiber mechanisch, ohne Beachtung des Sinnes »lim« (gesprochen lî, = ši) dictirt wurde und er dafür das Zeichen li schrieb. Ähnliche Versehen sind häufig. Vgl. Bd. II, S. 176, Anm. 1. [2]) Auf Thoncylindern aus Senkereh. Veröffentlicht

[29]befiehl Lebenskraft; [30]nach deinem hehren Befehl, der nicht vertauscht wird, [31]möge nicht bestehen mein Feind, möge ich keinen Widersacher*) haben.

7. Bauurkunde des Sonnentempels von Larsa.[2])

Col. I. [1]Nebukadnezar, König von Babylon, [2]der Demüthige, Unterwürfige, der Beter, [3]welcher fürchtet den Herrn der Herren, [4]der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, [5]der legitime Sohn Nabopolassar's, [6]Königs von Babylon, bin ich.

[7]Als Marduk, der grosse Herr, [8]der Fürst der Götter, der Wohlbestellte, [9]Land und Leute [10]zur Regierung (mir) übergab, [11]damals Í-barra, [12]den Tempel des Šamaš in Larsâ, [13]der seit fernen Tagen [14]zu Trümmerhügeln geworden war, [15]in dem Sand ausgeschüttet war, [16]dessen Umrisse nicht mehr bekannt waren: [17]unter meiner Regierung willigte der grosse Herr Marduk [18]für jenen Tempel [19]in Umkehr (Wiederbegünstigung). [20]Er liess die vier Winde ausziehen [21]und entfernte die Erdmassen darin, [22]so dass die Umrisse sichtbar wurden.

[23]Mich, Nebukadnezar, König von Babylon, [24]den Fürsten, welcher ihn verehrt,

Col. II. [1]bestellte er majestätisch Col. I [25]jenes Haus zu bauen. Col. II [2]seine alte Grundsteinurkunde suchte und las ich [4]und über seinem alten Grundsteine füllte ich reine Erdmassen auf, [6]stellte ich seine Backsteine. [7]Í-barra, das gesetzesgemässe Haus, [8]den Wohnsitz des Šamaš, meines Herrn, [9]für Šamaš, welcher bewohnt Í-barra [10]in Larsa, [11]den grossen Herrn, meines Herrn, erbaute ich.

[12]Šamaš, grosser Herr, [15]bei deinem Eintritte [13]in Í-barra, den Wohnsitz deiner Herrschaft, [14]unter Freuden und Jauchzen, [17]blicke freundlich [16]auf das segensvolle Werk meiner Hände. [18]Ein Leben ferner Tage,

---

I R 51, No. 2. S. Bezold No. 6 (S. 129). Oppert, Exp. Mésop. I, 268; Fox Talbot in Records of the Past VII, 69. [3]) nišî. [4]) mi. [5]) Lies šârî irbitti. [6]) pi. [7]) ḳa. [8]) ti. [9]) ṭu.

*) s. zu I.H. X, 16.

[19]ku-un-nu kussû [20]la-ba-ar pa-li-í-a [21]li-iš-ša-ki-in ša-ap-tu-uk-ka [22]si-ip-pi ši-ga-ri mi-di-lu dalâti [23]ša Í-bar-ra [24]dam-ga[1])-tu-u-a [25]la na-pa-ar[2])-ka-a [26]li-iz-ku-ru ma-ḫa-ar-ka.

8. Die Kanal-Inschrift.[3])

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur [2]šar Ba-bi-lam (ki) [3]'-aš-ru ša-aḫ-ti[4]) [4]pa-li-iḫ ilâni rabûti [5]pa-tí-si ṣi-i-ri [6]za-ni-in Í-sag-ila [7]u Í-zi-da [8]apal Na-bi-um-abil-u-ṣu-ur [9]šar Ba-bi-lam [10]a-na-ku

[11](nâru) Li-bi-il-ḫigalli [12]pa-al-ga Šamšu aṣî [13]Ba-bi-lam (ki) [14]ša ul-tu û-um ri-í-ku-tu [15]in-na-mu-u ma [16]ši-iḫ-ḫa-at ípirî [17]iz-za-(an-)nu-u ma [18]im-lu-u sa-ki-ki [19]a-ša-ar-ša [20]aš-tí-'-í ma [21]ul-tu kišad Puratti [22]a-di Ai-i-bu-ur-ša-bu-um

Col. II. [1]i-na kupri [2]u agurri [3]ab-na-a [4]su-uḳ-ki-ša

[5]i-na Ai-i-bu-ur-ša-bu-um [6]su-li-í Babili [7]a-na ma-aš-da-ḫa[5]) [8]bí-ili ra-bí-im Marduk [9]ti-tu-ur pa-al-ga [10]ak-zu[6])-ur ma [11]u-ša-an-di-il [12]ta-al-la-ak-ti

[13]Marduk bí-ili ra-bí-u [14]ina ša-at-ta [15]na-ap-li-is ma [16]ba-la-ṭam dâra-a [17]ší-bi-í li-it-tu-ti [18]ku-un kussî [19]u la-ba-ar [20]pa-li-í [21]a-na ši-ri-iḳ-ti šu-ur-ḳam.

9. Erste Bauurkunde des Sonnentempels in Sippar.[7])

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-dur-ru-u-ṣu-ur [2]šar Ba-bi-lam (ki) [3]za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da [4]abil Na-bi-um-abil-u-ṣu-ur [5]šar Ba-bi-lam (ki) a-na-ku

[6]Í-bar-ra bît Šamaš [7]ša ki-ri-ib Sippara [8]a-na Šamaš mu-ša-ri-ku û-mi-ia [9]í-íš-ší-iš í-bu-uš

[10]Šamaš bílu rabu-u ib-ší-tu-u-a [11]a-na da-mi-iḳ-ti [12]ḫa-di-iš nap-li-is ma [13]ba-la-ṭam û-um[8]) ru-ḳu-u-tim

---

[1]) ḳa. [2]) par. [3]) Auf zwei Thoncylindern; veröffentlicht I R 52, No. 4. s. für weiteres Bezold a. a. O. [4]) Var. ṭam. [5]) Var. aḫ. [6]) Für ṣu. [7]) Nach vier Texten veröffentlicht von H. Winckler ZA II S. 129.

[19]Fertigkeit des Thrones, Alter meiner Regierung, [21]sei dein Befehl. [22]Die Schwellen, der Verschluss, der Riegel, die Thürflügel [23]von Í-barra [24]mögen meine Frömmigkeit [25]unaufhörlich [26]vor dir predigen.

8. Die Kanal-Inschrift.[3])

Col. I. [1]Nebukadnezar, [2]König von Babylon, [3]der niedrige, demüthige, [4]der Verehrer der grossen Götter, [5]der hehre Oberpriester, [6]der Ausstatter von Í-sâgila [7]und Í-zida, [8]der Sohn Nabopolassar's, [9]Königs von Babylon, [10]bin ich.

[11]Libil-ḫigalla, [12]dem Ostkanal [13]von Babylon, [14]der seit ferner Zeit [15]verfallen war, [16]von herabgerutschten (?) Erdmassen [17]verschüttet (?) war, [18]mit Schutt angefüllt war, [19]seine Stelle [20]suchte ich auf [21]und vom Euphratufer an [22]bis an Ai-ibur-šabû

Col. II. [1]mit Erdpech [2]und Ziegelsteinen, [3]baute ich aus [4]sein Bett.

[5]An Ai-ibur-šabû, [6]der Strasse von Babylon, [7]für die Procession [8]des grossen Herrn Marduk, [10]errichtete ich [9]eine Kanalbrücke [11]und machte breit [12]den Weg.

[13]Marduk, grosser Herr, [14]in Zukunft [15]blicke [freundlich*) auf mich], [16]ein ewiges Leben, [17]Genuss der Lebenskraft, [18]Festigkeit des Thrones [19]und Alter [20]der Regierung [21]schenke mir als Geschenk.

9. Erste Bauurkunde des Sonnentempels in Sippar.[7])

Col. I. [1]Nebukadnezar, [2]König von Babylon, [3]Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, [4]Sohn Nabopolassar's, [5]Königs von Babylon, bin ich.

[6]Í-barra, den Sonnentempel [7]in Sippar, [8]habe ich für Šamaš, welcher meine Tage verlängert, [9]neu gebaut.

[10]Šamaš, grosser Herr, auf meine Thaten [11]zur Gnade [12]blicke freundlich. [13]Ein Leben ferner Tage,

---

[8]) ba-la-aṭ û-mi.

*) Es ist wohl ein ḫadîš vom Schreiber ausgelassen.

[14]ši-bi-í li-it-tu-tu [15]ku-un-na kussî u la-ba-ar pa-li-í [16]a-na ši-ri-iḳ-ti šu-ur-ka-am [17]ni-iš ga-ti-ia ki-ni-iš mu-gu-ur ma

Col. II. [1]i-na ki-bí-it-ti-ka ṣi-ir-ti [2]ša la na-ka-ra-am [3]i-bi-iš-ti li-bi-it ga-ti-ia [4]lu-la-ab-bi-ir a-na da-ír-a-tim[1]) [5]li-bu-u-a i-na šar-ru-ti [6]li-tí-íl-li-pu[2]) [7]li-ku-un i-na mâti [8]í-ma ga-ta a-na-šu-ka bílu Šamaš [9]lu-pi-(í-)tu-u ur-ḫi-ia [10]a-na na-a-ri ai-bi-ia [11]Šamaš at-ta ma [12]kakku(-u)-ka iz-zu-u-tim [13]ša la im-ma-ḫa-ru [14]a-na šu-um-gu-tu na-ki-ri-ia [15]li-il-li-ka i-da-ai [16]ki-ma libitti Í-bar-ra [17]ku-un-na a-na ṣa-a-tim [18]ša-na-tu-u-a li-ri-ka [19]a-na û-um da-ír-u-tim[3]).

10. Zweite Bauurkunde des Sonnentempels in Sippar.[4])

Col. I. [1]Nabû-ku-dur-ru-u-ṣu-ur [2]šar mi-ša-ri-im [3]'-aš-ru ša-aḫ-tu [4]ša pa-la-aḫ ilî mu-du-u [5]ra-'-im ki-it-ti [6]u mi-ša-ri-im [7]mu-uš-tí-'-u ba-la-ṭam [8]mu-ša-aš-ki-in [9]i-na bi-i ni-ši-im [10]bu-lu-uḫ-ti ili rabûti [11]mu-uš-tí-ši-ir íš-ri-it ilî [12]za-ni-in Í-sag-ila [13]u Í-zi-da [14]aplu ki-i-nim [15]ša Nabû-abil-u-ṣu-ur [16]šar Babili a-na-ku

[17]ni-nu Marduk [18]bí-ili ra-bí-u [19]a-na bí-lu-ut mâti [20]iš-ša-an-ni ma [21]a-na za-ni-nu-ti ma-ḫa-za [22]u ud-du-uš íš-ri-í-ti-šu [23]šu-ma ṣi-ra-am [24]ib-bí-u [25]ni-nu-mi-šu Í-bar-ra bît Šamaš [26]ša ki-ri-ib Sippara [27]ša u-ul-la-nu-u-a na-du-u

Col. II. [1]í-mu-u ti-ša-ri-iš [2]Šamaš bí-ili ra-bí-u [3]a-na ma-na-ma šarri ma-aḫ-ri-im [4]la im-gu-ru ma [5]la iḳ-bí-u í-bi-šu [6]ia-ši a-ra-az-za[5]) [7]í-im-ḳu mu-ut-nin-nu-u [8]pa-li-iḫ i-lu-ti-šu [9]a-na í-bi-íš íš-ri-í-ti[6]) [10]li-ib-ba-am ti-iṣ-mu-ur ma

---

[1]) = dâra-a-tim. [2]) Es ist mit No. 10, Col. III, 9 wohl besser li-iš-tí-íl-li-pu zu lesen. [3]) = dâru-u-tim. [4]) Herausgegeben von O'Connor, Cylinder of Nebukadnezar in the Metropolitan Museum of Art. New-York. Woodstock College. 1885 (nach einer Entzifferung von Strassmaier). Dazu Verbesserungen von Strassmaier-O'Connor in

[14]Genuss der Lebenskraft, [15]Festigkeit des Thrones und Alter der Regierung [16]verleihe mir als Geschenk. [17]Der Erhebung meiner Hand sei getreulich günstig.

Col. II. [1]Nach deinem erhabenen Befehle, [2]der nicht zu ändern ist, [3]möge das Geschaffene, meiner Hände Werk, [4]alt werden bis in Ewigkeit, [5]mein Nachkomme möge in der Herrschaft [6]lange sein [7]und fest stehen im Lande. [8]Wenn ich die Hand zu dir erhebe, o Herr, Šamaš, [9]so öffne meine Pfade, [10]um niederzuwerfen meine Feinde. [11]Du, o Šamaš, [12]mit deinen mächtigen Waffen, [13]welchem man nicht widerstehen kann, [14]um zu Falle zu bringen meine Gegner, [15]gehe zu meinen Seiten. [16]Wie die Backsteine von Í-barra [17]fest stehen auf immerdar, [18]so mögen meine Jahre dauern [19]für ewige Zeit.

10. Zweite Bauurkunde des Sonnentempels in Sippar.[4])

Col. I. [1]Nebukadnezar, [2]der König des Rechts, [3]der Demüthige, Unterwürfige, [4]der die Furcht der Götter kennt, [5]welcher liebt Gerechtigkeit [6]und Recht, [7]sorgt für Leben, [9]in dem Munde der Menschen [10]die Furcht der grossen Götter [8]legt, [11]der in Stand setzt die Tempel der Götter, [12]ausstattet Í-sagila [12]und Í-zida, [14]der legitime Sohn [15]Nabopolassar's, [16]Königs von Babylon, bin ich.

[17]Als Marduk, [18]der grosse Herr, [19]zur Herrschaft des Landes [20]mich erhob [21]zur Ausstattung der Städte [22]und Erneuerung der Tempel, [23]mit einem hehren Namen [24](mich) berief [25]damals Í-barra, den Tempel des Šamaš [26]in Sippar, [27]welcher lang vor mir verfallen war,

Col. II. [1]einem Schutthaufen glich; [2]Šamaš, der grosse Herr, [3]war keinem früheren König [4]günstig, [5]befahl ihn nicht zu erbauen. [6]Mir, seinem Diener, [7]dem Weisen, dem Beter, [8]der seine Gottheit ehrt, [10]dachte das Herz [9]an das Bauen der Tempel,

---

Hebraica III (1887) S. 167 nach einem Duplicate im British Museum. Neu bearbeitet von C. J. Ball, Proc. SBA XI 124ff. Der Text ist in archaischen Schriftzeichen geschrieben. [5]) Für a-ra-as-su. [6]) Var. a-na í-bi-íš bîti šu-a-ti.

[11]u-ga-a-am ša-aš-ši [12]aš-ši ga-ti [13]u-sa-ap-pa ša-aš-ši [14]a-na í-bi-íš bît Í-bar-ra [15]ut-ni-ín-šu um-ma [16]Šamšu bí-ili ra-bí-u [17]ni-iš ga-ti-ia im-ḫu-ur ma [18]iš-ma-a su-pi-í-a [19]a-na í-bi-íš bîti šu-a-ti [20]pi-ši-ri ka-la Šamšu [21]Rammanu u Marduk [22]ap-ru-us ma [23]Šamšu Rammanu u Marduk [24]ša í-bi-íš bît Í-bar-ra [25]an-nim ki-i-nim [26]u-ša-aš-ki-nu-um [27]i-na tí-ir-ti-ia [28]a-na Šamši bí-ili [29]da-ai-nu ṣi-i-ru-um [30]ša ša-mí[1])-í u ir-zi[2])-ti [31]ḳar-ra-du ra-bí-u [32]iṭ-lu ka-ab-tu [33]bí-ili mu-uš-tí-ši-ir [34]pu-ru-us-si-í ki-it-ti [35]bí-ili ra-bí-u bí-ili-ia [36]bît-su Í-bar-ra [37]ša ki-ri-ib Sippara [38]i-na ḫi-da-a-ti [39]u ri-ša-a-ti [40]lu í-bu-uš

[41]Šamšu bí-ili ra-bí-u [42]a-na Í-bar-ra bît-ka nam-ru [43]ḫa-di-iš i-na í-ri-bi-ka

Col. III. [1]li-bi-it ga-ti-ia šu-ḳu-ru [2]ki-ni-iš na-ap-li-is ma [3]dam-ga-tu-u-a li-iš-ša-ak-na [4]ša-ap-tu-uk-ka [5]i-na ki-bí-ti-ka ki-it-ti [6]lu-uš-ba-a-ʾ li-it-tu-ti [7]ba-la-ṭam ana û-um ru-ḳu-u-ti [8]ku-un kussî lu ši-ri-iḳ-tu-um-ma [9]li-ri-ku li-iš-tí-li-pu [10]pa-lu-u-a a-na da-ír-a-ti [11]ḫaṭṭi i-ša-ar-ti [12]ri-í-u-ti ṭa-ab-ti [13]ši-bi-ir-ri ki-i-nim [14]mu-ša-li-im ni-šî [15]lu i-si-iḳ šar-ru-ti-ia [16]a-na da-ír-a-ti [17]i-na kakkî iz-zu-ti [18]tí-bu-ti ta-ḫa-za [19]lu zu[3])-lu-ul um-ma-ni-ia [20]Šamšu at-ta ma [21]i-na di-i-nim u bi-i-ri [22]i-ša-ri-iš a-pa-la-an-ni [23]i-na a-ma-ti-ka [24]íl-li-ti [25]ša la šu-pi[4])-í-lam [26]lu-ti-bu-u lu-za-aḳ-tu [27]kakkû-u-a [28]kakkî [29]na-ki-ri-im [30]li-mi-í-su

11. Aus der Bauurkunde des Lugal-Maradda-Tempels.[5])

Col. I. [26]a-na (ilu) Šar-Marad(?)-da bí-ili-ia [27]at-ta-ʾ-id ma [28]Í-idí-kalam-ma bît-su ša ki-ri-ib Marad(?)-da (ki)

---

[1]) Var. PI (= mí, ma). [2]) Für ṣi. [3]) Für ṣu. [4]) bi. [5]) RM 675. Veröffentlicht von Winckler ZA II, S. 137—141. Zeile 1—10 enthält die gewöhnliche Einleitung, 11—25 eine Bemerkung über den Ausbau von Í-sagila und Í-zida.

[11]ich blickte auf (?) zur Sonne, [12]erhob meine Hände, [13]betete zur Sonne, [14]wegen der Erbauung von Í-barra [15]flehte ich zu ihr folgendermassen: [16]»Šamaš, grosser Herr, [17]das Erheben meiner Hände nimm*) an, [18]erhöre*) meine Bitten.« [19]Wegen der Erbauung jenes Tempels [22]befragte ich [20]alle Orakel**) (?) des Šamaš, [21]Rammân und Marduk. [23]Šamaš, Rammân und Marduk [24]betreffs der Erbauung des Tempels Í-barra [25] [26]verliehen mir rechtmässige Gnade [27]zu meinem Auftrage. [28]Dem Herrn Šamaš, [29]dem hehren Richter des Himmels und der Erde, [31]dem grossen Helden, [32]dem Tapferen, Würdigen, [33]dem Herrn, der regiert, [34]die gerechten Entscheidungen, [35]dem grossen Herrn, meinem Herrn, [36]habe ich seinen Tempel Í-barra [37]in Sippar [38]unter Freude [39]und Jubel [40]erbaut.

[41]Šamaš, grosser Herr, [42]wenn du in Í-barra, deinem strahlenden Tempel, [43]freudig einziehst,

Col. III. [2]so blicke gerecht [1]auf das kostbare Werk meiner Hand, [3]Huld gegen mich sei dein Befehl. [5]Auf dein gerechtes Geheiss [6]möge ich geniessen Lebenskraft [7]und Leben bis in ferne Zeit. [8]Festigkeit des Thrones schenke mir. [9]Es möge lang und ausgedehnt sein [10]meine Regierung in Ewigkeit. [11]Mit einem gerechten Scepter, [12]guter Herrschaft, [13]einem gesetzmässigen Herrscherstab, [14]welcher den Menschen Heil bringt, [15]schmücke†) mein Königthum [16]auf ewig. [17]Mit den starken Waffen, [18]dem Angriff der Schlacht, [19]schirme meine Leute. [20]Du, o Šamaš, [21]in Gericht und Traum [22]antworte mir recht. [23] [24]Auf deinen herrlichen [25]Befehl, der nicht vertauscht wird, [26]mögen ausziehen und verwunden [27]meine Waffen [28]und die Waffen [29]der Feinde [30]niederwerfen.

11. Aus der Bauurkunde des Lugal-Maradda-Tempels.[5])

Col. I. [26]Zu dem Gott Šar(Lugal)-Maradda††), meinem Herrn, [27]betete ich. [28]Í-idí-kalama⁰), sein Haus in Maradda,

---

*) im-ḫu-ur und iš-ma-a sind Versehen des Schreibers statt mu-ḫu-ur und ši-(oder ší-)ma-a. **) piširu Geheimniss? s. Tigl. VIII, 68. †) nasâḳu? ††) d. i. »König von Maradda«. ⁰) »Das Haus des Auges der Welt.«

[29]ša iš-tu û-um ri-í-ku-u-tim [30]tí-mí-ín-šu la . . . . [31]ma-aṣ- . . . .

Col. II. 1—13 abgebrochen, der Rest enthält ein Gebet an den Gott.

12. Zweite Bauurkunde des Lugal-Maradda-Tempels.[1])

Col. III. [20]ni-nu-mi-šu a-na Lugal-Marad(?)-da bíli-ia [21]bît-su ša ki-ri-ib Marad(?)-da (ki) [22]ša iš-tu û-um ri-í-ḳu-u-tim [23]tí-mí-ín-šu la-bí-ri-im [24]la i-mu-ru šar ma-aḫ-ri-im [25]tí-mí-ín-šu la-bí-ri-im a-ḫi-iṭ ab-ri-í ma [26]í-li tí-mí-ín-na ša Na-ra-am-Sin šarri [27]a-ba-a-am la-bí-ri u-ki-in uš-šu-šu [28]ši-ṭí-ír šu-mi-ia ab-ni ma [29]u-ki-in ki-ír-bu-uš-šu

[30]Lugal-Marad-da bíl ku-ul-la-at ga-ar-dam [31]li-bi-it ga-ti-ia a-na da-mi-iḳ-tim [32]ḫa-di-iš na-ap-li-is-ma [33]ba-la-aṭ û-um ri-í-ku-u-tim [34]ší-bi-í li-it-tu-u-tim [35]ku-un kussî u la-ba-ar pa-li-í [36]a-na ši-ri-iḳ-tim šu-ur-ḳam [37]ši-gi-iš la ma-gi-ri [38]šu-ub-bi-ir kakkî-šu-un [39]ḫu-ul-li-iḳ na-ap-ḫa-ar ma-da ai-bi [40]su-pu-un ku-ul-la-at-su-un [41]ka-ak-ki-ka í-iz-zu-u-tim [42]ša la i-ga-am-mi-lu na-ki-ri [43]lu-u-ti-bu-u lu-u-za-aḳ-tu [44]a-na na-a-ri ai-bi-ia li-il-li-ku i-da-ai [45]i-na ma-ḫa-ar Marduk šar ša-mi-í u ir-zi[2])-tim [46]í-ib-ší-ti-ia šu-um-gi-ir [47]ki-bí tu-um-ku-u-a.

13. Die Nin-maḫ-Inschrift.[3])

Col. I. [1]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur [2]šar Babili [3]abil Na-bi-um-abil-u-ṣu-ur [4]šar Babili [5]a-na-ku

[6]Í-maḫ [7]bît (ilu) Nin-maḫ [8]lib-ba Babili [9]a-na (ilu) Nin-maḫ [10]ru-ba-a-tim [11]ṣi-ir-ti

---

[1]) Dieselbe steht auf einer Thonwalze. (RM 673.) Col. I—III, 19 stimmt mit No. 3, V R 34, Col. I—III, 4 überein. Das Bruchstück eines Duplicates (RM 674) enthält Theile von Col. II und III. Der Text ist herausgegeben von Ern. A. Budge in Trans. of the Victoria Institute. London. 1884. [2]) Für ṣi. [3]) Auf kleinen Thoncylindern im British Museum, der Bibliothéque Nationale zu Paris, dem

[29]von welchem seit langer Zeit [30]der Grundstein nicht .... [31]..............

Col. II. 1—13 abgebrochen, der Rest enthält ein Gebet an den Gott.

12. Zweite Bauurkunde des Lugal-Maradda-Tempels.[1])

Col. III. [20]Damals dem Lugal-Maradda, mein Herr, [21]seinen Tempel in Maradda, [22]von dem seit fernen Tagen [23]den alten Grundstein [24]kein früherer König gesehen hatte: [25]seine alte Grundsteinurkunde suchte und las ich. [26]Über dem Grundstein von Narâm-Sin, dem König, [27]dem alten Ahnen, legte ich sein Fundament. [28]Meine Namensinschrift liess ich anfertigen, [29]legte sie darin nieder.

[30]Lugal-Maradda, Herr der Gesammtheit, Mächtiger, [31]das Werk meiner Hände zu Gnaden [32]blicke freundlich an. [33]Ein Leben ferner Tage, [34]Genuss der Lebenskraft, [35]Festigkeit des Thrones und Alter der Regierung [36]schenke mir als Geschenk. [37]Zerschmettere*) die Unbotmässigen, [38]zerbrich ihre Waffen, [39]vernichte das gesammte Land der Feinde, [40]fege hinweg sie alle. [41]Deine mächtigen Waffen, [42]welche nicht verschonen den Feind, [43]mögen ausziehen und verwunden; [44]um niederzuwerfen meine Feinde, mögen sie mir zur Seite gehen (mir beistehen). [45]Vor Marduk, dem König des Himmels und der Erde, [46]mache angenehm meine Thaten, sprich aus meine Gnade.

13. Die Nin-maḫ-Inschrift.[3])

Col. I. [1]Nebukadnezar, [2]König von Babylon, [3]Sohn Nabopolassar's, [4]Königs von Babylon, [5]bin ich.

[6]Î-maḫ, [7]den Tempel der Nin-maḫ [8]in Babylon, [9]habe ich der Nin-maḫ, [10]der Fürstin, [11]der Hehren,

---

Berliner Museum. Der obige Text ist der von RM 676 (British Museum). Literaturangaben s. Bezold, Lit. S. 130/31 unter 10 und 11 und S. 349 unter 81, 8—30, sowie in Proc. Soc. Bibl. arch. XI S. 426 ff.

*) šaḳâšu.

[12]i-na Ba-bi-lam (ki) [13]í-íš-ší-iš [14]í-bu-uš ki-sa-a dannu [15]i-na kupri [16]u agurri [17]u-ša-as-ḫi-ir-ša

Col. II. [1]í-pi-ir ki dam í-il-lu-tim [2]ki-ír-ba-ša [3]u-ma-al-lam

[4](ilu) Nin-maḫ [5]ummu ri-mi-ni-ti [6]ḫa-di-iš [7]na-ap-li-si ma [8]dam-ga-tu-u-a [9]li-iš-ša-ak-na [10]ša-ap-tu-uk-ki [11]ru-ub-bi-ši zi-ri-im [12]šu-un-di-li [13]na-an-na-bi [14]i-na ki-ír-bi-it pi-ri-ʾ-ia [15]ša-al-mi-iš [16]šu-tí-ši-ri ta-li-it-ti.

14. Kleinere Inschriften.

a. Inschrift auf Backsteinen aus Babylon.[1])

[1]Nabû-kuduri-u-ṣu-ur šar Babili za-ni-in Í-sag-ila u Í-zi-da [aplu ašaridû[2])] [2]ša Nabû-abil-u-ṣu-ur šar Babili a-na-ku íkallu mu-ša-ab šar-ru-ti-ia [3]i-na ir-ṣi-it Babili ša ki-rib Ba-bi-lam (ki) í-bu-uš [4]i-na i-ra-at ki-gal-lum i-ši-id-sa u-ša-ar-ši-id ma [5]i-na kupri u agurri u-za-aḳ-ki-ir-ša ḫu-ur-sa-ni-iš [6]ki-bi-tu-uk-ka mudû ilâni Marduk bîtu í-pu-šu la-la-ša lu-uš-bu [7]i-na ki-ri-bi-ša i-na Ba-bi-i-lu (ki) ší[3])-bu-ti lu-uk-šu-ud lu-uš-ba-a li-it-tu-ti [8]li-bu-u-a i-na ki-ri-bi-ša a-na da-ír-a-tim ṣa-al[4])-ma-at ga-ga-dam li-bi-í-lu.

b. Inschrift auf einer Steinplatte von einem Thore in Babylon.[5])

[1]Íkal Nabû-ku-dur-ri-uṣur šar Babili za-nin Í-sag-ila [2]u Í-zi-da ša i-na tukul-ti Nabû u Marduk [3]bílî-šu ittala-ku apal Nabû-apil-uṣur šar Babili.

c. Inschrift auf einer Bronceschwelle aus Birs-Nimrûd.[6])

[1a]Na-bi-um-ku-du-ur-ri-u-ṣu-ur šar Babili

[1b]a-na Na-bi-um bí-ili ṣi-i-ri

[1]) I R 52, No. 6. [2]) Ausgelassen. [3]) I R šal. [4]) I R i. [5]) I R 52, No. 7. [6]) Veröffentlicht Trans. Soc. Bibl. Arch. VIII zu S. 188. Nur die linke Hälfte der Schwelle ist erhalten. Beim Eingraviren der Inschrift hat der Graveur aus Versehen seine Vorlage

[12]in Babylon [13]neu [14]gebaut. Einen gewaltigen kisû [15]von Erdpech [16]und Ziegelsteinen [17]liess ich ihn umgeben.

Col. II. [1]Mit Erdmassen ......, gereinigten, [2] [3]füllte ich sein (des kisû) Inneres aus.

[4]Nin-maḫ, [5]barmherzige Mutter, [6] [7]blicke freudig. [8]Huld gegen mich [9]sei dein Befehl. [11]Breite aus meinen Saamen; [12]dehne aus [13]meine Nachkommenschaft; [14]im Mutterleibe meiner Abkommen [15]wohlbehalten [16]lasse gedeihen die Geburt.

14. Kleinere Inschriften.

a. Inschrift auf Backsteinen aus Babylon.[1])

[1]Nebukadnezar, König von Babylon, der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida, der Erbsohn [2]Nabopolassar's, Königs von Babylon, bin ich. Einen Palast, zu meinem Königssitz, [3]auf dem Boden von Babylon*) in Babylon, baute ich. [4]An der Brust der Unterwelt errichtete ich sein Fundament; [5]mit Erdpech und Ziegelsteinen machte ich ihn bergehoch. [6]Nach deinem Befehl, Fürst der Götter, Marduk, möge ich von dem Hause, das ich erbaut habe, mich der Pracht freuen, [7]in ihm in Babylon das Greisenalter erreichen, Lebenskraft geniessen; [8]mein Nachkomme möge in ihm in Ewigkeit die »Schwarzhäuptigen«**) regieren.

b. Inschrift auf einer Steinplatte von einem Thore in Babylon.[5])

[1]Palast Nebukadnezar's, Königs von Babylon, des Ausstatters von Í-sagila [2]und Í-zida, welcher im Dienste Nebo's und Marduk's, [3]seiner Herren, wandelt, des Sohnes Nabopolassar's, Königs von Babylon.

c. Inschrift auf einer Bronceschwelle aus Birs-Nimrûd.[6])

[1a]Nebukadnezar, König von Babylon
[1b]Nebo, dem hehren Herrn,

---

falsch wiedergegeben. Dieselbe hat die in unserer Vorlage durch a und b getrennten Theile der Zeilen in zwei Columnen unter einander geboten (also Col. I: 1a, 2a, 3a; Col. II: 1b, 2b, 3b); der Graveur

*Fortsetzung von Note 6 und die Noten * und ** siehe S. 70.*

2a za-ni-in Í-sag-ila u Í-zida
2b mu-sa-ri-ku û-um ba-la-ṭi-ia
3a aplu ašaridû ša Nabû-abil-u-ṣu-ur šar Babili a-na-ku
3b Í-zida bît-su i-na Bar-si-pa (ki) íš-ši-iš í-bu-uš.

Die drei Zeilen, welche auf der rechten Hälfte standen, sind abgebrochen.

d. Inschrift auf einem Backsteine aus Senkereh.[1]

[1] Nabu-kuduri-uṣur [2] šar Ba-bi-lu (ki) [3] za-nin Í-sag-ila [4] u Í-zi-da [5] ap-lu ašaridû [6] ša Nabû-aplu-uṣur [7] šar Ba-bi-lu (ki) [8] a-na-ku [9] Í-bar-ra bît Šamaš [10] ša Larsâ (ki) [11] ki-ma la-bi-rim-ma [12] a-na Šamaš bíli-ia [13] í-bu-uš.

Inschriften Neriglissar's

(559—555 v. Chr.).

Von

Carl Bezold.

1. Die Inschrift des Cylinders zu Cambridge.[2]

Col. I. [1] Nírgal-šar-u-ṣu-ur šar Babilu [2] mu-ud-di-iš Bîtu-SAG.IL u Bîtu-ZID.DA [3] í-bi-iš da-am-ga-a-ti[3]) [4] ša a-na í-pi[4])-í-šu šarru-u-ti-šu da-ri-ti [5] il(âni) rabûti iš-ku-nu mi-it-lu-uk-ti [6] Marduk a-ša-ri-du ilâni mu-ši-im ši-ma-a-ti [7] a-na ki-iš-šu-ti mâtâti í-bi[5])-í[5])-šu [8] i-ši-mu ši-ma-at-su [9] a-na ri-í-u-ti ṣa-al-ma-at [6])ga-ga-dam í-bi-í-šu[6])

---

hat aber den Theilstrich übersehen und die neben einander stehenden Zeilen zu je einer zusammengezogen, also: 1a + 1b (ursprünglich Col. I, 1 und Col. II, 1) zu 1 etc.

*) Sonst heisst es: irṣit Šu-an-na ša kirib Babili; es ist dies wahrscheinlich der Name des Weichbildes der Stadt oder eines andern Quartiers. **) Die Menschheit.

[1]) I R 52, No. 5. Vgl. die Inschrift No. 7 (oben S. 58 ff.).
[2]) Für Textrecension und bisherige Bearbeitungen vgl. Bez. BAL S. 135 f., § 76, a. — Die im Nachstehenden mitgetheilten Varianten

[2a]der Ausstatter von Í-sagila und Í-zida,
[2b]welcher lang macht die Zeit meines Lebens,
[3a]der Erbsohn Nabopolassar's, Königs von Babylon, bin ich,
[3b]habe ich Í-zida, seinen Tempel, in Borsippa neu gebaut.

d. Inschrift auf einem Backsteine aus Senkereh.[1])

[1]Nebukadnezar, [2]König von Babylon, [3]der Ausstatter von Í-sagila [4]und Í-zida, [5]der Erbsohn [6]Nabopolassar's, [7]Königs von Babylon, [8]bin ich. [9]Í-barra, den Tempel des Šamaš [10]in Larsâ, [11]habe ich wie vor Alters [12]dem Šamaš, meinem Herrn, [13]erbaut.

Inschriften Neriglissar's

(559—555 v. Chr.).

Von

Carl Bezold.

---

1. Die Inschrift des Cylinders zu Cambridge.[2])

Col. I. [1]Neriglissar (= Nergal-šar-uṣur), König von Babylon, [2]Wiederhersteller von Bîtusagil und Bîtuzidda*), [3]der da Gunstverheissendes ausführt, [4]zur Ausübung von dessen Herrschaft die grossen [5]Götter den Plan fassten, [6]dessen Loos Merodach, der Anführer der Götter, der Bestimmer der Loose, [7]dazu bestimmt hat, die Eroberung der Länder zu [8]vollbringen, [9]dessen Hand Nebo,

---

sind einem fragmentarischen Duplicat des Cylinders im Brit. Mus., bezeichnet als 81, 2—1, 37 (5 × 3¼ inches, 15 + 14 Zeilenreste) entnommen. — Ein weiterer, im Brit. Mus. befindlicher Neriglissarcylinder, der jedoch kein Duplicat eines der beiden hier mitgetheilten bildet, ist der schlecht erhaltene »Assyrian Room, No. 12041« (5⅝ × 2½ inches, 38 + 37 Zeilen). [3]) Dupl.: tim. [4]) Dupl.: bi. [5]) Dupl.: pi. [6]) Dupl.: ḳaḳ-ḳa-du í-pi-šu.

*) So Bez. anstatt Ísaggil und Ízida der anderen Mitarbeiter. Schr.

[10]Nabû[1]) aplu ki-i-nim (íṣu) ḫaṭṭu i-ša-ar-ti[2]) [11]u-ša-at-mi-ḫu ḳa[3])-tu-uš-šu [12]a-na í-ṭi-ri ni-šim ga-ma-lu ma-a-ti [13]Girra (?)[4]) ša-ga-pu-ru ilâni id-di-nu-šu ka-ak-ku-šu [14]apil Bílu-šum-iškun šar Babilu a-na-ku

[15]ni-nu-um Marduk bílu rabû ri-í-ši-ia u-ul-lu-u [16]mâtu u ni-šim a-na bi-í-lu id-di-nam [17]a-na-ku a-na Marduk bíli-ia ka-ai-na-ak la ba-ad-la-ak [18]Bîtu-SAG.IL u Bîtu-ZID.DA a-za-an-na-an [19]uš-tí-tí-íš-ší-ir í-íš-ri-í-ti [20]pa-ar-ṣu ri-íš-tu-tu aš-tí-ni-ʾ-a ka-ai-nam [21]ṢIR.RUŠ[5]) í-ri-i ša i-na ki-sí-í bâbân Bîtu-SAG.IL [22]ša ti-ri-i-mu kaspi ša sí-ip-pi-í na-an-zu-zu ka-ai-nam [23]i-na bâb šamši âṣî bâb šamši íribi (a-ra-bi)[6]) bâb ḫigalli u bâb ?-di-tu [24]la uš-zi-zu šarru ma-aḫ-ri [25]ia-ti aš-ru ša-aḫ-ṭu ša pa-la-ḫa ilâni mu-du-u [26]í-ip-ti-iḳ-ma VIII ṢIR.RUŠ í-ri-i ši-zu-zu-u-ti [27]ša li-im-nim u ai-bi i-za-an-nu i-ma-at mu-u-ti [28]ti-i-ri kaspi í-ib-bi u-ša-al-bi-iš-ma [29]i-na bâb šamši âṣi bâb šamši íribi (a-ra-bi)[6]) bâb ḫigalli u bâb ?-di [30]i-na ki-si-í bâbâni ši-na-a-ti ki-ma la-bi-ri-im-ma [31]ša ti-ri-i-mu kaspi ša sí-ip-pi-í [32]ki-ma sí-ma-a-ti-šu ri-íš-ta-a-ti u-uš-zi-iz i-na ki-gal-lam [33]½ (?) ši-ma-a-ti ša ki-ri-ib Bîtu-ZID.DA [34][u-ší-?]ṣa-am-mu ri-í-ša ša-at-ti [35][i-na ? a-?]ki-ti ta-bi-í bíl ilâni Marduk [36][ip?[7])-tí?[7])]-di-ḫu a-na ki-ri-ib Babili [37][ak-(?)[8])-su(?)[9])-]ur ?

u na(?)-a-ri ša Ba-bi-lam [38][i-ra][10])-am-mu-u ṣi-ru-uš-šu[11]) [39][ša šarru ma-aḫ-ri i[12])-][pu-šu][13]) pi-ti-iḳ-šu[11]) [40][ḫurâṣu][14]) .... [41][(nâru) UD][14]) .... [42][i-tí-][14]).......

---

1) Dupl.: Na-bi-um. 2) Dupl.: tim. 3) Dupl.: ga. 4) S. Jensen, Zeits. 1886, 57. 5) Vgl. Brünnow, List, No. 7651. 6) Glossirt vermuthlich DAN (RIB). 7) So (undeutlich!) Dupl. 8) Dupl. das Zeichen an + ag, also Nabû! 9) So (deutlich) Dupl. 10) So Dupl. 11) Fehlt nichts, wie das Dupl. lehrt. 12) So Dupl. 13) Von mir nach dem Zsmmhg. ergänzt. 14) So Dupl.

[10] der wahrhaftige Sohn (Merodach's), mit einem gerechten Scepter [11] belehnt hat, ein Hirte der Dunkelhäuptigen zu sein, [12] dem Girra (?), der Mächtige (?) der Götter, [13] Waffen verliehen hat, das Volk zu schützen, das Land zu segnen, [14] der Sohn des Bílušumiškun, des Königs von Babylon, bin ich.

[15] Seitdem Merodach, der grosse Herr, mein hohes Oberhaupt, [16] Land und Volk (mir) zu beherrschen gegeben hatte, [17] war ich unentwegt treu Merodach, meinem Herrn; [18] Bîtusagil und Bîtuzidda schmückte ich; [19] die Tempel habe ich in Stand gesetzt, [20] erhabene Culte (?) befolgt (?) immerdar. [21] Die broncenen Schlangen-. . . . . (?) an der Wandung der Thore von Bîtusagil, [22] welche . . (?) . .*) Silber . . . . beständig stehen**) [23] am »Thore der aufgehenden Sonne«, am »Thore der untergehenden Sonne«, am »Thore des Überflusses« und am »Thore d . . . . . .†)«, [24] (welche) kein früherer König aufgestellt hatte: [25] ich, der Demüthige, der Unterwürfige, der des Cults der Götter Kundige, [26] habe sie hergestellt, acht aufgestellte Schlangen-. . . . (?), [27] welche gegen den Unheilvollen und Feindlichen Todesgift zischen††), [28] habe ich mit einem Überzug (?) von glänzendem Silber bekleidet und [29] am »Thore der aufgehenden Sonne«, am »Thore der untergehenden Sonne«, am »Thore des Überflusses« und am »Thore d . . . . . .« [30] an der Wandung selbiger Thore nach altem Herkommen [31] . . . . Silber . . . . . . [32] seiner erhabenen Bestimmungen (der ursprünglichen Ordnung) gemäss aufgestellt in . . . . .; [33] die Hälfte (?) des Tempelschatzes in Bîtuzidda [34] liess ich herausbringen; am Neujahrstage, [35] am Fest (?) des Kommens des Herrn der Götter, Merodach's, [36] führte ich es (?) nach Babel [37] hinein (?).

Und den Kanal, auf dem Babel [38] gebaut ist, [39] dessen Werk ein früherer König gebaut hatte, [40] Gold . . . . . [41] Euphrat (?) . . . . . [42] . . . . . . te, dessen (?)

---

*) rîmi = »Wildochsen«? Vgl. Neb. VI, 4 ff. **) Oppert: »(pour monter) aux statues en argent et près du seuil où s'arrête l'homme pieux«; Rodwell: »(and) ornaments in silver as pediments were firmly raised«. Menant wie Oppert. Winckler schlägt vor: »mit einem Überzug (Verzierung?) von Silber, welche am Eingang feststehen.« †) Oppert: »la porte des mille paroles vaines.« Rodwell: »the King's gate.« ††) Winckler: »stark sind« (R עזז).

Col. II. [1]i-na pa-li-í šarru ma-aḫ-ri mu-u(?)-šu a-na ...... [2]is-su-u i-ri-í-ḳu a-na sa(?)-a-bu(?) [3]ia-ti a-ša-ar-šu la-bí-ri aš-tí-ʾ-í-ma [4]ma-la-ak mi-í-šu ki-ma la-bi-ri-im-ma [5]a-na i-tí-í Bîtu-SAG.IL uš-tí-tí-ši-ir [6]sulî[1])-í šamši âṣî ša šarru ma-aḫ-ri u-ša-aḫ-ru-ma [7]la ib-na-a su-uk-ki-šu [8]sulî-í u-ša-aḫ-ri-ma i-na ku-up-ri u a-gur-ri [9]ab-na-a su-uk-ki-šu [10]mi-í nu-uḫ-šu la na-pa-ar-ku-ti [11]u-ki-in a-na mâti [12]a-na Bîtu-SAG.IL u Bîtu-ZID.DA la ba-ad-la-ak sa-at-ta-kam [13]ka-al ma-ḫa-zi ilâni a-na zi-in-na-a-ti [14]aš-tí-ni-ʾ-a ka-ai-nam

[15]ni-nu-mi-šu íkallu mu-ša-bu šar-ru-ti-ia [16]ša ir-ṣi-tim Babili ša ki-ri-ib Ba-bi-lam [17]iš-tu Ai-i bu-ur(?)ša-pu-um(?) su-li-í Babili [18]a-di ki-ša-du (nâru) Purâtu [19]ša šarru ma-aḫ-ri i-pu-šu-ma u-ra-ak-ki-su sí-ip-pu-šu [20]i-na li-ib-bi a-na ki-da-a-nim íkalli [21]a-na mu-ud-dam (?) ki-ša-du (nâru) Purâtu [22]i-ḳu-ub-ma up-ta-aṭ-ṭi-ri ṣi-in-du-šu [23]i-ga-ru-ša ḳu-ub-bu-tu ad-ki-í-ma [24]šu-pu-ul mi-í ak-šu-ud [25]mi-ḫi-ra-at mi-í i-na ku-up-ri u a-gur-ri [26]i-ši-id-sa u-ša-ar-ši-id-ma [27]í-pu-uš u-ša-ak-li-il-ma [28]u-ul-la ri-í-ša-a-ša [29](íṣu) írini dannu-tim a-na ši-i-bi-ša [30](íṣu) ḫitti-ša u zu-lu-li-ša u-ša-at-ri-iṣ

[31]Marduk bílu rabû bíl ilâni šu-pu-u [32]nu-ur ilâni ab-bi-í-ma [33]i-na ki-bi-ti-ka ṣi-ir-ti ša la na-ka-ri [34]bîtu í-pu-šu la-la-a-šu lu-uš-bu [35]i-na ki-ir-bi-ša ši-bu-tu lu-uk-šu-ud [36]lu-uš-ba-a li-it-tu-u-ti [37]iš-tu išid šamí a-di .... šamí-í-ma šamšu a-ṣu-u [38]ša šarrân ki-ib-ra-a-ti ša ka-al tí-ni-ši-í-ti [39]bi-la-at-su-nu ka-bi-it-ti [40]lu-um-ḫu-ur ki-ir-bu-uš-ša [41]li-i-bu-u-a i-na ki-ir-bi-ša a-na da-ír-a-ti [42]ṣa-al-ma-at ga-ga-dam li-bi-í-lu.

---

[1]) Vgl. 82, 9—18, 4154, Col. I, Z. 20.

*) Oder: »den unversiegbaren Mínuḫšu-Kanal« (Winckler). Letzterer hält den Namen (eigtl. »Wasser des Überflusses«) für ein Appellativum (= Wasserbassin). **) W. fasst den Zusammenhang des Ganzen (22 ff.): »der Palast war eingefallen (ḳâpu); sein Joch (Gefüge? Gewölbe?) war geborsten; [23]seine eingefallenen Wände riss ich ab;

Col. II. [1]Wasser unter der Regierung eines früheren Königs [2]. . . . . verringert (?) und versandet (?) war, [3]dessen ehemalige Stelle suchte ich auf und [4]lenkte den Lauf seines Wassers wie ehedem [5]an der Seite von Bîtusagil hin. [6]Den Ostarm, den ein früherer König (zwar) ausgegraben, aber [7]sein Bett nicht ausgebaut hatte, [8](diesen) Arm grub ich (wieder) aus und baute sein [9]Bett mit Ziegeln und Backsteinen aus; [10]segensreiches, unversiegbares Wasser*) [11]führte ich dem Lande zu; [12]unermüdlich bin ich in Abgaben an Bîtusagil und Bîtuzidda; [13]alle Städte der Götter schmücke ich [14]beständig aus.

[15]Der Palast, die Wohnung meiner Herrschaft [16]des Landes Babylon, in Babel, [17]von Ai-ibur-šabum (?) an der Mündung (?) des Babel-Kanals [18]bis zum Ufer des Euphrat, [19]den ein früherer König gebaut und dessen Schwelle er gelegt hatte, [20]alldorten grub ich, zum Schutze (?) des Palastes, [21]bis in die Nähe (?) des Euphrat-Ufers [22]und löste sein Gefüge; [23]das (sein) umgegrabene(s) Erdreich warf ich auf und [24]kam bis unter das Kanal(bett). [25]Den Untergrund des Kanalbettes dämmte ich mit [26]Ziegeln und Backsteinen und [27]stellte es vollständig her**); [28]seine (des Palastes) Spitze erhöhte ich; [29]mächtige Cedernbalken liess ich für seinen Boden, [30]seine Einfassung (?) und seine Bedachung legen.

[31]O Marduk, grosser Herr, Herr der Götter, Erhabener (?), [32]Licht der Götter, also bete ich: [33]möge ich auf dein erhabenes, unabänderliches Gebot [34]die Pracht des Hauses, das ich gebaut, geniessen; [35]möge ich darinnen ein (hohes) Alter erreichen, [36]möge ich eine Fülle von Nachkommenschaft erleben, [37]möge ich vom Grunde des Himmels bis zum . . . . . . (?) des Himmels (dem Ort) der aufgehenden Sonne [38]der Welten Könige, der Menschheit All [39]schwere Abgabe [40]darinnen empfahen, [41]möge mein Nachkomme (= lib-libi ?) darinnen immerdar [42]die Dunkelhäuptigen†) beherrschen!

---

[24]kam bis an's Grundwasser. [25]Auf der Oberfläche des Wassers (d. h. so dass das Fundament so tief reichte, wie das Grundwasser hoch stieg) errichtete ich das Fundament« u. s. w. †) D. i. die mit dunklem Haupthaar bedeckten Erdbewohner, d. i. »die Menschen«. S. darüber Schrader in ZA I, 320.

2. Die Inschrift des Cylinders im Besitze von Fräulein E. Ripley.[1])

Col. I. [1]Nírgal-šar-u-ṣu-ur šar Babilu [2]ru-ba-a-am na-a-da mi-gi-ir Marduk [3]aš-ru ka-an-šu pa-li-iḫ bíl bílâni [4]í-im-ga-am mu-ut-ni-ín-nu-u [5]mu-uš-tí-ʾ-u aš-ra-a-tim Nabû bílu-šu [6]išakku za-ni-nu-um [7]ba-bi-il i-gi-si-í ra-bu-u-tim [8]a-na Bîtu-SAG.IL u Bîtu-ZID.DA [9]mu-da-aḫ-ḫi-id sa-at-tu-uk-ku [10]mu-uš-tí-ši-ru šu-lu-uḫ-ḫi-šu-un [11]apil Bílu-šu-um-iš-ku-un rubû í-im-ga [12]id-lum gi-it-ma-lum na-ṣi-ir [13]ma-aṣ-ṣa-ar-tim Bîtu-SAG.IL u Babili [14]ša ki-ma dûru dan-nu pa-ni ma-a-tim i-di-lu a-na-ku

[15]ni-nu-um Marduk bíl ilâni [16]ru-bu-u mu-uš-ta-li [17]ab-kallu (?) ša li-ib-bi I-gi-gi ka-la-mu mu-du-u [18]i-na ni-ši ša ra-ap-ša-a-tim iš-ta-an-ni-ma [19]iš-tu mi-iṣ-ḫi-ru-ti-ia i-ša-ri-iš ṣab-ta-an-ni [20]šu-um ṭa-a-bi lu-u im-ba-an-ni [21]aš-ri šu-ul-mi u ba-la-ṭa lu-u ir-tí-id-dan-ni [22]a-na i-ša-ru-ti-ia ša ga-ga-da-ai iz-zu-šu [23]a-na ka-an-šu-ti-ia ša ka-ai-nim [24]pu-lu-uḫ-tim i-lu-ti-šu aš-tí-ʾ-u [25]ša í-li-šu ṭa-a-bi í-bi-šu ûm-mi-ša-am a-ta-mu-u [26]ip-pa-al-sa-an-ni-ma i-na ma-a-tim [27]šu-um da-am-ga a-na šar-ru-tim iz-ku-ur [28]a-na ri-í-u-tim ni-ši ša a-na da-ír í-bi-šu [29](íṣu) ḫaṭṭu i-ša-ar-ti mu-ra-ap-bi-ša-at ma-a-tu [30]a-na šar-ru-ti-ia lu-u iš-ru-ḳam [31]ši-bi-ir-ri ki-i-nu mu-ša-al-li-im ni-ši [32]a-na bí-lu-tu lu-u i-ki-bi-im [33]uš-pa-ri mu-ka-an-ni-iš ṣa-ʾ-i-ru [34]lu-u u-ša-at-mi-ḫa ga-tu-u-a [35]a-ga-a ki-i-nu u-ša-aš-ša-an-ni-ma [36]a-na šar-ru-ti-ia ša-ni-nu u mu-gal-li-tu [37]a-na ar-ṣa-a-bi aš-gi-iš[2]) za-ma-nu

---

[1]) Veröffentlicht von Budge, PSBA, Vol. X, pt. 3; London 1888; bearbeitet von Teloni, Giornale della Società As. Ital. Vol. III (1889), p. 80 segg. [2]) Winckler schlägt vor zu verbessern: a-na-ar ai-bi aš-ḳi-iš etc.

*) Wörtlich: الذى راسى عزّه. **) Zum Verständniss der Stelle Z. 29 ff. vgl. P. Jensen, die Kosmologie der Babylonier, Strassburg

2. Die Inschrift des Cylinders im Besitze von Fräulein E. Ripley.[1])

Col. I. [1]Neriglissar, der König von Babylon, [2]der Hehre, Erhabene, der Günstling Merodach's, [3]der Demüthige, Unterwürfige, der Verehrer des Herrn der Götter, [4]der Weise, Verständige, [5]der Bekümmerte (?) um die Stätten Nebo's, seines Herrn, [6]der Fürst, der Bauherr (?), [7]der reiche Geschenke spendet [8]an Bîtusagil und Bîtuzidda, [9]der die Tempelabgaben einhält, [10]der ihre Riten (?) rechtleitet, [11]der Sohn des Bílušumiškun, des Hehren, Weisen, [12]der vollkommene Herr, der bewacht [13]die Warten von Bîtusagil und Babel, [14]das wie eine starke Mauer vor dem Land als Riegel liegt, bin ich.

[15]Seitdem Merodach, der Herr der Götter, [16]der Hehre, ..., [17]der da erforscht (?) das Herz der Igigi, der Allweise, [18]aus dem Volk der weiten (Lande) mich berufen hat, [19]hat er aus meiner Niedrigkeit mich in rechter Weise (empor-) gezogen, [20]hat mir einen guten Namen verliehen, [21]hat an eine Stätte des Heils und Lebens mich gesetzt; [22]zu meiner (eigenen) Rechtleitung, die in meinem Haupte wirkt*), [23]zu meiner immerwährenden Unterwürfigkeit [24]erstrebte ich die Ehrfurcht vor seiner Gottheit; [25]was ihm wohlgefällig ist, war ich täglich zu thun bedacht; [26]da erbarmte er sich meiner und hat im Lande [27]mit einem gunstverheissenden Namen zum Königthum (mich) gerufen; [28]hat zur immerwährenden Lenkung des Volks [29]ein gerechtes Scepter**), welches das Land vergrössert, [30]meiner Regierung zu eigen werden lassen; [31]hat eine rechte, völkerlenkende Waffe [32](mir) zur Herrschaft bestimmt†), [33]ein feindeunterwerfendes Schwert [34]in meine Hand gegeben, [35]eine rechtsame Krone mir auf's Haupt gesetzt. [36]Einen Nebenbuhler meiner Herrschaft und Rebellen [37]mache ich zunichte††), alle

---

1890, S. 331. †) Hat eine rechte, das Volk zum Heil geleitende Waffe zur Herrschaft eingesetzt. Winckler. ††) »[36]zum Königthum. Einen Nebenbuhler und Rebellen unterwarf ich, die Feinde zerschmetterte ich, die Gegner . . . . .« Winckler (s. o.); Teloni: »Per [amore del] mio regno io soggiogo rivale e avversario; ho annientato soldati«.

Col. II. [1]la ma-gi-ri ka-li-šu-nu a-lu-ud (?) [2]mi-ša-ri i-na ma-a-tim aš-ta-ak-ka-an [3]ni-ši-ia ra-ap-ša-a-tim i-na šu-ul-mi ar-ta-ni-ʾ-í

[4]i-na ûm-mi-šu a-na Marduk ilu ba-an ni-mí-ki [5]ša i-na I-gi-gi šu-ur-ba-tim a-ma-at-su [6]i-na A-nun-na-ki šu-tu-ga-at bí-lu-ut-su [7]pa-al-ḫi-iš at-ta-ʾ-id-ma [8]lânu ma-ḫi-ir-tim Bîtu-SAG.IL mi-iḫ-ra-at iltanu [9]ša ra-am-ku-tim ki-ni-iš-ti Bîtu-SAG.IL [10]ra-mu-u ki-ri-ib-ša [11]ša šar ma-aḫ-ri uš-ši-ša id-du-ma [12]la ul-lu-u ri-í-ši-ša [13]i-na ta-am-li-í iš-ta-ab-bi-lu-ma [14]i-ni-šu i-ga-ru-ša [15]ri-ik-sa-ti-ša la du-un-nu-nim [16]si-ip-pu-šu la ku-un-nu-um [17]iš-šak-kan a-na ul-lu-lu šu-lu-uḫ-ḫu za-na-na[-tí ?] [18]ta-ak-li-ínnî (?) bí-ili ra-bu-u Marduk [19]a-na ub-bu-bi-im-ma šu-ul-lu-mu sa-at-tuk-[ku] [20]ši-id-dim u ḫi-ṭi-tim a-na la šu-ub-ši[-i] [21]tí-im-mí-ín-ša la-bí-ri a-ḫi-iṭ ab-ri-í-ma [22]í-li tí-im-mí-ín-ni-šu la-bí-ri u-ki-in uš-ši-šu [23]u-za-ak-ki-ir mi-la-a-šu ul-la-a ḫu-ur-sa-ni-iš [24]si-ip-pu-šu u-ki-in-ma i-na bâbi-šu [25]í-ir-ta-a (íṣu) dalâti [26]ki-sa-a dan-nim i-na kupri [27]u agurri u-ša[1])-ḫi-ir

[28]Marduk bílu šu-ur-bi-i í-tí-íl-lu ṣi-i-ri [29]ka-ab-ti ši-it-ra-ḫu nu-ur ilâni ab-bi-í-ma (?) [30]li-bi-it ga-ti-ia šu-ku-ru-um [31]ḫa-di-iš na-ap-li-is-ma [32]ba-la-ṭam ûmî ar-ku-tim ší-bi-í li-it-tu-tu [33]ku-un-nu (íṣu) kussû u la-ba-ri pa-li-í [34]a-na ší-ri-iḳ-tim šu-ur-ḳam [35]i-na ki-bi-ti-ka ki-it-tim ša la na-ka-ri [36]Nírgal-šar-u-ṣur lu-u šarru za-ni-nu [37]mu-uš-tí-ʾ-u aš-ra-ti-ka [38]a-na du-ur da-ra a-na-ku.

---

[1]) as (vom Schreiber?) ausgelassen (W.).

*) Winckler: »Hof« = lânu maḫirti »Schatzhaus«; vgl. Asarh. IV, 49 (s. Bd. II, 134), wo íkal maḫirti mit »Vorrathshaus«, »Speicher«,

Col. II. [1]unbotmässigen Aufwiegler strafe (?) ich; [2]Gerechtigkeit verübe ich im Lande; [3]mein grosses Volk regiere ich in Frieden.

[4]Seither betete ich ehrfurchtsvoll zu Merodach, dem Gott, dem Vater der Weisheit, [5]dessen Geheiss unter den Igigi mächtig, [6]dessen Herrschaft unter den Anunaki [7]stark ist; [8]der Vorderbau (?)*) von Bîtusagil gen Norden, [9]darinnen der geweihte Tempelschatz von Bîtusagil [10]ruht, [11]dessen Grund ein früherer König gelegt, [12]aber seine Spitze nicht ausgebaut hatte, [13](dieser Bau) hatte sich im Fundament (Winckler: Unterbau? Plattform?) gesenkt und [14]seine Wände (?) waren zerfallen, [15]sein Gefüge war locker und [16]sein Untergrund (?) schwach [17]geworden; da flösste mir, den Bau zu erhöhen (?), [18]mein Herr, der grosse Merodach, Vertrauen ein (?) [19]zum Glanze (?) und zur Ordnung der Tempelabgaben; [20]um keine šiddim und Sünde zu begehen**), [21]grub ich den alten Grundstein auf und las ihn (seine Urkunde); [22]auf seinem (des Baus) alten Grundstein legte ich sein Fundament; [23]seine Spitze erhöhte ich bergegleich; [24]seine Schwelle machte ich fest und fügte in sein [25]Thor die Thüren ein; [26]die feste Wandung baute ich [27]mit Ziegeln und Backsteinen aus (?)†).

[28]O Merodach, mächtiger Herr, starker Fürst, [29]Gewaltiger, Ungestümer, Licht der Götter, also bete ich: [30]sei freudig dem gunstvollen Werk [31]meiner Hände gewogen und [32]gieb Leben später Tage, Fülle der Nachkommenschaft, [33]Festigkeit des Thrones und die Dauer der Herrschaft [34]zum Geschenke [35]nach deinem ewigen, unabänderlichen Geheiss: [36]ich, Neriglissar, bin der König, der Bauherr, der Pfleger deiner Stätten, [38]immerdar.

»Zeughaus« zu übersetzen sein wird. **) So Teloni und Winckler.
†) Teloni: »circondai«; Winckler: »baute ich ringsum (ušasḫir s. o.).«

Inschriften Nabonid's[1])

(555—538 v. Chr.).

Von

F. E. Peiser.

---

1. Die grosse Inschrift aus Ur.[2])

Col. I. . . . . ^{11}u íru nam-ru u-ša-al-bi-iš-ma ^{12}í-ma babâni-šu u-ra-at-ta Í-bar-ra šu-a-tim ^{13}ši-pir[3])-šu u-šak-lil-ma bîtu ki-ma û-mu u-nam-mir-ma ^{14}a-na balâṭ napšâti-ia sa-ka-pu (amílu) nakirî-ia ^{15}a-na (ilu) Šamaš bíli-ia lu-u a-ki-iš (ilu) Šamaš bílu rabu-u ^{16}ûmi-šam-mu la na-par-ka-ʾ i-na id (ilu) Sin ^{17}abi a-li-di-ka dam-ḳa-a-ti Í-sag-il ^{18}Í-zi-da Í-giš-šir-gal Í-bar-ra Í-an-na ^{19}Í-ul-bar šu-bat ilu-u-ti-šu-nu rabî-ti ^{20}liš-ša-kin šap-tuk-ka ki-ma šami-í išdî-šu-nu li-kin ^{21}u pu-luḫ-ti (ilu) Sin bíl ilî u (ilu) Iš-tar ^{22}i-na ša-ma-mu lib-bi nišî-šu šu-uš-ki-na-a-ma ^{23}ai ir-ša-a-an ḫi-ṭi-ti iš-da-šu-nu li-kun-nu ^{24}ia-a-ti Nabû-naʾid šar Babili ^{25}. . . . . ilu-u-ti-šu-nu ra-bi-ti ^{26}[la-li-í] ba-la-ṭu lu-uš-bi . . . .

. . . . . [4]) ^{43}[Í-bar-ra ša ki-rib] Larsam (ki) ^{44}. . . . . ša ilî ^{45}. . . . . [aš]-bu-ut ša šami-í u írṣi-tim ^{46}[kišadi]-šu is-pu-su-ma ^{47}[šipik ípiri] rabûti í-li-šu iš-šap-ku[5])-ma ^{48}[la innaṭṭalu (?)] ki-iṣ-ṣi-šu i-na pa-li-í ^{49}[Nabû-kudurri-uṣur] šar Babili šarri maḫ-ri ^{50}[a-lik maḫ-ri]-ia mar Nabû-aplu-uṣur šar Babili ^{51}. . . . . [ina ki-]bi (ilu) Sin u (ilu) Šamaš bílî-šu ^{52}[it-bu-n]im-ma ša-a-ri ir-bit-ti mí-ḫi-i[6]) rabûti

---

[1]) Zu der bei Bezold, Litt. 137 ff. angegebenen Literatur ist noch hinzuzufügen: C. Bezold, Two Inscriptions of Nabonidus, PSBA 1889. Ferner vgl. die von Strassmaier herausgegebenen Verträge aus der Zeit Nabonid's, Babylonische Texte, Leipzig 1887—89. Im Übrigen siehe bei den einzelnen Inschriften. [2]) Veröffentlicht I R 69. Übersetzt von

Inschriften Nabonid's[1])

(555—538 v. Chr.).

Von

F. E. Peiser.

---

1. Die grosse Inschrift aus Ur.[2])

Col. I. ...... [11]und glänzender Bronce bekleidete ich und [12]stellte (sie) in seinen Thoren auf. Von jenem Íbarra [13]vollendete ich die Ausführung und liess den Tempel gleichwie den Tag erglänzen und, [14]mein Leben zu erhalten und meine Feinde niederzuwerfen, [15]schenkte ich ihn meinem Herrn Šamaš. Šamaš, du gewaltiger Herr, [16]täglich, unablässig möge zur Seite Sin's, [17]des Vaters, deines Erzeugers, die Huld für Ísagil, [18]Ízida, Ígišširgal, Íbarra, Íanna, [19]Íulbar, den Wohnsitz ihrer grossen Gottheit, [20]auf deiner Lippe sein; gleichwie der Himmel mögen ihre Fundamente fest sein; [21]und Ehrfurcht vor Sin, den Herrn der Götter und Göttinnen [22]im Himmel erwecket*) im Herzen der Leute, [23]und nicht sollen sie Sünde begehen, (damit) ihre Fundamente fest seien. [24]Mich, Nabû-na'id, den König von Babylon, [25]der .... ihrer grossen Gottheit [26]— ich möge Lebensfülle geniessen .... *(Lücke)*

..... [43][Íbarra in] Larsam, [44]von dem .... die Götter [45]......., die Himmel und Erde bewohnen, [46]ihren Nacken abgewandt hatten, [47][und grosse Erdmassen] waren über ihn geschüttet worden und [48][nicht wurde gesehen] sein Heiligthum. In der Regierung [49]Nebukadnezar's, Königs von Babylon, des früheren Königs, der vor mir wandelte, dem Sohne des Nabopolassar, Königs von Babylon [51]........ auf Befehl seiner Herren Sin und Šamaš [52]erhoben sich die vier Winde, die gewaltigen Regenstürme.

Oppert EM I 272. Der Cylinder ist in Mugheir gefunden und befindet sich jetzt im Brit. Mus. [3]) So Orig. [4]) Von hier an vergleiche B_2 (s. unten S. 88 ff.)! [5]) R di. [6]) So Orig.

*) Šamaš und Sin!

53 [ba-aṣ]-ṣi ša í-li maḫâzi u bîti ša-a-šu ka-at-mu 54 [i-na-si]-iḫ-ma ḫi-ṭa-ti iḫ-ṭu-uṭ-ma [imur] 55 [tí-mí-in]-na Í-bar-ra ša Bur-na-bur-ia-a-aš .... 56 [šarru pa-n]a-a a-lik maḫ-ri-ia i-pu-šu ...... 57 .... í-li tí-mí-in-na ša Bur-na-bur-ia-a-aš ...... 58 [ubân la] a-ṣi-í ubân la í-ri-[bi] 59 ..... [Íbarra] šu-a-tim id-di a-na mu-šab 60 [(ilu) Šamši u (ilu) Mal]katu kal-lat na-ram-ti-šu ... 61 .... u-šak-lil ši-pi-ir[-šu] 62 .... ḳir-ba-šu u-šar-ba-a ru(?) ... 63 ..... [Nabû]-na'id 1) šar Babili 64 [zanin Í]-sag-il u Í-zi[-da] ... 65 ... [inanna ina] šatti X kam ina pa-li-í[-a]

Col. II. .... 4 ... ul-t]u VII C šanâti la iš ... 5 .... kis-si-ri í-li .... 6 .... a]-na (ilu) Šamaš i-pu-šu kir[-bu-uš-šu] 7 ..... lib-bi im-mi-ru zi[-mu-u-a] ... 8 .... í-l]i tí-mí-in-na Ḫa-am-mu-ra[-bi] 9 ..... [la a-ṣi-í ubân la í-[ri-bi] 10 [íkal šuatu] ad-di-ma u-ki-in li-[ib-na-at-su] 11 ...... Í-bar-ra íš-šiš í-pu-uš u .... 12 ..... (iṣu) gušurî (iṣu) írini ṣi-ru-tum tar[-bit (šadû) Ḫamani] 13 [a]-na ṣu-lu-li-šu u-šat-ri[-ṣa íli-šu dalâtí (iṣu) írini] 14 [ša] i-ri-is 2)-si-na ṭa-bi í 3)-ma [babâni-šu uratti] 15 bîtu šu-a-tim í-pu-uš-ma ki-ma û-mu u-[nam-mir] 16 a-na (ilu) Šamaš bílu rabu-u bíli-ia a-na balâṭ napišti-ia 4) ..... 17 sa-kap (amílu) nakiri-ia lu-u-í-pu-uš [Šamaš] 18 [bílu rabû û-mi]-šam-mu la na-par-ka-' i-na [id Sin] 19 [abi alidika ina] ni(?)-ip(?)-ḫi (?) u(?)[ri-ba] .... 20 [damḳâti Í-sag-]il [Í-zi-da Í-giš-šir-gal] 21 [Í-bar-ra Í]-an-na Í-ul-bar šu-bat ilu-u[-ti-šu-nu] 22 [liš-ša-kin šap-tuk]-ka ki-ma šami-í iš-da-šu-nu li-kin 23 [iâti] Nabû-na'id šar Babili 24 [.... ilu-u]-ti-ka rabî-ti la-li-í 25 [ba-la]-ṭu lu-uš-bi 26 ...... Bíl-šar-uṣur mâr riš-tu-u

---

1) Für die verschiedenen Schreibungen des Namens Nabû-na'id s. Bez. a. a. O. 2) R pa. 3) R si. 4) R šu.

[53]Der Schmutz, der sich über die Stadt und jenen Tempel gelegt hatte*), [54]ward fortgerissen, und Forschungen stellte er an und [fand] [55]den Grundstein von Íbarra, welchen Burnaburiâš ..... [56][der frühere König], der vor mir wandelte, gemacht hatte ...... [57]..........**). Über dem Grundstein des Burnaburiâš ....., [58]so dass er†) um keinen Zoll nach aussen oder innen abwich, [59]..... gründete er jenes Íbarra. Zum Wohnsitz [60]für Šamaš und Malkatu, seine geliebte Braut, [61]..... vollendete er seine Ausführung [62]..... ...... darinnen, machte gross ...... [63]...... Nabû-na'id, König von Babylon, [64][der Ausstatter] von Ísagil und Ízida .... [65]... [Jetzt im] zehnten Jahre††) in meiner Regierungszeit

Col. II. .... [4].... [seit] 700 Jahre nicht ..... [5]............... [6]....... für Šamaš gemacht hatte darinnen; [7]...... mein Herz, es glänzte mein Antlitz ... [8].......... auf dem Grundstein des Ḫammurabi [9].... so dass er†) um keinen Zoll nach aussen oder innen abwich, [10]gründete ich jenen Tempel, legte seine Ziegelschichten. [11]...... Íbarra erbaute ich neu und .... [12].... hohe Cedernbalken, Gewächs vom Berge Amanus [13]deckte ich als seine Bedachung über ihn. [Thürflügel aus Cedernholz,] [14]deren Geruch gut war, [stellte ich in seinen Thoren auf.] [15]Jenes Haus erbaute ich und liess es tagesgleich erstrahlen. [16]Für Šamaš, den grossen Herrn, meinen Herrn, zur Erhaltung meines Lebens ....., [17]zur Niederwerfung meiner Feinde errichtete ich es. Šamaš, [18]du grosser Herr, täglich, unablässig möge zur Seite Sin's, [19]des Vaters, deines Erzeugers, beim Aufleuchten und Verschwinden ...... [20]die Huld für Ísagil, Ízida, Ígišširgal, [21]Íbarra, Íanna, Íulbar, den Wohnsitz ihrer Gottheit, [22]auf deiner Lippe sein; gleich dem Himmel mögen ihre Fundamente fest sein. [23]Mich, Nabû-na'id, den König von Babylon, [24]den ..... deiner erhabenen Gottheit — ich möge Lebensfülle geniessen, [26]........ Belsazar, den erstgeborenen Sohn,

*) Wörtlich: gedeckt war. **) Nicht so viel Platz, dass hier noch die Angabe von B_2, Zeile 45—46, hätte stehen können. †) = der Tempel. ††) d. i. nachdem Nbk. den Tempel renovirt hatte.

27 . . . . lu (?) uḫ-bi-ia šu-ri-ku ûmî-šu ai ir-ša-a ḫi-ṭi-ti 28 . . . . . (abnu) a-su-mit-ti ša Larsam

29 . . . [tímína] Í-ul-bar ša A-ga-ní (ki) ul-tu pa-ni 30 [Šar-ukîn] šar Babili u Na-ram-Sin mâri-šu 31 [šarrâni alik] maḫ-ri u a-di pa-li-í Nabû-naʾid 32 šar Babili la in-nam-ru Ku-ri-gal-zu 33 šar Babili šarru šu-ut maḫ-ri u-ba-ʾ-i-ma 34 tí-mí-ín-na Í-ul-bar la ik-šu-ud ki-a-am 35 . . . . ma iš-kun um-ma tí-mí-ín-na Í-ul-bar 36 [aḫîṭ]-ma la ak-šu-ud Ašur-aḫi-iddin šar (mâtu) Aššur 37 . . . . kiš kur kur 1) u-šad-ki(?) 2)-šu-nu-ti-ma 38 [tímínna la ik-]šu(?) 3)-du-ʾ 39 [ina puluḫti ša Ištar Aganí (ki)] 40 bíltu rabî[-tu] . . [Nabû-kudur-uṣur] 41 šar Babili [mâr Nabû-apli]-uṣur šarri maḫ-ri 42 um-ma-ni-šu ma-du-tum id-kam-ma tí-mí-ín-na Í-ul-bar 43 šu-a-tim u-ba-ʾ-i-ma it-mur-ma iḫ-ṭu-uṭ-ma 44 iš-bí-ma tí-mí-ín-na Í-ul-bar la ik-šu-ud 45 ia-a-ti Nabû-naʾid šar Babili 46 za-ni-in Í-sag-il u Í-zi-da 47 i-na pa-li-í-a ki-i-ni i-na pu-luḫ-ti 48 ša Ištar A-ga-ní (ki) bílti-ia bi-ri ab-ri-í-ma 49 (ilu) Šamaš u (ilu) Rammân i-pu-lu-ʾ-in-ni an-na ki-i-ni 50 ša ka-ša-du tí-mí-ín-na Í-ul-bar šîr dum-ki 51 u šîr šipri-ia kun šarrûti ummânî-ia ma-du-tum 52 u-ma-ʾ-ir-ma a-na bu-ʾ-i tí-mí-ín-na 53 šu-a-ti III ta šanâti ina ḫi-iṭ-ṭa-tum ša Nabû-kudur-uṣur 54 šar Babili iḫ-ṭu-uṭ-ma im-nu šu-mí-lu pa-ni u ar-ki 55 u-ba-ʾ-i-ma la ak-šu-ud ki-a-am iḳ-bu-ni 56 um-ma tí-mí-ín-na šu-a-ti nu-ba-ʾ-i la ni-mu-ur 57 ra-a-du ša mî zunni ib-ba-ši-ma ḫi-pi iš-kun-ma . . . . *(Lücke von 17 Zeilen)*

Col. III. . . . . . . *(Lücke)* 15 . . . . ina ki-bit (ilu) Sin 16 . . . . u bîtu šu-a-ti 17 . . . . ši a-na í-piš Í-ul-bar

---

1) Ist [z]iḳ-ḳur-rat zu lesen? 2) R ši, schraffirt! 3) R ma.

*) Jensen will asumítu Kosmol. 349 Anm. als »Bild« fassen; doch spricht, wenn selbst KB I_{108} Zeile 89: »ein asumítu meiner Heldenkraft machte ich und stellte es dort auf« übersetzt werden müsste, die von mir dort angegebene Stelle II Rawl. 40c d. 49 gegen

[27]. . . . . meiner . . . . ., verlängere seine Tage, nicht begehe er Sünde. [28]. . . . . . . Inschrift*) von Larsa.

[29][Der Grundstein von] Íulbar in Aganí war seit [30]Sargon, dem König von Babylon, und Naram-Sin, seinem Sohne, [31][den] früheren [Königen] und bis zur Regierung des Nabû-na'id, [32]Königs von Babylon, nicht gefunden worden. Kurigalzu, [33]der König von Babylon, welcher früher gesucht und [34]zu dem Grundstein von Íulbar nicht gekommen war, machte also [35]eine [Notiz (?)]: »Den Grundstein von Íulbar [36][suchte ich] und kam nicht zu ihm.« Asarhaddon, der König von Assyrien, [37]. . . . . hatte . . . .**) sie†) abtragen lassen, und [38]zum Grundstein waren sie nicht gekommen. [39][In der Verehrung Ištar's von Aganí,] [40]der grossen Herrin . . . . bot Nebukadnezar, [41]der König von Babylon, der Sohn des Nabopolassar, des früheren Königs, [42]seine zahlreichen Truppen auf und jenen Grundstein Íulbars [43]suchte er eifrig, forschte [44]mühevoll; aber zum Grundstein von Íulbar kam er nicht. [45]Mich, Nabû-na'id, den König von Babylon, [46]den Ausstatter von Ísagil und Ízida, [47]— ich, in meiner legitimen Regierung, in der Verehrung [48]Ištar's von Aganí, meiner Herrin, hatte einen Traum und [49]Šamaš und Rammân antworteten mir dies Richtige††), [50]nämlich zu erreichen den Grundstein von Íulbar, als glückverheissendes Orakel [51]und Orakel meiner Sendung und der Festigkeit des Königthums. Meine zahlreichen Truppen [52]entbot ich und zu suchen jenen Grundstein [53]drei Jahre lang in den Spuren, da Nebukadnezar, [54]der König von Babylon, geforscht hatte, rechts und links, vornen und hinten [55]suchte ich und kam nicht (zu ihm). Also sprachen sie: [56]Jenen Grundstein haben wir gesucht, nicht fanden wir (ihn); [57]Wassergüsse und Regen ist gewesen und hat (ihn) zu Schanden⁰) gemacht und . . . .

Col. III. . . . . [15]. . . . . Auf Geheiss des Sin, [16]. . . . . . und jener Tempel [17]. . . . . . zu machen Íulbar

---

diese Bedeutung. Unsere Stelle des Nabonid ist zu lückenhaft, als dass durch sie etwas entschieden werden könnte. Jedenfalls aber passt »Bild« hier nicht. **) Den Thurm? Cf. Anm. 1 der Transscription. †) Nämlich seine Leute, oder die Babylonier. ††) Oder: treue Gunst? ⁰) Wörtlich: Zerschlagung.

[18]. . . . . . . ki lib-bi im-mi(-ru)[1]) zi-mu-u(-a)[1]) [19]. . . . . . du-tum tí-mí-ín Í-ul-bar [20]. . . . . ši-ṭir šumi ša Ša-ga-šal-ti-ia-aš [21]. . . . . ḫi-iṭ-ṭa-a-ti šu-a-tu a-mur-ma [22]. . . . . ši-ṭir šumi-šu ša-ṭi-ir [23]. . . . . . rí'u ki-nim rubû na-a-du [24]. . . . . a-na-ku i-nu (ilu) Šamaš [25]u (ilu) A-nu-ni-tum a-na rí'ut (?)[2]) mâti šu-um im-bu-u [26]ṣi-ri-ti ka-la niši ḳa-tu-u-a uš-ma-al-lu-u [27]i-nu-šu Í-bar-ra bît (ilu) Šamši ša Sippar bíli-ia [28]u Í-ul-bar bît (ilu) A-nu-ni-tum ša Sippar [29](ilu) A-nu-ni-tum bílti-ia ša ul-tu Za-bu-um [30]i-na la-ba-ru û-mu i-ga-ru-šu-nu í-ib-ti [31]i-ġa-ri-šu-nu aḳ-ḳu-ur uš-ši-šu-nu í-ib-ti [32]í-pi-ri-šu-nu as-suḫ (iṣu) parakki[3])-šu-nu aṣ-ṣur [33]u-ṣu-ra-ti-šu-nu u-šal-lim uš-ma-al-lu uš-ši-šu-nu [34]í-pi-ir ṭi-ṭi u-tí-ir i-bi-ri-šu-nu a-na aš-ri-šu-un [35]u-nam-ra . . . sa-ta-ku íli ša pa-ni u-ša-tir [36]a-na ša-at-ti (ilu) Šamaš u (ilu) A-nu-ni-tum a-na ip[4])-ší-ti-ia [37]dum-ḳa-a-ti lib-ba-šu-nu li-iḫ-du-ma [38][li]-ri-ku ûmî-ia li-id-di-šu balâṭ ri-ša-a-ti [39][ta]-ši-la-a-ti šanâti ḫí-gal-la a-na ši-riḳ-tu [40][liš-ru]-ki-i-ni kit-ti mi-ša-ri liḳ-ba-a u ga-du-mu[5]) [41]li-šab . . . . . . ti ma an-na-a ši-ṭir šumi-šu Ša-ga-šal-[ti-ia-aš] [42]šar Babili šar maḫ-ri ša Í-ul-bar ša Sip-par (ki) (ilu) A-nu-ni-tum [43]i-pu-šu tí-mí-ín-šu u . . . . [ap]-pa-lis-ma [44]uban la a-ṣi-í uban[6]) la í-ri-bi [45]u tí-mí-ín-na la-bi-ri uš-šiḳ ad-di-ma [46]u-da-li-lu . . . . . . su Í-ul-bar ši-pir-šu u-šak-lil-ma [47]ki-ma û-mu u-nam-mir-ma a-na (ilu) A-nu-ni-tum [48]bílti rabî-ti bílti-ia a-na balâṭ napšâti-ia sa-kap (amílu) nakiri-ia [49]lu-u í-pu-uš (ilu) A-nu-ni-tum bílti ra-bi-ti [50]i-na id (ilu) Sin abi a-li-di-ka damḳâti Í-sag-il [51]Í-zi-da Í-giš-šir-gal Í-bar-ra Í-an-na Í-ul-bar [52]šu-bat ilu-u-ti-ka rabîti liš-ša-kin šap-tuk-ka

---

1) Fehlt R. 2) R bietet schraffirt das Ideogramm für arkû. 3) R schraffirt! 4) R ur. 5) cf. KB III 33_{18}! 6) So ist natürlich mit I_{58} und II_{9} zu lesen!

[18]....... es glänzten meine Mienen, [19].... den Grundstein von Íulbar [20]........ die Namensschreibung des Šagašaltiâš [21]........ jene Forschungen fand ich und [22]........ seine Namensschreibung war geschrieben: [23]»....... der legitime Hirt, der erhabene Fürst [24].... ich, als Šamaš [25]und Anunitum zur Herrschaft des Landes den Namen beriefen, [26]mit den Zügeln aller Menschen meine Hand füllten, [27]damals (von) Íbarra, dem Tempel des Šamaš von Sippar, meines Herrn, [28]und Íulbar, dem Tempel der Anunitum von Sippar, [29]der Anunitum, meiner Herrin, deren Wände seit Zabû [30]in dem Altern der Tage verfallen waren, [31]riss ich ihre Wände nieder, — ihr Fundament war verfallen, — [32]ihre Erdmassen schaffte ich fort, bewahrte die Heiligthümer (?), [33]conservirte ihre Reliefs*), füllte auf ihr Fundament [34]mit Erde und Lehm, brachte ihre Erdmassen an ihren Ort, [35]......; die Abgaben erhöhte ich über die früheren. [36]Für ewig mögen Šamaš und Anunitum über meine [37]gnadenreichen Werke in ihren Herzen sich freuen und [38]lang machen meine Tage, erneuern (?)**) das Leben der Freude, [39]frohe Jahre, Fülle zum Geschenk mir schenken, [40]Recht und Gerechtigkeit aussprechen und ...... [41].... machen .....« Diese Namensschreibung des Šagašaltiâš, [42]Königs von Babylon, des früheren Königs, welcher Íulbar in Sippar der Anunitum [43]gemacht hatte — seinen Grundstein und .... sah ich und, [44]indem er†) um keinen Zoll nach innen oder aussen abwich; [45]und den alten Grundstein brachte ich, legte ihn nieder und [46]pries seine ...... Íulbar, seine Ausführung vollendete ich und [47]tagesgleich liess ich (es) glänzen und für Anunitum, [48]die grosse Herrin, meine Herrin, für die Erhaltung meines Lebens und die Niederwerfung meiner Feinde [49]machte ich es. Anunitum, grosse Herrin, [50]zur Seite Sin's, des Vaters, deines Erzeugers, möge die Huld von Ísagil, [51]Ízida, Ígišširgal, Íbarra, Íanna, Íulbar, [52]dem Wohnsitz deiner erhabenen Gottheit, auf deiner Lippe sein;

---

*) Cf. Jensen Kosm. 351. **) Man erwartet luddišu! †) Der Tempel; der Schluss des Satzes fehlt (gründete ich den Tempel).

[53]ki-ma šami-í iš-da-šu-nu li-kun-nu [54]u pu-luḫ-ti (ilu) Sin bíl ilî i-na ša-ma-mu [55]lib-bi niši-šu šu-uš-ki-na-a-ma [56][ai ir-ša-a-an] ḫi-ṭi-ti iš-da-šu-nu li-kun-nu [57]... [ia-a-ti] Nabû-na'id šar Babili [58]... [ilûti]-ka rabî-ti nap(?)[1])-li-is [59]....... Bíl-šar-uṣur mâr riš-tu-u [60]... [lu uḫ]-bi-ia šu-ri-ku ûmî-šu [61][ai ir-ša-a] ḫi-ṭi-ti [62]...... ša tu í-ri (ilu) A-nu-ni-tum [63]........ ilî u (ilu) ištari a-ši-bu-ut [64]....... mi bâb dum-ga la-la [65]........ míš ar-ku-ti.

Anhang. Parallel-Inschrift zu der vorigen

(Col. I_{43}—II_{28}).[2])

Col. I. [31]ni-nu-um (ilu) Šamaš bí-lu rabu-u ša šami-í u írṣi-tim [32]ri-'-u ṣal-mat [kaḳ-ḳ]a-du bí-lu tí-ni-ší-í-tim [33]Larsam (ki) a-lu na-ar-mi-šu Í-bar-ra [34]šu-ba-at tu[3])-ub lib-bi-šu ša ul-tu ûmî ul-lu-tim [35]in-na-mu-u í-mu-u kar-mi-iš [36]ba-aṣ-ṣa u tu-ru-ba ši-pi-ik í-pi-ru [37]ra-bu-tim í-li-šu iš-ša-ab-šu[4])-ma [38]la uṣ-ṣa-ap-pu-u ki-su-ur-šu [39]la in-na-aṭ-da-la u-ṣu-ra-ti-ša[5]) [40]i-na pali-í Nabû-kudûr-uṣur šarri maḫ-ri [41]mar Nabû-ap-lu-u-ṣur ba-aṣ-ṣa ši-pi-ik í-pi-ri [42]í-li maḫâzi u bîti šu-a-tim [43]ša-ab-ku[6]) in-na-ši-ir-ma tí-mí-ín-na Í-bar-ra [44]ša Bur-na-bur-ia-aš šarri pa-na a-li-ik maḫ-ri [45]i-mu-ur-ma tí-mí-ín-na šarri la-bi-ri ša la-am [46]Bur-na-bur-ia-aš u-ba-'-i-ma la i-mu-ur [47]í-li tí-mí-ín-na Bur-na-bur-ia-aš [48]ša ki-ri-ib-ša ip-pa-al-sa Í-bar-ra i-pu-uš-ma [49](ilu) Šamaš bí-lu rabu-u u-šar-mi ki-ri-ib-šu [50]bîtu šu-a-tim a-na mu-ša-ab (ilu) Šamši bíli rabu-u [51]u (ilu) Malkatum kal-la-tim na-ra-am-ti-šu

---

[1]) R tu schraffirt. [2]) Br. M. 85, 4—30, 2; veröffentlicht und übersetzt von Bezold PSBA 1889 (B_2). [3]) Für ṭu-. [4]) -ku zu lesen, wie I R 69? [5]) Für šu! [6]) So doch wohl für -šu zu lesen.

[53]gleich dem Himmel möge ihr Fundament fest sein. [54]Und Verehrung Sin's, des Herrn der Götter im Himmel, [55]erwecket im Herzen seiner Leute, und [56]nicht sollen sie Sünde begehen, (damit) ihr*) Fundament bestehe. [57]. . . [Mich,] Nabû-na'id, den König von Babylon, [58]den . . . . . deiner erhabenen Gottheit, blicke an, [59]. . . . . Belsazar, den erstgeborenen Sohn, [60]. . . . . meiner . . . ., verlängere seine Tage, [61]nicht möge er Sünde begehen. [62]. . . . . Anunitum [63]. . . . . die Götter und Göttinnen, die da wohnen [64]. . . . . Thor der Gnadenfülle (?) [65]. . . . . späteren.

Anhang. Parallel-Inschrift zu der vorigen (Col. I_{43}—II_{28}).[2]

Col. I. [31]Als Šamaš, der grosse Herr von Himmel und Erde, [32]der Fürst der Dunkelhäuptigen, der Herr der Menschen, [33]Larsa, seine Lieblingsstätte, Íbarra, [34]den Sitz seiner Herzensgunst, der seit fernen Tagen [35]verfallen und zu Ruinen geworden war — [36]Schmutz und Staub**), Haufen grosser [37]Erdmassen waren darüber gekommen†) und [38]nicht ward erkannt seine Abgrenzung, [39]nicht wurden gesehen seine Reliefs — [40]in der Regierungszeit Nebukadnezar's, des früheren Königs, [41]des Sohns des Nabopolassar, waren der Schmutz und die Erdhaufen [42]über der Stadt und jenem Tempel [43]gelagert. Sie wurden weggeräumt (?) und er fand den Grundstein von Íbarra [44]des Burnaburiâš, des früheren, vordem wandelnden Königs, [45]und den Grundstein des alten Königs, der vor [46]Burnaburiâš war, suchte, aber fand er nicht. [47]Auf dem Grundstein des Burnaburiâš, [48]welchen er darinnen gesehen hatte, erbaute er Íbarra und [49]liess Šamaš, den grossen Herrn, darinnen wohnen. [50]Jener Tempel — zum Wohnsitz des grossen Herrn Šamaš [51]und seiner geliebten Braut Malkatu

---

*) Der Tempel. **) So Bezold; aber die Stelle erscheint mir bedenklich; sollte statt »u« nicht »ina libbi« zu lesen und folgendermassen zu übersetzen sein: »Schmutz war in ihn hineingekommen«? TU Ideogramm für íríbu, also ir-ru-ba zu lesen! †) Nach Anmerkung 2: hatten sich darüber ergossen.

[52][t]a-al-la-ak-tu-šu i-ṣa-at-ma [53][ṣu][1])-uḫ-ḫu-ru ši-pi-ir-šu

[54][i]-na-an-na i-na šatti X kam i-na û-mu pali-í-a [55][d]a-am-ḳa i-na šar-ru-ti-ia darî-tim

Col. II. [1]ša (ilu) Šamaš i-ra-am-mu-šum [2](ilu) Šamaš bí-lu rabu-u iḫ-su-su šu-bat .... [3]ša zi-ḳu-ra-ti [gi]-gu-[na-a]-šu [4]ri-í-ši-ša í-li ša pa-nim ul-li-ma [5]li-ib-ba-šu (?) za.....su ub-lam-ma [6]a-na ia-tim Nabû-na'id šarri za-ni-ni-šu [7]Í-bar-ra a-na aš-ri-šu [t]u-ur-ru [8]ki-ma ša ûmî ul-lu-tim šu-ba-at ṭu-ub lib-bi-šu [9]í-pi-šu u-ḳa-a-ma-an-ni [10]i-na ki-bi-it (ilu) Marduk bí-lu rabu-u [it]-bu-nim-ma [11]ša-a-ri ir-bit-ti-šu-nu mí-ḫi[-í rabûti] [12]ba-aṣ-ṣa ša í-li maḫâzi u bîti ša-a-šu [13]ka-at-ma in-na-si-iḫ-ma Í-bar-ra [14]ki-iṣ-ṣi ra-aš-ba u-ra-[si-bu ša-a]-ri[1]) [15]mu-ša-ab (ilu) Šamši u (ilu) Malkatu [16]u zi-ku-ra-ti gi-gu-na-a-šu ṣi-[i-]ri [17]ku-um-mu da-ru-u maš-ta[-ku*] .... [18]tí-mi-ín-šu-un i-na-mi-ir-ma [19]in-na-aṭ-da-la u-ṣu-ra-ti-šu-un [20]ši-di-ir šu-um ša Ḫa-am-mu-ra-bi [21]šarri la-bí-ri ša VII C šanâti [22]la-am Bur-na-bur-ia-aš [23]Í-bar-ra u zi-ḳu-ra-ti [24]í-li tí-mí-ín-na la-bi-ri [25]a-na (ilu) Šamši ib-nu-u [26]ki-ir-ba-šu ap-pa-li-is-ma ap-la[-aḫ] [27]ak-ku-ud ar-ša-a ni-ki-i[t-ti] [28]ki-a-am aḳ-bi a-na li-ib-[bi-ia] [29]um-ma šarru .... [30]bîtu i-pu-uš-ma (ilu) Šamaš bí-l[u rabu-u] [31]u-ša-ar-mi ki[-ri-ib-šu] [32]ia-ti bîtu šu-a-tim ...... [33]i-na a-šar-šu [tûru] .... [34]aš-ši ga-ti u-ṣal[-li ana Marduk] [35](ilu) Bíl rîš ilî ru-bu-um (ilu) Marduk [36]ba-lu-uk-ka ul in-na-an-da šu-ub-ti [37]ul i-ba-aš-ši-mu ki-su-ur-šu [38]ša la ka-a-šu ma-an-ni mi-na-a ip-pu-uš [39]bí-lu i-na ki-bi-ti-ka ṣi-ir-ti [40]ša í-li-ka da-a-bi lu-[ší-p]i-íš [41]aš-ra-a-ti (ilu) Šamši (ilu) Rammân u (ilu) Nírgal [42]a-na í-bi-šu bîti šu-a-tim aš-tí-'-[í-m]a [43]šîr dum-ki ša a-ra-ku û-m[i-i]a

---

[1]) So ergänze ich nach dem Zusammenhang.

*) Nimmt den mit ninûm beginnenden, unvollendeten Satz wieder auf. **) Wohl nach der Vollendung des Tempels. †) cf. Jensen, Kosm. 185 ff. ††) Oder Šamaš, resp. Marduk zu ergänzen? [0]) So

[52]war sein Eingang (zu) winzig und [53](zu) klein seine Ausführung.

[54]Jetzt*) im zehnten Jahre**) in den Tagen meiner gnadenreichen Regierung, [55]in meinem ewigen Königthum,

Col. II. [1]das Šamaš liebt, [2]da dachte Šamaš, der grosse Herr, an den Sitz ......, [3]die Spitze des Thurms seiner Kammer (?)†) [4]mehr als früher (wollte) er erhöhen und [5]zu .... trieb sein Herz und [6]mir, Nabû-na'id, dem König, seinem Ausstatter, [7]befahl er, Îbarra zu restauriren, [8]gleichwie in früheren Tagen als Sitz seiner Herzensgunst [9]herzustellen. [10]Auf Geheiss Marduk's, des grossen Herrn, brachen auf [11]die vier Winde und mächtige Regenfluthen; [12]der Schmutz, der über der Stadt und jenem Tempel [13]gelagert war, wurde fortgerissen, und Îbarra, [14]das ragende Heiligthum, rissen nieder die Winde. [15]Der Wohnsitz von Šamaš und Malkatu [16]und der hohe Thurm seiner Kammer (?)†), [17]das ewige Heiligthum, der Platz ... [lag darnieder (?)]; [18]ihr Grundstein ward gefunden und [19]sichtbar wurden ihre Reliefs. [20]Die Namensschreibung des Ḫammurabi, [21]des alten Königs, der 700 Jahre [22]vor Burnaburiâš [23]Îbarra und den Thurm [24]auf dem alten Fundamente [25]für Šamaš gebaut hatte, [26]darinnen erblickte ich und fürchtete mich; [27]ich erschrak, bekam Furcht; [28]also sprach ich zu mir selbst: [29]»Der König, ... [30]hatte den Tempel erbaut und Šamaš, den grossen Herrn, [31]darinnen wohnen lassen. [32]Mich [haben die Götter††) bestimmt,] jenen Tempel [wie vor Alters] [33]wieder herzustellen. [34]Ich erhob meine Hand und flehte [zu Marduk:] [35]»Herr, Haupt der Götter, Fürst Marduk, [36]nicht wird begründet ohne dich eine Wohnung, [37]wird vollendet ihre Umgrenzung. [38]Ausser dir, wer kann etwas thun?⁰) [39]Herr, auf deinen erhabenen Befehl [40]möge ich, was vor dir gut ist, thun.« [41]Die Cultusstätten von Šamaš, Rammân und Nergal, [42]um jenen Tempel zu bauen, suchte ich auf, und [43]ein gnädiges Orakel für das Langsein meiner Tage

---

(ma-an-ni) fasst Bezold zusammen; aber dann ist mi-na-a schwer zu verstehen. Ich würde vorziehen ka-a-šu-ma an-ni mi-na-a zu lesen; aber auch dann bleiben Schwierigkeiten, besonders in betreff von ippuš, das doch nur Präs. des Ḳal sein kann.

[44]u í-pi-íš bîti iš-ṭu-ru i-na .... [45]aš-ni-ma al pu ud bu ..... [46]an-na ki-i-ni ša ša-la-mu úmî ... [47]u-ša-aš-ki-ni i-na [t]ír-ti-ia [48]a-na a-mat (ilu) Marduk bí-lu šu-ur-bi-ia u a-na a-mat [49](ilu) Šamaš u (ilu) Rammân bílí gim-ri at-ka-al-ma [50]i-li-iṣ lib-bi ka-ba-[at-]ta ip-pa-ar-da [51]im-ki-ra ba(?)-ni im-mi-ru zi-mu-u-a

[52]ad-ka-am-ma um-ma-na-a-ti (ilu) Šamaš u (ilu) Marduk [53]ṣa-bi-it al-lu na-aš (iṣu) marri za-bi-il tup(?)[-šik-k]u [54]a-na í-bi-íš Í-bar-ra ki-iṣ-ṣ[i íllî]-tim [55]parak ša ṣi-i-ri ra-bi-iš u-[ma-ʾ-r]a [56]um-ma-nu mu-du-u a-šar ša uš-ta-[am(?)]-ḫir [57]tí-mí-ín-na i-ḫi-ṭu-ma u-ṣa-ap-pu-u si-ma-a-tim [58]i-na arḫi ša-al-ma i-na ûmu šímí ša Í-bar-ra [59]bîti na-ra-am (ilu) Šamaš u (ilu) Malkatu pa-pa-ḫi šu-ba-at [60]i-lu-ti-šu-un maš-ta-ku la-li-šu-un

Col. III. [1]ki-ma si-ma-ti .... [š]a-a-tim [2]í[-li tí-mí-ín-na ša] Ḫa-am[-mu]ra-bi [šarri]a-bi-[ri] [3]li-ib-na-at-su-un [a]d-[di-]ma [4]uš-tí-ši-ir tí-mí-ín-šu-un [5]bîtu šu-a-tim ki-ma la-bi-ri-im-ma [6]í-íš-ši-iš í-pu-uš-ma [7]us-si-mi ši-ki-in-šu Í-tur-an.na [8]bît na-ra-mi-šu ki-ma ša ûmî ul-lu-tim [9]ul-la-a ri-í-ši-šu [10]Í-bar-ra a-na (ilu) Šamši u (ilu) Malkatu [11]í-pu-uš u-ša-ak-li-il-ma [12]u-ba-an-na-a ta-al-la-ak-tu-uš [13]pa-pa-ḫi šu-ba-at i-lu-ti-šu-un ṣir-tim [14]ša i-tí-í zi-ḳu-ra-tim ri-tu-u tí-mí-ín-šu [15]a-na si-ma-at i-lu-ti-šu-nim [16]ra-bi-tim šu-lu-ku [17]a-na (ilu) Šamši u (ilu) Malkatu bílî-í-a [18]û-mi-iš u-na-am-mi-ir-ma [19]u-za-aḳ-ki-ir ḫur-sa-ni-iš [20]ša a-na šarri ma-na-ma la im-gu-ru [21](ilu) Šamaš bí-lu rabu-u ia-tim šarri pa-li iḫ-šu [22]im-gu-ur-an-ni uš(?)[-ma-la]-a-am ga-tu-u-a [23]Í-bar-ra a-na (ilu) Šamši u (ilu) Malkatu [24]bílî-í-a ki-ma la-bi-ri-im-ma [25]da-am-ki-iš í-pu-uš-ma [26]a-na aš-ri-ša u-tí-ir [27][ina d]up-pi (aban) giš.šir.gal ši-di-ir šu-mi [28][ša] Ḫa-am-mu-ra-bi šarri la-bi-ri [29]ša ki-ri-ib-šu ap-pa-al-sa [30]it-ti ši-di-ir šu-mi-ia aš-ku-un-ma [31]u-ki-in ana du-ur û-mi [32]a-na da-ra-ti.

[44]und das Bauen des Tempels schrieben sie; auf ...... [45]........................ [46]Dies Richtige*) für das Wohlsein meiner Tage ... [47]hatte er festgesetzt in meinem Auftrage**). [48]Auf das Wort Marduk's, meines mächtigen Herrn, und auf das Wort [49]Šamaš' und Rammân's, der Herren des Alls, vertraute ich und [50]es freute sich mein Herz, (meine) Leber glänzte, [51]....... mein Gesicht (?), leuchteten meine Züge.

[52]Ich bot auf und die Mannen Šamaš' und Marduk's, [53]ergreifend die Kelle (?), tragend den Eimer, bringend die Ziegeltrage, [54]zu bauen Íbarra, das helle Heiligthum, [55]das hehre Gemach, mächtig entbot ich. [56]Weise Leute suchten da, wo sich gezeigt (?) hatte [57]der Grundstein, und erkannten die Insignien. [58]In einem segensreichen Monat, am günstigen Tage, gründete ich von Íbarra, [59]dem Lieblingstempel von Šamaš und Malkat, dem Heiligthume, dem Wohnsitz [60]ihrer Gottheit, dem Platz ihres Reichthums,

Col. III. [1]gemäss jenen ..... Insignien [2]auf dem Grundstein des Ḫammurabi, des alten Königs, [3]ihren Bau und [4]legte recht ihren Grundstein. [5]Jenen Tempel wie vor Alters [6]erbaute ich neu und [7]ordnete sein Werk. Íturanna, [8]seinen geliebten Tempel — gleichwie vor fernen Tagen [9]erhöhte ich sein Haupt. [10]Íbarra erbaute ich für Šamaš und Malkatu, [11]vollendete es [12]und liess leuchten seinen Zugang. [13]Das Heiligthum, den Sitz ihrer erhabenen Gottheit, [14]dessen Grundstein an der Seite des Thurmes aufgestellt, und das für die Würde ihrer erhabenen Gottheit [16]wohlgeeignet war, [17]liess ich für Šamaš und Malkatu, meine Herren, [18]taghell erglänzen und [19]erhöhte es bergesgleich. [20]Was er keinem anderen Könige vergönnt hatte, [21]vergönnte Šamaš, der grosse Herr, mir, dem Könige, seinem Verehrer, [22]füllte an meine Hand. [23]Íbarra für Šamaš und Malkatu, [24]meine Herren, wie vor Alters [25]segensvoll erbaute ich und [26]stellte es wieder her. [27]Auf der Tafel von .....-Stein fertigte ich die Namensschreibung [28]des Ḫammurabi, des alten Königs, [29]die ich darinnen erblickt hatte, [30]zugleich mit meiner Namensschreibung und [31]stellte sie für die Dauer der Tage, [32]für ewig auf.

---

*) Oder: treue Gunst? **) d. i. dem Auftrage, den ich erhielt!

2. Die kleine Inschrift aus Ur.[1])

Col. I. [1]Nabû-na'id šar Babili [2]za-ni-in Í-sag-il [3]u Í-zi-da [4]pa-liḫ ilâni rabûti a-na-ku [5]Í-lugal.....si-di [6]ziḳ-ḳur-rat Í-giš-šir-gal [7]ša ki-rib Ur (ki) [8]ša Ur-(ilu)Uk šarri ša maḫ-ri [9]i-pu-šu-ma la u-šak-li-lu-uš [10](ilu) Dun-gi mari-šu [11]ši-pir-šu u-šak-lil [12]i-na mu-sa-ri-í ša Ur-(ilu)Uk [13]u (ilu) Dun-gi mari-šu a-mur-ma [14]ša ziḳ-ḳur-rat šu-a-ti [15]Ur-(ilu)Uk i-pu-šu-ma [16]la u-šak-li-lu-uš [17](ilu) Dun-gi mari-šu ši-pir-šu [18]u-šak-lil [19]i-na-an-ni ziḳ-ḳur-rat šu-a-tu [20]la-ba-ri-iš il-lik-ma [21]í-li tí-mí-ín-na la-bi-ri [22]ša Ur-(ilu)Uk u (ilu) Dun-gi [23]mari-šu i-pu-šu [24]ziḳ-ḳur-rat šu-a-ti [25]ki-ma la-bi-ri-im-ma [26]i-na ku-up-ri u a-gur-ri [27]ba-ta-ak-šu aṣ-bat-ma [28]a-na (ilu) Sin bíl ilâni ša šami-í u írṣi-tim [29]šarri ilâni ilâni[2]) ša ilâni [30]a-ši-ib šami-í rabûti bíl Í-giš-šir-gal [31]ša ki-rib Ur (ki) bíli-ia

Col. II. [1]uš-ši-iš-ma [2]í-pu-uš[3]) [3](ilu) Sin bí-li ilâni [4]šar ilâni ša šami-í u írṣi-tim [5]ilâni ša ilâni [6]a-ši-ib šami-í rabûti [7]a-na bîti šu-a-ti [8]ḫa-di-iš i-na í-ri-bi-ka [9]damḳâti Í-sag-il [10]Í-zi-da Í-giš-šir-gal [11]bîtâti ilu-u-ti-ka rabî-ti [12]liš-ša-ki-in šap-tuk-ka [13]u pu-luḫ-ti ilu-u-ti-ka [14]rabî-ti lib-bi niši-šu [15]šu-uš-kin-ma la i-ḫaṭ-ṭu-u [16]a-na ilu-u-ti-ka rabî-ti [17]ki-ma šami-í iš-da-šu-nu [18]li-ku-nu

---

[1] Von vier Cylindern, gefunden an den Ecken des Mondtempels in Mugheir, veröffentlicht I Rawl. 68 No. 1; Übersetzungen von Talbot

[1] (ilu) Nabû-na'id šar Babili (ki) [2]za-nin Ur (ki) [3]Í-lugal.....si-di [4]ziḳ-ḳur-rat Í-giš-šir-gal [5]ud-diš-ma ana ašri-šu utîr.

*) = das Haus der Rechtleitung des Rathschlusses des Königs. Das Zeichen hinter lugal bedeutet nach V Rawl. 17c d 5 mit šud verbunden milku. Cf. Brünnow, Sign-List 5525—27. **) Ich betrachte Zeile 10—18 als Parenthese. Ein früherer König hatte wohl ganz unschuldig angegeben, dass der Thurm von Ur-Uk gebaut worden.

2. Die kleine Inschrift aus Ur.[1])

Col. I. [1]Nabû-na'id, König von Babylon, [2]der Ausstatter von Ísagil [3]und Ízida, [4]der Verehrer der grossen Götter bin ich. [5]Í-lugal . . . . . si-di*), [6]der Stufenthurm von Í-giš-šir-gal, [7]das in Ur (gelegen ist), [8]den Ur-Uk, der frühere König, [9]gebaut, aber nicht vollendet hatte, — [10]Dungi, sein Sohn, [11]vollendete seine Ausführung. [12]In der Inschrift des Ur-Uk [13]und des Dungi, seines Sohnes, fand ich, [14]dass jenen Stufenthurm [15]Ur-Uk gebaut, aber [16]nicht vollendet hatte; [17]Dungi, sein Sohn, hatte seine Ausführung [18]vollendet.**) — [19]Jetzt war jener Stufenthurm [20]alt geworden, und [21]auf dem alten Grundstein, [22]welchen Ur-Uk und Dungi, [23]sein Sohn, gebaut hatten, [24]jenen Stufenthurm [25]wie vor Alters [26]mit Pech und Ziegeln [27]aufzuführen†) unternahm ich und [28]für Sin, den Herrn der Götter von Himmel und Erde, [29]den König der Götter, der Götter der Götter, [30]welche die grossen Himmel bewohnen, den Herrn von Í-giš-šir-gal [31]in Ur, meinen Herrn,

Col. II. [1]gründete und [2]führte ich (ihn) aus.[2]) [3]Sin, Herr der Götter, [4]König der Götter von Himmel und Erde, [5]der Götter der Götter, [6]welche die grossen Himmel bewohnen, [7]wenn du in jenen Tempel [8]freudig einziehst, [9]möge die Huld von Ísagil, [10]Ízida, Ígišširgal, [11]den Tempeln deiner erhabenen Gottheit, [12]auf deiner Lippe sein. [13]Und Verehrung deiner erhabenen Gottheit [14]errege in den Herzen seiner††) Leute, [15]und nicht sollen sie sündigen [16]wider deine erhabene Gottheit, [17](damit) gleich dem Himmel ihr[0]) Fundament [18]bestehe.

(IRAS XIX) und Oppert EM I 262, cf. Bez. Litt. 137. [2]) Wohl aus Versehen wiederholt. [3]) Vgl. den Backstein I R 68 No. 5:

[1]Nabû-na'id, der König von Babylon, [2]der Ausstatter von Ur, [3]hat Í-lugal . . . . . si-di, [4]den Stufenthurm von Í-giš-šir-gal, [5]erneuert und wieder hergestellt.

Nabonid ist in der Lage, diese Angabe etwas richtig stellen zu können, und thut dies parenthetisch wie ein moderner Philologe. †) Eigentlich jenes Stufenthurmes . . . . . . seine Aufführung. ††) Die zu den Tempeln gehören? [0]) Der Tempel.

[19]ia(-a)-ti Nabû-na'id šarri Babili [20]i-na ḫi-ṭu ilu-u-ti-ka [21]rabî-ti šu-zib-an-ni-ma [22]ba-la-ṭu û-mu ru-ḳu-ti [23]a-na ši-riḳ-ti šur-ḳam [24]u ša Bíl-šar-uṣur [25]mari riš-tu-u [26]ṣi-it lib-bi-ia [27]pu-luḫ-ti ilu-u-ti-ka rabî-ti [28]lib-bu-uš šu-uš-kin-ma [29]ai ir-ša-a [30]ḫi-di-ti [31]la-li-í balaṭi liš-bi.

Anhang I. Inschrift von einem Backstein aus dem südlichen Theil des Ruinenhügels zu Mugheir.[1])

[1](Ilu) Nabû-na-'-id šarru dannu (?) [2]šar Babili [3]ša Í-nun-maḫ (?) Í-ḫi-li(?)-ṣi [4]ki-rib Í-giš-šir-gal [5]a-na (ilu) Nin-gal bílti-šu i-pu-šu.

Anhang II. Inschrift von einem Backstein aus dem südöstlichen Theil des Ruinenhügels zu Mugheir.[2])

[1](Ilu) Nabû-na-'-id šar Babili [2]za-nin Í-sag-il u Í-zi-da [3]Í-mi-kal Í-nin-dingir-ra (?) [4]ša ki-ri-ib Ur (ki) [5]a-na (ilu) Sin bíli-ia í-pu-uš.

3. Der grosse Cylinder aus Abû-Habba (Sippar).[3])

Col. I. [1]A-na-ku (ilu) Na-bi-um-na-'-id šarru ra-bu-u šarru dan-nu [2]šar kiš-ša-ti šar Babili šar kib-ra-a-ti ir-bit-ti [3]za-ni-in Í-sag-il u Í-zi-da [4]ša (ilu) Sin u (ilu) Nin-gal i-na libbi um-m[i-šu] [5]a-na ši-ma-at šarru-u-tu i-ši-mu ši-m[a-at-su] [6]mar (ilu) Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi rubû í-im-ḳu pa-li-iḫ [ilî rabûti] [7]a-na-ku [8]Í-ḫul-ḫul bît Sin ša ki-rib (maḫâzu) Ḫar-ra-nu [9]ša ul-tu û-mu ṣa-a-ti Sin bílu ra-bu-u [10]šu-ba-at ṭu-ub lib-bi-š[u ra]-mu-u ki-ri-ib-šu [11]í-li maḫâzi u bîti ša-a-šu lib-bu-uš i-zu-uz-ma

---

[1]) Veröffentl. I Rawl. 68 No. 6. [2]) Veröffentl. I Rawl. 68 No. 7.
[3]) Veröffentl. V Rawl. 64; Abel-Winckler Keilschrifttexte 40—43 (hier

[19]Mir, Nabû-na'id, dem König von Babylon, — [20]vor Frevel wider deine erhabene Gottheit [21]bewahre mich und [22]Leben ferner Tage [23]verleih (mir) als Geschenk; [24]und im Herzen Belsazar's, [25]meines erstgeborenen Sohnes, [26]meines Sprossen, [27] [28]errege Verehrung deiner erhabenen Gottheit, und [29]nicht begehe er [30]Sünde, [31](damit) er Lebensfülle geniesse.

Anhang I. Inschrift von einem Backstein aus dem südlichen Theil des Ruinenhügels zu Mugheir.[1])

[1]Nabû-na'id, der mächtige (?) König, [2]der König von Babylon, [3]welcher Í-nun-maḫ (?), Í-ḫi-li(?)-ṣi [4]in Í-giš-šír-gal [5]für Ningal, seine Herrin, gebaut hat.

Anhang II. Inschrift von einem Backstein aus dem südöstlichen Theil des Ruinenhügels zu Mugheir.[2])

[1]Nabû-na'id, der König von Babylon, [2]der Ausstatter Ísagils und Ízidas, — [3]Í-mi-kal, Í-nin-dingir-ra (?), [4]welche in Ur (gelegen sind), [5]habe ich für Sin, meinen Herrn, gebaut.

3. Der grosse Cylinder aus Abû-Habba (Sippar).[3])

Col. I. [1]Ich, Nabû-na'id, der grosse, mächtige König, [2]der König der Heerschaaren, der König von Babylon, der König der vier Weltgegenden, [3]der Ausstatter Ísagils und Ízidas, [4]dessen Geschick Sin und Ningal im Leib seiner Mutter [5]zu königlichem Geschick bestimmten, [6]der Sohn des Nabû-balaṭsu-iḳbî, des weisen Fürsten, des Verehrers der grossen Götter, [7]bin ich. [8]Í-ḫul-ḫul, den Tempel Sin's, der in Harrân (belegen ist), [9]darinnen seit ewigen Tagen Sin, der grosse Herr, [10]als einem Wohnsitz seiner Herzensfreude wohnte, — [11]über die Stadt und jenen Tempel ergrimmte er in seinem Herzen und

---

nach dem Berl. Ex.). Übersetzt und besprochen von Latrille ZK II und ZA I.

[12](amílu) Umman-man-da[1]) u-šat-ba-am-ma bîtu šu-a-tim ub-bi-it-ma [13]u-ša-lik-šu kar-mu-tu i-na pa-li-í-a ki-i-nim [14]Bil bílu rabu-u i-na na-ra-am[2]) šarru-u-ti-ia [15]a-na maḫâzi u bîti ša-a-šu is-li-mu ir-šu-u ta-ai-ri [16]i-na ri-íš šarru-u-ti-ia darî-ti u-šab-ru-ʾ-in-ni [17]šu-ut-ti [18](ilu) Marduk bílu rabû u Sin na-an-na-ri šami-í u írṣí-tim [19]iz-zi-zu ki-lal-la-an (ilu) Marduk i-ta-ma-a it-ti-ia [20](ilu) Nabû-naʾid šar Babili i-na sîsi ru-ku-bi-ka [21]i-ši libnâti Í-ḫul-ḫul í-pu-uš-ma Sin bílu rabu-u [22]i-na ki-ir-bi-šu šu-ur-ma-a šu-ba-at-su [23]pa-al-ḫi-iš a-ta-ma-a a-na Bíl ilî (ilu) Marduk [24]bît šu-a-tim ša taḳ-bu-u í-pi-šu [25](amílu) Umman-man-da sa-ḫi-ir-šum-ma pu-ug-gu-lu í-mu-ga-a-šu [26](ilu) Marduk ma i-ta-ma-a it-ti-ia (amílu) Umman-man-da ša taḳ-bu-u [27]ša-a-šu mâti-šu u šarrâni a-lik i-di-šu ul i-ba-aš-ši [28]i-na ša-lu-ul-ti šatti i-na ka-ša-du [29]u-šat-bu-niš-šum-ma Ku-ra-aš šar (mâtu) An-za-an arad-su ṣa-aḫ-ri [30]i-na um-ma-ni-šu i-ṣu-tu (amílu) Umman-man-da rap-ša-a-ti [31]u-sap-pi-iḫ [32]Iš-tu-mí-gu šar (amílu) Umman-man-da iṣ-bat-ma ka-mu-ut-su a-na mâti-šu [33]il-ki [34]a-mat Bíl rabu-u (ilu) Marduk u Sin na-an-na-ri šami-í u írṣí-tim [35]ša ki-bi-it-su-nu la in-nin-nu-u a-na ki-bi-ti-šu-nu ṣir-ti [36]ap-la-aḫ ak-ku-ud na-kud-ti ar-ší-í-ma dul-lu-ḫu [37]pa-nu-u-a [38]la í-gi la a-ší-it a-ḫi la[3]) ad-da

u-šat-ba-am-ma [39]um-ma-ni-ia rap-ša-a-ti ul-tu (mâtu) Ḫa-az-za-ti [40]pa-aṭ (mâtu) Mi-ṣir [41]tam-tim í-li-ti a-bar-ti (nâru) Puratti a-di tam-tim [42]šap-li-ti [43]šarrâni rubûti šakanakî u um-ma-ni-ia rap-ša-a-ti [44]ša Sin (ilu) Šamaš u (ilu) Iš-tar bílî-í-a ia-ti [45]i-ki-pu-nu [46]a-na í-pi-šu Í-ḫul-ḫul bît Sin bíli-ia a-lik i-di-ia

---

[1]) Um-man-ma-an-da im Berl. Ex. [2]) Der Text scheint hier nicht in Ordnung zu sein. [3]) So Latrille!

*) Die Form narâm ist hier verdächtig; man erwartet: »Bel (resp. Marduk) und Sin, die meine Königsherrschaft lieben.« Auch Latrille, der an narâm keinen Anstoss nahm, vermuthet dies richtig auf Grund der Verbformen. **) Cf. Winckler, Unterss. z. altor. Gesch.

[12]liess den Scythen (Mandu) herbeiziehen und vernichtete jenen Tempel und [13]liess ihn zu Ruinen vergehen. In meiner legitimen Regierung [14]hatte Bel, der grosse Herr, *)aus Liebe(?)*) zu meiner Königsherrschaft [15]der Stadt und jenem Tempel sich zugewandt und Vergebung gewährt. [16]Im Anfang meiner immerwährenden Herrschaft liessen sie mich [17]einen Traum sehen: [18]Marduk, der grosse Herr, und Sin, das Licht des Himmels und der Erde, [19]standen zu beiden Seiten; Marduk sprach zu mir: [20]»Nabû-na'id, König von Babylon, mit dem Pferde deines Wagens [21]bringe Ziegel, erbaue Íḫulḫul und lasse Sin, den grossen Herrn, [22]darinnen seinen Wohnsitz bewohnen.« [23]Ehrfurchtsvoll sprach ich zu dem Herrn der Götter, Marduk: [24]»Jener Tempel, den du zu bauen befohlen, — [25]der Scythe**) umringt ihn und ausgedehnt sind seine Streitkräfte.« [26]Marduk aber sprach zu mir: »Der Scythe, des du erwähntest, — [27]er, sein Land und die Könige, seine Helfer, sind nicht mehr.« — [28]Im dritten Jahre liessen sie ihn†) im Kriegszug(?)††) [29]aufbrechen und Cyrus, der König von Anzan, sein kleiner Vasall, [30] [31]zerstreute mit seinen geringen Truppen die ausgedehnten Scythen. [32]Astyages, den König der Scythen, fing er und gefangen zu seinem Lande [33]brachte er ihn. [34](Das war)[0]) der Befehl des grossen Herrn Marduk und Sin's, des Lichtes von Himmel und Erde, [35]deren Geheiss nicht ungiltig gemacht wird. — Auf ihr erhabenes Geheiss [36]fürchtete ich mich, erschrak, verfiel in Schrecken, verstört [37]war mein Antlitz; [38]nicht zauderte(?) ich, wich(?) nicht ab, hörte nicht auf[00]).

Ich bot auf [39]meine ausgedehnten Mannen: von Gaza, [40]an der Grenze Ägyptens, [41]dem oberen Meere, jenseits des Euphrat, bis zum [42]unteren Meere [43]die Könige, Fürsten, Statthalter und ausgedehnten Mannen, [44]welche Sin, Šamaš und Ištar, meine Herren, mir [45]anvertrauten, [46]zum Bau von Í-ḫul-ḫul, dem Hause des Sin, meines Herrn und Helfers,

---

S. 124 ff. †) Den Meder! ††) Oder: bei (seinem) Herankommen; d. i. als das dritte Jahr herankam. [0]) So möchte ich diese Stelle fassen, sodass ana ḳibîti-šunu ṣirti auf Zeile 20 ff. sich bezieht, Zeile 28—35 gleichsam in Parenthese die Bestätigung des göttlichen Ausspruchs bietet. [00]) Wörtl.: legte meine Seite nicht nieder.

[47]ša ki-rib (maḫâzi) Ḫar-ra-nu ša (ilu) Ašur-ba-an-aplu šar (mâtu) Aššur (ki) [48]mar (ilu) Ašur-aḫi-iddin šar (mâtu) Aššur (ki) rubû a-lik maḫ-ri-ia [49]i-pu-šu [50]i-na arḫi ša-al-mu i-na ûmi (ší)-mi-i[1]) ša i-na bi-ri [51]u-ad-du-ni (ilu) Šamaš u (ilu) Rammân [52]i-na ni-mí-ḳu (ilu) Í-a u (ilu) Marduk i-na ašipu-u-tu [53]i-na ši-ip-ri (ilu) libitti bíl uš-šu u libnâti

Col. II. [1]i-na kaspi ḫurâṣi (aban) ni-siḳ-ti šu-ḳu-ru-tu ḫi[-biš-ti kišti] [2]riḳḳî írini i-na ḫi-da-a-ti u ri-[ša-a-ti] [3][í-li] tí-mí-ín-na ša (ilu) Ašur-ba-an-aplu šar (mâtu) Aššur (ki) [4]ša tí-mí-ín-na Šul-man-ašarid[2]) mar (ilu) Ašur-na-ṣir-aplu i-mu-ru [5]uš-šu-šu ad-di-ma u-kin lib-na-at-su i-na šikar karani šamni dišpi [6]šal-la-ar-šu am-ḫa-aṣ-ma ab-lu-ul ta-ra-aḫ-ḫu[-uš] [7]í-li ša šarrâni ab-bi-í-a ip-ší-ti-šu u-dan[-nin-ma] [8]u-nak-ki-lu ši-bi-ir-šu

í-[kur šu-a-tim ul-tu tí-mí-ín-šu] [9]a-di taḫ-lu-bi-šu [í-íš-ši-iš ab-ni-ma u-ša-ak-li-il ši-bi-ir-šu] [10](iṣu) gušur (iṣu) [írini ṣi-ru-tu ta-ar-bi-it (šadû) Ḫa-ma-na] [11]u-ša-[at-ri-iṣ ṣi-ru-uš-šu dalâti (iṣu) írini] [12][ša i-ri-is-si-na ṭa-a-bi u]-ra-at-ta-a i-na babâni-šu [13][kaspu ḫurâṣu] bît libnâtí-šu u-šal-biš-ma u-ša-an-bi-iṭ ša-aš-ša-ni-iš[3]) [14][ri-i-mu za]-ḫa-li-í ib-bi mu-nag-gip ga-ri-ia [15]ka-ad-ri-iš uš-zi-iz i-na ad-ma-ni-šu [16]II (ilu) Laḫ-mu íš-ma-ru-u sa-pi-in ai-bi-ia [17]i-na bâbi ṣi-it (ilu) Šam-ši imitti u šumíli u-šar-ši-id [18]ga-tim (ilu) Sin (ilu) Nin-gal (ilu) Nusku u (ilu) Sa-dar-nun-na [19]bílí-í-a ul-tu Šu-an-na (ki) maḫâz šarru-u-ti-a [20]aṣ-ba-at-ma i-na ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti [21]šu-ba-at ṭu-ub lib-bi ki-ir-ba-šu u-ší-ši-ib [22](kirru) niḳî taš-ri-iḫ-ti ib-bi ma-ḫar-šu-nu aḳ-ki-ma [23]u-šam-ḫi-ir ḳad[4])-ra-ai Í-ḫul-ḫul ri-íš-tum u-mal-li-ma

[1]) So wohl am besten zu verstehen (ší vom babylonischen Schreiber ausgelassen). Im Berliner Exemplar û-mu ší-mi-i. Latrille's û-mi nâ'di klingt unwahrscheinlich. [2]) -a-ša-rid im Berliner Exemplar. [3]) (ilu) Šaš-ši-íš im Berliner Exemplar. [4]) ka-ad- im Berliner Exemplar.

[47]welches in Harrân gelegen ist, und das Ašurbanipal, der König von Assyrien, [48]der Sohn des Asarhaddon, des Königs von Assyrien, der vor mir wandelnde Fürst, [49]gebaut hatte. [50]In dem günstigen Monat, an dem geeigneten Tage, den mir im Traume [51]Šamaš und Rammân kund gethan, [52]legte ich in der Weisheit Ea's und Marduk's unter Beschwörungen [53]mit der Kunst des Ziegelgottes, des Herrn von Fundament und Ziegeln,

Col. II. [1]mit Silber, Gold, werthvollen Edelsteinen, Producten des Waldes, [2]Cedernharz unter Jubel und Freude [3]auf dem Grundstein des Ašurbanipal, des Königs von Assyrien, [4]welcher den Grundstein des Salmanassar, des Sohns des Ašurnaṣirpal's, gefunden hatte, [5]sein Fundament und schichtete auf seine Backsteine. Mit Dattelwein, Wein, Öl und Honig [6]übergoss ich seine Wand (?) und besprengte sein Mauerwerk (?). [7]Mehr als die Könige, meine Väter, verstärkte ich seine Mauern*) und [8]machte kunstvoll seine Ausführung.

Jenen Tempel von seinem Grundstein [9]bis zu seiner Bedachung erbaute ich neu und vollendete seine Ausführung. [10]Hohe Cedernstämme, Gewächs des Amanus, [11]deckte ich über ihn, richtete Thürflügel von Cedernholz, [12]deren Geruch gut ist, in seinen Thoren auf. [13]Mit Silber und Gold bekleidete ich seinen Backsteinbau und liess ihn sonnengleich leuchten. [14]Einen Wildochsen von glänzender zaḫalû-Bronce, der zurückstösst meine Gegner, [15]stellte ich zum Schutze (?)**) in seinem Heiligthum auf. [16]Zwei Laḫmu aus íšmarû-Stein, die niederwerfen meine Feinde, [17]liess ich im Ostthore rechts und links Platz greifen. [18]Die Hand Sin's, Ningal's, Nusku's und Sadarnunna's, [19]meiner Herren, aus Babylon, meiner Königsstadt, fort [20]ergriff ich und unter Jubel und Freude [21]liess ich sie darinnen einen Wohnsitz der Herzensfreude bewohnen. [22]Ordnungsmässige, glänzende Opfer brachte ich vor ihnen und [23]liess sie annehmen meine Geschenke. Í-ḫul-ḫul, das Erhabene†), füllte ich an und

*) Wörtlich: seine Gebauten; cf. bîtu ipšu oft in den Verträgen.
**) Von kadâru? Cf. auch Jensen, Kosmol. 392! †) Oder: das Uranfängliche, Uralte (Latrille).

[24](maḫâzu) Ḫar-ra-an a-na pa-aṭ gi-im-ri-šu [25]ki-ma ṣi-it arḫi u-nam-mi-ir ša-ru-ru-šu [26]Sin šar ilî ša šami-í u írṣí-tim ša ul-la-nu-uš-šu [27]maḫâza u mâti la in-nam-du-u la i-tur-ru aš-ru-uš-šu [28]a-na Í-ḫul-ḫul bîti šu-bat la-li-í-ka i-na í-ri-bi-ka [29]damiḳ-tim maḫâzi u bîti ša-a-šu liš-ša-ki-in šap-tu-uk-ka [30]ilî a-ši-bu-tu ša šami-í u írṣí-tim [31]li-iḳ-ta-ra-bu bîti Sin a-bi ba-ni-šu-un [32]ia-ti (ilu) Nabû-na'id šar Babili mu-šak-lil bîti šu-a-tim [33]Sin šar ilî ša šami-í u írṣí-tim i-na ni-iš ínâ[1])-šu damḳâ-ti [34]ḫa-di-iš lip-pal-sa-an-ni-ma ar-ḫi-šam-ma i-na ni-ip-ḫi u ri-ba [35]li-dam-mi-iḳ it-ta-tu-u-a ûmî-ia li-ša-ri-ik [36]šanâti-ia li-ša-an-di-il lu[2])-ki-in pa-lu-u-a [37](amílu) na-ak-ru-ti-ia lik-šu-ud (amílu) za-ma-ni-ia li-ša-am-ḳit [38]li-is-pu-un ga-ri-ia (ilu) Nin-gal ummu ilî rabûti [39]i-na ma-ḫar Sin na-ra-mi-šu li-iḳ-ba-a ba-ni-ti [40](ilu) Šamaš u (ilu) Iš-tar ṣi-it libbi-šu na-am-ra [41]a-na Sin a-bi ba-ni-šu-nu li-iḳ-bu-u damiḳ-tim [42](ilu) Nusku sukal ṣi-i-ri su-pi-í-a li-iš-mí-í-ma [43]li-iṣ-ba-at a-bu-tu mu-sa-ru-u ši-ṭi-ir šu-um [44]ša Ašur-ba-an-aplu šar (mâtu) Aššur (ki) a-mu-ur-ma [45]la u-nak-ki-ir šamni ap-šu-uš (kirru) niḳî aḳ-ki [46]it-ti mu-sa-ri-í-a aš-kun-ma u-tí-ir aš-ru-uš-šu

[47]a-na (ilu) Šamši da-ai-nu ša šami-í u írṣí-tim [48]Í-bar-ra bît-su ša ki-rib Sippar [49]ša Nabû-kudur-uṣur šar maḫ-ri i-pu-šu-ma [50]tí-mí-ín-šu la-bi-ri u-ba-'-u la i-mu-ru [51]bîtu šu-a-tim i-pu-uš-ma i-na XLV šanâtí [52]ša bîtu šu-a-tim i-ḳu-pu i-ga-ru-šu aḳ-ku-ud aš-ḫu-uṭ [53]na-ḳud-ti ar-ší-í-ma dul-lu-ḫu pa-nu-u-a [54]a-di (ilu) Šamši ul-tu ki-ir-bi-šu u-ší-ṣu-u [55]u-ší-ši-bu i-na bîti ša-nim-ma bîtu šu-a-tim ad-ki-í-ma [56]tí-mí-ín-šu la-bi-ri u-ba-'-ma XVIII amat ga-ga-ri

---

[1]) i-ni- im Berl. Ex. [2]) li- im Berl. Ex.

[24]Ḫarrân in seiner Gesammtheit — [25]wie den Neumond liess ich leuchten seinen Glanz: [26]»Sin, König der Götter von Himmel und Erde, der seit Langem [27]in der Stadt und dem Lande sich nicht niedergelassen hatte, noch zurückgekehrt war zu seinem Platze, [28]wenn du einziehst in Í-ḫul-ḫul, den Tempel deiner Fülle, [29]möge die Huld der Stadt und jenes Tempels auf deiner Lippe sein, [30]mögen die Götter von Himmel und Erde [31]segnen das Haus des Sin, des Vaters, ihres Erzeugers. [32]Mich, Nabû-na'id, den König von Babylon, den Vollender jenes Tempels, [33]möge Sin, der König der Götter von Himmel und Erde, mit der Erhebung seiner huldvollen Augen [34]freudig anblicken und monatlich, beim Aufleuchten und Verschwinden, [35]möge er Huld ausüben an meiner Seite*). Meine Tage möge er verlängern, [36]meine Jahre ausdehnen, fest begründen meine Regierung, [37]meine Feinde besiegen, meine Widersacher niederwerfen, [38]hinstrecken meine Gegner. Ningal, die Mutter der grossen Götter, [39]möge vor Sin, ihrem Liebling, aussprechen mein Heil (?)**), [40]Šamaš und Ištar, seine glänzenden Sprösslinge, [41]mögen Sin, dem Vater, ihrem Erzeuger, von Huld reden, [42]Nusku, der hohe Bote, möge annehmen meine Gebete und [43]ergreifen .... Die Inschrift, die Namensschreibung [44]des Ašurbanipal, des Königs von Assyrien, fand ich und [45]änderte (sie) nicht; mit Öl salbte ich sie, brachte Opfer dar; [46]Zugleich mit meiner Inschrift richtete ich (sie) her und brachte (sie) zu ihrem Platz zurück.

[47]Für Šamaš, dem Richter von Himmel und Erde, [48]Íbarra, sein Tempel, der in Sippar (gelegen ist), [49]welchen Nebukadnezar, der frühere König, gebaut, und [50]dessen alten Grundstein er gesucht, aber nicht gefunden hatte, — [51]jenen Tempel hatte er gebaut und in 45 Jahren [52]waren jenes Tempels Wände verfallen. — Ich erschrak, ward demüthig, [53]verfiel in Schrecken, und verstört war mein Antlitz. [54]Während ich Šamaš aus ihm herausgehen (und) [55]in einem anderen Hause hatte wohnen lassen, riss ich jenen Tempel nieder und [56]suchte seinen alten Grundstein. 18 Ellen Boden

*) Oder (nach Delitzsch): »günstig machen meine Zeichen.«
**) Das Beste, eigentlich: das Glänzende (Latrille).

[57]u-šap-pi-il-ma tí-mí-ín-na Na-ram-(ilu)Sin mar Šar-ukîn [58]ša
III M II C šanâti ma-na-ma šarru a-lik maḫ-ri-ia la i-mu-ru
[59](ilu) Šamaš bílu rabu-u Í-bar-ra bît šu-bat ṭu-ub libbi-šu
[60]u-kal-lim-an-ni ia-a-ši i-na (araḫ) Tašritu i-na arḫi šal-mu
i-na ûmu šímí [61]ša i-na bi-ri u-ad-du-ni (ilu) Šamaš u (ilu)
Rammân [62]i-na kaspi ḫurâṣi aban ni-siḳ-ti šu-ḳu-ru-tu ḫi-biš-ti
kišti [63]riḳḳî írini i-na ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti [64]í-li tí-mí-ín-na
Na-ra-am-Sin mar Šar-ukîn [65]ubân la a-ṣi-í ubân la í-ri-bi
u-kin lib-na-[at-su]

Col. III. [1][V M] írini dan-nu-tu a-na ṣu-lu-li-šu u-šat-ri-iṣ
[2][dalâ]tí írini ṣi-ra-a-ti as-ḳup-pu u nu-ku-ši-í [3][i-na] babâni-šu
u-ra-at-ti [4][Í-bar]-ra a-di Í.i.lu.an.azag.ga ziḳ-ḳur-ra-ti-šu [5][í-íš-
ši-i]š í-pu-uš-ma u-šak-lil ši-bi-ir-šu [6][ga-tim (ilu)] Šamši bíli-ia
aṣ-bat-ma i-na ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti [7][šu-ba-at ṭ]u-ub lib-bi
ki-ir-ba-šu u-ší-ši-ib [8][ši-ṭi-ir šu-u]m ša Na-ra-am-(ilu)[Sin] mar
Šar-ukîn a-mu-ur-ma [9][la u-nak-ki-ir šamni] ap-šu-uš (kirri)
niḳî aḳ-ki [10]it[-ti mu-sar]-ri-í-a aš-ku-un-ma u-tí-ir aš-ru-uš-šu
[11](ilu) Šamaš [bílu rabu-]u ša šami-í u írṣi-tim nu-ur ilî ab-bi-
í-šu [12]ṣi-it lib-bi ša Sin u (ilu) Nin-gal [13]a-na Í-bar-ra bîti
na-ra-mi-ka i-na í-ri-bi-ka [14]parak-ka da-ru-u i-na ra-mi-í-ka
[15]ia-a-ti Nabû-na'id šar Babili rubû za-ni-in-ka [16]mu-ṭi-ib lib-
bi-ka í-bi-iš ku-um-mi-ka ṣi-i-ri [17]ip-ší-tu-u-a damḳâti ḫa-di-iš
na-ap-li-si-ma [18]û-mi-šam-ma i-na ni-ip-ḫi u ri-ba i-na ša-ma-mi
u ga-ga-ri [19]du-um-mi-iḳ it-ta-tu-u-a un-nin-ni-ia li-ki-í-ma
[20]mu-gu-ur ta-aṣ-li-ti ḫaṭṭu u ši-bir-ri ki-i-nim [21]ša tu-šat-mi-ḫu
ḳa-tu-u-a lu-bi-íl a-na du-u-ri dā-a-ri

[22]a-na (ilu) A-nu-ni-tum bílti taḫâzi na-ša-ta (iṣu) ḳašti u
iš-pa-ti [23]mu-šal-li-ma-at ki-bi-it Bíl a-bi-šu

*) Hier fehlt, wohl nur vom Schreiber ausgelassen: »legte ich sein Fundament und«; es in Zeile 65 bezieht sich hierauf.

[57]liess ich austiefen und den Grundstein des Narâm-Sin, Sohnes des Sargon, [58]den 3200 Jahre lang kein vor mir wandelnder König gefunden hatte, — [59]Šamaš, der grosse Herr von Íbarra, dem Tempel, dem Wohnsitz seiner Herzensfreude, [60]zeigte ihn mir. Im Tašrit, in dem günstigen Monat, am geeigneten Tage, [61]den Šamaš und Rammân im Traum mir kund gethan, [62]mit Silber, Gold, werthvollen Edelsteinen, Producten des Waldes, [63]Cedernharz, unter Jubel und Freude [64]auf dem Grundsteine des Narâm-Sin, des Sohnes des Sargon, [65]indem es um keinen Zoll nach innen oder aussen abwich,*) schichtete ich seine Backsteine auf.

Col. III. [1]5000 gewaltige Cedern zu seiner Bedachung deckte ich (darüber); [2]hohe Thürflügel aus Cedernholz, Schwellen (?) und Angeln [3]richtete ich in seinen Thoren auf. [4]Íbarra sammt Í.i.lu.an.azag.ga, seinem Thurme, [5]erbaute ich neu und vollendete seine Ausführung. [6]Die Hand Šamaš', meines Herrn, ergriff ich und unter Jubel und Freude [7]liess ich (ihn) den Wohnsitz der Herzensfreude darinnen bewohnen. [8]Die Namensschreibung des Narâm-Sin, des Sohnes des Sargon, fand ich und [9]veränderte sie nicht. Mit Öl salbte ich sie, Opfer brachte ich dar. [10]Zugleich mit meiner Namensschreibung richtete ich (sie) her und brachte sie an ihren Platz zurück. [11]Šamaš, der grosse Herr von Himmel und Erde, das Licht der Götter, seiner Väter, [12]der Spross des Sin und der Ningal — [13]bei deinem Einziehen in Íbarra, deinen Lieblingstempel, [14]bei deinem Wohnen in deinem ewigen Gemache, [15]mich, Nabû-na'id, den König von Babylon, deinen Ausstatter, [16]der dein Herz erfreute, deine hehre Kammer erbaute, [17]meine segensvollen Werke**) blicke gnädig an und [18]täglich beim Aufleuchten und Verschwinden im Himmel und auf Erden [19]übe Huld an meiner Seite, nimm an meine Seufzer, [20]gewähre mein Bitten; das Scepter und den Stab, die legitimen, [21]welche du mich hast fassen lassen, möge ich halten in meiner Hand für die Dauer der Ewigkeit.

[22]Für Anunitum, die Herrin der Schlacht, welche trägt Bogen und Köcher, [23]ausführt den Befehl Bel's, ihres Vaters,

**) Apposition zu iâti Nabû-na'id.

[24] sa-pi-na-at (amílu) na-ak-ru mu-ḫal-li-ḳa-at ra-ag-gu [25] a-li-ka-at maḫ-ri ša ilî [26] ša i-na aṣî Šamši u írib Šamši u-dam-ma-ḳu it-ta-tu-u-a [27] Í-ul-bar[1]) bît-su ša i-na Sippar (ilu) A-nu-ni-tum ša VIII C šanâti [28] ul-tu pa-ni Ša-ga-šal-ti-bur-ia-aš šar Babili [29] mar Kudur-Bíl šarru ma-na-ma la i-pu-šu [30] tí-mí-ín-šu la-bi-ri aḫ-ṭu-uṭ-ma a-ḫi-iṭ ab-ri-í-ma [31] í-li tí-mí-ín-na Ša-ga-šal-ti-bur-ia-aš mar Kudur-Bíl [32] uš-šu-šu ad-di-ma u-ki-in lib-na-at-su [33] bîtu ša-a-šu íš-šiš í-pu-uš u-šak-lil ši-bi-ir-šu [34] (ilu) A-nu-ni-tum bílit taḫâzi mu(-šal)-li-mat ki-bit Bíl a-bi-šu [35] sa-pi-na-at (amílu) na-ak-ru [36] mu-ḫal-li-ḳa-at rag-gu a-li-ka-at maḫ-ri ša ilî u-šar-ma-a šu-ba-at-su [37] sat-tuk-ku u nin-da-bi-í í-li ša maḫ-ri u-ša-tí-ir-ma [38] u-kin ma-ḫar-šu at-ta (ilu) A-nu-ni-tum bílti rabî-ti [39] a-na bîti šu-a-tim ḫa-di-iš i-na í-ri-bi-ka [40] ip-ší-tu-u-a damḳâti ḫa-di-iš na-ap-li-si-ma [41] ar-ḫi-šam-ma i-na aṣî Šamši u írib Šamši [42] a-na Sin a-bi a-li-di-ka [43] šu-uḳ-ri-ba damiḳ-tim [44] man-nu at-ta ša (ilu) Sin u (ilu) Šamaš a-na šarru-u-tu i-nam-bu-šu-ma [44] i-na pa-li-í-šu bîtu šu-a-tim in-na-ḫu-ma íš-šiš ip-pu-šu [45] mu-sa-ru-u ši-ṭir šu-mi-ia [46] li-mur-ma la u-nak-ka-ar [46] šamni lip-šu-uš (kirru) niḳî li-iḳ-ki [47] it-ti mu-sa-ru-u ši-ṭir šu-mi-šu liš-kun-ma lu-tir aš-ru-uš-šu [48] (ilu) Šamaš u (ilu) A-nu-ni-tum su-pu-u-šu li-iš-mu-u [49] li-im-gu-ra ki-bit-su i-da-a-šu lil-li-ku [50] li-ša-am-ki-ta ga-ri-šu û-mi-šam-ma a-na Sin [51] a-bi ba-ni-šu-un da-mi-iḳ-ta-šu li-iḳ-bu-u.

Anhang I. Auszug aus Br. M. 81. 7—1,9 (B_1).

Col. I. [14] A-na Šamaš bílu r[a-bu]-u bí-li-ia [15] u (ilu) Malkatu kal-la[-tum] bí-íl-tum rabî-tum [16] bí-íl-ia uš-tí-mi-iḳ-ma [17] Í-bar-ra bît-su-un ina ki-rib Sippar (ki) [18] í-li tí-mí-ín Na-ram-(ilu)Sin šarri ul-la

---

[1]) Í-du-bar zu lesen (Jensen).

[24]niederfegt den Feind, vernichtet den Bösen, [25]voranschreitet den Göttern, [26]welche bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang Huld ausübt an meiner Seite, [27]Í-ul-bar, ihren Tempel in Sippar der Anunitum, den 800 Jahre lang [28]seit Šagašaltiburiâš, dem König von Babylon, [29]dem Sohn des Kudur-Bíl, kein König gebaut, — [30]seinen alten Grundstein suchte und erblickte ich, sah ihn und [31]legte auf dem Grundstein des Šagašaltiburiâš, des Sohnes des Kudur-Bíl, [32]sein Fundament und schichtete seine Backsteine auf. [33]Jenen Tempel erbaute ich neu, vollendete seine Ausführung. [34]Anunitum, die Herrin der Schlacht, die ausführt den Befehl Bel's, ihres Vaters, [35]niederfegt den Feind, vernichtet den Bösen, [36]voranschreitet den Göttern, liess ich bewohnen ihren Wohnsitz. [37]Abgaben und Darbringungen vermehrte*) ich gegen früher und [38]richtete ich ein vor ihr. Du, o Anunitum, grosse Herrin, [39]bei deinem gnädigen Einziehen in jenen Tempel [40]blicke gnädig an meine segenvollen Werke und [41]monatlich bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang [42]bringe vor Sin, den Vater, deinen Erzeuger, [43](meine) Huld. — [44]Wer du auch (seist), den Sin und Šamaš zur Herrschaft berufen werden, und in dessen Regierung jener Tempel verfallen und den er neu erbauen wird, — [45]die Inschrift, meine Namensschreibung, [46]möge er sehen und nicht verändern, mit Öl (sie) salben, Opfer bringen, [47]zugleich mit der Inschrift, seiner Namensschreibung, herrichten und an ihren Platz zurückbringen. [48](Dann) mögen Šamaš und Anunitum sein Gebet erhören, [49]gewähren seinen Wunsch, ihm zur Seite gehen, [50]niederwerfen seine Feinde, täglich vor Sin, [51]den Vater, ihren Erzeuger, seine Huld aussprechen.

Anhang I. Auszug aus Br. M. 81. 7—1,9 (B_1).

Col. I. [14]Zu Šamaš, dem grossen Herrn, meinem Herrn, [15]und Malkatu, (seiner) Braut, der grossen Herrin, [16]meinen Herren, flehte ich und [17]Íbarra, ihren Tempel in Sippar, [18]liess ich auf dem Grundstein des Narâm-Sin, des fernen**) Königs,

*) Šafʿel von atâru darüber sein! **) = des Königs der fernsten Vergangenheit!

19 í-íš-ši-iš u-ší-pi-iš-ma 20 a-na ta-na-da-a-ti aš-tak-ka-an 21 a-na dim(?)[1])-mí(?)[1])-šu (iṣu) gišimmarî dannutu u-šar-ši-id 22 (iṣu) írini pa-ag-lu-tu tar-bit (šadû) Ḫa-ma-ni 23 u (šadû) Kal-du[2]) a-na ṣu-lu-li-šu 24 u (iṣu) dalâtí bâbâni-šu u-šat-mi-iḫ 25 u-nu-tu-šu ina kaspi u ḫurâṣi u-za-ʾ-in-ma 26 a-na [tab]-ra-a-tu la-la-a uš-mal-la 27 ši-ṭir šumi-ia itti ši-ṭir šu-mu ša Na-ram-(ilu)Sin 28 šarri maḫ-ru aš-tak-kan ki-ir-bi-uš-šu 29 bîtu ša (ilu) Šamaš u (ilu) Malkatu bílu-u-a ina ....[3]) ki-ma û-mí 30 uš-n[am]-mir-ma Í-kur-ra bît (ilu) Bu-ní-ní ša k[i-ri]b Si-par 31 ana (ilu) Bu-ní-ní bíli-ia íš-šiš í-pu-u-šu[4]) tí-bi-ib-ti-šu 32 u-ḳa-ad-diš-ma us-si-ma ana í-kur ilu-u-ti-šu ki-ma û-mí 33 zi-mu-šu u-ša-an-na-bi-iṭ 34 lânu ša ma-ḫir-tu Í-bar-ra ša bâbi ištín.a.an 35 u-ší-piš-ma íli ša pâni u-dan-nin ši-ṭir šu-mi-ia 36 u ṣa-lam šarru-u-ti-ia ma-ḫar (ilu) Šamaš u (ilu) Malkatu bílu-u-a

Col. II. 1 u-ki-in a-na du-ur û-mi.

Anhang II. Auszug aus V Rawl. 65.[5])

Col. I. 16 Í-bar-ra bît-su ša ki-rib Sippar (ki) ad-ma-nu ṣi-i-ri si-mat ilu(-u)-ti-šu 17 ki-iṣ-ṣi íl-lu šu-bat tap-šu-uḫ-ti mu-šab bí-lu-ti-šu 18 ša û-mi ma(-ʾ)-du-tu ub-bu-tu tí-mí-ín-šu su-uḫ-ḫa-a uṣ-ṣu-ra-tu-šu 19 šarru ma-aḫ-ri tí-mí-ín la-bi-ri u-ba-ʾ-i-ma la i-mu-ru 20 i-na ra-man-ni-šu bîtu íš-šu a-na (ilu) Šamaš u-ší-piš-u-ma la šu-pu-šu a-na bí-lu-ti-šu 21 la šu-lu-ku a-na si-ma-at ilu-u-ti-šu

---

[1]) So vermuthe ich statt der von Bezold als fraglich angegebenen Zeichen ši-bu. Wenn diese jedoch richtig sind, so wird das Wort (= Fertigung?) mit šibu (siehe Anhang II, Col. II, Zeile 4) zu verbinden sein. [2]) So Bezold; aber es wird doch wohl der Text hier nicht in Ordnung sein. Etwa Lab-(na-)ni? [3]) Bezold hat zweifelnd im-na u šu-mí-lu. Ich würde etwa ina šipir (ilu) Nin.a.gal vermuthen. [4]) Cf.

[19]neu erbauen und [20]richtete ihn grossartig her. [21]Als seine Pfosten stellte ich gewaltige Palmstämme auf, [22]mächtige Cedern vom Amanus [23]und aus Kaldi (?)*) (legte ich darüber)**) zu seiner Bedachung, [24]und Thürflügel liess ich seine Thore fassen. [25]Sein Geräth stattete ich mit Silber und Gold aus und [26]füllte (ihn) zum Anstaunen mit Reichthum. [27]Meine Namensschreibung zugleich mit der Namensschreibung des Narâm-Sin, [28]des früheren Königs, richtete ich darinnen her. [29]Den Tempel des Šamaš und der Malkatu, meiner Herren, mit .... liess ich tagesgleich [30]erglänzen, und Íkurra, den Tempel des Buníní, der in Sippar (gelegen ist), [31]erbaute ich neu für Buníní, meinen Herrn, seine Reinheit [32]heiligte (?) ich und machte (ihn) geeignet zum Tempel seiner Gottheit, tagesgleich [33]liess ich leuchten seinen Glanz. [34]Vorrathshäuser für Íbarra, für (jedes Thor) je einen, [35]liess ich erbauen und machte sie mehr als früher stark; meine Namensschreibung [36]und mein königliches Bild stellte ich vor Šamaš und Malkatu, meine Herren,

Col. II. [1]für die Dauer der Ewigkeit auf.

Anhang II. Auszug aus V Rawl. 65.[5])

Col. I. [16]Íbarra, seinen Tempel, der in Sippar (gelegen ist), das hehre Gemach, passend für seine†) Gottheit, [17]das helle Heiligthum, der Ort des Friedens, der Wohnsitz seiner Herrschaft, [18]dessen Grundstein seit vielen Tagen verfallen war und dessen Umrisse unkenntlich geworden waren, — [19]ein früherer König††) hatte den alten Grundstein gesucht, aber nicht gefunden. [20]Auf eigene Faust hatte er einen neuen Tempel für Šamaš bauen lassen, so dass er nicht (richtig) erbaut war für seine Herrschaft, [21]nicht geeignet für die Würde seiner Gottheit.

Bezold a. a. O. unter Notes! [5]) Von zwei in Abû-Habba gefundenen Cylindern. Zur Col. I ist die Übersetzung Latrille's ZA I 28ff., zur Col. II die Teloni's ZA III 293ff. hervorzuheben.

*) Siehe Anm. 2 der Transscription. **) Fehlt. †) Šamaš. ††) Nebukadnezar.

[22]i-na la a-dan-ni-šu ša biti šu-a-ti ri-ša-a-šu iḳ-du-du ut-tab-bi-ka mi-la(-a)-šu [23]ia-a-ti ap-pa-lis-su-ma ma-ʾ-diš ap-laḫ-ma ni-ḳid-ti ar-ši [24]a-na šu-ur-šu-du tí-mí-ín u-ṣu-ra-at bîti-šu šu-ul-lu-mu [25]pa-pa-ḫu u kummî[1]) a-na si-mat ilu-u-ti-šu í-pi-ša [26]û-mi-šam-ma ut[2])-nin-ni-šum-ma a-na ša-at-ti ni-ḳa-a aḳ-ki-šum-ma purussî-a ap-ru-us-su [27](ilu) Šamaš bílu ṣi(-i)-ri ul-tu û-mí ru-ḳu-tu ia-a-ši u-ḳa-ma-an-ni [28]an-na ša-lim-ti purussî-a ki-nim ša ša-la-mu šip-ri-ia u kun-nu íš-ri-í-ti [29](ilu) Šamaš u (ilu) Rammân u-ša-aš-ki-nu i-na tí-ír-ti-ia

[30]a-na purussî-šu-nu[3]) ki-nim ša la in-nu-u[4]) rabiš at-kal-ma ḳa-ti (ilu) Šamaš bíli-ia aṣ-bat-ma [31]i-na bîti ša-na-ma[5]) u-ší-ši-ib-šu im-nu u šu-mí-lu pa-ni u ar-ku ša pa-pa-ḫu u lib-bi kummî [32]ḫi-iṭ-ṭa-tu aḫ[6])-ṭu-uṭ-ma u-pa-aḫ-ḫi-ir ma ši-bu-tu maḫâzi marî Babili (amílu) dup.sar mi-na-a-ti [33]ín-ḳu-u-tu a-ši-ib bît mu-um-mu na-ṣir pi-ris-ti ilâni rabûti mu-kin pa-an[7]) šarru-u-tu [34]a-na mi(-it)-lu-uk-ti aš-pur-šu-nu-ti-ma ki-a-am az-kur-šu-nu-ti um-ma tí-mí-ín la-bi-ri ši-tí-ʾ-ma[8]) [35]pa-pa-ḫu (ilu) Šamaš da-ai-nu na-pa-li-sa-ma bîti dara-a a-na (ilu) Šamaš u (ilu) Malkatu bílî-a lu[9])-pu-uš [36]ina tí-mí-ḳu (ilu) Šamaš bíli-ia ina su-pi-í-šu ša ilâni rabûti puḫur marî um-mí-a tí-mí-ín la-bi-ri [37]ip-pal-su-ma pa-pa-ḫi u kummî i-ḫi-ṭu-ma ṣa-pi i-tu-ru-nim-ma ia-a-ti iḳ-bu-nu [38]ap-pa-lis-ma tí-mí-ín la-bi-ri ša Na-ram-(ilu)Sin šarri ul-lu pa-pa-ḫi (ilu) Šamaš ka-ai-nu mu-šab ilu-u-ti-šu [39]lib-bi iḫ-di-í-ma im-mí-ri pa-nu-u-a pa-pa-ḫi bí-lu-ti-šu u kummî u-ṣa-ap-bi-ma [40]ina ḫi-da-a-ti u ri-ša-a-ti íli tí-mí-ín la-bi-ri ad-da-a uš-šu-ša

1) So möchte ich das Ideogramm für tilu hier lesen; cf. auch IV Rawl. 15 obv. 29/30. 2) So Latrille. 3) Var. purus-su-nu. 4) Var. in-nin-nu-u. 5) Das Original hat hier eine Confusion: ina ûmu l. kam ša-na-at. 6) So für at- des Originals zu lesen. 7) Var. -ni. 8) So Var., R. hat nach dem andern Cylinder -šu. 9) So Latrille nach Delitzsch. R. hat ip-. In der That scheint aber hier im Nachsatz eines Vordersatzes mit Imperativformen ein Precativ besser am Platze. Cf. z. B. S. 89, 54—56.

[22]Vorzeitig hatten sich jenes Tempels Spitzen geneigt, indem seine Wände wichen*). [23]Ich sah es und erschrak sehr und bekam Furcht. [24]Recht zu legen den Grundstein, die Umrisse seines Tempels festzustellen, [25]das Heiligthum und die Kammern passend für seine Gottheit zu bauen, [26]flehte ich täglich zu ihm**) und immerfort brachte ich ihm Opfer und erforschte von ihm meine Entscheidung†). [27]Šamaš, der erhabene Herr, hatte seit fernen Tagen mich ersehen; [28]die Gnade der Vollendung, nämlich meine gesetzmässige Entscheidung†) des Richtigseins meines Werkes und des Bestehens der Tempel, [29]hatten Šamaš und Rammân gelegt in meinem Auftrag††).

[30]Auf ihre gesetzmässige Entscheidung, die nicht umgestossen wird, vertraute ich sehr und ergriff die Hand meines Herrn Šamaš und [31]liess ihn in einem anderen Hause wohnen. Rechts und links, vorne und hinten von dem Heiligthum und in den Kammern [32]stellte ich Forschungen an und versammelte die Alten der Stadt, die Babylonier, die Architekten (?)[0]), [33]die Weisen, die im bît-mummu wohnen (und) bewahren die Entscheidung der grossen Götter (und) bestimmen das Antlitz des Königthums[00]); [34]zur Beratung entbot ich sie und sprach zu ihnen also: den alten Grundstein suchet und [35]schauet nach dem Heiligthum des Richters Šamaš, auf dass ich einen ewigen Tempel für Šamaš und Malkatu, meine Herren, errichte. [36]Unter Flehen zu Šamaš, meinem Herrn, mit ihren Gebeten zu den grossen Göttern schaute die Masse der Gelehrten nach dem alten Grundstein [37]und durchforschte das Gemach und die Kammern, und er ward erblickt. Sie kamen und sagten mir: [38]Ich habe geschaut den alten Grundstein des Naram-Sin, des fernen Königs, das richtige Heiligthum Šamaš', den Wohnsitz seiner Gottheit. [39]Mein Herz freute sich und mein Antlitz glänzte. Das Heiligthum seiner Herrschaft und die Kammern erblickte ich und [40]unter Jubel und Freude legte ich auf dem alten Grundstein sein Fundament.

---

*) Iftaʿel von abâku? (oder Paʿel von tabâku, so Del.!). **) Šamaš. †) d. i. Entscheidung für mich. ††) d. i. dem mir gewordenen Auftrag. [0]) Cf. Jensen Kosmol. 399. [00]) Der Sinn dieser Phrase ist mir nicht klar; etwa: welche (als Berather) für die einzelnen Regierungshandlungen die Richtung angeben? Vgl. pân nîri-ia utîr!

Col. II. [1]i-šid-su u-dan-nin-šu ki-ma šadi-i zaḳ-ru u-ul-la-a ri-ša-a-šu Í-bar-ra bîti-šu[1]) ša šu-pu-šu [2]a-na bí-lu-ti-šu šu-lu-ku a-na si-mat ilu-u-ti-šu a-na (ilu) Šamaš bíli-ia íš-ši-iš u-ší-piš-ma [3]ki-ma šu-u û-mi u-nam-mir-šu IML (iṣu) írinî pa-ag-lu-tu la mi-na (iṣu) ši-lu-ku[2]) ši-ḫu-ti [4](iṣu) šur-i-ni iṣ-ṣi dam-ḳu-tu (iṣu) Míš-kan-na iṣ-ṣi dara-a ana ši-i-bu (iṣu) tal-lu [5](iṣu) kan-ul[3]) (iṣu) ša-ka-na-ku u ṣu-lul-tum bîti u-šat-iḫ[4])-ma[5]) ki-ma (iṣu) kišti ḫa-šur[6]) i-ri-is-su[7]) uš-di-ib-šu [6](iṣu) dalâti (iṣu) írinî ṣirûti nu-šak[8]) íri dan-nu-tu mí-di-lu[9]) šu[10])-bu-tu í-ma babâni-šu u-si[11])-ḳa-ma [7]ki-ma ni-ri-bi ḳin-ni-í u-dan-nin ri-kis[12]) bîti pa-pa-ḫi bí-lu-ti-šu a-na mu-ša-bu ilu-u-ti-šu [8]ša-lum-ma-at u-šal-biš u-nu-tu bîti ina kaspi u ḫurâṣi u-za-ʾ-in-ma [9]a-na tab-ra(t)-a-ti ni-ši la-la-a uš-ma-al ši-ṭir šu-mi-ia u ṣa-lam šarru-u-ti-ia [10]dara-a u-kin ki-rib-šu maš-ta-ku la-li-í-šu pa-pa-ḫî u kummî ina ši-ip-ri [11](ilu) libittu ud-di-iš-ma zi-i-ma nam-ru-tu u-ša-aš-ši-ma šu-bat daini rabî ilâni da-ri-ti [12]u-kin ki-rib-šu a-na (ilu) Šamaš u (ilu) Malkatu bílu-u-a bît da[13])-na-da-a-tu u-ší-piš [13]sip-pu ši-ga-ri mí-di-lu u dalâtí šamni gu-la-a u-daḫ-ḫi-id-ma ana ni-ri-bi ilu-u-ti-šu-nu [14]ṣi-ir-ti si-mat bîti u-mal-la-a i-ri-šu ṭa-a-bi bîtu a-na í-ri-bi (ilu) Šamaš bíli-ia [15]šu-pal-ka-a bâbâni-šu ma-li ri-ša-a-ti[14]).

4. Cylinder-Inschrift (V Rawl. 63).

Col. I. [1](ilu) Nabû-na-ʾ-id šar Babili za-[nin Í-sag]-il u Í-zi-da

---

[1]) Var. bît-su. [2]) Var. a-šu-ḫu. [3]) = gí-du; nach Teloni ZA III 300 ḫittu zu lesen. [4]) Var. -mi-iḫ. [5]) So Var.; R. hat nach dem andern Cylinder -šu. [6]) Var. -šu-ru. [7]) So Var. [8]) Teloni nukuší, was sehr wahrscheinlich ist. [9]) So Teloni. [10]) Hat der Schreiber hier

Col. II. [1]Seinen Unterbau verstärkte ich; gleich dem hohen Himmel erhöhte ich seine Spitze. Íbarra, seinen Tempel, der (richtig) erbaut war [2]für seine Herrschaft, geeignet für die Würde seiner Gottheit, erbaute ich neu für Šamaš, meinen Herrn und [3]gleich ...... des Tages liess ich ihn leuchten; 1050 mächtige Cedernstämme, zahllose hohe šiluku-Stämme, [4]Cypressen, gute Bäume, Palmen, ewige Bäume, liess ich zur Fertigung (?) des tallu, [5]des gí-ul, des ša-kanaku und der Bedachung des Tempels nehmen, und gleich einem ḫašur-Walde machte ich trefflich seinen Geruch. [6]Thürflügel aus hohen Cedern, mächtige Angeln aus Bronce, grosse (?) Riegel brachte ich an in seinen Thoren, und [7]wie den Eingang zu einem Neste verstärkte ich (diese). Die Wand des Tempels, des Heiligthums seiner Herrschaft, liess ich zum Wohnsitz seiner Gottheit [8]mit Schrecken bekleiden. Das Geräth des Tempels schmückte ich mit Silber und Gold und [9]zum Anstaunen der Leute füllte ich (ihn) mit Reichthum. Meine Namensschreibung und mein ewiges Königsbild [10]stellte ich darinnen auf. Den Platz seiner Fülle, die Heiligthümer und Kammern erneuerte ich mit der Kunst [11]des Ziegelgottes und liess (sie) glänzenden Schmuck tragen und den ewigen Wohnsitz des Richters der grossen Götter [12]bereitete ich darinnen. Für Šamaš und Malkatu, meine Herren, hatte ich das Haus der Erhabenheit bauen lassen. [13]Schwellen, Verschluss, Riegel und Thüren übergoss ich mit reichlichem Öle und zum Eingang ihrer hohen Gottheit, [14]zur Würde des Tempels, erfüllte ich (ihn) mit gutem Geruch. Der Tempel — zum Einziehen Šamaš', meines Herrn, [15]wurden seine Thore geöffnet, ward er angefüllt mit Lust.

4. Cylinder-Inschrift (V Rawl. 63).

Col. I. [1]Nabû-na'id, der König von Babylon, der Ausstatter von Ísagil und Ízida,

---

ein ur ausgelassen, also šurbûtu? [11]) So Teloni. [12]) Var. -ki-is. [13]) Var. ta-. [14]) So Strassmaier. Teloni will ma zu bâbâni-šu ziehen und liriša ati lesen.

2 rubû na-a-du mu-uš-tí-'-u aš[-ra]-a-ti ilâni rabûti 3 i-dan za-ni-na-a-tu ša û-mi-ša-am a-na pa-laḫ ilâni ba-ša-a uznâ-šu 4 lib-ba pa-al-ḫu ša a-na nâri (?) u tili ra-bi-iš pu-ḳi-ma 5 aš-ru ka-an-šu ša ra-šu-u pu-lu-uḫ-tim 6 a-na ilî u iš[tarâti] gi-na-a u-sa-ap-pu-u 7 a-na la ra-ši-í ḫi-ṭi-tim 8 ṣa-ab-tu si-is-si-iḳ-[t]i ilî iš-tí-ni-'-u ba-la-ṭi 9 lib-bu-uš pa-al-ḫu-ma a-mat ilî na-aṣ-ru 10 aš-šum i-na pa-ra-aṣ ilî la ša-la-ṭi u-ṣal[1])-lu-u ilâni rabûti 11 mim-mu-u ip-pu-šu iš-tí-ni-'-u ar-ka-at-su ḫi-i-ṭa 12 a-na su-pi-í u tí-mi-ki ar-ki ilî ri-du-u 13 in lib-bi-šu ga-am-ru u-ṣal[1])-lu-u (ilu) Bíl u mar (ilu) Bíl 14 a-na ša-a-ṭi si-ir-di-í-šu-nu ku-un-nu-šu ki-šad-su 15 a-na šu-mi-šu-nu šu-ḳu-ru pa-al-ḫu ilâni rabûti 16 mar (ilu) Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi rubû im-ga a-na-ku

17 í-nu-ma (ilu) Marduk bílu rabû bí-lu-ut mâti-šu i-ki-pa-an-ni 18 za-na-nu-ut ma-ḫa-za ud-du-šu íš-ri-í-ti u-mal-lu-u ḳa-tu-u-a 19 a-na zi-in-na-a-ti Í-sag-il u Í-zi-da 20 ul ap-pa-ra-ak-ka-a ka-ai-na 21 ri-íš íl-ai dam-ga u-ší-ir-rib ki-rib-šu-un 22 i-gi-si-í šu-ḳu-ru-ti at-ta-nap-pal-šu-nu-ši 23 mim-ma šum-šu du-uḫ-ḫu-du u-da-aš-ši i-na ki-ir-bi-šu-un 24 it-ti zi-in-na-ti Í-sag-ila Í-zi-da 25 u íš-ri-í-ti ilî rabûti Í-bar-ra bît (ilu) Šamši ša ki-rib Sippar 26 ša šarru maḫ-ri i-pu-šu-ma la in-nin-du i-ga-ru-šu 27 bîtu šu-a-ti i-ḳu-up-ma id-ru-ra ri-í-ša-a-šu 28 aš-šum bîti šu-a-ti í-pi-šu bílu rabû (ilu) Marduk u-ga-a-an-ni 29 i-ga-ru-šu ga-ai-pu-tim ad-ki 30 í-pi-ri ḳir-bi-šu as-su-uḫ-ma XVIII ḳaḳ-ḳar[2]) u-ša-ap-pil 31 tí-mí-ín-na la-bi-ru ša Na-ra-am-Sin 32 šarri ma-aḫ-ri ap-pa-li-is-ma

---

1) So lies statt -šal-. 2) *ḳaḳḳar* steht hier für *ammat ḳaḳḳar*; in V R 65 nur *ammat*.

*) Fürst (?) cf. S. 46, 15. **) Wörtl. ehrfürchtig (in Bezug auf's)

[2]der erhabene Fürst, der aufsucht die Tempel der grossen Götter, [3]der Helfer*) bei den Ausstattungen, dessen Sinn alltäglich auf die Verehrung der Götter gerichtet ist, [4]der frommherzige**), der auf Fluss und Hügel gar sehr Acht hat, [5]der fromme, anbetende, der Verehrung bewies, [6]indem er für die Götter und Göttinnen Opfer einrichtete†), [7](der), um nicht Sünde zu begehen, [8]unternahm die Ausstattung (?) der Götter, indem er auf sein Leben bedacht war; [9](der) in seinem Herzen verehrt und das Wort der Götter bewahrt, [10]indem er, damit er nicht wider das Gebot der Götter herrsche, anfleht die grossen Götter (und) [11]was immer er thut, darauf bedacht ist, dass die Sünde hinter ihm (?) sei††), [12]der zu Gebet und Bitte den Göttern folgt, [13]indem er aus vollem Herzen Bel und den Sohn des Bel anfleht, [14]dessen Nacken, zu ziehen ihr Joch, gebeugt ist (und) [15]der um ihres hehren Namens willen die grossen Götter verehrt, [16]der Sohn des Nabû-balaṭsu-iḳbî, des weisen Fürsten, bin ich.

[17]Als Marduk, der grosse Herr, mir die Herrschaft über sein Land anvertraut, [17]die Ausstattung der Städte, die Erneuerung der Tempel in meine Hand gelegt⁰) hatte, — [19]ich liess von den Ausstattungen Ísagils und Ízidas nicht ab, beständig, [21]das Beste, Reine, Gnadenvolle brachte ich in sie hinein, [22]werthvolle Geschenke liess ich sie nehmen, [23]Fülle jeglicher Art rüstete ich her⁰⁰) in ihnen. [24]Zugleich mit den Ausstattungen Ísagils und Ízidas [25]und der Tempel der grossen Götter (war) Íbarra, der Tempel des Šamaš, der in Sippar (gelegen ist), [26]den ein früherer König gebaut hatte, und dessen Wände nicht bestanden — [27]jener Tempel war eingefallen, und seine Spitzen hatten sich gesenkt. [28]Jenen Tempel zu erbauen, blickte mich der grosse Herr Marduk an. [29]Seine eingefallenen Wände trug ich ab, [30]den Sand seines Inneren schaffte ich fort und 18 (Ellen) des Bodens schachtete ich aus*†). [31]Den alten Grundstein des Narâm-Sin, [32]des früheren Königs, erblickte ich und

---

Herz. †) Ištaf'al von חבא. ††) = dass er die Sünde vermeide. ⁰) Wörtlich gefüllt. ⁰⁰) Cf. Sc 75, IV Rawl. 2 IV 27—28, IV Rawl. 20 No. 1, 26—27. *†) Wörtlich machte ich tief.

[33]í-li tí-mí-ín-na la-bi-ru ad-da-a libnat-su [34]ša iš-tu ûmî ṣa-a-ti šarru i-na šarri la ib-nu-u [35]ma-na-ma i-na šarri ma-aḫ-ri bîtu ša ki-a-am [36]bu-un-nu-u a-na (ilu) Šamši la i-pu-šu [37]Í-bar-ra a-na (ilu) Šamši bí-li-ia ra-bi-iš í-pu-uš [38]mim-ma ḫi-ši-iḫ-ti Í-bar-ra la ak-la-am-ma u-ší-rib ki-rib-šu [39](iṣu) írini dannû-tim (iṣu) ši-lu-ku(míš) pa-ag-lu-ti [40](iṣu) míš-ma-kan-na rabûti ḳir-ba-šu u-ší-ri-ib [41]ni-nu-šu ša (ilu) Šamaš bílu rabû dainu ṣi-rim ša šami-í u írṣi-tim [42]a-ši-ib Í-bar-ra ša ki-rib Sippar bíli-ia [43]agû[1]) ḫurâṣu si-mat i-lu-ti-šu ša-ap-ru ra-šu-uš-šu [44]ti-iḳ-nu tu-uḳ-gu-nu bu-un-nu-u za-ri-nu [45]šat-ti-ša-am-ma šu-un-šu-du la i-ba-aš-šu-u tí-na-a-šu [46]ma-na-ma šarru a-lik maḫ-ri-ia tí-ni-í agî šu-a-ti la [izkur] [47]a-na í-piš agî ḫurâṣi libbu pa-li-iḫ ra-ša-ku ...... [48]u-pa-aḫ-ḫi-ir-ma marî Babili u [Barsip] (ki)

Col. II. [1]in-ḳu-ti ra-aš ṭí-mi ki-ma la-bi-ri-im-ma li-in-ni-pu-uš iḳ-bu-ni

[2]aš-ra-a-ti (ilu) Šamši u (ilu) Rammân bílî bi-ri aš-tí-ʾ-í-ma [3]ša í-piš agû ša la za-ri-ni (ilu) Šamaš u (ilu) Rammân [4]i-na tí-ir-ti-šu-nu ul-li i-tap-pa-lu-in-ni [5]ap-su-ma ul-li u-šal-liš-ma ṣalmu šik(?)-nu iš-šak-na in tír-ti-ia [6]aš-ni-ma aš-šum í-piš agû ša la za-ri-ni ina aš-ra-a-ti (ilu) Šamši [7]u (ilu) Rammân aš-tí-ʾ-í-ma šum-ma ša í-li i-lu-ti-šu-nu ṭa-a-bu [8]u í-li (ilu) Marduk a-šib Í-sag-il bíli-ia [9](ilu) Šamaš u (ilu) Rammân an-na ki-nu u-ša-aš-ki-nu in tír-ti-ia *(folgt Zeile 10—19 ein Auszug aus einer Omentafel)* [00])

---

[1]) Jensen, Kosmol. 353 Anm. liest parakku (?).

*) Nimmt ínuma der 17. Zeile wieder auf. **) Cf. V Rawl. 29 gh 3. †) Ist רֵי hiermit zu vergleichen? ††) Cf. für mašâdu II Rawl. 48 ef 44, 45; 27 ef 47, 48. [0]) Der agû. [00]) Die in diesen Zeilen, sowie Zeile 23—33 enthaltenen Auszüge sind theilweise noch dunkel und werden vollkommen klar wohl erst in Verbindung mit einer eingehenden Bearbeitung der zahlreichen, meist noch unveröffentlichten Omen-

[33]auf dem alten Grundstein legte ich seine Backstein(schichten). [34]Was seit ewigen Zeiten ein König unter den Königen nicht gebaut hatte — [35]keiner unter den früheren Königen hatte einen Tempel, der so [36]gebaut war, für Šamaš aufgeführt — [37]so führte ich Íbarra für Šamaš, meinen Herrn, grossartig auf. [38]Kein Bedürfniss Íbarras verweigerte ich, sondern brachte es hinein. [39]Gewaltige Cedern, mächtige šiluku-Stämme, [40]grosse Palmen brachte ich hinein. [41]Zu jener Zeit*), da Šamaš, der grosse Herr, der erhabene Richter von Himmel und Erde, [42]der da wohnt in Íbarra, das in Sippar (gelegen ist), mein Herr, [43]die goldene Tiara, die Würde seiner Gottheit, auf sein Haupt gesetzt (?)**) hatte — [44]die Verfestigung war festgemacht, angefertigt die Umgürtung (?)†), [45]alljährlich ward sie gebunden (?)††), indem nicht war ihre[0]) tínû; [46]kein König, der vor mir wandelte, hatte an das tínû jener Tiara gedacht, — [47]zu fertigen die goldene Tiara bewegte ich das fromme Herz, ... [48]Ich versammelte die Babylonier und [Borsippäer],

Col. II. [1]die weisen, verständigen. »Gleichwie vor Alters möge es gemacht werden«, sprachen sie.

[2]Die Cultusstätten von Šamaš und Rammân, der Herren der Visionen, suchte ich auf und [3]wie zu machen eine Tiara ohne Umgürtung (?) Šamaš und Rammân [4]in ihrem hehren Auftrag mir antworteten —, [5]einen hehren Ocean hatte man dreifach gemacht (?) und als Bild des Werkes war es in dem mir gewordenen Auftrag gelegt worden —, [6]bestrebte ich mich und um zu machen eine Tiara ohne Umgürtung (?) forschte ich in den Cultusstätten von Šamaš [7]und Rammân; und wenn das, was vor ihrer Gottheit gut war, [8]und vor Marduk, der da wohnt in Ísagil, meinem Herrn, [9]Šamaš und Rammân als treue Gunst in den mir gewordenen Auftrag gelegt hatten — *(folgt Zeile 10—19 ein Auszug aus einer Omentafel)*[00]).

---

tafeln werden. Soweit sie aber klar sind, scheinen sie sich nicht auf das zu beziehen, was nach Nabonid »sein Auftrag« war. Ich möchte fast vermuthen, dass Nabonid von seinen Gelehrten, die sich bei seinen dilettantischen Bestrebungen auf archäologischem Gebiet gewiss nicht in beneidenswerther Lage befanden, etwas hinters Licht geführt worden ist.

[20]du-um-ḳu tí-ir-ti an-ni-ti û-mi maḫ-ra-a a-mur-ma [21]aš-šum ša í-li (ilu) Marduk bíli-ia ṭa-bu aš-ni-í tír-ti ap-lu [22]ṣalmu damḳu ša í-piš agî šu-a-ti ki-ma la-bi-ri-im-ma [23]iš-šak-na in tí-ir-ti-ia *(folgt Zeile 23—33 ein Auszug aus einer Omentafel)* [34]tír-ti šu-a-ti ap-pa-lis-ma a-na a-mat (ilu) Šamši [35]u (ilu) Rammân bílî bi-ri at-kal-ma [36]agâ ḫurâṣi ki-ma la-bi-ri-im-ma ša [la][1]) za-ri-ni in (aban) giš-šir-gal [37]u (aban) muḫ-digil[2]) (?) šu-šu-bu in aban ni-siḳ-tim šuk-lu-lu [38]in damiḳtim (ilu) Guškin-tur[3])-da u (ilu) Nin-za-dim íš-ši-iš ab-ni [39]û-mi-iš u-na-am-mi-ir-ma [40]ma-ḫa-ar (ilu) Šamši bí-li-ia u-ki-in [41](ilu) Šamšu bílu rabû mim-mu-u í-tí-ip-pu-šu [42]ḫa-di-iš na-ap-li-is-ma [43]a-na ia-ti (ilu) Nabû-na-'-id šarru za-ni-ni-ka [44]ba-la-ṭam ûmî rûḳûti ší-bi-í lit-tu-tu [45]a-na ší-ri-iḳ-tim šu-ur-ḳam [46]i-pa-at ki-ib-ra-at ir-bi-it-tim [47]nu-ḫu-uš ta-ma-a-ti ḫi-ṣi-ib ša-di-i [48]u ma-ti-ta-an ša-ti-ša-am-ma [49]a-na Í-sag-il íkal šami-í u írṣi-tim lu-ší-rib [50]a-na-ku lu šarru za-ni-nu mu-ud-di-iš [51]íš-ri-í-ti ilâni rabûti a-na dara-a-ti.

Anhang I. Backstein-Inschriften von Babylon.[4])

I. [1](ilu) Nabû-na-'-id šar Babili [2]ni-bi-it (ilu) Na-bi-um u (ilu) Marduk [3]apal (ilu) Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi rubû im-ga a-na-ku.

II. [1](ilu) Na-bi-um-na-'-id [2]šar Babili [3]mu-ud-di-iš [4]Í-sag-ila u Í-zi-da [5]apal (ilu) Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi [6]ru-bu-u í-im-ga.

---

1) So wohl einzusetzen; jedenfalls vom Schreiber irrthümlich ausgelassen. 2) So zu transscribiren, falls dies Zeichen als Ideogramm für digilu aufgefasst werden darf. Siehe auch Winckler, Sargon, im Wörterverzeichniss unter muḫ-ḫu-di-gi-li. Sonst ist vielleicht besser muḫ-?-šu-šu-bu zu transscribiren. 3) So, nicht ban (Jensen, Kosmologie 353 Anmerkung) bietet V Rawl. 4) Veröffentlicht I Rawl. 68 No. 2. 3.

[20]Diesen gnadenvollen Auftrag früherer Tage fand ich und [21]um das, was vor Marduk, meinem Herrn, gut war, bestrebte ich mich, den Auftrag nahm ich an; [22]das segensvolle Bild, um auszuführen jene Tiara wie vor Alters, [23]war in meinen Auftrag gelegt worden:*) *(folgt Zeile 23—33 ein Auszug aus einer Omentafel).* [34]Jenen Auftrag erblickte ich und auf das Wort Šamaš' [35]und Rammân's, der Herren der Visionen, vertraute ich und [36]eine goldene Tiara, wie vor Alters, ohne Umgürtung (?), mit Gišširgal- [37]und Muḫdigil-Stein besetzt (?)**), mit Edelsteinen vollendet, [38]mit der Kunst des Guškin-turda und des Nin-zadim schuf ich neu. [39]Taghell liess ich (sie) leuchten und [40]stellte (sie) vor Šamaš, meinem Herrn, auf. [41]Šamaš, grosser Herr, auf alles, was ich machte, [42]blicke huldvoll und [43]mir, Nabû-na'id, dem Könige, deinem Ausstatter, [44]schenke Leben langer Tage, Fülle von Nachkommenschaft [45]zum Geschenk. [46]Die Gaben der vier Weltgegenden, [47]die Fülle der Meere, das Product der Berge [48]und Länder möge ich jährlich [49]nach Ísagil, den Tempel von Himmel und Erde, bringen. [50]Ich (bin) der König, der Ausstatter, der Erneuerer [51]der Tempel der grossen Götter auf ewig.

Anhang I. Backstein-Inschriften von Babylon.[1])

I. [1]Nabû-na'id, der König von Babylon, [2]der Erwählte Nebo's und Marduk's, [3]der Sohn des Nabû-balaṭsu-iḳbî, des weisen Fürsten, bin ich.

II. [1]Nabû-na'id, [2]der König von Babylon, [3]der Erneuerer [4]von Ísagil und Ízida, [5]der Sohn des Nabû-balaṭsu-iḳbî, [6]der weise Fürst.

---

*) Zum Verständniss dieses Satzes cf. Zeile 5. **) Aber wie zu construiren? Oder gehört šu-šu-bu zum Namen des Steins? cf. Anmerkung [2]) der Transcription; dann aber stört das in vor aban nisiḳtim.

Anhang II. Die Backstein-Inschrift aus Larsa.[1])

[1](ilu) Na-bi-um-na-'-id šar Babili [2]za-nin Í-sag-il u Í-zi-da í-piš damkâti (?) [3]apal (ilu) Nabû-balaṭ-su-iḳ-bi rubû git-ma-lu ana-ku (?)[2]).

Inschrift auf dem Thoncylinder des Cyrus, Königs von Babylon-Persien

(538—529 v. Chr.).[3])

Von

Eb. Schrader.

---

[1]. . . . .? ni-šu [2]. . . . . [ki-]ib-ra-a-tim [3]. . . . .? . . gal (rabû ?) ba(ma ?)-lu-u iš-šak-na a-na í-nu-tu ma-ti-šu [4]ši . . . . .ši li u-ša-aš-ki-na ṣi-ru-šu-un [5]ta-am-ši-li Í-sag-ili i-tí . . . . a-na Uru-unu-KI u si-it-ta-a-tim ma-ḫa-za [6]pa-ra-aṣ la si-ma-a-ti-šu-nu ta . . . . ta (?) û-mi-ša-am-ma id-di-ni-ib-bu-ub u . . . . ri(?)-tim [7]sat-tuk-ku u-šab-ṭi-li u- . . . . [iš]-tak-ka-an ki-rib ma-ḫa-zi pa-la-ḫa Marduk šar ilî . . .? ší-a (?) šu-uš-šu [8]li-mu-ut-ti maḫâzi-šu . . . . .-ni-ib-bu-[ub][4]) û-mi-[ša-am-ma] . . . .(Pl.)-šu i-na ab(sic!)-ša-a-ni la ta-ap-šu-uḫ-tim u-ḫal-li-iḳ kul-lat-si-in [9]a-na ta-zi-im-ti-ši-na bíl ilî iz-zi-iš i-gu-ug-ma . . . . ki-su-ur-šu-un ilî a-ši-ib lib-bi-šu-nu i-zi-bu ad-ma-an-šu-un

---

[1]) Veröffentlicht I Rawl. 68 No. 4. Die anderen dort veröffentlichten Backstein-Inschriften siehe im Anhang zu der Kleinen Inschrift von Ur (No. 2, oben S. 96ff.). [2]) So vermuthe ich am Ende der Zeile. [3]) Der Cylinder, 22,52 cm (Schriftzeilen 22 cm) lang und entsprechend dick, stammt aus Babylon. Die Inschrift umfasste ursprünglich 45 Zeilen, ist aber Zeile 1—10; 36—46 zu einem erheblichen Theile nicht mehr erhalten, und auch Zeile 22—30 sind stark beschädigt. Ich gebe die Inschrift nach meiner Collation, welche durch eine Photographie, die ich mir habe anfertigen lassen, unterstützt wird. Veröffentlicht V Rawl. 35, sowie bei L. Abel und

Anhang II. Die Backstein-Inschrift von Larsa.[1])

[1]Nabû-na'id, der König von Babylon, [2]der Ausstatter von Isagil und Izida, der Schöpfer gnadenvoller Werke, [3]Sohn des Nabû-balaṭsu-iḳbî, des vollkommenen Fürsten, bin ich.

Inschrift auf dem Thoncylinder des Cyrus, Königs von Babylon-Persien

(538—529 v. Chr.)[3]).

Von

Eb. Schrader.

---

[1]........................ Mensch(en ?) [2]............... Welttheile*) [3]rabû (?) ba(ma ?)-lu-u eingesetzt ist zur Herrschaft seines Landes [4]ši ...... ši li setzte er über sie, [5]gleich Ísagil ...... nach Ur und den übrigen Städten [6]den nicht ihnen zukommenden Tempelbezirk ...... darauf war er täglich bedacht gewesen. [7]Die Tempelabgabe hatte er eingehen lassen. .... gemacht ..... inmitten der Städte (Stadt ?) die Verehrung Merodach's, des Königs der Götter, ... sechzig (?) [8]der Feindseligkeit gegen seine (?) Stadt geplant hatte (?) .... täg[lich ?] .... in nicht zu billigendem (?) Gehorsam zertrümmerte er sie alle; [9]gegen ihre tazimti (?)**) zürnte gewaltig der Herr der Götter. .... [zerstörte] ihre kisur (? Mauer). Die Götter, welche alldorten wohnten, verliessen ihre Wohnungen

H. Winckler, Keilschrifttexte S. 44f. Zum Verständniss, das namentlich an den beschädigten Stellen vielfach dunkel und lückenhaft ist, vgl. H. Rawlinson, notes on a newly discovered Clay-Cylinder of Cyrus the Great, in Journ. of R. A. S. New Series XII, Lond. 1880 p. 70—97; A. H. Sayce, alte Denkmäler im Lichte neuer Forschungen, D. A. Leipz. (O. Schulze) 184ff.; F. Hommel, Bab.-assyr. Gesch. 787ff. [4]) [iddi-]ni-ib-bu-[ub] (vgl. Z. 6)?

*) S. zu diesem Worte P. Jensen, Kosmologie der Babylonier (1890) S. 167ff. **) Auf ihre Klagen (? Peiser).

[10]i-na ug-ga-ti ša u-ší-ri-bi a-na ki-rib Šu-an-na-KI Marduk ina pan .... li sa-aḫ-ra a-na nap-ḫar da-ad-mi ša in-na-du-u šu-bat-su-un [11]u niši (mâtu) Šu-mí-ri u Akkadî ša i-mu-u ša-lam-ta-aš u-sa-aḫ-ḫi-ir ka-? . . . . pi ir-ta-ši ta-ai-ra kul-lat ma-ta-a-ta ka-li-ši-na i-ḫi-id ib-ri-í-šu[1]) [12]iš-tí-'-í-ma ma-al-ki i-ša-ru bi-bil lib-bi ša it-ta-maḫ ḳâ-tu-uš-šu Ku-ra-aš šar (maḫâzu) An-ša-an it-ta-bi ni-bi-it-su a-na ma-li-ku-tim kul-la-ta nap-ḫar i-zak-ra šu-[um-šu ?]

[13](mâtu) Ḳu-ti-i gi-mir um-man Man-da u-kan-ni-ša a-na ší-pi-šu niši ṣal-mat ḳaḳḳadi u-ša-ak-ši-du ḳâ-ta-a-šu [14]i-na ki-it-tim u mi-ša-ru iš-tí-ni-'-í ši-na-a-tim Marduk bílu rabû ta-ru-u niši-šu ib-ší-í-ti ša[2]) dam-ḳa-a-ta u lib-ba-šu i-ša-ra ḫa-di-iš ip-pa-li-[is] [15]a-na maḫâzi-šu Bâb-ilî (sic!) a-la-ak-šu iḳ-bi u-ša-aṣ-bi-it-su-ma ḫar-ra-nu Tin-tir-KI ki-ma ib-ri u tap-pi-í it-tal-la-ka i-da-a-šu [16]um-ma-ni-šu rap-ša-a-tim ša ki-ma mí-í nâri la u-ta-ad-du-u ni-ba-šu-un kakkî-šu-nu ṣa-an-du-ma i-ša-aṭ-ṭi-ḫa i-da-a-šu [17]ba-lu ḳab-li u taḫâzi u-ší-ri-ba-aš ki-rib Šu-an-na-KI maḫâzi-šu Bâb-ilî (sic!) i-ṭi-ir i-na šap-ša-ki Nabû-nâ'id la pa-li-ḫi-šu u-ma-al-la-a ḳa-tu-uš-šu [18]niši Tin-tir-KI ka-li-šu-nu nap-ḫar (mâtu) Šu-mí-ri u Akkadî ru-bi-í u šak-ka-nak-ka ša-pal-šu ik-mi-sa u-na-aš-ši-ḳu ší-pu-uš-šu iḫ-du-u a-na šar-ru-ti-šu im-mi-ru pa-nu-uš-šu-un

---

[1]) Hier scheint auf dem Original nichts zu fehlen. [2]) ša nach Peiser wohl ein Versehen für šu (= ib-ši-í-ti-šu; vgl. hinterdrein lib-ba-šu).

[10]im Zorne (darüber), dass er (d. h. Nabû-nâ'id) (sie) (die fremden Götter) nach Šuanna (Babylon) geführt hatte. Marduk war umhergegangen zu der Gesammtheit der Wohnungen (hier = Leute), deren Wohnsitze niedergelegt waren, [11]und die Leute von Šumír und Akkad, welche Leichen (?) glichen, er liess wenden ...., bewilligte die Rückkehr der Gesammtheit aller Länder; freute sich (?), er blickte auf (schaute an) ihn und war [12]bemüht (bekümmert) um den gerechten König, den er in seinem Herzen trug, dessen Hand er ergriff, um den Cyrus (Kuraš), König der (Stadt) Anšan: dessen Namen verkündete er, zum Königthume der Gesammtheit des Alls (der Welt) ward sein Name ausgerufen.

[13]Das Land Ḳutû, die Gesammtheit der Manda-Schaar*), unterwarf er (Merodach) seiner (des Cyrus) Botmässigkeit; die Dunkelhäuptigen (d. h. die Menschen überhaupt)**), welche er (Merodach) in seine (des Cyrus) Hände gegeben hatte, in Recht und Billigkeit [14]sorgte er für sie. Merodach, der grosse Herr, der tarû (?) seines Volks, blickte auf die Thaten, die segensvollen, und auf seine (des Cyrus) gerechte Hand und sein (redliches) Herz in Freude. [15]Seinen (des Cyrus) Zug nach seiner (des Merodach) Stadt Babylon befahl er, liess ihn einschlagen den Weg nach Tintirki (irgendwie Babylon), gleich einem Freunde und Helfer zog er einher an seiner Seite; [16]seine weit ausgedehnten Heere, deren Zahl gleich Wassern des Stromes nicht festgestellt werden kann (und) deren Waffen .... (?), breiteten sich aus an seiner Seite. [17]Ohne Schlacht und Treffen liess er (Merodach) ihn in Šuannaki (Quartier von Babylon), seine Stadt, einziehen. Babylon schonte er ....; mit Nabû-nâ'id, der ihn (den Merodach) nicht fürchtete (verehrte), füllte er seine (des Cyrus) Hand (d. i. er gab ihn in seine Gewalt). [18]Die Bewohner von Tintirki insgesammt, ganz Šumír und Akkad, die Grossen und die Hochpriester (hier = Statthalter?) beugten sich vor ihm; sie küssten seine Füsse; sie freuten sich seines Königthums; es glänzte ihr Antlitz.

---

*) Vgl. zu dem Namen »Manda« bezw. »Manda-Schaar« Nabû-nâ'id-Cylinder Col. I, 12 (oben S. 98 ff.). **) S. ZA I, 320.

[19] bí-lu ša i-na tu-kul-ti ša u-bal-li-ṭu mi-tu-ta-an i-na pu-uš-ḳu u pa-ki-í ig-mi-lu kul-la-ta-an ṭa-bi-iš iḳ-ta-ar-ra-bu-šu iš-tam-ma-ru zi-ki-ir-šu [20] a-na-ku Ku-ra-aš šar kiš-šat šarru rabû šarru dan-nu šar Tin-tir-KI šar (mâtu) Šu-mí-ri u Ak-ka-di-i šar kib-ra-a-ti ir-bi-it-tim [21] abal Ka-am-bu-zi-ia šarri rabî šar (maḫâzu) An-ša-an bin bini Ku-ra-aš šar rabí šar (maḫâzu) An-ša-an lib-pal-pal Ši-iš-pi-iš šarri rabî šar (maḫâzu) An-ša-an [22] zíru da-ru-u ša šarru-u-tu ša Bílu u Nabû ir-a-mu pa-la-a-šu a-na ṭu-ub lib-bi-šu-nu iḫ-ši-ḫa [í-nu-][1])-ut-su

í-nu-ma a-[na ....-í ?] Tin-tir-KI í-ru-bu sa-li-mi-iš [23] i-na ḫida-at u ri-ša-a-tim i-na íkal ma-al-ki ar-ma-a šu-bat bí-lu-tim Marduk bílu rabû lib-bi ri-it-pa-šu ša (šu-ut ?) abal í . (?) ... Tin-tir-KI u .... an-ni-ma û-mi u...... a pa-la.....šu[2]) [24] um-ma-ni-ia rap-ša-a-tim i-na ki-rib Tin-tir-KI i-ša-aṭ-ṭi-ḫa šu-ul-ma-niš nab-ḫar [niši ša (mâtu) Šu-mí-ri u] Akkadî mu-gal-[lit][3])-tim ul u-šar-ši [25] ki-rib Bâb-ilu u kul-lat ma-ḫâ-zi-šu i-na ša-li-im-tim aš-tí-'-i ablî Tin-tir-[KI] ...... ki-ma la lib-[bi] ....-ma (?) ab-ša-a-ni la si-ma-ti-šu-nu šu-bat-su (?) [26] an-ḫu-ut-su-un u-pa-aš-ši-ḫa u-ša-ap-ṭi-ir sa-ar-ba-šu-nu a-na ib-ší-í-ti .... Marduk bílu rabû u-kin ṭi-í-mu [27] a-na ia-a-ti Ku-ra-aš šarru pa-li-iḫ-šu u Ka-am-bu-zi-ia ablu ṣi-it lib-bi-[ia] .... nap-[ḫar] um-ma-ni-ia [28] da-am-ki-iš iḳ-ru-ub-ma i-na ša-lim-tim ma-ḫar-ša ṭa-bi-iš ni-it-ta (?) .... ṣir(?)-ti nap-ḫar šarri (NB. Sing.!) a-ši-ib parakkî

---

[1]) Conjectur Winckler's. Vgl. Z. 3. [2]) Peiser: u-mi-šam a-ší-a pa-la-tu-šu und täglich suchte ich auf seine palatu (?). [3]) Vgl. Nebuc. EIH 10, 16; s. oben S. 30.

*) Zu der Frage, was für ein Gebiet unter Anšan (auch Anzan) zu verstehen (ob Elam oder aber ein Theil desselben oder was sonst?)

[19]Der Herr, welcher im Vertrauen darauf, dass er Todte lebendig macht, in Bedrängniss und pakû (Noth?) Gutes erweist allseitig, näherte sich ihm gnädig. Ungestüm brauste einher (?) sein Name (d. i. ruhmvoll erscholl sein [des Cyrus] Name). [20]Ich, Cyrus, König der Schaaren, grosser König, mächtiger König, König von Tintirki (Babylon), König von Šumír und Akkad, König der vier Landstrecken (der Welt), [21]Sohn des Kambyses, des grossen Königs, des Königs von (Stadt) Anšan, Enkel des Cyrus, des grossen Königs, des Königs von (Stadt) Anšan*), Urenkel des Šišpiš (Teïspes), des grossen Königs, des Königs von (Stadt) Anšan, [22]der ewige**) Spross des Königthums, dessen Regierung Bel und Nebo lieben, dessen Herrschaft sie zu ihrer Herzensfreude herbeiwünschten.

Als ich in .... von Babylon wohlbehalten meinen Einzug gehalten, [23]bezog ich in Lust und Freude den Königspalast als (meine) fürstliche Residenz. Merodach, der grosse Herr, das weite Herz der ... Söhn[e] (= Bewohner?) von Babylon und ...... An diesem Tage ..... [24]breiteten sich meine weit ausgedehnten Heere in Babylon in Frieden aus; die Gesammtheit der [Bewohner von Šumír und] Akkad liess ich keinen Widersacher haben; (vielmehr) [25]in Babylon und allen seinen Städten war ich in Frieden um sie (die Bewohner) besorgt. Die Söhne Babylons .... gleichwie (?) ..... Gehorsam (?), wie er ihnen nicht ziemte; seinen Wohnsitz (?), [26]ihre Schäden besserte ich aus; ihre sarbu (?) liess ich öffnen (?); derartige Werke ..... [.... auszuführen], erliess Merodach, der grosse Herr, den Befehl. [27]Mir, Cyrus, dem Könige, der ihn verehrt, und Kambyses, dem Sohne, dem Sprossen [meines] Leibes, ..., meinem gesammten Heere [28]nahte er (erwies er sich) gnädig, und in Frieden vor ihr (?) gnädig .... hoch (?). Die Gesammtheit der Könige, welche wohnen in Prachtgemächern,

---

vgl. die bezüglichen Erörterungen A. H. Sayce's, J. Oppert's, J. Halévy's, C. P. Tiele's, A. Delattre's, Ed. Meyer's, F. Hommel's, H. Winckler's. **) Sinn: der königliche Spross, dessen Stamm bis in das graue Alterthum seinem Ursprunge nach sich zurückverfolgen lässt.

[29]ša ka-li-iš kib-ra-a-ta iš-tu tiâm-tim í-li-tim a-di tiâm-tim šap-
li-tim a-ši-ib na[-ba-li] .... šar[1]) (mâtu) A-ḫar-ri-i a-ši-ib su-
ta-ri (? s. u.) ka-li-šu-un [30]bi-lat-su-nu ka-bi-it-tim u-bi-lu-nim-ma
ki-ir-ba Šu-an-na-KI u-na-aš-ši-ḳu ší-pu-u-a iš-tu ....-a-KI
(maḫâzu) Ašur u Ištar ...?... [31]A-ga-ní(ṭí ?)-KI (mâtu) Ab-
nu-nak (maḫâzu) Za-am-ba-an (maḫâzu) Mí-Tur-nu Dûr-AN.KI
a-di pa-aṭ (mâtu) Ḳu-ti-i ma-ḫa-[zi ....]-ti (nâru) Diglat ša
iš-tu ap-(pa-)na-ma na-du-u šu-bat-su-un [32]ilâ-ni a-ši-ib lib-bi-
šu-nu a-na aš-ri-šu-nu u-tir-ma u-šar-ma-a šu-bat da-ír-a-ta
kul-lat niši-šu-nu u-paḫ-ḫi-ra-am-ma u-tí-ir da-ad-mi-šu-nu [33]u
ilî (mâtu) Šu-mí-ri u Akkadi ša Nabû-nâ'id a-na ug-ga-tim bíli
ilâni u-ší-ri-bi a-na ki-rib Šu-an-na-KI i-na ki-bi-ti Marduk bíli
rabî i-na ša-li-im-tim [34]i-na maš-ta-ki-šu-nu u-ší-ši-ib šu-ba-at
ṭu-ub lib-bi kul-la-ta ilî ša u-ší-ri-bi a-na ki-ir-bi ma-ḫa-zi-šu-un
[35]û-mi-ša-am ma-ḫar Bílu u Nabû ša a-ra-ku ûmî-ia li-ta-mu-u
lit-taz-ka-ru a-ma-a-ta du-un-ki-ia u a-na Marduk bíli-ia li-iḳ-
bu-u ša Ku-ra-aš šarru pa-li-ḫi-ka u Ka-am-bu-zi-ia abal-šu
[36].............šu-nu lu .... ka-li-ši-na šu-ub-ti ni-
iḫ-tim u-ší-ši-ib [37]........................tur ḫu (iṣṣuru)
(Plur.) u tu-ta-ri ..... [38].........................na-šu
du-un-nu-nim aš-tí-'-í-ma [39]........................ u ši-
pi-ir-šu [40]........................un Šu-an-na-KI [41].....
........................in [42]...............na [43]...
...............ri-bit [44]...............tim [45]...........
... [ana da-ír]-a-tim.

[1]) So (Sing.) der Text. Der Sinn wird vermuthlich ein pluralischer sein. Siehe Übersetzung.

[29]solche von der ganzen Welt, vom oberen Meere bis zum unteren Meere, welche wohnen im Inlande, ... die Könige des Landes Acharrî (Phönicien-Palästina), die Bewohner von sutari (kuštari = kultari »Zelten«?)*), insgesammt [30]brachten ihren reichen Tribut und küssten inmitten von Šuannaki (Quartier von Babylon) meine Füsse. Von .... den (Städten) Ašur und Ištar-...(?), [31]Aganí (Agaṭi?), Abnunak (Umliaš), Zamban, Mí-Turnu, Dur-AN.KI (ilu?) bis hin zum Gebiete von Ḳutû, Städten [am?] Tigris, deren Stätte seit Alters in Trümmern lag, [32]die dort wohnenden Götter brachte ich an ihren Ort zurück, liess sie beziehen einen Wohnsitz für ewig, versammelte ihre gesammten Bewohner und richtete wieder her ihre Wohnungen. [33]Die Götter aber von Šumír und Akkad, welche Nabûnâ'id zum Zorne des Herrn der Götter (Merodach) nach Šuannaki hineingeführt hatte, liess ich auf Geheiss Marduk's, des grossen Gottes, in Frieden (unversehrt?) [34]in ihren Plätzen (wieder) einen Wohnsitz nehmen, der nach ihrem Herzen war. Alle Götter, welche ich in ihre Städte zurückgeführt habe, [35]mögen täglich vor Bel und Nebo die Länge meiner Tage verkünden, mögen aussprechen das Wort meiner Gnade, und zu Merodach, meinem Herrn, mögen sie sprechen also: Cyrus, der König, der dich verehrt, und Kambyses, sein Sohn, ... [36]ihre .... wahrlich .... [an ihnen, den Plätzen?] allen, als an einem Ruhesitze, liess ich (sie) Wohnung nehmen.

Z. 37—45 sind zu sehr verstümmelt, um auch nur mit einiger Sicherheit den allgemeinen Sinn bestimmen zu können; die wenigen lesbaren Worte wird der Leser selbst herausfinden. Wir glauben im Sinne des Letzteren zu handeln, wenn wir unter diesen Umständen auf jeden Übersetzungs- und Reconstructions-Versuch verzichten.

---

*) Delitzsch ZA I, 419—21.

Die Nabonid-Cyrus-Chronik.[1])

Von

Eb. Schrader.

I. Vorderseite der Thontafel.

A. Erste, linke Columne.

[1] . . . . . . ? abkallu-šu . . . . [2] . . . . . .-šu iš-ši šarru . . . . . . [3] . . . . . . ma-ti-šu-nu ana Í-KI u-bíl-lu [4] . . . . . . ti (?) *(unbeschriebener leerer Raum)* [5] . . . . . . šu is-ḫu-ḫu-ma ul iš-ši [6] . . . . . . ti kimat-su-nu ma-la bašu-u [7] . . . . . .-zib (?) šarru ṣâba-šu id-ki-ma *(Det.?)* Ḫu(?)-mí-í [8] . . . . . . iš *(unbeschriebener leerer Raum)*

---

[9] . . . . . . [ina] (arḫu) Ṭíbitum ina (mâtu) Ḫa-ma-a-tam ŠÍ

---

[10] . . . .[2]) [ina (arḫ]u) Abu (šadû) Am-ma-na-nu ša-di-i [11] . . . . . . Zip-pa-a-tum GA ma-la ba-šu-u [12] . . . . ši-ib-bi-ši-na ana ki-rib Í.KI [13] . . . . [í ?]-zib-ma iblu-uṭ ina (arḫu) Kisilimu šarru ṣâba-šu [14] . . . .-ṭim u Nabû-maḫ(?)-rib-aḫu [15] . . . . tim[3]) ša (mâtu) Martu (= mâtu Aḫarri) a-na [16] . . . . du-um-mu it-ta-du-u [17] . . . . ma ṣâbî ma-du-tu [18] . . . . bâbu rabû (= abullu) (maḫâzu) Sun-di-ni [19] . . . . mí (?) tidûku-šu [20] . . . . ku [21] . . . . [ṣâb]î *(Rest der Columne abgebrochen).*

B. Zweite, rechte Columne.

[1] [ṣâba-šu upaḫ]ḫir-ma[4]) ana íli Ku-raš šar An-ša-an (*ohne Det.*)[5]) iš . . . . il-lik-ma . . . [2] Iš-tu-mí-gu ṣâbu-šu ippalkit-su-ma ina ḳâtâ ṣa-bit a-na Ku-raš id-[di-nu][6])

---

[1]) Veröffentlicht mit Übersetzung und Anmerkungen von Th. G. Pinches in TSBA VII (1882) p. 139—176; PSBA V, 10; Text allein von H. Winckler in Untersuchungen z. altor. Gesch. 1889 S. 154 ff. Über das Äussere der betreffenden Thontafel findet der Leser alles Nähere bei Pinches a. a. O. 139 ff. Siehe auch Abel-Winckler a. a. O. Die Tafel stammt von den Ausgrabungen Rassam's in Babylon. Zu vgl. noch Hommel, Gesch. 781. 782 ff.; A. H. Sayce, Alte Denkmäler DA

Die Nabonid-Cyrus-Chronik.[1])

Von

Eb. Schrader.

I. Vorderseite der Thontafel.

A. Erste, linke Columne.

[1] . . . . . . ? seinen Fürsten [2] . . . . . . ? nahm der König . . . . . [3] . . . . . . ihres Landes nach Babylon brachte [4] . . . . ti (?) [5] . . . . . . šu isḫuḫu (?) nahm er nicht; [6] . . . . . . ihre Angehörigen, soviel ihrer waren, [7] . . . . . . der König bot auf sein Heer (?) und *(Det. pers.?)* Ḫu(Bag ?-mí-i [8] . . . . iš (?)

---

[9] . . . . . . im Monat Ṭebet in Hamath ŠÍ

---

[10] . . . . im Monat Ab den Amanus (?), die Berge [11] . . . . Zippatum (?) GA (?), soviel ihrer waren, [12] . . . . ihre (der Weiber ?) Gürtel (?) nach der Stadt Babylon [13] . . . . liess er übrig (?) und lebte (? — so Pinches). Im Monat Kislev der König, sein Herr, [14] . . . . und Nabû-maḫ(?)rib-aḫu (?) [15] . . . . vom Lande Martu (Phönicien-Palästina) nach [16] . . . . ? wurden hingestellt [17] . . . . und die vielen Krieger [18] . . . . Hauptthor der Stadt Sundini [19] . . . . seinen Kämpfer [20] . . . . [21] . . . . Truppen *(Rest der Columne abgebrochen).*

B. Zweite, rechte Columne.

[1] [ver]sammelte [seine Truppen] (?) und zog wider Cyrus, den König von Anšan, um . . . . [2] Des Ištumígu (Astyages) Truppen revoltirten gegen ihn; er wurde gefangen und dem Cyrus [überlie]fert (?) . . . .

---

180 ff. [2]) So nach Winckler. Pinches vermuthet, dass hier eine Zeile ausgefallen sei und nummerirt deshalb diese und die folgenden Zeilen der Col. mit 11, 12 etc. anstatt 10, 11 etc. [3]) Pinches tiâm-tim. [4]) Ergänzung von Pinches. [5]) Bezold in seiner mir gütigst zur Verfügung gestellten Collation merkt hinter šar eine Rasur an. [6]) So Pinches; Bezold zweifelt.

[3]Ku-raš a-na (mâtu) A-gam-ta-nu maḫâz šar-ru-u-tu kaspu ḫurâṣu bušû makkuru [4]ša (mâtu) A-gam-ta-nu iš-lul-u-ma[1]) a-na (mâtu) An-ša-an il-ki bušû mak-ku-ru ša ut . . . . . (?) [5]šattu VII šarru ina (maḫâzu) Tí-ma-a abal šarri rabûti u ṣâbî-šu ina (mâtu) Akkadî . . . . (cf. Z. 10. 19) [6]Í-KI lâ illi-ku Nabû ana Bâb-ilu lâ illi-ku Bílu lâ ûṣi isinnu [a-ki-tam ba-ṭil (cf. Z. 11) [7]niḳî ina Í-sag-gil u Í-zi-da ilî šu-ut[2]) Tin-tir-KI u Bar-sap ki sal-mu (?) [8]iddi-nu ŠIŠ.GAL (= nâṣira rabâ) kirî(??)-ma bîti ip-ḳid

---

[9]šattu VIII

---

[10]šattu IX Nabû-nâ'id šarru [ina][3]) (maḫâzu) Tí-ma-a abal šarri rabûti u ṣâbâ-ni ina (mâtu) Akkadî šarru (sic!) ana (arḫu) Nisannu ana Tin-tir-KI [11]lâ illi-ku Nabû ana Bâb-ilu lâ illi-ku Bílu lâ ûṣi i-sin-nu a-ki-tam ba-ṭil [12]niḳî ina Í-sag-gil u Í-zi-da ilî šu-ut [Bâbilu[4])] u Bar-sip ki sal-mu (?) iddi-na [13](arḫu) Nisannu ûmu ḫanšu um šarri ina Dûr-ka-ra-šu ša kišad (nâru) Buratti íl-la-nu Sip-par [14]im-tu-ut abal šarri u ṣâbî-šu III û-mu šu-du-ru bikîta šakna-at ina (arḫu) Simannu ina (mâtu) Akkadî [15]bi-ki-tam ina ílî um šarri šakna-at ina (arḫu) Nisanni Ku-raš šar (mâtu) Par-su ṣâba-šu id-ki-í-ma [16]šap-la-an (maḫâzu) Ar-ba-'-il (nâru) Diglat i-rab[5])-ma ina (arḫu) Airu ana (mâtu) . . . . .[6]) [17]šarra-šu idûk bu-ša-a-šu[7]) il-ki ŠU.LID ša ram-ni-šu ina lib (?) u-ší-li . . . . [18]arki ŠU.LID-su u šar-ri (?) ina lib ib-ši-(ibaš-ši)

---

[1]) Pinches, list of (Babylonian) characters etc. I No. 212. [2]) šu-par (?). [3]) Vom Schreiber ausgelassen. [4]) Augenscheinlich ist vor der Copula vom Schreiber Bâb-ilu oder Tin-tir-KI ausgelassen. Vgl. Z. 7 (Pinches; Winckler). [5]) So der Text. Man erwartet das Zeichen bir. Siehe bei Pinches, sign-list No. 202. [6]) Auch meine Collation bietet keinerlei Anhaltspunkt für das weitere Zeichen. [7]) Denkbar

[3]Cyrus nach Agamtânu (Ekbatana), der Königsstadt, (scil. zog). Das Silber, Gold, Hab und Gut [4]von Ekbatana führte man als Kriegsbeute fort und brachte (solches) nach dem (Lande) Anšan. Habe, Besitz von*) ..... [5]Im siebenten Jahre (war) der König in der Stadt Tímâ. Der Sohn des Königs, die Grossen und seine Truppen waren im Lande Akkad, [der König zum Nisan] [6]kam nicht [nach] Babylon; Nebo kam nicht nach Babylon; Bel zog nicht aus; die Festfeier fiel aus**); [7]Opfer wurden in İsaggil und İzida (den) Göttern von Babylon und Borsippa ki [sa-lmu (?)] [8]dargebracht. Einen Oberaufseher über den Park (?) und das Haus bestellte er.

---

[9]Achtes Jahr.

---

[10]Neuntes Jahr. Nabûnâ'id, der König, [in] der Stadt Tímâ. Der Sohn des Königs, die Grossen und die Truppen im Lande Akkad. Der König kam zum Nisan [11]nicht nach Tintirki. Nebo kam nicht nach Babylon; Bel zog nicht aus; die Festfeier fiel aus. [12]Opfer brachte man in İsaggil und İzida (den) Göttern von [Babylon] und Borsippa ki salmu (?) dar. [13]Am 5. Nisan starb die Mutter des Königs in Dûr-karâšu†), am Ufer des Euphrat, oberhalb Sippars. [14]Der Sohn des Königs und seine Truppen trauerten (?) drei Tage; ein Weinen hatte Statt; im Sivan hatte im (Lande) Akkad [15]ein Weinen um die Mutter des Königs Statt. Im Nisan musterte (bot auf) Cyrus, König von Persien, seine Truppen; [16]unterhalb Arbela's überschritt er den Tigris. Im Monat Ijjar nach dem Lande ...... [17]seinen (des unbekannten Gebietes) König tödtete er; er nahm seine Habe††). Seinen ŠU.LID (Statthalter?) liess er dorthin hinaufziehen; [18]danach befanden sich sein ŠU.LID und šar-ri (?) dort.

---

wäre auch die Transscription ša abal-šu. Sie scheint mir aber formell und sachlich wenig wahrscheinlich.

*) Vgl. zu V. 1—4 die Stelle des Nabûnâ'id-Cylinders Col. I, 28—33; siehe oben S. 98. 99. **) So Winckler; vgl. Nebuk. Steinplatten-Inschrift IV, 7 ff.; siehe oben S. 17. †) Oder »im Feldlager«? ††) Vgl. zu dieser Stelle Winckler, Unterss. 131.

[19]šattu X šarru ina (maḫâzu) Tí-ma-a abal šarri rabûti u šabâni-šu ina (mâtu) Akkadî šarru ana (araḫ) Nisannu ana Bâbilu lâ illiku .... [20]Nabû ana (sic!) Í.KI lâ illi-ku Bílu lâ ûṣi isinnu a-ki-tam ba-ṭíl niḳî ina [Í-sag-gil u Í-zi-da (cf. Z. 12)] [21]ilî šu-ut Tin-tir-KI u Bar-sip ki sal-[mu id-di]-na ina (arḫu) Simannu ûmu XXI [22]ša (mâtu) Í-lam-mi-ia ina (mâtu) Akkadî .... šaknu ina Uruk

---

[23]šattu XI šarru ina (maḫâzu) Tí-ma-a abal šarri rabûti u šâbu-šu ina (mâtu) Akkadî [šarru ana (araḫ) Nisannu ana Bâbilu lâ illiku [24]Nabû ana Í.]KI lâ illiku Bílu lâ ûṣi isinnu a-ki-tam ba-ṭil niḳî ...... [25]..... Í.KI u .... iddi-na ... (s. Z. 11)

II. Rückseite der Thontafel.

A. Erste, rechte Columne.

[1]....... nâru .... [2]..... [(arḫu)] Adaru Ištar Uruk [3]....... šarrâni ša (mâtu) tiâm-[tim][1]) [4]....... (Plur.) ni

---

[5]....... [Na]bû ultu Bar-sip ana aṣi-í[1]) [6]...-ab[2]) šarru ana Í-tur-kala-ma írub ina (araḫ)[2]) .... [7].... u (?) tiâm-tim sapli-tum ip-pal-ki-tum ..?.. lak (šid ?) [8]Bíl ûṣi iṣinnu a-ki-tam ki šal-mu ibû-šu ina (arḫu) [9].... ilâni (? Plur.) ša Maradda-KI (AN) Za-mâ-mâ u ilâ-ni ša Kiš-KI Bílit u ilâ-ni [10][ša] Ḫar-sak-kala-ma ana Tin-tir-KI írubû-ni a-di ḳit (arḫu) Ulûlu ilâ-ni ša (mâtu) Akkadî [11]ša ílî šâri u šupul šâri ana Í.KI írubû-ni ilâni ša Bar-sip Kut[û] [12]u Sip-par lâ írubû-ni ina (arḫu) Dûzu Ku-raš ṣal-tum ina UḪ.KI[4])

---

[1]) So vermuthet Winckler. [2]) ? AB = (im Monat) Ṭebet. [3]) So vielleicht (nach Bezold). [4]) Pinches liest (oder transscribirt) Rutum.

[19]Zehntes Jahr. Der König in der Stadt Tímâ. Der Sohn des Königs, die Grossen und seine Truppen (waren) im (Lande) Akkad. Der König kam zum Nisan nicht nach Babylon; [20]Nebo kam nicht nach Babylon; Bel zog nicht aus; die Festfeier fiel aus; Opfer in [Ísaggil und Ízida] (vgl. Z. 12); [21](für) die Götter von Babylon und Borsippa ki sal-[mu brachte] man dar. Im Monat Sivan, am 21. Tage, ... [22]vom Lande Elam in's Land Akkad .... zum (?) Statthalter in Erech [setzte er ein ?]

---

[23]Elftes Jahr. Der König in Tímâ; der Sohn des Königs, die Grossen und seine Truppen in Akkad. [Der König kam zum Nisan nicht nach Babylon; [24]Nebo kam nicht nach] Babylon; Bel zog nicht aus; Opfer .... [25]Babylon ... (vgl. Z. 11).

II. Rückseite der Thontafel.

A. Erste, rechte Columne.

[1]....... Fluss .... [2]..... [Monat] Adar die Ištar Erech .... [3]........ die Könige vom Lande des Meeres (Phönicien) [4]....... die .....

---

[5]....... [Ne]bo (?) von Borsippa zum Auszug .... [6]der König betrat (im Monat) Ṭebet (? s. Anm. 2 S. 132) den Tempel Íturkalama; im (Monat ?) .... [7].... des unteren Meeres empörte(n) sich .... [8]Bel zog aus; ein isinnu-Fest ki salmu hielten sie ab; im Monat [9].... die Götter (?) von Maradda, Zamâmâ und die Götter von Kiš, Bílit und die Götter [10]von Ḫarsakkalama zogen ein in Babylon bis zum Ende des Monats Elul. Die Götter von Akkad .... [11](die Götter), welche oberhalb des Himmelsgewölbes (?) und unterhalb des Himmelsgewölbes zogen ein in Babylon. Die Götter von Borsippa, Kutû [12]und Sippar zogen nicht ein. Im Monat Tammûz, als Cyrus eine Schlacht bei Uḫ-KI (?) am

---

[13](nâru) Ni-ṣal-lat(?) ana lib ṣabâ-ni (mâtu) Akkadî ki ibu-šu (sic!) (niši (mâtu) Akkadî ki ibu-šu)[1]) nišî (mâtu) Akkadî [14]napalkatu SAR.SAR nišî dîkû (sic!) ûmu XIV Sippar ba-la ṣal-tum ṣa-bit [15]Nabû-nâ'id iḫliḳ ûmu XVI Ug-ba-ru piḫu (mâtu) Gu-ti-um u ṣâbî Ku-raš ba-la ṣal-tum [16]ana Í.KI írubû arki Nabû-nâ'id ki irtaka-sa ina Í.KI ṣa-bit adî ḳit arḫi Dûzi su-tuk-ku-mí (?) [17]ša (mâtu) Gu-ti-um bâbî ša Í-sag-gil upaḫḫiru baṭ-la ša mimma ina Í-sag-gil u íkurâti [18]ul iš-ša-kin u si-ma-nu ul íti-iḳ (arḫu) samnu ûmu III Ku-raš ana Í.KI írub [19]ḫa-ri-ni-í ina pan-šu adirûti šu-lum ana maḫâzi ša-kin Ku-raš šu-lum ana Din-tir-KI [20]gab-bi-šu ḳi-bi Gu-ba-ru (sic!) píḫu-šu amíl piḫâti ina Í.KI ip-tí-ḳid [21]u[2]) ultu (arḫu) Kisilimu adî (arḫu) Adâru ilâni ša (mâtu) Akkadî ša Nabû-nâ'id ana Í.KI u-ší-ri-du [22]ana ma-ḫa[3])-zi-šu-nu itûrû (arḫu) Samnu MI ûmu XI Ug-ba-ru ina íli .... [23]aššat[4]) šarri mîta-at ultu XXVII ša (arḫu) Adâru adî ûm III ša (arḫu) Nisannu bi-ki-tum ina Akkadî [šakna-at (vgl. S. 888)] [24]nišî gab-bi ḳaḳḳad-su-nu upaṭṭiru ûmu IV Kam-bu-zi-ia ablu ša Ku-[raš] [25]a-na Í-ŠA.PA-kala-ma-sum-mu[5]) ki illiku nišî Í.PA-Nabû ša PA .... [26]...... du(?)-ku ina šu-lu-pu uš-bi[6]) Ílamti ḳâtâ Nabû ..... [27]..... [m]a-ri-í-šu su du (?) iš pad-mís (?) ga .... abal šarri ana ki (?) ... (?) [28]..... Nabû ana Í-sag-gil upaḫḫir niḳî ina pan Bíli u(?)-šu ..... ku.

---

[1]) Diese augenscheinlich die Wiederholung des letzten Satzes bildenden Worte sind vom Schreiber ausgetilgt (Pinches). [2]) Fehlt nach Bezold. [3]) So vermuthete Winckler und hat nach Bezold auch das Original. [4]) So (= DAM) Pinches. [5]) Vgl. oben S. 48. [6]) So Winckler (s. Text!).

*) Vgl. Babyl. Chron. Col. II, 22. **) Wenn = ḫarâni »Wege« (Pinches, Sayce), so würde der Sinn sein: wegen der geschilderten Zustände in der Stadt, zumal man über die Absichten des Cyrus noch nichts wusste, zeigten die Strassen sich in Trauer. Das änderte sich

[13]Flusse Niṣallat (?) den Truppen von Akkad geliefert hatte, empörten sich die Bewohner von Akkad, [14]Leute wurden erschlagen; am 14. (scil. des Monats) wurde Sippar ohne Schlacht erobert. [15]Nabûnâ'id floh. Am 16. zogen Ugbaru (= Gobryas), Statthalter von Gutium, und die Truppen des Cyrus ohne Schlacht [16]in Babylon ein. Danach ward Nabûnâ'id, nachdem er eingeschlossen war, in Babylon gefangen genommen.*) Bis zum Ende des Monats Tammuz sutukkumí (?) [17]vom Lande Gutium die Thore von Ísaggil upaḫḫiru. Zu seinem (dieses Zustandes) Aufhören (?) ward nichts in Ísaggil und den Heiligthümern [18]gethan (?) und ein simanu (= Festfeierlichkeit ?) hatte nicht Statt. Im Monat Marcheschwan, am 3., zog Cyrus in Babylon ein. [19]Die ḫarinî**) waren vor ihm schwarz (?). Frieden gab er der Stadt. Cyrus verkündete Friede [20]dem gesammten Babylon. Den Gubaru (Gobryas), seinen Statthalter, setzte er als Statthalter in Babylon ein. [21]Vom Monat Kislev an bis zum Monat Adar kehrten die Götter von Akkad, welche Nabûnâ'id nach Babylon hatte herabziehen lassen (herabgeführt hatte), [22]in ihre Städte zurück. Am 11. des Monats Marcheschwan MI†) Gobryas gegen . . . . [23]es war die Gemahlin des Königs (Nabûnâ'id) gestorben. Vom 27. Adar bis zum 3. Nisan hatte ein Weinen in Akkad Statt. [24]Alle Leute spalteten ihren Scheitel.††) Am 4., nachdem Kambyses, Sohn des Cyrus, [25]nach Í.ŠA.PA-kala-ma-sum-mu (= dem Tempel, wo das Scepter der Welt verliehen wird) gezogen war, die Leute von Í.PA-Nabû (= vom Tempel des Scepters (?) des Nebo) . . . . (?)

Von hier an hört jedes zusammenhängende Verständniss auf. Einzelne Wörter und Wortgruppen lassen sich wohl noch als verständlich aufzeigen (Z. 26 geschieht Elams und der Hände des Nebo Erwähnung; Z. 27 ist vom Sohne des

---

dann mit der Proklamation des Cyrus an die Bewohner von Babel. Siehe Fortsetzung des Berichts! †) Scheint ein Epitheton des betreffenden Monatsnamens zu sein; in welchem Sinne dieses zu nehmen (MI sonst = ṣalmu »Finsterniss«), wage ich nicht zu bestimmen. Vielleicht figürlich = »im Unglücks-Marcheschwan«? ††) Delitzsch-Hommel: lösten ihr Haupthaar (?).

B. Zweite, linke Columne.

1 . . . . bílu 2 . . . . Í.KI mí 3 . . ? . . . . ik-ta-tur (?) 4 . . . . sak(šak)-kan arḫu bâba na-pi-il 5 Í-An-na ša Uruk (?) 6 Í-mu-um-mu ûṣi (?) 7 . . . . zi

8 . . . . . . ina Í.KI . . . . . . ? 9 Tin-tir-KI is-si[1])-ma[2]).

Die Inschrift des Antiochus-Soter

(280—260 v. Chr.).[3])

Von

F. E. Peiser.

Col. I. 1 An-ti-ʾ-ku-us šarru rabu-u 2 šarru dan-nu šar kiššati šar Babili šar mâtâti 3 za-ni-in Í-sag-il u Í-zi-da 4 aplu ašaridu ša Si-lu-uk-ku šarri 5 (amílu) Ma-ak-ka-du-na-ai šarri Babili 6 a-na-ku i-nu-ma[4]) a-na í-bi-iš 7 Í-sag-il u Í-zi-da 8 lib-bi ub-lam-ma libnâti 9 Í-sag-il u Í-zi-da 10 i-na (mâtu) Ḫa-at-tim ina ḳâtâ-ia íl-li-ti 11 i-na šamni . . . .[5]) uš ti al-bi-in-ma 12 a-na na-di-í uš-šu ša Í-sag-il 13 u Í-zi-da ub-bi-. . .[6]) ina araḫ Adar ûmi XX kam 14 šattu XLIII kam uš-šu ša Í-sag-il 15 bît ki-i-ni bît (ilu) Nabû ša ki-rib Bar-zib (ki) 16 ad-di-í uš-ši-šu (ilu) Nabû aplu ṣi-i-ri 17 idí-gal[7])-la ilâni muš-tar-ḫu 18 ša a-na ta-na-da-a-ti 19 šit-ku-nu aplu riš-tu-u 20 ša (ilu) Marduk i-lid-ti (ilu) Íru-u-a

---

[1]) Bezold: iṣ(?)-í-ma. [2]) Nach Winckler schloss hier der Text der Columne; dieses wird durch Bezold bestätigt. [3]) Von einem in Birs-Nimrûd gefundenen Thoncylinder (80, 6—17) des Br. Mus. Veröffentlicht von Strassmaier, Altbab. Verträge von Warka S. 139 ff. und dann V Rawl. 66, hier mit beigefügter Umschrift der archaistischen Zeichen in neubabylonische. Übersetzung von Oppert, Revue critique 1884 No. 39; Ledrain, Revue d'assyriologie et d'archéologie orientale t. I p. 163.

Königs (Kambyses) die Rede, der, scheint es, nach Ísaggil eine Festversammlung berief und dort dem Gotte Bel Opfer darbrachte); sonst ist alles unsicher.

Die zweite (linke und letzte) Columne des Reverses ist nur in den Ausgängen der Zeilen und äusserst dürftig erhalten. Wir finden in der fünften Zeile den Tempel des Anu von Erech (?) erwähnt; die letzten beiden Zeilen der Inschrift bieten noch je den Namen der Stadt Babylon.

Die Inschrift des Antiochus-Soter

(280—260 v. Chr.).[3])

Von

F. E. Peiser.

Col. I. [1]Antiochus, der grosse König, [2]der mächtige König, der König der Heerscharen, der König von Babylon, der König der Länder; [3]der Ausstatter von Ísagil und Ízida, [4]der fürstliche Sohn des Seleucus, des [5]macedonischen Königs, des Königs von Babylon, [6]bin ich. Als ich zur Erbauung [7]von Ísagil und Ízida [8]mein Herz antrieb und Ziegel [9]für Ísagil und Ízida [10]im Ḫatti-Lande mit meinen reinen Händen, [11]mit . . . . . Öl fertigte und, [12]um das Fundament Ísagil's [13]und Ízida's zu legen, ... Im Monat Adar, am 20. Tage, [14]im 43. Jahre*), legte ich das Fundament Ísagil's, [15]des legitimen Tempels, des Tempels des Nebo in Borsippa. [16]Nebo, erhabener Sohn, [17]trefflicher Fürst der Götter, [18]der zur Anbetung [19]geschaffen ist, erstgeborener Sohn [20]des Marduk, Spross der Írûa,

---

Vgl. Bezold Litt. S. 146. [4]) So Delitzsch (die durch diese Notiz bezeichneten Angaben stammen aus einem von Delitzsch in den Jahren 1884/85 gelesenen Colleg). [5]) Die Transscription fasst dies Zeichen als ru, was mir jedoch nicht richtig erscheint. [6]) Ein schwerlich richtiges archaisches Zeichen; il, auf das die Transscription räth, kaum anzunehmen. [7]) So Delitzsch.

*) D. i. der Seleuciden-Aera (beginnt 312 v. Chr., also im Jahre 270).

[21]šar-rat pa-ti-ḳat nab-ni-ti [22]ḫa-diš nap-li-is-ma [23]i-na ki-bi-ti-ka ṣi-ir-ti [24]ša la in-nin-nu-u ki-bit-su [25]šu-um-ḳu-ut ma-a-ti ai-bi-ia [26]ka-ša-du ir-ni-it-ti-ia [27]íli na-ki-ri u-šu-uz-zu[1]) i-na li-i-ti [28]šarru-u-tu mi-ša-ri pa-li-í [29]bu-a-ri šanâti ṭu-ub lib-bi [30]ši-bi-í lit-tu-tu ana[2]) ši-ri-iḳ-ti

Col. II. [1]šarru-u-ti ša An-ti-ʾ-ku-us [2]u Si-lu-uk-ku šarri mari-šu [3]a-na da-ra-a-ti ....[3]) [4](ilu) Nabû aplu İ-sag-il [5]bu-kur (ilu) Marduk riš-tu-u [6]i-lid-ti (ilu) İru-u-a šar-rat [7]a-na İ-zi-da bîti ki-i-ni [8]bîti (ilu) a-nu-ti-ka šu-bat ṭu-ub lib-bi-ka [9]i-na ḫi-da-a-tu u ri-ša-a-tu [10]i-na í-ri-bi-ka i-na ki-bi-ti-ka [11]kit-ti ša la uš-tam-sa-ku li-ri-ku û-mi-ia [12]li-mi-da šanâti-ia [13]li-kun (iṣu) kussu-u-a li-il-bi-ir [14]pa-lu[4])-u-a i-na ḫaṭ-da-ka ṣi-i-ri [15]mu-kin pul-lu-uk-ku[5]) šami-í u írṣi-tim [16]i-na pi-i-ka íl-li liš-tak-ka-nu [17]du-un-ki-ia mâtâti ištu ṣi-it (ilu) Šam-ši [18]a-di í-ri-ib (ilu) Šam-ši lik-šu-du [19]ḳâta-ai man-da-at-ti-ši-nu lu-us-ni-ḳi[6])-ma [20]a-na šuk-lu-lu İ-sag-il [21]u İ-zi-da lu-bi-il (ilu) Nabû [22]aplu ašaridu a-na İ-zi-da [23]bîti ki-i-ni i-na í-ri-bi-ka [24]damiḳ-tim An-ti-ʾ-ku-us šar mâtâti [25]Si-lu-uk-ku šarri mari-šu [26]As-ta-ar-ta-ni-ik-ku [27]ḫi-rat-su šar-ra-at [28]da-mi-iḳ-ti-šu-nu [29]li-iš-ša-kin i-na pi-i-ka.

---

[1]) So, nicht bit, Del. [2]) Nach Del. ku = ana zu lesen. [3]) Die in der Transscription durch tur-ru-bi-í wiedergegebenen Zeichen enthalten meines Erachtens das Verbum des Satzes, also: schenke. bi-í wird als ein Zeichen zu dem Zeichen rik zusammenzufassen sein. War etwa šu-ur-riḳ vom Schreiber beabsichtigt? [4]) So Transscription. [5]) Dass so zu lesen ist, haben wohl mit Recht Oppert, Revue d'Assyr.

[21]der Königin, die schafft die Geburt, [22]blicke gnädig und [23]mit deinem erhabenen Gebot, [24]das nicht ungiltig gemacht wird, [25]lege (?)*) das Niederwerfen des Landes meiner Feinde, [26]das Siegen meiner Macht [27]über die Gegner in meine Gewalt; [28]Königthum des Rechtes, Regierung [29]der Lebensfreude, Jahre der Herzenslust, [30]Sättigung durch Nachkommen zum (?) Geschenk

Col. II. [1]des Königthums des Antiochus [2]und des Seleucus, des Königs, seines Sohnes, [3]auf ewig .... [4]Nabû, Sohn Ísagil's, [5]erstgeborener Sprosse Marduk's, [6]Kind der Írûa, der Königin, [7]wenn du in Ízida, den legitimen Tempel, [8]den Tempel deiner Gottheit, den Wohnsitz deiner Herzenslust, [9]in Freude und Jauchzen [10]einziehst, mögen auf deinen gesetzesgemässen Befehl, [11]der nicht fortgeschafft wird, meine Tage lang sein, [12]bestehen meine Jahre, [13]Bestand haben mein Thron, alt werden [14]meine Regierung. Mit deinem erhabenen Scepter, [15]das festsetzt den Kreis**) von Himmel und Erde, [16]mit deinem reinen Munde mögen sie†) machen (verkünden ?) [17]meine Huld. Die Länder, vom Sonnenaufgang [18]bis Sonnenuntergang, mögen erobern [19]meine Hände; ihre Abgabe möge ich besorgen und [20]zur Vollendung Ísagil's [21]und Ízida's bringen. Nabû, [22]fürstlicher Sohn, wenn du in Ízida, [23]den rechten Tempel, einziehst, [24]möge Huld für Antiochus, den König der Länder, [25]Seleucus, den König, seinen Sohn, [26]Stratonike, [27]seine Gattin, die Königin — ihre Huld (d. i. Huld für sie) [29]möge sein in deinem Munde.

I 104 und Jensen, Kosmologie S. 162 gemuthmasst. [6]) Oder -iḳ, wie in I, 17?

*) Für die Form vermag ich keine Rechenschaft zu geben. Ist etwa u šuzzû zu trennen und an den Stamm azû (Peiser, Keilschr. Actenst. S. 104, 105) zu denken? **) Siehe Jensen, Kosmologie S. 162. †) Wer?

Anhang I. Bruchstück einer historischen Inschrift Nebukadnezar's II.[1])

Von

Eb. Schrader.

Av. [13]. . . . šattu XXXVII KAN Nabû-kudurri-uṣur šar (mâtu) [Tin-tir-KI[2])] [14]. . . . Mi-ṣir a-na í-piš taḫâzi il-[lik-ma][3])

Rev. [1]. . . . [ummâni-šu A-ma-]a-su šar Mi-ṣir upaḫḫir-ma . . . . . .

Im Folgenden ist Vs. 3 von [na ?]gî nisûtam ša kirib tâmtim »fernen Gegenden, welche inmitten des Meeres«; Vs. 4 von . . . . madûtam ša kirib (mâtu) Miṣir »vielen . . ., welche inmitten von Ägypten«; Vs. 5 von nâši kakki sisî u [narkab]-âti (?) »Waffenträgern, Rossen und Wagen (?)« die Rede, die (Vs. 6) [ana r]i-ṣu-ti-šu id-kam-ma »(irgendwer) zu seiner Hilfe berief«; auf deren Macht und Stärke er, scheint es (Vs. 8) vertraute (ana [ummâni ?]-šu ittakil) und denen (Vs. 9) [i ?]-šak-kan (? Pinches) ṭí-í-mu »(der Betreffende) einen Befehl ertheilte.« Von den noch folgenden sieben Zeilen (10—16) sind nur die Ausgangszeichen zu den Schluss-Zeichen oder -Worten erhalten.

---

[1]) Die Inschrift besteht zur Zeit aus zwei kleinen Thontafelfragmenten, Vorder- und Rückseite. Av. Z. 1—12; Rev. 1. 2. 7—14 sind aber so sehr verstümmelt, dass auf ein irgend zusammenhängendes Verständniss verzichtet werden muss. Aus den *disjectis membris* der Zeilen Avers 1—9 lässt sich indess soviel erkennen, dass König Nebukadnezar selber der Redende und Berichtende ist, beachte Z. 5: aibîa »meine Feinde«; Z. 6: tušaliṣ libbi »du erfreuest mein Herz«; 7: ḳâtâ tušakšid-ma tunîḫi; 8: [tu]šípiš šarrûtia tušarbâ; endlich 9: tana'id,

Anhang I. Bruchstück einer historischen Inschrift Nebukadnezar's II.[1])

Von

Eb. Schrader.

Av. [13].... Im Jahre 37 des Nebukadnezar, Königs von [Babylon], [14].... Ägypten zog er (?), um eine Schlacht zu liefern, aus.

Rev. .... seine Truppen versammelte (Am)asis, der König von Ägypten, ...

sämmtlich Verbalformen der zweiten Person. Siehe für das Verständniss der Inschrift Wiedemann in Zeitschr. f. ägypt. Sprache u. Alterth. XVI, 1878, S. 87—89; E. Schrader ebend. XVII, 1879, S. 45—47; Th. G. Pinches in Transs. of SBA VII, 1882, p. 210—225; J. N. Strassmaier, Babylonische Texte, VI (1889) = Nebucadn. II No. 329, S. 194. Vgl. noch Ed. Meyer, Gesch. d. Alterth.s I § 497 (S. 596 ff.); C. P. Tiele, babylon.-assyr. Gesch. S. 485; F. Hommel a. a. O. 760 ff. 2) Pinches. 3) Derselbe.

Anhang II. Eine südbabylonische aramäisch-griechische Inschrift.[1])

Von

Eb. Schrader.

Aramäischer Text: [1] הדדנ [2] דנאח
Griechischer Text: [3] *ΑΔΑΔΝΑ* [4] *ΔΙΝΑΧΗΣ*

Nachträge zu den Eponymenlisten

(siehe Bd. I, S. 204—215).[2])

Von

Hugo Winckler.

Fragment 82, 5—22, 526.[3])

860. .... | ša Šul-ma-nu-ašaridû | apal Ašur-naṣi-ir-apli | [ina kussî ittašab ?].

---

859. [ina l]i-mí | Šarru-kalbu-nišî | .... | a-[na ....
858. [ina l]i-mí | Šul-ma-nu-ašaridû | šar (mâtu) Aššur | ....
857. [ina l]i-mí | Ašur-bílu-uki-in | (amílu) tur-ta-nu | ....
856. [ina l]i-mí | Ašur-bâna-ai(?)-uṣur | (amílu) rab-BI.LUB | ....
855. [ina l]i-mí | Abu-ina-íkalli-lil-bur | (amílu) nâgir (?) íkalli | ....
854. [ina l]i-mí | Dâin-Ašur | (amílu) tur-ta-nu | ....
853. [ina l]i-mí | Šamaš-abu-u-a | (amílu) šaknu (maḫâzu) Na-ṣib-na | ....
852. [ina l]i-mí | Šamaš-bílu-uṣur | ša (maḫâzu) Kal-ḫa | ....

---

[1]) Gefunden zu Tello; veröffentlicht von M. de Vogüé in Comptes rendus de l'Acad. des inscriptions et belles lettres, Paris 1884 p. 201 (Vhdll. vom 13. Juni 1884); 1886 p. 187; Schrader-Euting in Hebraica, Chicago II, 1 (Oct. 1885), p. 1—3 (dazu ein Facsimile der Inschrift); E. de Sarzec, découvertes en Chaldée, Par. pl. 37a No. 10. 11; Corpus inscrr. semitt. II, 1, erstes Heft (1889), p. 77 sqq. (dazu Tab. V); für die weitere Literatur siehe hier sowie bei Schrader a. a. O. — Der Name Hădad-nâdin-aḫ (so!) »Hadad schenkt einen Bruder« ist echt

Anhang II. Eine südbabylonische aramäisch-griechische Inschrift.[1])

Von

Eb. Schrader.

d. i.: Hddndn'ḫ
Αδαδναδιναχης

Nachträge zu den Eponymenlisten

(siehe Bd. I, S. 204—215).[2])

Von

Hugo Winckler.

Fragment 82, 5—22, 526.[3])

860. .... | wo Salmanassar, | Sohn Ašurnaṣirpal's, | [den Thron bestieg].

---

859. Im lîmu des | Šarru-kalbu-niši, | .... | nach [Unḳi*)].
858. Im lîmu des | Salmanassar, | Königs von Assyrien, | [nach Westen].
857. Im lîmu des | Ašur-bílu-ukîn, | des turtan, | [nach Urarṭu].
856. Im lîmu des | Ašur-bânai-uṣur, | des rab-BI.LUB, | [nach Zamua].
855. Im lîmu des | Abu-ina-íkalli-lilbur, | des nâgir-íkalli, | [nach Kašiari].
854. Im lîmu des | Dâin-Ašur, | des turtan, | [nach Damaskus].
853. Im lîmu des | Šamaš-abûa, | des Statthalters von Nisibis, | [nach den Tigrisquellen. Errichtung des Monolith].
852. Im lîmu des | Šamaš-bílu-uṣur | von Kalḫi | [nach Babylonien].

---

babylonischer Bildung. Über die Wiedergabe des Namens im Griechischen als Ἀδαδναδινάχης siehe Schrader a. a. O. S. 2. Muthmassliche Zeit der Inschrift nach Euting 310—250 v. Chr. [2]) Veröffentlicht von Bezold, Proc. SBA 7. May 1889, p. 286—87 (mit fünf Tafeln). [3]) Siehe pl. III, untere Hälfte.

*) Diese Angaben sind nach dem Obelisken (und Monolith) Salmanassar's ergänzt.

851. [ina l]i-mí | Bíl-bâna-ai (?) | (amílu) nâgir (?) íkalli | . . . .
850. [ina l]i-mí | Ḫa-di-i-li-bu-šu | ša (maḫâzu) . . . . | . . . .
849. [ina l]i-mí | Nírgal-âlik-maḫri | . . . . | . . . .
848. [ina l]i-mí | Bir-(ilu)Ra-ma-na | . . . . | . . . .

Fragment RM 2, 97.[1])

A. Vorderseite.

840. . . . .
839. [. . . . . | ša (maḫâzu) A-ḫi-(nâru)]Su-ḫi-na | a-[na (mâtu) Til-li(?)-]í
838. [. . . . . | ša (mâtu)] Ra-ṣap-pa | a-na (mâtu) ?-. . . . . ḫi.
837. [. . . . . | ša (maḫâzu) A-ḫi-](nâru)Su-ḫi-na | a-na (mâtu) Da-na-bi.
836. [. . . . . | ša (mâtu)] Šal-lat (?) | a-na (mâtu) Ta-ba-li.
835. [. . . . . | ša (mâtu) Kir-]ru-ri | a-na (mâtu) Mí-li-di.
834. [. . . . . | ša (maḫâzu) Ni[2])-]nu-a | a-na (mâtu) Nam-ri.
833. [. . . . . | (amílu)] itû (?) | a-na (mâtu) Ḳu-í.
832. [. . . . .] | ša (maḫâzu) Kak(?)-zi | a-na (mâtu) Ku-í.
[. . . . .] | a-na (mâtu) Ḳu-í | ilu rabû ištu (maḫâzu) Di-ri it-tal-ka.
831. . . . . | a-na (mâtu) Ur-ar-ṭi.
830. . . . . | a-na (mâtu) Uu-ḳi.
829. . . . . | a-na (mâtu) Ul-lu-ba.
828. . . . . | a-na (mâtu) Man-na-ai.
827. . . . . | si-ḫu.
826. . . . . | si-ḫu.
825. . . . . | si-ḫu.
824. . . . . | si-ḫu.

---

823. . . . . | si-ḫu.
822. . . . . | si-ḫu.

B. Rückseite (vgl. Bd. I, S. 214, No. 3).

720. . . . .-ru.
719. . . . . í-]ta-rab.
718. . . . . (mâtu) Ta-]ba-la.
717. . . . . Ir-an-z]u (?) Man-na-ai.
716. . . . . (amílu)] píḫûti šak-nu.
715. . . . . ?-di (maḫâzu) Mu-ṣa-ṣir Ḫal-di-a.

---

[1]) a. a. O. pl. III, obere Hälfte. [2]) Vgl. 790.

851. Im lîmu des | Bíl-banai, | des Palastobersten, | [nach Babylonien].
850. Im lîmu des | Ḫadî-libu-šu | von .... | [nach Urarṭu (?)].
849. Im lîmu des | Nírgal-âlik-maḫri | .... | [nach Ḫatti und Hamat].
848. Im lîmu des | Bir-Rammân | .... | ....

Fragment RM 2, 97.[1])

A. Vorderseite.

840. [Im lîmu des | Šulmu-bíli-la-ḫabâli] | .... | ....
839. [Im lîmu des | Adar-kibsi-uṣur] | von Aḫi-Suḫina | nach Tillí.

838. [Im lîmu des | Ninib-malik] | von Raṣappa | nach ....
837. [Im lîmu des | Ḳurdi-Ašur] | von Aḫi-Suḫina | nach Danabi.

836. [Im lîmu des | Nír-šarru] | von Šallat (?) | nach Tabal.
835. [Im lîmu des | Nírgal-mudammiḳ] | von Kirruri | nach Mílidi.
834. [Im lîmu des | Iaḫalu] | von Niniveh | nach Namri.
833. [Im lîmu des | Ululai,] | des Haremsobersten (?), | nach Ḳuí.
832. [Im lîmu des | Sarpatî-bíl] | von Kak-zi | nach Ḳuí.
.... | ...... nach Ḳuí. | Der grosse Gott | zog aus Dír aus.

831. [Im lîmu des | Nírgal-malik | von .. ..] | nach Urarṭu.
830. [Im lîmu des | Ḫubai | von ....] | nach Unḳi.
829. [Im lîmu des | Ilu-mukîn-aḫi | von ....] | nach Ulluba.
828. [Im lîmu des | Salmanassar, | Königs von Assyrien,] | nach Man.
827. [Im lîmu des | Dâin-Ašur | von ....] | Aufruhr.
826. [Im lîmu des | Ašur-banai-uṣur | von ....] | Aufruhr.
825. [Im lîmu des | Iaḫalu | von ....] | Aufruhr.
824. [Im lîmu des | Bíl-banai | von ....] | Aufruhr.

---

823. [Im lîmu des | Šamši-Rammân, | Königs von Assyrien,] | Aufruhr.
822. [Im lîmu des | Iaḫalu | von ....] | Aufruhr.

B. Rückseite (vgl. Bd. I, S. 214, No. 3).

720. ....
719. .... er zog ein (?).
718. .... nach ?] Tabal*).
717. .... Iranzu (?) von Man**).
716. .... Statthalter wurden eingesetzt†).
715. .... Muṣaṣir Ḫaldia.

*) Sargon, Annalen 42—45. **) ib. A. 53 ff., Pr. 36, A. XIV 47; in diesem Jahre wäre also vielleicht der Tod Iranzu's erfolgt. †) A. 68. 74.

714. .... rabûti ina (mâtu) Íl-li-pa.
713. .... n]a(?)-bil í-ta-rab.
712. .... (maḫâzu) Mu-ṣa-ṣir.
711. .... i-na mâti.
710. .... a-na (maḫâzu) Mar-ka-sa.
.... ana (maḫâzu) Bît-Zîrnâ'id šarru ina Kíš (ki) bi-í-di.
709. .... a Šarru-ukîn ḳâtâ Bíli iṣ-ṣa-bat.
...............ri (maḫâzu) Ku-mu-ḫa ka-šid (amílu) píhû šakin.
.... AN šarru ištu Babili is-su-uḫ-ra.
.............................tu ša (maḫâzu) Dûr-Ia-kin na-ṣa.
..............................ur (maḫâzu) Dûr-Ia-kin na-bil.
.... a-na bîtâti-šu-nu í-tar-bu.
708. ....míš ina (mâtu) Kar-al-li.
? .... maḫ-ra.

---

*) A. 101—103. **) Der Zug (des Tartan) gegen Asdod, der in diesem Jahre stattfand (siehe Winckler, Sargon I, S. XXX), wird also hier nicht der Erwähnung werth erachtet. †) In den Annalen Sar-

714. .... die Grossen in Íllipi*).
713. .... wurde zerstört (?), er zog ein.
712. .... Musasir.
711. .... im Lande**).
710. .... nach Markasa†).
.... nach der Stadt Bît-Zîr-nâ'id. Der König wurde in Kiš ....
709††). .... Sargon ergriff die Hände Bel's.
.... Kummuh wurde erobert, ein Statthalter eingesetzt.
.... der König wandte sich von Babylon weg (?).
.... von Dûr-Iakin wurde vertrieben (?).
.... Dûr-Iakin wurde zerstört
...... die Götter von Sumír und Akkad] zogen in ihre Tempel ein[0]).
708. .... in Karalla.
? ....

---

gon's nicht erwähnt. Pr. 86. ††) Für die Zuertheilung der Ereignisse an dieses Jahr siehe Winckler, Sargon I S. XXXVI ff. [0]) A. 362–364.

Druck von E. Buchbinder in Neu-Ruppin.